Fuhrmann

ZE



Fuhrmann
ZE

Handbuch
der
theologischen Literatur
oder
Anleitung
zur
theologischen
Bücherkenntniß
für
Studirende, Candidaten des Predigtamts
und für
Stadt- und Landprediger
in der protestantischen Kirche;
abgefaßt
und bis auf die neuesten Zeiten fortgeführt
von

Wilhelm David Fuhrmann,
evangelischem Prediger zu Hamm, in der Grafschaft Mark.

Erster Band.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1818.



Vorrede.

Wer vermag die Nothwendigkeit und Nützlichkeit einer — mit der nähern Anzeige vom Hauptinhalt, von der Einrichtung und von dem wirklichen Gehalt der vorzüglichsten und derjenigen Schriften, deren Kenntniß für den jungen protestantischen Theologen, für den Stadt- und Landprediger erforderlich ist, — begleiteten Anleitung überhaupt zu verkennen? Wie unnütz würde der studirende Jüngling, der Candidat des Predigtamts und der angehende Prediger sein Geld verschwenden und mit der Lesung gehaltloser Schriften oft die Zeit verderben, wenn sich diese alle auf gutes Glück diese oder jene — dem Titel nach vielversprechende Schriften anschaffen wollten, ohne vorher den Inhalt und die wahre Beschaffenheit derselben zu kennen! Wie geringfügig und einseitig würde ihr Büchervorrath seyn, wenn sie bei ihrer Auswahl blos auf Autopsie, oder auf den Umgang mit älteren Religionslehrern (besonders auf dem Lande) sich einschrän-

ken wollten. Und wollten sie zur Anlegung ihrer Bibliothek blos Recensionen folgen, wie sehr oft würden sie sich dann getäuscht finden, deren Verfasser oft — [wie das Beispiele genug nachweisen können], die mangelhaften und werthlosen Schriften ihrer Freunde oder der ihnen anderwärts Empfohlnen, oder ihrer Collegen, als Hauptwerke, — baare Compilationen, als Selbstwerke, — Plagiate für gemeinnützliche Zusammenstellungen anpreisen, und den Werth gehaltvoller — nur äußerlich nicht begünstigter und im Styl nicht vollendeter Werke herabsetzen. Sind sie nicht im Stande mehrere Beurtheilungen über ein und dasselbe Buch miteinander zu vergleichen, so wird dieß gewiß der Fall seyn. Von dem Herausgeber einer Bücherkenntniß kann man aber mit Recht erwarten, daß er viele, ja die meisten der von ihm empfohlnen Schriften selbst besitze und gelesen, oder — im Nichtfalle — mehrere kritischen Zeitschriften — und nicht blos die gewöhnlich gelesenen — über die anzupreisende Schrift verglichen habe. Er kann durch den Gebrauch großer öffentlicher Bibliotheken, durch Bekanntschaft mit Gelehrten u. s. w. sich eine genauere Bücherkunde sammeln, und — wenn es ihm glückt, durch den Schleier der Local- und anderer Verhältnisse u. s. w. zu blicken, in welcher dieser oder jener Beurtheiler der lobreich erhobenen Schrift mit dem Ver-

fasser der Schrift selbst stand, etwas Unpartheiisches und Bewährteres geben. Von ihm kann man die Anführung gut ausgewählter, nach Wahrheit vortrefflicher und nützlicher Schriften erwarten.

Die Herausgabe dieser — bis auf die neuesten Zeiten [bis 1817, ja größtentheils bis und mit zur Ostermesse 1818] hinabreichenden Anleitung zur Kenntniß einer ausgewählten theologischen Literatur halte ich um so weniger für etwas Ueberflüssiges, weil nicht nur ähnliche Werke, wie der Herrn des Dr. Ritters, Canzlers und Professors A. H. Niemeyer's und des Dr. Professors, Superintendenten und Oberpredigers Wagnitzens neueste Bibliothek für Prediger 1812, welcher Dav. Gottl. Niemeyer's Bibl. für Prediger in 3 Theilen in gr. 8. voranging, Chr. L. Simon's Literatur der Theologie, hauptsächlich des 19. Jahrhunderts, Leipzig 1813, und J. S. Ersch Literatur der Theologie. Amst. und Leipzig 1812. — nur bis zu den Jahren 1810 und 1811 fortgehen, also nicht die neueste Literatur der Theologie umfassen, sondern auch, weil diese Werke mehr eine — für gelehrte Theologen — nützliche Tendenz haben, und [wie Ersch] die angezeigten und ausgewählten Schriften nicht beurtheilen. Zwar habe ich bereits 1801 sowohl eine [bis

1800 reichende] Anleitung zur Kenntniß der den Theologie studirenden, den Candidaten des Predigtamts, und den Religionslehrern in den Städten und auf dem Lande wesentlich nothwendigen und geprüft nützlichsten Bücher, als auch 1802 einen Anhang zu derselben — eine Handbibliothek für junge Theologen und Religionslehrer, oder Anzeige derjenigen allervorzüglichsten Schriften, welche zur Erlangung derjenigen Sprach- oder Sachkenntnisse dienen, die zwar nicht zunächst ins Gebiet der Theologen gehören, aber doch dem jungen Theologen wesentlich nothwendig und nützlich sind, zu Leipzig, bei Graffe' in gr. 8. herausgegeben. Allein wie sehr ist seitdem das Reich der Literatur bereichert und erweitert, und die Gestalt desselben, nach dem Geist der Zeit, des Bildungsganges, und — der Philosophie, besonders in theologischer Hinsicht verändert! Welch eine beträchtliche Extension — wenn auch nicht immer eine wirkliche Intension — und welch einen schnellen und großen Zuwachs gewann die theologische Literatur seit den — verflossenen 17—18 Jahren! Daß aber auch in den Jahren 1812—18 zum Theil bessere Werke, welche die früher erschienenen größten-

theils wo nicht entbehrlich machen und verdrängen, doch in ihrem Werth herabsetzen, erschienen sind — das wird man auch nicht in Abrede stellen können. Ich hatte auch damals der Handbibliothek keine gleichförmige Einrichtung mit der Anleitung, als dem Hauptwerke gegeben. Man besorge aber nicht, daß ich hier blos dieß frühere Werk mit einigen eingeschalteten Nachträgen und Zusätzen habe abdrucken lassen. Ich gebe eine — nach einem ganz veränderten Plane erfolgte — Umarbeitung und zugleich eine durch die neueste Literatur bewirkte Erweiterung desselben. Die zu den Vorbereitungswissenschaften für junge Theologen gehörige, eben so nothwendige — Literatur [einschließlich der Philologie] sende ich in diesem — ersten Theile voran, zeige auf gleiche Art wie im zweiten, der in der Ostermesse künftigen Jahrs nachfolgen wird, bei jeder Schrift den Hauptinhalt, den Werth oder die Vorzüge oder die Mängel derselben an. Hiebei haben mich zwar großentheils mehrere — mit einander sorgfältig verglichene Recensionen, deren Hauptinhalt concentrirt mitgetheilt wird, geleitet. Allein ich überließ mich nicht allein und ohne selbst zu sehen — diesen Führerinnen, sondern folgte auch meinem eigenen, auf Selbstkenntniß und Selbstgebrauch vieler der hier empfohlnen Bücher beruhenden Urtheile. Ich führe auch am Ende

der Anzeige und Beurtheilung die kritischen Zeitschriften, in welchen eine nähere Anzeige und Kritik sich findet, jedesmal an. Nur besliß ich mich in der Beurtheilung der Schriften — im ersten Theil absichtlich mehr der Kürze, um für die eigentlichen theologischen Wissenschaften im zweiten Theile einen größern Raum zu gewinnen, welchen ihre vielseitigen Zweige erfordern. In demselben habe ich aber weniger die Bücherkunde für den gelehrten Theologen, (für den academischen Professor, oder den Theologen von Profession und vom ersten Range), als vielmehr und vorzüglich für die — Theologie studirenden Jünglinge, Candidaten des Predigtamts, Stadt- und Landprediger (für populäre und praktische Gottesgelehrte), vorbereitet.

Wenn man auch insbesondere die Landgeistlichen beachtet, zeigt dann nicht einestheils die Erfahrung, daß in der Regel die Wenigsten derselben sich mit gelehrten Studien befassen? Anderntheils finden sie sich auch durch ihre Lage und durch ihre Amtspflichten beinahe ganz daran verhindert. Vielen gebricht es an gutem Willen, vielen aber auch an Muße. Wenn nun von Jenen so viele fast alle von ihren Amtsverrichtungen übrige Stunden den sinnlichen Zerstreuungen, Spielen, Reisen u. s. w., widmen, welche — auch noch so beredte Aufforderung wird sie

dann für gelehrte Studien gewinnen? Das, was den Kern der praktischen Theologie betrifft, was unmittelbar auf ihr Brodfach, aufs Predigtamt, Bezug hat, was die Kenntniß leicht faßlicher, leicht ausführbarer Predigtentwürfe angeht — das nur hat für sie noch einiges Interesse. Sollten sie sich wohl je in den Speculationen der Philosophie vertiefen, die biblische Kritik, die genauere Erklärung der heiligen Schriften studiren, — und selbst die Kirchenväter und Scholastiker zur vollkommenen Kenntniß der Dogmengeschichte lesen? Wie gar nicht wird das bei dem Landgeistlichen, der für die Landwirthschaft lebt und webt, der Fall seyn. Es ist zwar dabei zu fragen: ob er der Betreibung derselben ohne Schaden überhoben seyn könne, aber es nicht wolle? Findet das Letztere statt, und fühlt er sich dennoch nicht zu den Studien hingezogen, dennoch nicht zum Fortstudiren berufen, wer mag ihn dann dem Rügegericht, wer dann dem Tadel des glücklichen Forschers entziehen? Dagegen würde man auch die vielen Amtsverrichtungen und anderweitigen Beschäftigungen desjenigen Landgeistlichen, welcher Oekonomie treiben muß, nicht kennen, man würde seine vielen [außer den sonntäglichen Religionsvorträgen] in der Woche zu haltenden Wochen-, Leichen-, Beichtpredigten und Reden, seine zu haltenden Catechisationen,

Kindtaufen und die von ihm zu verrichtenden Trauungen und Krankenbesuche u. dgl. m. übersehen, womit er [und gleich ihm — viele Stadtprediger] belastet ist, wenn man ihm ein gelehrtes Forschen und Studiren zumuthen wollte. Der Mangel an Zeit und Kraft spielt über seinen guten Willen den Oberherrn. Gern nimmt er, mögen gleich die Kritiker gegen seine Trägheit im Selbstdenken noch so laut ihre klagbare Stimme erheben, zu Predigt-Magazinen, Predigt-Archiven, Predigtentwürfen, Materialien, Liturgien u. s. w. seine Zuflucht. Er scheuet es nicht, sich ihrer, wenn gleich jene sie für Eselsbrücken erklären, zu bedienen, und fühlt sich durch den „Drang seiner Geschäfte," in welchen er sich befindet, gerechtfertigt. — Sollte demnach der mehreren Berücksichtigung der praktischen Theologen — vor den gelehrten bei den „Bibliotheken für Gottesgelehrte" nicht das Wort geredet werden dürfen?

In beiden Theilen dieses Werks, (um mit der Einrichtung desselben näher bekannt zu machen) habe ich aus der reichlichen Fülle der vorhandenen Schriften eine Auswahl getroffen und nur die wichtigsten, vortrefflichsten und nützlichsten Schriften angeführt. Wenn daher Leser und Recensenten mehrere, insbesondere nur angefangene, nicht vollendete, und solche Schriften, deren Beendigung

kaum oder gar nicht glaublich ist, nicht bemerkt finden, so bitte ich, nicht zu glauben, als ob mir dieselben unbekannt geblieben wären; von sehr wenigen möchte diese Unbekanntschaft statt finden. Aus Gründen, wenn (außer ihrer Nichtbeendigung) ihr Inhalt gar zu einseitig und paradox, ihre Ausführung zu unvollkommen und mangelhaft war, fand ich Bedenken, sie hier aufzustellen. Zuweilen verlieren selbst ältere Hauptwerke ihre Brauchbarkeit für die Gegenwart, wie dieß z. B. in der Geographie und Geschichte hinsichtlich der neuesten politischen Veränderungen der Fall ist. Die Literatoren waren von jeher auch verschiedener Meinung über den Werth und Unwerth dieser oder jener Schrift. Wie könnte daher jetzt ihre Ansicht hinsichtlich desselben übereinstimmen? Wie könnte ich also erwarten, daß meine Beurtheiler überall meine Auswahl billigen sollten? Wenn ich aber über eine und dieselbe Materie mehrere Schriften angebe, so dürfte es doch den Lesern aus der näheren Beurtheilung leicht fallen, sich eine ihrer individuellen Ansicht und ihrem Geschmack am meisten zusagende Schrift auszuwählen. Hie und da, aber nur selten habe ich zwar, (was dem obberührten Zweck — für nicht gelehrte Theologen gearbeitet zu haben — zu widersprechen scheint), Werke, die für Studirende, Candidaten und Religonslehrer in den Städten und auf dem Lande zu

bändereich, vieltheilig und kostspielig sind, angeführt. Dieß geschah aber nur wie im Vorbeigehen, und um auch jene mit diesen wichtigen — hie und da zu leihenden Werken bekannt zu machen.

Die vorzüglichsten, zweckmäßigsten und nützlichsten Schriften sind mit einem — dem Titel vorgesetzten — doppelten, — die etwas weniger schätzbaren oder weniger (zumal für weniger Begüterte) erforderlichen Schriften mit einem einfachen Sternchen (*) kenntlich gemacht. Ganz ins Specielle hineingehende Werke durfte ich, der vorgesetzten Kürze wegen, und meinem Zweck gemäß, da ich dieß Werk den Stadt- nnd Landgeistlichen bestimmte, nicht berühren. Hinsichtlich der neuesten wichtigen Zeitereignisse, den Staat, insbesondere die Person, die Regierung und Familie des Landesherrn betreffenden Predigten und Erbauungsschriften und der unter den protestantischen Confessionsverwandten hoffentlich zu erfolgenden allgemeinen Vereinigung, glaubte ich indeß, mir eine Ausnahme von dieser Regel erlauben zu dürfen, so wie ich auch auf einige ältere, von andern Literatoren übergangene, aus Selbstgebrauch mir näher bekannt gewordene Schriften aufmerksam gemacht habe.

Die Titel derjenigen Werke, die zwar deutsch geschrieben, aber mit lateinischen Lettern — der neuern Gewohnheit nach — gedruckt worden sind, habe ich ebenfalls

mit lateinischen Buchstaben (bis auf einige Unterlassungen, z. B. Th. 1. S. 524.) bemerklich gemacht. Der Verweitläufigung vorzubeugen, sind [wenige Ausnahmen abgerechnet] die nicht hieher gehörigen kleinern oder größern schätzbaren Werke von Schriftstellern der katholischen Kirche übergangen, die man auch in mit Beifall aufgenommener Ild. Schwarz — durch J. B. Schad besorgten Anleitung zur Kenntniß derjenigen Bücher, welche den Candidaten der Theologie, den Stadt- und Landpredigern, Vicarien rc. in der katholischen Kirche wesentlich nothwendig und nützlich sind, 3 Bände Coburg (bei Sinner) 1804—1806 gr. 8. 6 Thlr. vollständig aufgestellt findet, von welchem Werke indeß ein seit 12 Jahren erforderlich gewordenes Supplementbändchen zu wünschen übrig bleibt.

Dieß Handbuch der theologischen Literatur hat auch darin eine von andern ähnlichen Werken abweichende Einrichtung, daß ich in demselben, außer der Angabe der Aemter und Ehrenstellen der Verfasser und ihres etwa erfolgten Absterbens, der Größe der Bücher, der genauen und durchgängig erfolgten Bestimmung der Ladenpreise *) [nach den Ver-

*) Die Angabe derselben kann nicht bloß denjenigen, die einen großen Theil ihrer Bücher in Auctionen erstehen, zum Leitpunkt dienen, sondern auch mit der Bestimmungsgrund bei der Auswahl ihrer neuzukaufenden Bücher seyn.

lagsverzeichnissen] auch die Verleger derselben bemerkt habe, um sie desto eher und gewisser erhalten zu können. Ich habe es auch erforderlich gehalten, hie und da vor Schriften, die nach dem Titel täuschen und nach Inhalt und Ausführung nicht zu kaufen werth sind, zu warnen. Die in andern ähnlichen theologisch-literärischen Werken vermißte Nachweisung der kritischen Zeitschriften darf nicht als etwas Ueberflüssiges angesehen werden, weil alle diejenigen, die entweder sich diese oder jene Schriften anschaffen wollen, beim Nachlesen dieser kritischen Blätter, (welches in Lesecirkeln und allen denjenigen, die mehr Sinn für theologische Studien als gewöhnlich zeigen, in Städten allerdings möglich ist), näher über den hier nur angedeuteten Inhalt und Gehalt sich nicht blos belehren, sondern auch die oft reichlich in den Recensionen gegebenen erheblichen Berichtigungen der Fehler und Mängel, so wie der Ergänzungen des Ausgelassenen zu denselben benutzen und dadurch den Werth ihres Besitzes, zum Vortheil ihrer Studien erhöhen können. Bei dieser Nachweisung habe ich mich nicht etwa blos der 3 schätzbaren Erschischen Repertorien der Literatur von den 3 Quinquennien 1785—1800 bedient, sondern auch die vor 1785 und nach 1800 in den kritischen Journalen lesbaren Beurtheilungen der früher oder später herausgegebenen Schriften nicht ohne er-

hebliche Mühe nachgetragen und bezeichnet, und die Nachweisungen in jenen Repertorien — ergänzt.

Ich bin es mir selbst bewußt, bei Abfassung dieser theologischen Bücherkenntniß den mühsamsten und rastlosesten Fleiß, und viele Genauigkeit [in der richtigen und vollständigen Titelangabe, in der Anzeige der Verfasser von anonymischen Schriften, und der verschiedenen Auflagen, um nicht in Auctionen sich selbst Schaden zuzufügen, in der Auswahl der Bücher, in der ausreichenden Beschreibung ihres Inhalts und Werths, in der reichlichen Nachweisung der kritischen Zeitschriften u. s. w.] bewiesen zu haben. Falls dieß auch die Recensenten verkennen sollten, das würde mich nicht kümmern. Daß dieß Werk seine Mängel habe, das läugne ich nicht. Welches literärische Werk ist frei davon?? Freuen aber wird es mich, und für die viele — angewandte Mühe entschädigen, wenn diese Arbeit bei recht vielen Freunden der theologischen Literatur eine freundliche und günstige Aufnahme finden sollte, um welche ich bitte. Weil der erste Band vor der Druckvollendung des zweiten dem gelehrten Publicum mitgetheilt werden soll, habe ich jenem blos ein genaues Inhaltsverzeichniß vorgesetzt, welches vorläufig die Stelle des diesem beizufügenden Sach- und Namenregisters vertreten kann.

Die jedem Bande angehängten Nachträge und Verbesserungen, welche im Druck dieses Werks, der bereits mit dem Anfang des Novembers 1817 begonnen hat, aber deshalb nur langsam fortgehen kann, weil es eine im Satz sehr kritische und schwierige — sehr viele Aufmerksamkeit erfordernde Arbeit ist, ihren Grund haben, bitte ich bei dem Gebrauche desselben nicht zu übersehen. Welche Büchermesse war wohl so fruchtbar an neuen Auflagen erheblicher Schriften, als die letzt verflossene Ostermesse? Die Anzeige einiger eingeschlichenen Druckfehler bleibt dem zweiten Band vorbehalten.

Nach 5 oder 10 Jahren hoffe ich dem theologischen Publicum einen kleinen Supplementband mittheilen zu können.

Hamm, in der Grafschaft Mark, den 31. July 1818.

Wilh. Dav. Fuhrmann.

Ueber-

Uebersicht des Inhalts
zum
ersten Bande.

Vorbereitungswissenschaften.

Einleitung.

**

der Anzeige und Beurtheilung die kritischen Zeitschriften, in welchen eine nähere Anzeige und Kritik sich findet, jedesmal an. Nur befliß ich mich in der Beurtheilung der Schriften — im ersten Theil absichtlich mehr der Kürze, um für die eigentlichen theologischen Wissenschaften im zweiten Theile einen größern Raum zu gewinnen, welchen ihre vielseitigen Zweige erfordern. In demselben habe ich aber weniger die Bücherkunde für den gelehrten Theologen, (für den academischen Professor, oder den Theologen von Profession und vom ersten Range), als vielmehr und vorzüglich für die — Theologie studirenden Jünglinge, Candidaten des Predigtamts, Stadt- und Landprediger (für populäre und praktische Gottesgelehrte), vorbereitet.

Wenn man auch insbesondere die Landgeistlichen beachtet, zeigt dann nicht einestheils die Erfahrung, daß in der Regel die Wenigsten derselben sich mit gelehrten Studien befassen? Anderntheils finden sie sich auch durch ihre Lage und durch ihre Amtspflichten beinahe ganz daran verhindert. Vielen gebricht es an gutem Willen, vielen aber auch an Muße. Wenn nun von Jenen so viele fast alle von ihren Amtsverrichtungen übrige Stunden den sinnlichen Zerstreuungen, Spielen, Reisen u. s. w., widmen, welche — auch noch so beredte Aufforderung wird sie

dann für gelehrte Studien gewinnen? Das, was den Kern der praktischen Theologie betrifft, was unmittelbar auf ihr Brodfach, aufs Predigtamt, Bezug hat, was die Kenntniß leicht faßlicher, leicht ausführbarer Predigtentwürfe angeht — das nur hat für sie noch einiges Interesse. Sollten sie sich wohl je in den Speculationen der Philosophie vertiefen, die biblische Kritik, die genauere Erklärung der heiligen Schriften studiren, — und selbst die Kirchenväter und Scholastiker zur vollkommenen Kenntniß der Dogmengeschichte lesen? Wie gar nicht wird das bei dem Landgeistlichen, der für die Landwirthschaft lebt und webt, der Fall seyn. Es ist zwar dabei zu fragen: ob er der Betreibung derselben ohne Schaden überhoben seyn könne, aber es nicht wolle? Findet das Letztere statt, und fühlt er sich dennoch nicht zu den Studien hingezogen, dennoch nicht zum Fortstudiren berufen, wer mag ihn dann dem Rügegericht, wer dann dem Tadel des glücklichen Forschers entziehen? Dagegen würde man auch die vielen Amtsverrichtungen und anderweitigen Beschäftigungen desjenigen Landgeistlichen, welcher Oekonomie treiben muß, nicht kennen, man würde seine vielen [außer den sonntäglichen Religionsvorträgen] in der Woche zu haltenden Wochen-, Leichen-, Beichtpredigten und Reden, seine zu haltenden Catechisationen,

Kindtaufen und die von ihm zu verrichtenden Trauungen und Krankenbesuche u. dgl. m. übersehen, womit er [und gleich ihm — viele Stadtprediger] belastet ist, wenn man ihm ein gelehrtes Forschen und Studiren zumuthen wollte. Der Mangel an Zeit und Kraft spielt über seinen guten Willen den Oberherrn. Gern nimmt er, mögen gleich die Kritiker gegen seine Trägheit im Selbstdenken noch so laut ihre klagbare Stimme erheben, zu Predigt-Magazinen, Predigt-Archiven, Predigtentwürfen, Materialien, Liturgien u. s. w. seine Zuflucht. Er scheuet es nicht, sich ihrer, wenn gleich jene sie für Eselsbrücken erklären, zu bedienen, und fühlt sich durch den „Drang seiner Geschäfte," in welchen er sich befindet, gerechtfertigt. — Sollte demnach der mehreren Berücksichtigung der praktischen Theologen — vor den gelehrten bei den „Bibliotheken für Gottesgelehrte" nicht das Wort geredet werden dürfen?

In beiden Theilen dieses Werks, (um mit der Einrichtung desselben näher bekannt zu machen) habe ich aus der reichlichen Fülle der vorhandenen Schriften eine Auswahl getroffen und nur die wichtigsten, vortrefflichsten und nützlichsten Schriften angeführt. Wenn daher Leser und Recensenten mehrere, insbesondere nur angefangene, nicht vollendete, und solche Schriften, deren Beendigung

kaum oder gar nicht glaublich ist, nicht bemerkt finden, so bitte ich, nicht zu glauben, als ob mir dieselben unbekannt geblieben wären; von sehr wenigen möchte diese Unbekanntschaft statt finden. Aus Gründen, wenn (außer ihrer Nichtbeendigung) ihr Inhalt gar zu einseitig und paradox, ihre Ausführung zu unvollkommen und mangelhaft war, fand ich Bedenken, sie hier aufzustellen. Zuweilen verlieren selbst ältere Hauptwerke ihre Brauchbarkeit für die Gegenwart, wie dieß z. B. in der Geographie und Geschichte hinsichtlich der neuesten politischen Veränderungen der Fall ist. Die Literatoren waren von jeher auch verschiedener Meinung über den Werth und Unwerth dieser oder jener Schrift. Wie könnte daher jetzt ihre Ansicht hinsichtlich desselben übereinstimmen? Wie könnte ich also erwarten, daß meine Beurtheiler überall meine Auswahl billigen sollten? Wenn ich aber über eine und dieselbe Materie mehrere Schriften angebe, so dürfte es doch den Lesern aus der näheren Beurtheilung leicht fallen, sich eine ihrer individuellen Ansicht und ihrem Geschmack am meisten zusagende Schrift auszuwählen. Hie und da, aber nur selten habe ich zwar, (was dem obberührten Zweck — für nicht gelehrte Theologen gearbeitet zu haben — zu widersprechen scheint), Werke, die für Studirende, Candidaten und Religonslehrer in den Städten und auf dem Lande zu

bändereich, vieltheilig und kostspielig sind, angeführt. Dieß geschah aber nur wie im Vorbeigehen, und um auch jene mit diesen wichtigen — hie und da zu leihenden Werken bekannt zu machen.

Die vorzüglichsten, zweckmäßigsten und nützlichsten Schriften sind mit einem — dem Titel vorgesetzten — doppelten, — die etwas weniger schätzbaren oder weniger (zumal für weniger Begüterte) erforderlichen Schriften mit einem einfachen Sternchen (*) kenntlich gemacht. Ganz ins Specielle hineingehende Werke durfte ich, der vorgesetzten Kürze wegen, und meinem Zweck gemäß, da ich dieß Werk den Stadt- nnd Landgeistlichen bestimmte, nicht berühren. Hinsichtlich der neuesten wichtigen Zeitereignisse, den Staat, insbesondere die Person, die Regierung und Familie des Landesherrn betreffenden Predigten und Erbauungsschriften und der unter den protestantischen Confessionsverwandten hoffentlich zu erfolgenden allgemeinen Vereinigung, glaubte ich indeß, mir eine Ausnahme von dieser Regel erlauben zu dürfen, so wie ich auch auf einige ältere, von andern Literatoren übergangene, aus Selbstgebrauch mir näher bekannt gewordene Schriften aufmerksam gemacht habe.

Die Titel derjenigen Werke, die zwar deutsch geschrieben, aber mit lateinischen Lettern — der neuern Gewohnheit nach — gedruckt worden sind, habe ich ebenfalls

mit lateinischen Buchstaben (bis auf einige Unterlassungen, z. B. Th. 1. S. 524.) bemerklich gemacht. Der Verweitläufigung vorzubeugen, sind [wenige Ausnahmen abgerechnet] die nicht hieher gehörigen kleinern oder größern schätzbaren Werke von Schriftstellern der katholischen Kirche übergangen, die man auch in mit Beifall aufgenommener Ild. Schwarz — durch J. B. Schad besorgten Anleitung zur Kenntniß derjenigen Bücher, welche den Candidaten der Theologie, den Stadt- und Landpredigern, Vicarien ꝛc. in der katholischen Kirche wesentlich nothwendig und nützlich sind, 3 Bände Coburg (bei Sinner) 1804—1806 gr. 8. 6 Thlr. vollständig aufgestellt findet, von welchem Werke indeß ein seit 12 Jahren erforderlich gewordenes Supplementbändchen zu wünschen übrig bleibt.

Dieß Handbuch der theologischen Literatur hat auch darin eine von andern ähnlichen Werken abweichende Einrichtung, daß ich in demselben, außer der Angabe der Aemter und Ehrenstellen der Verfasser und ihres etwa erfolgten Absterbens, der Größe der Bücher, der genauen und durchgängig erfolgten Bestimmung der Ladenpreise *) [nach den Ver-

*) Die Angabe derselben kann nicht bloß denjenigen, die einen großen Theil ihrer Bücher in Auctionen erstehen, zum Leitpunkt dienen, sondern auch mit der Bestimmungsgrund bei der Auswahl ihrer neuzukaufenden Bücher seyn.

lagsverzeichnissen] auch die Verleger derselben bemerkt habe, um sie desto eher und gewisser erhalten zu können. Ich habe es auch erforderlich gehalten, hie und da vor Schriften, die nach dem Titel täuschen und nach Inhalt und Ausführung nicht zu kaufen werth sind, zu warnen. Die in andern ähnlichen theologisch-literärischen Werken vermißte Nachweisung der kritischen Zeitschriften darf nicht als etwas Ueberflüssiges angesehen werden, weil alle diejenigen, die entweder sich diese oder jene Schriften anschaffen wollen, beim Nachlesen dieser kritischen Blätter, (welches, in Lesecirkeln und allen denjenigen, die mehr Sinn für theologische Studien als gewöhnlich zeigen, in Städten allerdings möglich ist), näher über den hier nur angedeuteten Inhalt und Gehalt sich nicht blos belehren, sondern auch die oft reichlich in den Recensionen gegebenen erheblichen Berichtigungen der Fehler und Mängel, so wie der Ergänzungen des Ausgelassenen zu denselben benutzen und dadurch den Werth ihres Besitzes, zum Vortheil ihrer Studien erhöhen können. Bei dieser Nachweisung habe ich mich nicht etwa blos der 3 schätzbaren Ersch*ischen* Repertorien der Literatur von den 3 Quinquennien 1785—1800 bedient, sondern auch die vor 1785 und nach 1800 in den kritischen Journalen lesbaren Beurtheilungen der früher oder später herausgegebenen Schriften nicht ohne er-

hebliche Mühe nachgetragen und bezeichnet, und die Nachweisungen in jenen Repertorien — ergänzt.

Ich bin es mir selbst bewußt, bei Abfassung dieser theologischen Bücherkenntniß den mühsamsten und rastlosesten Fleiß, und viele Genauigkeit [in der richtigen und vollständigen Titelangabe, in der Anzeige der Verfasser von anonymischen Schriften, und der verschiedenen Auflagen, um nicht in Auctionen sich selbst Schaden zuzufügen, in der Auswahl der Bücher, in der ausreichenden Beschreibung ihres Inhalts und Werths, in der reichlichen Nachweisung der kritischen Zeitschriften u. s. w.] bewiesen zu haben. Falls dieß auch die Recensenten verkennen sollten, das würde mich nicht kümmern. Daß dieß Werk seine Mängel habe, das läugne ich nicht. Welches literärische Werk ist frei davon?? Freuen aber wird es mich, und für die viele — angewandte Mühe entschädigen, wenn diese Arbeit bei recht vielen Freunden der theologischen Literatur eine freundliche und günstige Aufnahme finden sollte, um welche ich bitte. Weil der erste Band vor der Druckvollendung des zweiten dem gelehrten Publicum mitgetheilt werden soll, habe ich jenem blos ein genaues Inhaltsverzeichniß vorgesetzt, welches vorläufig die Stelle des diesem beizufügenden Sach- und Namenregisters vertreten kann.

Die jedem Bande angehängten Nachträge und Verbesserungen, welche im Druck dieses Werks, der bereits mit dem Anfang des Novembers 1817 begonnen hat, aber deshalb nur langsam fortgehen kann, weil es eine im Satz sehr kritische und schwierige — sehr viele Aufmerksamkeit erfordernde Arbeit ist, ihren Grund haben, bitte ich bei dem Gebrauche desselben nicht zu übersehen. Welche Büchermesse war wohl so fruchtbar an neuen Auflagen erheblicher Schriften, als die letzt verflossene Ostermesse? Die Anzeige einiger eingeschlichenen Druckfehler bleibt dem zweiten Band vorbehalten.

Nach 5 oder 10 Jahren hoffe ich dem theologischen Publicum einen kleinen Supplementband mittheilen zu können.

Hamm, in der Grafschaft Mark, den 31. July 1818.

Wilh. Dav. Fuhrmann.

Ueber-

Uebersicht des Inhalts zum ersten Bande.

Vorbereitungswissenschaften.

Einleitung.

Hülfswissenschaften der Theologie.

Erster Abschnitt.

Philologie (Sprachwissenschaft).

Zweiter Abschnitt.

Historische Wissenschaften.

lagsverzeichnissen] auch die Verleger derselben bemerkt habe, um sie desto eher und gewisser erhalten zu können. Ich habe es auch erforderlich gehalten, hie und da vor Schriften, die nach dem Titel täuschen und nach Inhalt und Ausführung nicht zu kaufen werth sind, zu warnen. Die in andern ähnlichen theologisch-literärischen Werken vermißte Nachweisung der kritischen Zeitschriften darf nicht als etwas Ueberflüssiges angesehen werden, weil alle diejenigen, die entweder sich diese oder jene Schriften anschaffen wollen, beim Nachlesen dieser kritischen Blätter, (welches in Lesecirkeln und allen denjenigen, die mehr Sinn für theologische Studien als gewöhnlich zeigen, in Städten allerdings möglich ist), näher über den hier nur angedeuteten Inhalt und Gehalt sich nicht blos belehren, sondern auch die oft reichlich in den Recensionen gegebenen erheblichen Berichtigungen der Fehler und Mängel, so wie der Ergänzungen des Ausgelassenen zu denselben benutzen und dadurch den Werth ihres Besitzes, zum Vortheil ihrer Studien erhöhen können. Bei dieser Nachweisung habe ich mich nicht etwa blos der 3 schätzbaren Erschischen Repertorien der Literatur von den 3 Quinquennien 1785—1800 bedient, sondern auch die vor 1785 und nach 1800 in den kritischen Journalen lesbaren Beurtheilungen der früher oder später herausgegebenen Schriften nicht ohne er-

Dritter Abschnitt.

Rationale Wissenschaften.

Vierter Abschnitt.

Physicalische Wissenschaften.

Fünfter Abschnitt.

Schöne Redekünste, Aesthetik.

Theolo-

Theologische Bücherkenntniß.

Erste Abtheilung.

Vorbereitende Wissenschaften, Hülfskenntnisse und Sprachkunde.

Einleitung.

I.

Encyclopädische Schriften oder Wissenschaftskunde.

A.

Ueber den Zusammenhang der Wissenschaften.

1. Versuch einer allgemeinen Einleitung in die Wissenschaftskunde, von Friedrich Straß, (Director des Pädagogiums zu Klosterbergen bei Magdeburg). Magdeb. (Keil) 1808. gr. 8. 4 Bog. 4 gGr.
2. Encyclopädische Generalkarte aller Wissensch. und schönen Künste nach ihren Haupttiteln, zum Vortrage der Encyclopädie, nach Kantischen Ideen entworfen von M. H. A. Töpfer, (Lehrer der Mathematik und Physik zu Grimma). Gestochen von W. von Schlieben, (Lieuten. beim Regiment Prinz Clemens in Langensalze). Leipz. und Langensalze 1806. 1 Bog. in gr. Fol. 16 gGr.

Jene Schrift, [ein Programm] verbreitet sich mit großer Faßlichkeit, Bestimmtheit und Richtigkeit über Begriff, Werth, Nutzen und Hülfsmittel der Wissenschaftenkunde, und gibt (im Anhang) eine Uebersicht der merkwürdigsten bisher versuchten Eintheilungen und Classificationen der Wissenschaften.

Vergl. *A. L. Z.* 1807. I. S. 935. 36.; *Jen. L. Z.* 1809. II. 358. 59.

Diese, eine sauber gestochene Charte, versinnlicht die Kantischen Ideen über die Verwandtschaft und Eintheilung der Wissenschaften und Künste sehr anschaulich und ist bei dem encyclopädischen Unterricht ungemein nützlich.

S. *Jen. L. Z.* 1809. II. S. 359. 60. —

B.

Allgemeine oder Universalencyclopädien, die den Umriß der einzelnen Wissenschaften zeichnen.

Außer Joh. Joach. Eschenburg's, (Braunschweig. Hofrath, Canonicus des Cyriakstifts und Prof. d. schönen Wissenschaften am Carolinum in Braunschweig) empfehlungswürdigen Lehrbuch der Wissenschaftskunde; ein Grundriß encyclopädischer Vorlesungen. Dritte verb. und verm. Aufl. Berlin und Stettin (Nicolai) 1809. gr. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{4}$ Rtlr. *) sind vorzüglich hier bemerkenswerth:

---

*) Vergl. über die erste A., welche 1792 erschien, neue allg. d. B. 9 B. 1 St. S. 68—71; *Oberd. L. Z.* 1793. I. 244—47; Goth. g. Z. 1792. S. 677. 78.; Götting. A. v. g. Sach. 1792. 1084—87; Nürnb. g. Z. 1793. 825—27; *A. L. Z.* 1798. II. 164—166; über die zweite, ebendas. 1800 in gr. 8. erschienene Ausg. ($1\frac{1}{3}$ Rtlr.) *Revis. d. Lit.* oder

hebliche Mühe nachgetragen und bezeichnet, und die Nachweisungen in jenen Repertorien — ergänzt.

Ich bin es mir selbst bewußt, bei Abfassung dieser theologischen Bücherkenntniß den mühsamsten und rastlosesten Fleiß, und viele Genauigkeit [in der richtigen und vollständigen Titelangabe, in der Anzeige der Verfasser von anonymischen Schriften, und der verschiedenen Auflagen, um nicht in Auctionen sich selbst Schaden zuzufügen, in der Auswahl der Bücher, in der ausreichenden Beschreibung ihres Inhalts und Werths, in der reichlichen Nachweisung der kritischen Zeitschriften u. s. w.] bewiesen zu haben. Falls dieß auch die Recensenten verkennen sollten, das würde mich nicht kümmern. Daß dieß Werk seine Mängel habe, das läugne ich nicht. Welches literärische Werk ist frei davon?? Freuen aber wird es mich, und für die viele — angewandte Mühe entschädigen, wenn diese Arbeit bei recht vielen Freunden der theologischen Literatur eine freundliche und günstige Aufnahme finden sollte, um welche ich bitte. Weil der erste Band vor der Druckvollendung des zweiten dem gelehrten Publicum mitgetheilt werden soll, habe ich jenem blos ein genaues Inhaltsverzeichniß vorgesetzt, welches vorläufig die Stelle des diesem beizufügenden Sach- und Namenregisters vertreten kann.

Encyclopädische Ansichten einiger Zweige der Gelehrsamkeit, von Christ. Jac. Kraus [öffentlicher Lehrer der pract. Philos. u. d. Cameralwissensch. zu Königsberg, st. 1807], nach dessen Tode herausgeg. von Hans von Auerswald (Geheimer Staatsrath). Zwei Theile, Königsberg (Nicolovius) 1809. 8. 1 Alph. 16¾ Bog. 3⅛ Rtlr.

Bilden von des Verf. verm. Schriften über staatswirthschaftliche, philos. und andere wissenschaftl. Gegenstände, herausgeg. von H. von Auerswald den 3ten und 4ten Theil.

Enthält eine allgemeine Einleitung in die Studien der Philol., Aesthet. und Geschichte und einen Abriß von denselben. Von der Philol. gibt der Verf. eine gute Ansicht. Die encycl. Darstellung der schönen Künste und Wissenschaften ist mit vielem Fleiße und systemat. Genauigkeit abgefaßt; das aber über die einzelnen Künste Gesagte ist zu oberflächlich. Auch ist — im 2ten Th. — die Uebersicht von den hist. Wissenschaften gut und über die Religionsgeschichte findet man manches Bemerkenswerthe. Zuletzt ist des Verf. Rede über die Hoffnung, daß es besser werde mit dem Menschengeschlecht, angehängt.

S. Gött. Anz. v. g. Sach. 1814. I. 321—28. —

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften. Von Carl Christian Erhard Schmid [Dr. der Theol. u. Mediz., herzogl. sächs. goth. Kirchenrath. und Prof. der Theol. und Philos. zu Jena, st. 1812.] Jena (academ. Buchh.) 1810. 4. 1 A. 7 B. 1⅔ Rtlr.

Hierin wird nach der Darstellung von der Theorie der Wissensch., nach Feststellung des Begriffs und wenn der Verf. gezeigt hat, wie aus der Wissensch. überhaupt mehrere von einander verschiedene Wissenschaften hervorgehen und wie sie zu classificiren sind, sodann speziell von jeder einzelnen Wissensch. der Begriff, der Geist, das Wesen, der Hauptinhalt, der Umfang, die Gränze, die Bedingungen der Möglichkeit, die

Stelle, das Interesse, der gegenwärtige Zustand und die Methode des zweckmäßigen Studiums derselben mit vielem Scharfsinn und großer Genauigkeit gezeigt. Die angehängten vier Studienplane für academische Jünglinge, für Theologen, Juristen, Mediciner und Cameralisten sind nach vielseitiger Ueberlegung entworfen und brauchbar; nur vermißt man eine genaue und vollständige Angabe der literarischen Hülfsmittel zum Studium der Wissenschaften; auch ist die Sprache etwas unbestimmt und nicht allgemein verständlich.

Vergl. *Jen. L. Z.* 1811. III. S. 121—128; *A. L. Z.* 1812. III. S. 333. 34; Gött. A. v. g. Sach. 1811. II. S. 1321—1328. —

* Encyclopädie und Methodologie der Wissenschaften, bearbeitet zum Gebrauch für angehende Studierende und solche Freunde der Wissenschaften, welche eine gelehrte Bildung empfangen haben, von Dr. Carl August Schaller, (Prediger zu Magdeburg.) Magdeb. (Heinrichshofen) 1812. 8. 1 A. 2½ B. 1½ Rtlr.

Der Verf. wollte mit diesem Werk, welches zum Compendium academischer Vorlesungen geeignet ist, den Mängeln vieler von den vorher erschienenen ähnlichen Werken abhelfen, wovon einige nur eine ideale Ansicht der Wissensch. geben und nicht über ihren wirklichen gegenwärtigen Zustand belehren, mehrere blos das Formale der einzelnen Wissensch., andere nur gewisse in ihre Sphäre gehörige Materialien enthalten, und beide nicht verbinden, mehrere universale Encyclopädien mit der particulären verwechseln, und die meisten nicht einmal kurz die Geschichte einer jeden Wissensch. und die in ihnen noch nicht ausgefüllten Lücken darstellen. Er hat auch vieles geleistet. Die Ordnung in Abhandlung der Gegenstände (außer der Einleitung, die philolog., histor., mathemat., philos., physical., medicin., jurist. und theol. Wissensch. nebst den unter diesen Wissenschaften begriffenen Hülfswissenschaften) und die Gleichheit, die dabei beobachtet ist, verdient ebensowohl Lob, als die weise Auswahl des Nöthigen bei der Benutzung der Werke seiner Vorgänger, die er auch rücksichtlich einer voll-

Hülfswissenschaften der Theologie.

Erster Abschnitt.

Philologie (Sprachwissenschaft).

Vorbereitung zur Philologie.

erschienen ist; nur vermißt man die angewandte Mathematik, practische Philosophie, Beredsamkeit und die Dichtkunst.

S. Allg. d. B. 23 B. 1 St. S. 267. 68; 46 B. 1 St. 210. *A. L. Z.* 1787. III. 645—47. Jen. g. Z. 1773. S. 506—8; Leipz. g. Z. 1773. 459—61. Erf. g. Z. 1773. 438. 39. Gött. A. v. g. Sach. 1780. I. 24. *Ephemer. lit. Helmst.* 1773. 182. 183. —

* Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse für Volksschulen. — Beim Unterricht als Materialien und bei Schreibeübungen als Vorschriften zu gebrauchen. Von F. A. Junker [Director der Schulanstalten des herzogl. Waisenh. zu Braunschweig und Garnisonpred., st. 1816.] Erster Theil, 8te verb. Aufl. Halle (Waisenh. Buchh.) 1809 gr. 8. Zweiter Theil. Siebente ganz umgearb. Aufl. Ebend. 1813. gr. 8. Dritter Th. 6te A. Ebend. 1815. gr. 8. Alle 3 Theile 2 Rtlr.; auf Schreibpapier, auf einer Seite gedruckt in gr. 8. 3 Rtlr. 2 gGr.

Th. I. dieses nützlichen Werks enthält erste Wahrheiten der Vernunft und Religion, Naturkenntnisse, über Welt und Zeit oder Himmelskörper, Jahreszeiten, Monate u. s. f., biblische und Religions-Geschichte. Th. II. enthält Geographie, Geschichte, preußische Landesverfassung und Gesetze. Th. III. faßt eine deutsche Sprachlehre, die Technologie und die Zahl- und Meßkunde in sich. Letztere und das Wichtigste aus der Mechanik hat Rect. Neide bearbeitet. Im Ganzen ist alles gut und dies Buch wird häufig gebraucht. Zur Rechenkunst ist als ein Anhang zu diesem Handb. vom Verfasser: Exempeltafeln d. i. 138 Tafeln mit 1800 abgesondert ausgerechneten Exempeln u. s. f., besonders herausgegeben. 3te verm. und verb. Aufl. Halle (Waisenh. Buchh.) 1811. 8. 16 gGr.

und fortgesezt von Herrn Prof. Voigtel in Halle *) ein und dasselbe Buch.) Die außereuropäische Geographie im sechsten Th. hat P. J. Bruns [Dr. der Theologie, Rechte und Philosophie, und Prof. zu Halle, st. 1814], und die europ. Geogr. hat den Dr. Chr. Gottfr. Dan. Stein [Prof. am Berl. Cölln. Gymn. zum grauen Kloster] zu Verfassern. Vergl. allg. d. Bibl. 53 B. 1 St. S. 21—29; 56 B. 2 St. S. 478—81; neue a. d. B. IV B. 1 St. 233—36. VII B. 1 St. S. 66—67. XVI B. 1 St. 241. 2 St. 482. 83. CIII B. 1 St. 159—161. — *A. L. Z.* 1793. III. 218. 19. Gött. A. v. g. Sach. 1792. II. 1243—45; 1793. II. 1205. 6. 1794. II. 1075—77; Erl. g. Z. 1793. 615. Jakobs philos. Annal. 1795. 1. 281—88. —

Hieher sind noch folgende zwei Werke zu rechnen:

Uebersicht der neuesten Fortschritte, Entdeckungen, Meinungen und Gründe in den speculativen und positiven Wissenschaften, namentlich in der Philosophie, Theologie, Rechtsgelehrsamkeit, Staatswissenschaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geschichte, Geographie, Diplomatik u. s. w. herausgegeben von Joh. Joach. Bellermann [Dr. der Theol., Direct. des vereinigt. Berlin. u. Cölln. Gymn. u. Prof. in der theol. Fac. zu Berlin]. I—VII Band. Erfurt (Keyser) 1802—1807. 8. 13 Rthlr. 3 gGr. Auch unter dem Titel:

Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den spec. und pos. Wissenschaften. I—VI Jahrgang, von Ostern 1800 bis Ostern 1806. Der 7. Band ist der Registerband.

---

*) Erste Ausg. Berlin und Stettin (Nicolai) 1794. gr. 8.; zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Ebend. 1801. gr. 8. 1 Alph. 1 Rthlr. 5 gGr. Vergl. *A. L. Z.* 1794. IV. 299—301; neue allg. d. Bibl. 70 B. 1 St. S. 165. 166.

Jene Schrift, [ein Programm] verbreitet sich mit großer Faßlichkeit, Bestimmtheit und Richtigkeit über Begriff, Werth, Nutzen und Hülfsmittel der Wissenschaftenkunde, und gibt (im Anhang) eine Uebersicht der merkwürdigsten bisher versuchten Eintheilungen und Classificationen der Wissenschaften.

Vergl. *A. L. Z.* 1807. I. S. 935. 36.; *Jen. L. Z.* 1809. II. 358. 59.

Diese, eine sauber gestochene Charte, versinnlicht die Kantischen Ideen über die Verwandtschaft und Eintheilung der Wissenschaften und Künste sehr anschaulich und ist bei dem encyclopädischen Unterricht ungemein nützlich.

S. *Jen. L. Z.* 1809. II. S. 359. 60. —

B.

Allgemeine oder Universalencyclopädien, die den Umriß der einzelnen Wissenschaften zeichnen.

Außer Joh. Joach. **Eschenburg's**, (Braunschweig. Hofrath, Canonicus des Cyriakstifts und Prof. d. schönen Wissenschaften am Carolinum in Braunschweig) empfehlungswürdigen **Lehrbuch der Wissenschaftskunde**; ein Grundriß encyclopädischer Vorlesungen. Dritte verb. und verm. Aufl. Berlin und Stettin (Nicolai) 1809. gr. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{4}$ Rtlr. *) sind vorzüglich hier bemerkenswerth:

---

*) Vergl. über die erste A., welche 1792 erschien, neue allg. d. B. 9 B. 1 St. S. 68—71; *Oberd. L. Z.* 1793. I. 244—47; Goth. g. Z. 1792. S. 677. 78.; Götting. A. v. g. Sach. 1792. 1084—87; Nürnb. g. Z. 1793. 825—27; *A. L. Z.* 1798. II. 164—166; über die zweite, ebendas. 1800 in gr. 8. erschienene Ausg. ($1\frac{1}{8}$ Rtlr.) *Reris. d. Lit.* oder

** Versuch einer systematischen Encyklopädie der Wissenschaften, von *Wilh. Traug. Krug*, (D. d. Phil. und seit 1808. ord. Prof. der Metaph. zu Leipzig). *Drei Theile* (der 3te in 2 Bänden, und diese bestehen aus IX Heften) *Leipzig* und *Züllichau*. (Darnmann) 1796. 97. 1804—1813. gr. 8. 6 Rtlr. 15 gGr.

Dieß schätzbare Werk, welches in den zwei ersten Theilen die Encyclop. der Wissensch. selbst, und zwar im 2ten Th. von S. 202—42 auch die Religionswissenschaften umfaßt, im 3ten Theil (bisher in 9 Heften) aber die Literatur der einzelnen Wissenschaften enthält, eignet sich mehr als ein Handbuch zum eigenen Nachlesen, als zu einem Compendium für academische Vorlesungen, wie das Eschenburgische, welches, hinsichtlich auf Ordnung, Eintheilung und Bestimmtheit dem Krug'schen weit nachsteht. Des dritten Th. 1ster Band 1—4tes Heft faßt die Lit. der Philol. (von Krug), der Geschichte [von Pölitz], der Mathematik (vom Prof. Wrede), der Philos. [von Krug], und 3ten Theils 2ten Bandes 5 — 9tes Heft die Lit. der Anthropologie (von Krug), der physical. Wissensch. [vom Prof. Weber und Wrede], der Medizin (vom Prof. Dr. Meyer), der jurist. Wissensch. [von Zachariä], und der Theol. (von Krug) in sich.

Vergl. über Th. I. II. *A. L. Z.* 1798. II. 166—168.; *Erg. Bl.* 1r *Jahrg.* 1 B. S. 3; *Oberd. L. Z.* 1798. I. 865—71; neue a. d. B. 37 B. 2 St. 328—41; Goth. g. Z. 1798, 977—80; Nürnb. g. Z. 1796. 814—16; 1797. 593—97; theol. Annal. 1796. 776. 1797. 807 — 10; Tübing. g. N. 1797. 793—96. Ueber Theil *III. Erg. Bl. d. A. L. Z.* 1808. 926—28: *Jen. L. Z.* 1808. 580—82; 1814. 303—12; 315—18; *Leipz. L. Z.* 1806. I. 35—44. 1813. I. 5. 13—16; Gött. Anz. v. g. Sachen. 1813. I. 311. 12. —

Erg. Blätt. zur A. L. Z. 1801. I. S. 3—6; *Erl. L. Z.* 1801. S. 313; *Leipz. Jahrb. der Lit.* 1800. S. 1—4.; Nürnb. g. Z. 1800. S. 443. 44.; über die 3te Ausg. *Erg. Blätt. zur A. L. Z.* 1810. I. 193—195. —

Encyclopädische Ansichten einiger Zweige der Gelehrsamkeit, von Christ. Jac. Kraus [öffentlicher Lehrer der pract. Philos. u. d. Cameralwissensch. zu Königsberg, st. 1807], nach dessen Tode herausgeg. von Hans von Auerswald (Geheimer Staatsrath). Zwei Theile, Königsberg (Nicolovius) 1809. 8. 1 Alph. 16¾ Bog. 3⅛ Rtlr.

Bilden von des Verf. verm. Schriften über staatswirthschaftliche, philos. und andere wissenschaftl. Gegenstände, herausgeg. von H. von Auerswald den 3ten und 4ten Theil.

Enthält eine allgemeine Einleitung in die Studien der Philol., Aesthet. und Geschichte und einen Abriß von denselben. Von der Philol. gibt der Verf. eine gute Ansicht. Die encycl. Darstellung der schönen Künste und Wissenschaften ist mit vielem Fleiße und systemat. Genauigkeit abgefaßt; das aber über die einzelnen Künste Gesagte ist zu oberflächlich. Auch ist — im 2ten Th. — die Uebersicht von den hist. Wissenschaften gut und über die Religionsgeschichte findet man manches Bemerkenswerthe. Zuletzt ist des Verf. Rede über die Hoffnung, daß es besser werde mit dem Menschengeschlecht, angehängt.

S. Gött. Anz. v. g. Sach. 1814. I. 321—28. —

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften. Von Carl Christian Erhard Schmid [Dr. der Theol. u. Mediz., herzogl. sachs. goth. Kirchenrath und Prof. der Theol. und Philos. zu Jena, st. 1812.] Jena (academ. Buchh.) 1810. 4. 1 A. 7 B. 1⅔ Rtlr.

Hierin wird nach der Darstellung von der Theorie der Wissensch., nach Feststellung des Begriffs und wenn der Verf. gezeigt hat, wie aus der Wissensch. überhaupt mehrere von einander verschiedene Wissenschaften hervorgehen und wie sie zu classificiren sind, sodann speziell von jeder einzelnen Wissensch. der Begriff, der Geist, das Wesen, der Hauptinhalt, der Umfang, die Gränze, die Bedingungen der Möglichkeit, die

Stelle, das Interesse, der gegenwärtige Zustand und die Methode des zweckmäßigen Studiums derselben mit vielem Scharfsinn und großer Genauigkeit gezeigt. Die angehängten vier Studienplane für academische Jünglinge, für Theologen, Juristen, Mediciner und Cameralisten sind nach vielseitiger Ueberlegung entworfen und brauchbar; nur vermißt man eine genaue und vollständige Angabe der literarischen Hülfsmittel zum Studium der Wissenschaften; auch ist die Sprache etwas unbestimmt und nicht allgemein verständlich.

Vergl. *Jen. L. Z.* 1811. III. S. 121—128; *A. L. Z.* 1812. III. S. 333. 34; Gött. A. v. g. Sach. 1811. II. S. 1321—1328. —

* Encyclopädie und Methodologie der Wissenschaften, bearbeitet zum Gebrauch für angehende Studierende und solche Freunde der Wissenschaften, welche eine gelehrte Bildung empfangen haben, von Dr. Carl August Schaller, (Prediger zu Magdeburg.) Magdeb. (Heinrichshofen) 1812. 8. 1 A. 2½ B. 1½ Rtlr.

Der Verf. wollte mit diesem Werk, welches zum Compendium academischer Vorlesungen geeignet ist, den Mängeln vieler von den vorher erschienenen ähnlichen Werken abhelfen, wovon einige nur eine ideale Ansicht der Wissensch. geben und nicht über ihren wirklichen gegenwärtigen Zustand belehren, mehrere blos das Formale der einzelnen Wissensch., andere nur gewisse in ihre Sphäre gehörige Materialien enthalten, und beide nicht verbinden, mehrere universale Encyclopädien mit der particulären verwechseln, und die meisten nicht einmal kurz die Geschichte einer jeden Wissensch. und die in ihnen noch nicht ausgefüllten Lücken darstellen. Er hat auch vieles geleistet. Die Ordnung in Abhandlung der Gegenstände (außer der Einleitung, die philolog., histor., mathemat., philos., physical., medicin., jurist. und theol. Wissensch. nebst den unter diesen Wissenschaften begriffenen Hülfswissenschaften) und die Gleichheit, die dabei beobachtet ist, verdient ebensowohl Lob, als die weise Auswahl des Nöthigen bei der Benutzung der Werke seiner Vorgänger, die er auch rücksichtlich einer voll-

Jene Schrift, [ein Programm] verbreitet sich mit großer Faßlichkeit, Bestimmtheit und Richtigkeit über Begriff, Werth, Nutzen und Hülfsmittel der Wissenschaftenkunde, und gibt (im Anhang) eine Uebersicht der merkwürdigsten bisher versuchten Eintheilungen und Classificationen der Wissenschaften.

Vergl. *A. L. Z.* 1807. I. S. 935. 36.; *Jen. L. Z.* 1809. II. 358. 59.

Diese, eine sauber gestochene Charte, versinnlicht die Kantischen Ideen über die Verwandtschaft und Eintheilung der Wissenschaften und Künste sehr anschaulich und ist bei dem encyclopädischen Unterricht ungemein nützlich.

S. *Jen. L. Z.* 1809. II. S. 359. 60. —

B.

Allgemeine oder Universalencyclopädien, die den Umriß der einzelnen Wissenschaften zeichnen.

Außer Joh. Joach. Eschenburg's, (Braunschweig. Hofrath, Canonicus des Cyriakstifts und Prof. d. schönen Wissenschaften am Carolinum in Braunschweig) empfehlungswürdigen **Lehrbuch der Wissenschaftskunde; ein Grundriß encyclopädischer Vorlesungen.** Dritte verb. und verm. Aufl. Berlin und Stettin (Nicolai) 1809. gr. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{4}$ Rtlr. *) sind vorzüglich hier bemerkenswerth:

*) Vergl. über die erste A., welche 1792 erschien, neue allg. d. B. 9 B. 1 St. S. 68—71; *Oberd. L. Z.* 1793. I. 24—47; Goth. g. Z. 1792. S. 677. 78.; Götting. A. v. g. Sach. 1792. 1084—87; Nürnb. g. Z. 1793. 825—27; *A. L. Z.* 1798. II. 164—166; über die zweite, ebendas. 1800 in gr. 8. erschienene Ausg. ($1\frac{1}{6}$ Rtlr.) *Revis. d. Lit.* ode

erschienen ist; nur vermißt man die angewandte Mathematik, practische Philosophie, Beredsamkeit und die Dichtkunst.

S. Allg. d. B. 23 B. 1 St. S. 267. 68; 46 B. 1 St. 210. *A. L. Z.* 1787. III. 645—47. Jen. g. Z. 1773. S. 506—8; Leipz. g. Z. 1773. 459—61. Erf. g. Z. 1773. 438. 39. Gött. A. v. g. Sach. 1780. I. 24. *Ephemer. lit. Helmst.* 1773. 182. 183. —

* Handbuch der gemeinnützigsten Kenntnisse für Volksschulen. — Beim Unterricht als Materialien und bei Schreibeübungen als Vorschriften zu gebrauchen. Von F. A. Junker [Director der Schulanstalten des herzogl. Waisenh. zu Braunschweig und Garnisonpred., st. 1816.] Erster Theil, 8te verb. Aufl. Halle (Waisenh. Buchh.) 1809 gr. 8. Zweiter Theil. Siebente ganz umgearb. Aufl. Ebend. 1813. gr. 8. Dritter Th. 6te A. Ebend. 1815. gr. 8. Alle 3 Theile 2 Rtlr.; auf Schreibpapier, auf einer Seite gedruckt in gr. 8. 3 Rtlr. 2 gGr.

Th. I. dieses nützlichen Werks enthält erste Wahrheiten der Vernunft und Religion, Naturkenntnisse, über Welt und Zeit oder Himmelskörper, Jahreszeiten, Monate u. s. f., biblische und Religions-Geschichte. Th. II. enthält Geographie, Geschichte, preußische Landesverfassung und Gesetze. Th. III. faßt eine deutsche Sprachlehre, die Technologie und die Zahl- und Meßkunde in sich. Letztere und das Wichtigste aus der Mechanik hat Rect. Neide bearbeitet. Im Ganzen ist alles gut und dies Buch wird häufig gebraucht. Zur Rechenkunst ist als ein Anhang zu diesem Handb. vom Verfasser: Exempeltafeln d. i. 138 Tafeln mit 1800 abgesondert ausgerechneten Exempeln u. s. f., besonders herausgegeben. 3te verm. und verb. Aufl. Halle (Waisenh. Buchh.) 1811. 8. 16 gGr.

ständigen Geschichte jeder Wissenschaft getroffen hat. Zwar ist die Literatur jedesmal beigebracht; allein sie ist noch sehr unvollständig, nicht gehörig ausgewählt und nicht genau. Auch sind die schönen Künste übergangen und Poetik und Rhetorik, [deren untergeordnete Theile Metrik und Stylistik sind,] irrig ins Fach der Philologie gestellt. Die Hülfswissenschaften der Geschichte sollten von derselben nicht getrennt und bei jeder einzelnen Disciplin die specielle Encyclopädie gegeben werden. Des Verf. Ansichten und Urtheile sind nicht immer richtig.

S. *A. L. Z.* 1818. II. S. 518—20; *Leipz. L. Z.* 1812. IV. S. 2273—80; *Jen. L. Z.* 1814. I. 469—72 des Verfassers Replik gegen die Recension in der *Leipz. L. Z.* in *Allg. L. Z.* 1812. III. 851. 52. Gött. A. v. g. Sach. 1812. III. 1735. 36. —

C.

Spezielle oder materiale Universalencyclopädien, oder Werke, welche mehrere einzelne Wissenschaften ausgearbeitet darstellen.

Joh. Jak. Ebert's (M. der Philos., Professor der Mathem. zu Wittenberg, st. 1805) **Unterweisung in den philosoph. und mathemat. Wissenschaften für die oberen Classen der Schulen und Gymnasien.** Vierte und verbesserte Ausg. Leipz. (Hertel) 1796. 8. mit Kupfern. 1 Rtlr.

Dient zur Vorbereitung der studierenden Jünglinge als Anleitung in den höhern Kenntnissen und zwar in der Logik, Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Naturlehre, Naturgeschichte und Metaphysik. Es ist ein nach Kürze, Bestimmtheit und Richtigkeit gut ausgearbeitetes und treffliches Hülfsmittel, wovon die erste Ausg. 1773, die zweite 1779, die dritte 1787

und fortgesetzt von Herrn Prof. Voigtel in Halle *) ein und dasselbe Buch.) Die außereuropäische Geographie im sechsten Th. hat P. J. Bruns [Dr. der Theologie, Rechte und Philosophie, und Prof. zu Halle, st. 1814], und die europ. Geogr. hat den Dr. Chr. Gottfr. Dan. Stein [Prof. am Berl. Cölln. Gymn. zum grauen Kloster] zu Verfassern. Vergl. allg. d. Bibl. 53 B. 1 St. S. 21—29; 56 B. 2 St. S. 478—81; neue a. d. B. IV B. 1 St. 233—36. VII B. 1 St. S. 66—67. XVI B. 1 St. 241. 2 St. 482. 83. CIII B. 1 St. 159—161. — *A. L. Z.* 1793. III. 218. 19. Gött. A. v. g. Sach. 1792. II. 1243—45; 1793. II. 1205. 6. 1794. II. 1075—77; Erl. g. Z. 1793. 615. Jakobs philos. Annal. 1796. 1. 281—88. —

Hieher sind noch folgende zwei Werke zu rechnen:

Uebersicht der neuesten Fortschritte, Entdeckungen, Meinungen und Gründe in den speculativen und positiven Wissenschaften, namentlich in der Philosophie, Theologie, Rechtsgelehrsamkeit, Staatswissenschaft, Pädagogik, Philologie, Archäologie, Geschichte, Geographie, Diplomatik u. s. w. herausgegeben von Joh. Joach. Bellermann [Dr. der Theol., Direct. des vereinigt. Berlin. u. Cölln. Gymn. u. Prof. in der theol. Fac. zu Berlin]. I—VII Band. Erfurt (Keyser) 1802 — 1807. 8. 13 Rthlr. 3 gGr. Auch unter dem Titel:

Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den spec. und pos. Wissenschaften. I—VI Jahrgang, von Ostern 1800 bis Ostern 1806. Der 7. Band ist der Registerband.

---

*) Erste Ausg. Berlin und Stettin (Nicolai) 1794. gr. 8.; 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Ebend. 1801. gr. 8. 1 Alph. 1 Rthlr. 6 gGr. Vergl. *A. L. Z.* 1794. IV. 299—301; neue allg. d. Bibl. 70 B. 1 St. S. 165. 166.

In jedem Bande dieses gemeinnützlichen Werks findet der Theolog die in seinem Fach, namentlich in der Exegese des a. u. n. Test., Dogmat., christl. Moral und in den Predigerwissensch., deßgleichen in Nr. VIII. 3. die in der christlichen Kirchengesch. vorgebrachten neuen Behauptungen, Ansichten, Entdeckungen, Forschungen und Beweise, wissenschaftlich geordnet, kurz und einfach gesammelt und zur summarischen Uebersicht der neuesten Fortschritte in der Theologie hinreichend dargestellt. Wäre nur auch eine solche vom Jahre 1806 bis jetzt vom Verfasser gegeben worden!

Vergl. *A. L. Z.* 1804. I. S. 498—500. *Erg. Bl. z. A. L. Z.* 1807. I. 367—68. 1143. 44. *Leips. L. Z.* 1803. IV. 804. 5; neue a. d. B. 74 B. 1 St. S. 268 — 70; 98 B. 2 St. 356—58; Gabler's neuest. th. J. 12 B. 1 St. 72 — 85; Theol. Annal. 1803. 427 — 30. Gött. A. v. g. S. 1801. 2031 — 32. Erf. N. v. g. Sach. 1802. 851 — 60. (Hermann.) —

Conversations-Lexicon, oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. In zehn Bänden, (wovon bis dahin 9 Bände erschienen sind.) Vierte Originalausgabe. Altenburg und Leipzig [Brockhaus] 1817. 8. Pränum. Pr. auf Druckpap. 12½ Rtlr., nach Vollendung des 10ten B. jeder B. 2½ Rtlr. Schreibpap. 18 Rtlr. 18 gGr., Velinpap. 40 Rtlr. Führt auch den zweiten Titel: Allgemeine deutsche Handencyclopädie für die gebildeten Stände. In alphabet. Ordnung, in zehn Bänden u. s. w., jeder Band 40—60 Bogen.

Die 2te Ausg. und zwar Bd. I—VI. erschien 1809, zu welchen 2 Bände Nachträge erfolgten, die 3te erschien 1814 f.

Dieß encyclop. Werk gibt alles, was im class. Alterthum, in Kirche und Staat, im Raume und in der Zeit, in der bürgerl., militär. und Handelswelt, im Gebiete der Geister, in der Philosophie und Kunst, in der Gesellschaft oder im geistig geselligen Leben der gebildeten Stände wissenswerth, ins-

besondere dem Deutschen wichtig seyn muß, in einer einfachen, von aller Gelehrsamkeit entkleideten Form. Vorzüglich stellt es alles Historische und Literarische bis auf die neueste Zeit, oder das Charakteristische verstorbener und lebender denkwürdigen Personen, sogenannter public Characters, Fürsten, Staatsmänner, Krieger, Dichter und Gelehrten aller Völker dar. Die neueste — ganz umgearbeitete, durchgängig verbesserte und berichtigte Auflage dieses bereits ungemein beliebten und sehr stark gelesenen Lexicons, in welcher das Unbedeutende, nicht hieher Gehörige, [z. B. Worterklärungen] weggestrichen, viele Fehler berichtigt und das ausgelassene Neue nachgetragen worden ist, kann man, (wie schon die 2te und 3te A.) als ein ganz neues Werk hinsichtlich der ersten A. betrachten, welche seit 1796 f. zu Leipzig (Leupold) erschien, von Dr. Löbel herausgegeben wurde, an welcher zugleich vom Anfang an der Advocat Chr. Wilh. Franke und vom 4ten oder 6ten Bande dieser allein arbeitete und es herausgab. Diese erste Aufl. war in vieler Hinsicht sehr mangelhaft und fehlerreich. Seit derselben ist fast jeder Artikel neu bearbeitet und nicht blos verbessert; nur wenige Materialien sind aus der ersten in der Folge gebraucht worden. Selbst die 2te hatte rücksichtlich vieler Art. Mängel, die man in derselben mit Recht vermißte und wegen vieler Unrichtigkeiten und Uebereilungen, so wie wegen der Ungleichheit vieler Artikel. Die 3te war zwar eine weit mehr verbesserte, aber mehr noch ist es die 4te; man vergl. nur den Art. Anaxagoras im ersten Bd. mit A. L. Z. 1815. III. S. 727. 28. Es ist eine fruchtbare Lesung, besonders für diejenigen Personen, die in ihrem Studium und Umgang verschiedenartige Kenntnisse bedürfen. Nur sind mehrere Artikel etwas zu ausführlich und einige ganz überflüssig. Bd. I. umfaßt die Art. von A bis Boyle; Bd. II. von Brabant — Cz; Bd. III. von D—F; Bd. IV. von G—H; B. V. von J—L; Bd. VI. von M—N; Bd. VII. von O—Q; Bd. VIII. von R—Seer. Bd. IX. von Seez bis Tiz. Dem letzten Bande wird die Anzeige der Namen von den Verfassern der einzelnen Art. beigfüget werden.

Vergl. üb. d. 1ste Aufl. und die zwei Suppl. Bde. *Jen. L. Z.* 1811. I. 361—71; *A. L. Z.* 1797. III. 500—4. 1798. I. 814—16. 1801. IV. 96. *Oberd. L. Z.* 1797. II. 308—10. 1798. 1041—44; neue a. d. Bibl. 50 Bd. 1 St. 120—122. Ueber die 2te und 3te Ausg. *Leipz. L. Z.* 1812. II. 1806—1811.

1814. II. 1639. 40. 1815. I. 200; Gött. A. v. g. Sach. 1814. II. 966. 67. —

D.

Theologische Formal-Encyclopädien und Methodologien.

I. Kürzere Schriften [Compendien].

Primae lineae Encyclopaediae Theologicae, in usum praelectionum ducta a *Sam. Mursinna* (Prof. der Theologie am reformirten Gymnasium zu Halle, und Ephorus desselben, st. 1795). Ed. IIda auct. et emend. Halae Magdeb. (Curt) 1784. 8. 1 Alph. 3 Bog. 16 gGr. Tomus posterior cum indice nom. propr. T. I. et IIdi. Ibid. 1794. 8. 12 Bog. 9 gGr.

Ist für unsere Zeiten in mehrfacher Hinsicht mangelhaft. Vergl. über dieselbe *A. L. Z.* 1795. IV. 653. 54. Leipz. g. Z. 1784. S. 89—92; Hall. g. Z. 1784. 185. 86; Büsching's wöchentl. Nachr. 1784. 134; theol. Annal. 1795. 814. 1796. 43. —

Joach. Fr. Thym's (jul. Prof. am Joachimsthal in Berlin, st. 1803) Theologische Encyclopädie und Methodologie. Halle (Curt) 1797. 8. 18½ Bog. 16 gGr.

War zwar zum Leitfaden für academ. Vorlesungen, [wozu diese Schrift etwas zu umständlich ist], und für Gymnasien bestimmt, ist aber auch ein kleines selbst lehrendes Handbuch für angehende Studierende und zur eigenen Vorbereitung, oder eine Anleitung zum Studium der Theologie. Von jeder theolog. Discipl. wird der Begriff, Umfang, Nutzen, die Geschichte und Literatur mitgetheilt. Die Geschichte der einzel-

nen theolog. Wissenschaft ist jedoch etwas kurz. Die literarischen Notizen sind nicht genug gesichtet und ausgewählt, und — unvollständig, wenn gleich der auf das Ganze verwandte Fleiß unverkennbar ist. Die Sprache ist zwar schön, aber der Vortrag wegen der Lebhaftigkeit und Wärme zu blühend und wortreich. Manche Sätze sind bloße Declamationen und oft nur halb wahr.

S. Neue a. d. B. 34 B. 1 St. S. 127 — 29. Gött. theol. Bibl. 4 B. 3 St. S. 402—10. Gabler's neuestes theolog. Journ. VI B. 4 St. 358 — 77. Erfurter Nachr. v. g. S. 1801. 29 — 31 (Rink.) Neues Journ. f. Pred. 14 B. 2 St. 227—32; *Revis. d. Lit. 1ster Jahrg.* 371. 72; Eichhorn's Bibl. d. bibl. Lit. VIII B. 4 St. S. 890. 91. Theol. Annalen. 1797. 641 — 44. Greifsw krit. Nachr. 1798. 155—57; Augusti's theol. Blätter II. 172. [H. P. Mönster hat 1800 zu Coppenhagen diese Schrift in's Dänische übersetzt]. —

Theologische Encyclopädie. Für seine Vorlesungen von Dr. Joh. Ernst Chr. Schmidt (geistlich. geh. Rath und Prof. der Theolog. zu Gießen]. Gießen (Heyer) 1811. gr. 8. 10 Bog. 16 gGr.

Hauptsächlich für die subjectiven Bedürfnisse des Verf. oder für seine Vorlesungen berechnet und eingerichtet, ist daher keine systematisch angeordnete, allgemein brauchbare Encyclopädie der theol. Wiss., in welcher eine von der andern nach gewissen Prinzipien abgeleitet würde, sondern es sind hier die hist., exeget., systemat. und practische Theol. willkürlich aneinander gereihet. Es ist eine Theologia in nuce; der Verf. gibt jedoch mehr ein philosoph. oberflächliches Raisonnement, ohne das Ganze zu verbinden und alles sehr — manchmal zu — kurz. Den größten Theil nehmen die unter den §§. (kleiner) gedruckten literar. — nur die vorzüglichsten Schriften nennende Notizen ein, die reichhaltiger seyn könnten, und in den ersten [einige Jahre früher gedruckten] Bogen noch viele Nachträge neuerer Schriften erfordern.

S. *Jen. L. Z.* 1814, IV. 1 — 3. *A. L. Z.* 1812. II. 497 — 500. *Leipz. L. Z.* 1812. II. 816 — 14; Predigerliterat. 2 Bd. 3 St. 410—412; theol. Annal. 1812. 93—95. —

Kurze Darstellung des theologischen Studiums zum Behuf einleitender Vorlesungen entworfen von **Fr. Schleiermacher** (Dr. der Theologie und öffentlicher Lehrer an der Universität, Staatsrath im Ministerium des Innern und Secret. d. philos. Classe bei der Acad. der Wiss. zu Berlin). Berlin [Realschulbuchhandlung]. 1811. gr. 8. 6 Bog. 10 gGr.

Es ist mehr eine Darstellung des Formalen, als eine ausziehende Andeutung der einzelnen Theile und des Inhalts der Theologie, zunächst blos für des Verf. Vorlesungen bestimmt, und ist mehr für diejenigen brauchbar, die ihren theol. Cursus bereits geendigt haben. Es wird die Oeconomie und Verzweigung der Theol. nach einer neuen ungewöhnlichen Idee derselben, wornach der Verf. die Theol. blos aufs Kirchenregiment und den Kirchendienst bezieht, philosophisch, fast mit scholastischer Genauigkeit und Präcision, in gehaltreichen, an neuen Ansichten fruchtbaren, jedoch zuweilen völlig dunklen Aphorismen dargelegt. Mit der Apologetik und Polemik wird sogar der Anfang gemacht, und — [sonderbar] werden Dogmat. und Moral zur histor. Theologie gerechnet. Die practische Theologie wird mit der Theorie des Kirchenregiments bereichert. Die Literatur fehlt gänzlich.

Vergl. *A. L. Z.* 1811. II. 409—23. 425 — 29. *Leipz. L. Z.* 1812. II. 810—22; theol. Annal. 1812. S. 95—100. —

* Grundriß der theologischen Encyclopädie, zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen, von Dr. **Gottl. Jac. Plank.** (Dr. der Theologie, Ritter des Guelphenordens, wirklicher Consist. Rath, Generalsuperintendent und Prof. der Theol. zu Göttingen). Göttingen (Schneider) 1813. kl. 8. 20½ B. 1⅙ Rtlr.

Kann als ein Auszug aus seiner unten näher anzuzeigenden Einleitung in die theol. Wissenschaften angesehen werden, wiewohl in historisch-literarischer Hinsicht manches hinzugefügt und manches abgeändert worden ist. Die Theologie wird hier in vier Fächer — [exegetische, — systematische,

histo-

historische und practische Theologie) abgetheilt, wovon das erste heil. Philol., Apologetik, Geschichte des Canons und Hermeneutik, das 2te die Dogmat., Mor. und Polem. und Symbolik; das 3te die Geschichte der Rel. und Kirche und das lezte die Homilet., Katechet. und die Past. Theol. umfaßt. Jedoch wird die hist. Theol. der systematischen vorgesezt, da doch leztere, als biblische Theol., auf die exeget. als Resultat derselben folgen müßte. Die Apolog. kann auch kein Theil der exeget. Theologie seyn, sondern sollte vor ihr vorhergehen. In der hist. Theol. ist die Archäologie nicht besonders abgehandelt und der Dogmengesch. und der Liturgik ist nicht besonders erwähnt worden. Die pract. Theol. ist etwas zu dürftig ausgestattet. Die sonst fleißig und mit kluger Auswahl beigebrachte Literat. ist in der Homiletik mangelhaft. Die Schreibart ist etwas breit und schleppend.

S. Jen. Lit. Z. 1816. I. 161—166.; Gött. A. v. g. Sach. 1813. I. 865—67. — Der encyclopäd. Umriß [Skizze] der theol. Wissensch. in Joh. Joach. Bellermann's Schrift: der Theologe (s. unten) 1ster Theil. Erfurt [Hennig] 1803. 8. S. 1—100., ist mit Meisterhand von Herrn Bellermann selbst gezeichnet und ist bei aller Kürze sehr instructiv und schäzbar. - Die Vorarbeiten von Wachler, Nösselt, Plank, Thym, Krug und der *Revision der theol. Encycl. und Methodologie in den lezten drei Quinquennien 1785—800.*, die man in der *Revis. der Lit.* oder *Ergänz. Blätt. zur A. L. Z.* Ersten Jahrg. 1stem Bande No. 43—47. S. 337—72. 2ten Jahrg. I Bd. No. 1—3. S. 1—15. 17—22. findet, und auf welche ich hier, hinsichtlich dessen, was in literar. Beziehung von 1785—1800 hierin geleistet worden ist, aufmerksam mache, sind dabei benuzt worden. —

II. Grössere Werke, Handbücher.

**Dr. Joh. Aug. Nösselt's (königl. preuß. geheim. Rath, Dr. und Prof. der Theol. zu Halle, st. 1807) Anweisung zur Bildung angehender Theologen. Drei Bände. Zweite verm. und verbess. Aufl. Halle [Curt] 1791. 8. 2 A. 1 B. 1 Rtlr. 21 gGr.

Dieß Werk gewährt eine kurze und doch vollständige Uebersicht dessen, was ein Lehrer der Religion wissen und leisten muß, falls er seinem großen Beruf ganz entsprechen will. Zugleich zeigt der Verfasser darin, wie man die für den Prediger erforderliche Theologie und die Hülfswissenschaften studieren müsse; die Gränzen jeder Wissenschaft werden genau, und das Verhältniß, in welchem sie gegen die übrigen stehen wird, bestimmt angegeben. Auch zeigt er die Art, wie jeder Theil der Theologie sich am besten bearbeiten lasse, welche Theile noch nicht gehörig angebaut sind, so wie den Werth derjenigen, die man neuerlich (1785 f.) für unnöthig und unfruchtbar ausgab und macht mit den besten theol. Schriften bekannt. Alle vorkommende Materien sind gründlich, zweckmäßig und mit tiefer Einsicht abgehandelt worden. Jungen Theologen und selbst vielen — bereits im Amte stehenden Geistlichen ist es als ein ganz vortreffliches Werk zu empfehlen. Auch ist die Schreibart gedrängt. — Die 2te Aufl. ist sehr, besonders im I. und III. Theil verbessert und der 3te mit dem Abschnitt über die allgemeinen Anstalten und Uebungen, wodurch man zu einem künftigen Lehrer der Religion gebildet werden kann, vermehrt worden.

Vergl. *Rev. d. L.* oder *Erg. Bl.* I Jahrg. II. 343—47; *A. L. Z.* 1804. III. 209 — 14. Seiler's gemeinn. Betr. 1791. 63. Eichhorn's Bibl. d. b. Lit. VIII B. 5 St. 387. 88. — Ueber die erste A., welche zu Halle 1786—89 in 8. in 3 B. erschien. Vergl. *A. L. Z.* 1790. IV. 577—80. Allg. d. B. 74 B. 1 St. 82—86. Anh. z. 53 — 86 B. I. 235. 36. 103 B. 2 St. 366 — 72; Quedl. theol. Bibl. VII. 57—70. VIII. 140—150. —

* Einleitung in die theologischen Wissenschaften von Dr. G. J. Plank, [s. oben S. 16] Zwei Bände. Leipzig (Vogel) 1794. 95. gr. 8. 3 Alph. 2 Rtlr. 18 gGr.

Ein gelehrtes, geistreiches und classisches Werk, das nur seit 1794 einer neuen veränderten Ausgabe bedürfte, und ist nach einem andern Plan als der zunächst vorher bemerkte Nösseltsche eingerichtet. Wenn der Verfasser im ersten Abschnitt die Eigenschaften der Theologie Studierenden angegeben hat, werden im zweiten die Vorkenntnisse, Vorbereitungs- und

Hülfswissenschaften zum theolog. Studium, und im dritten die eigentlichen theol. Wissensch. selbst so abgehandelt, daß er von der exeget., histor. und systemat. Theol. und deren einzelnen Theilen deutliche Begriffe gibt, um eine vollständige Uebersicht derselben zu erleichtern. Das, was bis 1794 in derselben und für sie geleistet worden ist, wird geschichtlich und literarisch bemerkt, und auch das, was darin noch geschehen müßte, und worauf es am meisten ankomme, angedeutet. Alles ist mit großem Fleiß, mit einer tiefen Gelehrsamkeit und einem scharfsinnigen Beobachtungsgeist abgefaßt. Es sind viele wichtige Bemerkungen und Vorschläge, z. B. über das Privatstudium junger Theologen mitgetheilt worden. Der Vortrag ist bestimmt, gründlich — nur nicht gedrängt. Der größtentheils reine und und fließende — männliche Stil ist nicht schön und zu häufig mit Parenthesen durchflochten.

S. *Oberd. L. Z.* 1794. II. 193—98; 1795. II. 659—64; *Rev. d. L.* oder *Erg. Bl.* I Jahrg. I Bd. 348 — 71. Neue a. d. Bibl. 11 Bd. 1 St. S. 3 — 19; 22 Bd. 1 St. 102 — 113. Neues theol. Journ. 3 B. 5 St. 389—401; theol. Annal. 1794. II. 385—91; 1796 II. 225—30; Gött. theol. Bibl. II. 389—403; Seiler's gemeinn. Betr. 1794. Beyl. S. 3 — 16. 1795 Beyl. 209 — 230; Gött. A. v. g. S. 1794. 121 — 123. 1795. II. 1053—55. Goth. g. Z. 1794. II. 790—92. Leipz. g. Zeit. 1794. I. 153—57. Tüb. g. Anz. 1794. 125 — 136. 1795. 761. 62. Erl. g. Z. 1794. 93 — 96. Erf. g. Z. 1795. 157—162. 1796. 17—22. 29—32. Würzb. g. Z. 1794. IV. 81—84. 1766. II. 773 — 76. Thieß theol. Ephem. 1795. I. 59 — 81. II. 161—165. —

E.

Theologische materiale Encyclopädien.

* Der Theologe, oder encyclopädische Zusammenstellung des Wissenswürdigsten und Neuesten im Gebiete der theologischen Wissenschaften, für

In jedem Bande dieses gemeinnützlichen Werks findet der Theolog die in seinem Fach, namentlich in der Exegese des a. u. n. Test., Dogmat., christl. Moral und in den Prediger-wissensch., deßgleichen in Nr. VIII. 3. die in der christlichen Kirchengesch. vorgebrachten neuen Behauptungen, Ansichten, Entdeckungen, Forschungen und Beweise, wissenschaftlich geordnet, kurz und einfach gesammelt und zur summarischen Uebersicht der neuesten Fortschritte in der Theologie hinreichend dargestellt. Wäre nur auch eine solche vom Jahre 1806 bis jetzt vom Verfasser gegeben worden!

Vergl. *A. L. Z.* 1804. I. S. 498—500. *Erg. Bl. z. A. L. Z.* 1807. I. 367—68. 1143. 44. *Leips. L. Z.* 1803. IV. 804. 5; neue a. d. B. 74 B. 1 St. S. 268—70; 98 B. 2 St. 356—58; Gabler's neuest. th. J. 12 B. 1 St. 72—85; Theol. Annal. 1803. 427—30. Gött. A. v. g. S. 1801. 2031—32. Erf. N. v. g. Sach. 1802. 851—60. (Hermann.) —

Conversations-Lexicon, oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. In zehn Bänden, (wovon bis dahin 9 Bände erschienen sind.) Vierte Originalausgabe. Altenburg und Leipzig [Brockhaus] 1817. 8. Pränum. Pr. auf Druckpap. 12½ Rtlr., nach Vollendung des 10ten B. jeder B. 2½ Rtlr. Schreibpap. 18 Rtlr. 18 gGr., Velinpap. 40 Rtlr. Führt auch den zweiten Titel: Allgemeine deutsche Handencyclopädie für die gebildeten Stände. In alphabet. Ordnung, in zehn Bänden u. s. w., jeder Band 40—60 Bogen.

Die 2te Ausg. und zwar Bd. I—VI. erschien 1809, zu welchen 2 Bände Nachträge erfolgten, die 3te erschien 1814 f.

Dieß encyclop. Werk gibt alles, was im class. Alterthum, in Kirche und Staat, im Raume und in der Zeit, in der bürgerl., militär. und Handelswelt, im Gebiete der Geister, in der Philosophie und Kunst, in der Gesellschaft oder im geistig geselligen Leben der gebildeten Stände wissenswerth, ins-

besondere dem Deutschen wichtig seyn muß, in einer einfachen, von aller Gelehrsamkeit entkleideten Form. Vorzüglich stellt es alles Historische und Literarische bis auf die neueste Zeit, oder das Charakteristische verstorbener und lebender denkwürdigen Personen, sogenannter public Characters, Fürsten, Staatsmänner, Krieger, Dichter und Gelehrten aller Völker dar. Die neueste — ganz umgearbeitete, durchgängig verbesserte und berichtigte Auflage dieses bereits ungemein beliebten und sehr stark gelesenen Lexicons, in welcher das Unbedeutende, nicht hieher Gehörige, [z. B. Worterklärungen] weggestrichen, viele Fehler berichtigt und das ausgelassene Neue nachgetragen worden ist, kann man, (wie schon die 2te und 3te A.) als ein ganz neues Werk hinsichtlich der ersten A. betrachten, welche seit 1796 f. zu Leipzig (Leupold) erschien, von Dr. Löbel herausgegeben wurde, an welcher zugleich vom Anfang an der Advocat Chr. Wilh. Franke und vom 4ten oder 6ten Bande dieser allein arbeitete und es herausgab. Diese erste Aufl. war in vieler Hinsicht sehr mangelhaft und fehlerreich. Seit derselben ist fast jeder Artikel neu bearbeitet und nicht blos verbessert; nur wenige Materialien sind aus der ersten in der Folge gebraucht worden. Selbst die 2te hatte rücksichtlich vieler Art. Mängel, die man in derselben mit Recht vermißte und wegen vieler Unrichtigkeiten und Uebereilungen, so wie wegen der Ungleichheit vieler Artikel. Die 3te war zwar eine weit mehr verbesserte, aber mehr noch ist es die 4te; man vergl. nur den Art. Anaxagoras im ersten Bd. mit A. L. Z. 1815. III. S. 727. 28. Es ist eine fruchtbare Lesung, besonders für diejenigen Personen, die in ihrem Studium und Umgang verschiedenartige Kenntnisse bedürfen. Nur sind mehrere Artikel etwas zu ausführlich und einige ganz überflüssig. Bd. I. umfaßt die Art. von A bis Boyle; Bd. II. von Brabant — Cz; Bd. III. von D—F; Bd. IV. von G—H; B. V. von I—L; Bd. VI. von M—N; Bd. VII. von O—Q; Bd. VIII. von R—Seer. Bd. IX. von Seez bis Tiz. Dem letzten Bande wird die Anzeige der Namen von den Verfassern der einzelnen Art. beigfüget werden.

Vergl. üb. d. 1ste Aufl. und die zwei Suppl. Bde. *Jen. L. Z.* 1811. I. 361—71; *A. L. Z.* 1797. III. 500—4. 1798. I. 814—16. 1801. IV. 96. *Oberd. L. Z.* 1797. II. 308—10. 1798. 1041—44; neue a. d. Bibl. 50 Bd. 1 St. 120—122. Ueber die 2te und 3te Ausg. *Leipz. L. Z.* 1812. II. 1806—1811.

Der 1ste Theil berücksichtigt die sittliche, der 2te die wissenschaftliche Bildung der Studierenden. Im 3ten wird zugleich ein Umriß vom ganzen Gebiet des menschlichen Wissens gegeben, und das, was zu jeder Hauptwissenschaft gehört, und wie sie erlernt werden müsse, gezeigt. Mit jeder derselben verbindet der Verfasser zugleich die Hülfswissenschaften, sogar die Canzelberedsamkeit. Die brauchbarsten Bücher sind größtentheils angegeben, und eine Menge weiser Lebensregeln mitgetheilt. Nicht alles Beigebrachte ist aber für alle Studierende gleich anziehend und von Ueberladung ist dieser Leitfaden als solcher nicht frei.

S. A. L. Z. 1807. II. 628—32; Leipz. L. Z. 1805. IV. 2110—2112. —

Grundriß zu hodogetischen Vorlesungen für angehende Studierende auf deutschen Universitäten, von Chr. Dan. Beck, (Hofr. und Prof. der alt. Lit. zu Leipzig). Leipzig [Schwickert] 1808. 8. $2\frac{1}{2}$ B. 4 gGr.

Bei aller Kürze, nach welcher das Meiste blos angedeutet worden, ist doch diese kleine Schrift reich an Lehren, Erinnerungen und Warnungen, als eine Frucht dreißigjähriger Erfahrungen und Beobachtungen und reichlich an literarischen Notizen über alles, was die Hodogetik betrifft. Sehr zweckmäßig sind die angehängten theils drei- theils vierjährige Studienplane für künftige Theologen, Juristen, Aerzte, Staatsmänner, Cameralisten und Philologen. Die beigefügten allgemeinen Rathschläge für das innere und geistige Leben der Studierenden sind ebenfalls sehr förderlich, daß die Universitätsjahre gut benuzt werden mögen.

S. Jen. L. Z. 1810. III. 249. 255. 256.

Ge. Nic. Brehm's [Prof. d. Philos. zu Leipz., st. 1811] Einleitung in die gesammte academische Studien, zu Vorlesungen für Ankommende auf die Academien. Leipzig (Köhler) 1809. 8. $10\frac{1}{2}$ B. 10 gGr.

Ein abgekürzter und in Aphorismen gebrachter und für 45 Vorlesungen bestimmter Auszug aus des Verf. (ausführlicher) *academischer Propädeutik zu Vorlesungen. Leipz.* (Fritsch) 1799. 8. 1⅓ Rtlr., worin die Studierenden theils mit den Wissenschaften und den übrigen zu ihrer Bildung erforderlichen Dingen, theils mit den Bemühungen bekannt gemacht werden, die sie zu ihrer Bildung anzuwenden haben. Daher gibt der Verf. zuerst eine Art von Encyclopädie der Wissensch. nach neun Fächern (Philol., Geschichte, Mathem., Phys., Philos., Polit., Medic., Rechtsgel. und Theol.); im 2ten Theil zeigt er dann, wonach der Studierende auf eine gelehrte und auf eine bürgerliche Art zu streben habe, oder er theilt Studienplane mit im Allgemeinen und insbesondere für Mediziner, Juristen und Theologen. Auch wird bemerkt, wie die academ. Vorträge zu benutzen sind. Die Selbsterziehung des Studierenden zu edlen Menschen, nützlichen Staatsbürgern u. s. w., wird sehr ausführlich entwickelt; auch werden die Vergnügungen und Erholungen desselben, so wie das Verhalten im Candidatenstande berücksichtigt. Der Verf. gibt im Ganzen gute, aber nur gewöhnliche Bemerkungen und Rathschläge.

S. Jen. L. Z. 1810. III. 249. 253—55. Leipz. L. Z. 1810. I. 25—27. —

* **Lehrbuch der Hodogetik, oder kurze Anweisung zum Studieren, von J. G. K. C. Kiesewetter** [Dr. u. Prof. der Philos.] Berlin (Nauck) 1811. 8. 17 B. 1 Rtlr.

Ist zwar nur zur Grundlage bei Vorlesungen bestimmt, gewährt aber dem Studierenden durch die ausführliche Beantwortung der Fragen: „wer soll studieren? wann soll er sein Studium anfangen? wie — dasselbe einrichten? und bei des Verf. Streben nach Deutlichkeit und Vollständigkeit, (auch ohne mündliche Erläuterungen) vielen Nutzen. Nur gehören die Regeln zur Vervollkommnung der Denkkraft nicht zur Beantwortung der ersten Frage. Die zweckmäßige Benutzung des mündlichen academischen Vortrages, die eigentliche Verschiedenheit der Erkenntnisse werden nach der Einleitung abgehandelt, es wird eine Uebersicht der Theile ihres Gebiets ge-

geben und die Theile selbst sodann durchgegangen. Des Verf. Belehrungen über die Folge der Wissenschaften und über die in Rücksicht auf dieselbe anzustellenden Uebungen enthalten viel Gutes. Die Methodik beim Studium der Mathem. und Philos. wird vorzüglich gut dargestellt; es sind jedoch die übrigen Fächer nicht zu kärglich behandelt worden. Zum Lesen gibt er eine besondere Anweisung und bemerkt mit freigebiger Hand die vorzüglicheren, nicht aber die besten Werke. Die letzte Abtheil. betrifft die Vermehrung und Vervollkommnung der Erkenntnisse durch Nachdenken u. s. f. Sie enthält auch heuristische Regeln, leitet zur Abfassung schriftlicher Aufsätze und schließt mit nöthigen Rathgebungen. Nur ist über die äußeren Verhältnisse der acad. Jünglinge oder über ihr Leben nichts gesagt, indem der Verf. die Hodogetik zu beschränkt blos als Anleitung zur wissenschaftl. Bildung nimmt. Die Wissenschaften sind zu unordentlich classificirt. Die Sprache könnte correcter und reiner seyn.

S. A. L. Z. 1812 II. 583. 84; Jen. L. Z. 1812. III. 356. 57; Leipz. L. Z. 1812. IV. 2273. 2280—86. —

b) Zur Selbstbelehrung.

* Carl Heun (Commiss. Rath in Berlin). Vertraute Briefe an alle edelgesinnte Jünglinge, die auf Universitäten gehen wollen. Zwei Theile. Leipzig (Heinsius und Sohn). 1792. gr. 8. mit einem Titelk. und einigen Tabellen. 1 Alph. 9 Bog. $1\frac{1}{2}$ Rtlr.

Nur der erste Theil ist in Briefen abgefaßt; derselbe erschien 1794, in einer angeblich neuen, aber nicht vermehrten A., und ist auch einzeln zu haben, (12 gGr.) Der 2te ist auch unter dem Titel vereinzelt: allgemeine Uebersicht der Universitäten Deutschlands. Jener ist wegen der trefflichen Lehren, in Betreff der Sitten, des Anstandes, der Klugheit u. s. f. empfehlenswürdig. In den ersten 14 Briefen werden für jeden Theil des Wirkungskreises eines studierenden Jünglings auf gute Grundsätze und Erfahrungen beruhende Anweisungen aufgestellt; namentlich ist das — vom Werthe und der Benutzung der Zeit, vom Umgange des Studierenden mit sei-

nes Gleichen, mit Professoren und mit dem andern Geschlechte, vom Spiel, Duell und academ. Orden Gesagte sehr nützlich. Nur ist der Ton (bald hoch, bald zu gemein und zu sehr declamatorisch) ungleich. — Hinsichtlich der im 2ten Theil dargestellten Geschichte, Topographie und Einrichtung der Universitäten in den Jahren 1790—92 hat sich seitdem Vieles verändert; Einiges ist indeß noch brauchbar. Die vier angehängten Tabellen über die oeconom. und scientifische Einrichtung der Studierenden u. s. f. sind auch zweckmäßig.

Vergl. Neue a. d. Bibl. 21 B. 2 St. S. 332—38; *Rev. d.* L. oder Erg. Bl. zur A. L. Z. 2ter Jahrg. S. 150. Oberd. L. Z. 1792. II. 105—8. Seiler's gemeinn. Betr. 1793. I. 142—44. Gött. A. v. g. S. 1793. 894. 95. Goth. g. Z. 1792. 514—16; Leipz. g. Z. 1792. III. 448—51; Königsb. Fr. Bl. 1792. 302. 3. —

** Der treue Führer auf der academischen Laufbahn für Jünglinge, von J. Ge. Christ. Fick, (M., Lect. der engl. Spr. zu Erlangen) Erlangen [Palm] 1797. gr. 8. 18½ Bog. 16 gGr.

Eine noch vorzüglichere Schrift als die vorherige und als die beste Rathgeberin in allen academ. Verhältnissen des studierenden Jünglings höchst empfehlenswürdig. Aus vieljähriger Erfahrung und der genauesten Bekanntschaft mit der Lage eines auf Universität. studier. Jüngl. hat der Verf. das Beste hierüber in weisen Regeln und Vorschlägen vollständig beigebracht. Der Hauptinhalt ist: Von der Vorbereitung zur Universität, von der Ankunft, oeconomischen Einrichtung, von den oeconomischen Verhältnissen des Jünglings auf derselben, von der Einrichtung der Studien, [Studienplane für Theologen, Juristen, Aerzte u. s. w.] Vom klugen und sittlichen Betragen des Jünglings auf der Universität und über Erholungen und Vergnügungen. Der etwas einfache Vortrag ist deutlich.

A. L. Z. 1797. III. 801. 802; neue a. d. B. 35 B. 2 St. 391. 92. Oberd. L. Z. 1797 I. 993—96. Seiler's gemeinn. Betr. 1797. III. 446—448. Goth. g. Z. 1798. II. 515—17.

Fr. Erdm. Aug. Heydenreich's [Past., Senior und Consist. Assessor zu Merseburg] über die zweckmäßige Anwendung

der Universitätsjahre. Ein Handbuch für Academisten und die es werden wollen; auch Lehrern auf Universitäten und höhern Schulen zur Prüfung und weitern Empfehl. gewidmet. Leipzig (Steinacker) 1804. 8. 1 A. 3 B. 1½ Rtlr. — ist zwar nützlich und lesenswürdig, aber auf der einen Seite zu weitläufig und überladen und auf der andern zu mager, mit zweckwidrigen Citaten belegt und zu trocken. Der Verf. moralisirt mehr im Allgemeinen. Vergl. A. L. Z. 1805 IV. 628—630. Leipz. L. Z. 1805. I. 870—73. Neue allg. d. Bibl. 100 B. 2 St. 482—84. —

* Noth- und Hülfsbüchlein in einigen der wichtigsten Lagen des academischen Lebens. Für angehende Studierende, auch nützlich für deren Väter. Oldenburg (Schulze) 1807. 8. 7 Bogen 8 gGr.

Für jeden Studierenden, der die Universität beziehen will, lesenswürdig, enthält gute Rathgebungen und Warnungen in 5 Abschnitten; 1) Vorerinnerung; 2) häusliche Einrichtung; 3) das Studium selbst; 4) Vergnügungen und Unterhaltung, und 5) gewöhnliche Gefahren; hievon sind No. 2. und 5. am belehrendsten; No. 3. aber ist nicht vollständig bearbeitet.

S. A. L. Z. 1805. III. 622—24. Jen. L. Z. 1807. IV. 336. —

---

2. Methodologien hinsichtlich der Theologie, oder Anleitungen, Theologie zu studieren.

Die ältere Schrift

De Theologo, seu de ratione studii theologici libri IV, *Andrea Hyperio* auctore [Ed. 3a] *Basileae* 1572. 8., oder wie der Titel der spätern A. ist: De recte formando Theologiae studio libri IV. Aut. *Hyperio*. Ibid. 1582. 8.

Enthält sehr viel Lehrreiches und Gutes und zeugt von der Gelehrs., dem Scharfsinn, der Beredsamkeit, Bescheidenheit und den edlen Gesinnungen des Verfassers, der Prof. der Theol. zu Marburg war und 1564 starb. Sie ist nicht mit der Schrift desselben: Methodus Theologiae sive praecipuorum christianae religionis locorum communium libri tres. *Basil.* 1568 gr. 8. zu verwechseln. Die erste A. jenes Werks erschien 1556, die 2te 1562. Die obenbemerkte aber ist viel verändert und verbessert. Vergl. Froriep's Bibl. der theolog. Wissensch. 1 Bd. 1 Th. S. 192—220. —

* **Joh. Gottfr. von Herder's** (Vicepräsident zu Weimar st. 1806) **Briefe, das Studium der Theologie betreffend. Vierte Auflage. Weimar** (Hoffmann) 1817. 8. 2 Rtlr. *).

Sind auch im 9ten und 10ten Theil von Herder's Werken zur Rel. und Theologie [Tübingen 1808. 8.] enthalten. Der 4te Theil dieser Briefe faßt einen nicht vollendeten, unvollständigen, aber doch lesenswürdigen Entwurf zur Anwendung dreier academischen Jahre eines jungen Theologen in sich. Die Briefe selbst sind bey manchen Mängeln doch höchst vortrefflich. Die **Briefe an Theophron** im 10. Th. der bemerkten Werke schließen sich genau an jene frühern Briefe an, handeln von der Vollendung der academ. Laufbahn, wie man die Bibel zu lesen habe u. s. w. Und die letzte Beilage: **Der Redner Gottes** [1765 geschrieben], stellt ein schätzenswürdiges Ideal des geistl. Amts mit hoher Begeisterung auf. —

Außer den oben S. 17 f. bemerkten Werken von Dr. **Nösselt** und Dr. **Plank**, und außer der kleinen Schrift: **Versuch über das Studium der Theol. in Rücksicht unserer Zeiten, in Briefen u. s. f. Leipzig** (B. G. Fleischer) 1790. 8. 14 Bog. 12 gGr. (Von **Erdm. Kolb**, (Hofmeister), in welcher verschiedene von **Herder**, **Nösselt**

---

*) Die erste Aufl. erschien ebend. 1780 in 4 Bändchen in 8.; die zweite verbess. Aufl. in 4 Bändchen, ebend. [Hoffmann] 1785. 86. 8. Vergl. A. L. Z. 1785. V. 41 f. 1787 II. 345 f.

u. a. übergangene Materialien abgehandelt sind, wenn sie gleich keine eigentliche theol. Methodologie ist, sind folgende beachtenswerth:

* Briefe an einen Jüngling, welcher Theologie studiert. Leipz. [Göschen] 1792 kl. 8. 3½ Bog. 4 gGr.

In dieser kleinen sehr lehrreichen Schrift sucht der Verf. (Joh. Christoph Schmid, königl. Baierscher wirkl. Consistorial- und Kreis-Kirchenrath, Pred. und Prof. zu Ulm) Theologie studierende Jünglinge zum ernstlichen und wohlgeordneten Fleiß zu ermuntern, und erinnert sie an einige Wahrheiten, die nach der Denkungsart unserer Zeiten leicht unerwogen bleiben, und gibt sehr heilsame, jetzt noch beherzigungswerthe Erinnerungen, wie die Theologie zu studieren ist; z. B. er warnt gegen die Einschränkung aller Bemühungen auf bloße Brodstudien. Auch ist die Schreibart lebhaft und schön.

S. A. L. Z. 1793. I. 103. 104. Oberd. L. Z. 1792. II. 669. 70. Neue allg. d. B. 3 B. 2 St. 582—84. Goth. g. Z. 1792. II. 910. Theol. Annal. 1793. I. 36. Gött. A. v. g. Sachen 1792. I. 272. Nürnb. g. Z. 1792. 685. Tüb. g. Anz. 1792. 601. —

Das gehaltvolle Bruchstück: Theologie und ihre Encyclopädie im Verhältniß zum academ. Studium beider, Fragment einer Einleit. in die letztere — in Daub's Studien 2tem B. ist ebenfalls zu berücksichtigen. —

---

* Werth und Reiz der Theologie und des geistlichen Standes. Reden an deutsche Jünglinge von Carl Heinr. Sack (Dom-Candid. in Berl.) Mit einer Vorrede vom [Bischof, Fr. Sam. Gottfr.] Sack, und einem Zusatze zum Andenken von Ferd. von Mauderode. Berlin [Realschulb.] 1814. 8. 10¾ Bog. 18 gGr.

Enthält acht, mit einem lebendigen Gefühl von der Würde des theol. Studiums und in einer blühenden Sprache

1812 geschriebene Reden, welche eine Ansicht v. d. Theol. geben, vom Studium der Bibel, Kirchengeschichte, systematischer Theologie, Dogmatik und Moral, von den Vorurtheilen wider die Wahl des geistlichen Standes handeln und die Geistlichen sowohl als Lehrer und Prediger des Christenthums, als auch als Diener der Kirche, und dieselben mit der Kirche im Verhältniß zur menschlichen Gesellschaft betrachten. Der Verfasser schreibt mit Wärme und lebendigem Geist und zeigt sich sehr kenntnißreich. Er empfiehlt die Würde des philolog., hist., dogmat. und moral. Studiums mit Kraft, und weiß das christl. Lehr- und Predigtamt recht ans Herz zu legen.

Leipz. L. Z. 1815. I. S. 1041. 42. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1815. S. 831. 32. [v. Schwarz] Gött. A. v. g. Sachen 1815. I. 87. 88. —

Zur zweckmäßigen Benutzung der Candidatenjahre dienen folgende Schriften:

* **Aug. Herm. Niemeyer's** (Dr. der Theol., Ritter des rothen Adlerordens, Oberconsistorialrath, Kanzler d. Universität und Prof. d. Theol. zu Halle,) **Zuschrift an Theologie Studierende, über die Vorbereitung zum theol. Examen und die Benutzung der Candidatenjahre, nebst einem Abdruck der neuesten Instruction für die Consistorien über die theolog. Prüfungen in sämmtlichen preuß. Landen. Halle (Waisenh. Buchh.) 1801. 8. 9 Bog. 9 gGr.**

Die zweite verb. Aufl. ist unter der Presse.

Die zuerst abgedruckte, auch im Auszuge in Dr. W. A. Teller's Mag. f. Pr. 8 Bd. 1 St. S. 245—74 aufgenommene Instruct. wird hier commentirt und mit pract. Regeln, rücksichtlich des theologischen Studiums begleitet. Die theol. Kenntnisse 2c. werden einzeln durchgegangen, fruchtbare Winke, Ermunterungen und Warnungen über die rechte Art sich mit ihnen bekannt und sich dieselbe geläufig zu machen gegeben und gezeigt, wie academ. Vorlesungen gehört werden

müssen. Bemerk. über zweckmäßige Anwendung der Candidatenjahre machen den Beschluß. Alles ist mit Wahrheit und Wärme abgefaßt und verdient außer von den Studierenden und Candidaten, auch von den Vätern derselben beachtet zu werden.

A. L. Z. 1802. IV. 545 — 48. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801 (Octb.) 330. 31. Neue allg. d. B. 82 B. 1 St. 257—59. Schmidts und Schwarz Bibl d. theol. und pädag. Lit. VII Bd. 1 St. S. 18—23. Theol. Annal. 1802. 490—93. Thieß Bibl. f. Rel. Lehrer. I Bd. S. 308—20. Gött. A. v. g. Sachen 1801. III. 1666. Tüb. g. Anz. 1801. 719. 20. Diese Schrift von Niemeyer ist 1803 ins Dänische übersetzt worden. —

Fr. Wilh. Wolfrath [Dr. der Theol., Superint. der Grafsch. Schauenburg, Hofpred. und erster Prof. der Theologie zu Rinteln, st. 1812.] Was soll der Candidat der Theologie wissen, um im Ober-Consistorial-Examen zu bestehen? und wie kann er das am füglichsten lernen? Allen jungen Theologen gewidmet. Altona (Hammerich) 1800. 8. 6 Bog. 8 gGr.

Diese Schrift bezweckte es, der Unwissenheit der Studierenden und Candidaten mehr vorzubeugen. W. zeigt nicht blos, was der Candidat der Theologie im Consistorial-Examen wissen müsse, sondern gibt auch eine Anweisung zum theol. Studium und zur leichtesten Nachholung des Versäumten oder, wie die Candidaten zu den ihnen unerläßlichen Kenntnissen gelangen können? Die trefflichen Rathschläge sind mit Gründlichkeit, Einsicht, Nachdruck und Billigkeit vorgetragen. —

S. *A. L. Z.* 1801. IV. 149. 50. *Erlang. L. Z.* 1801. II. 306—9. *Oberd. L. Z.* 1801. II. 980—82. *Leipz. Jahrb. d. Lit.* 1801. II. 236. 37. Theol. Annal. 1801. 177—82. Neues Journ. f. Prediger. 22 Bd. 2 St. 223—28.

Vergl. auch 1) die Abh.: „die Nothwendigkeit zweckmäßiger Prüfungen derer, welche sich der Theologie widmen vor und nach Beendigung des academischen Cursus [von

H. E. G. Paulus] im neuen theol. Journ. 5 Bd. 5tes St. S. 427—47. — 2) Die Abh. von H. (Hanstein): über die Bildung und Vorbereitung der Candidaten zum Predigtamte, in d. neuen homilet. krit. Blättern. 1804. 8. 2tes Quart. No. 1. —

* Der Candidat der Theologie, oder mitgetheilte Erfahrungen für Candidaten der Theol. und solche, die es werden wollen, zur Erlangung vortheilhafter und glücklicher Verhältnisse im bürgerlichen Leben. Von [Joh. Christian Phil.] Wilhelm Schenk (Diac. und Lehrer der Schulen zu Ilmenau) Weimar [Gebr. Gädike, jetzt in Berlin) 1802. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1⅓ Rtlr.

Ist eine aus eigener Erfahrung abstrahirte, aufs practische Leben durchaus anwendbare Anweisung für das politische Verhalten der Candidat. des Predigtamts in den verschiedenen Verhältnissen, in welche sie kommen können, und gewöhnlich auch wirklich kommen. Nach einer kurzen Einleitung beantwortet der Verfasser die Frage: wer sollte Theologie studieren, um Prediger oder Schullehrer zu werden? und handelt sodann in 10 Abschnitten von den nöthigen physischen, intellectuellen und moralischen Eigenschaften zum Predigtamte, über den Zusammenhang des academ. und bürgerlichen Lebens; über das Benehmen beim ersten Examen und der ersten Predigt, über das Betragen im gesellschaftlichen Leben, so wie gegen seine künftige Beförderer, über seine Kleidung, über die zweckmäßigste Zeitbenutzung zu schriftstellerischen Arbeiten, zum Jugendunterrichte als Schullehrer und Hofmeister, über das Benehmen des Candidaten bei der Probe- und Anzugspredigt und über sein Betragen gegen andere Candidaten. Das Ganze geht sehr ins Einzelne; nur wird eine Anweisung, wie man Theologie studieren müsse, vorausgesetzt. Des Verfassers Rathschläge sind zweckmäßig, heilsam und beherzigungswerth, und zum Theil auf eigene Beobachtungen begründet. Bei jedem Abschnitt sind die besten neuesten Schriften nachgewiesen. Man vermißt jedoch Energie und eine körnichte und lebendige Entwickelung. Die Darstellung ist zu weitschweifig, und die — wenn gleich leichte und angenehme — Schreibart etwas gedehnt. Die vielen opta-

tivischen Imperative machen den Vortrag dieser sehr belehrenden Schrift schwerfällig und trocken.

S. A. L. Z. 1803. IV. 531—34. Leipz. L. Z. 1802. I. 330—33. *Oberd. L. Z.* 1804. I. 696 — 704. Neue a. d. B. 84 Bd. 2 St. 289. 90. 86 Bd. 1 St. 29. 30. Theol. Annal. 1804. 842—44. Thieß Bibl. f. Religionsl. 2 Bd. 3 St. 260—62; Gött. A. v. g. Sach. 1802. II. 1547—49. —

III.

Schriften zur Kenntniß der Literatur.

A.

Literatur überhaupt und die Geschichte der Gelehrsamkeit.

Die Bekanntschaft mit der Geschicht der Literatur und Gelehrsamkeit überhaupt und nicht blos mit der Geschichte der theologischen Wissenschaften ist sowohl für Theologie Studierende und junge Theologen, als auch für wirkliche Religionslehrer erforderlich. Jene müssen den Gang, welchen die wissenschaftliche Bildung überhaupt nahm und nimmt, kennen lernen, und die Theologie gränzt nicht blos an mehrere Wissenschaften, sondern sehr viele derselben liegen auch jener zum Grunde. Sie wissen auch nicht, welches Amt [ob auf einer gelehrten Schule und Universität oder das Amt eines practischen Religionslehrers] sie künftig bekleiden werden. Diese können, falls es ihnen nicht an Neigung und Muße zum gründlichen Fortstudieren fehlt, nicht ohne Kenntniß der die Geschichte der Literatur und Gelehrsamkeit im Allgemeinen darstellenden Werke, in der Gelehrsamkeit und in Kenntnissen aller Art fortschreiten.

1) Hand-

1) Handbücher.

* *Joh. Ge. Meusel's* [Hofrath und ord. Prof. der Geschichte zu Erlangen] Leitfaden zur Gesch. der Gelehrsamkeit. Erste bis dritte Abtheilung. *Leipzig* (Fleischer der Jüngere) 1799—1800. gr. 8. 4 Rtlr.

In diesem, zu academischen Vorlesungen zwar bestimmten, aber dazu zu ausführlichen Leitfaden, dem es, auch ohne weiteren Commentar — nicht an Fülle fehlt, wird die Geschichte der Gelehrsamkeit in VI Zeiträumen, von Moses bis zum J. Chr. 1800 beschrieben. Jeder Zeitr. wird nach 6 Hauptparthien abgehandelt: 1) allgemeine Beschaffenheit der Wissensch. und ihrer Cultur; 2) die Beförderer derselben; 3) Gelehrte, die großen Einfluß auf die Wissenschaften hatten, und in denselben glänzten; 4) denkwürdige Lehranstalten und gelehrte Gesellschaften; 5) die vorzüglichsten Bibliotheken und 6) die Schicksale der einzelnen [theol. und nicht theolog.] Wissenschaften. Der Verf. verfährt [was vorzüglich No. 6. betrifft] nach der chronologisch-ethnographischen Methode, jedoch wird erst allemal der allgemeine Gang der Cultur der Literatur dargestellt. Es ist eine wohl geordnete, und systematisch, zweckmäßig und nach einer gehörigen Auswahl gut ausgeführte, reichhaltige und vortreffliche Anleitung, in welcher das Wissenswürdigste ausgehoben und in welcher sowohl hinsichtlich dessen, was die Namen der Gelehrten und Büchertitel betrifft, als auch im Sammeln und Ordnen einer großen Menge von Notizen, eine große Genauigkeit bewiesen worden ist. Sowohl die Wissensch., als auch einzelne Gelehrte sind fein, scharf und treffend gezeichnet. Auch ist der Vortrag deutlich und nicht ohne Würde. Nur sind 1) nicht alle Perioden mit gleichförmiger Ausführlichkeit [die späteren weitläufiger, als die früheren] bearbeitet; 2) der Mangel einer Anzeige der jedesmal in Rede stehenden Wissensch. u. s. w. in den Columnentiteln erschwert (zumal bei den fehlenden Registern) das Nachschlagen. Auch ist es 3) unverkennbar, daß die Vorgänger oft wörtlich, selbst mit Beibehaltung der vorgefundenen Druckfehler [vorzüglich vieler Stellen aus J. Fr. L. Wachler's Versuch einer allgemeinen Geschichte der

Literatur 3 Bände *)] benutzt worden sind **), wobei jedoch zuweilen kleine Abänderungen und eigene Bemerkungen vorgenommen und hinzugefügt worden. Das Voranstehende (genaue) Verzeichniß aller in- und ausländischen, allgemeinen und besonderen sämmtlichen Hülfsmittel zur Gesch. der Gelehrs. und zur Bücherkunde, besonders der sämmtlichen gelehrten Zeitschriften, ist ein großer Vorzug dieses Werks.

Vergl. *A. L. Z.* 1799. II 1918. 19. *Erl. L. Z.* 1799. II. 1164—68. 1801. I. 17—24 *Oberd. L. Z.* 1799. II. 97—107. 1801. II. 203. 4. Neue a. d. B. 57 Bd. 2 St. S. 458—62. 64 B. 2 St. 465. 66. Gött. A. v. g. S. 1799. III. 1370—73. 1800. I. S. 375. 76. 1936. Goth. g. Z. 1799. 553—55. 1800. 737—39. 1801. 249—53. Nürnb. g. Z. 1799. 369—73. 801—804. 1800. 657—661. —

** Litterärgeschichte. Von Dr. Joh. Gottfr. Eichhorn [Dr. der Theologie, Ritter des Guelphenorden, königl. Grosbritt. Hofrath und Professor zu Göttingen] Erste Hälfte. Neue Auflage. Göttingen (Vandenhoeck und Rupr.) 1812. gr. 8. 1 A. 6½ B. 1 Rtlr. 20 gGr. Zweite Hälfte. Ebendas. 1812. gr. 8. 1 Alph. 10 Bog. 2⅔ Rtlr.

Die letzte Hälfte führt auch den Titel: Litterärgeschichte der drei letzten Jahrhunderte. Die erste Hälfte erschien in der ersten A. 1799, und wurde bereits nach zwei Jahren vergriffen.

Ist zum Lehrbuch für Studierende bestimmt. Der Verf. folgt der ethnographischen Methode, welche der chronolog. vorgezogen zu werden verdient und der gewöhnlichen Eintheilung in alte, mittlere und neuere Literatur. Die erste Hälfte nach der sehr vermehrten und verbess. Aufl. reicht vom Entstehen der Kenntnisse bis zum J. Chr. 1450 oder bis zum Anf. der neuen

---

*) Der 3te Band in II Abtheilungen. Lemgo (Meyer) 1793—1801. 8. 5⅓ Rtlr.

**) S. Goth gel. Z. 1800. S. 737 f. Vergl. mit S. 824. (Meusel's Entgegnung.) Wachler's Handb. der lit. Cultur. 1ster Bd. S. VII.

Literat., und die 2te umfaßt die 3 letzten Jahrhunderte, wogegen die erste Hälfte der ersten Aufl. [kürzer] bis zum Jahr 1799 reichte und von der Geschichte der einzelnen specul. und positiven Wissensch. von der Mitte des 17ten Jahrh. nur die Lit. der schönen Redekünste der Franzosen, Britten und Deutschen abhandelte. Es ist ein von Fleiß und genauer Bekanntschaft mit der Lit. zeugendes, an trefflichen Blicken und Winken lehrreiches — (von den Fehlern und Auslassungen der ersten Aufl. befreites) Werk.

Vergl. Erlang. L. Z. 1799. II. 1161—68; neue a. d. B. 56 B. 1 St. 257—60. Erf. Nachr. v. g. Sachen. 1800. 161—164. (von Müller); Gött. A. v. g. Sachen. 1815. S. 565—68. —

** Handbuch der allgemeinen Geschichte der litterärischen Cultur. Von *Dr.* [*J. F.*] *Lud. Wachler*, (Königl. Preuſs. Consistorialrath und Prof. der Geschichte zu Breslau.) Zwei Hälften *Marburg* (Acad. Buchh.) 1804. 1805. gr. 8. 3 Alph. 6 Bog. $3\frac{2}{3}$ Rtlr.

Dieß lehr- und materialienreiche Werk ist weniger zum Leitfaden für Vorlesungen, als zum Handbuch für den eignen Gebrauch, und zur Selbstbelehrung geeignet, weil es für jene zu ausführlich ist. Mit Uebergehung des Entbehrlichen und mit Abkürzung der bibliographischen Nachrichten und in einem gedrängten sehr präcisen und daher reichhaltigen Vortrage findet man die Geschichte der Literatur in 3 Abschnitten abgehandelt. I. Alte, — II. mittlere und — III. neuere Lit., und zwar in 6 Perioden: 1) dunkle Zeit; 2) von Moses bis auf Alexander den Großen; 3) von demselben bis zum Tode Augusts; 4) vom Tode desselben bis zur Völkerwanderung; 5) von derselben bis auf die Kreuzzüge, und — 6) von denselben bis zur allgemeinen Wiederherstellung der Wissensch. in Europa. Die neuere Geschichte der Literatur ist nach den Ländern und Wissensch. dargestellt. In jeder Periode ist die Gesch. d. lit. Cultur unter folgende Hauptrubriken gebracht: 1) allg. analytisch-synchronistische Uebersicht; unterscheidender Charakter und Geist der Periode; Gränzen der wissenschaftlichen und ästhetischen Bildung; Denkart, Staatsverfassung, Verfassung

der Religion, der Erziehung, des Unterrichtes u. s. f.; Einfluß des vorhergehenden Zeitalters auf das gegenwärtige, Vergleichung zwischen beiden, Aufsuchung der Aehnlichkeits- und Divergenzpunkte. 2) Ethnographische Geschichte der liter. Bildung mit den Localitäten und Individualitäten, Geschichte der Sprache, Dichtkunst und Beredsamkeit der einzelnen Nationen rc. 3) Geschichte der einzelnen Wissensch. in systemat. Ordn., mit Angabe der merkwürdigsten Gelehrten und ihrer bedeutendsten Schriften, in steter Beziehung auf den vorangeschickten analytisch-ethnographischen Abriß. Der Verf. vereint also Analyse, Synthese und Ethnographie. Schätzbar ist es a) daß er mehr bei den Rück- und Vorschritten der Cultur, bei ihren Beförderungen und Hindernissen verweilt; b) daß er bei jedem Zeitraume und auch bei einzelnen Unterabtheilungen einen universal-histor. Ueberblick voranschickt; und—c) daß er das „zu viel" und—das „zu wenig„ auf eine angemessene Art vermieden hat. Des Verfassers Vorgänger sind überall gut und mit Auswahl benutzt und es ist ein großer Fleiß bewiesen. Nur fehlt (wie auch in andern ähnlichen Werken) die Geschichte der mechan. und bildenden Künste; auch sind die eingestreuten Beurtheilungen zuweilen zu allgemein.

S. Leipz. L. Z. 1804. II. 843—46; 1805. II. 2497 und 5307. Neue a. d. B. 96 Bd. 2 St. S. 370—78. Gött. A. v. g. Sachen. 1804. II. 845—48. 1805. III. 1118—1120. Schmidt und Schwartz th. und päd. B. VIII Bd. 4 St. S. 306. 7.; theol. Annalen. 1804. S. 319. 20. 1805. 447. 48. —

Allgemeine Literärgeschichte zum Behuf academischer Vorlesungen, von Paul Jac. Bruns (s. oben S. 11.) Helmstädt [Fleckeisen] 1804. gr. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

Zum Leitfaden zu Vorlesungen ist diese Schrift ganz empfehlungswürdig; nur fehlts dem Plane [mit einigen wenigen Modificationen der Heumannsche] *) an historischer Ein-

*) *Chr. Aug. Heumann's* conspectus reipubl. liter. Erste A. Hannov. 1718. 8. Ed. VIII., quae ipsa est novae recognitionis prima, procur. a *Jerem. Nic. Eyringio* P. I. und P. II. Tom. I. Ibid. 1791. 1797. 8. Heumann war Prof. der Theol. zu Göttingen und starb 1764.

heit. Die kurze Darstellung in Aphorismen [präcis und doch reich an Andeutungen und Winken] ist lobenswerth und die angedeuteten Urtheile sind gesund und historisch wohlbegründet.

Vergl. Jen. Lit. Z. 1805. III. 513—18. Gött A. v. g. S. 1805. I. 947—95.

Um den Geist der Literat. in jedem Zeitraum und den Gang ihrer Entwickelung kennen zu lernen und das Ganze derselben zu übersehen, dient folgendes Werk:

[Carl Wilh.] Friedr. Schlegel's, (M., kais. kön. Hof-Secretär zu Wien), Geschichte der alten und neuen Literatur. [16] Vorlesungen, gehalten zu Wien im J. 1812. 2 Theile. Wien (Schaumburg und Comp.) 1812. 1815. 8. 3 Rtlr. 8 gGr.

Hierin werden alle tiefe critische Nachforschungen, Dicussionen und alle Kleinigkeiten vermieden, und nur, zur Darstellung des Ganges der Literatur, die Resultate literär. Nachforschungen gegeben, die bedeutendsten Schriftsteller blos charakterisirt, die Geschichte der Philos. jedoch mehr erwähnt und beurtheilt, und der Einfluß der Lit. auf das wirkliche Leben mehr dargestellt. So kurz und mangelhaft in verschiedenen Theilen es auch ist, so gibt es doch sehr belehrende Ansichten.

S. Leipz. L. Z. 1815. II. S. 2473—80. —

2) Ausführliche Werke.

** Geschichte der Literatur, von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten. Von Dr. Joh. Gottfr. Eichhorn, [s. oben S. 34] I—VI Band. Götting. (Vandenhoeck und Ruprecht) 1805—12. gr. 8. 24 Rtlr. 20 gGr.

Der zweite und dritte Band besteht aus zwei Abtheilungen, der vierte aus drei Abtheilungen, der sechste aus eben so vielen Abtheil. und vom 5ten ist bisher nur die erste Abth. erschienen. Der vierte und fünfte Band ist früher (1807) als der dritte (1810) herausgekommen und enthält die Geschichte der schönen Redekünste in den neuern Landessprachen.

u. a. übergangene Materialien abgehandelt sind, wenn sie gleich keine eigentliche theol. Methodologie ist, sind folgende beachtenswerth:

* Briefe an einen Jüngling, welcher Theologie studiert. Leipz. [Göschen] 1792 kl. 8. 3½ Bog. 4 gGr.

In dieser kleinen sehr lehrreichen Schrift sucht der Verf. (Joh. Christoph Schmid, königl. Baierscher wirkl. Consistorial- und Kreis-Kirchenrath, Pred. und Prof. zu Ulm) Theologie studierende Jünglinge zum ernstlichen und wohlgeordneten Fleiß zu ermuntern, und erinnert sie an einige Wahrheiten, die nach der Denkungsart unserer Zeiten leicht unerwogen bleiben, und gibt sehr heilsame, jetzt noch beherzigungswerthe Erinnerungen, wie die Theologie zu studieren ist; z. B. er warnt gegen die Einschränkung aller Bemühungen auf bloße Brodstudien. Auch ist die Schreibart lebhaft und schön.

S. A. L. Z. 1793. I. 103. 104. Oberd. L. Z. 1792. II. 669. 70. Neue allg. d. B. 3 B. 2 St. 582—84. Goth. g. Z. 1792. II. 910. Theol. Annal. 1793. I. 36. Gött. A. v. g. Sachen 1792. I. 272. Nürnb. g. Z. 1792. 685. Tüb. g. Anz. 1792. 601. —

Das gehaltvolle Bruchstück: Theologie und ihre Encyclopädie im Verhältniß zum academ. Studium beider, Fragment einer Einleit. in die letztere — in Daub's Studien 2tem B. ist ebenfalls zu berücksichtigen. —

---

* Werth und Reiz der Theologie und des geistlichen Standes. Reden an deutsche Jünglinge von Carl Heinr. Sack (Dom-Candid. in Berl.) Mit einer Vorrede vom [Bischof, Fr. Sam. Gottfr.] Sack, und einem Zusatze zum Andenken von Ferd. von Mauderode. Berlin [Realschulb.] 1814. 8. 10¾ Bog. 18 gGr.

Enthält acht, mit einem lebendigen Gefühl von der Würde des theol. Studiums und in einer blühenden Sprache

1812 geschriebene Reden, welche eine Ansicht v. d. Theol. geben, vom Studium der Bibel, Kirchengeschichte, systematischer Theologie, Dogmatik und Moral, von den Vorurtheilen wider die Wahl des geistlichen Standes handeln und die Geistlichen sowohl als Lehrer und Prediger des Christenthums, als auch als Diener der Kirche, und dieselben mit der Kirche im Verhältniß zur menschlichen Gesellschaft betrachten. Der Verfasser schreibt mit Wärme und lebendigem Geist und zeigt sich sehr kenntnißreich. Er empfiehlt die Würde des philolog., hist., dogmat. und moral. Studiums mit Kraft, und weiß das christl. Lehr- und Predigtamt recht ans Herz zu legen.

Leipz. L. Z. 1815. I. S. 1041. 42. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1815. S. 831. 32. [v. Schwarz] Gött. A. v. g. Sachen 1815. I. 87. 88. —

Zur zweckmäßigen Benutzung der Candidatenjahre dienen folgende Schriften:

* **Aug. Herm. Niemeyer's** (Dr. der Theol., Ritter des rothen Adlerordens, Oberconsistorialrath, Kanzler d. Universität und Prof. d. Theol. zu Halle,) **Zuschrift an Theologie Studierende, über die Vorbereitung zum theol. Examen und die Benutzung der Candidatenjahre, nebst einem Abdruck der neuesten Instruction für die Consistorien über die theolog. Prüfungen in sämmtlichen preuß. Landen.** Halle (Waisenh. Buchh.) 1801. 8. 9 Bog. 9 gGr.

Die zweite verb. Aufl. ist unter der Presse.

Die zuerst abgedruckte, auch im Auszuge in Dr. W. A. Teller's Mag. f. Pr. 8 Bd. 1 St. S. 245—74 aufgenommene Instruct. wird hier commentirt und mit pract. Regeln, rücksichtlich des theologischen Studiums begleitet. Die theol. Kenntnisse 2c. werden einzeln durchgegangen, fruchtbare Winke, Ermunterungen und Warnungen über die rechte Art sich mit ihnen bekannt und sich dieselbe geläufig zu machen gegeben und gezeigt, wie academ. Vorlesungen gehört werden

müssen. Bemerk. über zweckmäßige Anwendung der Candidatenjahre machen den Beschluß. Alles ist mit Wahrheit und Wärme abgefaßt und verdient außer von den Studierenden und Candidaten, auch von den Vätern derselben beachtet zu werden.

A. L. Z. 1802. IV. 545 — 48. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801 (Octb.) 330. 31. Neue allg. d. B. 82 B. 1 St. 257—59. Schmidts und Schwarz Bibl d. theol. und pädag. Lit. VII Bd. 1 St. S. 18—23. Theol. Annal. 1802. 490—93. Thieß Bibl. f. Rel. Lehrer. I Bd. S. 308—20. Gött. A. v. g. Sachen 1801. III. 1666. Tüb. g. Anz. 1801. 719. 20. Diese Schrift von Niemeyer ist 1803 ins Dänische übersetzt worden. —

Fr. Wilh. Wolfrath [Dr. der Theol., Superint. der Grafsch. Schauenburg, Hofpred. und erster Prof. der Theologie zu Rinteln, st. 1812.] **Was soll der Candidat der Theologie wissen, um im Ober-Consistorial-Examen zu bestehen? und wie kann er das am füglichsten lernen? Allen jungen Theologen gewidmet. Altona (Hammerich) 1800. 8. 6 Bog. 8 gGr.**

Diese Schrift bezweckte es, der Unwissenheit der Studierenden und Candidaten mehr vorzubeugen. W. zeigt nicht blos, was der Candidat der Theologie im Consistorial-Examen wissen müsse, sondern gibt auch eine Anweisung zum theol. Studium und zur leichtesten Nachholung des Versäumten oder, wie die Candidaten zu den ihnen unerläßlichen Kenntnissen gelangen können? Die trefflichen Rathschläge sind mit Gründlichkeit, Einsicht, Nachdruck und Billigkeit vorgetragen. —

S. *A. L. Z.* 1801. IV. 149. 50. *Erlang. L. Z.* 1801. II. 306—9. *Oberd. L. Z.* 1801. II. 980—82. *Leipz. Jahrb. d. Lit.* 1801. II. 236. 37. Theol. Annal. 1801. 177—82. Neues Journ. f. Prediger. 22 Bd. 2 St. 223—28.

Vergl. auch 1) die Abh.: „die Nothwendigkeit zweckmäßiger Prüfungen derer, welche sich der Theologie widmen vor und nach Beendigung des academischen Cursus [von

H. E. G. Paulus] im neuen theol. Journ. 5 Bd. 5tes St. S. 427—47. — 2) Die Abh. von H. (Hanstein): über die Bildung und Vorbereitung der Candidaten zum Predigtamte, in d. neuen homilet. krit. Blättern. 1804. 8. 2tes Quart. No. 1. —

* Der Candidat der Theologie, oder mitgetheilte Erfahrungen für Candidaten der Theol. und solche, die es werden wollen, zur Erlangung vortheilhafter und glücklicher Verhältnisse im bürgerlichen Leben. Von [Joh. Christian Phil.] Wilhelm Schenk (Diac. und Lehrer der Schulen zu Ilmenau) Weimar [Gebr. Gädike, jetzt in Berlin) 1802. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1⅓ Rtlr.

Ist eine aus eigener Erfahrung abstrahirte, aufs practische Leben durchaus anwendbare Anweisung für das politische Verhalten der Candidat. des Predigtamts in den verschiedenen Verhältnissen, in welche sie kommen können, und gewöhnlich auch wirklich kommen. Nach einer kurzen Einleitung beantwortet der Verfasser die Frage: wer sollte Theologie studieren, um Prediger oder Schullehrer zu werden? und handelt sodann in 10 Abschnitten von den nöthigen physischen, intellectuellen und moralischen Eigenschaften zum Predigtamte, über den Zusammenhang des academ. und bürgerlichen Lebens; über das Benehmen beim ersten Examen und der ersten Predigt, über das Betragen im gesellschaftlichen Leben, so wie gegen seine künftige Beförderer, über seine Kleidung, über die zweckmäßigste Zeitbenutzung zu schriftstellerischen Arbeiten, zum Jugendunterrichte als Schullehrer und Hofmeister, über das Benehmen des Candidaten bei der Probe- und Anzugspredigt und über sein Betragen gegen andere Candidaten. Das Ganze geht sehr ins Einzelne; nur wird eine Anweisung, wie man Theologie studieren müsse, vorausgesetzt. Des Verfassers Rathschläge sind zweckmäßig, heilsam und beherzigungswerth, und zum Theil auf eigene Beobachtungen begründet. Bei jedem Abschnitt sind die besten neuesten Schriften nachgewiesen. Man vermißt jedoch Energie und eine körnichte und lebendige Entwickelung. Die Darstellung ist zu weitschweifig, und die — wenn gleich leichte und angenehme — Schreibart etwas gedehnt. Die vielen opta-

tivischen Imperative machen den Vortrag dieser sehr belehrenden Schrift schwerfällig und trocken.

S. A. L. Z. 1803. IV. 531—34. Leipz. L. Z. 1802. I. 330—33. *Oberd. L. Z.* 1804. I. 696 — 704. Neue a. d. B. 84 Bd. 2 St. 289. 90. 86 Bd. 1 St. 29. 30. Theol. Annal. 1804. 842—44. Thieß Bibl. f. Religionsl. 2 Bd. 3 St. 260—62; Gött. A. v. g. Sach. 1802. II. 1547—49. —

III.

Schriften zur Kenntniß der Literatur.

A.

Literatur überhaupt und die Geschichte der Gelehrsamkeit.

Die Bekanntschaft mit der Geschicht der Literatur und Gelehrsamkeit überhaupt und nicht blos mit der Geschichte der theologischen Wissenschaften ist sowohl für Theologie Studierende und junge Theologen, als auch für wirkliche Religionslehrer erforderlich. Jene müssen den Gang, welchen die wissenschaftliche Bildung überhaupt nahm und nimmt, kennen lernen, und die Theologie gränzt nicht blos an mehrere Wissenschaften, sondern sehr viele derselben liegen auch jener zum Grunde. Sie wissen auch nicht, welches Amt [ob auf einer gelehrten Schule und Universität oder das Amt eines practischen Religionslehrers] sie künftig bekleiden werden. Diese können, falls es ihnen nicht an Neigung und Muße zum gründlichen Fortstudieren fehlt, nicht ohne Kenntniß der die Geschichte der Literatur und Gelehrsamkeit im Allgemeinen darstellenden Werke, in der Gelehrsamkeit und in Kenntnissen aller Art fortschreiten.

1) Hand-

1) Handbücher.

* *Joh. Ge. Meusel's* [Hofrath und ord. Prof. der Geschichte zu Erlangen] Leitfaden zur Gesch. der Gelehrsamkeit. Erste bis dritte Abtheilung. *Leipzig* (Fleischer der Jüngere) 1799—1800. gr. 8. 4 Rtlr.

In diesem, zu academischen Vorlesungen zwar bestimmten, aber dazu zu ausführlichen Leitfaden, dem es, auch ohne weiteren Commentar — nicht an Fülle fehlt, wird die Geschichte der Gelehrsamkeit in VI Zeiträumen, von Moses bis zum J. Chr. 1800 beschrieben. Jeder Zeitr. wird nach 6 Hauptpartien abgehandelt: 1) allgemeine Beschaffenheit der Wissensch. und ihrer Cultur; 2) die Beförderer derselben; 3) Gelehrte, die großen Einfluß auf die Wissenschaften hatten, und in denselben glänzten; 4) denkwürdige Lehranstalten und gelehrte Gesellschaften; 5) die vorzüglichsten Bibliotheken und 6) die Schicksale der einzelnen [theol. und nicht theolog.] Wissenschaften. Der Verf. verfährt [was vorzüglich No. 6. betrifft] nach der chronologisch-ethnographischen Methode, jedoch wird erst allemal der allgemeine Gang der Cultur der Literatur dargestellt. Es ist eine wohl geordnete, und systematisch, zweckmäßig und nach einer gehörigen Auswahl gut ausgeführte, reichhaltige und vortreffliche Anleitung, in welcher das Wissenswürdigste ausgehoben und in welcher sowohl hinsichtlich dessen, was die Namen der Gelehrten und Büchertitel betrifft, als auch im Sammeln und Ordnen einer großen Menge von Notizen, eine große Genauigkeit bewiesen worden ist. Sowohl die Wissensch., als auch einzelne Gelehrte sind fein, scharf und treffend gezeichnet. Auch ist der Vortrag deutlich und nicht ohne Würde. Nur sind 1) nicht alle Perioden mit gleichförmiger Ausführlichkeit [die späteren weitläufiger, als die früheren] bearbeitet; 2) der Mangel einer Anzeige der jedesmal in Rede stehenden Wissensch. u. s. w. in den Columnentiteln erschwert (zumal bei den fehlenden Registern) das Nachschlagen. Auch ist es 3) unverkennbar, daß die Vorgänger oft wörtlich, selbst mit Beibehaltung der vorgefundenen Druckfehler [vorzüglich vieler Stellen aus J. Fr. L. Wachler's Versuch einer allgemeinen Geschichte der

Literatur 3 Bände *)] benutzt worden sind **), wobei jedoch zuweilen kleine Abänderungen und eigene Bemerkungen vorgenommen und hinzugefügt worden. Das Voranstehende (genaue) Verzeichniß aller in- und ausländischen, allgemeinen und besonderen sämmtlichen Hülfsmittel zur Gesch. der Gelehrs. und zur Bücherkunde, besonders der sämmtlichen gelehrten Zeitschriften, ist ein großer Vorzug dieses Werks.

Vergl. *A. L. Z.* 1799. II 1918. 19. *Erl. L. Z.* 1799. II. 1164—68. 1801. I. 17—24 *Oberd. L. Z.* 1799. II. 97—107. 1801. II. 203. 4. Neue a. d. B. 57 Bd. 2 St. S. 458—62. 64 B. 2 St. 465. 66. Gött. A. v. g. S. 1799. III. 1370—73. 1800. I. S. 375. 76. 1936. Goth. g. Z. 1799. 553—55. 1800. 737—39. 1801. 249—53. Nürnb. g. Z. 1799. 369—73. 801—804. 1800. 657—661. —

** Litterärgeschichte. Von Dr. Joh. Gottfr. Eichhorn [Dr. der Theologie, Ritter des Guelphenorden, königl. Grosbritt. Hofrath und Professor zu Göttingen] Erste Hälfte. Neue Auflage. Göttingen (Vandenhoeck und Rupr.) 1812. gr. 8. 1 A. 6½ B. 1 Rtlr. 20 gGr. Zweite Hälfte. Ebendas. 1812. gr. 8. 1 Alph. 10 Bog. 2⅔ Rtlr.

Die letzte Hälfte führt auch den Titel: Litterärgeschichte der drei letzten Jahrhunderte. Die erste Hälfte erschien in der ersten A. 1799, und wurde bereits nach zwei Jahren vergriffen.

Ist zum Lehrbuch für Studierende bestimmt. Der Verf. folgt der ethnographischen Methode, welche der chronolog. vorgezogen zu werden verdient und der gewöhnlichen Eintheilung in alte, mittlere und neuere Literatur. Die erste Hälfte nach der sehr vermehrten und verbess. Aufl. reicht vom Entstehen der Kenntnisse bis zum J. Chr. 1450 oder bis zum Anf. der neuen

---

*) Der 3te Band in II Abtheilungen. Lemgo (Meyer) 1793—1801. 8. 5⅔ Rtlr.

**) S. Goth gel. Z. 1800. S. 737 f. Vergl. mit S. 824. (Meusel's Entgegnung,) Wachler's Handb. der lit. Cultur. 1ster Bd. S. VII.

Literat., und die 2te umfaßt die 3 letzten Jahrhunderte, wogegen die erste Hälfte der ersten Aufl. [kürzer] bis zum Jahre 1799 reichte und von der Geschichte der einzelnen specul. und positiven Wissensch. von der Mitte des 17ten Jahrh. nur die Lit. der schönen Redekünste der Franzosen, Britten und Deutschen abhandelte. Es ist ein von Fleiß und genauer Bekanntschaft mit der Lit. zeugendes, an trefflichen Blicken und Winken lehrreiches — (von den Fehlern und Auslassungen der ersten Aufl. befreites) Werk.

Vergl. Erlang. L. Z. 1799. II. 1161—68; neue a. d. B. 56 B. 1 St. 257—60. Erf. Nachr. v. g. Sachen. 1800. 161—164. (von Müller); Gött. A. v. g. Sachen. 1815. S. 565—68. —

** Handbuch der allgemeinen Geschichte der litterärischen Cultur. Von *Dr.* [*J. F.*] *Lud. Wachler*, (Königl. Preuss. Consistorialrath und Prof. der Geschichte zu Breslau.) Zwei Hälften *Marburg* (Acad. Buchh.) 1804. 1805. gr. 8. 3 Alph. 6 Bog. 3⅔ Rtlr.

Dieß lehr- und materialienreiche Werk ist weniger zum Leitfaden für Vorlesungen, als zum Handbuch für den eignen Gebrauch, und zur Selbstbelehrung geeignet, weil es für jene zu ausführlich ist. Mit Uebergehung des Entbehrlichen und mit Abkürzung der bibliographischen Nachrichten und in einem gedrängten sehr präcisen und daher reichhaltigen Vortrage findet man die Geschichte der Literatur in 3 Abschnitten abgehandelt. I. Alte, — II. mittlere und — III. neuere Lit., und zwar in 6 Perioden: 1) dunkle Zeit; 2) von Moses bis auf Alexander den Großen; 3) von demselben bis zum Tode Augusts; 4) vom Tode desselben bis zur Völkerwanderung; 5) von derselben bis auf die Kreuzzüge, und — 6) von denselben bis zur allgemeinen Wiederherstellung der Wissensch. in Europa. Die neuere Geschichte der Literatur ist nach den Ländern und Wissensch. dargestellt. In jeder Periode ist die Gesch. d. lit. Cultur unter folgende Hauptrubriken gebracht: 1) allg. analytisch-synchronistische Uebersicht; unterscheidender Charakter und Geist der Periode; Gränzen der wissenschaftlichen und ästhetischen Bildung; Denkart, Staatsverfassung, Verfassung

der Religion, der Erziehung, des Unterrichtes u. s. f.; Einfluß des vorhergehenden Zeitalters auf das gegenwärtige, Vergleichung zwischen beiden, Aufsuchung der Aehnlichkeits- und Divergenzpunkte. 2) Ethnographische Geschichte der liter. Bildung mit den Localitäten und Individualitäten, Geschichte der Sprache, Dichtkunst und Beredsamkeit der einzelnen Nationen ꝛc. 3) Geschichte der einzelnen Wissensch. in systemat. Ordn., mit Angabe der merkwürdigsten Gelehrten und ihrer bedeutendsten Schriften, in steter Beziehung auf den vorangeschickten analytisch-ethnographischen Abriß. Der Verf. vereint also Analyse, Synthese und Ethnographie. Schätzbar ist es a) daß er mehr bei den Rück- und Vorschritten der Cultur, bei ihren Beförderungen und Hindernissen verweilt; b) daß er bei jedem Zeitraume und auch bei einzelnen Unterabtheilungen einen universal-histor. Ueberblick voranschickt; und — c) daß er das „zu viel" und — das „zu wenig" auf eine angemessene Art vermieden hat. Des Verfassers Vorgänger sind überall gut und mit Auswahl benutzt und es ist ein großer Fleiß bewiesen. Nur fehlt (wie auch in andern ähnlichen Werken) die Geschichte der mechan. und bildenden Künste; auch sind die eingestreuten Beurtheilungen zuweilen zu allgemein.

S. Leipz. L. Z. 1804. II. 843—46; 1805. II. 2497 und 5307. Neue a. d. B. 96 Bd. 2 St. S. 370—78. Gött. A. v. g. Sachen. 1804. II. 845—48. 1805. III. 1118—1120. Schmidt und Schwartz th. und päd. B. VIII Bd. 4 St. S. 306. 7.; theol. Annalen. 1804. S. 319. 20. 1805. 447. 48. —

Allgemeine Literärgeschichte zum Behuf academischer Vorlesungen, von Paul Jac. Bruns (s. oben S. 11.) Helmstädt [Fleckeisen] 1804. gr. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

Zum Leitfaden zu Vorlesungen ist diese Schrift ganz empfehlungswürdig; nur fehlts dem Plane [mit einigen wenigen Modificationen der Heumannsche] *) an historischer Ein-

*) *Chr. Aug. Heumann's* conspectus reipubl. liter. Erste A. Hannov. 1718. 8. Ed. VIII., quae ipsa est novae recognitionis prima, procur. a *Jerem. Nic. Eyringio* P. I. und P. II. Tom. I. Ibid. 1791. 1797. 8. Heumann war Prof. der Theol. zu Göttingen und starb 1764.

heit. Die kurze Darstellung in Aphorismen [präcis und doch reich an Andeutungen und Winken] ist lobenswerth und die angedeuteten Urtheile sind gesund und historisch wohlbegründet.

Vergl. Jen. Lit. Z. 1805. III. 513—18. Gött A. v. g. S. 1805. I. 947—95.

Um den Geist der Literat. in jedem Zeitraum und den Gang ihrer Entwickelung kennen zu lernen und das Ganze derselben zu übersehen, dient folgendes Werk:

[Carl Wilh.] Friedr. Schlegel's, (M., kais. kön. Hof-Secretär zu Wien), Geschichte der alten und neuen Literatur. [16] Vorlesungen, gehalten zu Wien im J. 1812. 2 Theile. Wien (Schaumburg und Comp.) 1812. 1815. 8. 3 Rtlr. 8 gGr.

Hierin werden alle tiefe critische Nachforschungen, Dicussionen und alle Kleinigkeiten vermieden, und nur, zur Darstellung des Ganges der Literatur, die Resultate literär. Nachforschungen gegeben, die bedeutendsten Schriftsteller blos charakterisirt, die Geschichte der Philos. jedoch mehr erwähnt und beurtheilt, und der Einfluß der Lit. auf das wirkliche Leben mehr dargestellt. So kurz und mangelhaft in verschiedenen Theilen es auch ist, so gibt es doch sehr belehrende Ansichten.

S. Leipz. L. Z. 1815. II. S. 2473—80. —

2) Ausführliche Werke.

** Geschichte der Literatur, von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten. Von Dr. Joh. Gottfr. Eichhorn, [s. oben S. 34] I—VI Band. Götting. (Vandenhoeck und Ruprecht) 1805—12. gr. 8. 24 Rtlr. 20 gGr.

Der zweite und dritte Band besteht aus zwei Abtheilungen, der vierte aus drey Abtheilungen, der sechste aus eben so vielen Abtheil. und vom 5ten ist bisher nur die erste Abth. erschienen. Der vierte und fünfte Band ist früher (1807) als der dritte (1810) herausgekommen und enthält die Geschichte der schönen Redekünste in den neuern Landessprachen.

Der sechste Band, welcher die Geschichte der theol. Wissensch. umfaßt, hat Dr. Carl Friedr. Stäudlin [Professor der Theologie in Göttingen] zum Verfasser.

Dieß Werk enthält eine vielumfassende und ausführliche Literaturgeschichte und gewährt eine solche genaue Uebersicht der Schicksale der Wissensch., sowohl den Studierenden, als auch den Gelehrten, daß sie keines weiteren Unterrichts bedürfen. Der Plan ist fast derselbe, welcher bei der obbemerkten Literärgeschichte des Verfassers zum Grunde liegt, oder in jeder Periode werden nach einer allgemeinen Uebersicht von derselben die Verdienste der sich darin günstig auszeichnenden Mäcene und Patrone im Allgemeinen und auch in den einzelnen Theilen der Literatur aufgezählt, oder es wird die literärische Bildung 1) nach dem allgemeinen, und 2) nach dem besonderen Gange, sowohl nach den Völkern als nach den Wissenschaften in einer zweckmäßigen Verbindung geschildert. Die Eintheilung der Literatur in die alte u. s. w. ist, wie die bei der Literärgeschichte des Verf., s. oben S. 34. Band I. reicht bis zur mittlern Lit., bis zum J. Chr. 1100 incl., nach den Völkern und einzelnen Wissensch. In des 2. B. 2. Abth. fängt S. 523 f. die neuere Lit. von der Regeneration der Wissenschaften, vom J. 1450 an und reicht bis 1800, welche A) im Allgemeinen, B) nach den Ländern (S. 685 f.), und zwar Italien, Spanien, Portugall, Frankreich, und [im 3. Bande] England, Schottland, Ireland, Deutschland, Dänemark, Schweden, den Niederlanden und den Oßmanen, (jedes Land nach mehreren Perioden) von den Niederlanden aber bis 1810 fortgeführt gegeben wird. Der 4. Band umfaßt die Geschichte der schönen Redekünste bei den Italienern, Spaniern, Portugiesen, Franzosen, Britten, Deutschen, Dänen, Schweden und Holländern vom Jahr 1450 bis 1800; in der dänischen, schwedischen, und holländischen Lit. Geschichte von verschiedenen Verfassern. Die erste Abth. des 5. Bandes hat die Geschichte der neuern Sprachkunde angefangen, und zwar die Geschichte der Asiatischen Sprachenkunde und im 6. Bande ist die Geschichte der theologischen Wissensch. [überhaupt, und einzeln — der Apologetik und Polemik, Dogmatik, Moral, Casuistik, Mystik, Hermeneutik, Kirchengeschichte, Pastoraltheologie, Homiletik und Katechetik] nach drei Perioden, wovon die Jahre 1517, 1700 und unser Zeitalter die Gränzpunkte sind, enthalten. In

der mit großem Fleiß ausgearbeiteten Darstellung herrscht durchaus eine sorgfältige Auswahl und eine gedrängte Fülle der Angaben, ohne literärische, biologische oder bibliographische Mikrologien. Die Erzählung ist an sich lebhaft, anziehend und angenehm. Sie ist auch mit Beurtheilungen, Anzeigen und Ursachen gewisser Ereignisse, mit pragmatischen Ansichten und Winken begleitet. Verschiedenes bedarf einer Berichtigung, weil sich ungemein viele Druckfehler, besonders in den Jahreszahlen finden, wie dieß der Recens. in den Heidelb. Jahrb. der Lit. 1. Jahrg. 4. Heft S. 184—204, von den zwei ersten Bänden ausführlich nachgewiesen hat. — Stäudlin verfährt in seiner Geschichte der theolog. Wissensch. ausführlich und genau; die der Schrifterklärung ausgenommen, weil sie Eichhorn in der Geschichte der Philol. theils schon gegeben hat, theils noch in der Folge nachliefern wird. Doch ist die der Hermeneutik eben so ausführlich, wie die der übrigen theol. Wissensch. behandelt. Die Gesch. der Moral, Casuistik und Mystik ist fast ein Auszug aus dem größern, 1808 erschienenen Werke, welches ich unten anzeigen werde. Die Geschichte der eigentlich ascetischen Schriften ist ausgeschlossen. Fleiß, Genauigkeit, Scharfblick, Pragmatismus und hist. Takt zeichnet den 6ten Band aus.

S. Jen. L. Z. 1806. III. S. 137—144; IV. 193—199. 1809. II. 329—340, (von zwei Recensenten) 1812. IV. 133—139. 129—133. Leipz. Lit. Z. 1805. IV. 2497—2506. 1807. III. 1704—12. Vergl. 1806. I. Int. Bl. 153. 54. Gött. Anz. v. g. Sachen. 1812. III. 1969—1974. 1813. III. S. 1929—41. Heidelb. Jahrb. a. a. O. —

Handbuch der deutschen Literatur, seit Mitte des 18ten Jahrhunderts, bis auf die neueste Zeit, systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von *Joh. Sam. Ersch* (Prof. und Bibliothec. zu Halle) *zwei Bde. jeder Band aus vier Abtheilungen. Amsterdam und Leipzig* (Brockhaus zu Altenburg) 1812. 1814. gr. 8. 10 Rtlr., auf Schreibpap. 13 Rtlr.; in 4to gedruckt 15 Rtlr.

Die einzelnen acht Abtheil. dieses Werks nach den wissenschaftlichen Fächern sind auch unter besondern Titeln von denselben einzeln zu haben, z. B. *J. S. Ersch* Lit. der Philol., Philos. und Paedagogik, seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis u. s. w. Ebendas. 1812. gr. 8. 1¾ Rtlr. Desselben Lit. der Theol., seit der Mitte u. s. w. Ebend. 1812. gr. 8. 1¼ Rtlr. u. s. w.

Es gewährt eine bequem eingerichtete, mit großen Fleiß und pünktlicher Genauigkeit abgefaßte systemat. Uebersicht der wichtigeren und bessern, genau nach der zweckmäßigen Eintheilung und Anordnung der Wissensch. und mit steter Beachtung des wissenschaftlichen Zusammenhangs geordneten von 1750—1810, größtentheils in Deutschland erschienenen Bücher, wiewohl auch vieler ausländischen, in Deutschland entweder übersetzten oder in neuen Auflagen erschienenen Bücher erwähnt worden ist. Es sind blos die Titel, das Format, die Jahreszahl, der Verleger, die Preise und die wiederholten Auflagen angezeigt. Die beigegebene systematische Uebersicht der Anordnung oder die Tabellen der Rubriken erleichtern sehr das leichte und schnelle Aufsuchen der Materien. Von der zweiten Abth. an ist der Verf. weniger strenge in der Auswahl der Bücher gewesen und hat auch Mittelgut bemerkt, so daß (weil er den Beifall oder Tadel nicht durch hinzugesetzte Zeichen bestimmt hat) die bloße Aufnahme einer Schrift nicht zu ihrer Empfehlung dienen kann, wiewohl der Verf., um nur die bessern Schriften anzuführen, überall Kenner jedes Fachs zu Rathe gezogen hat. Manche bemerkenswerthe Schrift ist übergangen. Auf die Entdeckung der Anonymen und Bemerkung der älteren Auflagen ist ein großer Fleiß verwandt. Vollständig ist die Lit. nur bis 1810. Vom Jahre 1811 fehlen in den spätern Abtheilungen die mehrsten Bücher. Möchte der Verf. das folgende Quinquennium mittheilen! Durch den engen und doch deutlichen und schönen Druck und durch gut gewählte Abbreviaturen ist nicht wenig Raum erspart worden. Jeder Abth. ist ein alphab. Materien- und Autoren-Register beigegeben, so wie die letzte Abtheilung ein allgemein berichtigtes Register mit Angabe der Geburts- und Todtenjahre der neuen Schriftsteller in sich faßt.

Vergl. Jen. L. Z. 1814. I. 305. 313—15; 1816. III. 204—208; A. L. Z. 1812. I. 169—172. Erg. Bl. zu derselb. 1813. S.

145—150. 1814. 1015. 16. Leipz. L. Z. 1810. I. 251—54. 1813. II. 725—28. Gött. A. v. g. Sachen. 1813. III. 1037 —40. 1814. II. 878—880. —

In Tabellen

Ist die Geschichte der Literatur und Gelehrsamkeit dargestellt:

* Fünf Tabellen zur Literärgeschichte, von Gabr. Gottfr. Bredow (Prof. der Geschichte und Regierungsrath für die Schuldeputation zu Breslau, st. 1814.) Dritte umgearb. und vermehrte Auflage. Altona (Hammerich) 1810. gr. Fol. 12 gGr.

Die erste A. erschien 1801; die zweite 1804.

Diese brauchbaren Tabellen verdienen alle Empfehlung. Sie gehören eigentlich als die fünf letzten Tabellen zu des Verf. Weltgeschichte in XV Tabellen. Bei denselben folgte Br. dem oben S. 33 f. erwähnten Meuselschen Leitfaden. Die erste Tabelle gibt einen allgemeinen Ueberblick der Literaturgeschichte nach drei Jahrtausenden. Die zweite stellt die alte Lit. der Griechen, Juden und Römer, — die dritte die des Mittelalters; die vierte die Lit. des Wiederaufblühens der Wissenschaften und der neueurop. Sprachbildung — und die letzte die Lit. der zwei letzten Jahrhunderte (1600—1809) dar. Bei einem jeden Eigennamen findet man mit wenigen, Kennern verständlichen und bestimmten Worten denjenigen Zweig bemerkt, durch dessen Cultur sich der Mann ausgezeichnet hat. In der zweiten Aufl. sind diese — nach Gatterer's Methode ausgearbeiteten, empfehlungswürdigen Tabellen wenig in der ersten, mehr aber in der zweiten und dritten Tabelle verbessert und vermehrt worden.

S. Jen. L. Z. 1807. I. 207. 8. Neue a. d. B. 80 B. 1 St. S. 152—53. Thieß Bibl. f. Religionslehrer 1 Bd. 1 St. S. 93—95. —

Zur Kenntniß der wichtigsten

Schriftsteller

aller Nationen nach den Hauptzügen ihres Lebens und ihrer Schriften dient:

1) Chr. Gottl. Jöcher's Gelehrten-Lexicon u. s. w. IV Theile. Leipzig (Gleditsch) 1750. 1751. gr. 4. 16 Rtlr. — 2) Fortsetzung und Ergänzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexicons, von J. C. Adelung. Ebend. 1784. 1787 gr. 4. 2 Th. 9⅔ Rtlr. — und 3) Vom Buchstaben K. fortgesetzt von Heinr. Wilhelm Rotermund [Past. an der Domkirche in Bremen]. Bisher dritter und vierter Bd. und fünften Bandes 1. und 2. Heft (von K bis Paludanus,) Delmenhorst, (jetzt) Bremen (Jöntzen, jetzt Heyse in Bremen) 1810—1817. gr. 4. 28½ Rtlr. [zusammen 53 Rtlr. 20 gGr.].

Dr. *Heinrich Pertsch* (Lehrer der Gesch. u. s. f. am Gymnasium und seit 1811 Diaconus und Pfarrer in Coburg) neues allgemeines literarisch-artistisches Lexicon. Zwei Hälften. *Coburg u. Leipzig* (Sinner) 1807. gr. 8. 3⅓ Rtlr.

Ist zwar nicht vollständig und fehlerfrei, aber doch zu einer vorläufigen Bekanntschaft mit den biogr.-liter. Umständen der wichtigsten Schriftsteller, für Studierende, Candidaten und Prediger dienlich.

S. Leipz. Lit. Z. 1807. III. 1900 — 4. Jen. L. Z. 1808. I. 183—192. (Vergl. mit des Verf. Anticrit. in A. L. Z. 1808. I. 795. 96.) Oberd. L. Z. 1807. No. 137. —

Lexicon der vom Jahre 1750 bis 1800 verstorbenen *deutschen* Schriftsteller. Ausgearbeitet von *Joh. Ge. Meusel* (S. oben S. 32) I—XV Band. [A—Z.] *Leipzig* (Gerh. Fleischer d. j.)

1802—1816. gr. 8. 42½ Rtlr., ist bis zur Jubil. Messe 1818 zum herabgesezten Preis von 20 Rtlr. zu haben.

Dieß ist ein mit sehr großem Fleiß, Genauigkeit und innerer Vollständigkeit bearbeitetes Werk, das ein rein abgeschlossenes bibliographisches Ganze darstellt und einen Zeitraum der deutschen Lit. umfaßt, mit dessen Anfang zugleich das Aufblühn und die Größe derselben vor so vielen andern Nationen anhob. Es bedarf zwar, wie alle literar. Schriften, viele Ergänzungen und Berichtigungen, dient aber dem Bibliographen zu einem sichern Hülfsmittel. Es ist sehr schön gedruckt.

S. A. L. Z. 1802. III. 393—95; 1804. III. 150. 51.; 1805. II. 95. 96. IV. 303. 304. Revis. d. Lit. od. Erg. Bl. 1806. II. 513—15.; Erg. Bl. 1808. 452. 1109. 10.; Erg. Bl. 1809. 775. 76. 1810. 621—23. 1811. 705—7; 1812. 1057. 1062—64. 1813. 868—70. 1816. 621—23.; Leipz. L. Z. 1802. 2057—60. 1803. IV. 961—76. 1812. II. 1275. Jen. L. Z. 1804. III. 623. 24. Neue a. d. B. 74 Bd. 1 St. 139—147. 92 Bd. 2 St. 446—50. 97 B. 2 St. S. 387—90. Oberd. L. Z. 1802. II. 314 f. Götting. A. v. g. Sachen. 1802. II. 1278. 79. 1803. S. 1424 f. 1805. I. S. 528. f. 1805. III. 1608 f. — 1806 III. 2016 f. 1809. I. 392 f. 1810. III. 1277 f. 1811. III. S. 1400 f. — Goth. g. Z. 1802. 772 f. — Ergänzungen findet man im Neuen literar. Anzeiger oder lit. Blätter IV. No. 34. S. 33. 39. 217. B. V. No. 1. 2. 4—8. 15. 19. 56. f. VI Bd. S. 65 f. 93 f. 227 f. 243 f. Leipz. L. Z. Intell. Bl. 1805. S. 89—91. 1806 Intell. Bl. 903—8. 1809. No. 3. 8. S. 114—122. 1805. Intell. Bl. I. S. 91. 92. 1806. Int. Bl. No. 22. 337—40. 1808. Intell. Bl. No. 38. S. 593—604. 1809. Intell. Bl. No. 2. S. 18—24. No. 9. 129—140. No. 27. S. 417—26. 1810. Intell. Bl. No. 6. S. 85—94. 115—121.; No. 21. S. 321—31.; No. 28. S. 433—440. 1812. II. Juni S. 1205. 1206. —

Die vom Anfang der Welt bis zum J. Chr. 1500 lebenden Schriftsteller lernt man kennen in

Ge. Chr. Hamberger's (Prof. der Phil. und Lit. Gesch. in Göttingen, st. 1773) zuverlässige Nachr. von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfang der Welt bis 1500. Vier Bände. Lemgo (Meyer) 1756—64. gr. 8. 6½ Rtlr.; und — desselben kurze Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vor dem 16ten Jahrhundert, in einem Auszug aus seinem größeren Werke *). Zwei Abtheilungen. Lemgo (Meyer) 1766. 67. gr. 8. 3½ Rtlr.

Die jetzt lebenden Deutschen stellt auf

J. G. Meusel's gelehrtes Teutschland. 16 Bände. Lemgo, (Meyer) 1796—1812. 8. 34½ Rtlr., wovon die vier letzten das gelehrte Teutschland im 19ten Jahrhundert, Lemgo 1808 — 12. 8. A—Z. in sich fassen.

B. (S. 32.)

Geschichte der theologischen Gelehrsamkeit und der theolog. Wissenschaften.

Versuch einer Geschichte der theologischen Wissenschaften, nebst einer historischen Einleitung, herausgegeben von Christian Wilhelm Flügge, [Pred. zu Scharnebeck, im Lüneburgischen]. Drei Th. Halle (Gebauer) 1796—1798. gr. 8. 4 A. 19 B. 5 Rtlr. 21 gGr.

---

*) Dasselbe macht den Auszug nicht entbehrlich, weil dieser Vieles enthält, was jenes nicht in sich faßt; vergl. allg. d. Bibl. VI. Bd. 1 St. S. 155—189 (159). Die Genauigkeit, womit beide Werke abgefaßt sind, ist bekannt.

Als erster Versuch gut und brauchbar; allein es ist keine pragmatische Geschichte der Theologie, die da bemerklich macht, nicht blos, welchen Gang die Entwickelung und Bildung der theol. Disciplinen zu ihrer jetzigen wissenschaftlichen Form nahmen, sondern auch zeigte, wie aus den einzelnen Fäden sich das Ganze aller Theile der wissenschaftlichen Theologie bildete, und die den Geist angibt, der in den verschiedenen zweckmäßig formirten Perioden die Wissensch. selbst belebt hat. Nach Anlage und Ausführung des vom Verf. gut angelegten Plans ist derselbe zu eilfertig und bei demselben nicht überall mit gleicher Sorgfalt und Stetigkeit verfahren. Die Untersuchungen der einzelnen Materien sind zu wenig zusammengedrängt, das Verhältniß zwischen Haupt- und Nebenpunkten ist zu wenig getroffen und das Ganze in keine fruchtbare Uebersicht zusammengezogen. Diese Geschichte reicht in fünf Zeiträumen bis und mit zum Zeitalter der Scholastiker (J. Chr. 1070—1500), wovon die drei ersten die Kirchenversammlung zu Nicäa, [Jahr Chr. 325] Mahumed (J. 604) und den Tod Carl's des Großen (814) zu Zielpunkten haben. Den sechsten und folgenden Zeitraum hat der Verfasser nicht bearbeitet. In jeder Periode wird die Geschichte von den einzelnen Zweigen der Theologie, Apologetik, (diese wird am ausführlichsten abgehandelt), Kritik und Hermeneutik, Kirchengeschichte, Glaubenslehre, Moral, also zerstückelt erzählt. Die Geschichte jeder einzelnen Disciplin, als ein für sich bestehendes Ganze und im Zusammenhange wäre zweckmäßiger gewesen. Einzelne Parthien sind vorzüglich gut ausgefallen. Allein es ist 1) nicht zwischen einer Geschichte der Wissensch. und einer Lit. derselben gehörig unterschieden; oft ist aus jener (statt einer Geschichte der Theologie als Wissensch.), eine Gesch. der Literat. geworden. 2) Fl. hat zu häufig andere Schriftsteller, [namentlich Heß, Gibbon, Schröckh, Cramer, Wieland, Mosheim, Semler u. a. benutzt, dieselben zu reichlich ausgezogen und selbst zu wenig geleistet. Das Ganze ist daher mehr eine Compilation; wiewohl er auch die Quellen studiert hat. 3) Der Mangel an Ordnung und Bestimmheit ist ebenfalls sichtlich. Die Bearbeitung ist nicht gleichmäßig geschehen; bald ist der Verfasser kurz, bald, durch Excerpirung des Inhalts der zu einer Wissenschaft gehörigen Werke zu ausführlich. Man findet mehrere Unrichtigkeiten. Uebrigens ist dieß Werk nicht ohne großen Fleiß verfertigt.

S. Rev. d. Lit. oder Erg. Bl. zur A. L. Z. 1785—1800 oder V Jahrg. II. 137—144; Oberd. L. Z. 1796. I. 1129—36. 1798. I. 199—206. 209—13. Neue a. d. B. 40 Bd. 1 St. 3—10. Anh. 3. 29—68. B. 1. S. 49—54; Gött. B. d. n. th. L. III. 778—787. Schmidt's theol. Bibl. 1 Bd. 2 St. 291—302. Gött. A. von gel. Sachen. 1796. 1385—92. 1797. 1377—83. 1798. 1737—42. Theol. Annalen. 1798. IV. 1279—82. Seiler's gemeinn. Betr. 1797. Beyl. 129—144. Eichhorn's Bibl. VIII. Bd. 5 St. 895. 96. Erf. N. v. g. Sachen 1800. 41—43. Leipz. g. Z. 1796. 393—98. Tübing. g. Anz. 1798. 252—54. Nürnb. g. Z. 1797. S. 417—22. Gabler's theol. Journ. IX. 124—150. —

Desselben Einleitung in die Geschichte der theol. Wissenschaften. Halle (Gebauer) 1799. gr. 8. 15½ Bog. 21 gGr.

Ist im Grunde ein raisonnirender Auszug aus dem vorher bemerkten Werke und keinesweges Einleitung in die Geschichte u. s. f., welche die Geschichte der Bildung der theol. Disciplinen, sowohl im Einzelnen, als in Verbindung unter sich, im pragmat. Zusammenhange darlegte und eine anschauliche Uebersicht vom Zustande des Ganzen in jeder Periode geben könnte. Es hätte diese Einl. eine Zusammenstellung der durch die Periodenabtheilung und Uebersicht des Geschichtlichen einer jeden theologischen Disciplin seyn sollen. Allein der Verf. hat die beim großen Werke angewandte Methode nur befolgt.

S. Rev. der Lit. oder Erg. Bl. zur A. L. Z. 1785—1800. V Jahrg. 2 Bd. S. 137. 144. Erl. L. Z. 1799. II. 1089—92. Gabler's n. th. J. IX. 124—50. Theolog. Annalen 1799. 934. Gött. A. v. g. S. 1799. II. 931—33. Nürnb. g. Z. 1799. 577—80. —

An das größere Werk von Flügge schließt sich gewissermaßen an:

** Geschichte der theologischen Wissenschaften, seit der Verbreitung der alten Literatur. Von

D. Carl Friedr. Stäudlin, (s. oben S. 37.) Zwei Theile. Göttingen [Vandenhoeck und Ruprecht] 1810. 1811. gr. 8. 3 Alph. 13 Bog. 5 Rtlr.

Sie bildet den sechsten Band des oben S. 37 f. bemerkten Eichhorn'schen Werks. Der Verf. geht vom J. 1450 an, und geht nur bisweilen etwas weiter zurück, und theilt das Ganze in drei Perioden, deren mittlere Gränzen die Reformation (1517) und der Anfang des 18ten Jahrhunderts machen. Die Geschichte der Schrifterklärung ist nur kurz abgefaßt, wodurch die verhältnißmäßige Vollständigkeit des Werks gelitten hat; die Geschichte der Hermeneutik dagegen ist so ausführlich als die der übrigen theologischen Wissenschaften behandelt. Die Geschichte der eigentlich ascetischen Schriften wurde als unwissenschaftlich ausgeschlossen und die Geschichte der Katechismen und Predigten mit der Katechetik und Homiletik verbunden. Das Ganze ist mit unverkennbarem Fleiße, mit Sorgfalt, Scharfsinn und mit hist. Takt bearbeitet, und auch wegen der eingestreuten Urtheile, Bemerkungen und Winke schätzbar. Sehr gut ist es, daß sowohl die Grundprincipien, aus welchen der Geist und die Methode der theol. Schriftsteller abgeleitet und erklärt werden kann, aufgestellt und erörtert sind, als auch, daß sehr ausführliche Auszüge aus einzelnen Schriften und genaue Charakteristiken von den eigenen Ansichten merkwürdiger theol. Schriftsteller gegeben sind. Auch ist die Uebersicht der Schulen und Systeme genau. Nur zeigt der Verf. für die evangel. Luth. Confession und für die kantische Philosophie Vorliebe. Man vermißt auch bibliographische Genauigkeit, und vom 17ten Jahrh. an die Nachweisung der bessern biograph. Notizen und Hülfsmittel. Das harte unrichtige Urtheil über Henke S. 551 und 683 des 2 Bds. hat man mit Recht gerügt.

Vergl. Jen. L. Z. 1812. IV. 129—33. Leipz. L. Z. 1812. II. 996. 97. Gött. A. v. g. Sachen 1811. III. 1409—11.

C. W. Flügge's [s. oben S. 44.] Beiträge zur Geschichte der Religion und Theologie und ihrer Behandlungsart. Zwei Theile. Hannover (Helwig) 1797. 98. 8.

Dr. C. Fr. Staüdlin's Beiträge zur Philosophie und Geschichte der Religions- und Sittenlehre. Fünf Bände. Lübeck (Bohn) 1797—799. gr. 8. 5 Rtlr. Desselben Magazin für Religions-, Moral- und Kirchengeschichte. Vier Bände, (jeder von zwei Stücken) Hannover (Gebr. Hahn) 1801—1806. 8. 6 Rtlr.

Haben zwar einzelne hierher gehörige, mehr aber doch die Geschichte der Religion überhaupt betreffende Abhandlungen.—

Hieher gehören:

* *Jo. Ge. Rosenmülleri* (Dr. und Prof. der Theol., Superint. der Leipziger Diöces, Pastor an der Thomas-Kirche in Leipzig, starb 1815) de christianae Theologiae origine liber. Accedit oratio, de eo, quod justum est Theologiae reformandae studio. *Lipsiae* (Crusius, jetzt Vogel) 1786, gr. 8. 9 Bog. 8 gGr.

In's Deutsche übersetzt von C. G. Spranger, unter dem Titel: Dr. J. G. Rosenmüller's Abhandlung über den Ursprung der christlichen Theologie, nebst einer Rede, in welcher untersucht wird, wie man in der Verbesserung des Studiums der Theologie gehen dürfe. Leipz. (Walther) 1789. gr. 8. — Nachdem der Verfasser den Unterschied zwischen Rel. und Theol. entwickelt hat, wird gezeigt, wie die Apostel und sogenannten apostolischen Kirchenväter keine Theologen gewesen, wie vielmehr die christliche Theologie späterhin als eine gelehrte Wissenschaft aus der Philosophie und Tradition entstanden sey, und handelt auch sehr ausführlich im zweiten Cap. von den Traditionen. Es ist zur Geschichte, wie verschiedene Dogmen des theol. Systems entstanden sind, eine sehr interessante Schrift. Auch ist die Rede, daß in der Theologie eine Reformation statt finde u. s. f. schätzbar.

Vergl. A. L. Z. 1787. III. 761 — 766. Doederlein's theol. Bibl. 4 Bd. S. 57—64. Allg. d. B. 74 Bd. 2 St. 368—70. Goth. g. Z. 1787. I. 321. 22. Leipz. g. Z. 1786. I. 497—99. 1569—1593. — A. L. Z. 1791. IV. 227. Allg. d. B. 98 B. 2 St. 345. —

Chr. Wilh. Flügge's Versuch einer historisch-kritischen Darstellung des bisherigen Einflusses der kantischen Philosophie auf alle Zweige der wissenschaftlichen und practischen Theologie. Zwei Theile. Hannover (Helwing) 1796. 98. 8. 2 Alph. 9 Bog. 2 Rtlr. 10 gGr.

Ist ein reichhaltiges Materialienmagazin zur Einsicht von dem Einfluß der kritischen Philosophie auf ꝛc.; es fehlt aber die Beurtheilung, welche im dritten, nicht erschienenen Theile erfolgen sollte.

Vergl. A. L. Z. 1797. I. 604—8. Neue allg. d. B. 29 Bd. 2 St. 501—6. 38 Bd. 2 St. 415—18. Oberd. L. Z. 1796. I. 1161—64. Schmidt's B. f. Krit. und Ex. 1 Bd. 4 St. 613—28. 2 Bd. 2 St. 342—46. Dessen Bibl. d. n. theol. und pädag. Lit. 1 Bd. 1 St. 154—63. Seiler's gemeinn. Betr. 96 Bd. 4 St. S. 711—24. 1798. Beil. 302—20.

C.

Theologische Literatur und theologische Bücherkenntniß.

Für diejenigen Theologie Studierende und Candidaten des Predigtamts, so wie für diejenigen christlichen Religionslehrer, welche ihre theologischen Studien weiter, wie gewöhnlich und

alltäglich ausdehnen, fortstudieren, mit dem Gange der theol. Cultur fortschreiten und mehrere Schriften, als eine kleine Handbibliothek erfordert, sich anschaffen können, dienen:

*1. Joh. Aug. Nösselt's (s. oben S. 17) Anweisung zur Kenntniß der allgemeineren Bücher in allen Theilen der Theologie. Vierte verbess. und verm. Auflage. Leipzig (Weygand) 1800 (Mich. Messe 1799.) gr. 8. 1 Alph. 21 Bog. $2\frac{1}{2}$ Rtl. *).

Hierzu gehört Chr. Fr. Liebeg. Simon's

2. Fortsetzung von J. A. Nösselt's Anweisung zur Kenntniß der besten allgemeineneren Bücher in allen Theilen der Theologie. Leipzig [Köhler] 1813. gr. 8. 1 Alph. $17\frac{1}{2}$ Bog. $2\frac{1}{3}$ Rtlr. Auch unter dem Titel: Literatur der Theologie, hauptsächlich des 19. Jahrhunderts, von Chr. Friedr. Liebeg. Simon (Dombiaconus zu Merseburg). Leipzig u. s. w.

No. 1. ist ein allgemein nach seinem Werth und Nützlichkeit anerkanntes, durch eine meist planmäßige Anordnung des ganzen Details, durch allgemeine einleitende Bemerkungen [in den §§. und oft mit wenigen Worten] über jedes einzelne Fach, durch geprüfte Auswahl der nach den Titeln vollständig und zur gesammten theolog. Erudition gehörigen bessern Schriften, sofern sie bis und mit 1799 erschienen sind, und durch die bei den ganz ausgezeichneten unter denselben hie und da, aber doch selten beigegebenen kurzen, aber den Inhalt und Werth richtig bezeichnenden Beurtheilungen — ausgezeichnetes Werk. Dasselbe ist den gelehrten Theologen, und denjenigen, die es werden und sich in theologischen Kenntnissen immer mehr vervollkommnen wollen, sehr dienlich. Für diese hat es nicht zu viele und nicht zu wenige Schriften angezeigt. Durch die sehr kurzen jedoch seltenen Urtheile bezweckte der Verfasser theils eine Berichtigung in den zu hohen Lobpreisungen der Recensionen, theils die Angabe des Brauchbaren an den

*) Die erste sehr unvollkommene A. erschien 1779, die zweite 1780; die dritte 1790. 8.

von denselben herabgesetzten Werken. Die seit der dritten Aufl. erschienenen und vorher übersehenen älteren Schriften sind in der vierten, überhaupt sehr mit Zusätzen und Berichtigungen vervollkommneten, in größerem Format und enger gedruckten Ausgabe mit vieler Sorgfalt nachgetragen, und bei denjenigen beträchtlichen Schriften, die mehrere Auflagen erlebt haben, die Zeit der Erscheinung der ersten Aufl. bemerkt worden. Zwar sind mehrere sehr entbehrliche, zum Theil unbrauchbare Schriften angezeigt. Dieß kann jedoch, da jede Schrift in einer gewissen Absicht und um irgend eines Vorzugs willen empfohlen worden, nicht gemißbilligt werden. Mehr ist die Form, die Einkleidung in §§., das Einschalten der Büchertitel in einen fortlaufenden Text unbequem und schleppend. Zu Vorlesungen ist dieß Werk zwar bestimmt, aber dafür zu weitläufig. Dasselbe würde, wenn ein jedes Buch mit einer kurzen raisonnirenden Beurtheilung begleitet wäre, die beste Anleitung zur Kenntniß der — den gelehrten Theologen wissenswürdigen — Bücher seyn. Durch diese kurze Recension würden dann Theologie Studierende der besonderen Vorlesungen über die theologische Literatur überhoben.

Ueber die 4. Aufl. verg. Gabler's neuest. th. J. VIII Bd. 1 St. (1801 II,) S. 27—57. Neue a. d. B. 56 Bd. 2 St. 490—94. Eichhorn's Bibl. d. b. Lit. IX Bd. 5 St. 931—33. Theol. Annal. 1800. 129. 130. Gött. A. v. g. S. 1800. S. 686—89. — Ueber die 3. A. A. L. Z. 1792. I. 329—33. Neues Journ. f. Pred. 4 Bd. 1 St. 85—88. Hall. g. Z. 1790. S. 713. 14. Eichhorn's Bibl. VIII Bd. 5 St. 872. 73. — Ueber die 2. A. Allg. d. B. 48 Bd. 2 St. 512—16. Jen. g. Z. 1780. 789. 90. Hall. g. Z. 1781. 249—51. [Adelung's] Verzeichn. der Bücher mit Anm. 5. Jahrg. (1780) 321—22. — Ueber die 1. Aufl. Froriep's Bibl. d. theol. Lit. 2. Th. S. 103—162. Journ. f. Pred. X Bd. 1 St. 120 f. Gött. A. v. g. Sachen 1779. II. 1073 f. Hall. g. Z. 1779. 329—32. Jen. g. Z. 1779. 505—8. Nürnb. g. Z. 1779. 500—502

No. 2. ist nicht blos eine bis 1811 reichende nützliche und brauchbare Fortsetzung, sondern auch eine Ergänzung der Nösseltschen Anweisung; denn es ist sowohl die natürl. Moral und die Anzeige der über specielle dogmatische Gegenstände handelnden Schriften aufgenommen, und es ist [wie es für Reli-

gionslehrer erforderlich war] die practische — im Nösselt-schen Werk kurz abgefertigt — Theologie ausführlicher behandelt, als auch sind viele von Nösselt übersehene, dem Verf. anführenswerth scheinende, auch ältere Schriften bemerkt worden. Da aber von den letzteren, und selbst bei dem Jahre 1811. noch mehrere fehlen, so ist die bezweckte Vollständigkeit nicht erreicht. Auch sind mehrere der nachgetragenen Schriften völlig unbedeutend. Ueberdieß sind Planlosigkeit in der Anordnung, [indem die Bücher an der unrichtigen Stelle angeführt oder ihr Inhalt oft nach dem Titel nicht errathen und mißverstanden ist] Mangel an Auswahl und an genauer Kenntniß der angeführten Bücher, (wovon sogar mehrere gar nicht vorhanden sind) Ungenauigkeit der literarischen Notizen und vermeidliche Wiederholungen die Mängel dieses Werks. Die den Schriften beigefügte, größtentheils freie und unbefangene Kritiken sind meisthin zu allgemein, mitunter unzuverläßig und öfters wörtlich nach und aus Niemeyer's und Wagnitz Bibliothek geformt worden. Die Angabe der Preise ist sehr zweckmäßig. Im Ganzen sind Fleiß, Sorgfalt und Einsicht nicht zu verkennen.

S. A. L. Z. 1813. III. 433—53. Erg. Bl. z. Jen. L. Z. 1815. II. 113—120, Leipz. L. Z. 1813. II. 1593—95. 1601—4. Dr. *Ammon's* und Bertholdt's crit. Journal der theol. Lit. 2 Bd. 1 St. 103—8. Neues Journ. f. Pred. 39 Bd. 1 St. 82—84, Gött. A. v. g. Sachen. 1813. III. 1900—4. —

** Dav. Gottl. Niemeyer's [Pred. zu Glaucha vor Halle, st. 1788] Bibliothek für Prediger und Freunde der theologischen Literatur. Neu bearbeitet und fortgesetzt von Dr. A. H. Niemeyer, (s. oben S. 29 f.) und H. B. Wagnitz [Dr. und Prof. der Theologie, Consistorial-Rath, ältester Superintendent des Saalkreises und Oberpred. an der Marienkirche zu Halle]. Vier Theile. Halle und Berlin (Waisenhaus Buchh.) 1796—99 und 1812. gr. 8. 6 Alph. 5⅓ Rtlr.

Der 4. Theil führt auch den zweiten oder besondern Titel: Neueste Bibliothek für Pred. und Freunde der theol. Lit., enthaltend die Schriften von 1796 bis 1810; herausgege-

ben von Dr. A. H. Niemeyer und Dr. H. B. Wagnitz u. s. w. 1⅔ Rthlr. — Die erste Aufl. der drei ersten Th. erfolgte 1782 — 84 in gr. 8. unter dem Titel: Predigerbibliothek u. s. w.

Es ist ein reichlich ausgestattetes, zur Erlangung der Kenntniß von der theol. Literatur ganz nützliches Handbuch, und eine Bibliothek mehr für eigentliche und gelehrte Theologen, oder für Gottesgelehrte von Profession, als für practische Theologen oder Prediger auf dem Lande und für Candidaten, für welche sie fast zu reichhaltig ist. Man findet zwar darin bei weitem nicht alle, aber doch die besten (in den zwei ersten Th.) bis 1797, — und dem dritten Theile noch bis 1799 vorhandenen Schriften sowohl angezeigt, als auch nach den besten Recensionen in periodischen Schriften, vorzüglich aber aus der Allg. Lit. Zeit. und der allg. und neuen allg. D. Bibl. in gedrungener Kürze abgefaßte Inhaltsanzeigen und Urtheile über die angef. Werke, von dem, was sie leisten und nicht leisten, wobei aber auch die Herausgeber ihre eigene Kenntniß von den Büchern und Scharfblicke gezeigt haben. Diese haben die seit der ersten A. oder seit 1782 und 84 erschienenen wichtigen Schriften sorgfältig nachgetragen, minder wichtige weggelassen, übergangene aufgenommen, und die Urtheile berichtiget. Ihre Umarbeitung ist daher vollständiger — und auch besser geordnet. Th. I. zeigt die Hülfsmittel zur Kenntniß der Theolog. Lit. Encycl., die exeget. Werke über die Bibel, und zum Theil die Schriften über die systemat. Theologie an. Th. II. fährt in der Literatur über letztere fort, namentl. über Glaubens- und Sittenlehre, Polem., Irenik, die Katechismen, Bibelauszüge und die ascet. Schriften. Th. III. umfaßt die Schriften über die Religions- und Kirchengeschichte, über Liturgik, Homiletik, Predigtsammlungen, [S. 262—430] über Katechetik, Katechisationen und Pastoraltheologie. Der IV. Th. umfaßt nach allen diesen erwähnten theol. Wiss. die Literatur der vorzüglicheren Schriften von den Jahren 1796 bis 1810 nach einer hie und da veränderten Abtheilung und Classification. Dr. Niemeyer hat an demselben keinen Theil; Dr. Wagnitz ist aber durch den Herrn Regierungs- und Consistorial-Assessor Fischer zu Marienwerder unterstützt worden. — Die Frage: welcher Schriften bedarf der Prediger? könnte schärfer berücksichtigt und nicht mehrere Schriften, als eine Bibliothek für Prediger enthalten kann, angezeigt worden

Medizin und Naturgeschichte, (1. Jahrg. 3 Hefte, 2. und 3. 8 Hefte umfassend); IV. für Mathematik, Physik und Cameralwissenschaft, [1. Jahr. 3; 2. und 3. Jahrg., jeder 8 Hefte enthaltend]; V. für Philologie, Geschichte, schöne Literatur und Kunst (1. Jahrg. 3; 2. und 3., jeder 16 Hefte in sich fassend). An der Spitze des ersten Jahrg. stehen bei den ersten sechs Heften wichtige Abhandlungen. Die Recensionen sind oft sehr ausführlich und gründlich. Nur umfassen sie nicht alle in jedem Jahre erschienene Schriften. —

5. Die Oberdeutsche Literatur-Zeitung hat nur bis und mit dem Jahre 1810 [von 1788 an] bestanden.

6. Die Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen. So reichhaltig sie für den Freund der Mathematik, Naturlehre, Chemie, Philol., Alterthümer und Geschichte sind, so wenig fruchtbar sind sie rücksichtlich der Theologie, am wenigsten für die practische Theologie. Uebrigens enthalten sie gründliche und bescheidene Kritiken. —

B. Der Theologie allein, wenigstens vorzüglich gewidmete kritische Zeitschriften:

* Kritisches Journal der neuesten theologischen Literatur. Herausgegeben von Dr. **Chr. Friedr. Ammon**, [kön. sächs. Oberhofprediger, Kirchen- und Oberconsistorial-Assessor zu Dresden, auch Ritter des Civilverdienstordens] und Dr. **Leonh. Bertholdt** [Prof. der Theologie und Universitäts-Prediger zu Erlangen]. Bisher 1—5. Band, jeder aus 4 Stücken bestehend. Nürnberg (Monath und Kußler) und (seit des 1. Bds. 4. St. zu) Sulzbach (Seidel) 1813—1817. 8. 7½ Rtlr. (jeder Band 1½ Rtlr).

Es ist dieß krit. Blatt eine Fortsetzung von Dr. H. C. A. Hänlein's und Dr. C. F. Ammon's neuem theol. Journ., das seit 1795 Dr. H. E. G. Paulus fortsetzte, seit 1798 aber der Herr Dr. und Kirchen- und geheim. Consistorialrath

Systemat. Verzeichn. der in der theolog. Literatur in den Jahren 1791—95 herausgekommenen deutshen und ausländischen Schriften etc. *Weimar* (Industrie-Compt.) 1799. gr. 4. 1 Alph. 5 Bog. Druckpap. 1 Rtlr. 20 gGr. — Und

Systematisches Verzeichniſs der in den Jahren 1796—1800 u. s. w. *Ebend.* (Ind. Comt.) 1807. gr. 4. 1 Rtlr. 20 gGr.

Diese sind einzelne Abtheilungen von dem sehr bekannten und mit beispiellosem Fleiß und der größten Genauigkeit — größtentheils vom Herrn Prof. Ersch und Dr. Pappe verfertigten Allgemeinen Repertorium der Literatur für die Jahre 1785—90; 1791—95; 1796—1800; wovon leider von 1801—1805 u. s. w. keine Fortsetzungen erschienen sind und nicht erscheinen werden.

J. S. Ersch Literatur der Theologie seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit, systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen. *Amsterdam* und *Leipzig* (Kunst- und Industrie-Compt. Brockhaus in Altenburg) 1812 gr. 8. 1¼ Rtlr.

Ist die zweite Abtheilung des ersten Bandes von desselben oben S. 41 f. angezeigtem Handbuche der deutschen Literatur.

Die in den Erg. Bl. der Allg. Lit. Zeit. oder Rev. der Lit. V Jahrg. 2. Bande No. 105—108. S. 33—61., so wie No. 145—150. S. 353—390. und VI Jahrg. [1806] 1. Bande No. 39. 40, S. 305—20; No. 40—43. S. 329—44.; No. 45. 46. S. 353—58 befindliche

Revision der Theologie während der drei letzten Quinquennien des 18. Jahrhunderts, [1790—1800].

ten nicht bemerkten Schriften bekannt. Die Recensionen exegetischer Schriften waren früherhin ausführlicher als jetzt. Seit den letzten drei Jahrgängen sind weniger große und wichtige theolog. Werke, als eine Menge kleinere Schriften, z. B. einzelne Predigten und mehrere von catholischen Gelehrten verfaßte Schriften beurtheilt worden. Auch sind und werden Schriften aus dem Gebiet der Philosophie, Philologie, vorzüglich diejenigen, die den Schulunterricht betreffen, Volksschriften, Poesien ꝛc., selbst französische, holländische, dänische, schwedische Schriften angezeigt und gewürdigt. Die in den Jahrgängen 1789 bis und mit 1803 [am Ende jedes Jahrg.] mitgetheilten systematischen Uebersichten der theol. Lit. eines jeden Jahrs waren schätzbar; die aber seit 1804 aufgehört haben. Diese krit. Zeitschrift hat besonders wegen der freien, aufgeklärten und unpartheiischen Ansichten, vorzüglich aber wegen der jedem Monat angehängten theolog. Nachrichten Werth. Diese fassen nämlich Notizen von der Kirchen-, Schul- und theol. Culturgeschichte, landesherrliche Verfügungen über Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens; liturgische Veränderungen, Anzeigen von Beförderungen und Todesfällen der Schriftsteller, theol. Streitigkeiten, kleine exeget. Bemerkungen, kleine theol. Abhandlungen, Anekdoten, Anfragen und deren Beantwortungen, Antikritiken und deren Repliken u. s. w., in sich.

Vergl. über die Neuen theol. Annalen seit 1798. A. L. Z. 1802. IV. 547. 48.; 1805. II. 422—24.; Erg. Bl. derselben 1807. I. 146. 47. Leipz. L. Z. 1803. III. 449. 450. Neue a. d. B. 18 Bd. 1 St. 109. 110. Erf. Nachr. v. g. Sachen 1798. 337. II. 422—24. Gött. A. v. g. Sachen 1799. I. 174. —

** Prediger-Literatur. Erster bis dritter Band, jeder von drei Stücken. Zeiz [Webel] 1811—1814. 8. 3 Rtlr. Neue Prediger-Literatur, (bisher) drei Bände, jeder von drei Stücken. Ebend. 1815—1817. 8. jeder Band 1 Rtlr.

Wurde bis und mit dem dritten Stück des ersten Bandes der neuen Prediger-Literatur von Dr. Chr. Gotth. Kupfer, [Superintend. und Stiftsprediger in Zeiz, st. 1815] redigirt. Seitdem aber ist M. Joh. Friedr. Köhr, [Pastor

in Ostrau, bei Zeiz], weil sich der erste Gründer dieses literarischen Instituts, aller Leitung desselben begab, der Redacteur, welcher schon bisher ein thätiger Mitarbeiter gewesen war. Diese [enggedruckte] Zeitschrift, an welcher mehrere sächs. Prediger arbeiten, (außer dem Herausg., der das Meiste daran arbeitet, der Inspector Chr. Fr. Böhme zu Luckau, Pastor Pöschel zu Markpohliz, und einige Leipziger und Altenburger Geistliche) hat zum Zweck, 1) alle diejenigen Schriften jeder Messe anzuzeigen und zu beurtheilen, welche die Amtsführung des Predigers, also die Homiletik, Predigten, Katechetik, Liturgik, Pastoralklugheit, das Kirchenrecht, Pädagogik und die Lehrbücher für die Jugend betreffen; 2) diejenigen Bücher zu würdigen, welche die Erweiterung der dem Prediger unentbehrlichen theologischen Kenntnisse bezwecken, als: exegetische, dogmatische, moralische, ascetische, religions- und kirchengeschichtliche, und literarisch-geschichtliche Schriften, sofern letztere den Predigerstand betreffen, mit Ausschluß der höhern Kritik und orientalischen Literatur; 3) diejenigen Schriften zu bemerken, deren Kenntniß dem Prediger, den Zeitumständen wegen unentbehrlich ist, d. i. solche, worin Religionslehrer, Bibel, Kirche, der Predigerstand, dessen Functionen angegriffen, oder worin auf das Predigtamt zielende Vorschläge gegeben werden. 4) Die zu keiner der drei vorigen Rubriken gehörige Schriften, die dennoch den Prediger in irgend einem seiner Verhältnisse angehen, z. B. anthropologische, oeconomische Schriften sind auch nicht ausgeschlossen. Es wird also in diesem Journale auf den Prediger mehr Rücksicht genommen, und diejenigen Bücher, die in den Literaturzeitungen und andern krit. Journalen — unter nicht theol. Schriften vermischt — nur kurz recensirt werden, genauer und ausführlicher beurtheilt. Um Unpartheilichkeit zu beweisen wird keinem, der ein Freund vom Verfasser einer bekannten Schrift ist, sondern dieselbe einem andern zur Beurtheilung aufgetragen. Diese ist ausführlich, — gründlich, in einem bescheidenen und anständigen Tone abgefaßt. Sie ist daher eine Stadt- und Landpredigern sehr zu empfehlende, bisher nicht überall bekannte Zeitschrift.

Von dem

Neuen Journal für Prediger,

begreift die Auslegung der heil. Schrift und die Glaubenslehre und im 3. Jahrg. No. 1—3 ist die theol. Encyclopädie und Methodologie, so wie ebend. 1. Bd. No. 27—29 (von Dr. Augusti zu Breslau) die Dogmengeschichte revidirt worden; s. oben S. 17.

Um mit den neuesten, wenigstens in den letzteren Jahren erschienenen oder künftig erscheinenden Schriften bekannt zu werden, ist die Lesung mehrerer krit. fortgehenden Zeitschriften, die man [wenn auch nicht für sich, doch in Verbindung mit Andern] halten kann, sehr heilsam. Durch eine Vergleichung mehrerer — gewöhnlich verschiedenen — Beurtheilungen von einer und derselben Schrift in den gelehrten Journalen unserer Zeit, läßt sich, bevor der junge Theologe die neuesten Schriften sich anschafft, die Richtigkeit oder Unrichtigkeit, Einseitigkeit oder Partheilichkeit dieses oder jenes Recensenten meisthin erkennen. Wenn man den öffentlich ausgesprochenen Tadel und die geäußerten hohen Lobreden über diese oder jene Schrift, selbst eines gefeierten Schriftstellers neben einander stellt, es nicht übersieht, wie jener auf Collision mit einer bereits vom Recensenten oder dessen Freunde edirten Schrift, und diese zuweilen auf Connexionen, Empfehlungen u. s. f. beruhen, und wenn man nicht die Machtsprüche des Kritikers, sondern seine Gründe, mehr das Ausgezogene als das Raisonnement, und die Gründlichkeit oder Oberflächlichkeit, die Würde oder Unmaßung, die Bescheidenheit oder Keckheit des Recensenten in seinen Urtheilen und in seiner Sprache beachtet, wird sich ein eigenes sicheres Urtheil aus fremden Beurtheilungen über eine interessant scheinende Schrift bilden lassen. Hiezu ist indeß die eigene Ansicht und Lesung der sicherste Weg.

A. Die besten allgemeinen — oder alle Wissenschaften und schöne Künste umfassende kritischen — fortgehenden Zeitschriften sind:

1. Die Allgemeine Literatur-Zeitung. *Halle*, in gr. 4., die mit 1785 ihren Anfang nahm, jährlich XII Monatshefte, mit den Ergänzungs-Blättern IV Bände, jene der Jahrg. 8 Rtlr., auf Schreibpap. 10 Rtlr.; diese der Jahrg. 4 Rtlr., auf Schreibpap.

Vorbereitungs- und Hülfswissenschaften der Theologie.

Erster Abschnitt.

Philologie, (Linguistik, Sprachwissenschaft).

Vorbereitung zur Philologie.

Allgemeine Sprachlehre.

Sprachlehre von Aug. Ferd. Bernhardi (Prof. am Friedrichswerderschen Gymnasium in Berlin). Erster Theil, reine Sprachlehre; zweiter Theil, angewandte Sprachlehre. Berlin [Fröhlich] 1801. 1803. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog. 3 Rtlr.

Eine wirklich philosophische, aber nach den Grundsätzen des transcendentalen Idealismus abgefaßte Sprachlehre in 6 Büchern. Im ersten Buche handelt der Verfasser vom menschlichen Erkenntnißvermögen nach Kantischen Grundsätzen, von der Sprache und ihrem Ursprunge und von den Redetheilen; im zweiten Buche erklärt B. die Redetheile ausführlich nach erwähnten Principien, und im dritten erklärt er die Conjunction wodurch mehrere Sätze mit einander verbunden werden. In vierten Buche [im zweiten Theile] wird die Sprache als Organ der Poesie, als Organ der Wissenschaft und als reiner Ton — als eine Annäherung zur Musik betrachtet. Die Ausführung würde viel schätzbarer seyn, wenn sich nicht der Verf. in dunkle metaphysische Speculationen verloren und die Kantische — Fichtesche und — Schellingsche Philosophie und die Kunstwörter derselben, ja sogar aus der Mathematik, überall angenommen, eingemischt und angewandt hätte. Hiedurch ist manches völlig unverständlich geworden. Auch ist manches unrichtig. Auch trifft man viele Wiederholungen und weite Ausholungen, aber auch viele fruchtbare und eigene Ansichten an.

S. Neue allg. d. Bibl. 70 Bd. 2 St. S. 348—94.; 85 Bd. 1 St. 88—100. —

Versuch einer allgemeinen Sprachlehre; mit einer Einleitung über den Begriff und den Ursprung der Sprache und einem Anhange über die Anwendung der allgemeinen Sprachlehre auf die Grammatik einzelner Sprachen und auf Pasigraphie, von Joh. Sev. Vater (Professor der Theologie und Bibliothekar zu Königsberg, Ritter des St. Wladimirordens). Halle (Renger) 1801. 8. 18 Bog. 21 gGr.

In dieser philosophischen Sprachlehre wird 1) der Ursprung und die Bildung der Sprache entwickelt; 2) von der allgemeinen Sprachlehre gehandelt. Es ist auch außer dem — auf dem Titel erwähnten Anhange ein Verzeichniß der über den Ursprung der Sprache und über die allgemeine Sprachlehre vorhandenen vielen Schriften angehängt worden. Der Scharfsinn und die großen Sprachkenntnisse des Verfassers gehen aus der gut und nach richtigen Begriffen ausgeführten Schrift selbst hervor.

Vergl. Neue a. d. B. 73 Bd. 1 St. S. 113—120. A. L. Z. 1806. I. 209—12. Oberd. L. Z. 1801. I. 337 f. Gött. A. v. g. Sachen. 1801. II. 1540—48. —

* Desselben Lehrbuch der allgemeinen Sprachlehre, besonders für höhere Schulklassen, mit Vergleichung älterer und neuerer Sprachen. Halle [Renger] 1806. 8. 13½ Bog. 14 gGr.

Dieß gehaltvolle Compendium unterscheidet sich wesentlich durch Kürze und durch die der synthetischen vorgezogene — analytische Methode, durch Faßlichkeit und Reichthum an Beispielen von dem vorhergehenden Werke, und ist für gelehrte Schulen sehr brauchbar.

S. theol. Annal. 1806. S. 972. 73. —

Philosophische Prinzipien einer allgemeinen Sprachlehre, nach Kant und (A. J. Silvestre de) Sacy *), in einer ausführlichen Recension der Grundsätze des Letzteren. Königsberg [Nikolovius] 1805. 8. 13 Bog. 18 gGr.

Hierin sind die Kantischen Grundsätze [in der Kritik der reinen Vernunft] zur Auffindung und Begründung der philosophischen Sprachlehren angewandt, und ist auch hinsichtlich richtiger deutscher grammatischen Grundsätze wichtig.

S. Jen. L. Z. 1809. II. 355—58. A. L. Z. 1809. II. 617 und 619—22. Gött. A. v. g. Sachen. 1805. III. 1709—12. —

Grundriß der allgemeinen Grammatik, zum Gebrauch für Schulen, von Ludw. Heinrich Jakob (Russisch-Kaiserl. Staatsrath, Ritter rc., Professor der Staatswissensch. in Halle) Leipzig (Hartmann) 1814. 8. $4\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

Desselben ausführliche Erklärung des Grundrisses der allgemeinen Grammatik. Ebend. 1814. 8. $12\frac{1}{2}$ Bog. 20 gGr.

Durch eigene und neue Untersuchungen und durch Deutlichkeit, Bestimmtheit der Grundsätze, durch eine brauchbare Auswahl deutscher Beispiele ausgezeichnet.

Vergl. Leipz. L. Z. 1816. I. S. 983. 984. —

---

*) Die Principes de grammaire générale desselben erschienen in der 2ten Ausgabe zu Paris 1803. 8.; sie sind ins Deutsche übersetzt von J. S. Vater. Halle und Leipzig (Ruff) 1804. 8. 1 Alph. $3\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{3}{8}$ Rtlr.; vergl. neue allg. deutsche B. 98 Bd. 2 St. S. 384. 85.; Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2531—53. —

Mithridates oder allgemeine Sprachkunde, mit dem Vater Unser als Sprachprobe u. s. w. — von *Joh. Christ. Adelung* [Königl. Sächs. Hofrath und Oberbibliothecär zu Dresden, st. 1806]; aus *Adelung's* Papieren fortgesetzt von *Dr. Joh. Sev. Vater* (s. oben S. 66.) IV Bände. *Berlin* [Voss] 1806—1817. gr. 8. 14⅓ Rtlr.

S. A. L. Z. 1809. II. 727—44 u. a. a. St. Gött. A. v. g. Sachen. 1808. I. S. 145—160.; 1811. III. 1787—91. 1812. IV. 1650—56. —

Die Sprachkunde selbst.

I. Die Sprachen der alten Welt, (alte Sprachen) oder die orientalische, die griech. und latein. Sprachkunde.

a) Ueber mehrere orientalische Sprachen.

Geschichte derselben.

Allgemeine Geschichte der morgenländischen Sprachen und Literatur, worinnen von der Sprache und der Literatur der Armenier, Egypter, Copten, Araber, Phönicier, Ebräer, Aethiopier, Syrer ꝛc., vorzüglich aber der Perser, systematisch und ausführlich gehandelt wird, von Sam. Fr. Günth. Wahl (Prof. der alten und neuern oriental. Sprachen zu Halle). Leipzig [Breitkopf] 1784. gr. 8. 2 Rtlr.

Hiezu gehören XI in Kupfer gestochene Tafeln von den orientalischen Sprachalphabeten in Querquart.

Vergl. A. L. Z. 1785. I. 37. 38. Allg. d. Bibl. 71 Bd. 1 St. 219—25.; Gött. A. v. g. Sachen 1785. I. 558 f. Leipz. g. Zeit. 1783. II. 721—24.; Hall. g. Z. 1785. 91—95. Tüb. gel. Anz. 1785. 189—192. Greifsw. krit. Nachr. 1785. I. 218 f. 226 f. —

Beschaffenheit und Wichtigkeit der oriental. Sprachen.

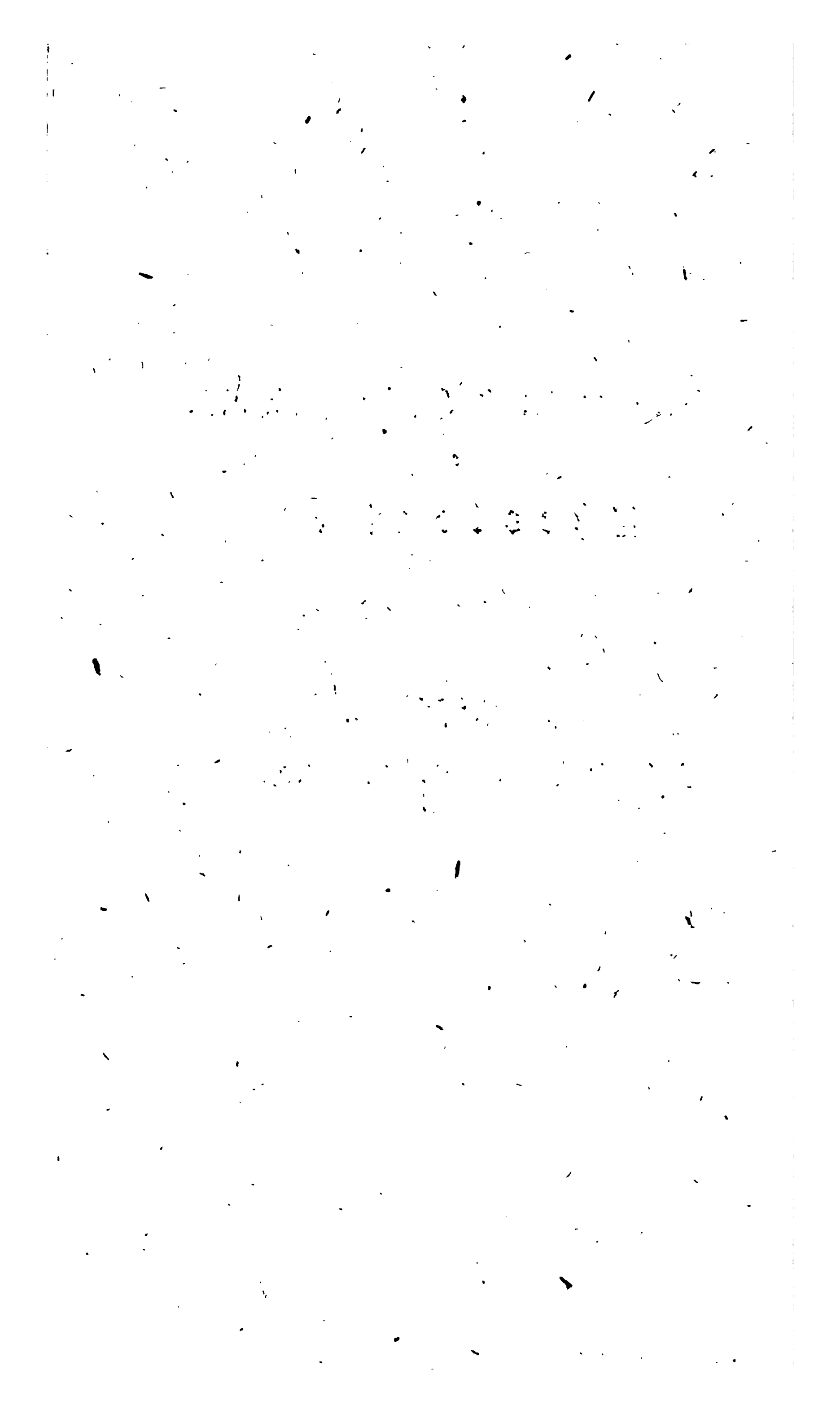
John Richardson's (F. A. S. F. the Middle temple and of Wadham College zu Oxford) Abhandlung über Sprachen, Literatur und Gebräuche der morgenländischen Völker. Mit einer Abhandlung vom Herrn Professor Eichhorn über die verschiedenen Mundarten der arabischen Sprache, aus dem Englischen übersetzt von Friedr. Federau. Leipzig [Weygand] 1779. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1 Rtlr.

Das engl. Original erschien 1777. 8. Zweite A. 1780. 8. 7 Sh. Schrift ist weniger wegen der Abh. von den morgenländischen Sprachen, worin die Geschichte der arabischen Sprache und Anzeige von den Veränderungen der persischen das Vorzüglichste ist, als wegen des dritten Abschnitts von morgenländischen Gebräuchen, und vorzüglich wegen Eichhorn's sehr nützlicher Abhandl. sehr wichtig. —

S. Allg. d. Bibl. II. Anh. zum 37—52 Bd. S. 757—62.; Allg. Verz. der Bücher mit Anmerk. 1778. S. 779. 780.; Auserlesene Bibl. der neuesten Lit. 20 Bd. S. 130—36; Jen. gel. Zeit. 1780. 281—86. —

Ueber die Wichtigkeit des Studiums der semitischen Dialecte (des Arab., Samaritan. und Aethiop.) für die hebräische Sprache handelt

Oratio de constanti ac non mutabili Orientalium ingenio sacrarum literar. cultoribus suos in usus diligenter observanda, [gehalten von *Joh. Heinr. Pareau*, Prof. der typ. und exeget. Theol. u. s. w. in Utrecht]. Ultrajecti 1810. 4. 5 Bog.



ten. Ein Verzeichniß der in arab. Sprache gedruckten Schriften ist angehängt, aber nicht vollständig. Die Lesebücher sind zweckmäßig eingerichtet und haben eine gute Auswahl; das einem jeden derselben beigefügte Glossarium ist meist vollständig. —

A. L. Z. 1803. I. 468—72. Jen. L. Z. 1804. II. 281. 83—85. Leipz. L. Z. 1802 (Sept.) 426—29. Neue allg. d. Bibl. 89 Bd. 2 St. 378—80. Theologische Annalen 1802. 664—67. — —

I. Die Hebräische Sprache.

a) Ueber die [in neuern Zeiten häufig verkannte] Nothwendigkeit und Nützlichkeit des hebräischen Sprachstudiums.

Beantwortung der Fragen: ob es nöthig sey, auf Schulen die hebräische Sprache zu lehren und warum sie hier so selten ihr Glück mache? Von Joach. Ernst. Blühdorn [erster Pred. an der heil. Geistkirche zu Magdeburg]. Berlin 1793. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

Der Verf. empfiehlt hierin mit Wärme und triftigen Gründen die Erlernung der hebräischen Sprache durch eine Darstellung des Nutzens des hebräischen Sprachstudiums, und preist eine bessere Methode an, als die nach Danz; seine Schreibart ist sehr blühend.

S. Rev. der Lit. oder Ergänz. Bl. zur A. L. Z. IV Jahrg. (1804) II. 301—304. Eichhorn's Bibl. VI Bd. 4 St. S. 779—87. VIII Bd. 667. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 777—780. Neue allg. d. Bibl. 12 Bd. 2 St. 314. Theol. Annal. 1794. 104—6. —

* Aufforderung zum Studium der hebr. Sprache und Literatur zur Eröffnung seiner Vorlesungen, von Wilh. Mart. Leberecht de Wette, [Dr. und Professor der Theologie zu Berlin]. Jena und Leipzig (Gabler) 1805. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Sehr einleuchtend, überzeugend und mit Wärme werden hierin die Gründe vorgetragen, weshalb das Studium der hebr. Sprache, so wie auch das des alten Testam. für den christlichen Religionslehrer nothwendig und unerläßlich ist. Mit Wärme für Religion und Religiosität, mit Kenntniß ihrer Beförderungsmittel, mit Nachdruck und Kraft, und in einem geschmackvollen, edlen, kraftvollen, oft poetischen Vortrage spricht der Verfasser für dasselbe und auch überhaupt für das ganze theol. Studium, welches er aus einem höhern Gesichtspunkt auffaßt, und die hebr. Sprache als ein Medium des Heiligen und Schönen, in ganzer Fülle eines echtreligiösen und ästhetischen Gefühls darstellt. Es ist eine sehr beherzigenswerthe Abhandlung.

S. A.L. Z. 1805. IV. S. 205 und 208. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 327. 28. Theol. Annalen. 1807. S. 848. 49. —

Von der Wichtigkeit der hebräischen Sprache für den catholischen Theologen. Von Dr. Joh. Jac. Wagner (Dr. der Theologie, Prof. der Schriftexegese und der orientalischen Sprachen am Lycäum zu Bamberg). Bamberg und Würzburg [Göbhardt] 1806. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

Ist zwar zunächst für junge catholische Theologen bestimmt, verdient aber auch als eine bündige sehr practische Anempfehlung des hebräischen Sprachstudiums von jungen Theologen beachtet zu werden. Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 327. 28. Theol. Annal. 1807. 848. 49. —

Vergleiche auch die Rede: Ist es rathsam jungen Theologen das Studium der hebräischen Sprache zu erlassen? Vom Rector *Mag. Schmieder* im neuen Journal für Prediger, 28 Bd. 3 St. S. 286—89. —

b) Ueber die Geschichte der hebräischen Sprache.

[Joh.] Wilh. Fr. Hezel's (Dr. der Theologie, Russisch-Kaiserl. Hofrath und ordentl. Professor der morgenländischen Literatur zu Dorpat) Geschichte der hebräischen Sprache und Literatur, nebst einem Anhange, welcher eine kurze Einleitung in die mit der hebräischen Sprache verwandten oriental. Dialecte enthält. Halle [Hemmerde] 1776. 8. 1 Alph. 5 Bog. 18 gGr.

(Vergl. Allgem. deutsche Bibl. 30 Bd. 1 St. S. 90. 98.)

Wird von folgendem Werke weit übertroffen:

* Geschichte der hebräischen Sprache und Schrift. Eine philosophisch-historische Einleitung in die Sprachlehren und Wörterbücher der hebräischen Sprache. Von Wilh. Gesenius (Dr. u. Prof. der Theologie zu Halle) Leipzig [Vogel] 1815. gr. 8. 15 Bog. 1⅓ Rtlr.

Enthält 1) Geschichte der hebräischen Sprache bis zu ihrem Absterben, zugleich vom ehemaligen Umfang, dem Namen, und Ursprung derselben u. s. w.; 2) Geschichte der hebräischen Sprache als einer ausgestorbenen Sprache oder Geschichte der hebräischen Sprachkunde in 4 Perioden, und zwar nach der lexicalischen und grammatischen Bearbeitung dieser Sprache von den Zeiten ihres Aussterbens durch die jüdischen und christlichen Gelehrten. 3) Geschichte der hebräischen Schrift, oder Geschichte und Anzahl der Consonanten, der Vocale und Lesezeichen, über die Accente und [im Anhange] vom Verhältniß des Punischen und Phönicischen zum Hebräischen. Ueberall wird reichlich Literatur angebracht. Mit Fleiß ist alles bearbeitet; daher man neue gründliche Forschungen, auch neue oft gewagte, scharfsinnige neue Combinationen und überhaupt Freimüthigkeit des Urtheils findet.

S. Jen. Lit. Z. 1815. IV. 385—88. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1225—30. —

S. Neue allg. d. Bibl. 70 Bd. 2 St. S. 348—94.; 85 Bd. 1 St. 88—100. —

Versuch einer allgemeinen Sprachlehre; mit einer Einleitung über den Begriff und den Ursprung der Sprache und einem Anhange über die Anwendung der allgemeinen Sprachlehre auf die Grammatik einzelner Sprachen und auf Pasigraphie, von Joh. Sev. Vater (Professor der Theologie und Bibliothekar zu Königsberg, Ritter des St. Wladimirordens). Halle (Renger) 1801. 8. 18 Bog. 21 gGr.

In dieser philosophischen Sprachlehre wird 1) der Ursprung und die Bildung der Sprache entwickelt; 2) von der allgemeinen Sprachlehre gehandelt. Es ist auch außer dem — auf dem Titel erwähnten Anhange ein Verzeichniß der über den Ursprung der Sprache und über die allgemeine Sprachlehre vorhandenen vielen Schriften angehängt worden. Der Scharfsinn und die großen Sprachkenntnisse des Verfassers gehen aus der gut und nach richtigen Begriffen ausgeführten Schrift selbst hervor.

Vergl. Neue a. d. B. 73 Bd. 1 St. S. 113—120. A. L. Z. 1806. I. 209—12. Oberd. L. Z. 1801. I. 337 f. Gött. A. v. g. Sachen. 1801. II. 1540—48. —

* Desselben Lehrbuch der allgemeinen Sprachlehre, besonders für höhere Schulklassen, mit Vergleichung älterer und neuerer Sprachen. Halle [Renger] 1806. 8. 13½ Bog. 14 gGr.

Dieß gehaltvolle Compendium unterscheidet sich wesentlich durch Kürze und durch die der synthetischen vorgezogene — analytische Methode, durch Faßlichkeit und Reichthum an Beispielen von dem vorhergehenden Werke, und ist für gelehrte Schulen sehr brauchbar.

S. theol. Annal. 1806. S. 972. 73. —

Philosophische Prinzipien einer allgemeinen Sprachlehre, nach Kant und (A. J. Silvestre de) Sacy *), in einer ausführlichen Recension der Grundsätze des Letzteren. Königsberg [Nikolovius] 1805. 8. 13 Bog. 18 gGr.

Hierin sind die Kantischen Grundsätze [in der Kritik der reinen Vernunft] zur Auffindung und Begründung der philosophischen Sprachlehren angewandt, und ist auch hinsichtlich richtiger deutscher grammatischen Grundsätze wichtig.

S. Jen. L. Z. 1809. II. 355—58. A. L. Z. 1809. II. 617 und 619—22. Gött. A. v. g. Sachen. 1805. III. 1709—12. —

Grundriß der allgemeinen Grammatik, zum Gebrauch für Schulen, von Ludw. Heinrich Jakob (Russisch-Kaiserl. Staatsrath, Ritter rc., Professor der Staatswissensch. in Halle) Leipzig (Hartmann) 1814. 8. 4½ Bog. 8 gGr.

Desselben ausführliche Erklärung des Grundrisses der allgemeinen Grammatik. Ebend. 1814. 8. 12½ Bog. 20 gGr.

Durch eigene und neue Untersuchungen und durch Deutlichkeit, Bestimmtheit der Grundsätze, durch eine brauchbare Auswahl deutscher Beispiele ausgezeichnet.

Vergl. Leipz. L. Z. 1816. I. S. 983. 984. —

*) Die Principes de grammaire générale desselben erschienen in der 2ten Ausgabe zu Paris 1803. 8.; sie sind ins Deutsche übersetzt von J. S. Vater. Halle und Leipzig (Ruff) 1804. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅔ Rtlr.; vergl. neue allg. deutsche B. 98 Bd. 2 St. S. 384. 85.; Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2551—55. —

Mithridates oder allgemeine Sprachkunde, mit dem Vater Unser als Sprachprobe u. s. w. — von *Joh. Christ. Adelung* [Königl. Sächs. Hofrath und Oberbibliothecar zu Dresden, st. 1806]; aus *Adelung's* Papieren fortgesetzt von *Dr. Joh. Sev. Vater* (s. oben S. 66.) IV Bände. *Berlin* [Voss] 1806—1817. gr. 8. 14⅓ Rtlr.

S. A. L. Z. 1809. II. 727—44 u. a. a. St. Gött. A. v. g. Sachen. 1808. I. S. 145—160.; 1811. III. 1787—91. 1812. IV. 1650—56. —

Die Sprachkunde selbst.

I. Die Sprachen der alten Welt, (alte Sprachen) oder die orientalische, die griech. und latein. Sprachkunde.

a) Ueber mehrere orientalische Sprachen.

Geschichte derselben.

Allgemeine Geschichte der morgenländischen Sprachen und Literatur, worinnen von der Sprache und der Literatur der Armenier, Egypter, Copten, Araber, Phönicier, Ebräer, Aethiopier, Syrer ꝛc., vorzüglich aber der Perser, systematisch und ausführlich gehandelt wird, von Sam. Fr. Günth. Wahl (Prof. der alten und neuern oriental. Sprachen zu Halle). Leipzig [Breitkopf] 1784. gr. 8. 2 Rtlr.

Hiezu gehören XI in Kupfer gestochene Tafeln von den orientalischen Sprachalphabeten in Querquart.

Vergl. A. L. Z. 1785. I. 37. 38. Allg. d. Bibl. 71 Bd. 1 St. 219—25.; Gött. A. v. g. Sachen 1785. I. 558 f. Leipz. g. Zeit. 1783. II. 721—24.; Hall. g. Z. 1785. 91—93. Tüb. gel. Anz. 1785. 189—192. Greifsw. krit. Nachr. 1785. I. 218 f. 226 f. —

Beschaffenheit und Wichtigkeit der oriental. Sprachen.

John Richardson's (F. A. S. F. the Middle temple and of Wadham College zu Oxford) Abhandlung über Sprachen, Literatur und Gebräuche der morgenländischen Völker. Mit einer Abhandlung vom Herrn Professor Eichhorn über die verschiedenen Mundarten der arabischen Sprache, aus dem Englischen übersetzt von Friedr. Federau. Leipzig [Weygand] 1779. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1 Rtlr.

Das engl. Original erschien 1777. 8. Zweite A. 1780. 8. 7 Sh. Schrift ist weniger wegen der Abh. von den morgenländischen Sprachen, worin die Geschichte der arabischen Sprache und Anzeige von den Veränderungen der persischen das Vorzüglichste ist, als wegen des dritten Abschnitts von morgenländischen Gebräuchen, und vorzüglich wegen Eichhorn's sehr nützlicher Abhandl. sehr wichtig. —

S. Allg. d. Bibl. II. Anh. zum 37—52 Bd. S. 757—62.; Allg. Verz. der Bücher mit Anmerk. 1778. S. 779. 780.; Auserlesene Bibl. der neuesten Lit. 20 Bd. S. 130—36; Jen. gel. Zeit. 1780. 281—86. —

Ueber die Wichtigkeit des Studiums der semitischen Dialecte (des Arab., Samaritan. und Aethiop.) für die hebräische Sprache handelt

Oratio de constanti ac non mutabili Orientalium ingenio sacrarum literar. cultoribus suos in usus diligenter observanda, [gehalten von *Joh. Heinr. Pareau*, Prof. der typ. und exeget. Theol. u. s. w. in Utrecht]. Ultrajecti 1810. 4. 5 Bog.

* Aufforderung zum Studium der hebr. Sprache und Literatur zur Eröffnung seiner Vorlesungen, von Wilh. Mart. Leberecht de Wette, [Dr. und Professor der Theologie zu Berlin]. Jena und Leipzig (Gabler) 1805. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Sehr einleuchtend, überzeugend und mit Wärme werden hierin die Gründe vorgetragen, weshalb das Studium der hebr. Sprache, so wie auch das des alten Testam. für den christlichen Religionslehrer nothwendig und unerläßlich ist. Mit Wärme für Religion und Religiosität, mit Kenntniß ihrer Beförderungsmittel, mit Nachdruck und Kraft, und in einem geschmackvollen, edlen, kraftvollen, oft poetischen Vortrage spricht der Verfasser für dasselbe und auch überhaupt für das ganze theol. Studium, welches er aus einem höhern Gesichtspunkt auffaßt, und die hebr. Sprache als ein Medium des Heiligen und Schönen, in ganzer Fülle eines echtreligiösen und ästhetischen Gefühls darstellt. Es ist eine sehr beherzigenswerthe Abhandlung.

S. A.L. Z. 1805. IV. S. 205 und 208. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 327. 28. Theol. Annalen. 1807. S. 848. 49. —

Von der Wichtigkeit der hebräischen Sprache, für den catholischen Theologen. Von Dr. Joh. Jac. Wagner (Dr. der Theologie, Prof. der Schriftexegese und der orientalischen Sprachen am Lycäum zu Bamberg). Bamberg und Würzburg [Göbhardt] 1806. 8. $2\frac{1}{2}$ Bog. 4 gGr.

Ist zwar zunächst für junge catholische Theologen bestimmt, verdient aber auch als eine bündige sehr practische Anempfehlung des hebräischen Sprachstudiums von jungen Theologen beachtet zu werden. Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 327. 28. Theol. Annal. 1807. 848. 49. —

Vergleiche auch die Rede: Ist es rathsam jungen Theologen das Studium der hebräischen Sprache zu erlassen? Vom Rector *Mag. Schmieder* im neuen Journal für Prediger, 28 Bd. 3 St. S. 286—89. —

ten. Ein Verzeichniß der in arab. Sprache gedruckten Schriften ist angehängt, aber nicht vollständig. Die Lesebücher sind zweckmäßig eingerichtet und haben eine gute Auswahl; das einem jeden derselben beigefügte Glossarium ist meist vollständig. —

A. L. Z. 1803. I. 468—72. Jen. L. Z. 1804. II. 281. 83—85. Leipz. L. Z. 1802 (Sept.) 426—29. Neue allg. d. Bibl. 89 Bd. 2 St. 378—80. Theologische Annalen 1802. 664—67. — —

I. Die Hebräische Sprache.

a) Ueber die [in neuern Zeiten häufig verkannte] Nothwendigkeit und Nützlichkeit des hebräischen Sprachstudiums.

Beantwortung der Fragen: ob es nöthig sey, auf Schulen die hebräische Sprache zu lehren und warum sie hier so selten ihr Glück mache? Von Joach. Ernst. Blühdorn [erster Pred. an der Heil. Geistkirche zu Magdeburg]. Berlin 1793. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

Der Verf. empfiehlt hierin mit Wärme und triftigen Gründen die Erlernung der hebräischen Sprache durch eine Darstellung des Nutzens des hebräischen Sprachstudiums, und preist eine bessere Methode an, als die nach Danz; seine Schreibart ist sehr blühend.

S. Rev. der Lit. oder Ergänz. Bl. zur A. L. Z. IV Jahrg. (1804) II. 301—304. Eichhorn's Bibl. VI Bd. 4 St. S. 779—87. VIII Bd. 667. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 777—780. Neue allg. d. Bibl. 12 Bd. 2 St. 314. Theol. Annal. 1794. 104—6. —

* Aufforderung zum Studium der hebr. Sprache und Literatur zur Eröffnung seiner Vorlesungen, von Wilh. Mart. Leberecht de Wette, [Dr. und Professor der Theologie zu Berlin]. Jena und Leipzig (Gabler) 1805. 8. 2 Bog. 4 gGr.

Sehr einleuchtend, überzeugend und mit Wärme werden hierin die Gründe vorgetragen, weshalb das Studium der hebr. Sprache, so wie auch das des alten Testam. für den christlichen Religionslehrer nothwendig und unerläßlich ist. Mit Wärme für Religion und Religiosität, mit Kenntniß ihrer Beförderungsmittel, mit Nachdruck und Kraft, und in einem geschmackvollen, edlen, kraftvollen, oft poetischen Vortrage spricht der Verfasser für dasselbe und auch überhaupt für das ganze theol. Studium, welches er aus einem höhern Gesichtspunkt auffaßt, und die hebr. Sprache als ein Medium des Heiligen und Schönen, in ganzer Fülle eines echtreligiösen und ästhetischen Gefühls darstellt. Es ist eine sehr beherzigenswerthe Abhandlung.

S. A.L. Z. 1805. IV. S. 205 und 208. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 327. 28. Theol. Annalen. 1807. S. 848. 49. —

Von der Wichtigkeit der hebräischen Sprache, für den catholischen Theologen. Von Dr. Joh. Jac. Wagner (Dr. der Theologie, Prof. der Schriftexegese und der orientalischen Sprachen am Lycäum zu Bamberg). Bamberg und Würzburg [Göbhardt] 1806. 8. $2\frac{1}{2}$ Bog. 4 gGr.

Ist zwar zunächst für junge catholische Theologen bestimmt, verdient aber auch als eine bündige sehr practische Anempfehlung des hebräischen Sprachstudiums von jungen Theologen beachtet zu werden. Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 327. 28. Theol. Annal. 1807. 848. 49. —

Vergleiche auch die Rede: Ist es rathsam jungen Theologen das Studium der hebräischen Sprache zu erlassen? Vom Rector *Mag. Schmieder* im neuen Journal für Prediger, 28 Bd. 3 St. S. 286—89. —

b) Ueber die Geschichte der hebräischen Sprache.

[Joh.] Wilh. Fr. Hezel's (Dr. der Theologie, Russisch-Kaiserl. Hofrath und ordentl. Professor der morgenländischen Literatur zu Dorpat) Geschichte der hebräischen Sprache und Literatur, nebst einem Anhange, welcher eine kurze Einleitung in die mit der hebräischen Sprache verwandten oriental. Dialecte enthält. Halle [Hemmerde] 1776. 8. 1 Alph. 5 Bog. 18 gGr.

(Vergl. Allgem. deutsche Bibl. 30 Bd. 1 St. S. 90. 98.)

Wird von folgendem Werke weit übertroffen:

* Geschichte der hebräischen Sprache und Schrift. Eine philosophisch-historische Einleitung in die Sprachlehren und Wörterbücher der hebräischen Sprache. Von Wilh. Gesenius (Dr. u. Prof. der Theologie zu Halle) Leipzig [Vogel] 1815. gr. 8. 15 Bog. 1⅓ Rtlr.

Enthält 1) Geschichte der hebräischen Sprache bis zu ihrem Absterben, zugleich vom ehemaligen Umfang, dem Namen, und Ursprung derselben u. s. w.; 2) Geschichte der hebräischen Sprache als einer ausgestorbenen Sprache oder Geschichte der hebräischen Sprachkunde in 4 Perioden, und zwar nach der lexicalischen und grammatischen Bearbeitung dieser Sprache von den Zeiten ihres Aussterbens durch die jüdischen und christlichen Gelehrten. 3) Geschichte der hebräischen Schrift, oder Geschichte und Anzahl der Consonanten, der Vocale und Lesezeichen, über die Accente und [im Anhange] vom Verhältniß des Punischen und Phönicischen zum Hebräischen. Ueberall wird reichlich Literatur angebracht. Mit Fleiß ist alles bearbeitet; daher man neue gründliche Forschungen, auch neue oft gewagte, scharfsinnige neue Combinationen und überhaupt Freimüthigkeit des Urtheils findet.

S. Jen. Lit. Z. 1815. IV. 385—88. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1225—30. —

Bestimmtheit und Vollständigkeit sind mit der bündigsten Kürze vereinigt. Es ist der Mittelweg zwischen einem ausführlichen Sprachschatze und einem dürftigen Grundriß. —

S. A. L. Z. 1814. I. 244—47. Erg. Bl. derselb. 1816. 1145—50. Jen. L. Z. 1815. IV. 377—82. Theol. Annalen 1814. 193—98. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. 1137. 1149—54. Götting. A. v. g. Sachen. 1814. II. 1193—99. —

2) Für Theologie Studierende auf den obern Classen der Gymnasien und auf Academien, so wie zum eigenen Gebrauch und für Lehrer.

Außer *Nic. Guil. Schröderi* [Professor zu Gröningen] *institutiones ad fundamenta linguae hebraeae. Groningae* 1766. *Francof. et Lipsiae* (Stettin) 1778 gr. 8. 1½ Rtlr. (S. allg. d. Biblioth. 39 Bd. 1 St. S. 249. 250. *Editio aucta et emend. Ulm* 1785. gr. 8.) ist zu empfehlen:

Grammatik der hebräischen Sprache. Zweiter Curs, für obere Schulclassen und Universitäten bearbeitet von J. S. Vater. Zweite verb. Auflage. Leipzig [Vogel] 1807. gr. 8. 14 Bog. 15 gGr.

Die erste A. führte den Titel: Kleinere hebr. Sprachlehre. Ein Auszug aus dem größern Werke. [S. unten] von J. S. Vater. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1793. 8. 11 Bog. 12 gGr. Sie war eigentlich nicht für Anfänger, sondern für die oberen Classen der Studierenden, die das Hebräische erlernen wollen, zweckmäßig befunden. Vergl. A. L. Z. 1798. IV. 199. 200. Neue a. d. B. 42 Bd. 2 St. S. 500. Oberd. L. Z. 1799. II. 772 f.

Diese Sprachlehre ist ganz ihrem Zwecke, den mehr fortgeschrittenen Schüler zu leiten, angemessen. Hat gleich dieser höhere Leitfaden mit dem ersten Curs [s. oben S. 75.] viel Uebereinstimmendes und Identisches, so ist dieß doch gar nichts Ueberflüssiges und das, was darin schon vorkommt, kann auch

Grammatik der hebräischen Sprache. Erster Curs für den Anfang ihrer Erlernung. Bearbeitet von Joh. Sev. Vater (s. oben S. 66.) Dritte verbesserte Auflage. Leipzig (Vogel) 1816. gr. 8. 12 gGr.

Die erste A. erschien 1801, die zweite 1807.

Enthält alles, was man zuerst und vorzüglich wissen muß, und ist ganz für die ersten Anfänger passend eingerichtet. Durch das Bestreben nach Kürze ist nichts Nöthiges übergangen. Die Anleitung selbst ist, wie in andern größeren Sprachlehren des Verfassers, auf Sprachphilosophie und Sachkenntniß gebaut. In der zweiten und dritten wirklich verbesserten Ausgabe ist alles noch deutlicher gefaßt, richtiger bestimmt und durch neue Beispiele passender erläutert. Es ist sehr brauchbar.

Vergl. über die erste A. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801 [Nov.] 321. Oberd. L. Z. 1801. II. 617—20. Neue a. d. Bibl. 81 Bd. 2 St. 502—504. Schmidt's theologische und pädagogische Bibliothek VI Bd. 1 St. 135. — Ueber die zweite Ausg. Jen. Lit. Z. 1807. II. 558—60. —

** Hebräische Grammatik von Dr. Wilh. Gesenius [s. oben S. 73.] Zweite verm. und verb. Auflage. Halle (Renger) 1817. gr. 8. 18 gGr.

Die erste A. erschien 1813 gr. 8. 13½ Bog. und führte auch den zweiten Titel: Hebräisches Elementarbuch von u. s. w. Erster Theil: Hebräische Grammatik.

Ist mehr als irgend eine von den vielen vorhandenen hebräischen Sprachlehren für den Anfänger zum faßlichen Leitfaden und zur klaren Einsicht von dem Bau der hebräischen Sprache und zum faßlichen Ueberblick von den hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten derselben geeignet. Sie hat nämlich die Vorzüge, daß das, was von andern Gelehrten und von ihm selbst erforscht worden ist, wohlbenutzt, daß die Analogien mit andern, dem Lehrling schon bekannten Sprachen angewandt und das Ganze und die Theile lichtvoll geordnet sind. Deutlichkeit

Bestimmtheit und Vollständigkeit sind mit der bündigsten Kürze vereinigt. Es ist der Mittelweg zwischen einem ausführlichen Sprachschatze und einem dürftigen Grundriß. —

S. A. L. Z. 1814. I. 244—47. Erg. Bl. derselb. 1816. 1145—50. Jen. L. Z. 1815. IV. 377—82. Theol. Annalen 1814. 193—98. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. 1137. 1149—54. Götting. A. v. g. Sachen. 1814. II. 1193—99. —

2) Für Theologie Studierende auf den obern Classen der Gymnasien und auf Academien, so wie zum eigenen Gebrauch und für Lehrer.

Außer *Nic. Guil. Schröderi* [Professor zu Gröningen] *institutiones ad fundamenta linguae hebraeae. Gröningae* 1766. *Francof. et Lipsiae* (Stettin) 1778 gr. 8. 1⅓ Rtlr. (S. allg. d. Biblioth. 39 Bd. 1 St. S. 249. 250. *Editio aucta et emend. Ulm* 1785. gr. 8.) ist zu empfehlen:

Grammatik der hebräischen Sprache. Zweiter Curs, für obere Schulclassen und Universitäten bearbeitet von J. S. Vater. Zweite verb. Auflage. Leipzig [Vogel] 1807. gr. 8. 14 Bog. 15 gGr.

Die erste A. führte den Titel: Kleinere hebr. Sprachlehre. Ein Auszug aus dem größern Werke. [S. unten] von J. S. Vater. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1793. 8. 11 Bog. 12 gGr. Sie war eigentlich nicht für Anfänger, sondern für die oberen Classen der Studierenden, die das Hebräische erlernen wollen, zweckmäßig befunden. Vergl. A. L. Z. 1798. IV. 199. 200. Neue a. d. B. 42 Bd. 2 St. S. 500. Oberd. L. Z. 1799. II. 772 f.

Diese Sprachlehre ist ganz ihrem Zwecke, den mehr fortgeschrittenen Schüler zu leiten, angemessen. Hat gleich dieser höhere Leitfaden mit dem ersten Curs [s. oben S. 75.] viel Uebereinstimmendes und Identisches, so ist dieß doch gar nichts Ueberflüssiges und das, was darin schon vorkommt, kann auch

als Kriterion dienen, wie der schon empfangene Unterricht des Lehrers gefaßt worden. Der Druck ist sehr correct und öconomisch *).

Vergl. Erg. Bl. zur A. L. Z. 1807. I. 230, 31. Jen. L. Z. 1807. II. 559. 560. —

---

* **Hebräische Sprachlehre, von Dr. Joh. Sev. Vater** [s. oben S. 66 f.] **Zweite umgearbeitete und verbesserte Auflage. Leipzig (Vogel) 1814 gr. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1½ Rtlr.**

Es ist eigentlich eine Elementarphilosophie der hebr. Sprache und als Sprachlehre sehr vollständig. Sie ist mehr als ein Commentar über die zwei oben S. 75 und 76 angezeigten beliebte Curse der hebr. Sprache, die für Schüler bestimmt sind, zu betrachten, also mehr für Lehrer geeignet. Das Beste aus den Vorarbeiten, neuen Exegeten, Grammatikern u. s. w., über die Wortformen, Schriftzüge, Sylben, Ton, Formenlehre der Nenn- und Zeitwörter, vom Syntax u. s. f. ist hier mit eigenen glücklichen Bemerkungen und Beobachtungen verbunden, gesammelt, nach des Verfassers Plan geordnet, auf Regeln zurückgebracht, oder als blos factisch gegebene Produkte von Ursachen aufgeführt, die sich mehr ahnen als beschreiben lassen. Jedem Haupttheile sind philosophische Einleitungen vorgesetzt. Von Sprachphilosophie ist der Verfasser bei Abfassung dieser Gr. ausgegangen. Es ist ein Werk von mühseligem Fleiß, hohem Scharfsinn und vieler Gelehrsamkeit. In der zweiten verbesserten aber abgekürzten A. [die erste erschien zu Leipzig [Crusius] 1797 gr. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 1½ Rtlr.] sind die allgemeinen, in dem Elementar- und Formentheil der ersten Ausgabe entwickelten Bestimmungen weggelassen. Auch ist manches anders gestellt, die Vorrede, [enthaltend eine Kritik der Danzschen und Meierschen Methode, welcher auf dem

---

*) Dieß kleinere Lehrbuch bahnt zum eigenen Gebrauch der größern unten anzuzeigenden vollständigen hebr. Sprachlehre des Verf. den Weg. Manches aus derselben ist hier mehr vereinfacht und verdeutlichet.

Titel der ersten A. besonders erwähnt wird] abgekürzt, die neuere Literatur nachgetragen und Manches geändert. Durch den engern Druck ist mehr Raum gewonnen, so daß dieselbe nicht theurer wurde.

S. Erg. Bl. zur Jen. L. Z. 1816. I. 17—29, womit die Fragen an einen Recens. der neuen durchaus verb. Aufl. von Vater's hebr. Sprachlehre in der A. L. Z. 1816, II. S. 353—56 und III. 512. zu vergleichen sind; Heidelb. Jahrb. der Lit. 1814. S. 1137—49.

**Ausführliches grammatisch-kritisches Lehrgebäude der hebräischen Sprache, mit Vergleichung der verwandten Dialecte. Von Dr. Wilh. Gesenius. Zwei Bände. Leipzig [Vogel] 1817. gr. 8. 4 Rtlr.

Ist ein ausführlicher und kritischer Commentar über des Verfassers hebr. Grammatik (s. S. 75), worin die ihm eigenen Ansichten und grammatikalischen Beobachtungen näher entwickelt werden und ist daher sehr für Lehrer schätzbar.

Versuch über die Metrik der Hebräer. Ein Beitrag zu den hebräischen Sprachlehren und zu den Einleitungen in die Schriften des alten Testaments von Joh. Joach. Bellermann (s. oben S. 11 f.) Berlin (Maurer) 1813. 8. 16 Bog. 1⅓ Rtlr.

Ein neuer Versuch über die Metrik der Hebräer, der von den Versuchen eines Gomar, Meibom, Hare und Greve abweicht, weil er alles auf die Masorethische Punctation und Accentuation allein bauet, immer einerlei Aussprache des Hebräischen zum Grunde legt, die Lehre von den drei Moren annimmt u. s. w. Der Verfasser ist aber so gemäßigt, daß er nicht die hebräische und griechische Metrik mit einander vermischt. Wenn gleich nun noch durch diese Schrift die rhythmische Form der verschiedenen Dichterwerke ausgemittelt ist,

worden. Die Artikel sind nicht etymolologisch, sondern ganz alphabetisch geordnet, weil nicht alle hebr. Worte von verbis oder radicibus triliteris abzuleiten sind. Auch sind die nicht ohne Noth vervielfältigten, nach Wahrheit angegebenen Bedeutungen eines jeden Worts in der natürlichsten Ordnung aufgezählt. Vorzüglich sind in den — die verba enthaltenden — Artikeln sehr sorgfältig die verschiedenen Verbindungen und Constructionen, in denen ein verbum vorkommt, dargestellt. Weit vollständiger, als in andern Lexicis sind die von einem Wort gebildeten Phrasen gesammelt, und geschickt angeordnet; da, wo zuweilen noch nicht anerkannte Bedeutungen der Wörter zu beweisen waren, sind möglichst kurz die Bestimmungsgründe angegeben, geprüft und bestätigt. Viel genauer, als seine Vorgänger hat der Verfasser die Gränzen der Lexicographie rücksichtlich der Grammatik, Kritik und exegetischen Erläuterung in Commentarien bestimmt, z. B. bei jedem Zeitwort und Nomen sind alle nicht aus dem einfachsten Paradigma folgende Formen und diejenigen zwei nebeneinander existirenden Formen angegeben, die durch den Gebrauch in verschiedener Bedeutung sich unterscheiden. Vorzüglich ist Aufmerksamkeit auf die mit einzelnen Wissenschaften zusammenhängenden Gegenstände und Wörter gerichtet worden. Mehr als in andern Lexicis geschehen ist, wird die Eigenthümlichkeit oder Eigenheit gewisser Schriftstellerklassen z. B. der Dichter nach ihrer Sprache und auch einzelner Schriftsteller bemerkt. Sämmtliche im Daniel und Esra vorkommende chaldäische Wörter sind mit aufgenommen, und die Wörter aus der Alterthumskunde, Technologie, Naturgeschichte, Architektur u. a. kurz erläutert. Alle geographische Namen im alten Testam. sind auch mit aufgeführt, wovon sich im Simon-Eichhornschen Lexicon kaum die Hälfte findet. Der zweite Anhang gibt die analytische Auflösung der schweren oder strittigen grammatischen Formen und der dritte eine Nachlese von Verbesserungen und zufälligen Auslassungen. Auch durch das Aeußere, durch das Papier, durch korrekten Druck zeichnet sich dieß mit dem größten Fleiß bearbeitete Lexicon aus.

Vergl. A. L. Z. 1810. III. 1705—12, theol. Annalen 1811. 284—293. 1814. 303—8.; Götting. A. v. g. Sachen. 1811. III. 1877—1880. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1811. Januar 1813. I. 33—43.

censuit, emendavit, auxit *Joh. Godofr. Eichhorn* (s. oben S. 37.) Editio tertia. T. I. II. *Halae* (Curt) 1793. gr. 8. 4 Alph. 15 Bog. 5 Rtlr.

Vergl. *A. L. Z.* 1794. III. 649—51. Neue a. d. Bibl. 16 Bd. 1 St. 115—122; Journal für Pred. 28 Bd. 1 St. 71—80. Neues theol. Journ. 2 Bd. 4 St. 349—56. Eichhorn's Bibl. V Bd. 3 St. 561—66. Hall. g. Z. 1793. 433—36. Erl. g. Z. 1795. 564—66. Goth. g. Z. 1794. I. 201—3. Tüb. g. Anz. 1793. 809—12.

Viel vorzüglicher aber ist, als diese

** Hebräisch-deutsches Handwörterbuch über die Schriften des alten Testaments, mit Einschluß der geograph. Namen und der chald. Wörter beim Daniel und Esra und einem analytischen Theile als Anhang, und (im 2ten Theile) einem Verzeichniß der Personennamen ausgearbeitet von Dr. Wilh. Gesenius (s. oben S. 73.) Zwei Th. [Erster Theil א — כ, zweiter Theil ל — ת.] Leipzig (Vogel) 1810. 1812. gr. 8. 3 Alph. 15 B. Auf ordinärem Druckpapier 5¼ Rtlr., weiß Druckpap. 6¾ Rtlr., Schreibpap. 8⅓ Rtlr.

Dieß ist eine völlig neue lexicalisch-grammatische, den Zeitbedürfnissen entsprechende, höchst schätzbare Bearbeitung des gesammten hebräischen Sprachschatzes, wobei zwar die Lexica der Vorgänger benutzt, aber dabei vorausgesetzt wird, als ob noch keine Bedeutung irgend eines Worts gesichert gewesen wäre, weil in den Vorarbeiten bei der Erforschung des hebr. Sprachgebrauchs noch zu wenig nach festen und mit Consequenz befolgten Grundsätzen verfahren, zu wenig die Verschiedenheiten der Bedeutungen in den Formen derselben berücksichtigt worden, und besonders in der Sammlung und Classificirung der mit einem Wort gebildeten Phrasen und Redeformen noch sehr mangelhaft waren, ist der hebr. Sprachgebrauch als solcher in seiner Selbstständigkeit aufgefaßt, in ein gehöriges Verhältniß gegen den Sprachgebrauch der verwandten semitischen Dialecte gesetzt und die übrigen Mängel sind verbessert worden.

worden. Die Artikel sind nicht etymologisch, sondern ganz alphabetisch geordnet, weil nicht alle hebr. Worte von verbis oder radicibus triliteris abzuleiten sind. Auch sind die nicht ohne Noth vervielfältigten, nach Wahrheit angegebenen Bedeutungen eines jeden Worts in der natürlichsten Ordnung aufgezählt. Vorzüglich sind in den — die verba enthaltenden — Artikeln sehr sorgfältig die verschiedenen Verbindungen und Constructionen, in denen ein verbum vorkommt, dargestellt. Weit vollständiger, als in andern Lexicis sind die von einem Wort gebildeten Phrasen gesammelt, und geschickt angeordnet; da, wo zuweilen noch nicht anerkannte Bedeutungen der Wörter zu beweisen waren, sind möglichst kurz die Bestimmungsgründe angegeben, geprüft und bestätigt. Viel genauer, als seine Vorgänger hat der Verfasser die Gränzen der Lexicographie rücksichtlich der Grammatik, Kritik und exegetischen Erläuterung in Commentarien bestimmt, z. B. bei jedem Zeitwort und Nomen sind alle nicht aus dem einfachsten Paradigma folgende Formen und diejenigen zwei nebeneinander existirenden Formen angegeben, die durch den Gebrauch in verschiedener Bedeutung sich unterscheiden. Vorzüglich ist Aufmerksamkeit auf die mit einzelnen Wissenschaften zusammenhängenden Gegenstände und Wörter gerichtet worden. Mehr als in andern Lexicis geschehen ist, wird die Eigenthümlichkeit oder Eigenheit gewisser Schriftstellerklassen z. B. der Dichter nach ihrer Sprache und auch einzelner Schriftsteller bemerkt. Sämmtliche im Daniel und Esra vorkommende chaldäische Wörter sind mit aufgenommen, und die Wörter aus der Alterthumskunde, Technologie, Naturgeschichte, Architektur u. a. kurz erläutert. Alle geographische Namen im alten Testam. sind auch mit aufgeführt, wovon sich im Simon-Eichhornschen Lexicon kaum die Hälfte findet. Der zweite Anhang gibt die analytische Auflösung der schweren oder strittigen grammatischen Formen und der dritte eine Nachlese von Verbesserungen und zufälligen Auslassungen. Auch durch das Aeußere, durch das Papier, durch korrekten Druck zeichnet sich dieß mit dem größten Fleiß bearbeitete Lexicon aus.

Vergl. A. L. Z. 1810. III. 1705—12, theol. Annalen 1811. 284—293. 1814. 303—8.; Götting. A. v. g. Sachen. 1811. III. 1877—1880. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1811. Januar 1813. I. 33—43.

Weniger kostspielig als dieß größere Werk ist der vortreffliche Auszug aus demselben:

**Neues hebräisch-deutsches Handwörterbuch über das alte Testament, mit Einschluß des biblischen Chaldaismus. Ein Auszug aus dem größeren Werke, in vielen Artikeln desselben umgearbeitet, vornehmlich für Schulen von Wilh. Gesenius. Leipzig (Vogel) 1815. gr. 8. 2 Alph. 2⅓ Rtlr.

Hierin sind alle ausführlicheren Untersuchungen, zur Vertheidigung oder Widerlegung einer Bedeutung weggelassen, und das Ganze ist sehr abgekürzt. Dennoch ist bei der möglichsten Präcision der ganze Sprachschatz vollständig und kritisch nebst den darüber angestellten philol. Untersuchungen dargestellt und die Wortbedeutungen sind größtentheils nach ihrem Stufengange richtig bezeichnet. Viele Verbess. und Nachträge zum größern Werke fanden in diesem Auszuge ihre Stelle. In demselben sind viele — im größern Lexico vollständig ausgeschriebene und übersetzte Beweisstellen blos citirt, die Nachweisungen der verwandten Dialekte und der alten Versionen sehr abgekürzt, aber nicht ganz weggelassen; die Eigennamen sind aus dem Anhang gleich in den Text aufgenommen, und die unbedeutenden und unerklärlichen, besonders die geograph. Namen ganz weggelassen. Einige Artikel, besonders viele in den ersten Buchstaben des Alphabets sind jedoch noch vollständiger und verbesserter als im größern Werke; auch sind die im Chthib vorkommenden Formen vollständig verzeichnet und erklärt. Das Material des Werks ist ebenfalls sehr verbessert. Denn 1) eine Menge von Stammwörtern, — im größeren Werke zertrennt — erscheinen hier wieder verbunden; 2) mehrere Artikel sind besser geordnet und dadurch ist der Grundbegriff des Worts verdeutlicht. 3) Viele Verbesserungen sind grammatischer Art und die Resultate neuer Untersuchungen, und — 4) von vielen Wörtern sind die Bedeutungen verändert und richtiger angegeben.

S. Allgem. Literatur-Zeitung. 1815. III. 449—55. 457—461. Vergl. mit S. 242. 43. Leipz. Literatur-Zeitung. 1816. I.

713—719. Theologische Annalen 1817. I. 180—195. (Von Js. Berney's in Würzburg) *).

Zur kursorischen Lektüre des alten Testaments und beim Uebersetzen desselben aus dem Hebräischen ins Deutsche ist

Chr. Reineccii Janua hebr. linguae vet. Test. selbst nach der neuen von *Joh. Fr. Rehkopf. Lips.* (Junius) 1788. 8. 3 Alph. 5 Bog. 2½ Rtlr. besorgten Ausgabe

durch folgendes weit bessere Werk entbehrlich gemacht worden:

Nova veteris Testamenti clavis. Addita est significatio verborum Hebraicorum e versione Alexandrina, cujus discrepantiae simul a textu Hebraïco saepe dijudicantur. Scripsit *Joh. Heinr. Meisner* (ausserord. Prof. der Phil., Frühprediger und Obercatechet an der Petrikirche zu Leipzig, starb 1813). Vol. I. [Pentateuchum continens]. *Lipsiae* (Heinsius, jetzt Gleditsch) 1800 gr. 8. 1 Alph. 11 Bog. Vol. II. [prophetas priores] Josuam, libr. judicum, I et II libr. Sam. et I et II libr. Regum continens. *Ibid.* 1801. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. Beide 3⅔ Rtlr.

Der zwar ausführlich, aber doch gut angelegte Plan ist gut ausgeführt. Es sind bei jedem Verse die verschiedenen und die dem Zusammenhang angemessenen Wortbedeutungen ohne Unterschied, mit Hülfe der verwandten syrisch., chald. und arab. Dialekte und die Idiotismen der Sprache kurz, richtig, bestimmt und gründlich angegeben und ihre Formen und Construktionen erläutert. M. hat auch sowohl bemerkt, wie die

---

*) Vergl. auch Dr. E. A. P. Mahn Berichtigungen zu den vorhandenen Wörterbüchern und Commentaren über die hebräischen Schriften des a. Testaments. Göttingen (Dietrich) 1817. gr. 8. 1 Rtlr.

LXX jedes Wort und ganze Phrasen ausgedrückt haben, als auch die Ursachen angegeben, warum die LXX vom Original abweichen. Die übrigen Versionen sind weniger verglichen und eigene krit. und erklärende Anmerkungen eingeschaltet. Bei schwierigen Stellen sind sogar kurz die verschiedenen Erklärungen bemerkt. Die neuern und besten Ausleger der erwähnten alttestamentl. Schriften sind benutzt, aber ihrer Namen nirgends erwähnt, und der Inhalt oder Ideengang und Zusammenhang nicht bestimmt. Es ist zu sehr das Bekannte wiederholt und der Schüler des Nachdenkens überhoben. Zur Auffindung des Wortsinns ist es jedoch ein nicht unbrauchbares Hülfsbuch.

S. A. L. Z. 1801. I. 713—16. 1802. I. 449—52. Erlang. L. Z. 1801. IV. 1566—68. Oberd. L. Z. 1802. I. 865—970. Leipz. L. Z. 1803 IV. (Juni) S. 1025—29. Neue a. d. B. 59 Bd. 2 St. 451—53.; 67 Bd. 2 St. 431. 32. Theol. Annal. 1800. 696—702. 1801. 748. 52.; Schmidt und Schwarz th. und päd. Bibliothek. V Bd. 3 St. 135—137. Tüb. g. Anz. 1801. 367. 68. —

e) Hebräische Chrestomathien oder Lesebücher.

Hebräisches Lesebuch für Schulen von M. B. Ch. F. Weckherlin (s. oben S. 74.) Zweite verb. Auflage. Stuttgardt [Löfflund] 1806. 8. 12¼ Bog. 16 gGr.

Die erste A. erfolgte ebendas. 1797. 8. 11 Bogen.

Dasselbe hat eine zweckmäßige und planmäßige Einrichtung. Es enthält 50 meist aus dem alten Testament und zum Theil aus dem für Judenkinder zu Berlin von Aaron Wolfssohn herausgegebenen Lehrbuche entlehnte biblische Stücke, Fabeln und moralische Belehrungen, welche letztere im Anhange übersetzt sind. Die biblischen Stücke sind da, wo sie zu gedehnt, abgekürzt, und längere biblische Geschichten in Abschnitte getheilt worden. Sehr gut wird vom Leichteren zum Schwereren, von kurzen, leicht verständlichen Sätzen zu längeren Stücken fortgeschritten, weil der Verf. die Bedürfnisse der Anfänger genau berücksichtigt und jedesmal auf die grammati-

schen Regeln, nach seiner obbemerkten hebr. Grammatik und auf seine Syntax der hebr. Sprache hinverwiesen hat. Das angehängte erklärende Wortregister ist vollständig und brauchbar. Der Druck empfiehlt sich durch Schärfe und Schwärze.

S. Erg. Bl. zur A. L. Z. 1807. I. 259. 60. Leipz. L. Z. 1806. III. 1839. 40. Ueber die erste A. A. L. Z. 1797. II. 797—99. Oberd. L. Z. 1797. II. 190—192.; neue a. d. Bibl. 37 Bd. 2 St. S. 396. 97. Eichhorn's Bibl. VIII Bd. 3 St. 488—91. —

*J. S. Vater's [s. oben S. 66.] Hebräisches Lesebuch. Mit Hinweisung sowohl auf dessen größere Sprachlehre, als auch auf den ersten und zweiten Cursus des Lehrbuchs derselben für Schulen und Universitäten mit einem Wortregister und einigen Winken über das Studium der morgenländischen Sprachen. Zweite verb. Aufl. Leipzig (Vogel) 1809. 8. 9½ Bog. 16 gGr.

Verdient alle Schätzung und hat vor dem Weckherlin'schen viele Vorzüge; es ist ein herrliches Hülfsmittel, den Schüler mit dem ganzen Charakter der hebr. Sprache, nach allen seinen Eigenheiten recht vertraut zu machen. Es wechseln nämlich Leseübungen, [aus bibl. Stücken gewählt] ohne die (unnöthigen) Lesezeichen mit leichten Analysir-Uebungen, ohne die schweren verba irregularia ab, und es schließt sich ein Abschnitt mit Citaten über die irregulären Verba an einen andern Abschnitt mit besonders syntaktischen Citaten an. Das beigefügte Wörterbuch ist sehr brauchbar. In der zweiten A. [die erste erschien Leipz. 1799. gr. 8. 12 Bog. 16 gGr.] hat jede Seite lehrreiche Zusätze, fruchtbare Winke, genaue grammatische Andeutungen als Zusätze erhalten. Sorgfältig hat der Verfasser auf seine hebräische Grammatik hingewiesen. Die Abhandlung über das Studium der morgenländischen Sprachen hat auch einige zweckmäßige Veränderungen erhalten.

S. Jen. L. Z. 1810. I. 577—79. Guts-Muths B. d. päd. Lit. 1810. 3 Bd. 3 St. 340—42. — Ueber die erste A. Oberd.

S. A. L. Z. 1796. IV. 620—24. Erg. Bl. zur A. L. Z. 1810. I. 193. 195—98. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 232. 33.; neue allgem. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 459—466. Gött. Anz. v. g. Sachen 1788. II. 38. f. 1816. III. 1680. Goth. gel. Zeitung. 1784. 239—33. 1792. 811. Erf. g. Z. 1792. 445. Leipz. L. Z. 1808. I. 1142—48. Es ist ins Französische unter dem Titel: Manuel de Literature par *J. J. Eschenburg*. Paris 1802. gr. 8. übersetzt worden.

*Encyclopädie der classischen Alterthumskunde; ein Lehrbuch für die oberen Classen gelehrter Schulen. Von Joh. Christ. Ludew. Schaaf (Lehrer am Pädagogium zur lieben Frauen in Magdeb.) Zwei Theile. Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1806. 1808. gr. 8. 2⅓ Rtlr.

Jeder Theil ist einzeln, und zwar der erste unter dem Titel: Literaturgeschichte und Mythologie der Griechen und Römer ꝛc. Magdeb. 1808. 8. 1 A., und der zweite: Antiquitäten und Archäologie der Griechen und Römer zu haben. Theil 1. ist ein lehrreicher Grundriß für die obern Schulklassen, zur weitern Ausführung der Lehrer bestimmt und schätzbar, weil die Lit. Gesch. eine nach den Zeitaltern geordnete Uebersicht des Ganges der gelehrten Cultur der Griechen und Römer gibt und zugleich den gegenseitigen Einfluß der politischen Begebenheiten und der Literatur bemerkt. Die Schriftsteller sind daher nach den einzelnen Zweigen der Wissenschaften und schönen Künste, jedoch mit möglichst beibehaltener Zeitfolge geordnet. Als eine summarische, mit Fleiß und Benutzung der neueren Aufklärungen und Hülfsmittel gegebene Uebersicht, welche die Hauptpunkte mit wenig Worten angibt, ist es zu empfehlen. Die kurzen Charakterisirungen der Classiker sind meist treffend. Die Hauptausgaben ihrer Schriften sind bis 1806 [bis auf einige Auslassungen] angezeigt. Die Mythologie der Griechen und Römer ist als Grundriß gut gerathen. Bei der mytholog. Cosmologie folgte der Verfasser Voß und Bredow's Ideen. Auch die Alterth. sind mit Fleiß und Genauigkeit bearbeitet und die in der neueren Statistik übliche Anordnung zum Grunde gelegt. Nur vermißt man die Lit. über einzelne Gegenstände. Die Archäologie ist etwas zu dürftig.

II. (S. 68.) Die griechische und lateinische Sprachkunde.

A. Schriften über die Literatur beider Sprachen, oder über die sogenannte alt-classische Literatur.

Isagogisch-literärische Schriften zur Kenntniß der classischen Schriftsteller der Griechen und Römer und ihrer Werke.

Die in der neunten Nachr. von dem Gymnasium zu Altenburg u. s. f., einer Einladungsschrift von Dr. Aug. Matthiae, (herzogl. Sachs. Goth. Kirchen- und Schulrath und Dir. des Gymn. zu Altenburg) enthaltene Zugabe über die Behandlung der Literargeschichte. Altenb. 1816. 4. 1½ Bog. handelt von der besten Methode, die Literaturgeschichte der Griechen und Römer abzuhandeln, s. Leipz. L. Z. 1816. S. 1855. 1856.

* Joh. Joach. Eschenburg's (s. oben S. 4.) Handbuch der classischen Literatur. Sechste verb. und sehr verm. Auflage. Berlin und Stettin [Nicolai] 1816 gr. 8. 1 Alph. 19½ Bog. 2 Rtlr.

Die erste A. erschien ebend. 1783; die zweite 1787; die dritte 1792; die vierte 1801; die fünfte 1808. gr. 8. 2 Rtlr.

Diese gedrängte und mit Fleiß geschehene Umarbeitung von M. B. Hederich's Anl. zu den vornehmsten historischen Wissensch. 2ter Theil enthält 1) Archäologie; 2) Notiz der griech. und röm. Classiker; 3) Mythologie; 4) griech. und röm. Alterthümer. Was die (kurze) Anleitung zur Kenntniß der Classiker betrifft, so ist solche freilich sehr concentrirt und für den ersten Anlauf nützlich; allein sie ist für denjenigen, welcher sich nach biographischen Nachrichten von jedem Classiker umsieht, den Geist seiner Schriften, die verschiedenen Ausgaben und Uebersetzungen derselben, nach ihrem Werth u. s. f. kennen lernen will, zu kurz. In der neuesten Ausgabe sind die neuesten vorzüglichen Ausgaben der griechischen und römischen classischen Schriften bis 1815 nachgetragen.

S. A. L. Z. 1796. IV. 620—24. Erg. Bl. zur A. L. Z. 1810. I. 193. 195—98. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 232. 33.; neue allgem. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 459—466. Gött. Anz. v. g. Sachen 1788. II. 38. f. 1816. III. 1680. Goth. gel. Zeitung. 1784. 239—33. 1792. 811. Erf. g. Z. 1792. 445. Leipz. L. Z. 1808. I. 1142—48. Es ist ins Französische unter dem Titel: Manuel de Literature par *J. J. Eschenburg*. Paris 1802. gr. 8. übersetzt worden.

*Encyclopädie der classischen Alterthumskunde; ein Lehrbuch für die oberen Classen gelehrter Schulen. Von Joh. Christ. Ludew. Schaaf (Lehrer am Pädagogium zur lieben Frauen in Magdeb.) Zwei Theile. Magdeburg (Keil, jetzt Heinrichshofen) 1806. 1808. gr. 8. 2⅓ Rtlr.

Jeder Theil ist einzeln, und zwar der erste unter dem Titel: Literaturgeschichte und Mythologie der Griechen und Römer rc. Magdeb. 1808. 8. 1 A., und der zweite: Antiquitäten und Archäologie der Griechen und Römer zu haben. Theil 1. ist ein lehrreicher Grundriß für die obern Schulklassen, zur weitern Ausführung der Lehrer bestimmt und schätzbar, weil die Lit. Gesch. eine nach den Zeitaltern geordnete Uebersicht des Ganges der gelehrten Cultur der Griechen und Römer gibt und zugleich den gegenseitigen Einfluß der politischen Begebenheiten und der Literatur bemerkt. Die Schriftsteller sind daher nach den einzelnen Zweigen der Wissenschaften und schönen Künste, jedoch mit möglichst beibehaltener Zeitfolge geordnet. Als eine summarische, mit Fleiß und Benutzung der neueren Aufklärungen und Hülfsmittel gegebene Uebersicht, welche die Hauptpunkte mit wenig Worten angibt, ist es zu empfehlen. Die kurzen Charakterisirungen der Classiker sind meist treffend. Die Hauptausgaben ihrer Schriften sind bis 1806 [bis auf einige Auslassungen] angezeigt. Die Mythologie der Griechen und Römer ist als Grundriß gut gerathen. Bei der mytholog. Cosmologie folgte der Verfasser Voß und Bredow's Ideen. Auch die Alterth. sind mit Fleiß und Genauigkeit bearbeitet und die in der neueren Statistik übliche Anordnung zum Grunde gelegt. Nur vermißt man die Lit. über einzelne Gegenstände. Die Archäologie ist etwas zu dürftig.

S. A. L. Z. 1807. I. 1228—1231. Jen. L. Z. 1808. III. 313—18. (Von Passow) Gött. A. v. g. S 1806. II. 1814—16.

Th. Ch. Harless (Königl. Preuss. Hofrath und Prof. der Philos. zu Erlangen, starb 1815) introductio in historiam linguae graecae. Editio altera, emend. et auctior. Tom. I. II. [der 2te Band in II Abtheilungen] *Altenburgi* (Richter) 1792—95. gr. 8. 4 Rtlr. *Desselben* supplementa ad introduct. in hist. ling. graecae. Tom. I. II. *Jenae* (Academ. Buchh.) 1804. 1806. gr. 8. 3⅜ Rtlr.

Die erste A. vom Hauptwerke erschien 1779. 8.

Ist zwar dieß Werk reich an mehr literarischen, als biographischen und besonders an bibliographischen Nachrichten von den griech. Classikern und daher hinsichtlich der Ausgaben und Uebersetzungen nicht unbrauchbar, so ist doch die Anordnung, [blos nach der Zeit, in welcher die Schriftsteller lebten, ohne daß diese nach den wissenschaftlichen Fächern geordnet sind], nicht lobenswürdig. Auch ist Gutes und Schlechtes durcheinander gemengt und alles mit einem wenig nützlichen Maaße von Büchertiteln überhäuft, weil der Verfasser mehr Vorliebe für's Bibliographische, als für die Sachen zeigte. Seine Angaben von den Lebensumständen der Schriftsteller [meistens wörtlich aus *Saxe's* Onomasticon literar. entlehnt] bestimmen den literarischen Charakter des Schriftstellers nicht und bemerken nicht einmal bei Dichtern, in welchem Zweige der Dichtkunst er vorzüglich geglänzt habe. Auch ist der wahre Gehalt und Werth, die Kunst und die Eigenthümlichkeit der einzelnen Schriftwerke und ihrer Urheber zu wenig bezeichnet.

S. Allg. d. Bibl. 41 Bd. 2 St. 592—600. Oberd. L. Z. 1792. II. 283—88. 1795 I. 553—600; neue a. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 449—52. Anhang 3. 1—28 Bd. II. 404. 5. 96 Bd. 1 St. S. 108—129. Gött. A. v. g. Sachen. 1778. II. 820—23. 1792. III. 1671. 72. 1795. I. 449—52. 1796. II. 668. Erf. gel. Zeit. 1792. 225. 26. 1795. 299. Erfurter gel. Zeit. 1795. 65. 66. 425. Leipziger gel. Zeit. 1792. II. 323—25. 1795. I. 103. III. 457. Nürnb. g. Z. 1792. 559. 1795. 260. Oberd. L. Z. 1804. II. 463. Leipz. L. Z. 1804. IV. 2328—33. 1806. IV. 2106—2112. A. L. Z. 1805. IV. 549. 50. —

Desselben kürzeres Werk: Brevior notitia Literaturae Graecae, inprimis scriptorum graecorum, ordini temporis adcommodata, in usum stud. Juvent. *Lips.* (Weidmann) 1812. 8. 2 Alph. 4 Bog. 2 Rtlr.

Ist ein sehr enge gedruckter, mit der Literatur der neueren Zeit vermehrter Auszug aus dem vorhergehenden Werke, mit dem derselbe die nämliche Einrichtung und dieselbe Beschaffenheit hat.

Vergl. Leipz. L. Z. 1812. IV. 2481—85.; Ammon's und Bertholdt's krit. Journal der neuesten theolog. Literatur. 1 Bd. 4 St. S. 419—426. Gött. A. v. g. Sachen 1814. III. 1887. 88. —

Desselben introductio in notitiam Literaturae Romanae, inprimis Scriptorum latinorum. Editio secunda. T. I. II. *Lipsiae* 1794. gr. 8. 2 Alph. 11 Bog. 2 Rtlr. [Die erste Aufl. erschien zu *Nürnberg* (bei Felßecker) in 2 Bdn. 1781. gr. 8.]

Dieß Werk reicht nur bis zu und mit dem Augustusschen Zeitalter der römischen Literatur oder bis und mit *Ovidius*; die späterlebenden Schriftsteller fehlen; denn der dritte Band ist nicht erschienen.

Desselben brevior notitia Literat. Rom., inprimis scriptorum lat. *Lips.* (Weidmann) 1789. 8. 2 Alph. 6 Bog. 1⅓ Rtlr., wozu desselben Supplementa ad brev. not. Lit. Rom. etc. P. I —III. Ebend. 1799. 1801. 1817. 8. 5 Rtlr. gehören.

Den dritten Theil dieser Supplemente hat *Carl Friedr. Heinr. Klügling* nach des Verfassers Tode herausgegeben. [Auf Schreibpap. 1⅓ Rtlr].

S. A. L. Z. 1791. III. 601. Erl. L. Z. 1799. II. 1404—6. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. (Apr.) S. 301—5. Allg. d. B. 98 Bd. 1 St. S. 263—65. II. Anh. 3. 37—52 Bd. S. 709—11. Gött. A. v. g. Sachen. 1789. III. 1927.; 1801. S. 986 f. Tüb. Anz. von gel. Sachen. 1790. 258 f. Neue a. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 533—37.; 80 Bd. 1 St. 140—42.; A. L. Z. 1799. II. 62—64. Oberd. L. Z. 1799. II. 107. 8. 1165. 66. 1801. II. S. 15. 16. Erf. Nachr. v. gel. Sachen. 1799. S. 303. 4. 1801. S. 337—40. Theologische Annalen. 1800. S. 731. —

Ein kleiner Auszug aus diesem Werke ist:

Desselben brevior notitia Litteraturae Romanae, in primis Scriptor. latinor. ordini temporis accomodata, in usum Scholarum. *Lipsiae* (Weidmann) 1803. 8. 22½ Bog. 1 Rtlr.

Ist zum Schulgebrauch nicht geeignet, weil es dazu zu wenig und zu viel hat. Es hat aber vor jenem grösseren Werke Zusätze und Verbesserungen und — reicht bis zur ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts.

S. Leipz. Lit. Z. 1803. I. 353—58. Oberd. Lit. Z. 1803. II. 204. Neue allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. S. 159—162. —

Alle diese Werke des Verfassers leisten für die pragmatische Charakteristik der classischen Literaturfächer und der einzelnen klassischen Schriftsteller zu wenig und sind nur in bibliographischer Hinsicht schätzbar.

Geschichte der Literatur der Griechen und Römer, von Gottl. Chr. Mohnike, [Pastor an der St. Jacobskirche zu Stralsund]. Erster Band. Greifswalde (Mauritius) 1813. gr. 8. 1 Alph. 11 Bogen. 2⅓ Rtlr.

Die nach einem einfachen und guten Plan, nach der Schaafschen Periodenabtheilung, aber etwas zu ausführlich

angelegt ist, von Belesenheit, von Vertrautheit mit den Classikern, von feinem Gefühl und vieler Umsicht zeugt, und worin das Charakteristische gut ausgewählt ist, nicht fortgesetzt worden. Der erste Band hat den dritten [bis zu Alexander dem Großen, oder bis zum Jahre 336 vor Chr. Geb. reichenden] Zeitraum, noch nicht einmal in der poetischen Literatur beendigt. Die Geschichte des griechischen Drama's geht in demselben nur bis und mit Aristophanes und Sophron. Von Weitschweifigkeit und Einmischung des Ueberflüßigen und von Fehlern ist dieß Werk nicht frei.

S. Leipz. L. Z. 1813. I. 647. 48.; Gött. Anz. v. g. Sachen. 1815. I. 315—318. —

Das von mir abgefaßte

Handbuch der classischen Literatur, oder Anleitung zur Kenntniſs der griechischen und römischen Schriftsteller, ihrer Schriften und der besten Ausgaben und Uebersetzungen derselben. IV Bände. (Der II. in II Abtheilungen.) *Rudolstadt* (Hof-Buch- und Kunsthandlung, und im Landesindustrie-Compt. zu Weimar) 1807—1810. gr. 8. 11 Alph. 14 Bog. 12 Rtlr.

Enthält in den zwei ersten Bänden, d. i. in drei Theilen die Literatur der Griechen und in den zwei letzten Bänden die der Römer. Jede Abtheilung ist aber auch für sich unter den Titeln:

Handbuch der classischen Literatur der Griechen,
Handbuch der classischen Literatur der Römer,

zu haben. Es ist dieß Werk, welches eine große Fülle von zum Theil sehr zerstreut befindlichen literärischen Notizen und Resultaten in sich faßt, für Lehrer und Studierende zum Selbstgebrauch bestimmt, weil diesen die größerem — nicht gut geordneten Hülfsmittel eines Fabricius in seiner griech. und latein. Bibliothek zu kostbar sind. Es macht nicht nur mit den biographischen Umständen, dem persönlichen Charakter jedes altklassischen Schriftstellers, sondern auch mit dem Geist und

schriftlichen Charakter desselben und ihrer Schriften, ausführlicher als jedes andere ähnliche Werk bekannt, zeigt nicht blos ihre Schriften, sondern auch ihren Hauptinhalt an, verweilt bei der Aechtheit oder Unächtheit und dem Werth derselben, und führt auch die neuesten und vorzüglichsten Ausgaben und sowohl die deutschen als französischen Uebersetzungen, nach einer strengen Auswahl an. Auch letztere werden nach ihren wahren Werth und Mängeln gewürdigt. Hinsichtlich der Ordnung u. Eintheilung folgte ich der Eintheilung des Hrn. Eschenburgs u. Ersch [in des letzteren Repertorien der Lit.] wornach die Altklassiker in Dichter, Mythographen, Rhetoren, Grammatiker, Philosophen, Mathematiker, Geschichtschreiber, Epistolographen, Aerzte und Naturforscher abgetheilt und in jedem dieser Fächer dieselben nach der Zeitordnung, in welcher sie lebten, und aufeinander folgten, abgehandelt werden. Weil ich zu große Weitläufigkeit und Wiederholung besorgte, falls ich die Dichter nach den verschiedenen Dichtungsarten abgetheilt und besonders aufgeführt hätte, mochte ich nicht nach der wissenschaftlichen systematischen Ordnung verfahren, wiewohl die Abtheilung des Ganzen nach gewissen Perioden zur Darstellung des Ganges der wissenschaftlichen Cultur bei den Griechen und Römern angemessener gewesen seyn würde.

S. A. L. Z. 1805. IV. 549. 50. Erg. Bl. 1806. 511. 12. Neue a. d. Bibl. 98 Bd. 1 St. S. 37—50. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1811. I. 685—88. N. Leipz. L. Z. 1808. I. 1009—1017. 1809. I. 385—89. Gegen Fr. Passow's unbillige, hämische und anmassungsvolle Kritik in der Jen. Lit. Z. 1809. II. 561—576. Vergl. man A. L. Z. 1809. I. 507. 508 und meine ausführliche Antikritik vor dem 4ten Bande des Handbuchs S. I—XXII. In der Jen. Lit. Z. 1812. III. S. 317—20 sind die zwei letzten Bände desselben beurtheilt worden.

Meine

Anleitung zur Geschichte der classischen Literatur der Griechen und Römer. Eine berichtigte und zum Theil vermehrte Abkürzung des ausführlicheren Handbuchs der classischen Lit. der Griechen, zum Gebrauch für

Lehrer und Studierende auf Gymnasien und für acad. Jünglinge. Zwei Bände. *Rudolst.* (Hof - Buch- und Kunsthandlung) 1816. gr. 8. 4 Alph. 4 Bog. 5 Rtlr.

Ist ein kürzeres, nach einem andern — wissenschaftlichen Plan und zwar so angelegtes Werk, in welchem auch die wissenschaftliche Bildung der Griechen und Römer, nach dem Entstehen, Aufblühen, Fortblühen, Abnahme und Verfall, oder die Vor- und Rückschritte in jedem wissenschaftlichen Fache und in den schönen Künsten geschichtlich, in angemessenen Perioden und zwar die griech. class. Literatur bis zum Jahre Christi 1453 und die römische bis zum Untergange des west-römischen Reichs dargestellt werden. Zugleich sind darin die im Handbuche etc. übergangene diejenigen class. Schriftsteller, deren Schriften bis auf einige Bruchstücke verloren gegangen sind und diejenigen Ausgaben der class. Schriften nachgetragen, welche als Choragen einer Familie von Editionen betrachtet werden. Es sind nicht blos, wie im Handb. die besten deutsch. und franz. Uebersetz. derselben, sondern auch die Uebertragungen derselben ins Engl. und Ital. nachgewiesen und diese Literatur ist bis zum Jahre 1816 fortgeführt. Es sind zwar viele Notizen aus dem Handbuche abgekürzt anfgenommen, jedoch ist dasselbe mehr als ein Commentar von der Anleitung, und letztere bei vielen anderen in jenem nicht befindlichen Nachrichten, Bemerkungen, Verbesserungen und Nachträgen nicht als ein eigentlicher Auszug aus demselben zu betrachten, so daß beide Werke in Beziehung auf einander stehen und nicht getrennt werden können. Jeder Band ist auch einzeln und zwar der erste unter dem Titel: Anleitung zur Geschichte der class. Literatur der Griechen u. s. w. Rudolstadt 1816. gr. 8. 2 Alph. 17 Bog. 2 Rtlr. 18 gGr., und der zweite als: Anleitung zur Geschichte der classischen Literatur der Römer u. s. w. Ebendas. 1816. gr. 8. 1 Alph. 20 Bog. 2⅝ Rtlr. käuflich.

Welche alte classische Autoren, wie, in welcher Folge und Verbindung mit andern Studien soll man sie auf Schulen lesen? Von

K. G. Schelle (Conrect. am Gymnasium zu Freiberg.) Zwei Bände. *Leipzig* (Martini) 1804. 8. 2 Alph. 15¾ Bog. 3½ Rtlr.

Dieß wichtige, ideenreiche, in einem blühenden, aber etwas üppigen Vortrage abgefaßte Werk, das außer dem, daß der Verfasser zeigt, welche altklassische Schriften mit der Jugend, und wie sie zu lesen sind, sich über das Charakteristische jedes derselben verbreitet und zu dem Ende die aufgenommenen Resultate der geistreichsten Forschungen mit seinen eigenen Bemerkungen begleitet, ist schätzenswürdig. Man vermißt das erforderliche Register.

Leipz. L. Z. 1805. I. 417—422.; IV. 2332—36. Neue a. d. Bibl. 96 Bd. 2 St. S. 513—517. Gött. A. v. gel. Sachen. 1805. I. 417—27. Guts-Muths Bibl. d. päd. Lit. 1805. Nov. S. 120—126. —

Hieher gehören auch:

Neues Real-Schullexicon, enthaltend die zur Erklärung der alten Classiker nothwendigen Hülfswissenschaften, vornämlich Geographie, Geschichte, Philosophie, Alterthümer und Mythologie. In Verbindung mit einigen Gelehrten, herausgegeben von C. Ph. Funke [Fürstlich-Schwarzb. Rudolst. Erziehungsrathe und Inspector d. Schullehrerseminars in Deßau, st. 1807] Fünf Th. Braunschw. (Schulbuchhandlung) 1800 — 1805. gr. 8. 16 Rtlr.

Trat an die Stelle des unbrauchbar gewordenen Hederichschen Realschullexikons, und hat viel, aber noch nicht alles geleistet, was geleistet werden konnte. Man vermischt manchen wichtigen hieher gehörigen Artikel. Vorzüglich ist in literarischer Hinsicht, seit 1805 viel nachzutragen und zu berichtigen. Ein Hauptmitarbeiter, ja eigentlicher Verfasser war Joh. Andr. Leber. Richter [M. und Conrektor an der Hauptschule zu Deßau].

A. L. Z. 1806. III. 363—68. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. S. 1—8. IV. (Apr. 1802) S. 63—75. Erl. Lit. Z. 1800. 1897—99. Neue allg. d. Bbl. 104 Bd. 1 St. S. 201—206. —

C. Ph. Funke's kleines Real-Schullexicon, ein bequemes Hülfsmittel für die studierende Jugend zum Verstehen der alten Classiker. Wohlfeile Ausgabe in zwei Abtheilungen. Hamburg [Herold] 1817. Lexiconformat. 2 Rtlr.

Erste Ausg. 2 Theile. Hamb. und Mainz. [Vollmer] 1804. 1805. gr. 8. 3 Rtlr. 18 gGr. Zweite verb. A. Ebend. 1806. gr. 8. 3 Rtlr. 18 gGr.

Es ist zum Theil ein Auszug aus dem vorhergehenden größeren Werk, wiewohl es auch eine beträchtliche Anzahl ganz neuer Artikel und die alten neu bearbeitet, theils berichtigt enthält.

S. Leipz. Lit. Z. 806. I. 1020—1024. —

G. Fr. Hermann Handbuch der Metrik. Leipzig (Fleischer d. J.) 1799. gr. 8. 1 Rtlr. Ist sehr schätzbar.

B. (s. S. 87.) Die griechische Sprache.

Ueber die Vortheile des Erlernens der griechischen Sprache u. s. f.

Ueber die Vortheile des Erlernens der griechischen Sprache von W. J. Schmidt [Lehrer am Gymnasium zu Heiligenstadt.] Göttingen (Vandenhoeck und Rupr.) 1815. 8. 1 Bogen.

Ist für Schüler und Eltern, die da wähnen, als nütze das Griechische im künftigen Verhältniß des Lebens zu nichts, sehr dienlich, um sie durch Gründe vom Gegentheil zu überzeugen.

Gött. Anz. von gel. Sachen. 1815. III. 1616.

Ueber

Ueber einige Vorurtheile, welche dem Studium der griechischen Sprache auf manchen gelehrten Schulen und Gymnasien im Wege stehen, von Georg Horn (Prof. am Gymnasium zu Hadamar). Hadamar (neue gel. Buchhandlung.) 1810. 8. $3\frac{1}{2}$ Bogen.

Sehr gut zeigt der Verfasser, wenn er zuvor im Allgemeinen vom Zwecke der vernünftigen Pädagogik gehandelt hat, mit Gründen, weshalb nicht die Erlernung der alten Sprachen zu verbannen und nicht dem Unterricht in Realkenntnissen aufzuopfern sey, und wie für jene nicht zu viel Zeit verwendet würde. Drei Vorurtheile gegen das Studium der griechischen Sprache sucht er mit Gründen zu heben. Der Verf. schreibt zwar mit Lebhaftigkeit und Interesse und zeigt Belesenheit; könnte jedoch noch eindringender und erschöpfender diese Schrift bearbeitet haben.

A. L. Z. 1811. I. 878—80. —

Sprachlehren.

1. Für Anfänger.

Anfangsgründe der griechischen Sprache, entworfen von Joh. Ge. Trendelenburg (Prof. d. griech. und morgenländ. Sprachen am acad. Gymnasium in Danzig) Fünfte von Neuem verb. und sehr verm. Aufl. Leipzig (Barth) 1805. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog. 14 gGr.

Diese bereits in vielen Schulen eingeführte Sprachlehre, davon die erste Aufl. bereits zu Leipzig 1782, die zweite umgearbeitete 1788, die dritte 1790, die vierte 1796 erschien, ist nach Vollständigkeit, Gründlichkeit, Bestimmtheit und Deutlichkeit der Regeln und Wahl der Beispiele sehr gut und zweckmäßig. Des Verf. Unterricht ist bestimmt und zusammenhängend und die Erlernung der griechischen Sprache wird dadurch erleichtert. Nur seine Abänderungen in Absicht der Conjugationen sind unnöthig.

S. A. L. Z. 1788. II. 657—660. Allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. S. 260—262. 111ter Bd. 1 St. S. 243. 44. Tüb. gel. Anz. 1796. 720.

Aug. Matthiä's (M. Herzogl. Goth. Kirchen- und Schulrath, Direct. des Gymn. in Altenburg und Bibliothekar der herzogl. Bibl.) griechische Grammatik zum Schulgebrauch. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1808. gr. 8. 1 Rtlr.

Ist ein Auszug aus der grösseren griech. Sprachlehre des Verfassers, davon unten näher die Rede seyn wird.

Anfangsgründe zur Erlernung der griech. Sprache, verfaßt von Dr. J. H. P. Seidenstücker (Dr., Director des Gymnasiums zu Soeßt, st. 1817) Erste Abtheilung, oder Nro. 1. Dortm. u. Leipz. (Mallincrodt) 1816. 8. $14\frac{1}{2}$ Bog. 18 gGr.

Hat im Ganzen die nämliche Einrichtung, wie des Verf. Elementarbuch der latein. Sprache, worin den Knaben das Material der Sprache ohne Regeln, jedoch nach Regeln und zum Abstrahiren derselben geeignet, mitgetheilt wird, weil die trockene, lexicalische und grammaticalische Methode von der Erlernung der Sprachen abschreckt. Hiernach sind stets theoretische und practische Uebungen miteinander verbunden, die sich wechselseitig unterstützen. Der Verfasser gibt demnach dem Praktischen den Vorgang. Dieser Leitfaden ist viel gelungener als das lat. Elementarbuch. Allein beym Sprachunterricht auf gelehrten Schulen kommt es mehr auf die Gründlichkeit des Erlernten, als auf rasches Fortschreiten an und deshalb ist die grammaticalische Methode vorzuziehen.

S. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Z. 1817. I. 69—71. —

2. Für höhere Schulclassen und Studierende.

Griechische Grammatik von Ph. C. Buttmann (Mitglied d. Akad. der Wiss. u. königl. Bibliothekar in

Berlin). Sechste vermehrte und verbesserte Ausgabe. Berlin [Mylius] 1811. 8. 1 Alphabet 15 Bog. 20 gGr.

Diese Sprachlehre, welche in der ersten Ausgabe, Berlin 1792, noch sehr kurz war, ist nach der Attischen Ausbildung der griechischen Sprache gebildet und die sorgfältige Darstellung des Sprachgebrauchs in den guten classisch - Attischen Schriftstellern macht ihre Grundlage aus. Sie hat viele abweichende Vorstellungen, vorzüglich in Ansehung des Verbums, der Haupttemporum und hist. Temporum, des Medium u. s. f., und hat das Verdienst einer neuen krit. Untersuchung. Nur fehlen ihr oft Ordnung und Uebersicht. Sie ist mit jeder neuen Ausgabe mehr vervollkommnet worden. Die zweite durchaus vermehrte, umgearbeitete Auflage erschien 1799; die dritte 1805; die vierte 1808.

Ueber die erste bis vierte Aufl. vergl. Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1792. II. S. 1583. 84. 1799. III. 2073—75.; 1805. 675—77. A. L. Z. 1801. II. 289—294. Leipz. L. Z. 1805. I. 593. und 599 — 624. Jen. Lit. Z. 1805. IV. No. 246—248. S. 97—123. Erlang. L. Z. 1800. II. 1584. Theolog. Annal. 1800. I. 729. 730. Guts - Muths pädag. Bibl. d. pädag. Lit. 1805. (Decmb.) 285—89. Ueber die sechste A. Jen. L. Z. 1812. III. 550—56. Leipz. L. Z. 1812. IV. 2287—88.

Von desselben griech. Schulgrammatik erschien 1817 die vierte Ausgabe. Berlin (Mylius) in 8.

Dr. Fr. Thiersch [Prof. der alten Liter. am königl. Baierschen Lyceum und Adjunkt der königl. Academie der Wissenschaften erster Classe zu München) griechische Grammatik des gemeinen Dialects zum Gebrauch für Anfänger. Leipzig (Fleischer d. J.) 1812. 8. $9\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

Desselben Grammatik des gemeinen und des homerischen Dialects. Zum Gebrauch für Schulen. Leipzig (Fleischer d. Jüngere) 1812. 8. 16 gGr. Zweite Aufl. Ebend. 1815. 8. 10 gGr.

Sind beide nicht zu Schulbüchern geeignet, weil sie für Lernende zu schwer sind. Sie enthalten des Verfassers Resultate von dem, was er seit 5 Jahren durch eigenes Nachdenken beim Unterricht und mit Benutzung fremder Einsichten über die Art, das Griechische zu lehren und zu lernen bemerkt hat, und sucht mehr als seine Vorgänger zu leisten. Die kleine Grammatik ist ein wohlgerathener Auszug aus der größeren. Diese empfiehlt sich eben so sehr durch Gründlichkeit und Deutlichkeit, als durch philosophischen Geist und Neuheit der Ideen allen Geübteren. Der Verfasser hat die Formenlehre aufs neue und gründlich geprüft, die in seinen Tabellen (s. davon unten) aufgestellte Behauptungen aufgegeben, andere fester begründet und neue Ansichten beigefügt. Im Syntax hat er die Sprachgesetze zu einem Ganzen verbunden. Die zugegebenen Abhandlungen über den homerischen Vers, homer. Dialect und die vorzüglichsten Abweichungen der Dialecte von dem des Homer, sind schätzbar. Dem Ganzen fehlt es nur an einer lichtvollen Anordnung und an einem klaren und bestimmten Ausdrucke.

Vergl. A. L. Z. 1814. III. No. 196—99. S. 17—48. Gött. A. v. g. Sachen. 1813. II. 939—42. Ueber die kleinere Grammatik s. Guts-Muths Bibl. f. Pädag. 1814 und 1815. S. 267—276. [Von Frenzel, welcher die Verwandtschaft der griech. Sprache mit der deutschen in allen Redetheilen durch viele Beispiele nachweiset]. Ueber die größere s. Guts-Muths a. a. O. 1813. II. Mai. S. 46—54. —

Ausführliche griechische Grammatik von Aug. Mathiä (s. oben S. 98.) Leipzig [Crusius, jetzt Vogel] 1807. gr. 8. 1 Alph. 17 Bog. 2⅔ Rtlr.

Unstreitig die vollständigste und gründlichste von allen griechischen Sprachlehren und ist allen denjenigen, die sich ganz dem Sprachstudium widmen, oder den eigentlichen Philologen und Hellenisten als sehr wichtig zu empfehlen. Sie soll ein Handbuch seyn, welches die Resultate der bisherigen griechischen Sprachforschung möglichst vollständig, bestimmt und so deutlich als möglich aufstellt und ein gelehrtes mühsames Werk, das die treffendsten Sprachwahrnehmungen in sich vereinigt.

S. Leipz. L. Z. 1807. III. 1745—76. Gött. A. v. g. Sachen. 1807. III. 1549—51.

Hebräisch-griechische Grammatik, zum Gebrauche für das neue Testament, von M. Ph. Heinrich Haab (Stadtpfarrer in Schweigern) nebst einer Vorrede von D. F. G. von Süskind. Tüb. (Osiander) 1815. gr. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1 Rtlr. 14 gGr.

Ist ein Beitrag zu einer Anweisung zur Kenntniß und Erläuterung des nach dem hebräischen gebildeten Sprachgebrauchs des neuen Testaments, oder zu einer [noch fehlenden] hellenistischen Grammatik des neuen Testaments. Sie sollte eigentlich: Bemerkungen über die hebräisch-griechische Analogie und Syntaxis des neuen Testaments überschrieben seyn. Diese Schrift über die hebräisch-griechische Syntax legt die hebr. grammat. Grundsätze in bestimmter Anwendung auf die hebraizirende Sprache des neuen Testaments dar, und soll dazu dienen, den hebräisch-artigen Sprachgebrauch des neuen Testaments kennen zu lernen. Es liegen dabei Dr. *Gottl. Chr. Storr's* (königl. Würtemberg. Oberhofpredigers und Consistorial-Raths zu Stutzgardt, starb 1805) observationes ad anologiam et syntaxin hebraicam pertinentes. *Tübingae* 1779. 8., zum Grunde, in dessen Geist der Verfasser auch gearbeitet hat. Nur ist der angenommene Grundsatz, daß die Grundsätze der hebr. Grammatik durchaus und in allem die Basis einer Grammatik des Griechischen des alten und neuen Testaments seyn könnte, eben so falsch, als wenn man das neutestamentliche Griechische ganz auf das Hebräische zurückführen wollte. Daher ist dieß Werk für Anfänger schädlich und nur Kennern vom Fach als eine Beispielsammlung nützlich, die sie aber sorgfältig sichten müssen.

A. L. Z. 1816. I. 305—306. Leipz. L. Z. 1815. II. 2523—26. Theol. Annalen. 1816. 859—78. —

Dr. Fr. Thiersch (s. oben S. 99) Tabellen, enthaltend eine Methode, das griechische Paradigma einfacher und gründlich zu lehren. Dritte verbesserte Aufl. Göttingen (Dieterich) 1813. Fol. 70 S. und 9 Tabellen in Fol. 16 gGr.

Diese Vereinfachungsmethode des griechischen Paradigma ist zu empfehlen und auch bei andern Grammatiken, als des Verf. grammatischen Lehrbüchern brauchbar. Die neuere Aufl. hat mehreres geändert. Die erste erfolgte 1808, die zweite 1809 (16 gGr.)

Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 1236. Heidelb. Jahrb. d. Liter. 1814. S. 326—29. Gött. A. v. g. Sachen. 1813. II. 920. Ueber die erste A. Jen. L. Z. 1808. III. S. 308—312. Leipz. L. Z. 1808. III. S. 1869—72. —

Auch folgende grammatische Schriften sind zur genaueren Kenntniß der griech. Sprache erforderlich:

Heinr. Hoogeven [oder *Hogeveen* Rector zu Breda st. 1791] Doctrina particularum linguae graecae, recensuit et in epitomen redegit *Chr. Godof. Schütz.* Editio II., auctior et emendatior. *Lips.* [Weidmann] 1806. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. Druckp. 2¼ Rtlr.; Schreibp. 2⅔ Rtlr.

Die erste vom Hofrath Schütz abgekürzte Auflage erschien zu Dessau und Leipzig (Göschen) 1782. gr. 8. Derselbe vermehrte die zweite mit einem — aus zwei Abschnitten bestehenden und über die Folge und Verwandtschaft der griechischen Partikeln u. s. w. handelnden Anhange versehenen Auflage mit Zusätzen und mit Anmerkungen und hat bei der erwähnten zweiten Auflage Hoogeven's Gegenbemerkungen in einer besondern Schrift benutzt.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. S. 2287. 88.

Fr. Vigerii (Jesuit, Prof. der Beredsamkeit zu Paris, starb 1647) de praecipuis graecae dictionis idiotismis, liber cum animadvers. *Heinr. Hoogevenii* et *Jo. Car. Zeunii*, edidit et adnot. adjecit *Godofr. Hermannus.* Editio secunda auctior et emendatior. *Lips.* (Fritsch, jetzt Hahn) 1813. 8. 2 Alph. 17½ Bog. 2½ Rtlr.

Hoogeven gab schon zu Leiden 1742 in 8. diese Schrift von *Vigerius* neu, und nachher *J. C. Zeune* berichtigt sowohl

1777 als auch 1789; weit vermehrter und verbesserter aber Professor *Hermann* heraus. Es enthält einen reichen Schatz von Sprachbemerkungen, die aus *Buddei* commentariis entlehnt sind. *Hermann's* angehängte *Annotationen* enthalten viele feine Sprachbemerkungen.

Vergl. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1814. II. 881—88. Leipz. L. Z. 1802. II. 1038. 39. Erf. Nachr. v. g. Sachen. 1802. 689—92. (von Vollbeding) Gött. Anz. von gel. Sachen. 1802. III. 1808.

Lamb Bos (Prof. der griechischen Sprache zu Franeker, st. 1717) Ellipses graecae, sive de vocibus, quae in sermone graeco supprimuntur cum priorum editorum suisque observationibus edidit *Godofr. Heinr. Schaefer* (Prof. der Phil. zu Leipzig). *Lips.* [Weidmann] 1808. gr. 8. 2 Alph. 15 Bog. Druckpap. 3 Rtlr. Schreibpap. 3½ Rtlr. Fein Schreibpap. 4½ Rtlr.

Bos sammelte seine grammat. Observationen von den griechischen Ellipsen und ordnete sie nach dem Alphabete. Wenn er nun gleich nicht bestimmte, was denn eigentlich für eine Ellipse zu halten, was davon abzusondern, was sie überhaupt zu bestimmen, und welche der griechischen Sprache eigen seyen: so erlangte doch sein dennoch nützliches Buch eine große Celebrität und wurde seit 1700 oft, z. B. von Nic. Schwebel — Norimbergae 1763 in gr. 8. mit Schöttgens, Leißners und Bernholds Anmerkungen, auch zum achtenmal mit Anmerkungen außer von den erwähnten drei Philologen, auch von C. D. Michaelis zu Halle 1765 in 8. herausgegeben. Schäfer hat bei seiner neuesten A. die Schwebelsche Edit. zum Grunde gelegt, aus der Halleschen die Anmerkungen von Michaelis beigefügt und damit die Zusätze von Ferd. Stosch und eine große Anzahl von eigenen Verbesserungen und Zusätzen verbunden. Zwar hat er wenig ganz neue Artikel hinzusetzen können, dagegen hat er die vorhandenen sehr bereichert, z. B. durch passende Beispiele, Emendationen vieler Stellen class. Autoren.

S. A. L. Z. 1808. I. 465—67. Leipz. L. Z. 1808. III. 1362—64. Götting. A. v. g. Sachen. 1808. I. 660—69. —

Prosodisches Lexicon der griechischen Sprache, aus den heroischen Dichtern zusammengetragen. Zum Gebrauche der Schulen und zur Beförderung des prosodischen Studiums. Von Dr. Joh. Friedr. Christoph Gräffe (Superint., Prediger an der St. Albanikirche in Göttingen, starb 1816) Göttingen (Dieterich) 1811. 8. 13¾ Bog. 15 gGr.

Dieß Lexikon hilft sehr einem lang gefühlten Bedürfnisse ab, wiewohl des Verfassers Kenntniß von der Metrik gar nicht tief ist.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 447. 48. —

Griechische Lexika.

**Critisches griechisch-deutsches Handwörterbuch beim Lesen der griechischen Profanen Scribenten zu gebrauchen. Ausgearbeitet von Joh. Gottl. Schneider [M. Prof. der Beredsamkeit und Philol. zu Frankfurt a. d. Oder, jetzt zu Breslau]. Zweite sehr verm. und verbess. Aufl. Zwei Bände. Jena und Leipzig (Frommann) 1805. 1806. gr. 8. 8½ Rtlr.

Dieß vortreffliche Handwörterbuch ist ein Werk, das von dem größten Fleiß, von sehr großer Gelehrsamkeit, Sprachkunde und Beurtheilungsgabe zeugt und welches in der zweiten A. einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht hat. Nur schränkt es sich blos auf die Profanscribenten ein. Die Genealogien der Bedeutungen folgen richtig auf einander und er führt alle Stammworte in alphabetischer Ordnung auf. Auf die Etymologie, Analogie und Ableitung aller Wörter ist die größte Sorgfalt gewandt. Ein Hauptvorzug an diesem Lexikon ist, daß es kritisch ist, oder daß der Verfasser die Autorität und Gültigkeit jedes Worts und vieler Phrasen erwiesen hat und alle Fehler des Hederich-Ernestischen Lexi-

kons *) vermieden hat. Es hat einen correcten und saubern Druck. In der zweiten A. sind ganze Artikel umgearbeitet, erweitert und viele Wörter eingetragen worden. Manche Bedeutungen der Wörter sind bestimmter ausgedruckt und viele Unvollkommenheiten und Druckfehler der ersten Ausg. gehoben und verbessert. Das Auffinden der Wörter ist dadurch sehr erleichtert, daß jedes Wort einzeln abgesetzt und daß die Columnentitel die Worte völliger angeben. Mehrere Wörter fehlen noch in demselben und einige sind unvollständig, andere unrichtig, andere nicht deutlich und bestimmt genug erklärt; bei mehreren vermißt man die richtigeren Bedeutungen.

Leipz. L. Z. 1806. II. 1107—20. IV. 2049—60. Gött. A. v. g. Sachen. 1805. II. 1533—35. Neue a. d. Bibl. 101 Bd. 1 St, S. 326—30. Guts-Muths pädag. Bibl. 1810. 1 Bd. 2 und 3 St. S. 341—48. (Von Frenzel). — Ueber die erste A. vergl. A. L. Z. 1798. III. 267—72. 1801. III. 97—100. Oberd. L. Z. 1798. I. 833—39. Gött. A. v. g. Sachen. 1797. III. 2076. 77.

Mit diesem Werke verbinde man: Beitrag zu J. G. Schneider's griechisch-deutschem Wörterbuch. (Programm) von Chr. Wilh. Ahlwardt [Rect. zu Greifswalde] Oldenburg [Stalling] 1808. 4. 3½ Bog. Zweiter Beitrag. Greifswalde 1813. 4. 4 Bogen. Leipz. L. Z. 1814. II. 2468. 69. Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 337—64. 1814. I. 265—72. Gött. A. v. g. Sachen. 1814. I. 859—862. Beitrag zu Schneider's griechisch-deutschem Wörterbuche. Eine Einladungsschrift von Fr. Chrph. Frenzel [herz. Sachs. Eisenach. Rath und Director des Gymnas. zu Eisenach.] Eisenach [Müller] 1810. 8. 1 Bog. s. Jen. L. Z. a. a. O. S. 359. 360. — F. W. V. Schmid tausend griechische Worte, welche in

*) Dasselbe führt den Titel: *J. A. Ernesti graec. Lexicon manuale, tribus partibus constans, hermeneut., analyt., synthet. primo a Benj. Hederico instit. post repetitas Sim. Patricii Curas — locupl., castig., emend. Ed. IVta Lips.* (Gleditsch) 1796. gr. 8. 3⅓ Rthlr. Es fehlt jetzt; wird aber neu gedruckt werden. Die 1. A. erschien *Lips.* 1754; die 2. 1767; die 3. 1788. gr. 8.

den Wörterbüchern von J. G. Schneider und Fr. W. Riemer fehlen. Aus griechischen Schriftstellern gesammelt. Eine Probeschrift. Berlin (Maurer) 1817. gr. 4. 9 gGr. — Fr. Passow über Zweck, Anlage und Ergänzung griech. Wörterbücher. Berlin 1812. 8. —

Ein verbesserter Auszug aus dem Schneiderschen Wörterbuche ist:

** Kleines griechisches Handwörterbuch. Ein Auszug aus J. G. Schneider's kritisch-griechisch-deutschem Handwörterbuch. Nach und mit dem Rathe des Verfassers zum Besten der Anfänger ausgearbeitet von Friedr. Wilh. Riemer [Prof. am Gymnasium zu Weimar und Bibliothekar bei der großherzogl. Bibliothek.] Zweite ganz neu bearbeitete und sehr verm. Auflage. Zwei Theile. Jena (Frommann) 1815. 16. gr. 8. 5 Alph. 5 Bog. 5 Rtlr. 20 gGr.

Die erste A. erschien in zwei Theilen. Jena und Leipzig (Frommann) 1802. 1804. gr. 8. 4 Alph. 1 Bogen.

Weil Herr R. bei seinem Studium der Alten und ihrer besten Erklärung eigene Untersuchungen angestellt, das Schneidersche Lexicon vielfach ergänzt und berichtigt, die Folge der Bedeutungen strenger und richtiger als Schneider [in der ersten A.] geordnet, mehreres aus der Etymologie und Analogie erläutert und mehr Philosophie der Sprache hineingebracht hat, ist es kein bloßer Auszug aus jenem Werke zu nennen. Vor der ersten A. des Schneiderschen Lexikon hat es viele und wesentliche Vorzüge und ist auch wohlfeiler. Mit großer Sorgfalt und Genauigkeit ist es bearbeitet. Für Anfänger war es sehr erleichternd, daß die schwersten Formen der Verba in der Ordnung des Alph. aufgenommen, und so der analyt. Theil ins Ganze verwebt ist, und daß die einzelnen Worte zum bequemeren Auffinden abgesetzt worden sind. In der zweiten A. sind aus eigener und fremder Beobachtung und Lesung sehr viele Wörter und Bedeutungen nachgetragen, die Citate berichtigt

und bessere hier und da angebracht. Vorzüglicher Fleiß ist auf die Etymologie verwandt und der analytische Theil hineingewebt.

Vergl. Leipz. L. Z. 1816. I. 1079. 80. Gött. A. v. g. Sachen. 1816. III. 1821—23. Ueber die erste A. A. L. Z. 1803. III. 153—60. Neue allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 183—93. 101 Bd. 1 St. S. 226. 27. —

Zu Sprachübungen im Uebersetzen dient:

Deutsch-griechisches Handwörterbuch von Dr. Chr. Gottfr. Dan. Stein [Prof. am Cölln. Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin.] Berlin (Nikolai) 1815. 4. 1 Alph. $11\frac{1}{2}$ Bog.

S. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1816. III. 1223—24. —

Griechische Lexika über das neue Testament.

Novum Lexicon graeco-latinum in N. Test. congess. et variis observationibus philologicis illustravit *Joan. Friedr. Schleußner* (Dr. der Theol., Probst u. Prof. der Theol. zu Wittenb.) Editio tertia emendatior et auctior. II. Tomi. *Lips.* (Weidmann) 1808. gr. 8. Druckpap. $7\frac{1}{2}$ Rtlr. Schreibp. 10 Rtlr. Schweizerp. 12 Rtlr.

Die erste A. erschien ebendas. 1792. gr. 8. Die zweite verm. und verbess. Auflage ebendas. 1801. gr. 8. 7 Rtlr. Schreibpap. 9 Rtlr., holländ. Pap. 12 Rtlr. Die Zusätze und Verbesserungen dieser zweiten Auflage sind zum Besten der Besitzer der ersten Auflage einzeln unter dem Titel: *Additamenta ad novi Lexici graeco-latini in N. T. editionem primam. Lips.* 1801. gr. 8. 17 Bogen. Druckpapier 16 gGr. Schreibpap. 1 Rtlr., holl. Pap. $1\frac{1}{2}$ Rtlr. zu haben. Diese Zusätze enthalten meist Citate aus bibl. und andern älteren und neueren Schriftstellern, am häufigsten aus griech. und röm. Classikern, hin und wieder auch Erläuterungen von Wortbedeutungen aus dem Syr. und Arabischen. Selten sind neue Wortbedeutungen und neue Erklärungen einzelner

Stellen des neuest. Test. hinzugefügt. — Die dritte Ausg. wurde nachgedruckt unter der Aufschrift: *Novum Lexicon graeco-latinum in Novum Test. congessit et variis observationibus philologicis illustravit Jo. Fr. Schleusner etc. Recensuerunt Jac. Smith., S. T. P., Joann Strauchon et Adamus Dickinson. Editio IVta aliis emendatior. T. I. P. I. II. T. II. P. I. II. Edinburgi (Acad. Buchh.) 1814. gr. 8.*

Dieß ist unter allen philologischen Lexicis über das neue Testament das vorzüglichste, weil es vollständiger, genauer und mit größerer Gelehrsamkeit, und von der vertrautesten Bekanntschaft mit der Erklärungskunde der biblischen Schriften, mit der griechischen und hebräischen Sprache und den verwandten Dialekten, mit der Denkart, den Sitten, Gebräuchen und Grundsätzen der alten Welt und von einem daran verwandten eisernen Fleiße der unverkennbarste Beweis ist. Zu demselben sind die ansehnlichsten Hülfsmittel, eine Menge großer und kleiner, neuer und älterer Werke und Schriften gebraucht. Selbst das Beste von den Sprachbemerkungen, die in den einzelnen Observatt. über das neue Testament von Kypke, Elßner, Palairet, Alberti, Raphelius, Wolf, Carpzov, Krebs, Lößner, Abresch und andern, die lexikal. Bemerkungen, die in Suidas, Hesychius, Phavorinus und dem *Etymologic. magnum* vorkommen, die grammat. Anmerkungen des Thom. Magister, Möris, Phrynichus rc., die Bemerkungen in den besten philol. und krit. Noten zu den Profanscribenten und in den vorher erschienenen Wörterbüchern über das neue Testament sind, außer den Commentarien über das neue Testament, benutzt worden. Kein nach kritischen Gründen in ein Lexikon des neuen Testaments gehöriges Wort ist übergangen; die Bedeutungen der Worte sind sowohl sehr sorgfältig, als auch mit einer prüfenden Auswahl und mit Genauigkeit gesammelt und geordnet. Diese Bedeutungen sind jedesmal mit hinlänglichen Beweisgründen aus den griechischen Versionen des alten Testaments, der hebräischen Sprache, den Profanscribenten, der Vulgata und syr. Uebers. des neuen Testaments unterstützt worden. Es sind diese Bedeutungen so geordnet, daß ihr innerer Zusammenhang sichtbar wird; die meisten derselben sind auf einen Hauptbegriff zurückgebracht. Diejenigen Wörter, welche Personen, Oerter, Münzen, Maaße, Steine anzeigen, sind weitläufiger erklärt und bestimmt.

Man kann daher dieß Lexikon als ein wahres Repertorium für die Auslegung des neuen Testaments, das eine ganze Bibliothek von Erläuterungsschriften des neuen Testaments concentrirt in sich faßt, und als einen Schatz der vorzüglichsten philolog. und grammatikalischen Bemerkungen ansehen, welcher den Anfängern viele andere Hülfsmittel entbehrlich macht. — Was aber die Schattenseite dieses mit Recht geschätzten Werks ausmacht, ist: die angeblichen Wortbedeutungen sind zu sehr gehäuft, zu wenig geordnet, nicht genug zusammengezogen. Dieselben sollten mehr aus ihren Wurzeln entwickelt, der Gang der Ausbildung derselben mehr beobachtet, und das Verhältniß des hebräisch-griechischen und des rein-griechischen Sprachgebrauchs im neuen Testament fester bestimmt und überhaupt die Regeln eines bestimmten Sprachgebrauchs fest gehalten seyn. Nach festen und guten Principien ist es zu wenig abgefaßt und auch nicht hinlänglich Kritik bewiesen. Mehreres, z. B. die vielen Citate, die vom Phrynichus und Thomas Magister angeführten Kritiken über die Reinheit mancher griechischen Worte sind überflüßig; die für die Wortbedeutungen angeführten Stellen sollten blos angeführt und nicht abgedruckt seyn. Zuweilen sind die Wortbedeutungen nicht vollständig angegeben und der Beweiß von den Bedeutungen in einer angeführten Stelle nicht geführt. Von klassischen Wörtern des neuen Testaments sind nicht die Begriffe philosophisch-historisch entwickelt. Auch fehlen die in verschiedenen gebilligten Lesearten vorkommenden Wörter. — Auf die dritte A. ist neue Sorgfalt verwandt. Bei derselben sind die griechischen Versionen und apocryph. Schriften des alten Testaments, des Philo und Josephus, die syrische und lateinische Version des neuen Testaments noch mehr benutzt; die Wortbedeutungen sind auch besser geordnet, und mehr philosophisch entwickelt und die besten neueren exeget. Schriften sorgfältig gebraucht worden. — Die edinburger sogenannte Vierte, deshalb veranstaltete Ausgabe, weil die Originalausgabe wegen der Kriegeszeiten in England nicht gut und nur sehr theuer zu haben war, hat einen sehr schönen Druck, in welchem die Columnen gespalten, die Nummern oder die einzelnen Wörter abgesetzt, und oben auf jeder Seite das erste und letzte Wort bemerkt sind. Man findet aber keinen einzigen Zusatz. Auch sind nicht alle, und selbst nicht einmal die auffallenden Druckfehler der dritten Original-Ausgabe verbessert worden.

S. über die erste A. A. L. Z. 1798. II. 209—19. Oberd. L. Z. 1792. II. 492—96. 1191—92. Neue allg. d. Bibl. Anh. zu 1—28 Bd. 3te Abth. S. 468—88. Neues Journ. f. Pr. 9 Bd. 1 St. S. 53—76. Gött. A. v. g. Sachen. 1792. II. 1257—63. 1649. 50. Leipz. gel. Z. 1792. IV. 687—91. Würzb. gel. Anz. 1794. II. 17—21. Tübing. gel. Anzeigen. 1792. 729. Eichhorn's Bibl. IV Bd. 4 St. S. 761—64. Theol. Annal. 1792. 756—60. Königsb. krit. Bl. 1792. 269. 70. — Ueber die zweite Aufl. A. L. Z. 1801. III. 630—32. Gabler's neuestes theolog. Journal. XI Bd. 3 St. 260—71. Leipz. Jahrb. d. Liter. 1801. IV. [Juni 1802] 549—55. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1801. I. 967. 68. II. 2040. Theol. Annalen. 1801. 49—55. — Ueber den Edinb. Nachdruck s. Leipz. L. Z. 1815. II. 1569—71. [1814. I. 721].

Griechische Chrestomathien und Lesebücher.

Ausser Fr. Gedicke's griech. Lesebuch für Anfänger. Zehnte Auflage. Mit Zusätzen und Verbesser. von Ph. Buttmann. Berlin (Mylius) 1815. 8. 8 gGr. [s. über die 9te A. Guts Muths B. d. pädag. Lit. 1810. 1 Bd. 1 St. S. 77. 78] sind zu empfehlen:

Griechisches Lesebuch für die untern Classen, herausgegeben von J. Chr. Fr. Heinzelmann, [königl. Dän. Etatsrath, und Landvogt zu Meldorf in Süderditmarsen] Vierte verbess. Aufl. Halle [Waisenhaus-Buchhandl.] 1817. 8. 8 gGr.

Mit Einsicht in die Sache und Kenntniß der Bedürfnisse des jugendlichen Unterrichts sind hier 200 Stücke, davon wenige in ähnlichen Chrestomathien aufgenommen sind, aus Aelian, Lucian, Plutarch, Athenäus, Diogenes von Laerte, Pausanias, Dio Cassius, Galen und andern, gesammelt. Sie sind leicht und auch dem Inhalt nach den Fassungskräften der Anfänger angemessen, interessant und unterhaltend. Es ist daher ein zweckmäßiges, und neben Gedike's griechischem Lesebuch für den (ersten) Anfänger beim Elementarunterricht brauchbar. Die erste Aufl. erschien 1786. Die zweite 1793, die dritte 1803. 8. 8 gGr.

S. A. L. Z. 1786. II. 440.; allg. d. Bibl. I Bd. 2 St. S. 669. 70.; Hall. g. Z. 1786. 385. —

Joh. Phil. Krebs [Conrect. am Gymnasium zu Weilburg] griechisches Lesebuch für die ersten Anfänger, nebst einer kurzen Grammatik. Dritte sehr verbesserte Ausgabe. Frankfurt a. M. (Hermann) 1815. gr. 8. 21½ Bog. 1 Rtlr.

Enthält 1) ein grammatisch geordnetes Lesebuch, nach einem wohlberechneten und auf eine gereifte Schulerfahrung gegründeten Stufengang angelegt, und zweckmäßiger als in andern Chrestomathien wird der Schüler angeleitet, das Erlernte durch eine vielseitige Anwendung zu einem sichern Eigenthum zu machen, um bei fortgehender Selbstthätigkeit desto schneller fortschreiten zu können. Die aus guten Profanscribenten gewählte Beispiele sind so geordnet, daß der Schüler die ganze Auflösung selbst finden kann. Die in den Anmerkungen gegebene Hülfe vermindert sich allmählig. Im zweiten Theil ist eine mit dem Lesebuche in der genauesten Verbindung stehende Grammatik für die ersten Anfänger befindlich, die in der zweiten Aufl. voransteht und in der ersten Hälfte viele Veränderungen erhalten hat.

Vergl. über die zweite 1807 erschienene Aufl. Jen. L. Z. 1809. II. 143. 44. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 352. Die erste Aufl. erschien anonymisch zu Frankfurt am M. 1801. 8.

** Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere von Friedr. Jacobs [Ritter des kön. baier. Civilverdienstordens, Hofrath u. Lehrer am Lyceum zu München]. Erster Th., oder erster u. zweiter Cursus, sechste durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe. Jena (Frommann) 1816. 8. 18 gGr. Zweiter und dritter Theil, oder dritter Cursus in zwei Abtheilungen, zweite verb. Aufl. Ebend. 1809. 8. Erste Abtheilung Attica oder Auszüge aus den Geschichtschreibern und Rednern der Griechen in Beziehung auf die Ge-

schichte Athens, für die mittleren Classen gelehrter Schulen; zweite Abtheilung oder vierter Cursus: Sokrates, oder Auszüge aus den philosophischen Schriftstellern der Griechen. Zweite verbess. Aufl. 1813. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1 Rtlr. Vierter Theil, zweite verm. und verbess. Auflage. Ebend. 1815. 8. 1 Rtlr.

Dieser vierte Theil führt auch den Titel: Poetische Blumenlese aus griechischen Dichtern verschiedener Gattung zum Gebrauche für Schulen, nebst einem Anhange von Fr. Thiersch. Die erste A. des zweiten und dritten Th. erfolgte 1806, die erste A. des vierten Th. 1810.

Ein mit vielem Beyfall aufgenommenes Lesebuch. Der Verf. wußte sich glücklich in die Fassungskraft der frühen Jugend zu versetzen, vom Leichtern zum Schwereren fortzuschreiten, und grammatikalische Gründlichkeit mit Leichtigkeit der Erlernung zu verbinden. Von den einfachsten Sätzen, welche die bloße Buchstabenkunde erfordern, geht er aus, durch alle Theile der Grammatik durch, in — aus griechischen Schriftstellern aufgesuchten Beispielen. Im zweiten Cursus gibt er Fabeln und Geschichten, einiges aus der Naturlehre, Mythologie, Länder- und Völkerkunde, einige Briefe. Der dritte Curs umfaßt die Geschichte der Athener, ihre Sitten und ihren Charakter in Stellen aus histor. und rednerischen Schriftstellern, Plutarch, Xenophon, Thucydides, Lysias Lobrede, Isokrates, Demosthenes und Herodot. Der vierte Th. gibt zuerst leichtere poetische Stücke, elegische Denksprüche, Epigramme, homerische Gedichte, Idyllen, für die oberen Classen bestimmt. Die lyrischen Gedichte sind mit Thiersch ausführlich erläuternden Anm. begleitet. Es sind erst einige anakreontische Lieder, Scolien und Oden, und dann einige Stellen aus dramatischen Dichtern Euripides, Sophokles, Aristophanes mitgetheilt, worauf lyrische Beilagen von Thiersch, [bestehend in Chorgesängen des Aeschylus, Sophokles, Euripides, Aristophanes, zweien Oden des Pindar] folgen. — Was dieß Lesebuch auszeichnet, ist ein völlig durchdachter Plan, bei welchem die gründliche Erlernung der Grammatik die Hauptsache seyn muß, und daß (vom zweiten Curs an) die aufgenommenen Stücke zusammenhängende Darstellungen

gen geben. Auch sind die Anmerkungen sehr zweckmäßig. Die Verbesserungen in den neueren Ausgaben haben alles noch zweckmäßiger gemacht. Der Druck ist correct und das Aeußere schön.

A. L. Z. 1805. IV. 197—200. Erg. Bl. zu derselb. 1807. I. 73—76. Erg. Bl. 1809. 163—166. Erg. Bl. 1811. 835—38. Leipz. L. Z. 1805. IV. 2157—60. 1807. IV. 2004—7. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1805. III. 1776. 1807. I. 133—36. 1810. III. 1958—60 1814. I. 279. 80. Theol. Annal. 1807. 236. 37 Guts-Muths Bibl. für Pädag. 1813. III. Nov. und Dec. S. 226. (Frenzel). —

Hülfsbuch zum ersten und zweiten Cursus des griechischen Elementarbuchs, von Fr. Jacobs; bestehend in einer Uebersetzung desselben und hist. und mytholog. Erläuterungen für den Lehr- und Selbstunterricht. Vier Theile. Leipzig (Steinacker) 1807—1811. 8. 3⅓ Rtlr. Der dritte Th. führt auch den zweiten Titel: Fr. Jacobs Sokrates ins Deutsche übersetzt, und der vierte: Fr. Jacobs griech. poet. Blumenlese, nebst Fr. Thiersch lyrischem Anhange zu derselben in deutsch-metrischen Uebersetzungen. Hülfsbuch zum dritten Cursus des griechischen Elementarbuchs von Fr. Jacobs. Bestehend in einer Uebersetzung desselben und histor. Erläuterung. Zweite durchaus verbesserte und nach der neuesten Ausgabe des Originals verglichene Aufl. Leipzig (Steinacker) 1817. 8. 20 gGr., und unter dem zweiten Titel: Jacobs Attica. In's Deutsche übersetzt und mit einzelnen histor. Erläuterungen. — Es ist eine unnöthige, den Fleiß der Jugend hemmende Uebersetzung, die mehr den Sinn, als die Worte wiedergibt. Die Erläuterungen sind Compilationen, Schlechtes und Gutes durcheinander. S. Ergänz. Bl. zu der A. L. Z. 1809. 134. Guts-Muths Bibl. für Pädag. 1813. I. 81. — Vocabelbuch zum ersten Cursus von Jacob's Elementarbuch der griechischen Sprache nach der Folge der Paragraphen geordnet. Eisenach (Wittekindt) 1813. 8. 6 gGr. —

C. Die lateinische Sprache.

1) Sprachlehren.

Für Anfänger.

Elementarbuch der lat. Sprache von Dr. J. H. P. Seidenstücker (s. oben S. 98). Erste Abtheilung oder No. I. Dortmund und Leipzig (Mallincrodt) 1814. kl. 8. 13½ Bog. 10 gGr.

Ist nach der oben S. 98. zur Erlernung der griechischen Sprache versuchten neuen Methode der practischen Einübung und Gewöhnung vor der abstracten Regel eingerichtet, welche beim Unterricht den glücklichsten Erfolg hat. Bei den zur Uebung aufgestellten latein. und deutschen Sätzen ist der richtigste Stufengang und Fortschritt vom Leichteren zum Schwereren befolgt, und die zu jedem Satze nöthigen Vocabeln und Formeln sind sorgfältig angegeben. Die zweite Abtheilung oder No. II. soll noch im laufenden Jahre erscheinen.

A. L. Z. 1816. I. 101. Jen. Lit. Z. 1815. I. 452—54. Leipz. Literatur-Zeitung. 815. I. 1687. 88.

M. Karl Fr. Gerstner's [Lehrer zu Alpirsbach im Würtembergischen, starb 1801]. Elemente für die ersten Anfänge der latein. Sprache. Erster Theil. Zweite verbess. Aufl. Stuttgard (Löfflund) 1800. 8. 12 gGr. Zweiter Theil. Ebend. 1797. 8. 16 gGr.

In diesen Elementen weiß der Verfasser die Erlernung der latein. Sprache und zwar das Lesen derselben, das Verstehen derselben und das Uebersetzen in denselben den Knaben sehr angenehm und leicht zu machen; er fängt mit der Buchstabenkenntniß an, und geht in der angenehmsten Mannigfaltigkeit von Sachen und nicht blos Worten und Regeln bis zu leichtern Uebersetzungsübungen fort. Der zweite Theil enthält ein zweckmäßig eingerichtetes Lesebuch. Dem latein. Text sind reichliche Anmerkungen beigefügt, welche theils Wörter und

Phrasen an die Hand geben, theils die Sachen, Alterthümer, Geschichte u. s. w. erklären. In der zweiten A. ist der erste Theil häufig verbessert.

Vergl. Neue a. d. Bibl. 17 Bd. 2 St. S. 391–93; A. L. Z. 1797. IV. 748. 49. 1801. IV. 448. Guts-Muths pädag. Bibl. 1801. III. 141. 147. 148.

**Chr. Gottl. Bröder's (Superintendent und Pastor zu Beuchte und Weddingen im Distrikt Goßlar) kleine latein. Grammatik. Vierzehnte verbesserte Originalausgabe. Leipzig (Vogel) 1817. gr. 8. 8 gGr.

Dieselbe ist nach ihrem großen Werth allgemein bekannt. Die erste A. erschien 1795; die zweite 1797; die vierte 1804; die fünfte 1806; die sechste 1807; die siebente 1808; die neunte 1812.

S. Allgem. Literatur-Zeitung. 1798. IV. 613. 1801. II. 352. Oberd. Lit. Z. 1798. I. 337–40. Jen. Lit. Z. 1808. I. 561–67. Leipz. L. Z. 1812. I. 212. Erf. gel. Zeit. 1795. 469. 70; Goth. gel. Zeit. 1796. S. 377–79.

Hiezu gehört:

Chr. G. Bröder's Wörterbuch zu seiner kleinen latein. Grammatik für Anfänger. Eilfte Aufl. Leipzig (Vogel) 1817. gr. 8. 6 gGr.

Die erste A. erfolgte Ebend. 1796; die dritte 1800; die fünfte 1806; die sechste 1808; die achte 1810. Vergl. A. L. Z. 1796. IV. 118. Neue a. d. Bibl. 31 Bd. 1 St. S. 106. 7. Leipz. Lit. Z. 1801. II. 1. f. 1812. I. 212.

Dr. Chr. Erh. Schmidt's Vocabelbuch zu Bröder's kleiner latein. Grammatik nach der Folge der §§. geordnet. Jena (Mauke) 1807. gr. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog. 6 gGr.

Vergl. Leipz. L. Z. 1807. III. 1663. 64. –

G. Andr. Werner's [Lehrer am Gymnas. zu Stuttgardt] praktische Anleitung zur lateinischen Sprache, nach den Regeln der Bröderschen Grammatik, mit einer Vorrede von J. G. Hutten. (Erster Theil). Achte Auflage. Stuttgardt und Tübingen [Cotta] 1812. 8. 8 gGr. Zweiter Th. Ebend. 8. 16 gGr.

Ist ein zur stufenweise fortschreitenden Uebung in den lat. Sprachregeln durch faßliche und auch — ihrem Inhalte nach schickliche und anziehende Beispiele empfehlungswürdiges Werk.

S. A. L. Z. 1792, III. 660. 61. 1794. I. 705—7. Neue a. d. Bibl. 16 Bd. 1 St. S. 112. 13. Oberd. L. Z. 1793. II. 578. 79. 980. 81. Gött. Anz. von g. Sachen. 1792. III. 1557. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 479. 80. Tüb. gel. Anz. 1792. S. 521. —

Helfr. Benj. Wenk's (Churhess. geheim. Consistorial-Rath und Ober-Schulrath, Professor und Direktor des Pädag., so wie auch Bibliothekar zu Darmstadt, starb 1803] kleinere latein. Sprachlehre. Siebente berichtigte Auflage. Frankfurt am M. [Varrentrapp] 1815. gr. 8. 18 Bog. 10 gGr.

Ist empfehlenswürdig. — —

Für höhere Schulclassen und geübtere Schüler.

Außer Im. Joh. Gerh. Scheller's [Mag. und Professor am Gymnas. zu Brieg, starb 1803) ausführliche lateinische Sprachlehre. Vierte Aufl. Leipzig (Fritsch, jetzt Hahn) 1803. gr. 8. 1⅓ Rtlr., sind zu empfehlen:

** C. G. Bröder's [s. oben S. 115.] praktische Grammatik der latein. Sprache. Zehnte verbess. und verm. Ausgabe. Leipzig (Vogel) 1815. gr. 8. 16 gGr.

Die Vorzüge dieser trefflichen lat. Sprachlehre sind allgemein anerkannt. Die erste Aufl. erschien: Leipzig 1787; die

zweite 1792; die vierte 1800; die fünfte 1804; die siebente 1808; die achte 1810, und jede erhielt immer mehrere Verbesserungen.

S. A. L. Z. 1788. I. 667. f. 1794. I. 405. 6. 1797. III. 143. 144. 1801. II. 336. Jen. L. Z. 1808. I. 561—67. Oberd. L. Z. 1794. I. 269. 1798. I. 737—40. 1801. I. 747. 48. Erl. L. Z. 1801. II. 1146. Allgem. d. Bibl. zweiter Anhang zu 53—86 Bd. 1182 f. Neue a. d. Bibl. IX Bd. 2 St. 463—66. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1806. III. 10. Erf. Nachr. von gel. Sachen. 1793. 241. 42. 1797. 21. 22. (Bellermann) Leipz. gel. Z. 1793. 440. 41. Würzb. gel. Z. 1787. 926—28. 1798. 345. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1787. II. 918. 1793. II. 847. 48. 1796. III. 2062. Heidelb. Jahrb. der Liter. 1813. (Octb.) 929—60. 1814. 512.

C. Petersohn's Zusätze zu Bröder's großer Grammatik. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1815. gr. 8.

**** H. B. Wenk's (s. oben S. 116) lateinische Grammatik für Schulen. Zwei Bände. Siebente durchaus umgearbeitete Auflage von Ge. Friedr. Grotefend (Dr. und Prof. am Gymnasium zu Frankfurt a. M.) Frankf. a. M. (Varrentrapp und S.) 1814. 1816 gr. 8. 1 Bd. 1 Alph. 2 Bogen. 1½ Rtlr.**

Der erste Theil enthält die Etymologie und Syntax, nebst Vorerinnerungen; zweite Theil die Verskunst und Orthographie nebst einem Anhang. Durch treue Benutzung alles dessen, was bisher im grammatischen Fache geleistet worden, durch philosophische Anordnung des Ganzen, und durch mögliche Vereinfachung der einzelnen Regeln hat diese Sprachlehre, die bis auf die Anordnung fast ganz G—s Werk ist, einen entschiedenen Vorzug vor allen bisher erschienenen Sprachlehren. Schon die Wenk'sche Grammatik hatte in den ersten sechs Ausgaben (die von 1791—1811 erschienen sind,) viel Vorzügliches. Sie empfahl sich durch Präcision der Regeln, gute Wahl der Beispiele, unabgekürzte Vollständigkeit der Pa-

G. Andr. Werner's [Lehrer am Gymnas. zu Stuttgardt] praktische Anleitung zur lateinischen Sprache, nach den Regeln der Bröderschen Grammatik, mit einer Vorrede von J. G. Hutten. (Erster Theil). Achte Auflage. Stuttgardt und Tübingen [Cotta] 1812. 8. 8 gGr. Zweiter Th. Ebend. 8. 16 gGr.

Ist ein zur stufenweise fortschreitenden Uebung in den lat. Sprachregeln durch faßliche und auch — ihrem Inhalte nach schickliche und anziehende Beispiele empfehlungswürdiges Werk.

S. A. L. Z. 1792, III. 660. 61. 1794. I. 705—7. Neue a. d. Bibl. 16 Bd. 1 St. S. 112. 13. Oberd. L. Z. 1793. II. 578. 79. 980. 81. Gött. Anz. von g. Sachen. 1792. III. 1557. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 479. 80. Tüb. gel. Anz. 1792. S. 521. —

Helfr. Benj. Wenk's (Churheß. geheim. Consistorial-Rath und Ober-Schulrath, Professor und Direktor des Pädag., so wie auch Bibliothekar zu Darmstadt, starb 1803] kleinere latein. Sprachlehre. Siebente berichtigte Auflage. Frankfurt am M. [Varrentrapp] 1815. gr. 8. 18 Bog. 10 gGr.

Ist empfehlenswürdig. — —

Für höhere Schulclassen und geübtere Schüler.

Außer Im. Joh. Gerh. Scheller's [Mag. und Professor am Gymnas. zu Brieg, starb 1803) ausführliche lateinische Sprachlehre. Vierte Aufl. Leipzig (Fritsch, jetzt Hahn) 1803. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Rtlr., sind zu empfehlen:

** C. G. Bröder's [s. oben S. 115.] praktische Grammatik der latein. Sprache. Zehnte verbess. und verm. Ausgabe. Leipzig (... 16 gGr.

Die Vorzüge dies... mein anerkannt. ...



Joh. Gottl. Lindner's [Rect. z. Arnstadt, Schwarzburg-Sondershaus. Consistorial-Rath, starb 1811] Abh über die latein. Ellipsen. Frankfurt a. M. [Garbe] 1780. 8. 9 Bog. 12 gGr.

Enthält 1) eine Theorie der Ellipsen; 2) alphabetische Verzeichnisse derselben nach den Haupt-, Bei- und Fürwörtern, Zeitwörtern, Partikeln und einer Anzeige solcher Stellen, in welchen aus dem Context irgend ein Wort ergänzt werden muß. Es ist, wenn gleich der Verfasser die Annahme der Ellipsen übertreibt, eine sehr nützliche Schrift.

S. Allg d. Bibl. 48 Bd. 1 St. 238—41. Nürnb. gel. Zeit. 1781. S. 16. Allgem. Verz. der Bücher mit Anmerkungen. 1780. S. 220. 21. —

Geist der lateinischen Sprache in einzelnen Wörtern, Ausdrücken und Redensarten von *Anton Schmidson* (Dr. der Arzeneigel. zu Jena). *Leipzig* (Rein und Comp.) 1804. gr. 8. 21½ Bog. 1 Rtlr.

Enthält 1) genauere Bestimmungen fast gleichbedeutender lateinischer Wörter; 2) Uebersetzungen mehrerer eigenthümlicher Ausdrücke der deutschen Sprache; 3) Beispiele von gemeinen Redensarten in beiden Sprachen; 4) Beispiele vom Briefstellen in beiden Sprachen; 5) ein Verzeichniß der besondern Ausdrücke und Sprichwörter der lateinischen Sprache.

S. Jen. Lit. Z. 1804. IV. 129. 132. 133. —

Ueber den lateinischen Styl.

Außer *J. G. Heineccii* stili cultioris fundam., c. annott. *J. M. Gesneri*. quibus et suas adjecit *Jo. Nic. Niclas*. *Lips*. [Fritsch, jezt Hahn] 1790. 8. 16 gGr. (erste A. Halle 1720. 8.) und

Ch. Dan. Beck artis lat. scrib. praecepta. *Lips*. (Leopold) 1801. 8. 8 gGr. und

radigmen, unerschwerte Deutlichkeit durch Beibehaltung der gewöhnlichen Terminologie und dergl. m. Durch G—s Umarbeitung aber hat sie an Werth noch weit mehr gewonnen.

S. A. L. Z. 1814 I. 507—12. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1815. 193—208. 209—14. Ueber Wenk's Sprachlehre vergl. A. L. Z. 1791. II. 325. 26. 1795. II. 440. 1799. III. 448. Allg. d. B. 106 Bd. 1 St. 289. 90.; neue allg. d. Bibl. 61 Bd. 2 St. 540. 541. Gött. A. v. g. Sachen. 1791. I. 968. 1798. III. 1864. Leipz. gel. Zeit. 1791. 97. 98. Guts-Muths Bibl. für Pädag. 1813. I. [März] S. 40. 41. —

Grotefend (G. Fr.) lateinische Grammatik für Schulen. Erster Band. Zweite Aufl. Frankfurt a. M. (Varrentrapp) 1817. gr. 8. 15 gGr.

Zur genaueren Kenntniß der lateinischen Sprache dienen:

Außer *Hor. Tursellini* de particulis latinae orationis libellus utilissimus post cur. *Jac. Thomasii* et *Jo. Conr. Schwarzii* denuo recogn. et aucta Edit. in Germania quinta. Curav. *J. A. Ernesti. Lips.* (Weidmann) 1769. 8. 20 gGr.

Chr. Gfr. Schütz (Hofr. und Professor der Beredsamkeit und alten Litteratur zu Halle) Doctrina partic. latinae linguae; acced. ratio consecut. temporum ac modorum lat. serm. nunc pr. plane expos. *Dessavii* et *Lips.* (Gel. Buchh.) 1784. 8. 16 Bog. 16 gGr.

Ist kein verbesserter und berichtigter Turselin, sondern eine größtentheils neue bessere Arbeit; aus *T.* sind aber die Beispiele zum Theil beibehalten, zum Theil aber neu gewählt, nur sind die Präpositionen gänzlich übergangen. Es ist nur *Pars prima* erschienen, welcher sich mit der Part. *mox* endet.

Allg. deutsche Bibliothek 61 Bd. 2 St. S. 486. 87. Allgemeines Verzeichniß der Bücher mit Anmerkungen. 1784. 438. —

Joh. Gottl. Lindner's [Rect. z. Arnstadt, Schwarzburg-Sondershaus. Consistorial-Rath, starb 1811] Abh über die latein. Ellipsen. Frankfurt a. M. [Garbe] 1780. 8. 9 Bog. 12 gGr.

Enthält 1) eine Theorie der Ellipsen; 2) alphabetische Verzeichnisse derselben nach den Haupt-, Bei- und Fürwörtern, Zeitwörtern, Partikeln und einer Anzeige solcher Stellen, in welchen aus dem Context irgend ein Wort ergänzt werden muß. Es ist, wenn gleich der Verfasser die Annahme der Ellipsen übertreibt, eine sehr nützliche Schrift.

S. Allg d. Bibl. 48 Bd. 1 St. 238—41. Nürnb. gel. Zeit. 1781. S. 16. Allgem. Verz. der Bücher mit Anmerkungen. 1780. S. 220. 21. —

Geist der lateinischen Sprache in einzelnen Wörtern, Ausdrücken und Redensarten von *Anton Schmidson* (Dr. der Arzeneigel. zu Jena). *Leipzig* (Rein und Comp.) 1804. gr. 8. 21¼ Bog. 1 Rtlr.

Enthält 1) genauere Bestimmungen fast gleichbedeutender lateinischer Wörter; 2) Uebersetzungen mehrerer eigenthümlicher Ausdrücke der deutschen Sprache; 3) Beispiele von gemeinen Redensarten in beiden Sprachen; 4) Beispiele vom Briefstellen in beiden Sprachen; 5) ein Verzeichniß der besondern Ausdrücke und Sprichwörter der lateinischen Sprache.

S. Jen. Lit. Z. 1804. IV. 129. 132. 133. —

Ueber den lateinischen Styl.

Außer *J. G. Heineccii* stili cultioris fundam., c. annott. *J. M. Gesneri*. quibus et suas adjecit *Jo. Nic. Niclas. Lips.* [Fritsch, jezt Hahn] 1790. 8. 16 gGr. (erste A. Halle 1720. 8.] und

Ch. Dan. Beck artis lat. scrib. praecepta. *Lips.* (Leopold) 1801. 8. 8 gGr. und

J. J. G. Scheller's ausführliches und möglichst vollständiges lateinisch-deutsches Wörterbuch. Dritte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage in fünf Bänden. Leipzig (Fritsch, j. Hahn) 1804. gr. 8. 12 Rtlr. Dessen ausführliches und möglichst vollständiges deutsch-lateinisches Lexicon. Dritte sehr vermehrte Aufl. in zwei Bdn. Ebend. 1805. gr. 8. 4 Rtlr.

Erste A. Leipzig (Fritsch) 1783—84. Neue A. Ebend. 1788. 89. gr. 8.

Zwar ist's nicht von Mängeln frei; allein es ist doch bis dahin, daß einst das 1817 von Herrn G. H. Lünemann angekündigte größere vollständige kritische Wörterbuch der Latein. Sprache in 5 Bänden in 4. erschienen seyn wird, das beste.

Allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. S. 262. —

Als deutsch-lateinisches Lexicon ist zu empfehlen:

M. Carl Ludw. Bauer's [Rect. zu Hirschberg in Schlesien, st. 1799] deutsch-latein. Lexicon, worin fast alle bekannte gewöhnliche in Schriften und im gemeinen Leben vorkommende Wörter und Ausdrücke, nach Möglichkeit in allen ihren Bedeutungen, Wendungen und Verbindungen mit tauglichen, ungezwungenen, angemessenen latein. Wörtern und Redensarten übersetzt worden. Vierte (unveränd.) Aufl. Breslau (Korn) 1814. gr. 8. 3½ Rtlr.

Ganz vollständig ist zwar dieß Lexicon nicht, auch nicht ganz zweckmäßig eingerichtet; wegen der guten Latinität verdient es aber vor andern im Ganzen den Vorzug. Sehr häufig nimmt es auf Luthers Uebersetzung des neuen Testaments Rücksicht, was aber den Anfängern unnütz ist, und nach Thaleman's, Reichard's, Schott's und andern lateinischen Uebersetzungen des neuen Testaments dem Geübten nichts hilft. B. hat auch die verjährten alten deutschen Dogmatiker zu we-

vornehmlich für Schulen, von neuem durchgesehen, verbessert und vermehrt durch Ge. Heinr. Lünemann (Dr. der Phil., Lehrer am Gymn. zu Göttingen.) Zwei Bände. Dritte Auflage. Leipz. [Hahn] 1817. gr. 8. 4½ Rtlr. (Erste und zweite A. 1792. 96. 3te — durchgesehen, verbess. und verm. durch Lünemann — 1807. 3 Bände in gr. 8. 4 Rtlr.

Bisher immer und mit Recht geschätzt.

S. Jen. L. Z. 1808. I. 265—72. 273—76. Erg. Bl. zur A. L. Z. 1810. 553—58. — A. L. Z. 1793. III. 513—17. Neue a. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 270—74. —

Vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch; nach den besten größeren Werken, besonders nach Scheller, Bauer und Nemnich ausgearbeitet, und mit vielen tausend Wörtern vermehrt von Joh. Gottfr. Haas (Conrect. zu Schneeberg). Dritte vollständigere Ausgabe. Ronneburg und Leipzig [Schumann] 1808. gr. 8. 79¾ Bog. 2½ Rtlr. Zwickau 1811 gr. 8. (Die erste A. Ronneburg, bei Schumann 1804).

Dieß Lexicon hat sehr vielen Beifall gefunden und ist für diejenigen geeignet, die das Lateinische zur Nothdurft erlernen und die lateinischen wissenschaftlichen, naturhistorischen, technologischen und auch die Ausdrücke der Neuern kennen lernen und ihre Werke benutzen wollen. Es ist sehr (über-) reich an Wörtern; so sind z. B. im deutsch-lateinischen Theile über 2000 Wörter aus Nemnich's Polyglottenlexicon der Naturgeschichte hinzugekommen. Nur werden die Bedeutungen der Wörter im lateinisch-deutschen Theil zu mager und unvollständig angegeben. Es ist aber in der zweiten und dritten A. sehr verbessert und vermehrt. Außerdem hat es die Vorzüge einer gedrängten Kürze und eines äußerst ökonomischen Drucks; nur ist letzterer beim Nachschlagen für die Augen zu anstrengend.

A. L. Z. 1805. II. 652—53. Jen. L. Z. 1805. I. 509. 10. Neue a. d. B. 93 Bd. 1 St. S. 173—78. 102 Bd. 2 St. 343—52. —

J. J. G. Scheller's ausführliches und möglichst vollständiges lateinisch-deutsches Wörterbuch. Dritte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage in fünf Bänden. Leipzig (Fritsch, j. Hahn) 1804. gr. 8. 12 Rtlr. Dessen ausführliches und möglichst vollständiges deutsch-lateinisches Lexicon. Dritte sehr vermehrte Aufl. in zwei Bdn. Ebend. 1805. gr. 8. 4 Rtlr.

Erste A. Leipzig (Fritsch) 1783—84. Neue A. Ebend. 1788. 89. gr. 8.

Zwar ist's nicht von Mängeln frei; allein es ist doch bis dahin, daß einst das 1817 von Herrn G. H. Lünemann angekündigte größere vollständige kritische Wörterbuch der Latein. Sprache in 5 Bänden in 4. erschienen seyn wird, das beste.

Allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. S. 362. —

Als deutsch-lateinisches Lexicon ist zu empfehlen:

M. Carl Ludw. Bauer's [Rect. zu Hirschberg in Schlesien, st. 1799] deutsch-latein. Lexicon, worin fast alle bekannte gewöhnliche in Schriften und im gemeinen Leben vorkommende Wörter und Ausdrücke, nach Möglichkeit in allen ihren Bedeutungen, Wendungen und Verbindungen mit tauglichen, ungezwungenen, angemessenen latein. Wörtern und Redensarten übersetzt worden. Vierte (unveränd.) Aufl. Breslau (Korn) 1814. gr. 8. 3½ Rtlr.

Ganz vollständig ist zwar dieß Lexicon nicht, auch nicht ganz zweckmäßig eingerichtet; wegen der guten Latinität verdient es aber vor andern im Ganzen den Vorzug. Sehr häufig nimmt es auf Luthers Uebersetzung des neuen Testaments Rücksicht, was aber den Anfängern unnütz ist, und nach Thaleman's, Reichard's, Schott's und andern lateinischen Uebersetzungen des neuen Testaments dem Geübten nichts hilft. B. hat auch die verjährten alten deutschen Dogmatiker zu we-

nig berücksichtigt. Die erste A. erfolgte 1778 gr. 8.; die zweite sehr vermehrte A. Breslau 1798. 8. 4 Alph. 3½ Rtlr. Die dritte 1806. gr. 8. 3½ Rtlr.

Vergl. Allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. 178—80. 2 St 536. Theologische Annalen 1800. 730. Leipz. L. Z. 1806. S. 1695. Jen. Lit. Z. 1811. IV. 183. 84. —

** Versuch einer allgemeinen lateinischen Synonymik in einem Handwörterbuch der synonymischen Wörter der classischen lateinischen Sprache, aus dem Französischen des Herrn Gardin Dusmenil synonymes latins, zum Gebrauch für Teutsche bearbeitet von J. Ch. Gottl. Ernesti [Prof. der Beredsamkeit zu Leipzig, st. 1802.] Drei Theile. Leipzig (Baumgärtner) 1799. 1800. gr. 8. 3 Alph. 3½ Rtlr.

Um sich einen reinen und richtigen Styl zu erwerben, ist dieß Werk sehr schätzenswerth. Die erste A. des französischen Originals erfolgte 1777.

Vergl. A. L. Z. 1800. IV. 753—56. Erlang. L. Z. 1799. I. 11—16. 1800. 585—87. Oberd. L. Z. 1800. II. 749 f. 755 f.; neue a. d. Bibl. 48 Bd. 2 St. 482. 83. Guts-Muths päd. Bibl. 1801. 2 Bd. 1 St. 69—74. Erfurter Nachr. v. g. Sachen. 1799. 363—68. (Von Müller in Zeiz.)

---

g) Chrestomathien und Uebungsbücher.

Außer dem sehr bekannten latein. Lesebuche und der lat. Chrestomathie von Fr. Gedicke, welche beide ohne Widerrede empfehlbar sind, finde ich hier zu bemerken:

Grammatisches Elementarbuch der latein. Sprache, enthaltend: 1) eine Uebung der Declinationen und Conjugationen; 2) eine Uebung in den syn-

lung und Anordnung sehr verändert, indem die Beispiele z. B. zweckmäßiger geordnet sind. In den Einleit. und Anmerk. sind die grammatical. Regeln selbst erklärt. Es ist für den Anfänger ein sehr zweckmäßiges Lesebuch. Nur fehlt ein Abschnitt — über die Adverbien.

S. Jen. Lit. Z. 1810. IV. S. 342—44. Leipz. L. Z. 1814. f. S. 800. Gött. A. v. g. Sachen. 1810. I. 656. Guts-Muths B. d. päd. Lit. 1810. II Bd. 5 St. (Jul. u. Aug.) S. 324—28. Erg. Bl. zu d. A. L. Z. 1817. (Aug.) S. 673—77. —

* F. W. Döring's (s. oben S. 125) Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Erster und zweiter Cursus. Erzählungen aus der römischen Geschichte in chronologischer Ordnung von Romulus bis zum Tode des Kaisers Augustus. Erster Theil oder erster und zweiter Cursus nebst einer Beilage für die ersten Anfänger. Vierte verb. und verm. Aufl. Jena (Frommann) 1807. gr. 8. 18 gGr. 12 Ex. 7 Rthlr. Zweiter Theil, oder dritter und vierter Cursus. Zweite Auflage. Ebend. 1806. 22 gGr.

Für latein. Stylübungen sehr brauchbar. Unter dem Text, wozu sehr zweckmäßig die römische Geschichte gewählt ist, stehen lateinische Phrasen und der Uebergang vom Leichten zum Schweren ist sehr genau beobachtet. Die erste Aufl. des ersten Th. kam 1800, die zweite verbess. A. Jena und Leipzig 1802. Die dritte 1804, und die erste Aufl. d. zweiten Th. 1804 heraus.

A. L. Z. 1800. I. 630. Leipz. Jahrb. d. Liter. 1801. (April) Nr. 12. 1802. I. (Decmb.) S. 2067. Oberd. L. Z. 1800. II. 512 f. Neue allg. d. Bbl. 60 Bd. 1 St. 250—252. 96 Bd. 2 St. 378—81. Goth. gel. Zeitung. 1801. 142. 43. Tüb. g. Anz. 1801. 213—15. —

Neue practische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. Eine Sammlung

A. L. Z. 1809. III. S. 726—28. Erg. Bl. zur A. L. Z. 1813. 727. Jen. Lit. Z. 1810. III. 79. 80. Guts - Muths Bibl. für Pädag. 1809. III Bd. 9 St. (Octbr.) S. 166. 67. 1813. III. (Nov. und Dec.) S. 220—226.

Hiemit ist zu verbinden:

Hülfsbuch zum ersten und zweiten Cursus des lateinischen Elementarbuchs von Jacobs und Döring für den Lehr- und Selbstunterricht. Chemnitz (Starke) 1812. 8. 1½ Rtlr. Auch unter dem Titel: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.

Dieß ist eine Uebersetzung des vorher angezeigten Jacobs-Döringsschen Elementarbuchs erster und zweiter Cursus, und ist mehr eine Erleichterung für Lehrer als für Schüler, denen eine solche Uebersetzung zur Beförderung der Trägheit dienen würde. Sie kann aber auch als ein Magazin zum Rückübersetzen in das Lateinische gebraucht werden.

S. Erg. Bl. z. A. L. Z. 1813. I. 767. 68. Leipz. L. Z. 1813. I. 1192. 93.

Lateinisches Lesebuch nach der Stufenfolge der Formenlehre für die ersten Anfänger, nebst einem Anhange zur fortgesetzten Lectüre für Geübtere, von Joh. Philipp Krebs, (s. oben S. 111) Gießen und Darmstadt (Heyer). Zweite ganz umgearbeitete und abgekürzte Ausgabe für die ersten Anfänger. Gießen [Heyer] 1813. 8. 14 Bogen. 10 gGr.

Hat die Einrichtung seines oberwähnten griechischen Lesebuchs, so daß die Lesestücke mit den jedesmal vom Schüler erlernten grammatikalischen Flexionen und den grammatischen Regeln gleichen Schritt halten, und dem allmähligen Weiterschreiten für den ersten Cursus vom Leichtern und Einfachern zum Schwerern stets angemessen sind. Die erste — 1810 erschienene Ausgabe ist in der zweiten im Text in der Stel-

mit einer kurzen Geschichte der deutschen Sprache, vermehrte Aufl. Berlin (Voß) 1806. 8. 1 Alph. 13 Bog. 21 gGr.

Die erste Ausgabe dieser nützlichen Sprachlehre erfolgte 1781, die zweite 1792, (in welcher Vieles verändert worden ist;) die dritte 1795; die vierte [mit einer kurzen — neu ausgearbeiteten Geschichte der deutschen Sprache vermehrt, aber wenig abgeändert 1801]. Die fünfte ist nur ein Abdruck der vierten Ausgabe.

Vergl. Allgem. d. Bibl. 47 Bd. 1 St. 266—81.; neue a. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 311—32. A. L. Z. 1794. II. 235—39.; Leipz. Jahrbd. d. Lit. 1802. IV. (Juni) 533. Leipz. L. Z. 1807. II. 783. 84. Tüb. gel. Anz. 1793. 304. Nürnb. g. Z. 1792. 663. 64. —

** Desselben Auszug aus der deutschen Sprachlehre für Schulen. Vierte verbesserte Auflage. Berlin (Voß) 1808. 8. 8 gGr.

Die 1ste A. erfolgte 1781; die 2te 1794; die 3te 1800. 8. 7 gGr. — Mit jener von anerkanntem Werth.

* Joh. Friedr. Heynatz [Prof. der Beredsamkeit u. schönen Wissenschaften zu Frankfurt an der Oder, st. 1809] teutsche Sprachlehre zum Gebrauch für Schulen. Fünfte verm. und verb. Aufl. Berlin [Mylius] 1803. 8. 8 gGr.

Diese sehr brauchbare Sprachlehre, die dem großen Friedrich II., König von Preußen, ausnehmend zu gefallen das Glück hatte, erschien in der 1sten A. 1770; die 2te A. erfolgte 1772; die 3te 1777; die 4te [sehr verb. und verm.] Berlin 1790. 8. 8 gGr.

S. Allg. d. Bibliothek. 16 Bd. 2 St. 385—94. 22 Bd. 1 St. 266—69.; 4ter Anh. zu 25—36 Bd. S. 1951. 52. A. L. Z. 1794. III. 159. 60. Jen. gel. Zeit. 1772. 741—45.; Erf. g. Z. 1773. 281—83.; allg. Verz. d. Bücher m. A. 1777. 458.—

* M.

progressiver, auf stete Wiederholung berechneter Beispiele, vorzüglich zum Gebrauch neben der kleinen Bröderschen Grammatik, herausgegeben von Chr. Ernst. Aug. Gröbel (Conrect. der Creuzschule zu Dresden, vorher zu Görlitz). Görlitz (Anton) 1813. gr. 8. 15½ Bog. 12 gGr.

Zeichnet sich durch Zweck und Plan vor vielen andern aus. Es faßt diese Anleitung eine sehr gut gewählte, richtig geordnete und auf stete Wiederholung schon vorgekommener Regeln berechnete Sammlung von Beispielen. Der Verfasser arbeitet stets dahin, durch immer wieder eingestreute Rückerinnerungen an schon mitgetheilte ungeübte Regeln dem Vergessen vorzubauen, um eine sichere Fertigkeit zu erzielen; dieß ist ein sehr gutes methodisches Verfahren. Das, was eine erst später vorkommende Regel voraussetzt, ist nicht aufgenommen. Die den Schülern unverständlichen Phraseologien sind vermieden und dagegen einfachere Redearten gewählt. Ueberdieß ist die Anordnung nach der kleinern Bröderschen Grammatik getroffen. Es verdient in Schulen eingeführt zu werden.

Guts-Muths Bibl. f. Pädag. 1813. Nov. und Decemb. S. 311—13. —

II. (s. oben S. 68) Die lebenden, neuern (europäischen) Sprachen.

1) Die deutsche Sprache.

A) Sprachlehren.

Für Anfänger und auf Schulen:

* J. Chr. Adelung's (s. oben S. 68) deutsche Sprachlehre, zum Gebrauch für deutsche Schulen in den königl. Preußischen Landen. Fünfte,

mit einer kurzen Geschichte der deutschen Sprache, vermehrte Aufl. Berlin (Voß) 1806. 8. 1 Alph. 13 Bog. 21 gGr.

Die erste Ausgabe dieser nützlichen Sprachlehre erfolgte 1781, die zweite 1792, (in welcher Vieles verändert worden ist;) die dritte 1795; die vierte [mit einer kurzen — neu ausgearbeiteten Geschichte der deutschen Sprache vermehrt, aber wenig abgeändert 1801]. Die fünfte ist nur ein Abdruck der vierten Ausgabe.

Vergl. Allgem. d. Bibl. 47 Bd. 1 St. 266—81.; neue a. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 311—32. A. L. Z. 1794. II. 235—39.; Leipz. Jahrbd. d. Lit. 1802. IV. (Juni) 533. Leipz. L. Z. 1807. II. 783. 84. Tüb. gel. Anz. 1793. 304. Nürnb. g. Z. 1792. 663. 64. —

** Desselben Auszug aus der deutschen Sprachlehre für Schulen. Vierte verbesserte Auflage. Berlin (Voß) 1808. 8. 8 gGr.

Die 1ste A. erfolgte 1781; die 2te 1794; die 3te 1800. 8. 7 gGr. — Mit jener von anerkanntem Werth.

* Joh. Friedr. Heynatz [Prof. der Beredsamkeit u. schönen Wissenschaften zu Frankfurt an der Oder, st. 1809] teutsche Sprachlehre zum Gebrauch für Schulen. Fünfte verm. und verb. Aufl. Berlin [Mylius] 1803. 8. 8 gGr.

Diese sehr brauchbare Sprachlehre, die dem großen Friedrich II, König von Preußen, ausnehmend zu gefallen das Glück hatte, erschien in der 1sten A. 1770; die 2te A. erfolgte 1772; die 3te 1777; die 4te [sehr verb. und verm.] Berlin 1790. 8. 8 gGr.

S. Allg. d. Bibliothek. 16 Bd. 2 St. 385—94. 22 Bd. 1 St. 266—69.; 4ter Anh. zu 25—36 Bd. S. 1951. 52. A. L. Z. 1794. III. 159. 60. Jen. gel. Zeit. 1772. 741—45.; Erf. g. Z. 1773. 281—83.; allg. Verz. d. Bücher m. A. 1777. 458.—

* M.

* M. Carl Friedr. Hahn's populäre deutsche Sprachlehre ein Leitfaden für Lehrer und Lernende. Nebst einer Vorrede über die Nothwendigkeit eines eigenen Cursus der deutschen Grammatik und über dessen inneren Zusammenhang mit der vervollkommneten Anwendung der Principien des deutschen Styls vom Professor Pölitz. Zweite Aufl. Dresden (Hilscher) 1806. 8. 16 gGr.

Sie ist sehr faßlich; die Beispiele gehen voran, dann folgen die Regeln. In Hinsicht auf die Mannigfaltigkeit von jenen hat sie Vorzüge vor vielen andern neuen Sprachlehren. Die erste Aufl. besorgte der Verf. zu Leipzig 1801 in 8. (22 Bogen) 16 gGr.

S. Neue a. d. Bibl. 72 Bd. 1 St. 255—58. —

* Desselben gemeinnützige und wohlfeile deutsche Sprachlehre im Auszug, mit besonderer Rücksicht auf Volksschulen. Dritte verbess. Auflage. Berlin [Dieterici] 1810. 8. 16 gGr.

Sie hat zwar manche feine und schätzbare Bemerkungen und eine lichtvolle, — von einem feinen Sprachgefühl und von richtiger Sprachkenntniß zeugende Darstellung der abstracten Regeln; allein des Verfassers neue Terminologie, die spielend ist und zur Weitläufigkeit führt, ist nicht zu billigen. Die erste A. Leipzig 1803. 8. 10½ Bog. Die zweite 1807. 8.

Neue a. d. Bibl. 99 Bd. 2 St. 439—43. Jen. L. Z. 1804. IV. 207. —

Theodor Heinsius [Dr. und Professor an dem vereinigten Berl. und Cölln. Gymnasium und bei der Bauacademie in Berlin] kleine theoretisch-praktische deutsche Sprachlehre für Schulen und Gymnasien. Sechste vermehrte und verbess. Ausgabe. Berlin (Dunker und Humblot) 1816. 8. 21½ Bog. 14 gGr.

und Reden, in einer Menge wissenschaftlich geordneter Aufgaben, Abhandlungen und Dispositionen. Ebend. 1812. 8. $15\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rtlr.

Dieß etwas zu ausführliche Werk handelt die deutsche Sprache nach ihrem philosophischen und empirischen Theile, die Rhetorik, Poetik und Declamatorik, so wie die Geschichte der deutschen Sprachliteratur sehr zweckmäßig und faßlich ab. Auch in der Sprachlehre [Theil I.] ist alles benutzt, was über den Geist der deutschen Sprache in vollständigen Werken und einzelnen Abhandlungen zerstreut war, und es ist sein Zweck, daß unsere Muttersprache vervollkommnet würde. Daher er das Beste von fremden Vorschlägen nach einer sorgfältigen Prüfung beibehalten hat. Th II. macht mit dem Grammatischen der Sprache praktisch, mit Sprech- und Schreibübungen bekannt und leitet zur eigenen Mittheilung der Gedanken den Lehrling an. Nur ist die Interpretation deutscher Classiker unnöthig. Die erste Ausg. der 3 ersten Theile erfolgte 1807—9. in 8.

Vergl. A. L. Z. 1810. II. 305—10. Erg. Bl. zu derselb. 1817. 358. 59. Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 169—74. 1809. III. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 1116. 17. —

J. H. P. Seidenstücker's (s. oben S. 98.) Bemerkungen über die deutsche Sprache. Eine Vorarbeitung zu einer kritischen Grammatik der hochdeutschen Sprache. Helmstädt [Fleckeisen] 1804. 8. $13\frac{3}{4}$ Bog. 12 gGr.

Sind zwar nur zwei — früherhin zu Lippstadt 1801. 1803 in 8. herausgegebene, nunmehr vereinigte und in den Buchhandel gebrachte Programme, aber sie enthalten sehr richtige und wichtige Bemerkungen, welche die Reinigkeit der deutschen Sprache sehr befördern.

A. L. Z. 1806. I. 409—16. Jen. L. Z. 1805. I. 513—26. Neue allg. d. Bibl. 94 Bd. 2 St. S. 356—64. —

Der deutsche Rathgeber, oder Noth- und Hülfswörterbuch der deutschen Sprache, zum Nach-

mit einem kleinern Wörterbuche. Dritte verm. und verbess. Ausgabe. Bremen 1807. 8. 2 Alph. 2 Bogen. 1½ Rtlr.

Diese Sprachlehre zeichnet sich durch Deutlichkeit, Bestimmtheit, Ordnung und hauptsächlich durch Vollständigkeit vor vielen andern vortheilhaft aus. Der Verf. gab sie zuerst 1801, verm. und verbess. 1805 in 8. heraus.

A. L. Z. 1801. IV. 63. 64. Leipz. L. Z. 1801. III. 500—502. Neue a. d. Bibl. 80 Bd. 1 St. 177. Erf. Nachr. v. g. Sachen. 1802. 748—52. —

Theod. Heinsins (s. S. 129) neue deutsche Sprachlehre, besonders zum Gebrauche in Schulen und zur Selbstbelehrung eingerichtet. Mit einer Vorrede von Dr. (Wilh. Abrah.) Teller. Zweite verbess. und verm. Aufl. Drei Theile. Leipzig [G. Fleischer d. Jüng.] 1815. 8. 2 Rtlr.

Desselben Teut, oder theoretisch-practisches Lehrbuch zum gesammten deutschen Sprachunterricht. Erster Theil. Sprachlehre der Deutschen. Dritte verb. Aufl. Berlin (Dunker und Humblot) 1807. 8. 1⅓ Rtlr. Zweiter Theil. Grammatisch-stylistische Vorschule der Sprach- und Redekunst. Zweite verbess. Auflage. Ebend. 1817. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 1½ Rtlr. Dritter Theil. Der Redner und Dichter oder Anleitung zur Rede- und Dichtkunst. Zweite verbess. Aufl. Ebend. 1817. 8. 18 Bog. 18 gGr. Vierter Theil. Erste und zweite Abtheilung. Geschichte der Sprache, Rede- und Dichtkunst der Deutschen in zwei Abtheilungen. Ebend. 1811. 8. 1½ Rtlr. [ist auch unter dem Titel: Geschichte der Sprache, Rede- und Dichtkunst der Deutschen einzeln, wie auch der dritte Theil zu haben.] Fünfter Theil, Stoff zu Ausarbeitungen

und Reden, in einer Menge wissenschaftlich geordneter Aufgaben, Abhandlungen und Dispositionen. Ebend. 1812. 8. 15½ Bog. 1 Rtlr.

Dieß etwas zu ausführliche Werk handelt die deutsche Sprache nach ihrem philosophischen und empirischen Theile, die Rhetorik, Poetik und Declamatorik, so wie die Geschichte der deutschen Sprachliteratur sehr zweckmäßig und faßlich ab. Auch in der Sprachlehre [Theil I.] ist alles benutzt, was über den Geist der deutschen Sprache in vollständigen Werken und einzelnen Abhandlungen zerstreut war, und es ist sein Zweck, daß unsere Muttersprache vervollkommnet würde. Daher er das Beste von fremden Vorschlägen nach einer sorgfältigen Prüfung beibehalten hat. Th II. macht mit dem Grammatischen der Sprache praktisch, mit Sprech- und Schreibübungen bekannt und leitet zur eigenen Mittheilung der Gedanken den Lehrling an. Nur ist die Interpretation deutscher Classiker unnöthig. Die erste Ausg. der 3 ersten Theile erfolgte 1807—9. in 8.

Vergl. A. L. Z. 1810. II. 305—10. Erg. Bl. zu derselb. 1817. 358. 59. Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 169—74. 1809. III. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 1116. 17. —

J. H. P. Seidenstücker's (s. oben S. 98.) Bemerkungen über die deutsche Sprache. Eine Vorarbeitung zu einer kritischen Grammatik der hochdeutschen Sprache. Helmstädt [Fleckeisen] 1804. 8. 13¾ Bog. 12 gGr.

Sind zwar nur zwei — früherhin zu Lippstadt 1801. 1803 in 8. herausgegebene, nunmehr vereinigte und in den Buchhandel gebrachte Programme, aber sie enthalten sehr richtige und wichtige Bemerkungen, welche die Reinigkeit der deutschen Sprache sehr befördern.

A. L. Z. 1806. I. 409—16. Jen. L. Z. 1805. I. 513—26. Neue allg. d. Bibl. 94 Bd. 2 St. S. 356—64. —

Der deutsche Rathgeber, oder Noth- und Hülfswörterbuch der deutschen Sprache, zum Nach-

schlagen in zweifelhaften Fällen. Von Dr. u. Prof. Theod. Heinsius (s. oben S. 129.) Zweite durchaus verbess. und stark verm. Aufl. Berlin (Academ. Kunst- und Buchh.) 1806. gr. 8. 17½ Bog. 20 gGr.

Ist ein in den meisten Fällen treuer und zuverlässiger Rathgeber in lexicographischer Form, in zweifelhaften grammaticalischen und orthographischen Fällen, und hat in der zweiten A. sowohl Berichtigungen als auch Zusätze erhalten.

Leipz. L. Z. 1806. III. 1897. 98. Neue a. d. Bibl. 74 Bd. 2 St. S. 471—73. Ueber die erste 1800 erschienene Ausg. vergl. A. L. Z. 1801. III. 201—6. Neue allg. d. Bibl. 67 Bd. 2 St. S. 498. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1800. I. 632—35. —

Desselben deutscher Hausschatz für Jedermann, oder allverständliches deutsches Sprachbuch für den Nährstand und das Geschäftsleben, zur Vermeidung des Fehlerhaften und Undeutschen im Sprechen und Schreiben. Berlin (Nikolai) 1814. 8. 1 Rtlr.

Ueber einzelne Theile der deutschen Sprache.

** J. C. Adelung's vollständige Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst einem kleinen Wörterbuche für die Aussprache. Zwei Theile, zweite rechtm. und verm. Aufl. Leipzig (Weygand) 1790. 8. 1⅔ Rtlr.

Vergl. über die erste Aufl. (1788. 8.) Allg. d. Bibl. 88 Bd. 2 St. 25—43. A. L. Z. 1788. II. 49—54. Goth. g. Z. 1788. I. 35—39. 1788. I. 321—25. —

M. J. Chr. Dolz [Vicedir. der Freischule zu Leipzig] Hülfsbuch zur Schön- und Rechtschreibung und

A. L. Z. 1789. I. 314. 15. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 513. 14. Oberd. L. Z. 1788. IV. 303—31. Allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. S. 449—51. —

Methodik der deutschen Stylübungen für Lehrer an Gymnasien von Joh. Christ. Lud. Schaaf. (S. oben S. 88.) Magdeburg [Heinrichshofen] 1812. 8. 7½ Bog. 10 gGr.

Der Verf. zeigt, wie ohne Nachtheil der alten Sprachen, die deutsche Sprache in Schulen gelehrt werden müsse aus eigener Erfahrung und nach einer Prüfung vieler Jahre, gibt das Materiale zu stylistischen Uebungen und dann das Formale der stylistischen Arbeiten, worauf 3) die Correctur derselben folgt. Er hat alles zwar kurz, aber sehr deutlich und gut angedeutet.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. S. 1404 — 1408. Gött. A. v. g. Sachen. 1813. III. 1991. 92. Guts-Muths Bibl. für Päd. 1813. II. Aug. S. 72—77. —

Vorkenntnisse der Verskunst für Deutsche. Ein Nachtrag zu den meisten deutschen Sprachlehren; zunächst Leitfaden des mittlern — Unterrichts, von Dr. Fr. Erdm. Petri [Prof. zu Fulda]. Pirna (Friese) 1809. 8. 4 Bog. 4 gGr.

Enthält nur die Vorkenntnisse, und keine ausreichende Belehrung; für die mittleren Classen bestimmt, für die jedoch ein Unterricht in der Verskunst nicht recht geeignet ist. Bei aller gedrängten Kürze ist jedoch diese Anleitung ziemlich faßlich, zweckmäßig und brauchbar. Aus den vorhandenen Theorien ist das Zweckmäßigste zum Ueberblick zusammengestellt. Der Verf. belehrt über das Sylbenmaaß, über Verse und Versarten, und über den Reim und gibt von dem allem eine historische Kenntniß. Die Regeln von der Länge und Kürze der Sylben im Deutschen hätten noch einfacher seyn können. Am meisten befriedigt die Aufzählung der Versfüße, ihre Eintheilung und Construction. Die vorausgeschickte Literatur ist sehr nützlich.

S. Guts-Muths pädag. Bibl. 1805. Apr. S. 364 f. 1813. III. Nov. und Dec. S. 238. (Von Seidenstücker). —.

J. C. Adelung (s. oben S. 68.) über den deutschen Styl. Zwei Theile. Vierte vermehrte und verb. Aufl. Berlin (Voß) 1801. (eigentlich 1800.) 8. 1⅔ Rtlr.

Der fortwährende Werth dieses Werks ist allgemein anerkannt; ja es ist classisch.

Allg. d. Bibl. 73 Bd. 1 St. S. 3—20. 99 Bd. 1 St. 254. 3ter Anh. zum 53—86 Bd. S. 1853—64. A. L. Z. 1792. I. S. 6—8. 1785. III. 133. 1786. I. 285 f. Erl. L. Z. 1800. I. 57.

J. C. Adelung über den deutschen Styl, im Auszuge von Theod. Heinsius (Dr. der Philosophie) Berlin (Voß) 1800. 8. 1 Alph. 16 gGr.

Enthält die Hauptideen des Adelungschen Werks in gedrängter Kürze; und man findet dieses in einer verkleinerten Gestalt größtentheils wieder, wiewohl sich H. mancherlei Abweichungen, theils in einigen Meinungen und Grundsätzen, theils in der Ordnung der abgehandelten Gegenstände mit A—s Bewilligung erlaubt hat, dem er diesen Auszug zum Theil in der Handschrift mittheilte. Auch hat er hie und da es mit Zusätzen vermehrt.

S. Neue a. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. S. 209—13. Oberd. L. Z. 1801. I. 683. 84. Erlanger L. Z. 1800. I. 657—61. Nürnb. gel. Z. 1799. S. 750—52. Tüb. gel. Anz. 1800. S. 166—68.

Chr. Wilh. Snell's [Prof. und Rector am Gymnasium zu Idstein] Lehrbuch der deutschen Schreibart für die reifere Jugend. Zweite verbess. Auflage. Frankfurt a. M. (Hermann) 1801. gr. 8. 19 Bog. 20 gGr. (1ste A. ebend. 1788. gr 8.)

Ist vorzüglich wegen der vielen und ausführlich sowohl als passend mitgetheilten Beispiele schätzbar.

A. L. Z. 1789. I. 314. 15. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 513. 14. Oberd. L. Z. 1788. IV. 303—31. Allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. S. 449—51. —

Methodik der deutschen Stylübungen für Lehrer an Gymnasien von Joh. Christ. Lud. Schaaf. (S. oben S. 88.) Magdeburg [Heinrichshofen] 1812. 8. 7½ Bog. 10 gGr.

Der Verf. zeigt, wie ohne Nachtheil der alten Sprachen, die deutsche Sprache in Schulen gelehrt werden müsse aus eigener Erfahrung und nach einer Prüfung vieler Jahre, gibt das Materiale zu stylistischen Uebungen und dann das Formale der stylistischen Arbeiten, worauf 3) die Correctur derselben folgt. Er hat alles zwar kurz, aber sehr deutlich und gut angedeutet.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. S. 1404—1408. Gött. A. v. g. Sachen. 1813. III. 1991. 92. Guts-Muths Bibl. für Päd. 1813. II. Aug. S. 72—77. —

Vorkenntnisse der Verskunst für Deutsche. Ein Nachtrag zu den meisten deutschen Sprachlehren; zunächst Leitfaden des mittlern — Unterrichts, von Dr. Fr. Erdm. Petri [Prof. zu Fulda]. Pirna (Friese) 1809. 8. 4 Bog. 4 gGr.

Enthält nur die Vorkenntnisse, und keine ausreichende Belehrung; für die mittleren Classen bestimmt, für die jedoch ein Unterricht in der Verskunst nicht recht geeignet ist. Bei aller gedrängten Kürze ist jedoch diese Anleitung ziemlich faßlich, zweckmäßig und brauchbar. Aus den vorhandenen Theorien ist das Zweckmäßigste zum Ueberblick zusammengestellt. Der Verf. belehrt über das Sylbenmaaß, über Verse und Versarten, und über den Reim und gibt von dem allem eine historische Kenntniß. Die Regeln von der Länge und Kürze der Sylben im Deutschen hätten noch einfacher seyn können. Am meisten befriedigt die Aufzählung der Versfüße, ihre Eintheilung und Construction. Die vorausgeschickte Literatur ist sehr nützlich.

Guts-Muths päd. Bibl. 1809. III. Sept. S. 64. 65. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 519. 20. —

B) Wörterbücher.

J. C. Adelung's Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuchs der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. Vier Bände. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig [Breitkopf und Härtel, jetzt bei der Realschulbuchh. in Berlin] 1793—1801. gr. 4. 24 Rtlr. Die Ausg. Wien 1808. 4 Theile in 4. ist ein Nachdruck.

Dieß ist eine mit dem größten und mühsamsten Fleiße, mit einer eisernen Beharrlichkeit ausgeführte Arbeit, die jeder andern in dieser Art den Vorrang streitig macht. Ihr Werth besteht nicht blos in einer größern Vollständigkeit des gesammelten Wörtervorraths, der sich nicht allein auf die Büchersprache einengt, sondern hauptsächlich in einer sehr genauen und philosophischen Bestimmung der Würde, der eigentlichen und figürlichen Bedeutung, der Ableitung und manigfaltigen Anwendung jedes Worts und in einer Erläuterung der davon gemachten Bemerkungen, durch gültige und geschickte Beispiele besteht. Die grammatische Seite dieses Werks ist [bei allen Eigenheiten des Verf.] die starke Seite, und dagegen derjenige Theil desselben, der blos durch die auf philosophische und ästhetische Grundsätze gestützte Theorie des Styls innere Haltung und nothwendigen Zusammenhang erhalten konnte, bei diesem Werk, die schwache Seite desselben. Durch seine Vorliebe für die Meißnische oder Obersächsische Mundart, die er allein als die Büchersprache ansah, oder nach welcher er das Hochdeutsche blos in der Meißn. Mundart suchte, ist er zu gewissen einseitigen Behauptungen verleitet worden. Dieß hat seinen Gesichtskreis in der Würdigung der Wörter etwas beschränkt. Die erste A. wurde 1773 — 80 in gr. 4. in 5 Theilen besorgt.

A. Lit. Zeit. 1804. I. 78—80. Jen. L. Z. 1804. I. 191—208. 313—18. (von Voß.) Vergl. mit A. L. Z. 1804. Intell. Bl.

S. 444—47. Oberd. L. Z. 1801. 920. 21. Neue a. d. B. 11 Bd. 2 St. 344—50. 42 Bd. 2 St. 521—25. 70 Bd. 1 St. 239—42. Leipz. g. Z. 1793. IV. 637—39. Nürnb. gel. Z. 1801. 351. 52. — A. L. Z. 1787. I. 597 f. Allg. d. Bibl. 76 Bd. 1 St. S. 242. 43. —

Man verbinde mit diesem Werke: Adelung's [mehrentheils unter das Maculatur gerathener] Nachlaß zum größeren Wörterbuche, verglichen mit Campe's Wörterbuche der deutschen Sprache in der A. L. Z. 1811. II. 449—62 (von Radloff). Auch ist eine neue Bearbeitung des Adelungschen Wörterbuchs in gr. 4. (Berlin in der Realschulbuchh.) angekündigt worden.

D. W. Söltau's Beiträge zur Berichtigung des Adelungischen grammatisch-kritischen Wörterbuchs. Nebst einem alphabetischen Verzeichniß derjenigen Russischen und Altslavonischen Wörter, welche mit der teutschen Sprache rc. verwandt sind. Leipzig und Lüneburg [Herold und Wahlstab] 1806. gr. 4. 20 gGr.

Jen. L. Z. 1808. II. 369—72. Erg. Bl. zur Allg. L. Z. 1811. 797—99. —

** J. C. Adelung's Auszug aus dem grammatisch-kritischen Wörterbuche der hochdeutschen Mundart. Vier Theile. Leipzig (Breitkopf und Härtel, jetzt in der Realschulbuchhandlung in Berlin). 1793—1802. gr. 8. 10 Rtlr.

So schätzbar dieser Auszug auch ist, so sind doch manche technische veraltete Wörter übergangen.

S. Neue allg. d. Bibl. 11 Bd. 2 St. S. 343 f. 32 Bd. 2 St. 389—92. 72 Bd. 1 St. 254. 552. 78 Bd. 2 St. 489. Leipz. g. Z. 1793. IV. 640. 41.

* Wörterbuch der deutschen Sprache, veranstaltet und herausgegeben von Joach. Heinr. Campe (Dr. der Theol., Dechant im Stift Cyriac. in Braun-

schweig). Fünf Theile. [1. Bd. A—E; 2. F—K.; 3. L—R.; 4. S—T.; 5. U—Z]. Braunschweig [Schulbuchh.] 1807—11. gr. 4. 30 Rtlr. Auf Schreibpapier 40 Rtlr., Velinpap. 60 Rtlr. Velinp. in Folio 67½ Rtlr.

Thomas Bernd und [jedoch nur im Anfange] **Radlof** waren Mitarbeiter an diesem Werke, bei welchem das **Adelungsche** zum Grunde liegt, aber möglichst erweitert und verbessert, und an welchem der ausdauerndste Fleiß bewiesen worden ist. Dasselbe umfaßt einen fast unermeßlichen Schatz unserer Nationalsprache und ist alles Beifalls würdig. Es hatte auch die Ehre, in der Versammlung der Westphälischen Reichsstände durch den Minister des Innern, Grafen von Wolfradt, öffentlich für ein **Nationalwerk** erklärt zu werden. Dadurch hat es Vorzüge vor dem **Adelungschen** Wörterbuche, daß 1) alle tauglichen Quellen und die späteren deutschen Schriftsteller benutzt sind; daß es 2) in relativer Hinsicht meist [wiewohl nicht ganz] vollständig *) ist; daß es 3) die seit 30 Jahren aufgenommenen deutschen, aus fremden Sprachen recipirten Wörter mit einverleibt hat, also reicher an Wörtern ist; 4) daß es die Bedeutungen derselben richtiger, kürzer und geordneter angibt; daß 5) aus den verschiedenen Dialecten der deutschen Sprache eine beträchtliche Nachlese zum deutschen Sprachschatze angestellt ist, und 6) daß die Wörter nach den Stufen ihrer innern Würde, oder so bestimmt sind, daß man sieht, ob sie sich für die höhere, mittlere oder untere Schreibart eignen. Auch sind überdieß die zusammengesetzten Wörter schicklich ausgewählt und es ist mehr, als in andern Wörterbüchern für jede Bedeutung und Fügungsart eines Worts, die eines Beleges bedurfte, durch Beispiele aus Schriften, mit Anführung der Verfasser gesorgt worden. Die **Mängel** dieses Werks sind: a) daß aus demselben alle Abstammungs-Untersuchungen verbannt worden; b) die sinnverwandten Wörter sind zwar berücksichtigt, aber nicht zusammengestellt; c) die benutzten deutschen Schriftsteller sind nicht nach einer strengen

*) So hat z. B. der erste Theil allein schon 12,600 Ergänzungswörter zu Adelung's Wörterbuche und überall findet man Vermehrungen oder Verbesserungen zu demselben.

Auswahl, nach ächter Klassizität und nicht nach hinlänglicher Autorität benutzt, sondern sogar mittelmäßige und ungenannte Schriftsteller (sogar der Reichsanzeiger, die allgemeine Zeitung, die Hamb. und Leipz. polit. Zeitungen) verglichen, und dagegen sehr viele ächte Classiker der Deutschen übersehen und also nicht der volle Weizen gegeben worden. Durch jenes sind auch schlechte Provinzialismen in die hochdeutsche Sprache eingebürgert worden. — d) Campe's nicht immer richtige Verdeutschung ausländischer Wörter, welcher Viele widersprochen haben, findet man hier wieder aufgenommen, und — e) die Bezeichnung der Wörter nach den innern Graden ihres Adels oder ihrer Gemeinheit ist nicht nach einem festen Princip erfolgt. Bis jetzt fehlt noch der versprochene Supplementband mit den Abstammungswörtern, wovon Dr. und Prof. Vater der Verfasser seyn wollte.

S. A. L. Z. 1807. II. 585—98. 601—5. 1810. I. 441—47. Leipz. L. Z. 1809. III. 1505—33. Gött. A. v. g. Sachen. 1810. S. 1377—79. 1812. I. S. 19—22. Zeitung f. d. eleg. Welt. 1807. St. 171—73. S. 1361—65. 1369—72. 1377—80. (v. Mahlmann). —

Karl Phil. Moritz [königl Hofrath, zuletzt Prof. des teutschen Styls bei der Artill. - Acad. in Berlin, Mitglied der Academie der Wissenschaften, starb 1793] Grammat. Wörterbuch der deutschen Sprache. Vier Bände, (wovon Joh. Ernst Stutz den zweiten, Balth. Stenzel den dritten und J. C. Vollbeding den vierten Band nach des Verf. Tode bearbeitet haben. Berlin (Felisch) 1793—1800. gr. 8. 4 Rtlr.

Hierin sind sowohl die Gegenstände der Grammatik nach dem Alph. bearbeitet, als auch ausländische, sowohl technische, als triviale Wörter, die im Deutschen eingedrungen sind, übersetzt. Es ist zum Nachschlagen sehr gut, wiewohl nicht ohne Fehler.

Neue a. deutsche Bibl. 13 Bd. 1 St. S. 84—89. 36 Bd. 2 St. S. 468—70. 67 Bd. 2 St. S. 489—96. Erfurter Nachr. v. gel. Sachen. 1796. 361—63. Nürnberger gelehrte Zeitung. 1796. 432.

Joh. Aug. Eberhard's [Königl. Preuß. Geheim. Rath, Dr. der Theol. und Prof. d. Phil. zu Halle, starb 1809] Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik in einem kritisch-philosoph. Wörterbuche der sinnverwandten Wörter der hochdeutschen Mundart. Sechs Bände. Halle und Leipzig (Ruff) 1795—1802. gr. 8. 7 Rtlr. 18 gGr.

Dieß Werk hilft einem dringenden Bedürfniß unserer Sprache ab. Die Unterschiede der sinnverwandten Wörter sind nicht allein mit philosoph. Feinheit entwickelt, sondern auch die Beispiele sind oft sehr lehrreich, so daß dieß äußerst schätzbare Werk nicht blos zum Nachschlagen dient.

A. L. Z. 1804. I. 193—98. 689—92. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 437—38. 1802. I. 133—36. 822—824. Neue a. d. Bibl. 3ter Anhang zu 1—28 Bd. S. 345—52. 52 Bd. 2 St. S. 241 f. 56 Bd. 1 St. S. 286. 59 Bd. 2 St. S. 501. 78 Bd. 2 St. 492. 93. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1796. I. 41—48. Greifswalder krit. Nachr. 1795. 235—37. 1797. 167. 1799. 296. —

Desselben synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache für alle, die sich in dieser Sprache richtig ausdrücken wollen. Dritte verm. und verbess. Ausgabe. *Berlin* [Nauck und Comp.] 1814. 8. 2½ Rtlr.

Ist ein Auszug aus dem vorher bemerkten größeren Werke, in welchem die synonymischen und etymologischen Untersuchungen und die meisten aufgestellten Beispiele weggelassen, die unterscheidenden Bestimmungen aller im größeren Werke enthaltenen Synonyma zusammengedrängt worden sind. Nur vermißt man in demselben mehrere sinnverwandte Wörter. Uebrigens hat dieser Auszug einen anerkannten Werth. Die erste Aufl. erfolgte zu Halle (Schimmelpfennig und Comp.) 1802; die zweite verbess. und verm. A. 1806. 8.

Jen. Lit. Z. 1805. II. S. 113—18. Leipz. L. Z. 1802. I. 135. 36. 1806. I. 511. 12. Neue a. d. Bibl. 84 Bd. 2 St. S. 540—45. Erfurter Nachr. v. g. Sachen. 1802. S. 891—95 [Hermann]. Gött. A. v. g. Sachen. 1806. 359. 60.

Die Synonyma der deutschen Sprache in einer Reihe von Fabeln, Parabeln, Anekdoten, Sinn- und Sittensprüchen u. s. w. in Prosa und in Versen. Zur angenehmen und zur belehrenden Unterhaltung von J. H. F. M.... Bisher drei Bände. Halberstadt [Bureau für Literat. und Kunst] 1814. 15. 8. 2 Rtlr. 15 gGr. Auch unter dem Titel: Zusammenstellung der Synonymen der deutschen Sprache u. s. f.

Folgt ganz dem Eberhardschen Handwörterbuch der Synonymik. Der Verfasser hat es zu einem nützlichen Schulbuch und wegen der eingemischten kleinen Erzählungen und Gedichte auch zur Unterhaltung bestimmt. So mannigfaltig die Einkleidung auch ist, so fehlts jedoch an Gedrängtheit, Anstand oder Zartgefühl und an Sprachrichtigkeit.

Leipz. Lit. Z. 1815. I. 340—42.—

Der Verdeutschungs- und Erklärungswörterbücher über die in die deutsche Sprache eingedrungenen fremden Wörter und technischen Ausdrücke sind sehr viele und die Auswahl fällt darunter schwer. Von den Werken dieser Art erwähne ich (außer dem von J. H. Campe [zwei Bände, zweite Aufl. Braunschweig 1813]; J. C. A. Heyse (zweite wohlfeilere Aufl. Bremen (bei Müller) 1807. gr. 8. — W. Jul. Wiedemann. Zwei Theile. Quedlinb. (Ernst) 1810. 1811.—J. D. K. Rumpf. Berl. (Hayn) 1811. 8.; Joh. Conr. Schweizer. Zweite Aufl. Zürich 1811. gr. 8.; Fr. Erdm. Petri. Zweite sehr verm. und verb. Aufl. Dresden (Arnold) 1817. gr. 8. 2 Rtlr.; J. Wilh. Heuberger, zwei Theile. Zweite verm. und verb. Aufl. Elberfeld (Büschler) 1817. gr. 8. 2½ Rtlr.; F. A. Schröter, vierte verm. und verb. Aufl. Erfurt (Keyser) 1816.

gr. 8.; — J. H. M. Poppe. Drei Bände. Nürnb. 1814. 15. 8. und zwei Ungenannten. (Halle bei Kümmel 1808. gr. 8. u. s. w.) blos des folgenden:

Dr. Euch. Ferd. Christ. Oertel's [Professor der Philol. und Geschichte am Gymnasium zu Ansbach] gemeinnütziges Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der im gemeinen Leben vorkommenden fremden Ausdrücke, nach ihrer Rechtschreibung, Aussprache, Abstammung und Bedeutung, aus den alten und neuen Sprachen erläutert. Ein tägliches Hülfsbuch für Beamte, Schullehrer, Kaufleute, Buchhändler, Künstler, Handwerker und Geschäftsmänner aus allen Classen. Nach dem Plane des beliebten Rothischen Lexikons bearbeitet. Dritte verb. und verm. Auflage. Zwei Bände. Ansbach (Gassert) 1816. gr. 8. 2 Alph. $12\frac{3}{4}$ Bog. 4 Rtlr.

Dasselbe ist wohlgerathen, hat viele unläugbare Vorzüge vor andern Werken dieser Art, besonders weil der Verfasser die Abstammung, Aussprache, Rechtschreibung und Bedeutungsfolge der Wörter angibt und sammelt und auch die Wörter sehr bestimmt und deutlich erklärt. Nicht blos fremde und unbekanntere, sondern es sind auch viele deutsche ungewöhnliche Wörter eingereihet und erklärt. Da auch griechische Wörter, selbst nach ihrer Abstammung angeführt sind, dient es auch für Gelehrte. Der Kürze wegen sind die Namen der bei jedem Artikel gebrauchten Hülfsmittel abgekürzt, aber in einem angehängten Verzeichniß näher erklärt. Die dritte A. hat sehr viele Zusätze und Berichtigungen vor der ersten [Ansbach bei Haueisen—1804. und zweiten. Ebend. bei Gassert 1806. 2 Bde. in 4.] erhalten und das Werk hat dadurch sehr gewonnen.

A. L. Z. 1805. IV. 119. 20. Erg. Bl. zu ders. 1807. II. 1044. 45. Jen. Lit. Z. 1804. IV. 417—424. 1807. III. S. 366—68. 1816. III. 367. 68; neue a. d. Bibl. 94 Bd. 1 St. S. 99—116.

---

2) (s. oben S. 127) Die französische Sprache.

1) Sprachlehren.

Für Anfänger.

J. H. P. Seidenstücker [s. oben S. 98] Elementarbuch zur Erlernung der französischen Sprache. Erste Abtheilung. Zweite durchgesehene Auflage. Dortmund [Mallincrodt] 1812. 8. 7½ B. Zweite Abtheilung. Ebend. 1815. 8. 14¼ Bog., beide 18 gGr.

Nach der bereits oben erwähnten neuen zweckmäßigen Methode, die den Anfänger in die französische Sprache einführt, ohne ihn erst lange mit trocknen Declinationen und Paradigmen aufzuhalten, eingerichtet. Die zweite Abtheil. legt die grammatische Form, die in der ersten Abtheil. dem Abstrahiren überlassen blieb, durch bestimmte Regeln vor, und gibt ein erweitertes Materiale der französischen Sprache.

Jen. L. Z. 1811. IV. 192 1815. II. 88. 94—96. Leipz. L. Z. 1816. II. 1686. Guts-Muths Bibl. für Pädag. 1813. II Bd. 2 St/Juni S. 140—147. [Vertheidigung des Verf. gegen eine Kritik im Morgenblatt].

J. Bl. Daulnoy [Prof. am Gymnas. zu Düsseldorf] kleine französische Sprachlehre für Kinder und junge Anfänger. Eine Einleitung zu des Verfassers größerer französischer Sprachlehre. Achte viel verm. und verb. Aufl. Dortmund (Mallincrodt) 1815. gr. 8. 10 gGr.

Macht von des Verf. Cursus [davon unten] No. 1. aus; sie ist nicht ohne Mängel, zeichnet sich aber durch Deutlichkeit der Regeln und wohlgewählte Beispiele aus. Die Aufgaben sind zweckmäßig eingerichtet. Die erste A. erschien ebend. 1799 gr. 8. Die zweite 1800. gr. 8. 10 gGr.; die dritte 1802, die sechste 1809.

A.

A. L. Z. 1800 I. 276—78. 1801. II. 621. 22. Erg. Bl. zu ders. 1816. S. 876—878. Erl. L. Z. 1800. 229. 30. Neue a. d. B. 45 Bd. 2 St. 473. 74. 56 Bd. 2 St. S. 517—19. 20. Erf. Nachr. von g. Sachen. 1799. 631. Guts - Muths Bibl. für Pädag. 1809. III. 330. 338—40. —

**J. F. Schaffer's (Lehrer der französischen Sprache zu Oldenburg) erste Anfangsgründe der französischen Sprache für Schulen und zum Privatunterricht; vierte, durchaus umgearbeitete Aufl. Hannover (Gebr. Hahn) 1815. gr. 8. 16¾ B. 10 gGr. Sie führt auch den zweiten Titel: Französische Sprachlehre für Schulen und zum Privatunterricht von u. s. f. Erster Cursus, welcher die Anfangsgründe enthält.

Dieß ist eine der vorzüglichsten und zweckmäßigsten von allen französischen Sprachlehren, mit vieler Umsicht und planmäßig abgefaßt. Der Verf. bezweckt in derselben den Anfänger so weit zu bringen, daß er leichte Stücke fertig lesen und verstehen kann. Die bedeutenden Vorzüge dieser Sprachlehre vor den vielen andern französischen Grammatiken sind: 1) daß sie mehr sogenannte Themas und übersetzbare Beispiele von der Rection der Hauptwörter und der meisten Zeitwörter aufstellt. 2) Daß sie mehr eigentliche Regeln für die Syntaxis mittheilt; 3) daß sie fehlerhafte kleine Exercitien zur Prüfung und zur Verbesserung des Schülers enthält, und 4) daß die Verba mit zweckmäßigen Uebungen begleitet sind. Auch ist 5) ein kleines Wörterbuch angehängt. Das Französische ist überdieß rein und die Phrasen sind häufig aus Debonale *) genommen. Die erste Aufl. erfolgte zu Hannover (bei Hahn) 1808. Die zweite ebend. 1810; die dritte 1811.

---

*) Desselben [ehemaligen Parlaments - Advocaten in Frankreich, privat. Gelehrten in Hamburg] kleine französische (zu Hamburg 1798 zuerst erschienene) Grammatik für Kinder, mit Uebungen über den Syntax, Dialogen, Erzählungen und einem Vocabulaire — ist in der zweiten

S. Leipz. L. Z. 1811. I. 335. 36. 1813. I. 453. 54. Jen. L. Z. 1812. II. 23. Guts-Muths Bibl. für Pädag. 1813. I Bd. 4 St. S. 80—83. (Von Seidenstücker).

Ausführlichere Sprachlehren.

Die große französische Sprachlehre von J. Bt. Daulnoy, s. unten bei den Lesebüchern.

St. Debonale's neue französische Grammatik für Schulen. Fünfte verbess. Ausgabe. Hamburg (Hoffmann) 1810. gr. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 1 Rtlr.

Die Vorzüge dieser Sprachlehre vor andern für Lehrer sind unverkennbar, besonders in Rücksicht der Leichtigkeit, Reinheit und glücklichen Wendungen im französischen Ausdruck. Die Aussprache, wovon die Regeln sehr richtig und bestimmt ausgedrückt sind, ist sehr weitläufig behandelt, welche der Verf. die Prosodie nennt. Auch ist die Abh. von den Zeitwörtern sehr vollständig. Die gutgewählten Beispiele sind aber das Beste. Deb., der nur etwas zu entscheidend hart sich ausdrückt, versteht seine Sprache rein und correct und kann sich französisch sehr leicht, gut und im edlen Conversationston äußern. Nur vermißt man eine Erklärung der grammaticalischen Terminologien. Die erste Aufl. kam 1797. 8.; die zweite 1800; die dritte 1803. gr. 8. 1 Rtlr.; die vierte 1808 heraus.

Vergl. A. L. Z. 1797. II. 375. 76. Leipz. L. Z. 1810. III. 1429. 30. Leipz. gel. Zeit. 1797. I. 71. 72. Vergl. Jen. L. Z. 1812. I. 335. —

Aufl. zu Hamburg [Hoffmann] 1810. 8. 8½ Bog. 8 gGr., herausgegeben und ist seiner größeren [s. unten] fast vorzuziehen. Sie ist für Schüler, die viel und gut auswendig lernen, geeignet; vorzüglich wenn der Lehrer Sprachkenntniß genug besitzt, dem Mangel an positiven oder den schwankend ausgedruckten Regeln durch seine Erläuterung und Subsummirung der Phrasen unter eine Regel, abzuhelfen; siehe Leipz. L. Z. 1810. III. 1430.

Abbé Mozin's französische Sprachlehre in einer neuen und faßlichen Darstellung, — durch viele Beispiele erläutert. Sechste verbess. und verm. Auflage. Tübingen [Cotta] 1809. gr. 8. 20 gGr.

Diese Sprachlehre, in welcher die vielen Mängel der frühern Grammatiken vermieden sind, und die in den neueren Ausgaben immer mehr vervollkommnet worden ist, kann in mancher Hinsicht, besonders aber für die Elementarpraxis der Schüler bei dem Unterricht der Lehrer sehr gute Dienste leisten. Nur die Form des Inhalts und zwar die Form der französisch ausgedrückten Regeln bedarf eine Umänderung. Die 1. A. erfolgte 1802; die 2te 1803, die 3te 1804, die 5te 1807.

A. L. Z. 1801. III. S. 108. 109. 1804. IV. S. 343. 44. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 353—57. Gött. Anz. von gel. Sachen. 1803. I, 88.

****Französische Sprachlehre für Schulen und zum Privatunterricht von J. F. Schaffer [s. oben S. 145.] Zweiter Cursus, welcher eine vollständige Anweisung zur französischen Sprache enthält. Zweite durchaus umgearbeitete Auflage. Hannover (Gebr. Hahn) 1813. gr. 8. 1 Alphabet $10\frac{3}{4}$ Bogen. 1 Rtlr.**

Die erste A. ist in dieser nach einer neuen und guten practischen Methode umgearbeitet und zeichnet sich durch Vollständigkeit und Zweckmäßigkeit aus. Mit dem ersten Cursus macht dieser zweite und einer Bearbeitung der Syntax ein Ganzes — ein vollständiges Lehrbuch der französischen Sprache und besteht aus zwei Theilen, einem theoretischen und einem practischen. Letzterer enthält a) Lesestücke aus französischen classischen Schriftstellern, mit untergesetzten grammatischen Bemerkungen und Hinweisungen, b) deutsche — den grammatischen Regeln angepaßte Stücke; c) zusammenhängende Erzählungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1957. Guts-Muths Bibl. für Päd. 1813. III. Bd. 3 und 4 St. S. 262—68. [von Seidenstücker]. —

Desselben vollständiger Syntax der französischen Sprache, durch Beispiele aus den besten französischen Schriftstellern erläutert, für Schulen und zum Privatunterricht. Oldenburg (Schulze) 1811. 8. 11¾ Bog. 12 gGr.

Hierin hat der Verf. die möglichste Kürze und Ersparung der in vielen Grammatiken angehäuften Wiederholungen bezweckt und auch erreicht. Es ist jedoch diese schätzbare Anleitung nicht zum Unterricht für Anfänger.

Jen. L. Z. 1812. I. S. 335. 36. —

2) Lexica.

Handwörterbücher oder für Anfänger.

Nouveau Dictionaire de poche françois-allemand et allemand-françois, oder neues französisch-deutsches und deutsch-französisches Taschenwörterbuch. Zwei Theile. Neunte verbess. Aufl. Strasburg (König) 1810. 8. 2 Rtlr.

Erste Aufl. Ebend. 1773. Die fünfte 1801. kl. 8. Zwei Theile. 2⅔ Rtlr.

Ist ein brauchbarer Auszug aus dem bekannten Dictionaire françois-allemand et allemand-franç., à l'usage des deux nations, und enthält eine Auswahl der gangbarsten Wörter und Phrasen beider Sprachen, selbst die bildlichen Bedeutungen, die gebräuchlichsten Kunstausdrücke, die Eigennamen und die wichtigsten — seit der Revolution entstandenen Wörter findet man hier angegeben. Der Druck ist sehr leserlich.

A. L. Z. 1801. III. S. 15. 16. —

Nouveau Dictionaire de poche [portatif] français-allemand et allemand-français, précédé d'une preface par *M. A. Thibaut*. Nou-

velle édit. entièrement refondue Vol. I. II. (der erste Band enthält den französisch-deutschen, und der zweite Band den deutsch-französischen Th.) *à Leipzik* [Gleditsch.] 1810. 8. 65 Bog. 2 Rtlr., Postpap. 2⅔ Rtlr.

Verdient unbemittelten Anfängern sehr empfohlen zu werden. Es liegt dabei J. G. Haas Handwörterbuch, zweite Auflage *) zum Grunde, ist aber sehr mit Wörtern und Phrasen, die man nicht in solchen Handwörterbüchern findet, vermehrt, und ist äußerst vollständig. Auch sind alle puristischen — im Deutschen noch nicht eingebürgerten Ausdrücke vermieden und dagegen die üblichsten Eigennamen im Französischen und Deutschen aufgenommen. Der kleine Druck ist deutlich und correct.

Erg. Bl. zu d. A. Lit. Zeit. 1810. S. 894. 95. —

Vollständige Wörterbücher.

Die besten sind unstreitig folgende.

Dictionaire de la langue françoise et allemande, composé sur les Dictionaires de l'academie françoise et d'Adelung u. s. w., oder Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache, nach dem Wörterbuche der französischen Academie und dem Adelung'schen bearbeitet. Bereichert durch eine Menge Kunstwörter aus allen Fächern der Künste und Wissenschaften, so wie auch durch die Namen der

*) In zwei Theilen Leipzig und Ronneburg (Richter) 1802, gr. 8. Dritte Aufl. 1806. Zwei Bände. gr. 8. 1 Rtlr. 20 gGr. Wohlfeil und ziemlich vollständig; s. A. L. Z. 1803. IV. 423. 24. Leipz. L. Z. 1806. III. 1918—20. Neue a. d. Bibl. 84 Bd. 2 St. S. 536. 37. —

Länder, Städte, Flüsse, Völker und Personen, die im Deutschen anders geschrieben und ausgesprochen werden, als im Französischen, nicht minder durch mehrere neue, seit einiger Zeit in beiden Sprachen aufgenommene Wörter von Chr. Friedr. Schwan [Hofcammerrath u. s. w.] Vier Bände. Neue Aufl. Offenbach [Brede] und Frankf. a. M. (Wilmanns) 1811 in gr. 4. 9 Rtlr. in gr. 8. 7 Rtlr. Die zwei ersten Theile enthalten den französisch-deutschen und die zwei letzten den deutsch-französischen Theil und zwar Theil I. A—H. Th. II. I—Z. Th. III. A—L. Th. IV. M—Z.

Das Schwan'sche Dictionaire ist als das vollständigste und richtigste, ja als ein classisches Werk anerkannt worden. Der Verfasser hat sich mit demselben eine Ehrensäule für die Nachwelt errichtet *). Obbemerkte neue Auflage ist aber fast eine Umarbeitung mit vielen tausend Wörtern bereichert und mit rastlosem Fleiße vervollkommnet. Aus den neuesten Schriftstellern, vorzüglich hinsichtlich der Technologie ist alles Zweckmäßige aufgenommen, veraltete Phrasen sind verworfen und solche dagegen recipirt, welche den richtigen Sinn ausdrücken. Die Verknüpfungen und Wendungen, in welchen jedes Wort vorkommt, sind deutlich gezeigt. Die Homonymen und Synonymen der Wörter sind bemerkt; bei jedem Wort ist der sprüchwörtliche Gebrauch, falls es solchen hat, sowohl, als auch die verschiedenen Abweichungseigenschaften und die Gebräuchlichkeit der Wörter bemerkt. Im deutsch-französischen Theile ist der Geschlechtsunterschied der französischen Wörter angezeigt, durch Accentuationen der Anfangewörter eines jeden Absatzes die Aussprache erleichtert. Im französisch-deutschen Theile ist die von der Regel abweichende Aussprache angegeben worden u. s. w. Von Lücken und Mängeln ist zwar dieß Lexi-

*) Erste Ausgabe in zwei Bänden. Mannheim (Schwan) 1782. Zweite 1783. gr. 4. 12 Rtlr. Hernach verm. in sechs Bänden A—Z. Ebend. 1787—93. gr. 4. 22⅔ Rtlr. Supplementband 1798. gr. 4. 2⅔ Rtlr.

con nicht frei, aber die vollständige Bestimmung der Phraseologien einzelner Wörter macht einen Vorzug desselben aus. Das Maaß der Wörter ist manchmal fehlerhaft angegeben.

Neues vollständiges Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache nach den neuesten und besten Quellen, über Sprache, Künste und Wissenschaften, enthaltend die Erklärung aller Wörter, die Aussprache der schwierigen, eine Auswahl erläuternder Beispiele, die hauptsächlichsten sinnverwandten Wörter beider Sprachen, die Ausdrücke des Napoleonischen Gesetzbuches, die Münzen, Gewichte und Maaße der verschiedenen Staaten, ein Verzeichniß der gebräuchlichsten Eigennamen von Personen, nebst einem vollständigen Auszuge eines geographischen berücksichtigenden Wörterbuchs. Vom Abbé Mozin, J. Th. Biber, [Lehrer an der Realschule in Ludwigsburg] M. Hölder [Lehrer an der lateinischen Schule in Calau] und andern. Deutscher Theil. Erster Band A—K. Zweiter Bd. L—Z. — Nouveau Dictionaire complet. à l'usage des allemands et des français, — par *l'Abbé Mozin — Biber — Hölder* et plusieurs autres collaborateurs. Partie française. T. I. A—G. T. II. H—Z. Tübingen [Cotta] 1811. 12. gr. 4., alle vier Bände. 7 Rtlr.

Dieß Wörterbuch steht jenem nicht nach; man kann keinem von beiden einen ausgezeichneten Rang zuerkennen. In beiden ist das Gute überwiegend; beide haben einerlei Grundlage und Gewähr; beide beurkunden ein redliches Streben nach Vollständigkeit und Verdeutlichung; aber beide haben auch noch Lücken und Mängel. Manche Fehler Schwan's hat Mozin verbessert, aber er selbst hat noch Fehler, welche jedoch der Brauchbarkeit keinen wesentlichen Abbruch thun. Mozin ist vollständiger in der Terminologie des Seewesens, der Pflan-

zenkunde u. dergl. Dagegen läßt Schwan in der Bergwerkkunde und in der sprüchwörtlichen Diction weniger vermissen. Mozin empfiehlt sich vor Schwan endlich durch äußere Eleganz, durch Druck und Farbe des Papiers; dieser Vorzug ist jedoch mehr blendend; denn das Papier ist schwach und wird sich bei einem täglichen Gebrauch eher abnutzen als das des Schwan'schen Werks. Die Fehler, welche beide Werke an sich haben, sind: 1. Mangel an Correspondenz in den beiden Theilen, an gegenseitiger Durchdringung, so daß oft die treffendsten Worte und Phrasen sich nicht wechselseitig erklären und repräsentiren; 2. Steifheit und Verletzung des Sprachgeistes beim Uebertragen; 3. unnützer Ueberfluß an Phrasen; 4. unnöthige Vervielfältigung der Bedeutungen und Rubriken; 5. das Zusammenwerfen ganz verschiedener, aber gleichlautender Worte, selbst des Substantivs und Adjectivs, in eine Rubrik; 6. die Vernachläßigung der so sehr ausgebildeten Synonymik [und in Mozin's W.] der für den Geist der Sprache und Nation so bezeichnenden Sprüchwörter; 7) unnöthige Entfernung von der wörtlichen Genauigkeit im Uebersetzen; 8. Verwechselung logischer Begriffsbestimmung mit grammatischer Worterklärung; 9. Verfehlung des rechten Maßes in Ausführung der zusammengesetzten Wörter — und 10. Erklärung der Wörter und Bedeutungen durch bloße Beispiele, woraus sich nicht immer bestimmte Bedeutungen entnehmen lassen.

Vergleiche über beide Lexica: Leipz. Lit. Zeit. 1812. IV. S. 1969—76. 1977—83.

Aus jenem ist, dem deutsch-französischen Theile nach — ein Auszug:

Dictionaire abrégé et portatif allemand-françois, à l'usage des commençans et des écoles, précédé d'une introduct., qui instruit le lecteur de la méthode, qu'on a observée en composant ce Dictionaire etc. Par *Chrét. Fréd. Schwan. A Mannheim* (Schwan und Götz). 1809. 1810. gr. 8. 76 Bog. 3 Rtlr. 18 gGr.

Dieser Auszug ist mit Kenntniß, Fleiß und Geschmack veranstaltet und ist öconomisch gedruckt. Vorzüglich ist es,

daß den Ausländern die Schwierigkeiten, die aus den Eigenheiten der deutschen Sprache entstehen, dadurch erleichtert sind: 1) daß er dem Nominativ der deutschen Hauptwörter, den Genitiv im Singular und den Nominativ im Plural beigesetzt; daß 2) es bemerkt worden, wenn bei einem Hauptwort der Plural fehlt; daß 3) alle irregulären Comparative und Superlative, so wie die Participia angegeben worden. 4) Ist die figürliche Bedeutung eines Worts von der eigentlichen verschieden, so ist dieß nicht allein angezeigt, sondern auch durch Beispiele erläutert. 5) Möglichst ist der Raum — z. B. durch nicht Wiederholung eines Worts bei Phrasen — erspart worden; 6) die Aussprache der Vocale ist durch Accente bezeichnet. Die in der Einleitung gegebenen Bemerkungen über die Hauptwörter, deren Declination abweichend ist, über die Conjugation der irregulären Zeitwörter u. s. w. sind schätzbar. In demselben ist auch das Eigne in der Aussprache von einigen Consonanten, soviel es sich schriftlich thun ließ, erklärt. Beym Uebersetzen ins Französische ist dieß Wörterbuch sehr gut.

Jen. Lit. Z. 1812. II. 465—68. Guts - Muths Bibl. für Pädag. 1814. 15. (März) S. 285—87. —

Wörterbücher über die Synonymen, Gallicismen und Germanismen ꝛc.

Außer Abbe's Girard's und Abbe's Roubaud's Werken [von Jenem — neue verm. Aufl. von Beauzée besorgt. Hamburg 1795. 12. 2 Vol. 1 Rtlr. Von Diesem neue Aufl. in 4 Tom. Paris und Hamb. 1787. 6 Rtlr.] gehören hieher:

Recueil de synonymes françois. *à Leips.* (Weidmann) 1793. gr. 8. 2 Alph. 1½ Bog. [Von — *E. Gebr. Woltersdorf*] 1⅔ Rtlr.

Sehr reichhaltig und brauchbar, ja fast vollständiger, als das folgende Werk von Lang.

stellern beider Nationen ausgewählt. Mit steter Nachweisung der zu beobachtenden Regeln in fünf Abtheilungen. Dritte Auflage. Ebendas. 1805—1807. gr. 8. 2 Rtlr. — No. IV., oder kleines französisch-deutsches und deutsch-französisches Handwörterbuch. Zweite durchaus verb. und verm. Aufl. Ebend. 1810. gr. 8. 1½ Rtlr. — No. V., oder collection d'histoires intéressantes, ou livre de lecture et d'instruction progressive, offert aux écoliers des differentes classes françaises. Avec des notes explicatives. Lettre A. Histoire allemande. Lettre B. Hist. romaine. Lettre C. Histoire grecque. Ebend. 1812. 13. gr. 8. 2 Rtlr. 3 gGr.; also No. I—V. 7 Rtlr. 1 gGr.

No. V. führt auch den Titel: Supplement français du cours de langue destiné à l'instruction de la Jeunesse allemande. 1—3er Band.

Was die Aufsätze zum Lesen betrifft, so ist die Auswahl vortrefflich. Nur ist die große Sprachlehre [No. II.] ein sehr mittelmäßiges, ja oft schlechtes Machwerk.

A. L. Z. 1801. II. 622—23. 1815. II. 216. Erg. Bl. zu ders. 1815. S. 71. 72. Leipz. Lit. Z. 1810. IV. 1917—20. Erf. Nachr. v. g. Sachen. 1801. S. 62. f. Guts-Muths Bibl. der pädag. Bibl. Zweiter Jahrg. 1801. 3 Bd. S. 289—95.

Handbuch der französischen Sprache und Literatur oder Auswahl interessanter, chronologisch-geordneter Stücke aus den classischen französischen Prosaisten und Dichtern, nebst Nachrichten von den Verfassern und ihren Werken von *L. Ideler* und *I. W. H. Nolte* (Prof. am Friedr. Wilh. Gymn. zu Berlin). Vierte Auflage. Prosaischer Theil.

Berlin (Nauk) 1812. gr. 8. 1½ Rtlr. Poetischer Theil. Dritte Auflage. 1812. gr. 8. 1½ Rtlr.

Diese Sammlung von Lesestücken ist nach richtigen Grundsätzen veranstaltet und zweckmäßig, und bereits in vielen Lehrinstituten eingeführt worden. Die erste A. des pros. Th. wurde 1796, die des poet Th. 1798 zuerst zum Druck befördert; die zweite von jenem aber 1800.

A. L. Z. 1797. III. 615. 16. Leipz. Jahrb. d. L. 1800. I. 246. 47. Leipz. L. Z. 1813. II. 1956. Jen. L. Z. 1812. II. 469—71. Neue a. d. Bibl. 29 Bd. 2 St. S. 307—12. 46 Bd. 2 St. 537. 38. 59 Bd. 2 St. 511. 12. Guts-Muths pädag. Bibl. 1801. I. 175—177. —

Le nouveau Robinson, pour servir à l'amusement et à l'instruction des enfans, par M. *J. H. Campe* (s. oben S. 138.) Traduction revue et corrigée d'apres la derniere edit. originale, enrichie de notes allemandes etc. par *Jul. Bern. Engelmann.* Troisieme Edit. *à Francf.* (Willmann) 1809. 8. 1 Rtlr.

Ein angenehm unterhaltendes und brauchbares Lesebuch.

Jen. L. Z. 809. I. 503. 4. 1805. IV. 631. Neue allg. d. Bibl. 72 Bd. 1 St. 260—64. —

Nouveaux contes moraux par *Marmontel.* Nouvelle Edition, accompagnée de l'explication allemande des mots et des phrases les plus difficiles, en faveur des commençans par *J. H. Meynier.* T. I. II. *Coburg* (Sinner). 1812. 8. 1⅔ Rtlr.

S. A. L. Z. 1800. IV. 288. 1801. IV. 240. Oberd. L. Z. 1800. II. S. 434. 35. Erlang. L. Z. 1800. II. 1412—14. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. 245. 46. Guts-Muths päd. Bibl. 1800. III. 203. 5. —

J. G. Christ. Fick's [s. oben S. 25.] praktische englische Sprachlehre für Deutsche beiderlei Geschlechts. Nach der in Meidinger's französischer Grammatik befolgten Methode. Eilfte verbess. Aufl. Erlangen (Walther) 1816. gr. 8. 16 gGr.

Mit jeder neueren Aufl. ist diese schätzbare Sprachlehre vollkommener geworden, die der Verf. 1793 zum erstenmal herausgab und wovon 1800 die 3te durchaus verbesserte und verm. A., die 4te 1802, die 5te 1806, die 6te 1807 in gr. 8. 16 gGr. erfolgte.

A. L. Z. 1794. II. S. 65. 66. 1801. II. 878. Erg. Bl. zu derselben. 1808. S. 142—48. Oberd. L. Z. 1793. I. 852—54. Jen. L. Z. 1808. II. 289 f. Neue allg d. Bibl. 8 Bd. 1 St. S. 278. Erl. g. Zeit. 1793. 161—63. Würzb. g. Z. 1794. I. 192. Guts-Muths pädag. Bibl. Zweiten Jahrg. (1801) 2 St. S. 177—82. —

Georg Crabb (Lehrer der engl. Sprache zu Bremen) neue practische englische Grammatik für Deutsche, worin die Fehler anderer Grammatiken verbessert sind. Dritte vermehrte Ausgabe. Frankfurt a. M. (Gebr. Willmanns) 1816. 8. 16 gGr.

Diese Sprachlehre hat vor König's und Arnold's Sprachlehre, selbst in ihrer neuesten Gestalt Vorzüge, ist jedoch nicht ganz vollkommen.

Jen. Lit. Z. 1809. III. 129—36. Allgem. Literatur-Zeitung. 1804. I. 198. 99. —

* Friedr. Wilh. Haußner's gründliche Unterweisung in der englischen Sprache, oder Darstellung aller Regeln der englischen Sprache erläutert durch deutliche vom Leichten zum Schweren aufsteigende Beispiele. Leipzig (Fleischer d. J.) 1805. gr. 8. 1⅓ Rtlr.

Ist

Ist vor andern Sprachlehren sehr vorzüglich, und ist denjenigen insbesondere zu empfehlen, welche eine gründliche Kenntniß der Sprache sich erwerben wollen.

S. Leip. Lit. Zeit. 1807. IV. S. 2221—23. —

** Dr. Ernst Wilh. Wachsmuth's (Professor der Philos. an der Universität und Lehrer am vereinigten Gymnasium zu Halle) Grammatik der englischen Sprache, nebst einem Wörterbuche zur Hülfe bey Erlernung der Aussprache. Halle (Renger) 1816. gr. 8. 14 gGr.

Mit vorzüglicher Sorgfalt, in einer verständlichen Kürze und mit Genauigkeit bearbeitet; nur ist die Prosodie und die Lehre von der Schreibart übergangen. Das angehängte Wörterbuch erfüllt, was der Titel von demselben zusagt, weil der Verf. über die Aussprache *John Walkers* pronouncing Dictionary, Zweite Auflage. London 1797. 4. fleißig studirt hat. Die Etymologie ist mit dem Syntax (wie in Wagners Sprachlehre) verbunden.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 108—10.

Regelmäßige Anweisung zu der englischen Aussprache. Von Friedr. Theod. Kühn (Prof. z. Helmstädt, ..) Helmstädt [Fleckeisen] 1791. 8. 8¼ B. 6 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 39. 40. —

Desselben Handbuch der Englischen Sprache, in welchem die Wörter nach der Verschiedenheit des Vokallautes und der Sylbenzahl zufolge des von Will. Smith entworfenen Abrisses, geordnet, die von Johnson gelieferten Bedeutungen deutsch und französisch aufgeführt und die Bemerkungen der vorzüglichsten Orthoepisten (eines Walker,

Sheridan, *Nares*, *Kenrick*, *Lowth* u. s. w.) über Aussprache und andere Punkte der Grammatik beigebracht sind. Helmstädt [Fleckeisen] 1797. 98. gr. 8. 3 Abtheilungen. 2 Rthlr. 18 gGr.

Mit Fleiß und Achtsamkeit für seinen Zweck, die richtige Aussprache englischer Wörter zu bestimmen abgefaßt; nur ist dieselbe noch nicht überall richtig bezeichnet.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 65—71. Erg. Bl. zu ders. 1 Bd. S. 245—48. N. allg. d. Bibl. 37 Bd. 1 St. 31—33. 49 Bd. 1 St. S. 190. 91. —

Englisches Formelbuch, oder praktische Anleitung, auf eine leichte Art Englisch sprechen und schreiben zu lernen, von J. H. Ernst Nachersberg (zu Großglogau.) Breslau, Hirschberg und Lissa. 1800. 8. 13¾ Bog. 14 gGr.

Enthält 1) eine Sammlung der gewöhnlichsten Anglicismen, mit der Angabe ihres Sinnes; 2) eine Reihe eigenthümlicher Phrasen, die in Gesprächen und in Briefen oft vorkommen; 3) solche Redensarten, welche die englische Sprache mit der unsrigen gemein hat. Durch das Studium dieser drei Abschn. läßt sich die Aussprache des Engl. besser als sonst lernen. Daher ist diese Schrift ein empfehlungswürdiges Hülfsmittel, um sich im Englischen verständlich machen zu können. Von Fehlern ist sie nicht ganz frei.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 676. 77. N. allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. S. 472. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. 129. —

** K. Fr. Chr. Wagner's Versuch einer vollständigen Anweisung zur englischen Aussprache. Braunschweig [Schulbuchhandlung] 1794. gr. 8. 17½ Bog. 18 gGr.

S. Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 30—32. Neue allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. S. 192. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. I. 614—16. Goth. gel. Zeit. 1797. S. 260. 61. —

2) Lexika.

Handwörterbücher.

A new and complete Pocket-Dictionary of the English and german languages, oder neues vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Hand- und Taschenwörterbuch. Mit hinzugefügter Aussprache und Accentuation der englischen und deutschen Wörter und den gebräuchlichsten Kunstausdrücken, nebst einer engl. und deutschen Sprachlehre von M. Carl Benjamin Schade (Schloßprediger zu Sorau.) Zwei Theile. Vierte ganz umgearbeitete und über die Hälfte vermehrte Aufl. von A. V. T. Horn. Leipzig [Hinrichs] 1816. 8. geh. 109 Bogen. 2½ Rthlr. Schreibpap. 3⅓ Rthlr.

Ist vollständig und doch gedrängt kurz. Die besten Schriftsteller sind dabei verglichen; der Sprachgebrauch ist genau beobachtet, die Bedeutungen der Wörter sind durch eine richtige Aufeinanderfolge erleichtert. Die erste bis dritte Auflage erfolgten 1797—1805.

Joh. Christ. Harnisch (Lehrer der deutschen und französischen Sprache zu Leipzig) new Pocket-Dictionary of the english and german languages in two Parts. (I. English and German. II. German and English.) Zweite Aufl. mit einer Vorrede von *J. Al. Martyni-Laguna*. *Leipzig* (Rabenhorst) 1807. 12. Schweizerpapier 2 Rthlr.

Sehr klein und deshalb bequem auf Reisen und Spaziergängen. Die Worte sind gut ausgewählt. Es ist meist vollständig. Der Druck ist sauber und correct.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 480. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. 9—12. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1800. I. 718—20. —

Vollständige Wörterbücher.

Nath. Bayley's Dictionary English-German and German-English: Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Gänzlich umgearbeitet von Dr. J. A. Fahrenkrüger. (s. oben S. 159.) Eilfte verbesserte und vermehrte Aufl. Zwei Theile. Jena (Frommann) 1810. 8. 4⅓ Rthlr.

Theod. Arnold besorgte dasselbe zuerst zu Leipzig 1736, worauf mehrere andere Ausgaben folgten. Ant. E. Klausing gab es verbessert zu Züllichau 1778 heraus. Nach andern — Auflagen z. B. nach der vierten umgearbeiteten — von J. B. Rogler besorgten Ausg. Züllichau 1790 gr. 8. erschien es in der neunten Ausg. von Fahrenkrüger 1796. 97. umgearbeitet, welcher 1801 die zehnte Ausg. folgte. Die Bedeutungen sind im Englisch-Deutschen Theile sehr gut geordnet. Die richtige Aussprache ist da, wo es erforderlich war, bemerkt. Der Druck ist correct und das Papier gut.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 249. 50. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. III. 1231. 32. Allg. d. Bibl. 91 B. 2 St. S. 578 f. —

Joh. Ebers [Professor zu Halle] a new Hand-Dictionary of the english Language u. s. w., oder: Neues Handwörterbuch der Englischen Sprache für die Deutschen und der Deutschen Sprache für die Engländer. Durchaus mit der genauesten Accentuation sowohl der englischen als im Deutsch-Engl. Theile der Deutschen Wörter und der richtigen Aussprache eines jeden Englischen Wortes versehen. Bearbeitet rc. Drei Theile. Halle (Renger) 1800. 1802. 8. 9 Alph. 10 Bog. 7 Rthlr., seit 1808. zu 4⅔ Rthlr.

Es ist sehr vollständig und hat den Vorzug der hinzugesetzten Accentuation der englischen und deutschen Wörter. Auch ist die richtige Aussprache eines jeden englischen Worts genau angegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 572—74. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 1153. 54. Erlang. Lit. Zeit. 1801. 873—76. Leipziger Jahrb. d. Lit. 1800. I. 583. 84. —

Desselben neues und vollständiges Deutsch-Englisches Wörterbuch, besonders nach den Deutschen Wörterbüchern Adelung's und Schwan's abgefaßt, und nach den neuesten und besten Hülfsmitteln, mit richtig bezeichneter Aussprache eines jeden Worts. Drei Bände. Leipzig (Breitkopf und Härtel) 1796—1800. gr. 8. 9 Rthlr.

Vorher gab Ebers heraus ein Englisch-Deutsches Wörterbuch unter dem Titel:

Vollständiges Wörterbuch der englischen Sprache für die Deutschen u. s. w. Zwei Bände. Berlin (Oehmigke der Ältere) 1793. und Leipzig (Breitkopf) 1794. gr. 8. 5½ Rthlr.

Beide sind mit Fleiß bearbeitet. Bei dem Deutsch-Engl. Theile sind Adelungs und Schwans Wörterbücher benutzt. Allein jenes hätte mehr noch in der Kritik der Wortbedeutungen, dieses mehr in der Accentuation benutzt werden können. Gegen Ludwigs deutsch-englisches Wörterbuch ist es sehr vermehrt.

N. allg. d. Bibl. 32 Bd. 2 St. 392—94; 41 Bd. 2 St. S. 339. —

3) Uebungs- und Lesebücher.

Außer Fr. Gedicke's Englisches Lesebuch für Anfänger. Dritte verb. Ausg. Berlin (Mylius) 1804. gr. 8. 16 gGr., ist zu empfehlen:

Englisches Lesebuch, oder auserlesene Sammlung von Aufsätzen aus den besten englischen Schriftstellern, mit richtiger Accentuation jedes Worts und darunter gesetzter Aussprache und Bedeutung. Bearbeitet von J. C. Fick. (s. oben Seite 160.) Vierte verbesserte Auflage. Erlangen (Palm und Enke) 1816. gr. 8. 1 Rthlr.

Wird auch als der zweite Theil der obbemerkten Sprachlehre des Verf. verkauft; die erste Ausg. erfolgte 1800. gr. 8. 1 Rthlr., die zweite 1807.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. S. 2326 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. III. 230. 31. Leipz. Lit. Zeit. 1803. Sept. S. 635. 36. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 2 Bd. 2 St. 178. 182—84. —

Handbuch der englischen Sprache und Literatur, oder Auswahl lehrreicher und unterhaltender Aufsätze aus den besten englischen Prosaisten und Dichtern, nebst biographischen und literärischen Nachrichten von den Verfass. und ihren Werken. Von *L. Ideler* (s. oben S. 156.) und *J. W. H. Nolte* (s. oben S. 156.). Zwei Theile, [poetischer und prosaischer Theil.] Dritte verbesserte Auflage. *Berlin* (Realschulbuchhandlung.) 1808 und 1812. gr. 8. $3\frac{1}{2}$ Rthlr. Schreibpap. 5 Rthlr.

Hat dieselbe schätzbare Einrichtung und Reichhaltigkeit, welche der Verff. Handbuch der französischen Sprache hat, jedoch mit einigen zweckmäßigen und in jeder neuen A. vermehrten Verbesserungen. Die erste A. erschien 1793, die zweite 1802. —

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 37. 38. 1805. III. 190. Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 468—70. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1956. 57. N. allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 S. 212—14. —

The Vicar of Wakefield, mit (der) Aussprache, (einer) wörtlichen Uebersetzung der ersten Capitel und grammatischen Anmerkungen begleitet von Friedr. Theod. Kühne (s. oben S. 161.) Berlin (Fröhlich) 1806. 8. 1 Alph. 9 Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

S. Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 584. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 254. Allg. Lit. Zeit 1808. II. 733. —

The Vicar of Wakefield u. s. w. Hannover [Gebrüder Hahn.] 1807. 12. $16\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

Ist blos ein wohlfeiler und correcter Abdruck.

Wörterbuch über Goldsmith's Vicar of Wakefield u. s. f., welches Sprache und Sachen vollständig erläutert. Altona (Hammerich) 1810. 8. 16 gGr.

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 487. 88. —

Vicar of Wakefield mit Accenten, nebst einer Erläuterung der accentuirten Buchstaben und der Verschiedenheit ihrer Aussprache versehen. Berlin (Rauck) 1794. 8. 18 gGr.

Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische ist zu empfehlen:

The complete English Letter-Writer on the most common occasions in Life, oder Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische, mit untergelegter Phraseologie und mit Hinweisungen auf die Abweichungen der Deutschen Sprache von der Englischen. Von Dr. J. Chr. Fick. Nürnberg und Leipzig [Campe] 1806. 8. 15¾ Bog. 18 gGr.

S. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1808. S. 1142. 1144. — —

---

4) [s. oben S. 158.] Die Italienische Sprache.

1) Sprachlehren.

Zwar behauptet

Chr. J. Jagemann's (Rath und Bibliothekar der verwittweten Herzogin von Weimar, st. 1804.) Italienische Sprachlehre, zum Gebrauch derer, welche die Italienische Sprache gründlich erlernen wollen. Aufs neue durchgesehen von Phil. Jac. Flathe. Dritte verbesserte und vermehrte Aufl. Leipzig (Vogel) 1811. 8. 1 Alph. 12½ B. 1⅓ Rthlr.

unter den für Deutsche geschriebenen Sprachlehren den Ruhm, daß es die beste sey. Sie ist jedoch nicht für denjenigen, der

die italien. Sprache vollständig und gründlich erlernen will, ganz vollständig. Die erste Ausg. erschien 1792., die zweite durchaus verbess. 1801. gr. 8.

S. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 209. Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 297. 98. 1801. IV. 127. 128. Erl. Lit. Zeit. 1801. 1793—97. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 501—4. Neue allg. d. Bibl. 5 Bd. 1 St. 143—45. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. I. 246. Erl. gel. Zeit. 1793. 323. 24. Guts-Muths paed. Bibl. 1802. 3 Bd. 2 St. 160. —

Die beste Sprachlehre ist:

Italienische Sprachlehre für Deutsche verfaßt von Dr. Ludw. Fernow [Bibliothekar des Herzogs zu Weimar — zu Jena, st. 1808.] Zwei Theile. Zweite Auflage. Tübingen (Cotta) 1815. gr. 8. 2 Alph. 10 Bog. 2½ Rthlr.

Sie ist sehr vortrefflich und vereinigt vollständig das in sich, was zum gründlichen grammatischen Studium der ital. Sprache erforderlich ist. [Die erste Ausg. ebend. 1804. gr. 8. 3 Rthlr.]

Neue allg. d. Bibl. 95 Bd. 1 St. 250—55. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 1200. —

Italienische Sprachlehre für Deutsche Gymnasien und hohe Schulen u. s. w. von J. G. Keil. Erfurt (Keyser) 1812. gr. 8. 10¾ Bog. 12 gGr.

Ganz nach der Fernow'schen Sprachlehre, aber kürzer und ist daher gut.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 158.

Italienische Sprachlehre, nebst Uebungen zur Anwendung der Grundsätze, der Wortfügung und der Schreibart von Joh. Dan. Wagener Dr. und Prof. in Bremen.) Bremen (Heyse) 1816. 8. 1 Alph. 11 Bog. 1½ Rthlr.

Dient hauptsächlich für diejenigen, die sich in der ital. Sprache schnell und geschmackvoll auszudrücken erlernen wollen. —

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1816. I. 376. —

2) Lexika.

(*Chr. Jos. Jagemann's*, s. oben S. 167.) Nuovo Vocabolar. Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano, disposto con ordine etimologico da *Chr. Giuseppe Jagemann.* P. I. II. Neue Ausgabe. *Lipsia* (Crusius, jetzt Vogel) 1799. gr. 8. 4 Alph. $4\frac{1}{3}$ Rthlr. Schreibpap. $6\frac{2}{3}$ Rthlr.

Ist eine Abkürzung von desselben grösseren, aber jetzt vergriffenen Dizionario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano T. I—IV. In Weissenfels e Lipsia. 1790. 91. 6 Rthlr.

An die Stelle desselben trat:

Dom. Ant. Filippi (italien. Sprachlehrers zu Wien, st. 1817.) neues vollständiges Italienisch-Deutsches und Deutsch-Italienisches Wörterbuch. Zwei Theile, wovon bereits der erste Theil 1817. zu Wien (Camesina) und Mannheim (Löffler) in gr. 8. [97 Bogen] erschienen ist. Pränumerationspreis beider Theile $5\frac{1}{2}$ Rthlr., nachher 8 Rthlr.

Auch ist folgendes Lexikon schätzbar: Nuovo Dizionario Italiano-Tedesco, e Tedesco-Italiano, prima di Nic. di Castelli, ma ora esattemente corretto, ed a detta de' Dizionari dell' Acad. della Crusca, e del Sign. Abate Franc. de Alberti di Villanuova, arrichito di quanti articoli ne' medesimi si trovano. Opera utile u. s. w. IV. Tomi. à *Lipsia* (Weidmann) 1782. gr. 8. $7\frac{1}{2}$ Rthlr. —

3) Lesebücher und Chrestomathien.

Italienisches Lese- und Wörterbuch. Zum Gebrauch des bürgerlichen Gymnasiums herausgegeben von Joseph Leonini (Lehrer der italien. Sprache am Gymnasium zu Berlin.) Berlin (Lagarde) 1797. 8. $18\frac{1}{2}$ Bog. 16 gGr.

Dasselbe ist ganz — jungen Leuten angemessen, von angenehmen Inhalt, welcher mit nützlichen Erläuterungen durchwebt ist.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 486. —

Handbuch der Italienischen Sprache und Literatur, oder Auswahl interessanter Stücke aus den classischen italienischen Prosaisten und Dichtern; nebst Nachrichten von den Verfass. und ihren Werken, von *Lud. Ideler*. (Siehe oben Seite 156.) *Berlin* (Fröhlich). *Erster* [prosaischer] *Theil*. 1800. *Zweiter* [poetischer] *Theil*, in 2 Abtheil. 1802. gr. 8. 2 Alph. 16½ Bog. 3⅓ Rthlr.

Hat eben die schätzbaren Vorzüge, als des Verf. und Nolte's ähnliche oben S. 156 und 166. bemerkten Handbücher der französischen — und der englischen Sprache.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 605—8. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 18—20. 1802. I. (Novbr.) S. 849. 850. N. allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 512—15. 80 Bd. 1 St. 193. 194. Wissmayr's Ephem. d. ital. Lit. 1 Bd. 5 St. S. 150. —

Anthologie aus Italiens classischen Schriftstellern, zur Uebung für Liebhaber der italienischen Sprache, herausgegeben von Anton Drexl (Dr. d. Theol., Prof. der lat. u. griech. Class. und Prof. zu Landshut). Erster Theil, prosaische Aufsätze enthaltend. Zweiter Theil, Gedichte enthaltend. *Landshut* (Krüll) 1807. gr. 8. 2 Alph. 7½ Bog. 3 Rthlr.

Eine mit Auswahl und Geschmack veranstaltete treffliche Auswahl des Besten aus der italien. Literatur, die neben *Ideler's Handbuch* bestehen kann, und Jagemann's italien. Chrestomathie [zwei Bände, Leipzig — bei Vogel — 1801—5 gr. 8. 1½ Rthlr.] weit übertrifft. Jedem mitgetheilten Stücke ist eine kurze Lebensübersicht des Schriftstellers vorgesetzt; nur die Ausgaben der Werke, aus welchen sie entlehnt, fehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 447. 48. Leipz. Lit. Zeit. 1807. IV. S. 2351. 52. —

Zweiter Abschnitt.

(s. oben S. 63.)

Historische Wissenschaften.

I.

Beschreibende Wissenschaften.

A.

Geographie und Statistik.

Einleitung.

Ad. Chr. Gaspari [Kaiserl. Russ. Hofrath, und Prof. der Geschichte, Statistik und Geogr. zu Dorpat] über den methodischen Unterricht in der Geographie und die zweckmäßigsten Hülfsmittel dazu. Vierte vermehrte und verbesserte Aufl. Weimar (Landesindustrie-Compt.) 1801. gr. 8. 5½ Bog. 6 gGr.

Der Verf. schlägt sehr gut vor, den geographischen Unterricht in drei Curse einzutheilen und hat mit großer Sorgfalt die bei jedem vorgeschlagenen Hülfsmitel ausgewählt.

Die erste Ausgabe erschien anonymisch Hamburg 1789. gr. 8. 2½ Bog. Die dritte 1796.

Allg. d. Bibl. 94 Bd. 2 St. S. 571—74. Allg. Lit. Zeit. 1790. I. 80. 1797. I. 41. 1802. III. 485. 86. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 449. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 3 Bd. 3 St. S. 240—46. —

„Beyträge zu einer bessern und zweckmäßigen Methode für den geographischen Unterricht.“ (Eine Abhandlung) von Fried. Wilh. Lindner in — Guts⸗Muths Zeitschrift für Paedagogen ꝛc. 7 Jahrg. (1806) 1 Bd. Apr. S. 265—79.

„Einige Bemerkungen über den methodischen Unterricht in der Geographie“ von Ritter. Ebendas. 2 B. Jul. S. 198. f. (sehr instructiv und gut.)

Ueber den historisch-geographischen Unterricht auf höheren Schulen. Ein Sendschreiben an den Sup. C. F. A. Krummacher, von G. Friedr. C. Günther (Lehrer an der Schule in Bernburg) Leipzig (Göschen) 1815. 4. 3½ Bog. 8 gGr.

Des Verf. Vorschlag betrifft einen dreijährigen Cursus (geogr.⸗histor., mehr geographischen und histor.⸗geogr.) von jedem Cursus gibt der Verf. Proben, und bei dem letzten auch die Bedingungen des Vortrages.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 255. 56. —

Geschichte der Erdkunde.

Malte-Bruns Abriß der allgemeinen Geographie, oder Beschreibung aller Theile der Erde, nach einem neuen Plane und den großen natürlichen Abtheilungen gemäß entworfen. Erster Band, enthaltend die Geschichte der Erdkunde. Aus dem Französischen. Herausgegeben von E. A. W. von Zimmermann (geheim. Staatsrath ꝛc. st. 1815.) Erste und zweite Abtheilung. Leipzig (Mitzky und Comp.) 1812. 8. mit 6 Karten. 2 Alph. 11½ Bog. 2 Rtlr. 15 gGr. Beide Abtheil. führen auch den Titel: Malte-Brun's Geschichte der Erdkunde von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, nach den gültigsten Angaben. Aus dem Französischen. Herausgeg. mit Zusätzen von E. A. W. von Zimmermann.

Der Verf. hat in diesem Werke, das im franz. Original Tom I. zu Paris bei Buisson 1810. erschien, aus allen wichtigeren Werken der gebildeten Europ. Nationen das Wichtigste und Lehrreichste sehr gedrängt vereinigt. Vorzüglich sind Matth. Christ. Sprengel's Geschichte der geograph. Entdeckungen *), Gosselin und Mannert ꝛc. benutzt worden. Das erste Buch verbreitet sich über die in der Bibel vorhandenen ältesten geogr. Angaben. Das zweite betrifft die Reisen und Kenntnisse Herodot's. Im dritten und vierten Buche entwickelt er die verschiedenen Systeme der späteren Griechen bis auf Strabo, dessen Geographie er im fünften Buche und in den folgenden erläutert. Im vierzehnten wird die Geschichte der römischen Entdeckung vor der Völkerwanderung beendigt und auch von der von den Römern angefangenen mathematischen Geogr. gehandelt. Das funfzehnte umfaßt die Geschichte der Erdkunde während der Völkerwanderung bis 900. Das sechszehnte beschreibt den Verfall der Geographie in Europa. Das siebzehnte die Reisen der Normänner, Scandinavier in den J. 800—1380. Das achtzehnte bis einundzwanzigste Buch reichen von den Jahren 1400—1800; das letztere oder 21. Buch sollte zwar bis zum Jahre 1809 reichen; allein die Zeit verstattete es dem Herrn von Zimmermann, welcher Buch 21., oder die Gesch. vom J. 1492—1800 verfaßt hat, nicht weiter, als bis 1800 zu gehen. Das Ganze ist mehr eine alte Geographie, als eine Geschichte derselben. Eigene aus den Quellen geschöpfte Untersuchungen findet man nicht, und seine eigenen sind größtentheils mißglückt. Die deutsche Uebersetzung ist sehr gut gerathen.

Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 455—57. —

Erdansichten oder Abriß einer Geschichte der Erdkunde, vorzüglich der neuesten Fortschritte in dieser Wissenschaft von Aug. Zeune (M. u. Direct. der königl. Blindenanstalt zu Berlin) nebst 6 Charten. Berlin (Maurer) 1815. 8. 11½ Bog. 1⅓ Rthlr.

---

*) Zweite Auflage. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1792. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1 Rthlr. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1794. I. S. 601 f. Erste Aufl. Ebendas. 1783. 8.

die italien. Sprache vollständig und gründlich erlernen will, ganz vollständig. Die erste Ausg. erschien 1792., die zweite durchaus verbess. 1801. gr. 8.

S. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 209. Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 297. 98. 1801. IV. 127. 128. Erl. Lit. Zeit. 1801. 1793—97. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 501—4. Neue allg. d. Bibl. 5 Bd. 1 St. 143—45. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. I. 246. Erl. gel. Zeit. 1793. 323. 24. Guts-Muths paed. Bibl. 1802. 3 Bd. 2 St. 160. —

Die beste Sprachlehre ist:

Italienische Sprachlehre für Deutsche verfaßt von Dr. Ludw. Fernow [Bibliothekar des Herzogs zu Weimar — zu Jena, st. 1808.] Zwei Theile. Zweite Auflage. Tübingen (Cotta) 1815. gr. 8. 2 Alph. 10 Bog. 2⅓ Rthlr.

Sie ist sehr vortrefflich und vereinigt vollständig das in sich, was zum gründlichen grammatischen Studium der ital. Sprache erforderlich ist. [Die erste Ausg. ebend. 1804. gr. 8. 3 Rthlr.]

Neue allg. d. Bibl. 95 Bd. 1 St. 250—55. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 1200. —

Italienische Sprachlehre für Deutsche Gymnasien und hohe Schulen u. s. w. von J. G. Keil. Erfurt (Keyser) 1812. gr. 8. 10¾ Bog. 12 gGr.

Ganz nach der Fernow'schen Sprachlehre, aber kürzer und ist daher gut.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 158.

Italienische Sprachlehre, nebst Uebungen zur Anwendung der Grundsätze, der Wortfügung und der Schreibart von Joh. Dan. Wagener (Dr. und Prof. in Bremen.) Bremen (Heyse) 1816. 8. 1 Alph. 11 Bog. 1⅓ Rthlr.

Dient hauptsächlich für diejenigen, die sich in der ital. Sprache schnell und geschmackvoll auszudrücken erlernen wollen. —

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1816. I. 376. —

2) Lexika.

(*Chr. Jos. Jagemann's*, s. oben S. 167.) Nuovo Vocabolar. Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano, disposto con ordine etimologico da *Chr. Giuseppe Jagemann.* P. I. II. Neue Ausgabe. *Lipsia* (Crusius, jetzt Vogel) 1799. gr. 8. 4 Alph. 4⅓ Rthlr. Schreibpap. 6⅔ Rthlr.

Ist eine Abkürzung von desselben größeren, aber jetzt vergriffenen Dizionario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano T. I—IV. In Weissenfels e Lipsia. 1790. 91. 6 Rthlr.

An die Stelle desselben trat:

Dom. Ant. Filippi (italien. Sprachlehrers zu Wien, st. 1817.) neues vollständiges Italienisch-Deutsches und Deutsch-Italienisches Wörterbuch. Zwei Theile, wovon bereits der erste Theil 1817. zu Wien (Camesina) und Mannheim (Löffler) in gr. 8. [97 Bogen] erschienen ist. Pränumerationspreis beider Theile 5½ Rthlr., nachher 8 Rthlr.

Auch ist folgendes Lexikon schätzbar: Nuovo Dizionario Italiano-Tedesco, e Tedesco-Italiano, prima di Nic. di Castelli, ma ora esattemente corretto, ed a detta de' Dizionari dell' Acad. della Crusca, e del Sign. Abate Franc. de Alberti di Villanuova, arrichito di quanti articoli ne' medesimi si trovano. Opera utile u. s. w. IV. Tomi. à *Lipsia* (Weidmann) 1782. gr. 8. 7½ Rthlr. —

3) Lesebücher und Chrestomathien.

Italienisches Lese- und Wörterbuch. Zum Gebrauch des bürgerlichen Gymnasiums herausgegeben von Joseph Leonini (Lehrer der italien. Sprache am Gymnasium zu Berlin.) Berlin (Lagarde) 1797. 8. 18½ Bog. 16 gGr.

Dasselbe ist ganz — jungen Leuten angemessen, von angenehmen Inhalt, welcher mit nützlichen Erläuterungen durchwebt ist. Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 486. —

Handbuch der Italienischen Sprache und Literatur, oder Auswahl interessanter Stücke aus den classischen italienischen Prosaisten und Dichtern; nebst Nachrichten von den Verfass. und ihren Werken, von *Lud. Ideler*. (Siehe oben Seite 156.) *Berlin* (Fröhlich). *Erster* [prosaischer] *Theil*. 1800. *Zweiter* [poetischer] *Theil*, in 2 Abtheil. 1802. gr. 8. 2 Alph. 16½ Bog. 3⅔ Rthlr.

Hat eben die schätzbaren Vorzüge, als des Verf. und Nolte's ähnliche oben S. 156 und 166. bemerkten Handbücher der französischen — und der englischen Sprache.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 605—8. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 18—20. 1802. I. (Novbr.) S. 849. 850. N. allg d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 512—15. 80 Bd. 1 St. 193. 194. Wissmayr's Ephem. d. ital. Lit. 1 Bd. 5 St. S. 150. —

Anthologie aus Italiens classischen Schriftstellern, zur Uebung für Liebhaber der italienischen Sprache, herausgegeben von Anton Dreyl (Dr. d. Theol., Prof. der lat. u. griech. Class. und Prof. zu Landshut). Erster Theil, prosaische Aufsätze enthaltend. Zweiter Theil, Gedichte enthaltend. Landshut (Krüll) 1807. gr. 8. 2 Alph. 7½ Bog. 3 Rthlr.

Eine mit Auswahl und Geschmack veranstaltete treffliche Auswahl des Besten aus der italien. Literatur, die neben *Ideler's Handbuch* bestehen kann, und Jagemann's italien. Chrestomathie [zwei Bände, Leipzig — bei Vogel — 1801—5 gr. 8. 1½ Rthlr.] weit übertrifft. Jedem mitgetheilten Stücke ist eine kurze Lebensübersicht des Schriftstellers vorgesetzt; nur die Ausgaben der Werke, aus welchen sie entlehnt, fehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 447. 48. Leipz. Lit. Zeit. 1807. IV. S. 2351. 52. —

Zweiter Abschnitt.

(s. oben S. 63.)

Historische Wissenschaften.

I.

Beschreibende Wissenschaften.

A.

Geographie und Statistik.

Einleitung.

Ad. Chr. Gaspari [Kaiserl. Russ. Hofrath, und Prof. der Geschichte, Statistik und Geogr. zu Dorpat] **über den methodischen Unterricht in der Geographie und die zweckmäßigsten Hülfsmittel dazu. Vierte vermehrte und verbesserte Aufl.** Weimar (Landesindustrie-Compt.) 1801. gr. 8. 5½ Bog. 6 gGr.

Der Verf. schlägt sehr gut vor, den geographischen Unterricht in drei Curse einzutheilen und hat mit großer Sorgfalt die bei jedem vorgeschlagenen Hülfsmitel ausgewählt.

Die erste Ausgabe erschien anonymisch Hamburg 1789. gr. 8. 2½ Bog. Die dritte 1796.

Allg. d. Bibl. 94 Bd. 2 St. S. 571—74. Allg. Lit. Zeit. 1790. I. 80. 1797. I. 41. 1802. III. 485. 86. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 449. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 3 Bd. 3 St. S. 240—46. —

„Beyträge zu einer bessern und zweckmäßigen Methode für den geographischen Unterricht." (Eine Abhandlung) von Fried. Wilh. Lindner in — Guts-Muths Zeitschrift für Paedagogen rc. 7 Jahrg. (1806) 1 Bd. Apr. S. 265—79.

„Einige Bemerkungen über den methodischen Unterricht in der Geographie" von Ritter. Ebendas. 2 B. Jul. S. 198. f. (sehr instructiv und gut.)

Ueber den historisch-geographischen Unterricht auf höheren Schulen. Ein Sendschreiben an den Sup. C. F. A. Krummacher, von G. Friedr. C. Günther (Lehrer an der Schule in Bernburg) Leipzig (Göschen) 1815. 4. 3½ Bog. 8 gGr.

Des Verf. Vorschlag betrifft einen dreijährigen Cursus (geogr.-histor., mehr geographischen und histor.-geogr.) von jedem Cursus gibt der Verf. Proben, und bei dem letzten auch die Bedingungen des Vortrages.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 255. 56. —

Geschichte der Erdkunde.

Malte-Bruns Abriß der allgemeinen Geographie, oder Beschreibung aller Theile der Erde, nach einem neuen Plane und den großen natürlichen Abtheilungen gemäß entworfen. Erster Band, enthaltend die Geschichte der Erdkunde. Aus dem Französischen. Herausgegeben von E. A. W. von Zimmermann (geheim. Staatsrath rc. st. 1815.) Erste und zweite Abtheilung. Leipzig (Mitzky und Comp.) 1812. 8. mit 6 Karten. 2 Alph. 11½ Bog. 2 Rtlr. 15 gGr. Beide Abtheil. führen auch den Titel: Malte-Brun's Geschichte der Erdkunde von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, nach den gültigsten Angaben. Aus dem Französischen. Herausgeg. mit Zusätzen von E. A. W. von Zimmermann.

Der Verf. hat in diesem Werke, das im franz. Original Tom I. zu Paris bei Buisson 1810. erschien, aus allen wichtigeren Werken der gebildeten Europ. Nationen das Wichtigste und Lehrreichste sehr gedrängt vereinigt. Vorzüglich sind **Matth. Christ. Sprengel's** Geschichte der geograph. Entdeckungen *), **Gosselin** und **Mannert** zc. benuzt worden. Das erste Buch verbreitet sich über die in der Bibel vorhandenen ältesten geogr. Angaben. Das zweite betrifft die Reisen und Kenntnisse **Herodot's**. Im dritten und vierten Buche entwickelt er die verschiedenen Systeme der späteren Griechen bis auf **Strabo**, dessen Geographie er im fünften Buche und in den folgenden erläutert. Im vierzehnten wird die Geschichte der römischen Entdeckung vor der Völkerwanderung beendigt und auch von der von den Römern angefangenen mathematischen Geogr. gehandelt. Das funfzehnte umfaßt die Geschichte der Erdkunde während der Völkerwanderung bis 900. Das sechszehnte beschreibt den Verfall der Geographie in Europa. Das siebzehnte die Reisen der Normänner, Scandinavier in den J. 800—1380. Das achtzehnte bis einundzwanzigste Buch reichen von den Jahren 1400—1800; das leztere oder 21. Buch sollte zwar bis zum Jahre 1809 reichen; allein die Zeit verstattete es dem Herrn von Zimmermann, welcher Buch 21., oder die Gesch. vom J. 1492—1800 verfaßt hat, nicht weiter, als bis 1800 zu gehen. Das Ganze ist mehr eine alte Geographie, als eine Geschichte derselben. Eigene aus den Quellen geschöpfte Untersuchungen findet man nicht, und seine eigenen sind größtentheils mißglückt. Die deutsche Uebersetzung ist sehr gut gerathen.

Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 433—37. —

Erdansichten oder Abriß einer Geschichte der Erdkunde, vorzüglich der neuesten Fortschritte in dieser Wissenschaft von Aug. Zeune (M. u. Direct. der königl. Blindenanstalt zu Berlin) nebst 6 Charten. Berlin (Maurer) 1815. 8. 11½ Bog. 1⅓ Rthlr.

---

*) Zweite Auflage. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1792. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1 Rthlr. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1794. I. S. 601 f. Erste Aufl. Ebendas. 1783. 8.

Hierin hat der Verf. seine academische Streitschrift: de hist. geographiae, Wittenberg 1802. 4. ausführlicher und deutsch bearbeitet. Die Gesch der Erdkunde ist in 6 Zeiträume (von der frühesten Zeit bis Herodot — Eratosthenes — Marinus — Völkerwanderung 500 — Colon 1500 — bis 1814) eingetheilt. Der Verf. hält sich genau an die chronolog. Ordnung und hat selbst denkend, mit großem Fleiße, Scharfsinn, vieler Umsicht und richtiger Urtheilskraft geforscht. Es ist eine sehr schätzbare Schrift, worin nur hie und da die Schreibart sonderbar ist. Die sechs kleinen, von Guimpel gut gestochenen Charten stellen die Erdansichten des Homer, Herodot, Strabo, Ptolemäus, Edrisi, und des neueren Geographen Krause dar.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 341—46. Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 316. 17. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1816. S. 1017—20. —

1) Alte Erdbeschreibung.

a) Kleinere Werke.

Kurzer Entwurf der alten Georgraphie von Paul Friedr. Achat Nitsch (Pfarrer zu Bibra, st. 1794.) Verbessert vom Professor Conrad Mannert. Siebente genau revidirte Aufl. Leipzig [Gleditsch] 1817. kl. 8. 16 gGr.

Zwar kurz, aber als erste Übersicht jedoch gut. Von der vierten Aufl. Leipzig 1802. kl. 8. hat Prof. Mannert die neueren Ausgaben berichtigt und verbessert. Die erste erfolgte anonymisch 1789. 8.; die zweite 1792.; die dritte 1798. 8. 20 gGr.; die sechste unverändert 1810. 8.

S. Allg. Lit. Zeit. 1789. I. 701. 2. Allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. 158. 59. Neue allg. d. Bibl. 45 Bd. 2 St. 457—59. Goth. gel. Zeit. 1789. S. 785. f. 1792. 818. 1802. 754. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1802. II. 1474. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 153. 54. —

Handbuch der alten Erdbeschreibung; zum nähern Verständniß des vollständigen Atlasses der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde in

XII. Karten von Benj. Friedr. Schmieder (s. oben S. 120.) und Friedr. Schmieder. Berlin (acad. Kunst- und Buchhandl.) 1802. gr. 8. 1 Alph. 12 Bog. 1⅔ Rthlr.

Für junge Studirende gut, meist nach Bruns *) und Mannert [s. unten] bearbeitet, jedoch nicht ohne einige Fehler.

Allg. Lit. Zeit. 1804. III. 84—86. Neue allg. d. Bibl. 91 Bd. 2 St. S. 484—86. —

b) Ausführliche Werke.

Conr. Mannert's [Königl. Baierscher Hofrath, Prof. der Gesch. zu Landshut] Geographie der Griechen und Römer. Erster Band und zweiten Theils erster Heft. Zweite umgearb. Ausg. mit Charten. Nürnberg (Grattenauer) 1799. 1804. Zweit. Th. zweiter Heft. Dritter — sechster Th. mit Chart. Ebendas. 1795.; siebent. Th. Landeshut (Krüll) 1812. gr. 8. 20⅓ Rthlr.

Dieß sehr vortreffliche, ja classische Werk ist bisher noch nicht vollendet und dient auch sehr zur Erleichterung der alten Geschichte. Der erste Band (erste A. Nürnb. 1788. gr. 8.) enthält in der Einleitung die verschiedenen geograph. Systeme der Alten, und — Hispanien; der zweite das transalpinische Gallien und Britannien; der dritte Germanien, Rhaetien, Noricum und Pannonien; der vierte den Norden der Erde von der Weichsel bis China; der fünfte (in zwei Heften) Indien und Persien; der sechste [in drei starken Abtheilungen] Arabien, Palaestina, Phoenicien, Syrien, Cypern und Kleinasien; und der siebente Thracien, Illyrien, Macedonien, Thessalien und Epirus.

---

*) Desselben, in Verbindung mit Ditmar, Hummel, Stroth ausgearbeitete, Handbuch der alten Erdbeschreibung erschien in der neuen (zweiten) Aufl. in 5 Theilen zu Nürnberg 1799. in gr. 8. 6½ Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 785—87. 1791. 678—80. 1793. I. 417—19. 1795. III. 108—10. 1796. I. 637—40. 1799. IV. 199—200. 1800. III. 17—22. 1801. IV. 324. 25. 1804. II. 78—80. Erg. Bl. 1813. I. 420—23. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 1081—83. 1800. I. 869—70. 1801. II. 754—66. Leipz. Jahrb. 1801. IV. 177—80. Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. 1218. 19. Neue allg. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 87—89. Anh. 3. 1—28 Bd. 3 Abth. S. 411—18. 38 Bd. 1 St. 111—17. 52 Bd. 2 St. 435—43. 73 Bd. 1 St. 182—88. 77 Bd. 1 St. 140—47. Gabler's neuest. Theol. Journ. 4 B. 3 St. 253—63. Götting. Anz. v. g. Sach. 1788. II. 1329 f. 1789. III. 1925. f. 1790. I. 407. 8. 1792. III. 1564—67. 1795. II. 785—91. 1797. III. 1521—27. 1800. I. 282—88. 1802. I. 41—45. III. 1645—48. 1804. II. 1660—61. 1812. III. 1601—1606. Hall. gel. Zeit. 1788. 353—61. 760. 1789. 705—8. 1791. 257—60. Zimmermann's Annalen d. geogr. und statist. Wissensch. 1790. 1 St. S. 44—49. Nürnb. gel. Zeit. 1788. I. 473. 1789. 561 f. 1792. 545. 1795. 657—63. 1797. 353—58. 1799. 385—87. 649—56. — Im Magaz. f. öffentl. Schulen u. f. Schullehrer 2 St. (Bremen 1790. 8.) hat Schlichthorst Berichtigungen und Ergänzungen zum ersten Bde mitgetheilt. —

Geographie der Griechen und Römer von den frühesten Zeiten bis auf Ptolemaeus; bearbeitet von Fr. Aug. Ukert (Herzogl. sächs. Bibliothek. u. Prof. zu Gotha.) Bisher ersten Bandes erste und zweite Abtheil. Mit Charten (die zweite Abth. hat vier.) Weimar (Landesind. Compt.) 1816. gr. 8. 1 Alph. 16 Bog. 3½ Rthlr.

Dieß Werk wird in mehreren Bänden die historische, mathematische, physische Geographie, Chorographie und Topographie der Griechen und Römer in sich fassen. Der erste Band enthält erst eine **Geschichte der geographischen Entdeckungen** und der Geographen nach drei Perioden, und die mathematische Geographie der Griechen und Römer. Jene ist unmittelbar aus den class. Quellen geschöpft, die größtentheils richtig verstanden sind und des Verfassers Sammlerfleiß und seine große Belesenheit überhaupt beurkunden. Allein er hat nicht nach einem richtig bestimmten Plane gearbeitet. Was er gibt ist keine Geschichte, sondern nur eine ziemlich chronologisch geordnete Notizen-

Notizensammlung und es sind zusammengestellte Excerpte aus Schriftstellern, die der Verf. nicht alle selbst, wenigstens nicht mit der gehörigen Umsicht gelesen und studirt hat. Bei denselben fehlt Ordnung und am Ende eine Uebersicht. Die geographischen Entdeckungen eines jeden Volks und der Schriftsteller desselben sollten in jedem Zeitraum besonders behandelt seyn. Die umständlich beigebrachten Beweise sind sonderbar und widerlich im Texte angebracht, und bald deutsch, bald in der Ursprache eingerückt.

Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 169—173. Jen. Lit. Zeit. 1817. III. 75—88. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1601—1605. 2449—55.

Charten zur alten Geographie.

Atlas antiquus Danvillianus major, constans XI. Tabb. geograph. majoribus et I. Tab. medii aevi. Norimb. 1784. gr. fol. 4 Rthlr. — Atlas antiquus Danvillian. minor, ex majori in hanc formam redactus et in usum Scholarum editus. 1798. fol. 13 Blätter. 1⅓ Rthlr.

C. Ph. Funke's (s. oben S. 95.) Atlas der alten Welt, bestehend aus 12 Chärtchen, mit erklärenden Tabellen, entworfen und gezeichnet von G. U. A. Vieth. Zweite verbesserte Auflage. Weimar [Landesind. Compt.] 1804. Royal 4. 1½ Rtlr. (erste Ausg. 1800. gr. 4.)

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1804. II. S. 604—606. Allg. Lit. Zeit. 1801. 574. 75. N. allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. S. 167—68. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 70—72. Geogr. Ephemer. 1800. II. 527—29. —

Hiezu gehört:

Kurzgefaßtes, jedoch vollständiges Wörterbuch der alten Erdbeschreibung, zu dessen Atlas der alten Welt gehörig, von C. Ph. Funke. Weimar (Landesind. Compt.) 1800 Querfol. 1 Alph. 5½ Bog. 2 Rthlr. 18 gGr.

Vergl. den unten, bei den historischen Tabellen anzuzeigenden Atlas von C. Kruse. —

Ueber Nordamerika

ist das oben S. 181 f. bemerkte Werk von Chr. Dan. Ebeling (M., Prof. am Gymn. zu Hamburg, st. 1817.), welches als Fortsetzung von Büsching's Erdbeschreibung des 13 Theils 1—6 Band bildet, für sich käuflich, und umfaßt nicht blos die Erdkunde, sondern auch die Geschichte von diesem Lande.

Polynesien.

Handbuch einer vollständigen Erdbeschreibung und Geschichte Polynesiens (Südindiens oder Australiens) oder des fünften Erdtheils. Von J. Traug. Plant (zuletzt privat. Gel. zu Gera, st. 1794.) Erster Band. Westpolynesien nebst einer Charte. Leipzig (Heinsius, jetzt Gleditsch) 1793. gr. 8.; Fortgesetzt von Theoph. Friedr. Ehrmann (privat. Gelehrter zu Weimar, st. 1811.) und J. H. G. Heusinger. Leipzig und Gera (Heinsius, jetzt Gleditsch in Leipzig) 1799. gr. 8. Beide Bde. 3⅓ Rtlr. Der zweite auch unter dem Titel: Vollständige Erdbeschreibung von Südindien käuflich.

Ein schätzbares und brauchbares Werk, jedoch nicht ohne einige Fehler und Unrichtigkeiten.

Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 277—79. N. allg. d. Bibl. 12 Bd. 1 St. 138—142. 66 Bd. 2 St. 427—30. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 557. 58. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 306—8. 1800. I. 425—30. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. I. 544. Leipz. gel. Zeit. 1794. I. 94. 95. Erl. gel. Zeit. 1794. 261—284. Geogr. Ephem. 1800. II. 176—82. —

Eberh. Aug. Wilhelm von Zimmermann's (s. oben S. 172.) Australien, in Hinsicht der Erd- Menschen- und Produktenkunde, nebst einer allgemeinen Darstellung des großen Oceans. Erster

Kleine Geographie, oder Abriß der mathematischen, physischen und besonders politischen Erdkunde, nach den neuesten Bestimmungen für Gymnasien und Schulen. Mit einer hydrographischen Weltcharte. Von Dr. Chr. Gottf. Dan. Stein. (Prof. am Berlin. Cölln. Gymnasium.) Achte verm., verbess. und bis zum April 1817 berichtigte Aufl. Leipzig [Hinrichs] 1817. gr. 8. 16 gGr. (auch auf Schreibpap.)

Ist ein Auszug aus des Vf. unten anzuzeigendem Handbuch nach dem polit. Theile der Geographie; er ist mit dem unermüdetsten Fleiße in jeder Auflage mehr berichtigt und zweckmäßig verbessert, wovon die erste 1808., die zweite 1810., die vierte 1813., die fünfte im März 1816. erfolgt ist. Es ist ein bewährt nützliches Compendium, das mit immer steigendem Beifall aufgenommen worden ist. Die Nachträge zur siebenten Aufl. von 1817. sind besonders zu haben. Leipzig (Hinrichs) 1817. 8. 2 gGr.

S. Allg. Lit. Zeit. 1808. III. 635. Erg. Bl. 1810. 614—16. Leipz. Lit. Zeit. 1808. 1498. 1814. I. 896. 1816. II. 2167. Guts-Muths Bibl. für Paedag. 1809. 3 Bd. 9—12 St. Sept. S. 69—74. —

Lehrbuch der Geographie, nach den neuesten Friedensbestimmungen, von J. G. Fr. Cannabich [Rect. z. Greussen im Schwarzburgisch-Sonderhausischen] Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Sondershausen (Voigt) 1817. gr. 8. (Mich. M.)

Die erste 1816. erschienene Aufl. war bereits nach einem Monat vergriffen, und die zweite Aufl. erfolgte in der Mich. M. desselben Jahrs 1 Alph. 13¾ Bog. 1⅓ Rthlr. Sie ist vor der ersten sehr berichtigt; und die Unrichtigkeiten, welche in der zweiten sich noch vorfanden, sind in der dritten, doch nicht alle, verbessert.

Allg. Lit. Zeit. 1816. III. S. 112—16. Erg. Bl. zu derselb. 1817 (Aug.) S. 700—702. —

Lehrbuch der Erdbeschreibung zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses. Erster Cursus. Zwölfte, nach den neuesten Veränderungen bis zur Mitte des Jahres 1816. berichtigte, zum Theil veränderte Ausgabe, von A. C. Gaspari (s. oben S. 171.) Weimar (Geogr. Instit.) 1817. gr. 8. 18 gGr. Zweiter Cursus, neunte, bis zum ersten Februar 1817. berichtigte Auflage. Ebendas. (Geogr. Instit.) 1817. gr. 8. 1¼ Rthlr.

Von anerkanntem Werth.

Vergl. N. allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. S. 421—27. 71 Bd. 1 St. 188—92. Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 654. 55. —

Hiermit ist zu verbinden:

Der neue methodische Schulatlas, entworfen von Fr. L. Güssefeld (Herz. Sachs. Weimar. Hofr., st. 1808.) in 50 Quart-Charten. Erster Cursus. Zwölfte Aufl. in 15 Blättern. Zweiter Cursus in 35 Blättern. Neue verb. Aufl. Royal-Quart. Weimar (Geogr. Instit.) 1805. 3⅔ Rthlr.

Vergl. N. allg. d. Bibl. 57 Bd. 1 St. S. 208. 9. Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 485. 86. 1804. III. 558. 59. —

b) Werke von mittlerer Größe.

Handbuch der Geographie nach den neuesten Ansichten für gebildete Stände, Gymnasien und Schulen, von Dr. Chr. Gottfr. Dan. Stein (s. oben S. 179.) Dritte ganz umgearbeitete und verm. Aufl. in drei Bänden. Bisher Erster Band (Portugall, Spanien, Frankreich, Italien, die Schweiz, die Niederlande, das britt. Reich, Dänemark, Schweden.) Leipzig (Hinrichs) 1816. gr. 8. 1 Rthlr. Schreibp. 1⅓ Rthlr. Velinpapier 2 Rthlr. Dritter Band (enthält Rußland, die Türkei, Asien, Afrika, Amerika

und Australien) berichtigt bis zum Mai 1817. Ebendas. 1817. gr. 8. 1 Alph. 17 Bog. 1⅔ Rthlr. Schreibpap. 2¼ Rthlr. Velinpap. 3⅓ Rthlr. (Die zwei Charten dazu: Von der ganzen Welt und von Europa in gr. Fol. 1 Rthlr.)

Die erste Aufl. dieses mit Recht sehr geschätzten und trefflichen Werks erschien in zwei Theilen. Leipzig (Hinrichs) 1808. 8. mit einer Weltcharte; die zweite ganz umgearbeitete und verm. Aufl. mit Charten [blos mit einer Weltcharte] Ebend. 1811. gr. 8. 2⅔ Rthlr., weiß Pap. 3 Rthlr. Es ist sehr reichhaltig an statistischen Notizen; nur etwas zu compreß gedruckt. Der zweite Band von der dritten Auflage, welcher Deutschland enthalten soll, wird bald, nachdem der neueste Zustand Deutschlandes politisch fixirt ist, nachfolgen.

S. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1811. S. 584. Allg. Lit. Zeit. 1808. III. 625—31. 633—35. Leipz. Lit. Zeit. 1808. III. 1308—12. Guts-Muths paedag. Bibl. 1809. 3 Bd. 9 St. Sept. S. 69. 70. —

c) Ausführliche Werke.

Dr. J. A. Fr. Büsching's neue Erdbeschreibung erster bis dritter Th. achte Aufl., vierter bis zehnter Th siebente Aufl., eilften Th. erste Abth. dritte Aufl. Hamburg (Bohn) 1787—92. 8. Dieselbe — aufs neue bearbeitet und herausgegeben von Dr. Fr. Rühs. Europa. Schweden. Hamburg (Bohn) 1807. gr. 8. — Europa. Portugall und Spanien. Erste Abth. Portugal. Sehr verm. und verb. Aufl. Herausg. von C. D. Ebeling (st. 1817.) Ebend. 1808. gr. 8. 1 A. 4½ B. 1⅓ Rtlr. *) Des eilften Th. zweite Abth. enthält von Asien, Hindostan und Dekan. Vom Professor M. C.

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1808. IV. 1033—36. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 54—56. —

Dieser letzte Atlas ist für alle geographische Lehrbücher brauchbar. Alle drei haben hinsichtlich der neuern politischen Veränderungen neu gestochene Charten.

Neuer Atlas der ganzen Welt, nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser, Kauf- und Geschäftsleute jeder Art, Gymnasien und Schulen, mit besonderer Rücksicht auf die geograph. Lehrbücher von Dr und Prof. C. G. D. Stein, in 14 Blättern: die Weltcharte, Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika, Teutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Rußland, China und Hindostan, nebst hist.-statist.-politisch-militär. Tabellen und Erläuterungen. Leipzig (Hinrichs) 1814. gr. Fol. 3 Rthlr.

Umfaßt die nothwendigen Charten, die richtig und sauber gezeichnet und sauber illuminirt sind.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. S. 111. 112. —

A. Stielers [Legat. Rath in Gotha] Handatlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande. Bisher erste und zweite Lieferung. Gotha (Perthes) 1817. 5 Rthlr.*) —

Geographischer Atlas, zum Gebrauch für Schulen. Leipzig (Schreibers Erben) 1817. gr. 4. 2½ Rthlr.

S. Seite 168 Güssefeld's Handatlas.

---

*) Dieß ist der Anfang des nicht blos von Hrn. Stieler, sondern auch von C. G. Reichard in Lobenstein angekündigten Atlasses in 50 Blatt, welcher allgemein brauchbar, gründlich und vollständig werden soll. Der Subscript.-Preis war 8 Rthlr.

Erdbeschreibung von Afrika, von P. J. Bruns. Ebendas. 1799. 8.; alle Theile mit dem Anhange 8 Rthlr.

Ein Ungenannter fing dieß mit Fleiß und Genauigkeit abgefaßte Werk an, welches nur mit dem sechsten Theil noch nicht die Erdkunde von ganz Afrika beendigt hat. Von S. 179 f. des ersten Theils setzte es Bruns fort. Der Anhang enthält Berichtigungen über einzelne Stellen und Register über alle Theile und eine Charte von den Nordländern Afrika's. Die zwei ersten Theile sind auch einzeln unter der Aufschrift: Neue systematische Erdbeschreibung von Aegypten, herausg. von P. J. Bruns, käuflich.

Allg. d. Bibl. 110 Bd. 2 St. S. 499. 500. N. allg. d. Bibl. 7 Bd. 1 St. S. 275—77. 25 Bd. 1 St. 52—57. 34 Bd. 2 St. 466—69. 52 Bd. 2 St. 443—45. 56 Bd. 1 St. 242. 243. Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 451—56. III. 643—45. 1799. III. 590—92. Rev. d. Lit. oder Erg. Bl. z. derselb. III. Jahrg. S. 464. Goth. gel. Zeit. 1792. I. 343—45. 1795. II. 846. 1799. I. 781. 82. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. I. 298—302. Erl. Lit. Zeit. 1800. 560. Zimmermann's geogr. Annal. 1790. 11 St. 492. Geogr. Ephem. 1800. II. 509 f. —

Der sechste Theil von Klügel's Encycl. (s. oben S. 10 f.) ist auch besonders zu haben unter dem Titel: P. J. Bruns außer-Europaeische Geographie. Abth. I. II. Berlin und Stettin (Nikolai) 1805. gr. 8. Zweite Aufl. 1817. gr. 8. und der siebente Theil dieser Encyclopädie ist für sich als: Europaeische Geographie, verfaßt von Dr. Chr. Gottf. Dan. Stein. Ebendas. 1817. gr. 8. 2⅓ Rthlr. zu haben, und nach dem von Bruns bei seiner außer-Europ. Geograph. befolgten Plane bearbeitet. Nur hat Stein mehr Wohnörter aufgeführt und in Hinsicht der Ordnung und Stellung der Länder und Orte ist der Verf. den Gebirgen und Flüssen gefolgt. Die von ihm benutzten Quellen sind nur hie und da angeführt. Die in den letzten zehn Jahren erfolgten Veränderungen in den außer-Europ. Erdtheilen sind in den Nachträgen angezeigt. —

Ueber Nordamerika

ist das oben S. 181 f. bemerkte Werk von Chr. Dan. Ebeling (M., Prof. am Gymn. zu Hamburg, st. 1817), welches als Fortsetzung von Büsching's Erdbeschreibung des 13 Theils 1—6 Band bildet, für sich käuflich, und umfaßt nicht blos die Erdkunde, sondern auch die Geschichte von diesem Lande.

Polynesien.

Handbuch einer vollständigen Erdbeschreibung und Geschichte Polynesiens (Südindiens oder Australiens) oder des fünften Erdtheils. Von J. Traug. Plant (zuletzt privat. Gel. zu Gera, st. 1794.) Erster Band. Westpolynesien nebst einer Charte. Leipzig (Heinsius, jetzt Gleditsch) 1793. gr. 8.; Fortgesetzt von Theoph. Friedr. Ehrmann (privat. Gelehrter zu Weimar, st. 1811.) und J. H. G. Heusinger. Leipzig und Gera (Heinsius, jetzt Gleditsch in Leipzig) 1799. gr. 8. Beide Bde. 3⅓ Rtlr. Der zweite auch unter dem Titel: Vollständige Erdbeschreibung von Südindien käuflich.

Ein schätzbares und brauchbares Werk, jedoch nicht ohne einige Fehler und Unrichtigkeiten.

Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 277—79. N. allg. d. Bibl. 12 Bd. 1 St. 138—142. 66 Bd. 2 St. 427—30. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 557. 58. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 306—8. 1800. I. 425—30. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. I. 544. Leipz. gel. Zeit. 1794. I. 94. 95. Erl. gel. Zeit. 1794. 261—284. Geogr. Ephem. 1800. II. 176—82. —

Eberh. Aug. Wilhelm von Zimmermann's (s. oben S. 172.) Australien, in Hinsicht der Erd- Menschen- und Produktenkunde, nebst einer allgemeinen Darstellung des großen Oceans. Erster

Band in zwei Abtheil., nebst einer neuen Charte des großen Oceans. Hamburg (Perthes 1810. gr. 8. 61 Bog. 7½ Rthlr. (Schreibpap.)

Dieß classische Werk ist leider nicht vollendet worden, aber in dem, was davon vorhanden, sehr nützlich.

Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. III. 1449—1454. Allg. Lit. Zeit. 1812. I. S. 769—80. —

Landcharten nach den neuesten Länderbestimmungen.

Neuer kleiner Schulatlas, mit besonderer Hinsicht auf die geographischen Lehrbücher von Dr. und Prof. Chr. Gottfr. Dan Stein. Zwei Hefte, bis zum Jahre 1817. berichtigt, in VI Blatt. Leipzig [Hinrichs] gr. 4. 1⅓ Rthlr.

1. Allgemeiner Handatlas der ganzen Erde, nach den besten astronom. Bestimmungen, neuesten Entdeckungen und kritischen Untersuchungen entworfen und zu A. C. Gaspari's vollständigem Handbuche der neuesten Erdbeschreibung bestimmt, aus 60 einzelnen Charten im sogenannten Homannschen Formate bestehend. Neuberichtigte Ausg. Weimar (Geograph. Instit.) 1816. 17. gr. Fol. ord. Pap. 22 Rthlr., auf holländ. Olifantpap. 30 Rthlr., gebunden 32 Rthlr.

2. Verkleinerter Handatlas in 60 Charten über alle Theile der Erde, für Bürgerschulen und Zeitungsleser bestimmt. Neu berichtigte Ausgabe. Weimar (Geograph. Instit.) 1816. 17. gr. Querfol. 10 Rthlr., geb. 11 Rthlr.

3. Atlas minimus universalis, oder kleiner allgemeiner compendieuser Atlas in 35 Blättern. Dritte neuberichtigte Ausgabe. Weimar (Geogr. Instit.) 1816. 17. 2½ Rthlr.

Dieser letzte Atlas ist für alle geographische Lehrbücher brauchbar. Alle drei haben hinsichtlich der neuern politischen Veränderungen neu gestochene Charten.

Neuer Atlas der ganzen Welt, nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser, Kauf- und Geschäftsleute jeder Art, Gymnasien und Schulen, mit besonderer Rücksicht auf die geograph. Lehrbücher von Dr und Prof. C. G. D. Stein, in 14 Blättern: die Weltcharte, Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika, Teutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Rußland, China und Hindostan, nebst hist.-statist.-politisch-militär. Tabellen und Erläuterungen. Leipzig (Hinrichs) 1814. gr. Fol. 3 Rthlr.

Umfaßt die nothwendigen Charten, die richtig und sauber gezeichnet und sauber illuminirt sind.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. S. 111. 112. —

A. Stielers [Legat. Rath in Gotha] Handatlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande. Bisher erste und zweite Lieferung. Gotha (Perthes) 1817. 5 Rthlr.*) —

Geographischer Atlas, zum Gebrauch für Schulen. Leipzig (Schreibers Erben) 1817. gr. 4. 2½ Rthlr.

S. Seite 168 Güssefeld's Handatlas.

---

*) Dieß ist der Anfang des nicht blos von Hrn. Stieler, sondern auch von C. G. Reichard in Lobenstein angekündigten Atlasses in 50 Blatt, welcher allgemein brauchbar, gründlich und vollständig werden soll. Der Subscript.-Preis war 8 Rthlr.

4) Mathematische und physicalische Erdbeschreibung.

Anleitung zur allgemeinen Kenntniß der Erdkugel, von Joh. Elert Bode [Astronom bei der königl. Akad. der Wissensch. in Berlin] Zweite durchgehends verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einer Weltcharte und sechs Kupfertafeln. Berlin (Himburg) 1803. gr. 8. 1 Alph. 10½ Bog. 2¼ Rthlr.

Dieß allgemein geschätzte und auch schätzenswerthe Werk, welches in der zweiten Auflage über 12½ Bogen stärker als die erste — 1789 erfolgte Auflage, wegen der Aufnahme der neueren Entdeckungen ist, handelt 1) in sieben Abschnitten von der physischen Beschaffenheit der Erde, und 2) in der zweiten bis vierten Abtheilung von der Gestalt und Größe derselben, ihrer mathematisch-astronomischen Eintheilung oder die Anwendung der mathematischen Geographie; in der fünften wird eine Anwendung der mathematischen Abtheilung der Erdoberfläche auf die Zonen der Erde und Lagen der scheinbaren Himmelskugel in demselben gemacht, also auch vom Compaß, von der Magnetnadel, Nivellirkunst, von den physischen Luftgegenständen, Dämmerung, Wolken, vom Fall der Cörper, Polhöhe, Sonnen-Auf- und Untergang, Strahlenbrechung ꝛc. gehandelt. In der sechsten Abtheilung wird die Erde als Weltcörper im Sonnensystem betrachtet, oder wie die Erdoberfläche auf Charten und Globen vorgestellt wird.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 133—36. 1786. III. 433 f. Allg. d. Bibl. 73. Bd. 1 St. S. 171—74. Goth. gel. Zeit. 1786. II. 603—5. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1786. III. 1380. Leipz. gel. Zeit. 1786. III. 1436. —

G. A. Merz kurzer Abriß der mathematischen und physicalischen Erdbeschreibung. Voran eine cosmographische (astronomische) Grundlage. Ein Handbuch zum Unterricht mit sieben Kupfertafeln. Hildesheim [Gerstenberg] 1800. gr. 8. 21 Bogen. 1⅓ Rtlr.

Brauchbar zum Unterricht auf Gymnasien und als Handbuch, weil die Materialien gut geordnet und auch gut dargestellt worden sind. Vieles, was in des Verf. größerem, nicht mit vielem Beifall aufgenommenen Werke *) mangelhaft ist, findet man in diesem Abriß berichtigt.

S. Erl. Lit. Zeit. 1801. 262—64. N. allg. d. Bibl. 61 Bd. 2 St. 408. 410—13. Guts-Muths Bibl. f. Paed. 1801. 2 B. 4 St. S. 337—40. —

Malte-Brun's Abriß der mathematischen und physischen Geographie und der Grundlehren der politischen Erdkunde. Nach dem Französischen. Herausgegeben und mit Erläuterungen begleitet von E. A. W. von Zimmermann. Erste Abtheil. mit vier Kupfertafeln. Lemgo (Meyer) 1815. 8. 1 Alph. 9 Bog. 20 gGr.

Diese erste Abth. enthält die mathematische Geographie vollständig und einen Theil der physischen Erdbeschreibung. Die zweite Abth. soll die Hydrologie, die Lehre von der Atmosphäre und die Systeme der Geogonie erläutern. Es ist ein vorzüglich gelungenes und zweckmäßig abgefaßtes Werk.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1353—59. —

Mathematische Erdbeschreibung für sich.

Lehrbücher.

Jak. Theod. Franz Rambach's (Conrector am Gymnasium zu Frankfurt am Mayn, starb 1808.)

---

*) Dasselbe führt den Titel: Handbuch zur allgemeinen, d. i. mathematischen und physicalischen Erdbeschreibung für Leser aus allerlei Classen, von ꝛc. Zwei Bände. Mit acht Kupfertaf. Leipzig (Heinsius, jetzt Gleditsch) 1799. gr. 8. 2 Alph. 8 Bog. 2½ Rthlr. S. Rev. d. Lit. 1803., oder III. Jahrg. 2 Bd. S. 149—51. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 367. 68. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. S. 110. 11. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 785. 86. —

Anleitung zur mathematischen Erdbeschreibung. Dritte aufs neue bearbeitete Auflage, von J. Brand. (Pfarrer zu Weiskirchen in der Wetterau) mit neun Kupfertafeln. Frankfurt am Mayn (Andreä) 1813. gr. 8. 16½ Bog. 16 gGr.

Eine an sich nützliche und für Anfänger ziemlich brauchbare Anleitung, die aber noch mehrerer Verbesserungen bedarf. Die erste Ausg. erschien 1799.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1359. 60. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. IV. Jahrg. 1 Bd. 28. 29. N. allg. d. Bibl. 51 Bd. 2 St. 463–65. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 524–26. —

Ausführliche mathemat. Geographie. Ein Lesebuch für die Jugend von Mag. Alb. Georg Walch (Prof. und Rect. des Gymnasiums zu Schleusingen) Dritte verm. und verb. Aufl., mit drei Kupfert. Göttingen (Dieterich) 1807. 8. 1 A. 1½ B. 20 gGr.

Dieß nützliche und sehr zweckmäßige Lehrbuch ist sehr populär, hat manche, dem Anfänger schwer scheinende Lehren mehr versinnlicht und hat auch das Geschichtliche mitgenommen. Die erste Aufl. erschien 1783, welche Kästner im Mscrpt. revidirt hatte, und in welcher auch das Cap. von den Landcharten von demselben herrührt. Die zweite — von Lichtenberg revidirte Aufl. erfolgte 1794. Zwar ist in der dritten manches der früheren Aufl. berichtigt, und vieles auch hinzugesetzt; allein hie und da ist noch Einiges zu verbessern.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. 1808. 601–605. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 367. —

Lehrbuch der mathematischen Geographie, von Friedr. Kries (Prof. am Gymnasium zu Gotha.) Mit sieben Kupfertafeln. Leipzig [Göschen] 1814. 8. 14¾ Bog. 1 Rthlr.

Dieß sich sehr empfehlende Lehrbuch hält den Mittelweg zwischen einer zu kurzen und leichten und zwischen einer zu ausführlichen Behandlung, nach einer solchen guten Methode,

wornach immer ein Begriff und ein Satz aus dem andern hergeleitet worden, und das Bekannte gut vorgetragen worden ist. Manche Aufgaben hätten mit Beispielen erläutert werden sollen. Dann wäre diese Schrift noch mehr zum Selbstgebrauch geeignet. Der Styl könnte reiner seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 29—31. Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 85. 86. (in No. 131.) Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1814. II. 951. 52. —

Physische Erdbeschreibung.

Abriß der natürlichen Erdkunde, insonderheit Geistik. Von J. E. Fabri (s. oben S. 178.) Nürnberg [Bieling] 1800. 8. 1 Alph. 10 Bog. 1⅛ Rthlr.

Ist für Academien und Gymnasien bestimmt, im ganzen brauchbar und nützlich, weil derselbe unvermengt mit der Geogonie und Geologie die natürliche Erdkunde darstellt; nur ist der Name Geistik übel formirt. Man findet in diesem Abriß eine Menge Notizen; derselbe ist jedoch etwas eilfertig gemacht. Der Verf. drückt sich im mathematischen Theile nicht sachkundig genug aus.

Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 579. 80. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 129—32. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 344—48. N. allg. d. Bibl. 61 Bd. 2 St. 408. 413—15. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 105—9. Tübing. gel. Anz. 1800. S. 209—12. —

* Im. Kant's (Prof. der Logik und Metaphysik zu Königsb. u. Mitgl. d. Acad. d. Wiss. zu Berlin, st. 1804.) physische Geographie. Zweite durchaus umgearbeitete Auflage von J. J. W. Vollmer (Director des Gymnasiums und Prediger zu Thorn.) Erster Band erste und zweite Abth. Maynz und Hamburg [Vollmer] ohne Jahrzahl (1807 und 1809.) 8. 2 Alph. 2¾ Bog. Zweiter Band erste u. zweite Abth. Ebendaselbst 1802. 8. 1 Alph. 14 Bog. Dritter Band erste und zweite Abtheilung. 1 Alph. 14½ Bog. 1803. 8. Vierter u. letzter Band

(die Theorie der Winde nebst Zusätzen, Berichtigungen und Register zum ganzen Werke.) Ebendas. 1804. gr. 8. Alle 4 Bände $7\frac{2}{3}$ Rthlr.

Wenn gleich diese Aufl. (der Abdruck eines Collegien- bei Kant nachgeschriebenen Heftes und eines vieler Berichtigungen bedürftigen Werks) ohne Einwilligung des Verf. veranstaltet worden ist, so ist sie doch vor den zwei andern*) Ausgaben von diesem Werk die beste, weil darin, wie es nach den neuen Fortschritten in der Geographie, Chemie und Naturkunde erforderlich war, vieles [zumal in der 2 Ausg.] verbessert und das Neue überall hinzugefügt worden ist. Wegen der Ausführlichkeit, des deutlichen und einfachen Vortrages, der Belesenheit in Reisebeschreibungen und andern Schriften ist daher das Werk in der 2 Ausg. zu empfehlen; nur sollten die neuern Zusätze und Verbesserungen von Kants Worten unterschieden worden seyn.

---

*) Der von Dr. Fr. Th. Rink auf Kant's Veranlassung erfolgte Abdruck seines Manuscripts: Im. Kants physische Geographie, auf Verlangen des Vf. aus seiner Handschrift (eiligst) herausgegeben. Zwei Bände. Königsb. (Göbbel und Unzer) 1802. 8. 1 Alph. 12 Bog. 2 Rthlr., ist bloß ein Abdruck des Mscrpts, ohne alle Berichtigungen der vielen Unrichtigkeiten, da es Kant früh, vielleicht zwischen 1760—1766 abgefaßt hat, wo man in der Geognosie und Chemie nicht so weit als in neuern Zeiten fortgeschritten war, und daher eine Menge Unrichtigkeiten und Fehler begangen hat. Es ist kein für den jetzigen Instand der Wissensch. passendes Werk. (S. N. allg. d. Bibl. 77 Bd. 2 St. S. 439. 40. Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 209—12. Gött. Anz. v. gel Sach. 1802. III. 1529—32. Leipz. Lit. Zeit. 1802. 1094—96. 1806. I. 159. 60. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1802. 593 f.) — Auch die von K. G. Schelle (s. oben S. 95) besorgte Ausg.: Im. Kants physische Geographie. Für Freunde der Welt- und Länderkunde und zum Unterricht für die erwachsene Jugend. Zwei Bändchen. Leipzig (Schiegg) ohne Jahreszahl (1803.) 8. Neue wohlfeile Ausgabe. Zwei Bändchen. Ebendas. 1807. 8., ist ohne alle (nothwendige) Verbesserungen und hie und da in den Anmerk. verschlimmert. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 209. 211. 212. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1414—16. 1806. I. 159. 60.

Allg. Lit. Zeit. 1806. II. S. 209—12. Erg. Bl. zu derselb. 1810. 144. N. allg. d. Bibl. 69 Bd. 2 St. S. 454. 75 Bd. 2 St. S. 449. 85 Bd. 2 St. S. 490. 91. 102 Bd. 1 St. 218. 19. Tübing. gel. Anz. 1801. 669—72. — —

5) Politische Erdbeschreibung oder Statistik.

A. F. Lüder (Herzogl. braunschw. Hofrath und Prof. am Carolinum in Braunschweig) kritische Geschichte der Statistik. Göttingen (Römer) 1817. gr. 8. $3\frac{1}{2}$ Rthlr.

Erfüllt das nicht, was man erwartet. Der Verf. beziehlt mit diesem Werke die Vernichtung der Statistik, indem er dieselbe nicht blos als die Geschichte derjenigen Wissenschaft ironisch schildern will, die Alles zu wissen und Alles zu erforschen unternehme, sondern auch überall mit Ironie die Verächtlichkeit dieser Wissenschaft darzuthun strebt, welches er schon in seiner Kritik der Statistik und Politik 1812 bezweckte. Wenn er in der Einleitung über die Uneinigkeit der Statistiker über den Begriff der Statistik, über ihre Theile, über ihren Zweck und Nutzen, und daraus, daß wir gar keine Kennzeichen wahrer und falscher statistischer Angaben haben, und daß man uneinig über den Gebrauch der statist. Materialien sey, gehandelt hat, zeigt er in der Geschichte der Statistik selbst: 1) was die Statistiker nicht leisteten; 2) daß sie das nicht leisteten, was sie hinsichtlich auf die Staatsgrundmacht; 3) was sie in Hinsicht auf die Staatsverfassungen, und 4) was sie in Beziehung auf die Staatsverwaltung verheißen hatten. Auch von Seiten des vermeintlichen Inhalts der Statistik und ihrer Früchte sucht er die Nichtswürdigkeit dieser Wissenschaft zu erweisen u. s. w. Alles ist offenbar übertrieben, um nur recht parador zu erscheinen. Der Verf. widerspricht sich offenbar auch, häuft Wahres und Unwahres zusammen, und seine vielen Citate sind durch Veränderungen entstellt. Auch ermüdet er durch Wiederholungen. —

Allg. Lit. Zeit. 1817. II. S. 665—70. 673—676.

Lehr- und Handbücher über die heutige Staatenkunde muß ich hier übergehen, da die bisherigen von Gottfr. Achenwall, M. C. Sprengel, M. Tob. Toze, Müller, Dr. Jos. Wilbiller, J. F. Ockhardt, Hassel, Conr. Mannert u. a. in den Jahren 1790 — 1811, also vor der nach der Entthronung Napoleons, Kaisers von Frankreich, erfolgten sehr erheblichen Staatenveränderungen erschienen sind und nicht die neuesten politischen Veränderungen enthalten und also nur wenig mehr brauchbar sind. Von

J. G. Meusel's (s. oben S. 33. f.) Lehrbuch der Statistik. Bisher nur dritte, größtentheils umgearbeitete und verm. Aufl. Leipzig (Fritsch, jetzt Hahn) 1804. gr. 8. 2 Rthlr., ist zwar die vierte vermehrte, bis auf unsere Zeiten fortgesetzte und mit der neuern Literatur bereicherte Ausgabe Leipzig (Hahn) 1817. angekündigt worden, bis dahin aber nicht erschienen. Die erste Ausg. erfolgte 1792.; die zweite 1794. gr. 8. 1⅔ Rthlr. Dieß Werk umfaßt auch Oestreich, Preußen, die Schweiz und einige italienische Staaten, welches in mehreren andern ähnlichen Werken nicht der Fall ist.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 445—49. 1805. II. 305—11. Goth. gel. Zeit. 1792. 611—13. 1795. I. 249—51. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 1661—63. 1805. III. 1148—53. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 262—69. 1794. II. 1092—94. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 463. 1795. 183. Tübing. gel. Anz. 1793. 145—48. Erf. gel. Zeit. 1795. 25 f. Erl. gel. Zeit. 1794. 657. —

Spezielle Statistik.

Die Preußische Monarchie.

Statistische Darstellung der preußischen Monarchie. Größtentheils nach eigener Ansicht aus zuver-

lässigen Quellen. Von J. A. Demian. Berlin (Stuhr) 1817. gr. 8. 1 A. 13½ B. 2 Rthlr. 18 gGr.

In 16 Abschnitten beschreibt der Verfasser das Wiederaufblühen des Preußischen Staats und dessen gegenwärtigen Bestand, die gegenwärtige Eintheilung desselben in Provinzen und Regierungsbezirke, die Lage und die Gränzen, die Größe, die natürliche Beschaffenheit der Länder, die Bevölkerung, die Nationalverschiedenheit der Einwohner, ihre Religionsverschiedenheit, die Urproduction, die industrielle Production, den Handel, die geistige Cultur, die Staatsverfassung, die Staatsverwaltung, den Finanzzustand und die Kriegesmacht. Er hatte zwar, wie er sagt, Gelegenheit, viele Quellen zur Abfassung dieses Werks zu benutzen; allein man findet in den Abschnitten über die National- und Religionsverschiedenheit der Einwohner, die Ur-, und industrielle Production und den Handel die ehemalige veraltete Abtheilung beibehalten, und er hat über Volksmenge, Ertrag der Ur- und Industrieproduction ꝛc. nur die alten Angaben. Uebrigens ist er mit systematischer Genauigkeit verfahren. Zur Uebersicht des Staats in bemerkten Verhältnissen, besonders in physischer und intellectueller Hinsicht, ist dennoch dieß Buch brauchbar. Der funfzehnte Abschnitt über die Staatsverwaltung bedarf einer gänzlichen Umarbeitung.

Allg. Lit. Zeit. 1817. II. S. 676—80. Der Freimüthige 1817. Octbr. S. 840 f. —

II. (siehe S. 171)

Erzählende Wissenschaften.

B.

Geschichte.

Einleitung. Historiographie.

Anleitung zum Studium der Geschichte, Methodik des historischen Studiums, Geschichte der Geschichte als Wissenschaft.

Des Lord Bolingbroke's Briefe über das Studium und den Nutzen der Geschichte, aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von C. F. R. Vetterlein. Zwei Theile. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1794. 8. 1 Alph. 12 Bogen. 1 Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1797. II. 513—16. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 433—37. N. allg. d. Bibl. 15 Bd. 2 St. 398—403. Goth. gel. Zeit. 1796. 41—43. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. III. 1991—93.

Ueber den methodischen Unterricht in der Geschichte auf Schulen von Joh. Traug. Leb. Danz [Mag. und Rect. der Stadt- und Rathschule zu Jena] Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1798. 8. $7\frac{1}{2}$ B. 8 gGr.

Diese Schrift ist wegen der zweckmäßigen Vorschläge hinsichtlich des geschichtlichen Vortrages auf Schulen zu empfehlen. Der Styl ist jedoch etwas zu declamatorisch.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 415. 16. N. allg. d. Bibl. 45 Bd. 2 St. 453. 54. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 383. (Dominicus) und 529. 30. (Hoffmann). Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 1094. 95.

J. Chr. Müller's (Mitglied des kl. Cantonraths, das heißt Senator zu Schafhausen, Prof. u. Oberschullehrer) Briefe über das Studium der Wiss., besonders der Geschichte. Zürich (Orell, Füßli und Comp.) 1789. 8. 19½ Bog. 1 Rthlr.

Vom sechsten Briefe an zeigt der Verf., wie die Geschichte gelesen, studirt und genutzt werden müsse, handelt vom Nutzen derselben, gibt seine Gedanken über die Geschichte der Europ. Menschheit an u. s. f. Er verbreitet sich auch über den Geist der Geschichte verschiedener Völker.

Neue allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 525—27. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 257—59. (von Herder.) —

Ueber den Vortrag der Geschichte auf Schulen. Greifswalde (Eckhardt) 1814. 8. 2 Bog. 3 gGr.

Von Schömann. Umfaßt richtige Andeutungen über den Vortrag der Geschichte, wie sie mit Auswahl, frei, lebhaft und ohne peinliche Berücksichtigung aller Namen und Zahlen vorgetragen werden müsse.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 432. —

Entwurf einer Propädeutik des historischen Studiums von Fr. Rühs (Dr., Ritter des Nordsternordens, Historiographen des Königl. Preuß. Staats und Prof. der Geschichte zu Berlin.) Berlin (Realschulbuchh.) 1811. 8. 17¼ Bog. 22 gGr.

Unter Propädeutik versteht der Verf. nicht blos die Vorkenntnisse, die zum Studium der Geschichte gebracht werden müssen, sondern auch die Hülfskenntnisse, und handelt von der Eintheilung der Geschichte und Methodologie, Vor- und Hülfskenntnissen derselben (Sprachkunde, Philos. und Staatswissenschaft) von der Grund- und Elementarwissenschaft der Geschichte: 1) Chronologie, 2) Erdkunde, 3) Völkerkunde, 4) Genealogie, 5) Heraldik; von der historischen Forschung oder Kritik, und über die Quellen der Geschichte und ihren Gebrauch [von der Münzkunde, Inschriftenkunde, Medaillen-

kunde, Diplomatik und Schriftstellerkunde], nebst Bemerkungen über historische Forschung, von der historischen Darstellung oder von der historischen Kunst, und über den sogenannten Pragmatismus und zuletzt gibt der Verfasser eine kurze Geschichte des historischen Studiums. Das, was der Verf. über das alles mittheilt, ist durchdacht und brauchbar.

Götting. Anz. v. gel. Sach. 1813. III. 1209—1214. —

Methodik des historischen Unterrichts für Lehrer an Gymnasien von (Joh. Christ.) Lud. Schaaf (s. oben S. 88.) Magdeburg [Heinrichshofen] 1813. 8. 6¾ Bog. 10 gGr.

Diese Grundsätze und Rathschläge verdienen allgemeine Anerkennung und Befolgung; in verbundener Empfehlung der Hülfsmittel. Der Vf. schlägt für den historischen Unterricht vier Cursus vor und will den ersten Cursus auch mit der Geographie angefangen wissen. Für den vierten Cursus ist zu viel zusammengestellt, und der erste ist mehr für Elementarschulen als für Gymnasien.

Allg. Lit. Zeit. 1814. II. 393—96. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1673—76. Götting. Anz. von gel. Sach. 1813. III. 1214—23. —

Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit von Joh. Gottfr. (von) Herder (s. oben S. 27) Vier Theile. Riga u. Leipzig (Hartknoch) 1784—92. in 4. 6 Rthlr., und auch eine kleinere wohlfeilere Ausg. Ebendas. 1785—92. 8. 3⅔ Rthlr. Neue Ausgabe mit einer Einleit. von Heinr. Luden. Zwei Bde. Ebend. (Hartknoch) 1812. 8. 2 Alph. 17 B. 2⅔ Rtlr.

Ein groß gedachtes, groß angelegtes, classisches, nicht aber vollendetes Werk, das nur Ideen oder einzelne Beiträge zur Philosophie der Geschichte enthält. Herder schlug jedoch den rechten Weg ein, um das große Räthsel der Geschichte der Menschheit zu lösen. Daher dieß reich ausgestattete, von großer Belesenheit zeugende Werk immer Werth behält und dem Verfasser dauernden Ruhm gibt. Vom Gesuchten,

Gezierten und Auffallenden ist es (wie alle Herdersche Schriften) nicht frei. Der Styl hat nicht die edle Einfalt. **Luden's** Einleitung zu der neuen Ausg., worin der Gesichtspunkt, aus welchem dieß Werk zu würdigen ist, bezeichnet werden soll, ist eine üppige, wortreiche, sehr schwülstige Darstellung, worin die Zulässigkeit und Nothwendigkeit der Herderisch-ähnlichen philosophischen Ansicht und Behandlung der Geschichte dargethan werden soll.

Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 17—20. 21. 22. IV. 153—56. Allg. d. Bibl. 61 B. 2 St. 311 f. 70 B. 2 St. 311 f. 86 B. 1 St. S. 3 f. N. allg. d. Bibl. 6 Bd. 1 St. 529—35. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. I. 65 f. III. 1708. 1791. III. 2028—31. Goth. gel. Zeit. 1785. II. 739 f. 1792. I. 373—75. Tüb. gel. Anz. 1785. 41 f. 1787. 314 f. Zürcher Bibl. rc. 3 B. 1 St. 3 f. Eichhorns Bibl. d. bibl. Lit. 1 Bd. 3 St. 539. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 169. 177 f. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1792. III. 423—30. Leipz. Lit. Zeit. 1812. IV. 2081—88. Allg. Lit. Zeit. 1805. III. Int. Bl. S. 1167 —

Ueber die Philosophie der Geschichte, in drei Büchern, aus dem Italienischen des Abate Aurelio de' Giorgi Bertola [Prof. der Gesch. und Geographie zu Pavia und Präsident der dasigen Bibliothek, Director der belletrist. Schulen u. s. w., st. 1798.] Gebra und Neuwied (Haupt) 1789. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rtlr.

Der Verf. sucht zwar die Geschichtsbegebenheiten auf gewisse allgemeine Ursachen zurückzubringen, durch die man mittelst ihrer mannichfaltigen Combinationen die Begebenheiten einzelner Staaten soll begreifen können. Allein die Ausführung entspricht diesem Zwecke nicht, weil nicht die einzelnen Gründe der Völkerbegebenheiten und Veränderungen und nicht deren Abhängigkeit von einander aufgesucht, nicht die ersten von den abgeleiteten unterschieden und alles nicht in eine systematische Ordnung gebracht wird. Der Verf. bleibt nur auf der Oberfläche. Das italien. Original erschien Pavia 1787. 8.

Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 644—46. 1796. III. 677—79. Allg. d. Bibl. 114 Bd. 1 St. 180 f. Oberd. Lit. Zeit. 1789. I. 115. Tüb. gel. Anz. 1789. 439 f. Goth. gel. Anz. ausländ. Lit. 1788. S. 93—95. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1788. I. 364. —

Philosophische Ansichten über die Weltgeschichte, von Dr. J. A. Deuber [Prof. d. Gesch. zu Bamberg] Zweite Auflage. Bamberg [auf Kosten des Verf.] 1816. 8. 8½ Bog.

Ist sehr dienlich, um die Revolutionen unserer Zeit mit dem Lichte der Vergangenheit zu beleuchten. Der Verf. verbindet mit gründlichen, umfassenden Kenntnissen den Scharfsinn und die Combination, die erforderlich sind, um bei der großen Menge der geschichtlichen Gegenstände, auf den Grund derselben Untersuchungen anzustellen und sich doch nicht in denselben zu verlieren. Sein Vortrag ist sehr lebhaft. Der Vf. verwirft die Meinung, daß sich das Menschengeschlecht allmählig vervollkommne, und meint, alles bewege sich in einem großen Cyclus. Der Verfasser zeigt sich als einen denkenden Historiker.

Allg. Lit. Zeit 1817. I. 761—67. —

Literatur und Geschichte des geschichtlichen Studiums.

Joh. Ge. Meusel's (s. oben S. 33 f.) Bibliotheca historica. Instructa a b. Burc. Gotth. Struvio, aucta a b. Chr. Gottl. Budero. Vol. I—XI. [Jedes Vol. aus P. I. und II. bestehend.] *Lipsiae* (Weidmann) 1782—1804. gr. 8. 23 Rthlr. 8 gGr. Pars II. des XI. Vol. enthält das Autoren- und Sachregister über die XXI Theile des Werks.

Es ist ein, mit vielem Fleiß und Genauigkeit abgefaßtes, sehr schätzbares, ja classisches Werk, welches sich über allgemeine und besondere Schriften, die für Geschichte, Geographie, Statistik u. s. w. nach den verschiedenen Ländern &c. verfaßt worden sind, ausbreitet und welches nach dem sehr erweiterten Plane von *B. G. Struvii Bibl. histor. selecta, emend. et copiose locuplet. Chr. Gottl. Buder. Jenae* 1740. 8. bearbeitet worden ist. Es ist nicht vollendet, aber, wie es scheint, geschlossen, wovon ein Auszug wünschenswerth wäre.

Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 150 f. 1786. III. 638 f. 1787. III. 724. 1788. III. 314 f. 1791. II. 201 f. 1791. III. 449. 1793.

III. 105—10. IV. 609—15. 1796. II. 644—46. 1798. IV. 161—68. 1802. IV. 175. 176. Allg. d. Bibl. 61 Bd. 2 St. 467 f. 69 Bd. 2 St. 471 f. 74 Bd. 2 St. 534 f. 86 Bd. 2 St. 493. 90 Bd. 1 St. 182 f. 93 Bd. 2 St. 565 f. 96 Bd. 2 St. 513 f. 108 Bd. 1 St. 258—60. Neue allg. d. Bibl. 8 Bd. 1 St. 234. 13 Bd. 1 St. 118. 19 Bd. 1 St. 118. 19. 20 Bd. 2 St. 513 f. 25 Bd. 1 St. 189. 29 Bd. 2 St. 532 f. 34 Bd. 2 St. 436. 37. 46 Bd. 1 St. 228. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. I. 42 f. III. 1456 f. 1788. II. 1328 f. 1789. II. 1389 f. 1790. III. 1551. 1793. II. 1164. 1794. I. 71 f. II. 1120. 1796. I. 152. II. 932. 1797. II. 1320 f. 1798. II. 1064 f. 1800. II. 1160. 1802. III. 1399 f. Nürnb. gel. Zeit. 1801. 656.

Außer der historischen Literatur von Pölitz in dem dritten Bande des oben S. 5. empfohlnen Versuchs einer systematischen Encyclopädie vergl. man: Revision der histor. Lit. innerhalb des Zeitraums von 1785—1800. in der Revis. der Lit. oder Erg. Bl. der Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. N. 131—60. oder S. 401—70. —

Geschichte der historischen Forschung und Kunst seit der Wiederherstellung der literärischen Cultur in Europa von Dr. Lud. Wachler (s. oben S. 35) Bisher erster Bd. in zwei Abtheil. und zweiter Bd. erste und zweite Abtheilung. Göttingen (Röwer) 1812—1817. gr. 8. 7⅓ Rthlr.

Bildet von der Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung der Wissenschaften (von einer Gesellschaft gelehrter Männer) die fünfte Abtheilung.

Es ist ein mit Fleiß und Genauigkeit bearbeitetes reichhaltiges Werk und füllt eine Lücke in der Geschichte aus. Der Verf. nimmt in der Einleitung auch auf die Historiker des classischen Alterthums und des Mittelalters Rücksicht, vertheilt das Ganze in 5 Perioden, wovon die letzte bis auf unsere Zeiten reichen wird, fängt vom Ende des dreizehnten Jahrh. an und reicht in der ersten Abtheil. des zweiten Bandes bis zur Mitte des achtzehnten Jahrh. Auch umfaßt

es die histor. Hülfswissenschaften, die polit. und mathemat. Geogr. und Statistik, Chronologie, Diplomatik, Genealogie, Heraldik, die Alterthumskunde, Inschriften, Numismatik, so wie auch sogar die Literärgeschichte und — die Kirchengesch.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 5—13. 1814. I. S. 777—84. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1812. III. 1849—54. 1814. II. 901—3. Theol. Annal. 1812. 275—79. 1813. 465—69. —

I. Allgemeine Weltgeschichte von der alten, mittleren und neueren Zeit.

1. Für den ersten Unterricht oder für Anfänger und für die unteren Schulclassen gelehrter Schulen.

a) Vorbereitender Unterricht.

** Aug. Lud. von Schlözer's [Geh. Justizr., Prof. der Politik zu Göttingen und Ritter des Russ. Kaiserl. Wladimirordens vierter Classe, starb 1809.] Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder. Zwei Theile [Theilchen.] Vom ersten die sechste — hin und wieder veränderte Auflage mit einer illum. Karte. Göttingen (Vandenhoek u. Ruprecht) 1806. 12. Zweiter Theil. Ebendas. 1806. 12. beide 18 gGr.

Ist als eine polit.-histor. Vorbereitung zur Weltgesch., welche die vorläufigen Begriffe von Gott, der Welt, der Erde und ihren Veränderungen, vom Menschen bis zu seinem Uebergange in gesellschaftliche Verbindungen, für 12- wenigstens bis 14-jährige Kinder, die schon einige geographische, Religions- und Naturkenntnisse besitzen und lesen können brauch- und schätzbar. Sie ist anziehend geschrieben und ganz geeignet, die Denkkraft der Kinder zu wecken und zu beleben. Nur Einiges ist für Kinder eine zu starke Speise und Einiges zu

tändelnd. Im ersten Theilchen erläutert der Vf. den Begriff von der Weltgesch. und ihrer Eintheilung; das zweite reicht nur in der anfangenden wirklichen Geschichte bis und mit zur großen Wasserfluth unter Noah. Die erste Ausg. des ersten Theilchens erschien bereits 1799, die fünfte 1800.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2688. 1807. IV. 2394—96. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 449. Theol. Annal. 1807. 672—74. Guts-Muths paed. Bibl. 1802. I. 168. 69. Goth. gel. Zeit. 1779. 221. 22. —

Als ein Commentar über das erste Theilchen dieser kleinen Schrift ist mit demselben zu verbinden:

Welthistorisches Kinderlesebuch. Nach Anleitung der Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder vom Herrn Hofrath Schlözer in Göttingen. Hildesheim (Gerstenberg) 1802. 8. 19 Bog. 20 gGr.

Folgt genau dem Schlözerschen Texte und gibt für die Jugend gut gerathene und zweckmäßige Erläuterungen, in einem leichten, simpeln und nicht in einem kindischen Tone abgefaßten Style; nur ist der Verfasser etwas redselig und weitschweifig.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 480. Leipziger Lit. Zeit. 1802. IV. 885. 86. Goth. gel. Zeit. 1803. 577. 78. —

Vorbereitungen zum Unterricht in der Geschichte. Ein Lesebüchlein, herausgegeben von Chr. K. André und J. H. Gottl. Heusinger. Braunsch. [Schulbuchhandl.] 1799. 8. 7 Bog. 6 gGr. Auch unter dem Titel: Ulrich Flamming. Ein lehrreiches Lesebuch für Kinder, welche gern die Geschichte erlernen möchten. Herausg. u. s. w.

Theilt in einer erdichteten Geschichte und in dialogischer Form die nöthigen Vorbegriffe von einem Naturstande, einem Staate, von Cultur, von Gesetzen, vom Gehorsam, von Bewaffnung, Verfassung, von Pflichten, Obrigkeiten u. s. w., welche der Erlernung der Geschichte vorhergehen müsse, mit.

Es ist alles sehr anziehend abgefaßt, nur die dialogische Methode etwas weitschweifig. Ein zweites Lesebuch, das den Anfängern der Culturgeschichte als eine weitere Vorbereitung zum Studium der allgem. Weltgeschichte dienen sollte, ist nicht erschienen.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 126—28. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1047. 48. Neue allg. d. Bibl. 14 Anh. zum 29—68 Bde. 521. 22. Nürnb. gel. Zeit. 1800. I. 158. 59. —

b) Abhandelnde Schriften.

aa) Für Kinder, für Bürgerschulen und untere Schulclassen.

** Joh. Georg Aug. Galletti [Herzogl. Braunschw. Hofrath, Geschichtsschreiber dieses Hauses, Geograph der Herzogl. Lande und erster Prof. am Gymn. zu Gotha] Elementarbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtkunde. Fünfte verb. und verm. Aufl. Gotha (Ettinger) 1814. 8. 8 Bog. 6 gGr.

Ist unter allen Elementarbüchern über Völker- und deutsche Vaterlandsgeschichte noch immer, auch hinsichtlich der Auswahl und Kürze das beste; denn das Wichtigste ist ausgehoben und zweckmäßig und gedrängt dargestellt worden. Die erste Ausg. erfolgte 1795, die zweite 1798, die vierte 1804. In der jüngsten, welche bis auf die neuesten Zeiten fortgesetzt worden, ist manches, wenigstens im Ausdruck — hin und wieder verbessert worden.

Allg. Lit. Zeit. 1795. IV. 647. 48. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 253. 54. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 920. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 940—42. 1802. II. 941. Nürnb. gel. Zeit. 1795. 358. 59. 1798. 613—15. Tüb. gel. Zeit. 1795. 561. 62. —

* Desselben Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Geschichtkunde. Siebente verb. u. verm. Ausg. Gotha (Ettinger) 1816. 8. 12 gGr.

Als ein Compendium zum Schulgebrauch ist es eins der vorzüglichern, würde aber, wäre es nicht nach der synchronistischen, sondern nach der ethnographischen Methode abge-

faßt [indem jene für Anfänger zu schwer und trocken ist], und falls es weniger reichlich ausgestattet wäre, noch besser seyn. Die erste A. (1793) war noch mangelhaft, die zweite 1797 erschienene Ausg. wurde sehr zur Empfehlung und zum Vortheil dieses Lehrbuchs umgearbeitet; denn in derselben ist durchgängig das Wachsen und Fallen der Cultur, Künste und Wissenschaften bei jedem Hauptvolke berücksichtigt und vieles verbessert und vervollkommnet. Die dritte Ausgabe erfolgte 1800, die vierte 1803, die fünfte 1804.

Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 641—43. 1798. III. 25. 26. 1801. I. 728. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 253. 54. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 243—48. 1798. I. 941. 42. 1803. II. 173 f. Neue allg. d. Bibl. 26 Bd. 1 St. 172—175. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 177. 1798. 1—4. 1800. 761. 1803. 257. 1804. 474. Erl. gel. Zeit. 1793. 756—59. —

** Leitfaden zum Unterricht in der allgemeinen Menschengeschichte für Bürgerschulen von Mag. Joh. Chr. Dolz (Vicedirect. der Rathsfreischule zu Leipzig.) Fünfte verbesserte Auflage. Leipzig (Barth) 1813. 8. 10½ Bog. 7 gGr.

Was diesen, mit Recht geschätzten, und in der neuesten Aufl. nach Ordnung, Zusätzen und Berichtigungen verbesserten Leitfaden auszeichnet, ist, daß derselbe nicht, wie gewöhnlich, Regenten-, Eroberungs- und Kriegsgeschichte, sondern nur solche Fakta der Welt- und Menschengeschichte umfaßt, die den Menschen als Menschen und Bürger zu wissen interessiren, und sich auf Religiosität, Moralität, Kunstfleiß und Wohlstand, mehr also auf sittlich-religiöse Cultur und Wissensch. beziehen. Auch ist der Vortrag gut; nur könnte die Ordnung besser und der geschichtliche Stoff etwas geringer seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 183. 84. 1800. IV. 344. Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1786—88. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 88. Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 79. Neue allg. d. Bibl. 36 Bd. 1 St. 120. 21. Goth. gel. Zeit. 1797. 673. 74. 1800. 381. 82. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 11. Theol. Annal. 1797. Beil. 133—35. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 1 Bd. 2 St. 146—48. 1814 und 1815. I. 178. 79. Augusti's theol. Bl. 1 Jahrg. 831. —

Als ein Commentar über diesen Leitfaden ist anzusehen:

** Abriß der allgemeinen Menschen- und Völkergeschichte, in drei Theilen. Von Mag. Joh. Christ. Dolz. [drei Theile.] Leipzig (Barth) 1813. 8. 2 Alph. 22½ Bog. 2⅜ Rthlr.

Sowohl als ein nützliches Lesebuch für Jünglinge und Erwachsene, welche in der Geschichte keinen Unterricht erhalten haben, als auch ein Hülfsbuch für Lehrer, um jenen Leitfaden zu erläutern, und deshalb die Materialien beisammen finden zu können, empfehlenswürdig. Die letzteren Perioden von Carl dem großen bis auf unsere Zeiten sind zwar ausführlicher (im zweiten und dritten Theile) als die ersten behandelt; allein auch diese sind ziemlich ausführlich vorgetragen; nur die römische Geschichte ist etwas kurz. Eine Menge unbekannter Erläuterungen über den Ursprung und die Bedeutung verschiedener üblich gewordener Benennungen hebt das Interesse. Auch ist der Vortrag einfach und die Erzählung natürlich. Bei großen Begebenheiten ist auf ihre Ursachen aufmerksam gemacht und der Unrichtigkeiten gibt es wenige.

Allg. Lit. Zeit. 1814. II. 705—9. —

* 1. G. G. Bredow's (s. oben S. 41) merkwürdige Begebenheiten aus der Weltgeschichte für den ersten Unterricht, besonders für Bürger- und Landschulen. Achte verbesserte Ausg. Altona [Hammerich] 1816. kl. 8. 4 gGr.

Erste Ausg. Ebend. 1804. Zweite Ausg. in demselben Jahre. Dritte aufs neue durchgesehene Ausg. 1805. 8. 4 gGr. Vierte Ausg. 1808.

Hierüber ist Commentar:

* 2. Desselben umständlichere Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten aus der Weltgeschichte. Für den ersten Unterricht in der Geschichte besonders für Bürger- und Landschulen. Sechste bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Ausgabe. Altona

(Hammerich) 1816. gr. 8. 41 Bog. 1⅓ Rthlr. (Erste Ausg. 1804. gr. 8. 1⅓ Rthlr. Zweite verbess. Ausg. Ebendas. 1806. Dritte 1812. Fünfte 1814. gr. 8.)

Jenes kleine Compendium enthält in 60 Nummern eine Anzeige der gut ausgewählten und geordneten denkwürdigen Begebenheiten der Weltgeschichte, unter welchen diejenigen, die für Kinder am besten geeignet sind, z. B. Geschichte der Erfindungen, und was die Naturgesch., die Technologie, den Handel, die Schifffahrt und den Ackerbau betrifft, weitläufiger abgehandelt worden sind. Es ist jedoch mehr welthistorisch als der Dolzsche Leitfaden, der mehr Culturgesch. umfaßt. Für den ersten Unterricht enthält 1) diese Schrift zu viel; 2) es fehlt die Eintheilung in Perioden, und es sind 3) keine Ruheplätze gemacht, wodurch die Uebersicht und das Behalten erschwert wird. Eine engere Auswahl der Erzählungen blos von Hauptbegebenheiten könnte diese Schrift noch mehr heben.

Dieser als Commentar ist sehr reichhaltig, anziehend und gemeinnützig. Er ist für Lehrer bestimmt, die für den ersten Unterricht gehörig auswählen können. Bei einem andern Lehrbuch kann dieß Werk auch benutzt und zur Erläuterung kurzer Dictaten gebraucht werden. Der eingestreuten moralischen Reflexionen sind fast zu viele. Die neueste Ausg. reicht bis auf die neuesten Zeiten und eine chronologische Tabelle ist angehängt.

Vergl. über 1. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1697—1700. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 399. 400. Guts-Muths paed. Bibl. 1805. 2 Bd. 2—8 St. S. 358—62.

Vergl. über 2. Neue allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. S. 103—6. Leip. Lit. Zeit. 1804. III. S. 1697—1700. 1701. 1806. IV. 2271. 72. 1812. S. 1499. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 399. 400. —

Zum Selbstunterricht für mehr erwachsene Kinder und für Jünglinge dient:

Kleine Weltgeschichte für die Jugend zum Selbstunterricht. Herausgegeben von C. B. Feyerabend. Drei Bände, mit (drei) Kupfern. Erfurt [Gotha, Henning] 1815. 1816. gr. 8. 1 Alph. 21½ Bog. 2 Rthlr. 22 gGr.

Dieß reichhaltige und das Wesentliche der Länder- und Völkergeschichte umfassende Werk, ist für Kinder — [nach dem Titel] nicht, wohl aber für Erwachsene aus den gebildeten Ständen geeignet, und ist nach der ethnographisch-chronologischen Methode, vermischt mit der Episodenmanier, abgefaßt, wodurch die Uebersicht erleichtert worden ist. Man vermißt jedoch eine Abtheilung in Perioden. Die populäre, umständliche, genaue und richtige Erzählung von den hier sehr natürlich mit einander verbundenen Begebenheiten läuft in eins fort, aber die Hauptereignisse sind nach ihrem Inhalte sowohl, als nach den Ländern und Völkern durch §§. von einander unterschieden; und alles ist so ausführlich und so vorgetragen, daß es keiner weitern mündlichen Belehrung bedarf. Von der Einmischung von Volkssagen, unerwiesenen histor. Meinungen und Unrichtigkeiten, so wie von vielen Schreibfehlern ist dieß Werk nicht frei. Auch ist ein leidenschaftlicher Ton sichtlich, wiewohl der Vortrag übrigens fließend und angenehm, die Sprache aber nicht immer ganz correct ist. Band I. reicht bis 1493.; Band III. bis jetzt.

Allg. Lit. Zeit. 1815. III. 572—75. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2167. Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1817. I. S. 126—28. —

Die Weltgeschichte für Real- und Bürgerschulen und zum Selbstunterrichte dargestellt von C. H. L. Pölitz (s. oben S. 134.) **Zweite bis zum Jahr 1816 fortgesetzte Ausg. Leipzig** [Hinrichs] 1816. gr. 8. 13¾ Bog. Schreibp. 16 gGr. Druckp. 12 gGr. [Erste Ausg. Ebendas. 1812. gr. 8. 13 Bog. 12 gGr.]

Ist zum Selbstunterricht insofern bestimmt, als jemand nur eine allgemeine Uebersicht des Wissenswürdigsten aus der Geschichte beabsichtigt. Es sind zwar die Begebenheiten zur Uebersicht bequem geordnet, und in einem gedrängten Vortrage, in einem fließenden Tone, bis zum Jahre 1816. erzählt, ohne daß etwas Wichtiges übergangen ist; auch ist der neueren Geschichte mehr als der älteren, so wie der deutschen mehr als der ausländischen Platz eingeräumt worden. Allein auf den Gang der bürgerlichen Cultur, auf wissenschaftliche Erfindungen und Handel hat der Verf. zu wenig Rücksicht genommen. Die zweite Ausg. ist ein Abdruck der ersten.

hinsichtlich der ersten 10 Bogen, und erst vom 11. an umgearbeitet. Einige Widerholungen waren bei des Vf. Methode unvermeidlich, dessen Sprache sehr correct ist.

Allg. Lit. Zeit. 1811. II. No. 237. S. 949—52. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. S. 592. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. S. 490. 1816. II. 1820. 21. —

bb) Für mittlere und obere Schulclassen.

Joh. Matth. Schröhk's (Prof. der Geschichte zu Wittenberg, st. 1808.) **Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauch bei dem ersten Unterricht der Jugend. Sechste durchgängig verbesserte, vermehrte und bis zum Jahre 1816 fortgesetzte Auflage von C. H. L. Pölitz. Nebst einem Anhange der sächs. und brandenb. Geschichte.** Berlin und Stettin (Nikolai) 1816. 8. 1 Alph. 15¾ Bog. 12 gGr.

Sehr brauchbar und von anerkanntem Werth ist dieß seit 1773. sehr oft gedruckte Lehrbuch, welches eine neue Bearbeitung von des Hilm. Curas Einleitung zur Universalhistorie, und den Bedürfnissen der Jugend angemessen ist. Durch Pölizen's Fortsetzung bis zum Jahre 1816., und seine Verbesserung hat es noch mehr gewonnen. Der Anhang ist mit Fleiß bearbeitet und mit Sachkenntniß abgefaßt.

Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 391. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1820. 21. Goth. gel. Zeit. 1796. S. 6. 7.

A. L. Schlözers [s. oben S. 201] **Weltgeschichte nach ihren Haupttheilen im Auszuge und Zusammenhange. Zwei Theile. Zweite verb. Aufl.** Göttingen [Vandenhoek und Ruprecht] 1792. 1801. 8. [mit einer chronolog. Tabelle zum ersten Theil.] 1 Alph. ½ Bog. 20 gGr.

Eine Umarbeitung von des Verf. 1772—75. herausgekommener Vorstellung der Universalhistorie und ein wahres

Meister-

Meisterstück, das aber mehr als Lesebuch, weniger als Lehrbuch zu gebrauchen, und als eine Philosophie oder als ein fortgehendes Raisonnement über die weltgeschichtlichen Fakten anzusehen ist. Es enthält tot pondera tot verba und erfordert deshalb eine tiefe Geschichtskenntniß dessen, der es mit Nutzen gebrauchen will. Einiges hat Schlözer ohne Grund getadelt. Die erste Ausg. des ersten Theils erfolgte 1785., die des zweiten 1789.

Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 102 f. Rev. d. Lit. od. Erg. Bl. zu derselb. V. Jahrg. II. S. 402. N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 2 St. S. 330—33. Allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. S. 168. 111 Bd. 1 St. S. 166. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 313. Leipziger Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Octbr.) S. 401. 402. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. III. 1646. 1790. 793. 94. Goth. gel. Zeit. 1793. 53. 54. Jen. gel. Zeit. 1785. 708—11. —

Christ. Theod. Roth's [Rector der Schule zu Friedberg, im Hessischen] Lehrbuch der Geschichte für die oberen Classen gelehrter Schulen Erster Th. alte Geschichte; zweiter Th neuere Geschichte. Gießen u. Darmstadt (Heyer) 1808. 1812. 8. 2¼ Rtlr.

Dieß aus den Quellen selbst studierte, mit Zuverlässigkeit und Reife einer geistvollen Behandlung abgefaßte kurze Compendium ist aus der Idee, daß die Geschichte eine Offenbarung des allwaltenden Gottes sey, abgeleitet, und der Vf. berücksichtigt alles nach folgenden vier Hauptvorstellungen: 1) die ausgezeichnetsten Menschen strebten von jeher eine Weltherrschaft zu bilden; 2) nur durch eine gesetzmäßige Verfassung und Gerechtigkeit konnten Reiche bestehen; dagegen Laster stürzten sie; 3) überall tritt das ergreifende wundervolle Schicksal hervor; und 4) nach und nach bildet sich die Gestalt der Jahrhunderte.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 561—66. —

cc) Für Universitäten und höhere Lehranstalten.

K. H. L. Pölitz kleine Weltgeschichte, oder compendiarische Darstellung der Universalgeschichte für

höhere Lehranstalten. Zweite neubearbeitete Aufl. Leipzig [Hinrichs] 1814. gr. 8. 21 gGr.

Jul. Aug. Remer's [Herzogl. Braunschw. Hofrath und Prof. der Gesch. und Statist. zu Helmstädt, st. 1803] Lehrbuch der allgemeinen Geschichte für Academien und Gymnasien, neu bearbeitet bis zu Ende des Jahrs 1810 fortgeführt von Tr. Gotth. Voigtel (Prof. der Gesch. und zweiter Oberbibliothek. zu Halle.) Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1811. 8. 1 Alph. 19 Bog. 1⅓ Rthlr.

Ist gewissermaßen ein Auszug aus (Remer's) unten zu bemerkenden größeren Handbüchern und nach derselben Methode, welche das Statistische zu wenig mit der Geschichte selbst verwebt, abgefaßt. Der Verf. giebt 1) Chronologie und Geographie; 2) das politische Verhältniß; 3) die bürgerliche Verfassung, und 4) Erzählung der eigentlichen Begebenheiten. An Angaben ist es etwas zu reichhaltig. Voigtel hat aber das Ueberflüssige und Untaugliche weggeschnitten.

Vergl. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. Suppl. (Nov.) 472. 73. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1183. 84. Revis. der Lit. oder Erg. Bl. zu der Allg. Lit. Zeit. III. Jahrg. 1222—24. Erl. Lit. Zeit. 1801. 319. 20. Neue allg. d. Bibl. 61 Bd. 1 St. 183 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. 78—80. Goth. gel. Zeit. 1801. 203. Guts-Muths paedag. Bibl. 1800. 3 B. 4 St. 357—59. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 564—66. —

L. Wachler (s. oben S. 35) Grundriß der Geschichte der ältern, mittlern und neuern Zeit. Marburg (acad. Buchhandl.) 1806. 8. 15½ Bog.

Zu einem academ. Leitfaden ist dieser Grundriß sehr gut; die Data sind mehr rubrikenmäßig hingestellt, als weiter ausgeführt, welches den Vorlesungen überlassen bleibt. Einiges ist als unrichtig zu berichtigen.

Allg. Lit. Zeit. 1807. II. 1060—62. —

Desselben Lehrbuch der Geschichte. Breslau (Holäufer) 1817. gr. 8. 1½ Rthlr. —

dd) Universalhistorische Werke von mittlerer Größe oder weitläufigere Ausführungen der allgemeinen Weltgeschichte, so wie auch zum Fortstudieren derselben.

Joh. Matth. Schroekh's (s. oben S. 208 f.) allgemeine Weltgeschichte für Kinder (d. i. reifere Jugend.) Erster bis vierter Th. [Der letzte in fünf Abschn.; von diesen fünf Abschnitten bilden die zwei letzten zwei Ergänzungsbände von K. H. L. Pölitz, die auch den besondern Titel führen: Die Europ. Völker und Staaten am Ende des achtzehnten und am Anfang des neunzehnten Jahrh. und — neueste Geschichte der Europäischen Staaten. Leipzig (Weidmann) 1813 u. 1817. 8. 1 Rtlr. 18 gGr.] Erster Theil oder alte Geschichte, vierte vom Prof. Pölitz verbesserte und vermehrte Ausgabe. Leipzig (Weidmann) 1811. 8. Zweiten bis vierten Theils erster Abschnitt zweite verbesserte Ausgabe. Ebendas. 1787—89. Vierten Theils zweiter und dritter Abschn. Ebendas. 1783. 84. Ohne Kupfer alle Theile [bis auf die zwei Suppl. Bde] 3 Rtlr. 20 gGr. mit (100) Kupfern. 7 Rthlr. 20 gGr.

Dieß Werk hat noch seinen früher anerkannten Werth; das Erheblichste ist concentrirt erzählt. Die zwei Ergänzungsbände reichen bis zu den neuesten Zeiten. Erste Ausg. 1778.

Goth. gel. Zeit. 1779. 505—7. Allg. d. Bibl. 71 Bd. 2 St. 499 f. 1 Anh. z. 27—52 Bd. 531 f. 81 Bd. 2 St. 499 f. Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 125. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 212. 13. 1813. 2489—91. 1816. 2455. 56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. III. 2056. 1814. III. 1485—88. —

J. A. Remer's Handbücher der Geschichte, welche unter den besondern Titeln: Handbuch der alten — mittlern — und neuern Geschichte herausgekommen sind, werde ich unten näher bemerken.

Vergl. über die erste Ausg. des ersten Theils Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 397—400. Allg. d. Bibl. 4 Anh. zum 53—86 Bde. 2103 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. III. 2027. Hall. gel. Zeit. 1787. 613—18. Ueber die zweite Ausg. des ersten Theils Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 585—88. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 251—56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1815. II. 573—76. — Ueber Th. II—IV. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 689—94. N. allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 163—68. Hall. gel. Zeit. 1788. 465—67. —

Weltgeschichte. Erster Theil und zweiten Theils erster und zweiter Band von J. G. Eichhorn (s. oben S. 34.) Dritte verbesserte Auflage. Göttingen (Röwer) 1817. gr. 8. 7½ Rthlr.

Ist zum Lehrbuch der Weltgeschichte d. i. der Geschichte der einzelnen Staaten der alten und neueren Zeit bestimmt und nach Form und Materie, vorzüglich nach einer zweckmäßigen Auswahl der Begebenheiten, lichtvoller Ordnung und natürlicher Einkleidung ein mit Recht geschätztes und nützliches Werk, in welchem auch der Verfasser die Bildung des gesellschaftlichen Zustandes berücksichtigt. Es enthält viele wichtige Bemerkungen, aber auch mehrere unerweisliche Hypothesen und einige Unrichtigkeiten, die jedoch in der dritten Ausg. wahrscheinlich berichtigt worden sind. Der Verf. sagt viel mit wenig Worten. Die erste Ausg. des ersten Theils [vom Anfang der Geschichte bis auf die Völkerwanderung] erfolgte zu Göttingen (Rosenbusch) 1799. Zweiter Band (von der Völkerwanderung bis zum Ende des 18 Jahrhund.) Ebendas. 1800. gr. 8. Die zweite Ausg. des ersten und zweiten Theils in 3 Bänden. Göttingen 1804. gr. 8. 6⅓ Rtlr. Der zweite Bd. ist, weil er gegen die Größe des ersten zu stark war, in 2 Theile von gleicher Bogenzahl vertheilt worden.

S. Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 377—84. 1801. IV. 57—60. Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 293. 94. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1297—1301. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1917. 18. N. allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. 44—48. 66 Bd. 1 St. 195—97. Goth. gel. Zeitung 1799. S. 793—96. 1800. 713—15. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 185—90. (Rev. d. Lit. oder Erg. Bl. V Jahrg. II. 405.) —

Zu diesem Werke gehört:

1. Desselben Antiqua historia ex ipsis veterum Scriptorum graecorum narrationibus contexta. T. I—IV. *Lipsiae* (Weidmann) 1811. 1812. gr. 8. 10½ Rthlr. Enthält Hist. Asiae, Africae, Graeciae et Italiae, und

2. Desselben Antiqua historia ex ips. Scr. lat. narrationibus contexta. T. I. II. (Hist. Asiae, Africae et Europae.) *Ibid.* 1811. gr. 8. 4 Rthlr.

Ist eine für Jünglinge von reiferem Alter zuerst bestimmte, mehr aber für Schullehrer und zum Privatstudium geeignete brauchbare und zweckmäßige histor. Chrestomathie, die eine gute Zusammenstellung der vorzüglichsten Quellennachrichten aus den griechischen und latein. Autoren nach den Ländern und Völkern geordnet enthält, welche aber hinsichtlich der Auszüge aus den latein. Schriftstellern kürzer ist, als die aus den Griechen, um in zwei Jahren auf Schulen erklärt werden zu können. Es ist jeder Theil einzeln mit einem besondern Titel, z. B.: *Eichhornii* antiqua Asiae historia. 1811. — Antiqua Africae hist. u. s. w. zu haben.

Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1569—1573. —

Die Weltgeschichte für gebildete Leser und Studierende dargestellt. Neue Bearbeitung, in vier Bänden, von C. H. L. Pölitz (s. oben S. 134.) mit vier Kupfern. Leipzig (Hinrichs) 1813 gr. 8. 5 Alph. 7 Rtlr. Schreibp. 7½ Rtlr. Velinp. 12 Rtlr.

Wegen des incorrecten Nachdrucks zweier Buchdrucker in Wien [à 6 Rthlr.] ist eine zweite correcte Ausgabe von dieser neuen Bearbeitung für Oestreich ohne Kupfer, auf ordin. Papier Leipzig (Hinrichs) 1815. gr. 8. erschienen, 5 Rthlr.

Dieß historische Lesebuch ist nicht für Geschichtforscher, sondern für Gebildete und vorzüglich für Studierende als ein Mittelwerk bestimmt, das der Unterrichtete zwar mit Vergnügen und mit Belehrung liest, jedoch den minder Unter-

richteten am meisten anzieht und ihm eine hinlängliche Geschichtkenntniß nach einer weisen Auswahl mittheilt, die nicht zu viel und zu wenig gibt, und nur das Wichtigere ausführlicher erzählt und bei den neuern Zeiten sich eine größere Ausdehnung erlaubt. Vorzüglich sind diejenigen Momente aufgefaßt, die auf Gesetzgebung, Staatsverfassung, Regierung und Verwaltung, auf Religion und Sitten, auf Ausbildung der verschiedenen Stände, aufs Steigen oder Sinken der Künste und Wissenschaften sich beziehen. Die Quellen und Hülfsmittel sind nicht angegeben. Die Begebenheiten sind chronologisch, genau und unpartheiisch erzählt. In der zweiten Ausg. (die erste in drei Theilen und drei Anhängen, Leipzig 1805—1810. gr. 8. 4 Rthlr. 22 gGr.) *) ist mancher Abschnitt ganz neu bearbeitet, manches verbessert und ergänzt, des Verf. Plan ansehnlich erweitert, und die Geschichte bis 1812 fortgesetzt, die in der ersten Ausg. nur in sechs, jetzt in acht Perioden eingetheilt worden ist. Die Erzählung ist in der verbess. Ausg. in §§. getheilt, vor jedem Theil ein Inhaltsverzeichniß gesetzt, so wie specielle Columnentitel. In den drei ersten Theilen ist größtentheils die ethnographische Methode beobachtet; in der dritten Periode aber und bei der neuesten Geschichte ist die synchronistische vorherrschend. Der vierte Band wird auch unter dem besondern Titel: Das Zeitalter Napoleons, verkauft und enthält die achte Periode vom Anfang der französ. Revolution bis 1812. Der Vortrag ist angenehm.

Ueber die erste Ausg. vergl. Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 185—90. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. S. 2017—23. 1806. S. 629. 30. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1805. III. 1279—81.
Ueber die zweite Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 609—14. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 1077—80. —

---

*) Der dritte Theil der ersten Ausg. wurde unter dem Titel: Historisches Gemälde der drei letzten Jahrhunderte bis zum Presburger Frieden, dargestellt von u. s. f. Leipzig (Hinrichs) 1806. 8. 28 Bog. 2⅙ Rthlr., so wie auch von allen drei Theilen 1806. zwar angeblich eine neue Ausg. erschien, die aber blos ein neues zierlicheres Titelblatt erhalten hat, sonst aber nicht verändert worden ist.

Jul. Franz Scheeler's (Prof. z. Grätz in Steyermark) Weltgeschichte zur gründlichen Erkenntniß der Schicksale und Kräfte des Menschengeschlechts. Vier Theile. Erster Theil Vorschule der Weltgeschichte und Vorwelt, mit Kupfern und Karten. Grätz (Ferstl) 1807. gr. 8. Zweiter Th. Alterthum. Ebend. 1808. gr. 8. Dritter Theil. Mittelalter. Ebend. 1809. gr. 8 mit 1 Kupfer. Vierter Theil, neue Zeit, mit Kupfern. 1812. gr. 8. Alle vier Theile 11⅓ Rthlr.

Soll sehr geistvoll abgefaßt seyn. —

Vier und zwanzig Bücher allgemeiner Geschichten, besonders der Europäischen Menschheit, durch Johannes von Müller (des heil. Röm. Reichs Ritter u. zuletzt Königl. Westph. Staatsrath rc. st. 1809.) Herausgegeben nach des Verf. Tode, durch dessen Bruder Joh. Ge. Müller. Drei Bände. Tübingen (Cotta) 1810. gr. 8. 4 Alph. 11½ Bog. ordin. Druckpap. 4½ Rthlr., weiß Druckpap. 7⅓ Rthlr. [bildet die drei ersten Theile von des Verf. sämmtlichen Werken.]

Dieß — nicht die Vollendung erhaltene und mehr wegen einzelner Angaben und Bemerkungen, als wegen der Ausführung schätzbare — Werk sollte richtiger: Von Müllers Ansichten zur Geschichte der Völker überschrieben seyn. Es enthält keine streng chronologisch = fortgehende — immer gleichförmige Erzählung der Völkergeschichte, vom Anfang bis auf die neuern Zeiten (1783) vorzüglich die der europäischen Nationen. Es sind die Momente herausgehoben, welche die Schicksale der Nationen bestimmen, und die den Menschen interessiren, oder die da zeigen, wie der Mensch menschlich wird. Der Verf. setzt gewisse bald längere, bald kürzere Zeiträume fest, verbindet die periodische und ethnographische Methode und behandelt jeden Zeitraum in einem Buche; jedes Buch ist in mehrere Capitel getheilt, welche einzelne große Begebenheiten oder Personen, oder auch einzelne Länder betreffen.

Einige Abschnitte sind kurz, ja dürftig, aber ein jeder bestätigt es, daß der Verf. mit eigenen Augen sahe und auch neuere Forschungen benutzt habe. Das Ganze beschränkt sich aber nur auf das Allgemeine, oder auf Ergreifung allgemeiner Ideen, geht aber nicht auf die Entwickelung der Begebenheiten aus.

Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 73—88. [zwei Recensionen von versch. Gelehrten] Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 137—44. (eine unvollendete Recension.) Götting. Anz. v. gel. Sach. 1810. II. 1065—74. 1811. I. 441—45. —

Größere *) Weltgeschichte für Leser aus allen Ständen. Von J. A. C. Löhr. (Pastor in d. Altenburg, vor Merseburg.) Zwei Bände. Leipzig. (Fleischer d. Jüng.) 1811. gr. 8. mit 1 Kupf. 1 Alph. 17 Bog. 2⅓ Rthlr.

Dieß Werk ist für die untern und mittlern Classen der lat. Schulen bestimmt; der Verf. hat das Alter, die Vorkenntnisse und Bedürfnisse der in diesen Classen befindlichen Schüler stets vor Augen behalten, und das Nothwendigste und Merkwürdigste für die mittlere Jugend sehr gut, in 30 Abschnitten ausgehoben. Auf kritische Untersuchungen hat sich derselbe gar nicht eingelassen. Die Geschichte des Alterthums, besonders die der Römer ist vollständiger, als der mittleren und neueren Zeiten vorgetragen. Der Ton der Erzählung ist simpel und sehr dem Charakter der Geschichte angemessen. Nur bei des Verf. aphoristischer Methode ist der synchronistische Ueberblick gänzlich verloren gegangen. Für Leser aus allen Ständen ist dieß Werk eigentlich nicht.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 310—12. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 437. 38. —

---

*) Dieß Beschaffenheitswort des Titels bezieht sich auf des Vf. kleine Weltgeschichte für den ersten Anfang beim Haus- und Schulunterricht. Leipzig (Fleischer der Jüng.) 1811. 8. 8 gGr., worüber es ein Commentar ist.

** Uebersicht der allgemeinen politischen Geschichte, insbesondere Europens. Von Dr. Leonh. von Dresch (Ritter des Civil-Verdienstordens und Prof. der Geschichte zu Tübingen.) Drei Theile. Weimar Landesindustr. Compt.) 1814—1816. gr. 8. 8½ Rthlr.

Jeden Theil kann man auch besonders haben, nämlich den ersten Theil die alte Geschichte enthaltend, 1 Alph. 7 Bog. Ebendas. 1814. gr. 8. 2 Rthlr.; den zweiten Theil die Geschichte des Mittelalters, Ebendas. 1816. gr. 8. 3½ Rthlr., und den dritten [früher als der zweite erschienene] Theil. Ebendas. 1815. gr. 8. 3 Rthlr.

In einer gedrängten und lebendigen Darstellung wird in diesem für Geschäftsmänner und Nichtgelehrte, weniger zum Lehrbuch, als zum fruchtbaren Nachlesen und Wiederholen bei und nach den Vorlesungen geeigneten sehr interessanten Werke, welches eben das rechte Mittel zwischen dem gedrängten Compendium und einem bändereichen Werke hält, die Geschichte von den frühesten Zeiten bis auf unsere Tage vorgetragen. Der Vf. beschäftigt sich vorzüglich mit der Geschichte Europens, wovon wir auch am meisten und sichersten wissen, und die auch am merkwürdigsten ist. Außer der Mannigfaltigkeit der Gegenstände empfiehlt sich dieß sein Werk durch die gute Auswahl alles Merkwürdigen, Belehrenden und Erhebenden, durch Richtigkeit der Thatsachen und durch eine lebendige Darstellung. Der Verf. zeigt sich genau mit den Quellen und besonders mit den neuen Aufklärungen in der Gesch. bekannt. Was aber mehr als dieß alles diesem Werke zu einem Vorzug dient, dieß sind die passenden — hie und da angebrachten Vergleichungen alter und neuer Meinungen, Sitten und Einrichtungen, treffende Schilderungen des Charakters einzelner merkwürdigen Personen oder Völker und schöne — unerwartet verwebte Bemerkungen und Wahrheiten, wie dieß auch zum Theil in dem Joh. von Müllerschen Werke der Fall ist. Im ersten Theil reicht der letzte (vierte) Zeitraum bis zum Untergange des westl. röm. Reichs. Diesem Theil ist — wie dem dritten — eine Regententafel angehängt. Die neuere Gesch. beginnt im dritten Theile mit Kaiser Carl V. in 5 Perioden

und reicht bis auf die neuesten Zeiten hinab. Man vermißt bei diesem Werke alle Literatur.

Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 9—14. Erg. Bl. zu derselb. 1816. 897—907. Götting. Anz. von gel. Sachen. 1815. III. 1953—57. —

* Weltgeschichte in zusammenhängender Erzählung. Erster Band, alte Geschichte bis zum Untergange des weström. Reichs. Von Fr. Chr. Schlosser (Prof. der Geschichte am Gymnasium zu Frankf. a. M.) Frankfurt a. M. [Varentrapp] 1815. gr. 8. 2 Alph. 3 Rthlr. Zweiten Bandes erste Abtheilung. Ebendas. 1817. gr. 8. Ordin. Druckp. 2 Rtlr. 15 gGr. Weiß Druckpap. 3⅓ Rthlr.

Der Verf., der nur eine Geschichte derjenigen Völker, von welchen man eine aneinander hängende Staatsgeschichte zu geben im Stande ist, — mit Uebergehung der Staatsverfassungen, des Geistes und Wesens der Nation bezweckte, versuchte hier auf eine sehr gelungene Art das rein Historische nach eigener Ansicht der von ihm mit Besonnenheit, Prüfung und Fleiß studierten Quellen in eine Erzählung zu einer schnellen Uebersicht zusammenzustellen. In den Anmerkungen gibt er Erläuterungen des Textes aus den Hauptschriftstellern mit Anführung ihrer Worte, und stellt Verträge, Anekdoten, nicht gemeine Ansichten, Vergleichungen, treffende und richtige Bemerkungen und Schilderungen auf. Diese mit vieler Einsicht getroffene Auswahl läßt das Urtheil über gewisse Geschichtschreiber berichtigen und leitet an, sie zu lesen. Der Verf. theilt die alte Geschichte ein in älteste Geschichte; [die Geschichte der Juden S. 25—44 rührt vom Gerichtsrath J. F. von Meyer her.] Europäische Völker, Griechen und Römer. Auch sind einige Regenten- und Geschlechtstafeln beigefügt. Vieles Allgemeine, über Ursprung, erste Bildung und Verbreitung des Menschengeschlechts ist übergangen. Auch sind die Indier, Phoenizier und die erste Geschichte der Carthager ausgelassen.

Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 377—82. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1825 f. —

ee) Werke von grösserm Umfange zur Selbstbelehrung.

*Carl Fried. Becker's (Dr. d. Philos. zu Berl., st. 1806) Weltgeschichte für die Jugend. Zehn Theile. Erster und zweiter Theil. Vierte verbesserte, von J. G. Woltmann besorgte Ausgabe. Berlin [Duncker und Humblot] 1817. 8. 4 Rthlr. Dritter und vierter Theil. Dritte verbess. Ausg. bearbeitet von J. G. Woltmann. Ebendas. 1814. 1817. 8. Fünfter bis zehnter Theil. Zweite verbess. Ausg. Ebendas. 1807 und 1817. 8. Alle zehn Theile 19 Rthlr. 20 gGr. Schreibpap. 20 Rthlr. 18 gGr.

Die ersten drei Bände enthalten die ältere, der vierte und fünfte die mittlere, der sechste bis zehnte die neuere und neueste Geschichte bis zum Ausbruch der französ. Revolution. Die erste Ausg. des ersten bis neunten Theils erfolgte Berlin (Fröhlich) 1801—1805. und des zehnten 1808. Die zweite Ausg. aber ebendas. 1804 bis 1807. Der zehnte Theil ist eine Arbeit von J. G. Woltmann.

Es ist kein Werk für 10—12jährige Kinder und heranwachsende Jünglinge, sondern mehr als eine brauchbare Materialiensammlung für Lehrer, um irgend einen Leitfaden zu erläutern, oder auch für Studierende zum Nachlesen geeignet. Nur der Plan, wonach es angelegt worden, ist nicht fest und ungleich befolgt. Denn der Verf. wollte die Charaktere, die Umgebungen der Heroen der Menschheit, die Tausende zu ihren Zwecken lenkten, entwickeln, also mehr eine moralische Bildergallerie von Menschen in allen ihren Gestalten und Zuständen bilden. Es ist mehr eine Sammlung von biographischen Nachrichten und — einzelnen Geschichten. Bald stellt der Verf. ganze Völker, bald einzelne Namen, und unter diesen sogar entweder fabelhafte, oder unbedeutende Personen und Fakten nach offenbaren Sagen oder Dichterdichtungen auf. Für die Jugend ist zwar hie und da, aber nicht grade immer das ihren Kenntnissen und ihrem Verstande Angemessene und Zweckmäßige ausgewählt, und vom vierten Bande an wird aus der Weltgeschichte eine nach den Zeiträumen abgetheilte

Staatengeschichte gegeben. Der Verf. zeigt oft helle Blicke. Der Vortrag ist zwar anziehend für die Jugend, aber der Styl ist hie und da zu tändelnd, gemein und declamatorisch. Auch sind in der ersten Ausgabe eine Menge Unrichtigkeiten und Fehler.

Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 415. 16. 1806. III. 172. 73. 1808. III. 47. 48. 1809. I. 278. Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 181—84. IV. 149. 50. 1804. II. 278. 79. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. III. 32—34. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 364. 65. 1804. IV. 2492. 1805. II. 2094—96. 1807. I. 497. 500—505. 1811. II. 902—906. Erl. Lit. Zeit. 1801. 775. 76. N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 2 St. 390. 91. 84 Bd. 2 St. 457—60. 91 Bd. 2 St. 412—16.

Kleine Weltgeschichte zum Unterricht (der Jugend) und zur Unterhaltung von J. G. A. Galletti (s. oben S. 203.) Erster bis fünfter Theil. Dritte Ausg. Gotha (Ettinger) 1815. 8. (Erste 1797—1799., zweite 1801 f.) Sechster bis zwölfter Theil. Zweite Ausgabe. Ebendas. 1801—1805. Dreizehnter bis sechs und zwanzigster Theil. Ebend. 1804—1817. 8. Der 24 Theil erschien später als der 1816 erschienene 25 Theil und besteht aus zwei Bänden. Das Ganze 36⅔ Rthlr.; jeder Theil mit einer passenden Titelvignette.

Dieß Werk bezweckt auch die Unterhaltung, und hinsichtlich dieser in Verbindung mit Belehrung sind auch die Fakten ausgehoben. Hiezu ist auch der gefällige, leichte, fließende, anschauliche und lebendige Styl geeignet. Zur Wiederholung des gehörten geschichtlichen Vortrages für junge Studierende ist dieß Werk auch dienlich, und es ist ein Vorzug desselben, daß die wichtigsten Begebenheiten nicht nur ausgehoben, sondern daß vorzüglich der Zustand des Menschengeschlechts in jedem Zeitalter oder Lebensart, Sitten und Gebräuche, Kunstgeschicklichkeiten und wissenschaftliche Kenntnisse berücksichtigt und merkwürdige Personen und Begebenheiten größtentheils richtig beurtheilt worden sind. Nur hat der Vf.

1) blos aus guten neuern histor. Schriften, nicht aus Quellen geschöpft; 2) man findet viele histor. und andere Unrichtigkeiten, wenigstens in der ersten Ausg.; 3) Unerfahrne Leser bedürfen hie und da noch eine besondere Erläuterung des Gelesenen; 4) hie und da malt der Verf. gegen die histor. Treue zu viel aus; 5) die neuere Geschichte ist viel ausführlicher als die ältere, die schon mit dem vierten Theil größtentheils beendigt worden ist, behandelt. Die zwei letzten Bände enthalten die Culturgeschichte der drei letzten Jahrhunderte und sind auch unter dem besondern Titel: **Allgemeine Culturgeschichte der drei letzten Jahrhunderte** für sich zu haben; mit Theil 24 ist das derselbe Fall; welcher überschrieben ist: **Neueste Weltgeschichte oder Darstellung der äußerst wichtigen Begebenheiten, die sich seit dem Wiener Frieden ereignet haben,** so wie auch Theil 16. 17. unter dem Titel: **Geschichte des siebenjährigen Krieges,** einzeln zu haben sind. Der 27 Theil wird das Werk beschließen und die Register über alle 26 Theile enthalten. —

Vergl. Allg. Lit. Zeit. IV. 139. 40. 1798. III. 26. 27. 1799. III. 837—39. 1800. II. 133. 34. IV. 317—19. 1801. II. 152. IV. 136. 1803. II. 47. 48. 1804. II. 455. 56. Erg. Bl. zu derselb. 1817. I. 14. 15. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 941—44. II. 195. 96. 1799. I. 173—74. 1800. I. 282. 83. 606—8. II. 132—34. 1801. II. 199. 650—52. 943. 1802. II. 941. 1805. II. 871. 1806. I. 745—46. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. 596—98. 1801. III. [Jan. 1802.] 253. 54. 596. 97. Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. 735. 36. 1805. I. 575. 1806. I. 47—49. 1807. I. 497. 500 f. 1812. III. 1724. 1814. II. 1710. 1816. 361 f. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1575. 76. N. allg. d. Bibl. 45 Bd. 1 St. 127—31. 54 Bd. 2 St. 391—94. 61 Bd. 2 St. 375—77. 69 Bd. 2 St. 423—25. 77 Bd. 2 St. 413. 14. 91 Bd. 1 St. 140. 41. 99 Bd. 1 St. 193. 94. Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 172. 73. Guts-Muths paed. Bibl. 1800. 2 B. 1 St. 17—25. 1801. II. 348—50. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 497—503. 506—8. (Dominicus). Goth. gel. Zeit. 1797. 321—25. 1798. 113—17. 203. 4. 609—12. 835—38. 897—99. 1799. 593—96. 857—60. 775. Vertheidigung des Verf. gegen eine Rec. in der Allg. Lit. Zeit. 1801. 70. 617 f. 1802. 41. 331. 1803. 169. 265. 1804. II. 455. 56. —

Allgemeine Weltgeschichte für denkende und gebildete Leser, nach Eichhorn's, Galletti's und Remer's Werken bearbeitet von J. B. Schütz (ein Pseudonymus.) Dritte verbess. und vermehrte Aufl. Acht Bände. Wien (Doll) 1811. gr. 8. mit den (schönen von Blatschke gestochenen) Portraits von Pericles, Jul. Cäsar, Marc Aurel, Carl dem großen, Columbus, Carl V., Peter dem großen und Mar. Theresiens, und mit sechs (brauchbaren) Karten. 10 Rthlr.

Der Verf. sucht die wichtigen Begebenheiten aller universalhistorischen Völker unpartheiisch, in einer einfachen, faßlichen und reinen Schreibart, nach den auf dem Titeln erwähnten Hülfsmitteln zu erzählen, die oft wörtlich benutzt, aber auch häufig verändert, verbessert und vermehrt worden sind. Der politischen Geschichte ist überall die Geschichte der Künste und Wissenschaften (meist nach Remer) angehängt. Jeder Band umfaßt eine Periode, wovon der erste bis auf Philipp von Macedonien, der zweite bis zur Schlacht bei Actium, der dritte bis Carl den großen reicht u. s. f. In Hinsicht histor.-kritischer Forschungen ist dieß Werk noch sehr mangelhaft.

Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 465—69. —

Allgemeine Geschichte vom Anfange der historischen Kenntnisse bis auf unsere Zeiten für denkende Geschichtsfreunde bearbeitet von Carl von Rotteck (Dr. der Rechte und Prof. der Geschichte zu Freiburg.) Vier Bände. Freiburg und Constanz [Herder] 1813—1816. gr. 8. Mit 4 (schönen) Titelkupfern [Moses, Hermann, Marius 2c. vorstellend.] 5 Rthlr. 22 gGr.

Zur Selbstbelehrung und nicht zum Compendium geeignet. Das Remersche Handbuch der allgemeinen Geschichte liegt nach der äußern Form zum Grunde, ist aber nach Zweck, Ton und Inhalt beträchtlich verändert und neuere historische Arbeiten, z. B. Heeren, Eichhorn 2c. sind benutzt worden.

worden. Theil III. reicht bis Theodosius. Die Einleitung ist sehr ausführlich, meist nach Gatterer und Schlözer. Die Begebenheiten sind ethnographisch, umständlich, lehrreich und angenehm erzählt; doch kommt hier und da die geogr. Ordnung hinzu und die synchronistische Erzählung ergänzt den Mangel der ethnographischen. Es ist jedoch mehr eine Gesch. der einzelnen Völker, als eine Erzählung von der Weltgesch. oder von den Weltbegebenheiten im Zusammenhange. Die Darstellung des politischen, bürgerlichen, religiösen und wissenschaftlichen Zustandes ist bei jedem Zeitraum in besondern Capiteln beigebracht. In der Chronologie folgt er leider nur dem Dionysius Petavius oder zählt nach der Erschaffung der Welt. Die Darstellung selbst zeugt von einer gründlichen Einsicht, von Wahrheitsliebe und Besonnenheit, wiewohl man keine neue Ansichten, Combinationen und Raisonnements findet. Die Geschichte ist gut geordnet, zweckmäßig gewählt, und die Erzählung in einem würdigen Tone vorgetragen und der Verf. zeigt in seinen Urtheilen Richtigkeit und Wahrheit.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. III. 1825 und 1831. 32. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1815. I. 409—16. —

J. Genersich Weltgeschichte für gebildete Frauenzimmer mit vorzüglicher Rücksicht auf Völkersitten und berühmte Frauen aller Zeiten. Fünf Theile. Leipzig (Fleischer d. Jüng.) 1817. 8. 6 Rthlr.

II. (siehe S. 201) Alte Geschichte, oder Weltgeschichte der ältern Zeit.

a) Compendien.

Jul. Aug. Remer's (s. oben S. 210) Handbuch der ältern Geschichte, von der Schöpfung der Welt bis auf die große Völkerwanderung. Vierte aus-

führlichere und verbess. Auflage. Braunschweig [Schulbuchhandlung] 1802 (3) 8. 2 Alph. 6 Bog. 1½ Rthlr.

(Auch als der erste Theil von des Verf. Handbuch der allgemeinen Geschichte.)

Die erste Ausgabe, die auch den Titel führt: Ausführliches Handbuch der älteren allgemeinen Geschichte, nebst einer Vorstellung der politischen, geistlichen, gelehrten und bürgerlichen Verfassung der Nationen in jedem Zeitpunkte. Braunschweig 8. 3 Alph. 4½ Bog., und viel ausführlicher als obgedachte vierte Ausgabe ist, erschien 1775. und kann in vielen Abschnitten als ein Commentar über die vierte Ausg. gebraucht werden. Remer hat allerdings bei diesem Werke die Quellen selbst und nicht bloß neuere Hülfsmittel benutzt; nur ist sein Handbuch zu überfüllt mit angedeuteten Thatsachen und Gegenständen aller Art. Der Verf. hat die alte Geschichte in vier Perioden vertheilt, jede derselben in zwei Abschnitte abgetheilt, wovon der erste in 6 Cap. die Chronologie, Geographie und Geschichte der Künste und Wissensch. abhandelt, der zweite Abschnitt aber umfaßt die eigentliche Geschichte. Vor jedem Cap. sind die Quellen und Hülfsmittel und bei den histor. Angaben des Verf. die Stellen als Beweise nachgewiesen. Es ist als ein Geschichtsrepertorium mit des Verf. mittlerer und neuerer Geschichte — [s. unten] schätzbar, aber als Compendium für eine weitere Erklärung zu reichhaltig, besonders in Betreff der Culturgeschichte, und zum Selbstunterricht zu kurz.

Allg. Lit. Zeit 1796. II. 598—600. Erg. Bl. zu derselb. 1806. [VI Jahrg.] 158—60. Allg. d. Bibl. 28 B. 2 St. 539—42. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. zum 1—28 Bd. 1 St. 391. 92. Leipz. gel. Zeit. 1775. 633—35. Erf. gel. Zeit. 2175. 337—40.

Grundriss der ältern Menschengeschichte von *Carl Ludw.* (von) *Woltmann* (Königl. preuss. Geheimer Rath, st. 1817.) *Erster* (und einziger) *Theil. Jena* (Voigt) 1796. 8. 1 Alph. 6¾ Bogen. 1⅓ Rthlr.

Dieß treffliche Werkchen enthält zwar [außer der Einleit. über den Charakter der Gesch., die Idee der Menschengesch., die Ausbildung der Menschheit vor der Entstehung historisch-wichtiger Staaten] nur die Gesch. von zwei Nationen, den Aegyptiern (bis Cleopatra) und den Israeliten, aber über beide viel Neues, Eigenes und Durchdachtes, wenn auch nicht immer Annehmliches. Der Verf. wagte kühne philos. Blicke und manches führt zu neuen Betrachtungen. Vorzüglich wußte der — eine unpartheische Wahrheitsliebe zeigende Verf. den alten Eindrücken der Ehrfurcht auszuweichen, und ließ sich nicht von neuen Vorurtheilen einnehmen. Viele treffliche und richtige Charakterbeurtheilungen und Bemerkungen zeigen, wie Woltmann die Quellen forschend benutzt und Schwierigkeiten glücklich gelöst hat.

Allg. Lit. Zeit. 1798. II. 649—55. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 497—512. Neue allg. d. Bibl. 55 Bd. 2 St. 386—97. Goth. gel. Zeit. 1798. I. 457—59. Nürnb. gel. Zeit. 1797. 609—16. —

** *G. G. Bredow's* (s. oben S. 41) Handbuch der alten Geschichte, Geographie und Chronologie. Nebst einem Entwurf der Weltkunde der Alten nach (*J. H.*) *Voss*. Dritte [von *J. G. Kunisch* besorgte] verbesserte Ausgabe. *Altona* (Hammerich) 1816. gr. 8. 1 Alph. 21½ Bog. mit 4 Tabellen. 2 Rthlr.

Ein sehr treffliches Handbuch, weil der Vf. die Quellen studiert hat, sehr belesen war und alles mit einer großen Kenntniß abgefaßt hat. Nur ist es zu einem Compend. für die obern Classen der Gymnasien oder für academ. Vorlesungen an Fakten fast zu reich und zu vollständig; für Studierende aber zum Nachlesen und für Lehrer und Liebhaber der Geschichte ist es als Handbuch gut. Der Vortrag ist gedrängt und doch deutlich und angenehm. Man findet viele kurz angedeutete, von den gewöhnlichen und vorhandenen Darstellungen abweichende, aber auf Stellen der Classiker und bessere Deutungen beruhende Angaben. Die dritte Ausg. ist häufig nach des verstorbenen Verf. Papieren berichtigt, verbessert und vermehrt, so wie auch z. B. zur ältern Geschichte Asiens ver-

schiedene Zusätze gekommen sind. Prof. Steffens hat auch seine scharfsinnige, aber etwas dunkle Forschungen über die Bildung des Erdkörpers S. 55 f. hinzugefügt. Ueber die älteste römische Geschichte fehlen nur die neuesten Forschungen. Die erste Ausg. erfolgte 1798. 1 Alph. 15 Bog. Die zweite 1809. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

S. über die erste Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 325—28. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 2037—39. 1800. 30—33. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 331. 32. Neue allg. d. Bibl. 58 Bd. 1 St. 209—12. Würzb. gel. Zeitung. 1800. 403—6. — Ueber die zweite Ausg. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 125—28. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 641—47. Ueber die dritte Ausg. Leip. Lit. Zeit. 1816. I. 965—67. Günthers und Wachsmuths Athenaeum 1 Bd. 1 St. 185—87. —

** Arn. Herm. Lud. Heeren's (Königl. großbritan. Hofr., Prof. der Geschichte zu Göttingen) Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums, mit besonderer Rücksicht auf ihre Verfassungen, ihren Handel und ihre Colonien. Dritte sehr verb. Ausg. Göttingen (Röwer) 1817. gr. 8. 2½ Rthlr.

Ein nach historischer Kritik, strenger Auswahl, Vollständigkeit und nach Abfassung in einem ächt-historischen Styl sehr treffliches — jedoch für Vorlesungen zu weitläufiges Werk. Die zweite Ausg. ist sehr verbessert und verändert. Auch ist eine ausgesuchte Literatur der alten Gesch. hinzugekommen. Die angeführten Schriften sind auch da, wo es nöthig ist, gewürdigt. Durch engern Druck ist bei allen Zusätzen die Seitenzahl nicht sehr vermehrt. Die nöthigen genealog. Tab. und ein Auszug aus von Volney's Chronologie d'Herodote mit Hinweglassen alles Fremdartigen und Ungewissen sind angehängt. Die erste Ausg. 1799. 1 Alph. 14 Bog. 2 Rthlr. Die zweite 1810. 1 Alph. 15½ Bog.

Vergl. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1121 f. Revis. der Lit. oder Erg. Bl. II Jahrg. 1 Bd. 113—17. Neue allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 336—41. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. III. 1833—35. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 65—69. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1810. II. 881. 82. —

* Heinr. Luden [Geh. Hofr. u. Prof. d. Gesch. zu Jena] Allgemeine Geschichte der Völker und Staaten des Alterthums. Jena (Frommann) 1814. 8. 1 Alph. $14\frac{1}{2}$ Bog. $2\frac{2}{3}$ Rthlr. Führt auch den Titel: Allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. Erster Theil. Geschichte der Völker und Staaten des Alterthums von rc.

Kein Historiker hat in der Geschichte des Alterthums den Geist der Völker mit so viel Umsicht, Tiefsinnn und philosophischen Blicken erfaßt und so würdig dargestellt, als es in diesem Werke von Luden geschehen ist. Wenige Geschichtbücher sind mit so viel Geist und Gemüth geschrieben, als dieses. Es ist für die abgefaßt, welche mit der Gesch. bekannt sind, aber über die einzelnen Ereignisse das rechte Verständniß erlangen und den Geist erforschen wollen, in welchem die Thatsachen aufzufassen sind. Das Werk ist daher mehr Raisonnement über die Geschichte, als eine einfache Erzählung; reich an scharfsinnigen Vermuthungen, Bemerkungen und Urtheilen. Meist schränkt sich der Verfasser auf die Geschichte der Staatsverhältnisse ein, berührt jedoch den Zusammenhang derselben mit den Culturzweigen. In fünf Büchern erzählt er die alte Geschichte bis zum Untergange des westl. Röm. Reichs 476 Jahre nach Chr. Geb., und zwar ethnographisch, die Geschichte der Germanen aber synchronistisch. Das erste Buch umfaßt die Asiatischen, das zweite die Afrikanischen Staaten, das dritte Griechenland und Macedonien, das vierte die Römische Republik, und das letzte die Römischen Imperatoren. Es fehlt aber die Angabe der Quellen und Hülfsmittel; einiges im Vortrag ist jedoch dunkel, der von neuen und nicht der gewöhnlichen Spracht gemäßen Ausdrücken nicht frei ist. Der zweite Band wird die Geschichte der Deutschen geben.

Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 369—92. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1825. 1228—31. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1815. II. 905—10. —

b) Ausführlichere Werke.

Außer den ersten Theilen der oben S. 212. 214. 215. 219. 220 u. f. erwähnten Werke von Beck, Eichhorn, Pölitz, von Dresch, Schlosser u. m. a. bemerke ich hier:

** Dan. Gottl. Hübler's (Conr. z. Freiberg, st. 1815) Handbuch der allgemeinen Völkergeschichte aller Zeiten. Vom Anfange der Staaten bis zum Ende der römischen Republik. Drei Bände. Zweite wohlfeilere Ausgabe. Freiberg (Craz und Gerlach) 1813. 1816. 8. 2½ Rtlr. Vierter u. fünfter (und letzter) Band. Ebendas. 1801. 1802. gr. 8. 2⅓ Rthlr. *)

Diese ausführliche Geschichte der merkwürdigsten Nationen und Staaten des Alterthums enthält zugleich den Kern und die mit einem richtigen Geschmack getroffene Auswahl des Besten, was der scharfsinnige Forschungs- und Beobachtungsgeist eines Gatterer, Michaelis, Heyne, Schlözer, Heeren, Eichhorn und Anderer Neues zur Aufklärung der alten Geschichte beigetragen hat und dabei hat der Verfasser die eigentlichen historischen Quellen studiert. Man findet daher auch eigene gute Bemerkungen und es ist nicht allein ein recht brauchbares Hülfsmittel zur Selbstbelehrung, sondern auch nach Gründlichkeit, guter Ordnung, einer hinlänglichen und doch nicht überladenen Ausführlichkeit und nach dem guten — ungekünstelten Vortrag das beste Handbuch.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 215. 16. IV. 4—6. 1801. II. 145—48. 1802. IV. 12. 1804. IV. 589. 90. Leipz. Jahrb. der Lit.

---

*) Dieß Werk führt auch den andern Titel: Hübler's Vorlesungen über die synchronist. Tabellen der allgemeinen Völkergeschichte, hauptsächlich nach Gatterers Versuch. Fünf Bände. Die zwei ersten Bände in der zweiten Ausg. erschienen eigentlich schon 1809, aber ein neu eingelegter Titel hat die Jahrszahl 1813.

1801. IV. (Decbr.) 610. 11. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 147—54. 1801. II. 649—52. 943. 44. 1804. I. 889. 92. 1805. I. 267. 68. Leipz. Lit. Zeit. 1814. 1640. N. allg. d. Bibl. 63 Bd. 2 St. 527—29. 91 Bd. 1 St. 134—40. Goth. gel. Zeit. 1800. 93—96. 1801. 28. 29. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1798. III. 1086—88. 1799. III. 1077. 78. 1801. I. 174—76. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 2. (Bellermann.)

Von diesem Werke ist als Fortsetzung anzusehen:

Desselben Geschichte der Römer unter den Imperatoren, wie auch der gleichzeitigen Völker bis zur großen Völkerwanderung. Vier Bände. Freiberg (Craz und Gerlach) 1803—1807. gr. 8. 4 Alph. 11½ Bog. 5 Rthlr. 7 gGr.

und hat denselben Werth. Den vierten Band gab der Conrector zu Freiberg M. Chr. Gottl. Flade nach des Verf. Tode heraus und fügte desselben ausführliche Lebensbeschreibung bei.

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 590—92. Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 402—407. N. allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. 91. 92. 95 Bd. 1 St. 88. 89. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. III. 1167. 68. 1804. III. 1097. 98. 1805. III. 1400. Goth. gel. Zeit. 1804. 545 f. —

Hier findet auch folgendes Werk seine Stelle:

A. H. L. Heeren (s. oben S. 228) Ideen über die Politik, den Verkehr und Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. Erster Theil. Erste und zweite Abth. Asiatische Völker. Dritte Aufl. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1814. gr. 8. 3⅔ Rthlr. Zweiter Theil. Erste und zweite Abth. Afrikanische Völker Dritte Auflage. Ebendas. 1814. gr. 8. 2⅔ Rthlr. Mit 2 Charten, 1 Kupfert. und 2 Titelvign. Beide Bände 141 Bogen. Dritter

Theil. Erste Abth. Griechen. Ebend. 1812. gr. 8. 2⅓ Rthlr. Zusammen 8⅓ Rthlr.*)

Dieß treffliche Werk, das keine Geschichte der alten Völker, auch keine allgemeine Geschichte der Politik und des Handels gibt, sondern (außer einigen allgemeinen Ansichten) Schilderungen einzelner Nationen nach ihrer Staatsverfassung, nach ihrem Gewerbe, z. B. Handelsverhältnissen und nach ihrem innern Zustande aufstellt, gewährt viele neue Ansichten, interessante Aufschlüsse und gute Bemerkungen. Der **erste Bd.** umfaßt die **Perser, Phönizier, Babylonier, Scythen** und **Indier**; der **zweite** umfaßt die **Afrikanischen Völker**, oder die **Carthager, Aethiopier** und **Aegyptier**; des **dritten Bd. erste Abth.** die **Griechen**. Die Vergleichung mancher Anstalten und Maximen der alten Völker mit denen der neuern Geschichte ist sehr nützlich und fruchtbar. Die **dritte Ausg.** ist besonders dem ersten Theile nach sehr vergrößert und sind die neuesten Entdeckungen deshalb sorgfältig benutzt worden.

S. über die zweite und dritte Ausg. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1808. 825—30. 833—38. 841—54. Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 33 f. 41 f. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1761—68. IV. 2398—400. 1812. III. 1505 f. 1815. II. 2249—56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1804. II. 1297 f. 1805. II. 153 f. 1812. II. 881—83. — Ueber die erste Ausg. des ersten und zweiten Theils. Allg. Lit. Zeit. 1793. IV. 121—28. Erg. Bl. III Jahrg.

*) Die Zusätze zu der dritten Aufl. des ersten Bd. zweite Abth. sind für die Besitzer der zweiten Ausg. besonders unter dem Titel zu haben: Ueber die Indier und über die Denkmäler des aegyptischen Thebens, von ꝛc. Göttingen 1815. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 1 Rthlr. 20 gGr. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1816. III. No. 232. 34. 247. 48. Die erste Ausg. des ersten und zweiten Theils. Ebend. 1793. 1796. Die zweite sehr verm. und verb. Ausg. 1808 und 1805. Die vom zweiten Theil erfolgte eher als die vom ersten, und der erste Band war um 200 Seiten stärker, als in der ersten Ausg. In der zweiten ist der zweite Band zum ersten und der erste zum zweiten gemacht worden.

I. 443—46. Oberd.-Lit. Zeit. 1795. II. 17—25. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. II. 943—52. 1796 II. 1009—18. Goth. gel. Zeit. 1796. II. 761—67. Leipz. gel. Zeit. 1793. IV. 717—21. Eichhorn's Bibl. d. bibl. Lit. 8 Bd. 5 St. 923. 24. Neues theol. Journ. 1797. 152—82. J. J. Desangiers der Jüng. hat dieß Werk 1808 ins Franz. übersetzt.

Recherches nouvelles sur l'histoire ancienne. Première Partie. Examen de l'histoire des Juifs jusqu'à la captivité de Babylone. Seconde Partie. Chronol. d'Herodote, conformée à son texte. Trosième Partie. Empire Babylonien. *A Paris* (Courcier) 1814. 8.

Von C. F. Volney; ein gelehrt, scharfsinnig und geistreich geschriebenes Werk, das zur Revision der Geschichte dient, aber sehr kühne — unerweisliche Hypothesen hat, z. B. den Ursprung des Pentateuchs unter den Hohenpriester Hilkias, einen Zeitgenossen des Jeremias, setzt u. s. w.

Götting. Anz. v. gel. Sachen 1814. III. 1769—78. —

Geschichte der einzelnen Völker des Alterthums, vorzüglich der Griechen und Römer.

Die Urgeschichte beider Völker besteht aus Mythen; daher hier

Die Mythologie (Mythik)

ihre Stelle findet.

a) Compendien.

C. W. Ramler's kurzgefaßte Mythologie oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums. Zwei Theile. Dritte verbesserte Auflage mit vierzehn Kupfern. Berlin (Maurer) 1816. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1⅓ Rthlr.

Von anerkanntem Werth. Erste Ausg. in zwei Th. mit 14 Kupfern. Berlin 1790. 8. 1½ Rthlr. Schweizerpap. 1⅓ Rthlr. Holländ. Pap. 2⅓ Rthlr. Geglättet Schweizerpap. 3½ Rthlr. Zweite Ausg. 1808. 8. 1⅓ Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1791. 318—20. Allg. d. Bibl. 112 Bd. 1 St. 241—44. Königsb. krit. Blätter. 1791. 97. —

Götterlehre, oder mythologische Dichtungen der Alten. Zusammengestellt von C. Ph. Moritz (s. oben S. 140) Dritte [unveränderte] Auflage. Berlin (Unger) 1804. 8. 1 Rthlr. Mit 65 in Kupf. gestochenen Abbildungen nach antiken geschnittenen Steinen und Denkmälern des Alterthums.

Moritz hat hierin die Götterlehre als Sprache der Phantasie behandelt, ohne sie zum Spiel des Witzes zu machen, und sie in Allegorie zu verwandeln.

Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 14—16. Erg Bl. zu derselb. oder Rev. d. Lit. III Jahrg. I. 272. Allg. d. Bibl. 110 Bd. 2 St. 530. 536—41. 111 Bd. 1 St. 238—40. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1791. 154—58. Leipz. gel. Zeit. 1791. 494. 95. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 774—76. —

Götterlehre, oder Darstellung der mythologischen Dichtungen der Griechen und Römer zur verständlichen und zweckmäßigen Lektüre älterer und neuerer Dichter und zur richtigen Würdigung classischer Kunstwerke. Von Jul. Gust. Meißner. Mit 15 Kupfern. Wien (Doll) 1806. 8. 2⅓ Rthlr.

Zeichnet sich durch eine leichte fließende Erzählung in einer edlen Sprache aus, welche die Mythen nicht blos in flüchtigen Umrissen darstellt, sondern auch mit anmuthigen Farben belebt, ohne gegen das Anständige zu verstoßen. Im ersten Theil ist von den eigentlichen Göttern der Griechen und Römer, im zweiten von den Heroen die Rede.

Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 311. 13. 14. —

Mythologie für Schulen und Liebhaber dieser Wissenschaft von C. Ph. Funke (s. oben S. 95) Hannover (Gebr. Hahn) 1808. gr. 8. 17½ Bog. mit 8 Kupfertaf. 1 Rthlr.

Vom Prediger G. H. C. Lippold nach des Verf. Tode herausgegeben, enthält das Wichtigste und Interessanteste dessen, was bisher über die Mythologie bekannt ist, ohne neue Ansichten; jedoch sind hie und da die in neuern Zeiten, besonders unter den Deutschen über die Mythen erhaltenen neuen Aufklärungen benutzt worden. Auch ist die Einleitung über die Entstehung der Mythologie schätzbar. Nur sind in diesem trefflichen Handbuch die frühern und spätern Zeiten, in welchen die Mythen entstanden oder vermehrt worden sind, nicht genug unterschieden. Des Verf. Vortrag ist größtentheils nur historisch, daher ist es wenigstens für den ersten Unterricht sehr geeignet. Die Kupfer enthalten bloße Umrisse nach antiken Vorstellungen.

Allg. Lit. Zeit. 1811. III. 846—48. Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 751. 52.

Mythologie der Griechen im Auszuge, für die untern Classen der Schulen und Gymnasien. Nebst einem Versuch über den ältesten Calender als Einleitung in die gesammte Mythologie von Mart. Gottfr. Hermann [Prof. d. röm. Alterth. zu Casan] mit 12 (saubern) Kupfern. Berlin (Voß) 1802. 8. 14½ Bog. 20 gGr.

Ist ein Auszug aus des Vf. unten anzuzeigenden größern Werke und enthält eine einfache Erzählung der nach den verschiedenen Stämmen geordneten Mythen, in der von den Alten angenommenen genealogischen und chronologischen Ordnung. Es soll zum Lesebuche für die Jugend, zur Selbstbelehrung dienen. Die Einleitung handelt von der Natur der Mythik, Entstehung und Entwickelung der Mythen; die Schreibart entstellt die Namen sehr, z. B. Athänai für Athen.

Leipz. Lit. Zeit. 1802. Aug. I. 399. 400. N. allg. d. Bibl. 75 Bd. 1 St. 154 und 182. —

Friedr. Aug. Fritsch (öffentl. Lehrer und Prediger beim freiadlichen Magdalenenstifte zu Altenburg) Versuch einer allegorischen Erklärung der bekanntesten griech. und röm. Götter, zum unanstößigen und nützlichen Gebrauche für die Jugend bequemet (sic) im Ton der Vorlesungen verfasset. Altenburg (literär. Comptoir) 1801. gr. 8. 12 Bog. 12 gGr. Mit einem neuen Titelblatt versehen Leipzig und Altenburg (Brockhaus) 1816. gr. 8. 16 gGr.

Dieser Versuch ist für weibliche Zöglinge bestimmt, und räumt alles aus dem Wege, was in der Mythologie anstößig ist, und ist für jede Jugend brauchbar. Der Verf. hat jeden mythologisch dargestellten Charakter einzelner Gottheiten aus einem fast neuen Gesichtspunkte von Seiten der Allegorie gefaßt, aus alten und neuen Allegoristen das Brauchbare entlehnt und vieles Eigene hinzugefügt. Er erzählt die Geschichte der Götter, ihre Abbildung, Thaten, Verehrung, und macht immer eine für die Jugend passende Anwendung. Einige Allegorien sind zwar kühn und mehr auf Witz als auf Wahrheit gegründet. Man findet aber sehr viele gute und witzige Ideen, und diese Schrift ist der Jugend zu empfehlen.

Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 409—12. (Schröter in Buttstädt.) Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 2 Bd. 3 St. 238—48. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. 148—50. N. allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 29—68 Bd. 437—39.

Mythologie der Griechen und Römer, auf einen allgemeinen Grundsatz zurückgeführt, zum Gebrauch für Vorlesungen von **J. Ant. Fr. Steger** [Lehrer am Catharinäum zu Braunschweig] Berlin (Fröhlich) 1800. gr. 8. 14 Bog. 14 gGr.

Die Mythologie ist dem Verf. die Wissenschaft der Vorstellungen, Sagen, Dichtungen und Fictionen der sinnlich

redenden Welt, und der allgemeine Grundsatz derselben ist ein Glaube an das Lebendigseyn und an das Verstandhaben aller Dinge. Es erklärt der Verf. die Mythologie aus der Ankunft von Fremdlingen, welche die Fabrikation in Griechenland einführten. Seine Deutungen der Mythen, welche diese Schrift vorzüglich bezweckt, sind oft neu und frappant, aber bloß Hypothesen. Einige derselben verdienen Beifall, einige sind bloß Witzeleien und zu willkührlich.

Allg. Lit. Zeit. 1801. II. 153—56. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. I. 152—59. N. allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 532—44. Theol. Annal. 1801. 289—92. —

Hieher gehört auch die kleine Schrift von Schaaf über die Mythol. der Griechen und Römer, die oben S. 88. angeführt worden ist.

b) Handbücher und ausführlichere Werke.

M. G. Hermann (s. oben S. 235) Handbuch der Mythologie aus Homer und Hesiod, als Grundlage zu einer richtigen Fabellehre des Alterthums, mit erläuternden Anmerkungen. Mit einer Vorrede vom Herrn Hofr. C. G. Heyne. Erster Band. Zweite durchaus verbesserte Auflage. Berlin und Stettin (Nikolai) 1801. gr. 8. Zweiter und dritter Theil. Ebendas. 1790. 1795. gr. 8. 5⅙ Rthlr.

Erste Ausg. des ersten Theils 1787. gr. 8.

Der erste Theil enthält die Mythologie nach Anleitung des Homer und Hesiod; der zweite Theil die Mythologie der übrigen griech. Dichter, vorzüglich der Lyriker; der dritte Theil die astronom. Mythol. oder Erklärung der Fabeln von den Sternbildern und deren Ursprung, nach Anleitung des übersetzten Aratus und Abhandl. über mythol. Gegenstände. Die Mythologie aus den Tragikern ist noch nicht erschienen. Es ist ein überaus treffliches Werk, zumal nach den Berichtigungen und Verbesserungen der zweiten Auflage.

Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 21. 24. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 171—76. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 383. 84. N. allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 532—45. Allg. d. Bibl. 2 Anh. zum 53—86 Bd. 1177—81. 110 Bd. 2 St. 530—32. Götting. Anz. von gel. Sachen. 1787. III. 1986 f. 1790. 1515—18. Nürnb. gel. Zeit. 1787. 535 f. 1790. 382 f. 1795. 611—15. Leipz. gel. Zeit. 1796. 209—13. Goth. gel. Zeit. 1788. 225 f. 1790. II. 761 f. 1796. 78—80. Erf. gel. Zeit. 1795. 357—60. —

Griechische und Römische Mythen. In Briefen an Emilie. Frei nach dem Französischen des Herrn Demoustier*) und Tressan**) bearbeitet. (Außer der Einleit. und Vorrede — von 70 Seiten) Sechs Theile mit (7 Titel-) Kupfern. Dresden (Gerlach) 1803. 1804. 8. 8 Rthlr.

Das Werk selbst ist ein Werk des Geschmacks und hat Gehalt; es entfernet alles besonders für die weibliche Jugend Schlüpfrige und Anstößige, weiß die mythologischen Gegenstände in moderne Beziehungen zu bringen, und ist an sich, so wie durch die eingestreuten Verse sehr anziehend. Die bemerkte freie deutsche Uebersetzung ist sehr gut, zierlich und von einigen Schlacken, die das Original hat, gereinigt. Das Aeußere ist gefällig, und die Kupfer und Vignetten sind schö-

---

*) Das französ. Original: Lettres à Emilie sur la Mythologie, par Mr. (*K. Aub.*) *du Moustier*, erschien zuerst in vier Theilen à Paris (Cailleau) 1790. 8. Nouvelle Edition vier Theile in zwei Bänden in 12. à Amst. 1791. London 1792. 3 Vol. in 8. Nouvelle Edition augmentée de plusieurs lettres, à Leipsik (Reinecke und Hinrichs in Commiss.) 4 Tom. 1796. 16. mit Kupfern. 2⅔ Rthlr. —

**) Des Abbé *Tressan* (st. 1809 zu Paris) Mythologie comparée avec l'histoire erschien in 3 Vol. in 8. zu London. Sie ist vom Dr. G. Köler (Rector zu Detmold) ins Deutsche zu übersetzen angefangen. Denn es ist nur der erste Band dieser Uebersetzung zu Frankfurt a. M. (Guilhauman) 1800. gr. 8. (mit 12 Kupfern) erschienen.

ner, als die das Original hat. Sie hat Vorzüge, auch von Seiten der Vollständigkeit, vor den beiden früher erschienenen, wovon die eine von A. Hadermann 3 Th. Leipzig [Hartknoch] 1799. 8. 2½ Rthlr., und die andere von einem Ungenannten, 6 Theile Mannheim [Schwan und Götz] 1799. 1800. 12. mit Kupfern, erschienen ist.

Vergl. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 44 Bd. 1 St. 41 f. Goth. gel. Zeit. ausl. Lit. 1787. 273. 74. Neue allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 332. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 73—77. Allg. Lit. Zeit. 1806. III. 253. 54. Leipz. Lit. Zeit. 1804. II. 984.

Joh. Andr. Leberecht Richter (M. und Conrect. an der Hauptschule zu Dessau) **Phantasien des Alterthums, oder Sammlung der mytholog. Sagen der Hellenen, Römer, Aegyptier, Indier, Perser und orientalischen Völker.** Bisher drei Theile. Leipzig und Dessau (Voß) 1808. 1816. 1817. gr. 8. 5 Rthlr. 10 gGr. nebst 20 herrlichen Kupfertafeln und Umrissen in 4. 2⅔ Rthlr.

Noch zwei Theile sollen nachfolgen, wovon der vierte in der Mich. M. 1817 erscheinen und dem fünften und letzten ein vollständiges Wort- und Sachregister beigegeben werden soll.

In diesem Werke bezweckt der Verf. dasjenige, was in den neueren Zeiten Moritz, Bötticher, Voß u. a. m. zerstreut zeigten, wie in den Mythen mehr als lächerliche Mährchen und Ausgeburten eines abentheuerlichen Überglaubens enthalten sind, sondern daß sich die Völker darin das Räthsel ihres Daseyns und ihrer Beschaffenheit versinnlichten. Der Verf. schreibt anziehend und hat mit Fleiß gearbeitet, und das Werk ist schön gedruckt. Die 20 Kupfer enthalten über 200 der trefflichsten — nach Antiken gezeichneten — Darstellungen aus der Götterlehre der Alten.

Friedr. Creuzer's (Dr. der Theol., Hofr. und Prof. der alten Literat., Direct. des Seminars zu Heidelberg) **Symbolik und Mythologie der alten Völker,** be-

sonders der Griechen. In Vorträgen und Entwürfen. Vier Bände (der dritte in zwei Abtheil., wovon die zweite noch zurück ist; der vierte mit einem vollständigen Register über das ganze Werk.) Leipzig und Darmstadt [Heyer und Leske] 1810—1812. gr. 8. mit 14 Kupfern, fast 6 Alph. 9½ Rthlr.

Der Verf. dieses, mit einer bewundernswürdigen Belesenheit und Gelehrsamkeit, mit seltner krit. Sprach- Geschichts- und Alterthumskunde abgefaßten, gehaltreichen und wichtigen Werks, dessen Ordnung jedoch labyrinthisch und das hie und da dunkel ist, sieht die Symbolik als eine Hauptquelle der Mythologie an, die er jedoch nicht aus der Natur und dem Gange des menschlichen Geistes, sondern aus den spätern griechischen Philosophen und Grammatikern herleitet. Mit einer allgemeinen Beschreibung des symbolischen und mythischen Kreises fängt der erste Th. an, und fängt mit dem zweiten Buche S. 261 f. die specielle Mythologie an, oder fährt mit Betrachtungen der Gottheiten und des Gottesdienstes fort, handelt von der phönizischen und chaldäischen Theologie und Cosmogenie, vom babylonischen, persischen, syrischen und phrygischen Bilderdienst, von der ältesten Religion der Griechen, und der alten italischen Religion. Der dritte und vierte Band sind der griechischen Religion gewidmet. Insbesondere von den Heroen und Dämonen, von der Bakchischen (Bacchusschen) Religion, von der Ceres, Proserpina, und ihren oder den Eleusinischen Mysterien. Der Vf. gibt viele sinnreiche und künstliche, aber nicht immer annehmliche, auf dem Wege gelehrter Etymologie gefundene und sehr gewagte Deutungen der Mythen und manche glückliche Blicke und Verbindungen.

Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 185—95. 1812. II. 41—59. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 12—16. 1813. I. 353—66. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. I. 41—52. 67—72. II. 1273—84. 1812. II. 875. 79. 883—88. 892—96. (Recensionen v. Heyne.) 1815. I. 25—38. — —

Joh. Heinr. Voss (Hofrath, privat. zu Heidelberg) Mythologische Briefe. Zwei Th. *Königsberg* (Nicolovius) 1794. gr. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 1 Rtlr. 20 gGr.

Ent-

Enthalten hauptsächlich neue Untersuchungen über Homer's Götter und die alte Fabel; aber auch die Göttergeschichten der spätern Zeit und viele geographische Abhandlungen. Der Verf. zeigt, welche ursprüngliche Gestalt den Göttern beigelegt worden ist, nämlich die der Menschen, und nicht als geflügelten Wesen, und bestreitet das in neuern Zeiten besonders von M. G. Hermann aufgestellte System der Mythologie mit großer Heftigkeit.

Jen. Lit. Zeit. 1804. I. 257—76. Goth. gel. Zeit. 1795. 201—3. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 770—76. Tüb. gel. Zeit. 1795. 329—34. —

Briefe über die griechische Mythologie für Frauen. Von Caroline Baronin de la Motte Fouqué. Berlin (Hitzig) 1812. 8. 22½ Bog. 2 Rthlr.

Eine geist- und sinnvolle Behandlung der Mythologie, aber tingirt von der neuern Philosophie und Manches ist unverständlich und bei allem Schmucke der Einkleidung ungenießbar. Auch fehlt es manchen Deutungen der Mythologie an histor. Grunde; sie sind oft gesucht und öfters artige Combinationen.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 910—12. —

In lexicographischer Form:

Allgemeines mythologisches Lexicon, aus Originalquellen bearbeitet. Erste Abtheilung. Erster und zweiter Band. Von Friedrich Maier (Dr. der Weltweish., gräfl. Reußischer Rath, Mitglied der Acad. der Wiss. zu München.) Weimar (Landesind. Compt.) 1803. 1804. gr. 8. 3 A. 2½ B. 6 Rtlr. 18 gGr. Zweite Abtheil. Erster bis dritter Band. Von J. G. Grüber [Dr., ordentl. Prof. der histor. Hülfswissensch. zu Halle.] *) Ohne Kupfer. Ebend. 1810—1814. gr. 8. 4 Alph. 22½ Bog. 7½ Rthlr.

*) Diese drei Bände führen auch den Titel: Wörterbuch der altclassischen Mythol. und Religion, von J. G. Gruber.

Die erste Abtheil. umfaßt die Mythologie der Sinesen, Japaner, Indier, Bramanischen Rel., Parsen, alten Araber, des Mohamedis'm, der Hebräer, Afrikaner, Slawen, Finnen, Lappen, Grönländer, Scandinavier, Germanier, Amerikaner, Australier 2c. in alphabetischer Ordnung, reicht aber nur im zweiten Bande bis Jz., und ist bis jetzt nicht fortgesetzt worden. Das Werk ist nach einheimischen Quellen, und da, wo sie fehlten, nach zuverlässigen Berichterstattungen gearbeitet. Die Artikel sind fast durchaus mit Fleiß, Gründlichkeit und Treue ausgearbeitet. Nur müßten auch die heil. Bücher der Völker, z. B. die Edda, die heil. Bücher der Indier besondere Artikel erhalten haben. — Die zweite Abtheil. ist eine ausführliche Bearbeitung der altclassischen Mythologie nach dem dreifachen Gesichtspunkte, dem philologischen, dem artistischen und dem religiösen, auch in alphabet. Ordnung. Auch sind die Deutungen der Mythen umständlich angegeben. Der Verf. hat seine Vorgänger gut benutzt, das Zerstreute gesammelt und geordnet, und hat brauchbare Collectaneen gegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 105—9. N. allg. d. Bibl. 90 Bd. 1 St. 255—57. 69 Bd. 2 St. 512. 13. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 88. 1816. 409—13. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. II. 710—12. —

Es war ein Bedürfniß, beim Unterricht und bei der Erläuterung der Mythologie eine besondere

Kupfersammlung

zu haben, die dem jetzigen Zustande der Wissenschaften angemessen wäre. Allein bisher hat man nur solche angefangen und nicht vollendet:

1) in A. C. Böttiger's archäolog. Museum. Erster Theil. Weimar 1801. gr. 8. 9 gGr. *), ferner
2) in der Encyclopädie der Alterthümer. Leipzig 1801., und

*) Hiezu gehören die archäologischen Hefte oder Abbildungen. 1 Heft. 4—5 Tafeln. 18 gGr.

8) im Bilderbuch für Mythologie, Archäologie und Kunst. Herausgegeben von A. Hirt. Erster und zweiter Heft (oder zweiten Bandes zweite bis vierte Folge) die Tempelgötter. Mit 12 Kupfertaf. und 26 Vignetten. Berlin (Sander, jetzt Nauk) 1805. 1817. gr. 4. 8 Rthlr.

S. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1117—20. Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 105—111. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 393—397. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1806. III. 1516—19. —

---

1. Geschichte der Griechen.

Anfänge der griechischen Geschichte, von K. D. Hüllmann (Prof. der Geschichte in Königsberg und Oberinspector des Collegii Albertini.) Königsberg (Unzer) 1814. 8. 17¾ Bog. 1⅓ Rthlr.

Diesen historischen, an neuen — freilich nicht erwiesenen Ansichten und scharfsinnigen Combinationen und Andeutungen reichen Untersuchung ist eine Einleitung von der Herkunft, den Wanderungen und Ansiedelungen der vorzüglichsten Stämme vorangeschickt, worin der Verf. die Entstehung der mythischen Personen und deren Deutung versucht. Im Werke selbst werden die Uranfänge der griechischen, und beiläufig auch der römischen Geschichte auf einem andern Wege, als dem bisherigen erforscht, welche einer näheren Prüfung werth sind. Im historischen Abschnitt, welcher von den Anfängen bürgerlicher Verbindung unter den Griechen handelt, ist die allmähliche Entstehung der Bildung der Staaten in den Geschlechtern, Brüderschaften und Stämmen sehr gut nachgewiesen. Nur beruhet Manches auf willkührlichen Vermuthungen und bloß etymologischen Deutungen.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 281—93. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1857—64. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1815. II. 1300—9. (von Heeren.)

Oliver Goldsmith's (eines Engl. Dichters, Provis., st. 1774.) Geschichte der Griechen von den frühesten Zeiten bis auf Alexanders Tod übersetzt und berichtigt von C. D. Beck (s. oben S. 22.) Zweite, neu umgearbeitete Ausgabe mit einer Charte von Griechenland. Zwei Theile. Leipzig (Schwickert) 1806. 1807. gr. 8. 3 Rthlr.

Die erste Ausg. Ebendas. 1792. 1793. 8. 2 Alph. 17 Bog.

Dasselbe, nach dem Englischen Original frei bearbeitet, mit eingeschalteten Berichtigungen und einer Uebersicht der Geschichte der Wissenschaften in Griechenland vermehrt. Zwei Bände. Würzburg (Stahel) 1817. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

Ist als ein Lesebuch für Dilettanten und für die Jugend zu empfehlen. Die Auswahl ist gut, die Darstellung natürlich, der Gang der Erzählung leicht und Hofr. Beck hat das Werk durch viele Zusätze ꝛc. vervollkommnet.

Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 579. 80. 1794. II. 22 f. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 340—42. 13 Bd. 1 St. 83. 84. 77 Bd. 2 St. 414—17. Leipz. gel. Zeit. 1794. I. 56. Oberd. Lit. Zeit. 1806. II. 376—80. —

** John Gillie's [Prediger zu Glasgow, st. 1796.] Geschichte von Altgriechenland und dessen Pflanzstädten und Eroberungen. Aus dem Englischen. Vier Theile. Leipzig (Weidmann) 1787—97. gr. 8. 6 Alph. 6⅙ Rthlr.

Ist weit ausführlicher und gründlicher als Goldsmith und von ausgezeichnetem Werth. Die Geschichte Griechenlands geht hierin bis zum Tode Alexanders des großen und bis zur Theilung des Macedonischen Reichs in Asien, mit Inbegriff der griech. Literatur, Philosophie und schönen Künste. Die zwei ersten Theile hat der verstorbene Hauptmann von Blankenburg, die zwei letzten der Dr. und Past. L. Th. Kosegarten übersetzt. Das engl. Orig. erschien in V Vol. zu London 1786;

nachgedruckt zu Basel 1790. und Carra hat dieß Werk in sechs Bänden, Paris 1787. 88., ins Franz. übersetzt.

Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 243. 1798. IV. 398—409. Rev. der Lit. V Jahrg. II. 409. Allg. d. Bibl. 80 Bd. 2 St. 515. 16. 81 Bd. 2 St. 613—15. 102 Bd. 2 St. 407 f. Neue allg. d. Bibl. 37 Bd. 2 St. 456—57. 49 Bd. 2 St. 338. Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1787. III. 1432 f. 2086. 1790. 840. 1797. III. 1904. 1799. I. 276. 77. Goth. gel. Zeit. 1793. 9—11. 1801. I. 109—11. Leipz. gel. Zeit. 1796. 199 f. —

Als eine Fortsetzung ist zu betrachten:

John Gast's (Archidiacon. zu Glandelage) Geschichte von Griechenland seit Alexanders des Macedoniers Thronbesteigung bis zur endlichen Unterjochung durch die Römer. In 8 Büch. Aus dem Engl.*) Leipzig (Weidmann) 1798. gr. 8. 2 Alph. 5 Bog. 2⅓ Rthlr.

Enthält in acht Büchern die macedonische Periode der Geschichte der Griechen und reicht bis zum Umsturz des weströmischen Kaiserthums. Sie ist aus den Quellen geschöpft und enthält die Hauptfacta in einem ungeschmückten, aber deutlichen Styl, nur nicht mit einer feinen historischen Kritik. Die Uebersetzung ist getreu, aber nicht sprachrichtig und schön.

Erg. Bl. d. Lit. Zeit. oder Rev. d. Lit. III Jahrg. II. 397. 98. N. allg. d. Bibl. 47 Bd. 1 St. 213. 14. Würzb. gel. Zeit. 1799. 735—37. (Goth. gel. Zeit. 1783. 517. Recension des Engl. Originals.)

** William Mitford's (Esqu.) Geschichte Griechenlandes. Eine freie Uebersetzung des Engl. Werks durch Heinrich Karl Albr. Eichstädt (Geheim. Hofr. und Prof. zu Jena.) Sechs Bände. Leipzig (Weidmann) 1802—8. gr. 8. 10 Rtlr. 18 gGr.

---

*) Das Engl. Original erschien 1782. 4. 1 L. 1 Sh.; nachgedruckt Basel 1797. 8. 2 Vol.

Die erste Abtheil. umfaßt die Mythologie der Sinesen, Japaner, Indier, Bramanischen Rel., Parsen, alten Araber, des Mohamedis'm, der Hebräer, Afrikaner, Slawen, Finnen, Lappen, Grönländer, Scandinavier, Germanier, Amerikaner, Australier ꝛc. in alphabetischer Ordnung, reicht aber nur im zweiten Bande bis Jz., und ist bis jetzt nicht fortgesetzt worden. Das Werk ist nach einheimischen Quellen, und da, wo sie fehlten, nach zuverlässigen Berichterstattungen gearbeitet. Die Artikel sind fast durchaus mit Fleiß, Gründlichkeit und Treue ausgearbeitet. Nur müßten auch die heil. Bücher der Völker, z. B. die Edda, die heil. Bücher der Indier besondere Artikel erhalten haben. — Die zweite Abtheil. ist eine ausführliche Bearbeitung der altclassischen Mythologie nach dem dreifachen Gesichtspunkte, dem philologischen, dem artistischen und dem religiösen, auch in alphabet. Ordnung. Auch sind die Deutungen der Mythen umständlich angegeben. Der Verf. hat seine Vorgänger gut benutzt, das Zerstreute gesammelt und geordnet, und hat brauchbare Collectaneen gegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 105—9. N. allg. d. Bibl. 90 Bd. 1 St. 255—57. 69 Bd. 2 St. 512. 13. Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 88. 1816. 409—13. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. II. 710—12. —

Es war ein Bedürfniß, beim Unterricht und bei der Erläuterung der Mythologie eine besondere

Kupfersammlung

zu haben, die dem jetzigen Zustande der Wissenschaften angemessen wäre. Allein bisher hat man nur solche angefangen und nicht vollendet:

1) in **K. A. Böttiger's archäolog. Museum. Erster Theil. Weimar 1801. gr. 8. 9 gGr.** *), ferner
2) in der **Encyclopädie der Alterthümer. Leipzig 1801.**, und

---

*) Hiezu gehören die archäologischen Hefte oder Abbildungen. 1 Heft. 4—5 Tafeln. 18 gGr.

VII Theile. Berlin (Lagarde) 1792. 93. gr 8., mit Dr. Feßler's Fortsetzung der in Anacharsis Reise enthaltenen Gesch. von Altgriechenland. Erster Theil. Alexander der Eroberer. Berlin (Lagarde) 1797. gr. 8. 13 Rthlr. 20 gGr.

Dieß Werk, mit vieler Anmuth abgefaßt, und lehrreich, ist eine reiche Fundgrube von Belehrungen und von historisch-antiquarischen und archäologischen Nachrichten. Vorzüglich schätzbar ist es für die Geschichte der Griechen. Man erlangt daraus Kenntnisse von politischen Revolutionen, von Kriegen und Schlachten, von ganzen Städten, einzelnen Gebäuden und Kunstwerken, Gesetzen, von der Religion, den Sitten, Gebräuchen, Wissenschaften und Künsten der Griechen. Frei von Mängeln und Irrthümern ist es jedoch nicht. Der Verf. zeigt keine helle Einsicht in die verwickelte Politik der Griechen.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 517 f. Erg. Bl. oder Rev. d. Lit. V Jahrg. II. 411. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 223. 24. Allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. 223 f. 104 Bd. 1 St. 283. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 345. Oberd. Lit. Zeit. 1790. II. 1229. Goth. gel. Zeit. 1790. I. 571. 622 f. 1791. 518 f. Leipz. gel. Zeit. 1791. 571. 1792. 598. 1793. I. 188. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 1934–36. —

Christ. Meiner's Geschichte des Ursprungs, Fortgangs und Verfalls der Wissenschaften in Griechenland und Rom. Zwei Bände. Lemgo 1781. 82. gr. 8. 4 Rthlr.

Joh. Dav. Hartmann's [Director der Schule zu Holzmünden und Prior zu Amelunxborn, starb 1801] Versuch einer Culturgeschichte der vornehmsten Völkerschaften Griechenlandes. Zwei Bände. Lemgo (Meyer) 1796. 1800. gr. 8. 3 Alph. 5½ Bog. 3⅓ Rthlr.

Dieß nicht vollendete und brauchbare Werk hebt vom Ursprunge der griechischen Nation an, und reicht bis zur Schlacht von Chäronea. Der Verf. hat bloß die zerstreuten Materialien

Oliver Goldsmith's (eines Engl. Dichters, Provis., st. 1774.) Geschichte der Griechen von den frühesten Zeiten bis auf Alexanders Tod übersetzt und berichtigt von C. D. Beck (s. oben S. 22.) Zweite, neu umgearbeitete Ausgabe mit einer Charte von Griechenland. Zwei Theile. Leipzig (Schwickert) 1806. 1807. gr. 8. 3 Rthlr.

Die erste Ausg. Ebendas. 1792. 1793. 8. 2 Alph. 17 Bog.

Dasselbe, nach dem Englischen Original frei bearbeitet, mit eingeschalteten Berichtigungen und einer Uebersicht der Geschichte der Wissenschaften in Griechenland vermehrt. Zwei Bände. Würzburg (Stahel) 1817. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

Ist als ein Lesebuch für Dilettanten und für die Jugend zu empfehlen. Die Auswahl ist gut, die Darstellung natürlich, der Gang der Erzählung leicht und Hofr. Beck hat das Werk durch viele Zusätze ꝛc. vervollkommnet.

Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 579. 80. 1794. II. 22 f. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 340—42. 13 Bd. 1 St. 83. 84. 77 Bd. 2 St. 414—17. Leipz. gel. Zeit. 1794. I. 56. Oberd. Lit. Zeit. 1806. II. 376—80. —

** John Gillie's [Prediger zu Glasgow, st. 1796.] Geschichte von Altgriechenland und dessen Pflanzstädten und Eroberungen. Aus dem Englischen. Vier Theile. Leipzig (Weidmann) 1787—97. gr. 8. 6 Alph. 6⅙ Rthlr.

Ist weit ausführlicher und gründlicher als Goldsmith und von ausgezeichnetem Werth. Die Geschichte Griechenlands geht hierin bis zum Tode Alexanders des großen und bis zur Theilung des Macedonischen Reichs in Asien, mit Inbegriff der griech. Literatur, Philosophie und schönen Künste. Die zwei ersten Theile hat der verstorbene Hauptmann von Blankenburg, die zwei letzten der Dr. und Past. L. Th. Kosegarten übersetzt. Das engl. Orig. erschien in V Vol. zu London 1786;

Goldsmith's Werk geht bis auf den Kaiser Theodosius den großen, Kosegarten's [sehr schätzenswürdige] Fortsetzung (meist nach Gibbon, s. unten) bis zum gänzlichen Untergange des westlich Römischen Kaiserthums. Der erste Theil von jenem ist besser als der zweite. Die erste Ausg. dieser Uebersetzung erschien Leipzig 1792.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1792. IV. 577—99. 1796. I. 537—39. Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 401—4. Neue allg. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 190—96. 28 Bd. 2 St. 388. 89. 77 Bd. 2 St. 414 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 1743. 44. 1796. I. 24. Leipz. gel. Zeit. 1796. I. 199—201. Würzb. gel. Anz. 1796. 904—6. Goth. gel. Zeit. 1793. 9—11. 1804. 105 f. —

In der zu Würzburg erschienenen Uebersetzung von Dr. J. S., wovon der zweite Theil durchaus für neu bearbeitet ausgegeben wird, sind der Jugend anstößige Stellen abgeändert, und sie ist auch bis zum Untergange des weströmischen Reichs kurz fortgesetzt, wobei die Fortsetzung von Kosegarten gar nicht nachgeschrieben, und auch an vielen Orten sprachrichtig, aber im Styl nicht so anziehend ist.

Leipz. Lit. Zeit. 184. I. 782. —

** Grundriss der Geschichte, Erd- und Alterthumskunde, Literatur und Kunst der Römer, entworfen von *G. A. Ruperti* (Dr. d. Theol., Cons. Rath u. Garnisonspred. z. Stade) Zweite verb. Aufl. *Göttingen* (Vandenhoek und Ruprecht) 1811. 8. 2 Alph. 18½ Bog. 1⅔ Rthlr. Erste Aufl. 1794. 8.

Eine kurz in einander gedrängte, aber doch vollständige Uebersicht aller beim Lesen der Römischen Classiker nothwendigen und nützlichen geschichtlichen Hülfskenntnisse, mit Auswahl des Zweckmäßigen, zur Sache Gehörigen und des Richtigen aus den besten Schriften gezogen und verarbeitet, auch mit eigenen Bemerkungen bereichert. Die erste Hälfte enthält die römische Geschichte bis zum J. 1453; die zweite, die in der zweiten Ausg. mehr, als die erste verändert und verbessert worden

ist, umfaßt die Alterthumskunde, und der dritte Abschnitt ist ein Grundriß der Geschichte, der Literatur und Kunst der Römer. Für Schüler und Studierende ist es ein gutes und sehr zweckmäßiges Hülfsmittel.

Ueber die zweite Ausg. vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 905. Ueber die erste Allg. Lit. Zeit. 1795. III. 417—19. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. zum 1—28 Bd. 385—91. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. III. 1585—88. Theol. Annalen. 1794. IV. 791. 92. —

b) Größere Werke.

** Ad. Fergusons (Prof. d. Rechte und Philosophie zu Edinburg, st. 1816.) Geschichte des Fortganges und Unterganges der Röm. Republik. Aus dem Engl. frei übersetzt und mit Anmerk. und Zusätzen begleitet von Chr. Dan. B. (Beck) Drei Bde. [der dritte in zwei Abtheil.] Leipzig (Weidmann) 1784—86. gr. 8. mit 7 Karten. 5 Alph. 6½ Bog. 4 Rthlr. 22 gGr.

Ist mit philosoph. Geist, sehr gründlich abgefaßt und zeichnet sich durch eine gute Auswahl und gefällige Manier, aber auch durch die anziehendsten Schilderungen der Sitten sehr vortheilhaft aus. Ferguson hat die Quellen sorgfältig studiert und aus ihnen mit krit. Urtheil geschöpft. In frühern Zeiten erzählt er bloß die wichtigsten Fakten, in spätern aber ist er weitläuftiger und stellt alles sehr ausführlich — und genauer dar. Hofrath Beck hat das Original in der Uebersetzung auf einer Seite ins Kurze gezogen, aber auch in den Anmerk. und Zusätzen häufig berichtigt und ergänzt. Dieß classische Werk endigt sich mit Caligula. Das engl. Original erschien in III Vol. zu London 1783; es ist in 6 Bänden zu Basel 1791 nachgedruckt, ins Franz. übersetzt 7 Bände, Paris 1784 f. 8.

Allg. Lit. Zeit. 1785. I. 91 f. 1786. I. 363. f. 1787. II. 467 f. Allg. d. Bibl. 62 Bd. 1 St. 164 f. 72 Bd. 2 St. 533 f. 78 Bd. 1 St. 182 f. 2 Anh. zum 53—86 Bd. 978. Götting. Anz. von gel. Sachen. 1785. I. 629 f. 1787. III. 1432 f. Meusel's histor. Lit. 1785. I. 129. Leipziger gel. Zeit.

1785. IV. 2316. Hall. gel. Zeit. 1785. 217—19. 1786. 186. 87. 1787. 91—93. — Ueber das engl. Original vergl. Goth. gel. Zeit. 1784. 118. 19. —

** **Ed. Gibbon's** [Esqu., st. 1794.] **Geschichte der Abnahme und des Falls des römischen Reichs.** Aus dem Engl.*) übersetzt und mit Anmerk. und Abhandl. begleitet von **Fr. Aug. Wilh. Wenk** (vom zweiten Bande an von Carl Gottfr. Schreiter, st. 1809.; vom neunten bis zwölften Bande von C. D. Beck und A. L. Müller; vom dreizehnten bis funfzehnten Bande von Carl Gottfr Schreiter.) Neunzehn Bände. Leipzig [Weygand, vom fünften Bande bei Hinrichs] 1799—1806. gr. 8. Erster bis achter Band angeblich neue Ausg. Ebendas. 1805. gr. 8. (mit Gibbon's Portrait.) $25\frac{1}{3}$ Rthlr.

Ein in der That classisches Werk, und in seiner Art einzig und unübertreffbar. Gibbon, der die Quellen studiert und auch die bessern spätern Schriftsteller benutzt und auf das Ganze — volle 20 Jahre verwandt hat, fängt die Geschichte mit dem Trajan und den Antoninen an und führt sie bis auf die Eroberung von Konstantinopel (1453) fort, und zwar so, daß er alles mit Beweisen belegt. Wegen der vielen auffallenden Beziehungen und Zusammenstellungen der Vorzeit mit der neuern Geschichte ist dieß Werk, das sich durch eine unerreichbare Diction und malerische Darstellung, durch eine geschmückte, oft neologische Sprache auszeichnet, sehr interessant. Des Verf. Charakteristik so vieler Männer ist lebendig. Er ist reich an interessanten Anekdoten. Ueberall spricht sich ein philosophischer Geist darin aus, und meisterhaft ist das Ganze angeordnet. Des Verf. Ansichten sind sehr abweichend und seine Bemerkungen enthalten viele Paradoxien. Er zeigt sich sehr freimüthig und

---

*) Das engl. Original erschien London 1775—88. in VI Vol. in 4.; nachgedruckt Vol. I—XIV zu Basel 1788. 1789. 8. $16\frac{1}{2}$ Rthlr. Ins Franz. übersetzt: 1) par *le Clerc de Septchenes*, 18 Tom., à Paris 1788—95. 8., und 2) par *Guizon* 1812 f., die 13 Bände betragen wird; die drei ersten erschienen im Sept. 1812.

scharfsinnig. Die Wenk-Schreitersche Uebertragung ist sowohl treu, als schön. Sehr schätzenswerth ist solche wegen der Anmerk., die dem Original fehlen. — Eine andere deutsche Uebersetzung hat C. W. von R. (Riemberg, Major beim Infanterieregim. des Generallieutenant von Bornstedt zu Magdeburg, st. 1793.) 15 Bde. [der funfzehnte enthält das allgemeine Register über das Ganze.] Magdeburg und nachher Wien 1788—1792. gr. 8. 15⅔ Rthlr., nachgedruckt 13 Theile Frankfurt 1800 f., besorgt.

Vergl. über das Orig. Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 745 f. 758 f. 1788. IV. 727. Rev. der Lit. V Jahrg. II. 411. 412. 329. Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1788. III. 2049 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. II. 1231 f. 1790. II. 1190 f. —
Ueber die bemerkte deutsche Uebersetzung: Allg. d. Bibl. 90 Bd. 2 St. 501. 93 Bd. 2 St. 556. 96 Bd. 2 St. 476 f. 102 Bd. 1 St. 66 f. 104 Bd. 1 St. 247 f. N. allg. d. Bibl. 7 Bd. 2 St. 389—91. 16 Bd. 1 St. 47 f. Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 363. 65. 66.
Ueber die Riembergische Uebersetzung: Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 745—64. Neue allg. d. Bibl. 3 Bd. 2 St. 518. 16 Bd. 1 St. 47 f. —

M. Stuart's [Pred. bei den Remonstranten in Utrecht] Römische Geschichte. Aus dem Holländischen von F. Gall. Bisher vier Theile. Düsseldorf [Dänzer] 1796—1811. gr. 8. 5⅛ Rthlr.

Das holländ. Original, wovon der erste Th. mit Karten und Kupf. zu Utrecht (Wild en Altheer) 1792. und der siebzehnte 1800. herauskam, ist bereits bis zum 27 Bande fortgerückt und noch unbeendigt. Es ist ein gründliches, mit Fleiß und ohne Wortschmuck abgefaßtes wichtiges Werk, dessen Verf. aus alten und reinen, von ihm angeführten Quellen geschöpft hat. Bei Fakten, bei deren Erzählung die Alten von einander abweichen, giebt Stuart das Wahrscheinliche an. Die deutsche Uebersetz. ist nicht correct und sprachrein, und scheint in Stocken gerathen zu seyn.

Vergl. über das Orig. Goth. gel. Zeit. ausl. Lit. 1793. 398. 99. Ueber die deutsche Uebersetzung: Neue allg. d. Bibl. 32 B. 1 St. 169. 70. 43 B. 2 St. 450. 51. 91 B. 2 St. 387. 88. —

Pet. Carl Levesque [Mitgl. d. Naturf. Instit. und der Ehrenleg., Prof. d. Mor. u. Gesch. am Collège de france] **kritische Geschichte der röm. Republik. Aus dem Franz. von Chr. Fr. Ferd. Braun. Drei Bde. Zeiz (Webel) 1809. gr. 8. 3 Rthlr.**

Der Verf. bezweckt zwar, die eingewurzelten Vorurtheile über die Geschichte der ersten Jahrhunderte der röm. Republik, über die Moral der Römer, ihre Tugenden, ihre Politik gegen das Ausland, ihre Verfassung und den Charakter ihrer berühmten Männer zu vernichten. Genauer, gründlicher und mit Anführung der Quellen ist die Geschichte erzählt, als man sie in ältern französischen Werken findet; sie ist aber deshalb nicht durchaus kritisch und man trifft keine bedeutende Aufklärungen, neue Ansichten und Berichtigungen älterer Vorstellungen, die deutschen Geschichtsforschern unbekannt wären, an. In den ersten Jahrhunderten Roms verfährt der Verf. sehr scharfsinnig, und er erzählt sehr gefällig.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 975. 76. Prediger-Literat. 1 Bd. 3 St. 455—78. (Probe aus diesem Werke.)

Römische Geschichte, von B. G. Niebuhr (Geheimer Staatsrath, seit 1816. außerordentl. Gesandter des Königs von Preußen am päpstl. Hofe.) **Bisher erst zwei Theile mit zwei illum. Karten. Berlin (Realschulbuchhandl.) 1811. 1812. 8. 2 Alph. 19¼ Bog. 5½ Rthlr.**

Der Verf. will dieß Werk bis zu dem Zeitpunkt, wo Gibbon's Werk anfängt, fortsetzen. Es ist dasselbe mit ungemeiner Kenntniß der alten Quellen und mit einem durchdringenden Scharfsinn abgefaßt; des Verf. Vortrag ist hinreißend und ausdrucksvoll-kräftig. Man findet viele tiefe und zusammenhängende Forschungen. Er wirft alles über den Haufen, giebt ganz neue, oft aber auch unhaltbare, wenigstens zweifelhafte Ansichten und nicht begründete Behauptungen und — Machtsprüche. Ueber die älteste Geschichte der Römer hat er sehr viel Neues und — Gewagtes und er verweilt sehr bei der Römischen Verfassung und Regierungsart.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2561–76. Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 57–75. Die Recension von (A. W. von) Schlegel in den Heidelb. Jahrb. d. Lit. ist besonders unter dem Titel abgedruckt erschienen: A. W. von Schlegel's Recension von Niebuhr's Röm. Geschichte in den Heidelb. Jahrb. der Liter. Heidelberg (Mohr und Winter) 1817. gr. 8. 12 gGr.

Epicrisis quaestionis de historia romanae antiquissimae fontibus et veritate. Aut. *Chr. D. Beckio*. *Lipsiae* (Breitkopf und Härtel) 1812. 4. 3 Bog.

In diesem — mit vielem Scharfsinn und gründlicher Gelehrsamkeit abgefaßten Programm will der Verf. Niebuhrs Behauptung, daß die Geschichte der beiden ersten römischen Könige bloß dichterisch sey, daß sie bloß auf epischen Gesängen beruhe, und daß selbst bei der mehr auf historische Wahrheit begründeten Erzählung vom Tullus Hostilius noch Dichtung mit im Spiel sey, widerlegen und zeigen, daß es den Römern nicht ganz an Quellen über ihre Urgeschichte gefehlt habe, und daß, bei einigen Spuren, die sich von Dichtung zeigen, doch vieles rein Historisches sich finde. Die Beweisführung ist aber nicht überzeugend.

Guts-Muths Bibl. f. Paed. 1813. (Julius) 283–92. (von Fränzel.)

Folgende zwei Schriften sind sehr interessant:

1. Geschichte des Verfalls der Sitten und der Staatsverfassung der Römer von C. Meiners (Königl. Großbrit. und Herzogl. Braunschw. Hofrath, und Prof. d. Philos. in Göttingen, st. 1810.) Leipzig (Weidmann) 1782. 8. 17¾ Bog. 16 gGr.

2. Desselben Geschichte des Verfalls der Sitten, der Wissenschaften und Sprache der Römer in den ersten Jahrh. nach Christi Geburt, als Einleitung [und Ergänzung] zu Gibbon's Geschichte der Abnahme und des Falls des Römischen Reichs.

Wien und Leipzig (Stahel) 1791. 8. 19⅔ Bog. 1 Rthlr. (Die vier ersten Abschnitte stehen auch in des Verf. histor. Magazin — 8 Bände. Hannover 1787 —1790. gr. 8. Das Ganze ist ins Französ. übersetzt von (*René*) *Binet.* Paris 1795. 8.)

Jene ist eine sehr gut gerathene und richtige Schilderung von dem zerrütteten Zustande Rom's zur Zeit des Cicero. Alles ist gehörig mit Fakten erwiesen. Die Sprache ist männlich und stark und der Vortrag ist eine fortgehende Begeisterung.

Allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 502. 3. Hall. gel. Zeit. 1782. 725—28. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1782. 1255—57. —

Diese füllt mit dem Scharfblick und tiefdringenden Untersuchungsgeist Gibbon's und mit etwas weniger rhetorisch-philosophischer Declamation die wirkliche Lücke eines schönen hist. Kunstwerks aus. Es ist eine treffliche auch den Lesern der römischen Schriftsteller als eine Einleitung in das Studium der römischen Classiker nützliche Uebersicht von jenen auffallendsten Zeitperioden in der Geschichte der Römer. Meiners ist tief in seine Untersuchungen eingedrungen.

Allg. d. Bibl. 113 Bd. 1 St. 197—200. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 353—60. 1794. II. 765. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 486. —

III. (s. oben S. 225) Mittlere Geschichte.

J. A. Remer's (s. oben S. 210) Handbuch der mittlern Geschichte, von der Gründung der jetzigen europäischen Staaten bis auf die Kirchenverbesserung. Vierte durchaus verbesserte, sehr vermehrte Auflage. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1801. 8. 1 Alph. 20¼ Bog. 1½ Rthlr. (Die dritte Ausg. erschien 1798. 8.)

Es ist als der zweite Theil von des Verf. oben S. 225 bemerkten Handbuch der ältern Geschichte anzusehen und

ein nicht zu weitläufig und mit Gründlichkeit abgefaßtes Handbuch zum Nachlesen, welches eine leichte Uebersicht des Ganzen gewährt. In der dritten Ausg. ist es von mehrern Fehlern gereinigt, die Lücken sind ausgefüllt und die Verstümmelungen ergänzt. Die reichlich beigebrachte Literatur ist ein besonderer Vorzug.

Rev. d. Lit. oder Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. VI Jahrg. (1806) I. 158—61. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Octbr.) 404. 5. N. allg. d. Bibl. 51 Bd. 2 St. 436—38. —

S. den zweiten Theil des oben S. 219 f. angezeigten Werks von L. von Dresch.

In Verbindung mit Staatengeschichte ist folgendes größere Werk abgefaßt:

Joh. Chr. Krause (M. u. Prof. d. Philos. u. Gesch. zu Halle, st. 1799) Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa. Ein Handbuch für Schulmänner, Erzieher, Studierende und andere Liebhaber der Geschichte aus allen Ständen. Sieben Bände. [Der vierte vom J. Chr. 1494—1530 gehende Band bestehet aus fünf Abtheil.*)] Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1789—1803. gr. 8. 13⅓ Rthlr.

Dieß Werk ist mit großer historischer Geschicklichkeit sehr unterrichtend, gründlich, anziehend und unterhaltend geschrieben, welches mit der Geschichte des Umsturzes des westlichrömischen Reichs

*) Der fünfte Band führt auch den Titel: Geschichte des heutigen Europa in den neuesten Zeiten. Erster Band. Der sechste und siebente oder resp. zweite und dritte Bd. rühren vom Prof. Jul. Aug. Remer her, welcher über der Bearbeitung des achten oder resp. vierten Bandes ebenfalls starb. Die Verleger versprachen zwar die Fortsetzung und Beendigung dieses Werks durch einen andern Gelehrten; sie ist aber unterblieben.

Reichs anhebt und in die Geschichte des sechszehnten Jahrh. — und zwar in die Geschichte der Niederlande bis zu dem 1609 geschlossenen Waffenstillstande reicht. Mit der Geschichte von Spanien unter der Regierung Philipp II., von Portugal bis zu seiner Vereinigung mit Spanien, und von den letzten Regierungsjahren der Königin Elisabeth sollte der achte Band anfangen. Allein der am 26 August 1803. erfolgte Tod Remer's verhinderte die Abfassung. Es enthält — außer der guten Zusammenstellung und Ausführung der Dinge — auch viele neue Nachrichten und überhaupt viele lehrreiche Resultate eigener Forschungen.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1790. IV. 749—52. 1795. IV. 665—72. 1800. II. 1—11. Erg. Bl. zu derselb. V Jahrg. 423. 24. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 354—58. Oberd. Lit. Zeit. 1790. I. 97 f. 1792. II. 776—80. 1796. I. 331—35. 1802. II. 971—82. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. III. 1404—7. Allg. d. Bibl. 112 Bd. 1 St. 161—79. Neue allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 207—19. 2 Anh. zum 29—68 Bd. 894—98. 77 Bd. 2 St. 417 f. 91 Bd. 1 St. 151—55. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 905—8. Goth. gel. Zeit. 1790. I. 99 f. 813 f. 1792. I. 346. 47. 1793. II. 920. 1796. I. 203—6. 1803. 156—59. Erf. gel. Zeit. 1792. 39. 318. 19. 1799. 419—21. (Dominicus.) Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 611—13. 1796. 641—44. Tüb. gel. Anz. 1792. 446. 1803. 29—32. Seilers gemeinn. Betracht. 1796. I. 69—79. N. theol. Annal. 1798. 988—90. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 183. 84. Würzb. gel. Zeit. 1796. 99—102. Hall. gel. Zeit. 1789. 735. 1790. 486. 1792. 24—28. —

IV. (s. oben S. 255) Neuere Geschichte.

J. A. Remer's (s. oben S. 210.) Handbuch der neuern Geschichte von der Kirchenverbesserung bis aufs Jahr 1802. Vierte umgearbeitete Aufl. Braunschweig [Schulbuchhandl.] 1802. 8. 2⅓ Rtlr.

Ist die dritte Abth. seines Handbuchs der allg. Geschichte, wovon die oben S. 255 bemerkte Geschichte der mittlern Zeit

die zweite Abth. und das oben S. 225 angeführte Handbuch der ältern Geschichte den ersten Theil bildet. Die erste Ausg. erschien zu Braunschweig 1784; die dritte 1799. Es hat denselben Gehalt und dieselbe Einrichtung, wie die bemerkten Handbücher über die ältere und mittlere Geschichte.

S. Revis. der Lit. oder Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. (VI Jahrg.) I. 158—60. Tübing. gel. Anz. 1803. 48. Allg. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 174—77. —

* Joh. Gottfr. Eichhorn's (s. oben S. 34) Geschichte der drei letzten Jahrhunderte. Dritte Aufl. Sechs Bände. Hannover [Hahn] 1817. gr. 8. 12 Rthlr.

Die erste Ausg. dieses sehr vorzüglichen, an reifen Urtheilen und richtigen Resultaten reichhaltigen Werks, welches die Begebenheiten mit einem krit. Tiefblick, mit Treue und nach einer eingreifenden Darstellung erzählt, erschien zu Göttingen 1803—1804 in sechs Bänden, und der zweite Band derselben später als der dritte bis fünfte Band 1814. Die zweite unveränderte Ausg. erfolgte ebendas. (Vandenhoek u. Ruprecht) 1806. gr. 8.*) Für diejenigen, die schon Gesch. erlernt haben, ist es sowohl wichtig, als auch denjenigen, welche ihre Urtheile entweder bestätigen, oder berichtigt zu lesen wünschen, nützlich. Theil I. (nach der ersten Ausg.) enthält eine synchronistische Darstellung der wichtigsten Ereignisse in den letzten drei Jahrhunderten, der zweite umfaßt die französische Revolution, der dritte bis sechste Bd. entwickelt den im ersten Bande enthaltenen Stoff nach der ethnographischen Methode. Die sorgfältig genau und ausgewählte bei jedem einzelnen Theile der Geschichte bemerkte Literatur ist auch ein Vorzug dieses Werks.

---

*) J. G. Eichhorn's neunzehntes Jahrhundert, zur Ergänzung der beiden ersten Ausgaben seiner Geschichte der drei letzten Jahrhunderte. [Aus der dritten Ausgabe besonders abgedruckt.] Hannover (Gebr. Hahn) 1817. gr. 8.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 65—69. 1804. III. 577—80. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 284—87. 1804. I. 186—91. IV. 2101—4. Neue allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 409—15. 104 Bd. 1 St. 137—44. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. I. 849—53. —

J. Georg Büsch (Prof. der Mathemat. am Gymn. zu Hamburg u. Direct. d. Handelsacad. das., st. 1800.) Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel neuerer Zeit, in einem erzählenden Vortrage. Vierte Aufl. durchgesehen und von 1796 bis 1800 fortgesetzt von G. G. Bredow (s. oben S. 41.) Zwei Theile. Hamburg (Bohn) 1810. 8. 4½ Rthlr.

[Erste Ausg. 1781.; zweite sehr umgearbeitete und durch eine Einleit. und chronolog. Register verm. Aufl. 1783.; dritte bis 1796. fortgesetzte Aufl. 1796. gr. 8.]

Dieser — mit mannigfaltiger Sachkenntniß, mit weitläufiger Belesenheit, mit vielem pragmat. Geist, mit Genauigkeit, vollständig und gedrängt und in einem gut erzählenden Vortrage entworfene Grundriß fängt mit der Regierung des Kaiser Friedrich III. 1440 an. Der Vf. bedient sich anfänglich der Kürze, allmählig wird er immer weitläufiger, besonders ist dieß in der Geschichte der neueren Zeiten der Fall. Bredow hat in der neuesten Ausgabe vieles berichtigt und von S. 691—1180 oder 1796—1809 sehr vollständig und oft freimüthig fortgesetzt. Diese Fortsetzung ist auch für sich unter dem Titel: G. G. Bredow's Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel von 1796 bis 1810 in einem erzählenden Vortrage. Aus der dritten Ausg. von Büsch Welthändel neuerer Zeit besonders käuflich, Hamburg (Bohn) 1810. gr. 8.

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 70—72. 81—99. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 462—64. Ueber die erste bis dritte Ausg. Allg. d. Bibl. 1 Anh. zum 37—52 Bd. 574—76. Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 33 f. Revis. d. Lit. V Jahrg. (1805) II. 417. Goth. gel. Zeit. 1796. 621—23. Leipz. gel. Zeit. 1796. 639—41. —

Geschichte des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts und der neuesten Zeit.

J. A. Remer's Handbuch der neuesten Geschichte von 1740 bis zum J. 1799 (Ende des J. 1798) zu academischen Vorlesungen. Neue verm. Aufl. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1803. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1½ Rthlr. [Erste Ausg. ebend. 1799. 8.]

Hat eine mit vielem Scharfsinn und Sorgfalt getroffene Auswahl der Begebenheiten, begleitet mit einer richtigen Beurtheilung, auch hat der Verf. eine anständige Freimüthigkeit bewiesen und auch die Fortschritte der Wissenschaften in den sechs letzten Jahrzehnten des achtzehnten Jahrhunderts in einer gedrängten Uebersicht entworfen.

Neue allg. d. Bibl. 57 Bd. 2 St. 454. 55. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1740—44. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 45—47. —

Ludw. von Baczko's (Prof. d. Gesch. bei der Artill. Academ. zu Königsberg) Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Vier Theile. Halle und Leipzig (Ruff) 1807—1810. 8. 4 Alph. 6 Bog. 4½ Rtlr. *)

Enthält die Resultate vieljähriger Belesenheit in der gedrängtesten Kürze. Der Verf., der nur die Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts von ihrer militär. und polit. Seite darstellt und mit dem Frieden zu Amiens den vierten Band schließt, hat solche Begebenheiten, an welchen mehrere Staaten zugleich Theil hatten, zum Leitfaden gewählt und dabei möglichst die chronologische Ordnung beobachtet. Er hat also die chronologische Ordnung mit der Sachordnung verbunden, sieht vorzüglich auf das Ineinandergreifen der Begebenheiten.

---

*) Führt auch den Titel: K. E. Mangelsdorf's Hausbedarf aus der allgemeinen Geschichte des achtzehnten Jahrh. Keine Kontrollenmäßige Revision ꝛc. Halle (Ruff) 1803. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr. S. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. No. 301. 1124—27. N. allg. d. Bibl., 80 B. 1 St. 92—97.

Nur da, wo es der Zusammenhang oder die Erläuterung erfordert, sind einzelne Stücke eingeschaltet. Nur fehlen Ruhepunkte und Abtheilungen, weil die Erzählung ununterbrochen fortläuft. Der Verf. sucht überall die Ursachen der Begebenheiten, ihre allmählige Entwickelung und ihre Folgen gründlich und klar zu entwickeln. Er berücksichtigt auch den Charakter der handelnden Personen und zeichnet nach dem Leben, freimüthig und unpartheiisch. Die von dem Vf. benutzten Hülfsmittel hat er nicht angegeben, aber jede ihm zugängigen, oft die speciellesten Quellen benutzt und verglichen.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 353—58. 1811. 243—46. Oberd. Lit. Zeit. 1806. II. 374—76. —

Chronologisches Handbuch der neueren Geschichte (1740—1807) von Ant. Chr. Wedekind. Dritte, umgearbeitete und stark vermehrte Ausg. Lüneburg (Herold und Wahlstab) 1808. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1½ Rthlr. Auch unter dem Titel: Denkwürdigkeiten der neuesten Geschichte in chronologischer Uebersicht.

Soll ein Leitfaden für den Vortrag der neuern Geschichte seyn, um unter so vielen, sich einander durchkreuzenden Begebenheiten sich zurechtfinden zu können. Unter den aufgestellten Ueberschriften hat hier der Lehrer Hauptabtheilungen, und den größern Begebenheiten ist die gegenüberstehende Seite gewidmet. Der Vf. hat treu und richtig ausgehoben. Keine Staatsurkunde ist von ihm angeführt, die er nicht selbst nachgelesen hätte.

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 281—83. —

Chronik des neunzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben [angefangen] von **G. G. Bredow** (s. oben S. 41.) I—XI Band. Altona (Hammerich) 1805—17. gr. 8. Die ersten zehn Bände 26 Rthlr. 20 gGr. Vom ersten Theil erfolgte 1808. die zweite Aufl. Den dritten und vierten Band hat Dr. **Carl Venturini** (Dr. u. Pred. zu Hordorf im Braunschw.)

ausgearbeitet und das Werk vom sechsten Bande fortgesetzt; und seitdem führt es auch die Ueberschrift: Geschichte unserer Zeit, bisher erster bis fünfter Band, oder die Gesch. der J. 1809—1814 incl. Leipzig (Steinacker).

Dieß mit der Geschichte des Jahres 1801 anhebende gehaltvolle Werk ist im Anfange von Bredow trefflich bearbeitet, zur Zeit der französ. Oberherrschaft unter Napoleon von Venturini etwas einseitig und partheiisch behandelt, aber von demselben seit 1813 wieder mit Freimüthigkeit abgefaßt. Das Merkwürdige ist treffend ausgehoben und zusammengestellt. Der Vortrag ist würdig und gefällig. Der eilfte Band der Chronik, die über die neueste Geschichte am ausführlichsten belehrt, wird das Jahr 1814. enthalten.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 473—78. 1811. II. 489—98. III. 513—19. 1815. IV. 49—76. 1816. IV. 388. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1181—83. 1813. II. 1653—56. 1814. II. 2285—87. Allg. Lit. Zeit. 1809. III. 849 f. Erg. Bl. zu derselb. 1812. 959. 60. —

Chr. Wilh. von Dohm (Staatsrath ꝛc. Privatis. zu Pustleben bei Nordhausen) Denkwürdigkeiten meiner Zeit oder Beiträge zur Geschichte vom letzten Viertel des achtzehnten und Anfang des neunzehnten Jahrhunderts 1778—1806. Bisher zwei Bände. Lemgo (Meyersche Buchhandl.) 1814. 1815. gr. 8. 3 Alph. 4½ Bog. 5¼ Rthlr.

Erzählt nur von den Jahren 1778—1808 dasjenige, was Deutschland und Preußen angeht, und webt, weil der Verf. an manchen Begebenheiten Theil genommen, die merkwürdigen Veränderungen seines Lebens ein. Die einzelnen Begebenheiten werden in ihrem innern Zusammenhange geistreich, sehr deutlich vorgetragen; es werden die veranlassenden, begleitenden, mitwirkenden Umstände, ihre Resultate und Folgen bemerkt, und einzelne merkwürdige Personen werden sehr treffend geschildert. Der Verf. beurtheilt alles mit Gründlichkeit, Umsicht und Unpartheilichkeit. Der zweite Band reicht bis

auf die Reise des Pabstes Pius VI. nach Wien zu Joseph II. u. s. w. In den Beilagen werden einzelne Begebenheiten noch mehr aufgeklärt.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 409—20. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1545—52. 1815. II. 1609—16. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. III. 1409—18. 1815. III. 1787—92. —

Friedr. Saalfeld's (M. und Profess. zu Göttingen) allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, seit dem Anfange der französischen Revolution, in vier Bänden oder Abtheilungen. Bisher ersten Bd. erste und zweite Abth. (Einleit. und von dem Anfange der franzos. Revolution bis zur Gründung der franzos. Republik, von 1789—1792) und zweiten Bandes erste Abth. Altenburg (Brockhaus) 1815. 1816. gr. 8. [erster Band 2 Alph. 16¾ Bog.] 5 Rthlr.

Es soll dieß Werk die Geschichte aller in Europa und dessen Colonien und in Nordamerika in einer Periode erfolgten polit. Veränderungen umfassen. Bei jedem Abschn. sollen die Quellen angegeben und die benutzten Hauptwerke kritisirt werden. Eine Uebersicht der gesammten Geschichte der letzten Jahrhunderte bis 1786 oder 1789 ist als eine Einleitung vorangeschickt. Die Geschichte selbst von der franzos. Revolution geht in der zweiten Abth. des ersten Bandes bis zur Eröffnung des Nationalconvents und enthält die Geschichte des Colonialwesens. Die Erzählung ist gedrängt und die Begebenheiten sind wohl geordnet. Des Verf. Urtheile sind sehr gegründet.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 425—32. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1816. I. 166. 67. —

Desselben Geschichte Napoleon Bouonapartes, oder Grundriß der Geschichte des neuesten Europäischen Staatssystems von dem Jahre 1796 bis 1815. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. Erster und zweiter Theil. Leipzig und Altenburg (Brockhaus) 1816. gr. 8. 106 Bog. 5½ Rthlr. (Erste Ausg.

Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 2561—76. Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 57—75. Die Recension von (A. W. von) Schlegel in den Heidelb. Jahrb. d. Lit. ist besonders unter dem Titel abgedruckt erschienen: A. W. von Schlegel's Recension von Niebuhr's Röm. Geschichte in den Heidelb. Jahrb. der Liter. Heidelberg (Mohr und Winter) 1817. gr. 8. 12 gGr.

Epicrisis quaestionis de historia romanae antiquissimae fontibus et veritate. *Aut. Chr. D. Beckio. Lipsiae* (Breitkopf und Härtel) 1812. 4. 3 Bog.

In diesem — mit vielem Scharfsinn und gründlicher Gelehrsamkeit abgefaßten Programm will der Verf. Niebuhrs Behauptung, daß die Geschichte der beiden ersten römischen Könige bloß dichterisch sey, daß sie bloß auf epischen Gesängen beruhe, und daß selbst bei der mehr auf historische Wahrheit begründeten Erzählung vom Tullus Hostilius noch Dichtung mit im Spiel sey, widerlegen und zeigen, daß es den Römern nicht ganz an Quellen über ihre Urgeschichte gefehlt habe, und daß, bei einigen Spuren, die sich von Dichtung zeigen, doch vieles rein Historisches sich finde. Die Beweisführung ist aber nicht überzeugend.

Guts-Muths Bibl. f. Paed. 1813. (Julius) 283—92. (von Fränzel.)

Folgende zwei Schriften sind sehr interessant:

1. **Geschichte des Verfalls der Sitten und der Staatsverfassung der Römer von C. Meiners** (Königl. Großbrit. und Herzogl. Braunschw. Hofrath, und Prof. d. Philos. in Göttingen, st. 1810.) Leipzig (Weidmann) 1782. 8. 17¾ Bog. 16 gGr.

2. **Desselben Geschichte des Verfalls der Sitten, der Wissenschaften und Sprache der Römer in den ersten Jahrh. nach Christi Geburt, als Einleitung [und Ergänzung] zu Gibbon's Geschichte der Abnahme und des Falls des Römischen Reichs.**

Wien und Leipzig (Stahel) 1791. 8. 19⅔ Bog. 1 Rthlr. (Die vier ersten Abschnitte stehen auch in des Verf. histor. Magazin — 8 Bände. Hannover 1787 —1790. gr. 8. Das Ganze ist ins Französ. übersetzt von (*René*) *Binet*. Paris 1795. 8.)

Jene ist eine sehr gut gerathene und richtige Schilderung von dem zerrütteten Zustande Rom's zur Zeit des Cicero. Alles ist gehörig mit Fakten erwiesen. Die Sprache ist männlich und stark und der Vortrag ist eine fortgehende Begeisterung.

Allg. d. Bibl. 66. Bd. 2. St. 502. 3. Hall. gel. Zeit. 1782. 725—28. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1782. 1255—57. —

Diese füllt mit dem Scharfblick und tiefdringenden Untersuchungsgeist Gibbon's und mit etwas weniger rhetorisch-philosophischer Declamation die wirkliche Lücke eines schönen hist. Kunstwerks aus. Es ist eine treffliche auch den Lesern der römischen Schriftsteller als eine Einleitung in das Studium der römischen Classiker nützliche Uebersicht von jenen auffallendsten Zeitperioden in der Geschichte der Römer. Meiners ist tief in seine Untersuchungen eingedrungen.

Allg. d. Bibl. 113 Bd. 1 St. 197—200. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 353—60. 1794. II. 765. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 486. —

III. (s. oben S. 225) Mittlere Geschichte.

J. A. Remer's (s. oben S. 210) Handbuch der mittlern Geschichte, von der Gründung der jetzigen europäischen Staaten bis auf die Kirchenverbesserung. Vierte durchaus verbesserte, sehr vermehrte Auflage. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1801. 8. 1 Alph. 20¼ Bog. 1½ Rthlr. (Die dritte Ausg. erschien 1798. 8.)

Es ist als der zweite Theil von des Verf. oben S. 225 bemerkten Handbuch der ältern Geschichte anzusehen und

ein nicht zu weitläufig und mit Gründlichkeit abgefaßtes Handbuch zum Nachlesen, welches eine leichte Uebersicht des Ganzen gewährt. In der dritten Ausg. ist es von mehrern Fehlern gereinigt, die Lücken sind ausgefüllt und die Verstümmelungen ergänzt. Die reichlich beigebrachte Literatur ist ein besonderer Vorzug.

Rev. d. Lit. oder Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. VI Jahrg. (1806) I. 158–61. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. (Octbr.) 404. 5. N. allg. d. Bibl. 51 Bd. 2 St. 436–38. —

S. den zweiten Theil des oben S. 219 f. angezeigten Werks von L. von Dresch.

In Verbindung mit Staatengeschichte ist folgendes größere Werk abgefaßt:

Joh. Chr. Krause (M. u. Prof. d. Philos. u. Gesch. zu Halle, st. 1799) Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa. Ein Handbuch für Schulmänner, Erzieher, Studierende und andere Liebhaber der Geschichte aus allen Ständen. Sieben Bände. [Der vierte vom J. Chr. 1494–1530 gehende Band bestehet aus fünf Abtheil.*)] Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1789–1803. gr. 8. 13⅓ Rthlr.

Dieß Werk ist mit großer historischer Geschicklichkeit sehr unterrichtend, gründlich, anziehend und unterhaltend geschrieben, welches mit der Geschichte des Umsturzes des westlichrömischen Reichs

*) Der fünfte Band führt auch den Titel: Geschichte des heutigen Europa in den neuesten Zeiten. Erster Band. Der sechste und siebente oder resp. zweite und dritte Bd. rühren vom Prof. Jul. Aug. Remer her, welcher über der Bearbeitung des achten oder resp. vierten Bandes ebenfalls starb. Die Verleger versprachen zwar die Fortsetzung und Beendigung dieses Werks durch einen andern Gelehrten; sie ist aber unterblieben.

Reichs anhebt und in die Geschichte des sechszehnten Jahrh. — und zwar in die Geschichte der Niederlande bis zu dem 1609 geschlossenen Waffenstillstande reicht. Mit der Geschichte von Spanien unter der Regierung Philipp II., von Portugal bis zu seiner Vereinigung mit Spanien, und von den letzten Regierungsjahren der Königin Elisabeth sollte der achte Band anfangen. Allein der am 26 August 1803. erfolgte Tod Remer's verhinderte die Abfassung. Es enthält — außer der guten Zusammenstellung und Ausführung der Dinge — auch viele neue Nachrichten und überhaupt viele lehrreiche Resultate eigener Forschungen.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1790. IV. 749—52. 1795. IV. 665—72. 1800. II. 1—11. Erg. Bl. zu derselb. V Jahrg. 423. 24. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 354—58. Oberd. Lit. Zeit. 1790. I. 97 f. 1792. II. 776—80. 1796. I. 331—35. 1802. II. 971—82. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. III. 1404—7. Allg. d. Bibl. 112 Bd. 1 St. 161—79. Neue allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 207—19. 2 Anh. zum 29—68 Bd. 894—98. 77 Bd. 2 St. 417 f. 91 Bd. 1 St. 151—55. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 905—8. Goth. gel. Zeit. 1790. I. 99 f. 813 f. 1792. I. 346. 47. 1793. II. 920. 1796. I. 203—6. 1803. 156—59. Erf. gel. Zeit. 1792. 39. 318. 19. 1799. 419—21. (Dominicus.) Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 611—13. 1796. 641—44. Tüb. gel. Anz. 1792. 446. 1803. 29—32. Seilers gemeinn. Betracht. 1796. I. 69—79. N. theol. Annal. 1798. 988—90. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 183. 84. Würzb. gel. Zeit. 1796. 99—102. Hall. gel. Zeit. 1789. 735. 1790. 486. 1792. 24—28. —

IV. (s. oben S. 255) Neuere Geschichte.

J. A. Remer's (s. oben S. 210.) Handbuch der neuern Geschichte von der Kirchenverbesserung bis aufs Jahr 1802. Vierte umgearbeitete Aufl. Braunschweig [Schulbuchhandl.] 1802. 8. 2⅓ Rthlr.

Ist die dritte Abth. seines Handbuchs der allg. Geschichte, wovon die oben S. 255 bemerkte Geschichte der mittlern Zeit

die zweite Abth. und das oben S. 225 angeführte Handbuch der ältern Geschichte den ersten Theil bildet. Die erste Ausg. erschien zu Braunschweig 1784; die dritte 1799. Es hat denselben Gehalt und dieselbe Einrichtung, wie die bemerkten Handbücher über die ältere und mittlere Geschichte.

S. Revis. der Lit. oder Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. (VI Jahrg.) I. 158—60. Tübing. gel. Anz. 1803. 48. Allg. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 174—77. —

* Joh. Gottfr. Eichhorn's (s. oben S. 34) Geschichte der drei letzten Jahrhunderte. Dritte Aufl. Sechs Bände. Hannover [Hahn] 1817. gr. 8. 12 Rthlr.

Die erste Ausg. dieses sehr vorzüglichen, an reifen Urtheilen und richtigen Resultaten reichhaltigen Werks, welches die Begebenheiten mit einem krit. Tiefblick, mit Treue und nach einer eingreifenden Darstellung erzählt, erschien zu Göttingen 1803—1804 in sechs Bänden, und der zweite Band derselben später als der dritte bis fünfte Band 1814. Die zweite unveränderte Ausg. erfolgte ebendas. (Vandenhöck u. Ruprecht) 1806. gr. 8.*) Für diejenigen, die schon Gesch. erlernt haben, ist es sowohl wichtig, als auch denjenigen, welche ihre Urtheile entweder bestätigen, oder berichtigt zu lesen wünschen, nützlich. Theil I. (nach der ersten Ausg.) enthält eine synchronistische Darstellung der wichtigsten Ereignisse in den letzten drei Jahrhunderten, der zweite umfaßt die französische Revolution, der dritte bis sechste Bd. entwickelt den im ersten Bande enthaltenen Stoff nach der ethnographischen Methode. Die sorgfältig genau und ausgewählte bei jedem einzelnen Theile der Geschichte bemerkte Literatur ist auch ein Vorzug dieses Werks.

---

*) J. G. Eichhorn's neunzehntes Jahrhundert, zur Ergänzung der beiden ersten Ausgaben seiner Geschichte der drei letzten Jahrhunderte. [Aus der dritten Ausgabe besonders abgedruckt.] Hannover (Gebr. Hahn) 1817. gr. 8.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 65—69. 1804. III. 577—80. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 284—87. 1804. I. 186—91. IV. 2101—4. Neue allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 409—15. 104 Bd. 1 St. 137—44. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. I. 849—53. —

J. Georg Büsch (Prof. der Mathemat. am Gymn. zu Hamburg u. Direct. d. Handelsacad. das., st. 1800.) Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel neuerer Zeit, in einem erzählenden Vortrage. Vierte Aufl. durchgesehen und von 1796 bis 1800 fortgesetzt von G. G. Bredow (s. oben S. 41.) Zwei Theile. Hamburg (Bohn) 1810. 8. 4½ Rthlr.

[Erste Ausg. 1781.; zweite sehr umgearbeitete und durch eine Einleit. und chronolog. Register verm. Aufl. 1783.; dritte bis 1796. fortgesetzte Aufl. 1796. gr. 8.]

Dieser — mit mannigfaltiger Sachkenntniß, mit weitläufiger Belesenheit, mit vielem pragmat. Geist, mit Genauigkeit, vollständig und gedrängt und in einem gut erzählenden Vortrage entworfene Grundriß fängt mit der Regierung des Kaiser Friedrich III. 1440 an. Der Vf. bedient sich anfänglich der Kürze, allmählig wird er immer weitläufiger, besonders ist dieß in der Geschichte der neueren Zeiten der Fall. Bredow hat in der neuesten Ausgabe vieles berichtigt und von S. 691—1180 oder 1796—1809 sehr vollständig und oft freimüthig fortgesetzt. Diese Fortsetzung ist auch für sich unter dem Titel: G. G. Bredow's Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel von 1796 bis 1810 in einem erzählenden Vortrage. Aus der dritten Ausg. von Büsch Welthändel neuerer Zeit besonders käuflich, Hamburg (Bohn) 1810. gr. 8.

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 70—72. 81—99. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 462—64. Ueber die erste bis dritte Ausg. Allg. d. Bibl. 1 Anh. zum 37—52 Bd. 574—76. Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 33 f. Revis. d. Lit. V Jahrg. (1805) II. 417. Goth. gel. Zeit. 1796. 621—23. Leipz. gel. Zeit. 1796. 639—41. —

Geschichte des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts und der neuesten Zeit.

J. A. Remer's Handbuch der neuesten Geschichte von 1740 bis zum J. 1799 (Ende des J. 1798) zu academischen Vorlesungen. Neue verm. Aufl. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1803. 8. 1 Alph. 6 Bog. 1½ Rthlr. [Erste Ausg. ebend. 1799. 8.]

Hat eine mit vielem Scharfsinn und Sorgfalt getroffene Auswahl der Begebenheiten, begleitet mit einer richtigen Beurtheilung, auch hat der Verf. eine anständige Freimüthigkeit bewiesen und auch die Fortschritte der Wissenschaften in den sechs letzten Jahrzehnten des achtzehnten Jahrhunderts in einer gedrängten Uebersicht entworfen.

Neue allg. d. Bibl. 57 Bd. 2 St. 454. 55. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1740—44. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 45—47. —

Ludw. von Baczko's (Prof. d. Gesch. bei der Artill. Academ. zu Königsberg) Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Vier Theile. Halle und Leipzig (Ruff) 1807—1810. 8. 4 Alph. 6 Bog. 4½ Rtlr. *)

Enthält die Resultate vieljähriger Belesenheit in der gedrängtesten Kürze. Der Verf., der nur die Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts von ihrer militär. und polit. Seite darstellt und mit dem Frieden zu Amiens den vierten Band schließt, hat solche Begebenheiten, an welchen mehrere Staaten zugleich Theil hatten, zum Leitfaden gewählt und dabei möglichst die chronologische Ordnung beobachtet. Er hat also die chronologische Ordnung mit der Sachordnung verbunden, sieht vorzüglich auf das Ineinandergreifen der Begebenheiten.

*) Führt auch den Titel: K. E. Mangelsdorf's Hausbedarf aus der allgemeinen Geschichte des achtzehnten Jahrh. Keine Kontrollenmäßige Revision rc. Halle (Ruff) 1803. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1½ Rthlr. S. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. No. 301. 1124—27. N. allg. d. Bibl. 80 B. 1 St. 91—97.

Nur da, wo es der Zusammenhang oder die Erläuterung erfordert, sind einzelne Stücke eingeschaltet. Nur fehlen Ruhepunkte und Abtheilungen, weil die Erzählung ununterbrochen fortläuft. Der Verf. sucht überall die Ursachen der Begebenheiten, ihre allmählige Entwickelung und ihre Folgen gründlich und klar zu entwickeln. Er berücksichtigt auch den Charakter der handelnden Personen und zeichnet nach dem Leben, freimüthig und unpartheiisch. Die von dem Vf. benutzten Hülfsmittel hat er nicht angegeben, aber jede ihm zugängigen, oft die speciellesten Quellen benutzt und verglichen.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 353—58. 1811. 243—46. Oberd. Lit. Zeit. 1806. II. 374—76. —

Chronologisches Handbuch der neueren Geschichte (1740—1807) von Ant. Chr. Wedekind. Dritte, umgearbeitete und stark vermehrte Ausg. Lüneburg (Herold und Wahlstab) 1808. gr. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1⅓ Rthlr. Auch unter dem Titel: **Denkwürdigkeiten der neuesten Geschichte in chronologischer Uebersicht.**

Soll ein Leitfaden für den Vortrag der neuern Geschichte seyn, um unter so vielen, sich einander durchkreuzenden Begebenheiten sich zurechtfinden zu können. Unter den aufgestellten Ueberschriften hat hier der Lehrer Hauptabtheilungen, und den größern Begebenheiten ist die gegenüberstehende Seite gewidmet. Der Vf. hat treu und richtig ausgehoben. Keine Staatsurkunde ist von ihm angeführt, die er nicht selbst nachgelesen hätte.

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 281—83. —

Chronik des neunzehnten Jahrhunderts. Herausgegeben [angefangen] von G. G. Bredow (s. oben S. 41.) I—XI Band. Altona (Hammerich) 1805—17. gr. 8. Die ersten zehn Bände 26 Rthlr. 20 gGr. Vom ersten Theil erfolgte 1808. die zweite Aufl. Den dritten und vierten Band hat Dr. Carl Venturini (Dr. u. Pred. zu Hordorf im Braunschw.)

ausgearbeitet und das Werk vom sechsten Bande fortgesetzt; und seitdem führt es auch die Ueberschrift: Geschichte unserer Zeit, bisher erster bis fünfter Band, oder die Gesch. der J. 1809—1814 incl. Leipzig (Steinacker).

Dieß mit der Geschichte des Jahres 1801 anhebende gehaltvolle Werk ist im Anfange von Bredow trefflich bearbeitet, zur Zeit der französ. Oberherrschaft unter Napoleon von Venturini etwas einseitig und partheiisch behandelt, aber von demselben seit 1813 wieder mit Freimüthigkeit abgefaßt. Das Merkwürdige ist treffend ausgehoben und zusammengestellt. Der Vortrag ist würdig und gefällig. Der eilfte Band der Chronik, die über die neueste Geschichte am ausführlichsten belehrt, wird das Jahr 1814. enthalten.

Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 473—78. 1811. II. 489—98. III. 513—19. 1815. IV. 49—76. 1816. IV. 388. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1181—83. 1813. II. 1653—56. 1814. II. 2285—87. Allg. Lit. Zeit. 1809. III. 849 f. Erg. Bl. zu derselb. 1812. 959. 60. —

Chr. Wilh. von Dohm (Staatsrath rc. Privatis. zu Pustleben bei Nordhausen) **Denkwürdigkeiten meiner Zeit oder Beiträge zur Geschichte vom letzten Viertel des achtzehnten und Anfang des neunzehnten Jahrhunderts 1778—1806. Bisher zwei Bände. Lemgo (Meyersche Buchhandl.) 1814. 1815. gr. 8. 3 Alph. 4¼ Bog. 5¼ Rthlr.**

Erzählt nur von den Jahren 1778—1808 dasjenige, was Deutschland und Preußen angeht, und webt, weil der Verf. an manchen Begebenheiten Theil genommen, die merkwürdigen Veränderungen seines Lebens ein. Die einzelnen Begebenheiten werden in ihrem innern Zusammenhange geistreich, sehr deutlich vorgetragen; es werden die veranlassenden, begleitenden, mitwirkenden Umstände, ihre Resultate und Folgen bemerkt, und einzelne merkwürdige Personen werden sehr treffend geschildert. Der Verf. beurtheilt alles mit Gründlichkeit, Umsicht und Unpartheilichkeit. Der zweite Band reicht bis

auf die Reise des Pabstes Pius VI. nach Wien zu Joseph II. u. s. w. In den Beilagen werden einzelne Begebenheiten noch mehr aufgeklärt.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 409—20. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1545—52. 1815. II. 1609—16. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. III. 1409—18. 1815. III. 1787—92. —

Friedr. Saalfeld's (M. und Profess. zu Göttingen) allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, seit dem Anfange der französischen Revolution, in vier Bänden oder Abtheilungen. Bisher ersten Bd. erste und zweite Abth. (Einleit. und von dem Anfange der französ. Revolution bis zur Gründung der französ. Republik, von 1789—1792) und zweiten Bandes erste Abth. Altenburg (Brockhaus) 1815. 1816. gr. 8. [erster Band 2 Alph. 16¾ Bog.] 5 Rthlr.

Es soll dieß Werk die Geschichte aller in Europa und dessen Colonien und in Nordamerika in einer Periode erfolgten polit. Veränderungen umfassen. Bei jedem Abschn. sollen die Quellen angegeben und die benutzten Hauptwerke kritisirt werden. Eine Uebersicht der gesammten Geschichte des letzten Jahrhunderts bis 1786 oder 1789 ist als eine Einleitung vorangeschickt. Die Geschichte selbst von der französ. Revolution geht in der zweiten Abth. des ersten Bandes bis zur Eröffnung des Nationalconvents und enthält die Geschichte des Colonialwesens. Die Erzählung ist gedrängt und die Begebenheiten sind wohl geordnet. Des Verf. Urtheile sind sehr gegründet.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 425—32. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1816. I. 166. 67. —

Desselben Geschichte Napoleon Bouonapartes, oder Grundriß der Geschichte des neuesten Europäischen Staatssystems von dem Jahre 1796 bis 1815. Zweite ganz umgearbeitete Auflage. Erster und zweiter Theil. Leipzig und Altenburg (Brockhaus) 1816. gr. 8. 106 Bog. 5½ Rthlr. (Erste Ausg.

größerem — unten zu bemerkenden Werke, sondern, wie es die Abtheilungen in Perioden, und da Manches anders gestellt und vieles nach einer neuen Prüfung berichtigt worden ist, zeigen, ganz neu bearbeitet.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 241—44. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 545—52. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 598—601. N. allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 409—17. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1800. II. 1973—76. Tüb. gel. Anz. 1801. 143—45. —

Handbuch der deutschen Historie von Fr. Wilken (Dr. der Theol., Hofrath und Prof. der Gesch., erster Hofbibliothekar zu Berlin.) [Erste Abth.] Heidelberg 1810. [eigentlich 1809.] gr. 8. 15½ Bog. 1⅙ Rthlr.

Ist aus den Quellen unmittelbar hergeleitet und hat daher durch eine neue eigene Forschung viele abweichende Ansichten von den gewöhnlichen Resultaten. Zwar in den, dem kurzen, fast zu allgemein und nicht individuell genug abgefaßten Texte untergelegten — fast zu reichhaltigen Anmerkungen werden dieselben bewiesen, aber der Verf. ist doch hie und da einseitig. Ein Handbuch ist es nicht zu nennen, weil es keine ausführliche Erläuterung eines Compendiums ist, und weil weder der Text noch die Noten, den Zusammenhang, die Ursachen, die Wirkungen, und nicht die begleitenden Nebenumstände darstellen. Auch als ein Compendium gibt der Verf. sowohl weniger, als auch mehr, als es für ein Compend. gehört. Auf das Geographische und auf die Entwickelung der Reichsverfassung ist mehr Rücksicht genommen. Ersteres ist vollständiger und genauer, als es in irgend einem der vorhergehenden Handbücher geschehen, angegeben. Auch ist von der Reichsverfass. viel mehr angedeutet. Dagegen ist, was nicht gelobt werden kann, auf Cultur, Gewerbe, Sitten, Kunst u. s. w. zu wenig gesehen worden. Es wird, würde es vollendet, mehrere Bände betragen; denn der erste Theil reicht nur bis Heinrich V. (1125.)

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 313—19. [zwei Recensionen.] Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 357—60. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. I. 364—68. —

Die neue Ausg. ist als eine neue Bearbeitung anzusehen, welche bis auf die Entscheidung des Wiener Congresses herabreicht, und die den Vorzug einer engen Zusammenstellung vieler — und zwar zweckmäßig ausgewählter Thatsachen in einem engen Raume und gedrängten Vortrage, so wie vor andern Lehrbüchern auch eine Geschichte des östreich. Staats enthält, nur die Geschichte Deutschlands, wie gewöhnlich nicht aufgenommen hat. Neben den äußern Staatsbegebenheiten sind auch Staatsverfassung, Industrie, Wissenschaften und Kunst berücksichtigt worden. Nur in der Auswahl der Thatsachen und beigebrachten Literatur ist für Gymnasiasten und Studierende auf Universitäten zu wenig Ebenmaaß bewiesen, und bald ist zu viel, bald zu wenig gegeben. Auch ist der Ausdruck nicht immer präcis genug und einiges zu kurz und daher unverständlich angedeutet. Mehrere Unrichtigkeiten haben sich eingeschlichen. Die in der Angabe der Ereignisse gemachten Abschnitte sind angenehm.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 201—6. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1526. Ueber die beiden ersten Aufl. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1786. V. 442 f. Allg. d. Bibl. 73 Bd. 1 St. 218 f. Goth. gel. Zeit. 1785. II. 801. 1794. I. 377—78. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1786. I. 301 f. Tüb. gel. Anz. 1786. 398 f. Würzb. gel. Nachr. 1794. II. 240 f. —

Desselben größeres Werk:

Handbuch der neuen Staatengeschichte. Erster Bd. Oestreichische Monarchie. Mit einer Landcharte. Leipzig (Gleditsch) 1810. gr. 8. 1 Alph. 11 Bogen. 2 Rthlr. Dieser Theil führt auch den andern Titel: Geschichte des Oestreichischen Kaiserthums.

Ist bis dahin nicht fortgesetzt worden; nach dem Plan ist dieß Werk ganz gut, aber nach der Ausführung nicht ganz befriedigend.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 353—56. —

J. G. Meusel's (s. oben S. 33) Anleitung zur Kenntniß der Europäischen Staatengeschichte.

Fünfte durchaus berichtigte und fortgesetzte Ausg. Leipzig (Hahn) 1816. gr. 8. nebst Tabellen. 2 Alph. 10½ Bog. 2⅔ Rthlr.

Es ist die Brauchbarkeit und der Werth dieses schätzbaren Handbuchs, das nur zu academischen — halbjährigen Vorlesungen zu ausführlich ist, allgemein anerkannt. Die beigefügten genealogischen Tabellen und die reiche histor. Literatur machen auch einen Vorzug desselben aus. Auch ist es sehr accurat in Namen, Zahlen, und in der richtigen Angabe der Facten. Die Gesch. jedes Staats [Portugal, Spanien, Frankreich, Großbritannien, die vereinigten Niederlande, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Rußland, Polen, das Osmannische Reich, Italien und Preußen] ist in der fünften A. bis auf die neueste Zeit [und die von Frankreich und Neapel bis Ende des Octbrs 1815] fortgesetzt. Der Vf. ist bei den neueren Ereignissen sehr ausführlich und drückt sich dann nicht immer richtig und genau aus. Auch ist eine neue genealog. Tabelle über das Bonapartische Haus hinzugekommen. Die Literarnotizen sind vermehrt und bisweilen auch mit seinem Urtheil begleitet. Die erste Ausg. erfolgte 1775, die zweite 1782, die dritte 1788. gr. 8., die vierte 1800. gr. 8.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 1113—15. Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 293—96. Ueber die frühern Ausg. vergl. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. II. (Octbr.) 410—12. Allg. d. Bibl. 32 Bd. 1 St. 172. 73. 53 Bd. 2 St. 558. 65 Bd. 2 St. 527—29. 95 Bd. 2 St. 527 f. Neue allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 409—15. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 345—48. Erf. gel. Zeit. 1775. 265. 66. 1801. 373. 74. (von Dominicus.) Goth. gel. Zeit. 1789. I. 121 f. Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1801. I. 758—60. Nürnb. gel. Zeit. 1788. 620 f. 1800. 811—12.

Friedr. Buchholz [privatisirender Gelehrter zu Berlin] Geschichte der Europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien. Bisher sechs Bände. Auch unter dem Titel: Historisches Taschenbuch für das Jahr 1814 — 1817 ꝛc. Berlin (Wittich) 1814—1817. 12. Jeder Band oder Jahrg. geheftet mit einem Portrait, zusammen 9 Rthlr.

Enthält die Geschichte der Jahre 1810 und der folgenden bis zur Bekanntwerdung des heil. Bündnisses.

Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1681. 82. 1815. II. 1470—72. 1816. II. 1731. —

2) Einzeln.*)

A. Deutschland. Deutsche Reichsgeschichte.

Ideal einer Geschichte der deutschen Nation in philosophischer Hinsicht. Eine feierliche academische Antrittsrede von Jos. Milbiller [Königl. Baier. geheim. geistl. Rath und Prof. d. Gesch. zu Landeshut, starb 1806.] Ingolstadt (Krüll) 1800. 8. $3\frac{1}{2}$ Bog.

Der Verf. unterscheidet sehr richtig zwischen Geschichte des deutschen Reichs [deutsche Staatsgeschichte] und zwischen einer (philosophischen) Geschichte der deutschen Nation, als Culturgeschichte ꝛc.

N. allg. d. Bibl. 57 Bd. 2 St. 452. 53. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 990—92. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. II. 694. 95. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 662. —

Compendien für Schüler und Handbücher.

Joh. Chr. Krause (s. oben S. 256) Einleitung in die Geschichte des deutschen Reichs, umgearbeitet von T. G. Voigtel. Halle [Curt] 1806. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Ist ein Leitfaden zur deutschen Geschichte, wovon die zweite sehr veränderte Aufl. 1794. gr. 8. (1 Rthlr.) erschien.

Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 902—7. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1806. III. 1493—95. —

---

*) Hier, der Kürze wegen, nur von den Hauptstaaten.

Kompendium der deutschen Reichsgeschichte verfertigt von Conr. Mannert (s. oben S. 175.) Zweite sehr vermehrte und verbesserte Aufl. Nürnberg und Altorf (Monath und Kußler) 1808. gr. 8.

Der Verf. schränkt sich in dieser Schrift als einer Reichshistorie mehr auf die polit. Veränderungen der deutschen Nation und ihre Verfassung ein, hat viele Thatsachen zusammengedrängt, mit neuen Ansichten und neuen Beurtheilungen begleitet, die Begebenheiten sind zweckmäßig ausgewählt und verkettet und mit Freimüthigkeit und Unpartheilichkeit erzählt.

Allg. Lit. Zeit. 1804. III. 142—44. Neue allg. d. Bibl. 91 Bd. 1 St. 141—44. Oberd. Lit. Zeit. 1804. II. 633—44. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. II. 1314—17.

Grundriß academischer Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Nation mit vorzüglicher Rücksicht auf den Gang ihrer Cultur und auf die Entwickelung ihrer Staatsverfassung. Von Dr. Jos. Milbiller (s. oben S. 267.) München [Lindauer] 1803. 8. 20½ Bog. 1 Rthlr. 3 gGr.

Ist als eine Geschichte der deutschen Nation, die sich auch über die Veränderungen der Cultur verbreitet, also reichhaltiger als andere Compendien ist, schätzbar. Es sind darin auch die politischen Begebenheiten gut ausgewählt und auch die Staatsverfassung gehörig entwickelt. Die Abtheil. sind, da sie durchaus auf wichtigen Veränderungen in der deutschen Staatsverfassung beruhen, sehr zweckmäßig gewählt; auch ist die Literatur reichlich angezeigt.

Allg. Lit. Zeit. 1804. III. 142—44. Neue allg. d. Bibl. 92 Bd. 1 St. 131—34. —

Das beste von allen Compendien für Schulen ist:

** Die teutsche Geschichte für Schulen, bearbeitet von Fr. Kohlrausch [Dr. und Prof. der alten Sprachen und der Geschichte am Lycäum zu Düsseldorf]

Zwei Bände. Elberfeld (Büschler) 1816. 1817. gr. 8. 1 Rthlr. 9 gGr. Velinpap. 1 Rthlr. 21 gGr. Die dritte Abth. führt den Titel: Die teutschen Befreiungskriege von 1813—1815. Ebendas. 1815. 8. 6 gGr. Velinpap. 8 gGr.

Dieß ist nicht bloß ein trockner Abriß der Hauptbegebenheiten mit den Namen und Jahrszahlen, sondern stellt zugleich der Jugendwelt ein lebendig ansprechendes Gemälde der deutsch-geschichtlichen Vergangenheit auf, das mit Fleiß und heller Umsicht entworfen ist. Des Verf. Talent zu erzählen und seine gemüthliche — eine ächt deutsche Gesinnung aussprechende Darstellung ist ausgezeichnet. Mit Treue und sorgfältiger Genauigkeit hat er alle bisherigen Vorarbeiten benutzt, den Geist der verschiedenen Zeiträume und die Charaktere der einzelnen histor. Individuen mit richtigen Sinn und mit Liebe aufgefaßt, und alles in einer gedrängten, dabei doch klaren und anziehenden Sprache so vorgetragen, daß die deutsche Geschichte im Knaben bleibende Eindrücke verursachen kann. Die Geschichte ist nach den Kaisern abgetheilt. Bd. I. endigt mit Maximilian I. Druck und Papier sind sehr gefällig.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 105. 121—24. —

Handbuch der deutschen Reichsgeschichte, von Chr. Gottl. Heinrich (Herzogl. Sächs. Weimar. Hofrath und Prof. der Geschichte zu Jena, st. 1810.) Leipzig [Weidmann] 1800. gr. 8. 2 Alph. 1½ Bogen. 2⅔ Rthlr.

Zu Vorlesungen ist dieß Handbuch zwar zu ausführlich, aber für Dilettanten zur Erlernung einer allgemeinen Kenntniß von der Gesch. Deutschlands geeignet. In gedrängter Kürze und in einem fließenden, verständlichen Vortrage gibt dieß Werk eine treue, richtig geordnete und reichhaltige Uebersicht der deutschen Geschichte, die der Verf. nach den Hauptveränderungen, die Deutschland betrafen, in acht — größtentheils zweckmäßige Perioden, wovon die letzte bis auf die Niederlage der Oestreicher zu Marengo den vierzehnten Juny 1800 reicht, abgetheilt hat. Es ist kein Auszug aus des Verf.

größerem — unten zu bemerkenden Werke, sondern, wie es die Abtheilungen in Perioden, und da Manches anders gestellt und vieles nach einer neuen Prüfung berichtigt worden ist, zeigen, ganz neu bearbeitet.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 241—44. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 545—52. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 598—601. N. allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 409—17. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1800. II. 1973—76. Tüb. gel. Anz. 1801. 143—46. —

Handbuch der deutschen Historie von Fr. Wilken (Dr. der Theol., Hofrath und Prof. der Gesch., erster Hofbibliothekar zu Berlin.) [Erste Abth.] Heidelberg 1810. [eigentlich 1809.] gr. 8. 15½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Ist aus den Quellen unmittelbar hergeleitet und hat daher durch eine neue eigene Forschung viele abweichende Ansichten von den gewöhnlichen Resultaten. Zwar in den, dem kurzen, fast zu allgemein und nicht individuell genug abgefaßten Texte untergelegten — fast zu reichhaltigen Anmerkungen werden dieselben bewiesen, aber der Verf. ist doch hie und da einseitig. Ein Handbuch ist es nicht zu nennen, weil es keine ausführliche Erläuterung eines Compendiums ist, und weil weder der Text noch die Noten, den Zusammenhang, die Ursachen, die Wirkungen, und nicht die begleitenden Nebenumstände darstellen. Auch als ein Compendium gibt der Verf. sowohl weniger, als auch mehr, als es für ein Compend. gehört. Auf das Geographische und auf die Entwickelung der Reichsverfassung ist mehr Rücksicht genommen. Ersteres ist vollständiger und genauer, als es in irgend einem der vorhergehenden Handbücher geschehen, angegeben. Auch ist von der Reichsverfass. viel mehr angedeutet. Dagegen ist, was nicht gelobt werden kann, auf Cultur, Gewerbe, Sitten, Kunst u. s. w. zu wenig gesehen worden. Es wird, würde es vollendet, mehrere Bände betragen; denn der erste Theil reicht nur bis Heinrich V. (1125.)

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 313—19. [zwei Recensionen.] Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 357—60. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. I. 364—68. —

Größere Werke.

Mich. Ign. Schmidt's (K. k. wirkl. Hofr., Direct. des k. k. Staats- und Hausarchivs in Wien, st. 1794) Geschichte der Teutschen. Fünf Theile. Ulm (Stettin) 1778—1785. gr. 8. — Desselben neue Geschichte der Teutschen. Erster bis siebenter Bd. Ebendas. 1785—1793. gr. 8. Aus des Verfassers hinterlassenen Papieren bearbeitet und — fortgesetzt von Joseph Milbiller (s. oben S. 267) achter bis siebzehnter und letzter Band. Ulm 1778—1808. gr. 8. Insgesammt also zweiundzwanzig Bände, jeder Band 1 Rthlr., außer, daß der letzte (17) der neuen Geschichte der Teutschen oder der 22 Theil des Ganzen, welcher das Register enthält, 1⅓ Rthlr. kostet. 22⅓ Rthlr.

Es ist auch eine neue vom Verf. verbesserte und unter seinen Augen veranstaltete Ausg. der ältern Geschichte in 8 Bänden Wien (Baumeister und Gräffer) 1783—87. gr. 8. und der neuen Geschichte 1—17 Th. Wien 1785—1808. vorhanden; desgl. Verbesserungen und Zusätze, welche in der neuen verbess. Ausgabe seiner ältern Geschichte der Teutschen enthalten sind, für die Besitzer der ältern Ulmer Originalaufl. Ulm 1788. gr. 8. 15 Bog. 12 gGr. Hauptregister über sämmtl. fünf Theile der Geschichte der Teutschen nach der Ulmer Originalausg. Ulm 1785. gr. 8. Vollständiges Register über die von ihm herausgekommene und nach der Wienerischen verbess. Aufl. abgedruckte Ausgabe. Nebst einem genauen Verzeichniß der in dieser Geschichte angeführten Schriften. Ebendas. 1788. 8. Der 16 Th der neueren Geschichte der Teutschen erschien auch unter der besondern Aufschrift: Geschichte des teutschen Reichs unter Kaiser Franz II. bis zur gänzlichen Auflösung des teutschen Reichs. Ulm 1807. gr. 8. Der 17. und letzte Theil enthält: 1) Teutschlands Zustand vom J. 1740—1806. von Milbiller; 2) M. Dieterich's (Diac. zu Langenau bei Ulm) Allgem. Register über das ganze Werk.

Dieß auch ins Französ. von Thibaut de la Veaux zu Lüttich 1784 f. und ins Holländ. zu Utrecht 1782 f. gr. 8. übersetzte Werk hat hinsichtlich der 3 bis 4 ersten Bände nach der Wahl der Begebenheiten und Unpartheilichkeit, indem der Verf. philosophischen Geist und eine scharfsinnige Prüfung und Geschmack bewiesen, viel vorzügliches. Seitdem aber Schmidt in kaiserl. Oesterreich. Dienste trat, zeigte er eine weit weniger unbefangenere Ansicht der Dinge, und seine Erzählung wurde weit ausführlicher und trockner. Mit dem Frieden von Crespy 1544 fängt die neuere eben so behandelte Geschichte an, und betrifft mehr die Reichsverhandlungen. Milbiller's Fortsetz. zeigt von Unpartheilichkeil und Freimüthigkeit; seine Faktenangabe ist, wie die Beurtheilung, richtig und sein Ausdruck würdig und edel.

Allg. Lit. Zeit. 1787. III. 401. f. 470 f. 1788. III. 116. 17 f. IV. 404 f. 1785. IV. 141 f. 1786. III. 265 f. Allg. d. Bibl. 72 Bd. I. 219. 1 Anh. zum 53—86 Bd. II. 792 f. 95 Bd. 2 St. 519. Greifsw. krit. Nachr. 1786. 42. 1797. 347—49. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. II. 950 f. 1786. I. 321 f. 1788. I. 341 f. 1790. I. 29 f. Nürnb. gel Zeit. 1785. 780. 1786. 269. Tüb. gel. Anz. 1786. 169 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. I. 345 f. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 756—59. Allg. d. Bibl. 117 Bd. 1 St. 164—70. N. allg. d. Bibl. 2 Anh. zum 1—28 Bd. 313—18. 41 Bd. 2 St. 364—69. 57 Bd. 2 St. 445. 72 Bd. 1 St. 199 f. 86 Bd. 1 St. 251—57. 93 Bd. 1 St. 139—45. Oberd. Lit. Zeit. 1793. I. 496. 97. 1794. I. 795. 1795. I. 850 f. 1796. I. 811—19. 1798. I. 148—57. 1801. 545 f. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 409—12. 1801. I. 189. 90. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. 601—3. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 507 f. 1804. 903—5. 1808. I. 573—76. Jen. Lit. Zeit. 1804. I. 574—76. 1809. II. 449 f. Goth. gel. Zeit. 1800. II. 509—12.

Chr. Gottl. Heinrich's [s. oben S. 269] Deutsche Reichsgeschichte. Neun Theile. Leipzig [Weidmann] 1787—1805. gr. 8. 17 Rthlr.

Wird auch als des neunten Bandes 1—8 Theil der allgem. Weltgeschichte nach dem Plane des W. Guthrie und Gray u. s. w. verkauft und reicht [im 9 Theile], welcher auch eine vollständige statist. Uebersicht des letzten Zeitraums enthält,

enthält, bis zum Jahre 1804. Auch ist dem neunten Theile des Heinrichschen Werks ein vollständiges Register über alle Theile angefügt.

Der Verf. bezweckt es, alle merkwürdigen Fakten anzuführen, dieselben zu erweisen, in jedem Zeitraum die wichtigsten Veränderungen in Absicht auf Verfassung des Reichs und den Zustand der Nation zu bemerken, sich einer lichtvollen Ordnung und einer natürlichen Einkleidung, die frei von Rednerputz und Dichterprunk ist, zu befleißigen, und diesem Ideal hat er sein Werk möglichst nahe gebracht. Von Schmidt's Geschichte der Teutschen und andern Werken hat es große Vorzüge, hinsichtlich der histor. Treue und Genauigkeit, so wie daß es vom Anfange an bis zum Ende gleichen Schritt gehalten hat. Es befriedigt den Gelehrten, wie den Liebhaber und läßt beim Nachsuchen einzelner Vorfälle und Merkwürdigkeiten nicht unberathen.

Allg. Lit. Zeit. 1787. IV. 513—20. 1790. III. 4. 5. 1796. IV. 222—24. 1799. IV. 649—58. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 137—41. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1703—4. Allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 3 f. 106 Bd. 1 St. 247. 114 Bd. 1 St. 191—94. 116 Bd. 1 St. 184—86. Neue allg. d. Bibl. 20 Bd. 2 St. 487—91. 36 Bd. 1 St. 184—86. 55 Bd. 1 St. 151. 52. 104 Bd. 1 St. 144. 45. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. I. 1347 f. 1788. 20—24. 1789. II. 1231 f. 1792. I. 158—60. 1794. II. 1224—96. 1797. III. 1622—24. 1799. III. 1014—16. Goth. gel. Zeit. 1788. I. 19 f. 1791. II. 410 f. Hall. gel. Zeit. 1787. 597 f. 1789. 468. Leipz. gel. Zeit. 1793. III. 415. 16. 1795. 468. 69. —

Geschichten der Deutschen. Bisher erster und zweiter Band, oder erstes bis viertes Buch. Von C. A. Menzel (Prorector am Elisabethanum zu Breslau.) Breslau [Graß, Barth und Comp.] 1815. 1817. gr. 4. 5⅚ Rthlr.

Dieß ausführlich werdende Werk soll durch eine geistvollere Behandlung und Darstellung vor andern sich auszeichnen und den vorhandenen reichen Vorrath von Materialien mit Fleiß und Geist in ein Ganzes verarbeiten, also mehr die Geschichte

darstellen, als die Geschichte kritisch untersuchen und erforschen. Der meiste Fleiß ist auf die Sprache, die durchaus kraftvoll und edel ist, und auf eine sich stets in Würde haltende Darstellung verwendet. Der Styl ist nur etwas zu antik und die Darstellungsart der Alten zu sehr nachgebildet und etwas zu rhetorisch. Auch sticht die Anführung und Aufnahme ganzer Stellen aus den Quellen in einer treuen Uebersetzung mit dem Erzählungston ab. Das dritte Buch des ersten Bandes schließt mit der Theilung des karolingischen Reichs unter Ludwig des Frommen Söhnen, und das vierte reicht bis zum Ausgange der sächsischen Kaiser.

Jen. Lit. Zeit. 1817. I. 105. 114—16. —

Die Nationalgeschichte der Deutschen. [Vom Freiherrn H. C. E. von Gagern, jetzt Niederländischer Minister und Gesandter am Bundestage.] Bisher erster Theil von den uralten Zeiten bis zu dem Gothenreich unter Hermanrich. Wien (Schaumburg u. Strauß) 1813. gr. 4. 1 Alph. 20 B. 2⅔ Rthlr.

Durch Form und Geist und ganz durch eigene Forschungen ausgezeichnet; ein Erzeugniß des ächtesten deutschen Patriotismus, um dadurch Gefühl fürs Vaterland oder deutschen edlen Sinn zu beleben, zu heben und zu unterhalten. Es ist deshalb eine Geschichte der Deutschen, als einer Nation, um vorzüglich in der ältesten Zeit den Kampf derselben gegen den Römischen Weltcoloß zu schildern, und — die beständige Gegenüberstellung der Germanischen und der Römischen Welt, die Einwirkung der ersten auf diese ist das Hauptthema des Verf. im ersten Bande, worin auch untersucht wird, wer zu der germanischen Nation gehörte, zu welcher der Verf. auch die Scythen, Geten oder Dacier rechnet. Derselbe hat immer aus den Quellen geschöpft; er erzählt nicht fortlaufend, sondern bedient sich mehr einer aphoristischen Schreibart, oder kleidet es in eine erzählende Betrachtung ein, folgt aber der Zeitordnung. Dieser erste Band schließt im zwölften Abschn. mit dem Reich der Gothen, unter Geberich und Hermanrich, Constantinopel, und der Einführung des Christenthums mit seinen Wirkungen. Der Verf. beschreibt nicht blos die

Kriege der Deutschen mit den Römern und ihre Kämpfe unter sich, sondern auch die Verfassung und Sitten derselben.

Jen. Lit. Zeit. 1816. III. 249—58. Leipz. Lit. Zeit. 1814. 4—8. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. III. 1453—62. —

Abriß einer Geschichte der Deutschen für Mütter- und Lehrerinnen, von Nic. Vogt [Großherzogl. Frankfurt. geheim. Legat. Rath und Curator d. Schul- und Studienwesens zu Frankfurt.] Frankfurt a. M. (Andreä) 1810. 8. 16 gGr.

Zu der nach Auswahl und Manier schwer auszuführenden Arbeit einer zweckmäßigen Geschichte Deutschlands für Frauenzimmer ist diese Schrift nur eine Annäherung, weil der Verf. die sich selbst aufgestellten Regeln nicht immer genau beobachtet, und er manches für Frauenzimmer Unverständliche mit eingemischt, das rechte Maaß nicht beobachtet und Manches zu weitläufig, Manches zu kurz erzählt hat. Auch sind nicht alle Thatsachen richtig erzählt.

Jen. Lit. Zeit. 1810. II. 449—51. —

Joh. Chr. Adelung's (s. oben S. 42. 127.) älteste Geschichte der Deutschen, ihrer Sprache und Literatur bis zur Völkerwanderung. Leipzig (Göschen) 1806. gr. 8. 1 Alph. 3 B. 1 Rtlr. 18 gGr.

Dieß, — mit großer Belesenheit, vieler Gelehrsamkeit, tiefer Sprachkenntniß und einer reifen Urtheilsgabe abgefaßte Werk leistet jedoch nicht das, was man von einer Urgesch. Germaniens erwarten kann, welche über die Herkunft der Germanier, über ihre frühesten Züge, ihre Lebensweise, politische Verfassung, moralische Stufe genaue Untersuchungen anstellen, und die Urgeschichte ihrer Sprache und Entstehung der germanischen Dialekte, oder eine genealogische Geschichte der Hauptwörter rc., die Spuren der ursprünglichen Verwandt-

schaft der germanischen Sprache mit den Griechen aufdecken und geben müßte. Hievon vermißt man entweder das Meiste, oder es ist nur oberflächlich berührt. Dagegen findet man vieles, was nicht zunächst in die Urgeschichte Deutschlands gehört. Das Werk könnte eher Repertorium der ältesten germanischen Geschichte und Sprache überschrieben seyn. Der erste Abschnitt soll die älteste Geschichte der Deutschen bis auf Pytheas enthalten; unter 16 Paragr. gehören aber nur 3 zur Sache. Der zweite betrifft die Reise des Pytheas in die Bernsteinküste, im dritten folgt die Geschichte der Deutschen bis auf Cäsar, hebt aber weit aus; der vierte stellt Deutschland im Kampfe mit Rom bis zur Völkerwanderung vor; der fünfte handelt von den Namen, Gränzen und Clima Deutschlands, und vom Ursprunge der Volksnamen; der sechste classifizirt die german. Völker; der siebente umfaßt eine Charakteristik der alten Germanen. Weil die ältesten Fragmente über die ältesten Germanier mit großem Fleiß zusammengestellt, überhaupt sehr viele Materialien reichlich gesammelt und schätzbare Literarnotizen vereinigt sind, ist es eine schätzbare, viel Gutes in sich fassende Sammlung, die für alte Geographie und Geschichte unentbehrlich ist. Hier und da ist der Periodenbau verworren, und der Styl hat nicht immer die gehörige ernste Würde und Sprachreinheit. Der versprochene zweite Theil ist nicht erschienen.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 721—27. Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 169—79. Vergl. Int. Bl. No. 32. 273—84. (enthält wichtige Bemerkungen zu Adelungs Werk.) Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 1835—39. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1808. I. 225—38. —

Tabellen über die teutsche Geschichte, s. unten bei der Angabe historischer Tabellen überhaupt.

Einzelne Staaten Deutschlands.

Oestreich und Böhmen.

Außer Fr. Mich. Reißer's (Lehrer der allgem. und östreichischen Geschichte in Wien) mittelmäßiger und leichter Geschichte der östreichischen Monarchie. I—IV Band

[jeder Band in zwei Abtheil.] Wien (Schaumburg) 1799—1802. 8.*) bemerke ich:

Geschichte der Entstehung und des Wachsthums der Oestreichischen Monarchie von den ältesten bis auf unsere Zeiten. Sieben Bände (Band I—III. jeder in zwei Abtheil.) Von Aemilian Janitsch (Prof. in Göttweig.) Wien (Rehm) 1805—1807. 8.

Sehr ausführlich, umfaßt die Geschichte von Böhmen, Servien, Bosnien, Mähren, Ungarn und Schwaben. Auch ist die bürgerliche und religiöse Verfassung oder die Culturgeschichte berücksichtigt. Der Vortrag ist fließend und rein.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 701—4. —

J. G. A. Galletti's Geschichte des Oestreichischen Kaiserthums. Leipzig 1810. gr. 8., s. oben S. 265.

Will. Coxe's [Archidiacon. zu Wiltz, Rect. zu Bemerton und Stourton, Capellan des Lordbischofs zu Salisbury] Geschichte des Hauses Oestreich, von Rudolph von Habsburg bis auf Leopolds II. Tod 1218—1792. Deutsch herausgegeben von Hans Carl Dippold [Dr. der Philos., Prof. am Gymnas. zu Danzig, st. 1811] und Adolph Wagner. Vier Bände. Amsterdam und Leipzig (jetzt Altenburg — bei Brockhaus) 1810—1816. 10 Rthlr.

Dieß schätzbare und interessante Werk, bei welchem Coxe alle ihm zugängliche Quellen benutzt hat, ist von P. F. Henry in 4 Tomes zu Paris 1810. ins Französ. aus dem Engl. übersetzt worden.

Allg. Lit. Zeit. 1814. I. 681—95. 697—702. Erg. Bl. 1817. 400. Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 393—98. Leipz. Lit. Zeit. 1811. II. 949—51. —

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 521—25. Erg. Bl. zu ders. 1810. 558—60.

Inbegriff der Geschichte Böhmens. Von Carl Ludw. von Woltmann [s. oben S. 226.] Zwei Theile. Prag [Calve] 1815. 8. 2 Alph. ¾ Bog. 3⅜ Rthlr.

Eine musterhaft abgefaßte Geschichte Böhmens in 27 Absch., die mit der christlichen Zeitrechnung anhebt und mit der Regierung Maria Theresiens schließt. Der Verf. zeigt sich als ein Forscher und Selbstdenker; nur sind nicht alle seine Urtheile richtig.

Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 257—66. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2385—89. —

Brandenburgische und preußische Geschichte.

Geschichte der Mark Brandenburg für Freunde historischer Kunde von Gottfr. Traug. Gallus [Prediger zu Hagenburg, in der Grafsch. Schaumburg Lippe, st. 1806.] Zweite verb. und verm. Aufl. Sechs Bände, der sechste in zwei Abtheilungen. Züllichau und Freistadt (Darnmann) 1792—1805. 8. 7½ Rthlr.

Die erste Ausg. dieses allgemein empfehlungswürdigen Werks erschien 1787—1797. 8. und reicht bis zu Ende der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 412—16. 1795. II. 358—60. 1798. I. 606—8. Erg. Bl. oder Rev. d. Lit. zu derselb. 1816. I. 155—58. II. 562—64. Allg. d. Bibl. 82 Bd. 1 St. 221—27. [Eine schätzbare Recens. von dem verstorb. Justizrath Gerken.] 94 Bd. 2 St. 535—48. 108 Bd. 2 St. 539—43. Neue allg. d. Bibl. 4 Bd. 1 St. 91—95 38 Bd. 1 St. 95—101. 49 Bd. 1 St. 160. 61. 65 Bd. 2 St 448—50. 85 Bd. 2 St. 436—45. 103 Bd. 1 St. 54—60. Goth. gel. Zeit. 1787. II. 614. —

Lud. Adolph Baumann's [Conrect. in d. Neustadt Brandenburg, zuletzt privatis. Gelehrter in Trechin bei Potsdam, st. 1802.] kurzgefaßte Geschichte der

preuß. Monarchie, von ihrer Entstehung bis auf den Frieden von Tilsit, fortgesetzt von Meinert. Vierte Aufl. Potsdam [Horvath] 1808. 8. (Erste Aufl. 1773. dritte 1801, eigentlich 1800.) —

W. F. Stein's Preußisch-Brandenburgische Geschichte. Ein Handbuch zur Erinnerung und Belehrung. Dritte sehr verm. und verbess. Auflage. Zwei Theile. (Mit dem Bildnisse Friedr. Wilh. III.) Berlin (Stuhr) 1817. (Mich. M.) in 8. 1 Alph. 20 B. 2 Rthlr. (In der Ostermesse 1817 erschien die zweite Aufl. 1 Rthlr. 18 gGr.

Die Einführung dieser Geschichte in mehrere Lehranstalten und der zwischen 4—5 Monaten erfolgte schnelle Absatz spricht für die Brauchbarkeit dieses, in der dritten Aufl., sowohl in der Diction, als in Aufzählung wichtiger Fakten, vorzüglich durch die Schilderung des Zustandes der Cultur in jeder Periode, und der Charakteristik der Regenten vermehrten Werks. —

J. Friedr. Reitemeier's [Prof. der Rechte zu Kiel] Geschichte der preuß. Staaten vor und nach ihrer Vereinigung in eine Monarchie. (Bisher nur) Zwei Theile. Frankfurt a. d. O. [Academ. Buchh.] 1801. 1805. 8. 4 Rthlr.

Schade ist's, daß die Fortsetzung und Vollendung dieses schätzenswürdigen Werks nicht erfolgt ist. Theil II. reicht nur bis 1410.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 153—57. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. III. [Jan. 1802.] 293—96. N. allg. d. Bibl. 69 Bd. 2 St. 429—35. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1802. I. 961—67. 1805. III. 1161—66. Goth. gel. Zeit. 1802. 437 f.

Lehrbuch der Preussischen Geschichte, zum Gebrauch für Schulen, von *Lud. von Baczko*

(s. oben S. 260.) *Königsberg* [Nicolovius]. 1803. 8. $8\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

Enthält die Geschichte des Königreichs Preußen, nicht die Geschichte der preuß. Monarchie und ist ein — nach Kürze, Reichthum an Inhalt und Thatsachen treffliches Lehrbuch, welches die wichtigsten Ereignisse vollständig angibt.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 526—28. Neue allg. d. Bibl. 85 Bd. 2 St. 456. 57. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1805. I. 208. 209. —

Desselben Geschichte von Preußen. Sechs Theile. Königsberg (Nikolovius) 1792—1800. 8. 9 Rthlr. 18 gGr.

Hat außer andern Vorzügen auch eine Menge mitgetheilter bisher ungedruckter Nachrichten und Urkunden.

Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 153—57. N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 2 St. 500—3. 12 Bd. 1 St. 82—85. 22 Bd. 1 St. 242—46. 44 Bd. 2 St. 426—30. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 1865. 1796. I. 164—67. 1799. I. 295. 96. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 252—55. 261—64. 1799. I. 13—15. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 522—25. Leipz. gel. Zeit. 1792. II. 380—83. 1795. II. 222—25. 1795. IV. 793. 94. Erl. gel. Zeit. 1793. I. 220—24. 1796. 459—61. —

Schlesien.

J. G. Sternnagels Geschichte Schlesiens, von den ältesten Zeiten bis zur Besitznahme desselben durch Friedrich den Großen 1740. Drei Theile. Breslau [Schall] 1802—1804. 8. mit 1 Kupfer.

Mehr ein Lesebuch, und eine gute Compilation, die nicht blos die Geschichte Schlesiens, sondern auch aller preußischen Staaten, Böhmens ꝛc., sogar die franz. Revolution umfaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 251. 1805. II 640. Neue allg. d. Bibl. 81 Bd. 1 St. 245. 46. Leipz. Lit. Zeit. 1803. III. 1104—7. —

Joh. Dan. Hensel's [Mag. zu Hirschberg in Schlesien] Handbuch der schlesischen Geschichte für Liebhaber und Schullehrer in niedern Schulen. Zweite verbess., mit der Geschichte der neuesten Zeit vermehrte Ausgabe. Breslau [Barth] 1804. gr. 8. 12 Bog. 12 gGr. (Erste Ausg. Hirschberg 1797. gr. 8. 17 gGr.)

Ist als Handbuch alles Lobes würdig.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 780. 81. Erg. Bl. oder Rev. d. Lit. 1806. II. 515. 16. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 414. 15. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 516. Neue allg. d. Bibl. 55 Bd. 2 St. 300. Würzb. gel. Nachr. 1800. 143. 44. —

Cleve, Berg, Jülich, Grafschaft Mark.

Dr. A. Chr. Borheck's [Privatis. Gelehr. zu Cölln] Geschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg und Ravensberg, nach Teschenmacher und andern. Zwei Theile. Duisburg am Rhein (Helwing. Univ. Handlung.) 1800. 8. 2 Alph. 9½ Bog. 2½ Rthlr.

Meist nur eine abgekürzte Uebersetzung von Wernh. Teschenmacher's Annal. Cliviae, Jul., Mont., Marcae Westphaliae etc. Edit. nova. *Francof.* et *Lips.* 1721. fol., ohne daß archivalische Nachrichten benutzt worden sind, und bedarf vieler Berichtigungen und Nachträge.

Neue allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 414—21. Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 473—79. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. No. 252. 732—34. Erf. Nachr. v. gel. Sachen. 1801. 405—8. (von Dominicus.) Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 286—88. Erl. Lit. Zeit. 1801. I. 818. —

J. Dietr. von Steinen [Prediger zu Frömern in der Grafschaft Mark, Generalinspect. des Ministeriums und Consistor. R., st. 1759.) Westphälische Geschichte, mit vielen Kupfern [Wappenabbild.] Vier Th.

(s. oben S. 260.) *Königsberg* [Nicolovius]. 1803. 8. $8\frac{1}{2}$ Bog. 8 gGr.

Enthält die Geschichte des Königreichs Preußen, nicht die Geschichte der preuß. Monarchie und ist ein — nach Kürze, Reichthum an Inhalt und Thatsachen treffliches Lehrbuch, welches die wichtigsten Ereignisse vollständig angibt.

Allg. Lit. Zeit. 1805. IV. 526—28. Neue allg. d. Bibl. 85 Bd. 2 St. 456. 57. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. I. 208. 209. —

Desselben Geschichte von Preußen. Sechs Theile. Königsberg (Nikolovius) 1792—1800. 8. 9 Rthlr. 18 gGr.

Hat außer andern Vorzügen auch eine Menge mitgetheilter bisher ungedruckter Nachrichten und Urkunden.

Allg. Lit. Zeit. 1796. II. 153—57. N. allg. d. Bibl. 2 Bd. 2 St. 500—3. 12 Bd. 1 St. 82—85. 22 Bd. 1 St. 242—46. 44 Bd. 2 St. 426—30. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 1865. 1796. I. 164—67. 1799. I. 293. 96. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 252—55. 261—64. 1799. I. 13—15. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 522—25. Leipz. gel. Zeit. 1792. II. 380—83. 1795. II. 222—25. 1795. IV. 793. 94. Erl. gel. Zeit. 1793. I. 220—24. 1796. 459—61. —

Schlesien.

J. G. Sternnagels Geschichte Schlesiens, von den ältesten Zeiten bis zur Besitznahme desselben durch Friedrich den Großen 1740. Drei Theile. Breslau [Schall] 1802—1804. 8. mit 1 Kupfer.

Mehr ein Lesebuch, und eine gute Compilation, die nicht blos die Geschichte Schlesiens, sondern auch aller preußischen Staaten, Böhmens ꝛc., sogar die franz. Revolution umfaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 251. 1805. II 640. Neue allg. d. Bibl. 81 Bd. 1 St. 245. 46. Leipz. Lit. Zeit. 1803. III. 1104—7. —

Joh. Dan. Hensel's [Mag. zu Hirschberg in Schlesien] Handbuch der schlesischen Geschichte für Liebhaber und Schullehrer in niedern Schulen. Zweite verbess., mit der Geschichte der neuesten Zeit vermehrte Ausgabe. Breslau [Barth] 1804. gr. 8. 12 Bog. 12 gGr. (Erste Ausg. Hirschberg 1797. gr. 8. 17 gGr.)

Ist als Handbuch alles Lobes würdig.

Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 780. 81. Erg. Bl. oder Rev. d. Lit. 1806. II. 515. 16. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 414. 15. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 516. Neue allg. d. Bibl. 55 Bd. 2 St. 300. Würzb. gel. Nachr. 1800. 143. 44. —

Cleve, Berg, Jülich, Grafschaft Mark.

Dr. A. Chr. Borheck's [Privatis. Gelehr. zu Cölln] Geschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg und Ravensberg, nach Teschenmacher und andern. Zwei Theile. Duisburg am Rhein (Helwing. Univ. Handlung.) 1800. 8. 2 Alph. 9½ Bog. 2½ Rthlr.

Meist nur eine abgekürzte Uebersetzung von Wernh. Teschenmacher's Annal. Cliviae, Jul., Mont., Marcae Westphaliae etc. Edit. nova. *Francof.* et *Lips.* 1721. fol., ohne daß archivalische Nachrichten benutzt worden sind, und bedarf vieler Berichtigungen und Nachträge.

Neue allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 414—21. Allg. Lit. Zeit. 1802. II. 473—79. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. No. 252. 732—34. Erf. Nachr. v. gel. Sachen. 1801. 405—8. (von Dominicus.) Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 286—88. Erl. Lit. Zeit. 1801. I. 818. —

J. Dietr. von Steinen [Prediger zu Frömern in der Grafschaft Mark, Generalinspect. des Ministeriums und Consistor. R., st. 1759.] Westphälische Geschichte, mit vielen Kupfern [Wappenabbild.] Vier Th.

Lemgo (Meyer) 1755—1760. 8. 8⅔ Rthlr. *) Desselben fortgesetzte Westphälische Geschichte, herausgegeben von Pet. Flor. Weddigen (Dr. u. Pred. zu Kleinbremen, im Fürstenth. Minden, st. 1800.) Fünften Theils erste bis dritte Abtheil. Ebendas. 1801—1804. 8. 3⅙ Rthlr. [Enthält eine abgekürzte Uebersetzung von Nic. Schaten's Annal. Paderborn. P. I. II. Neuhusii 1693. fol. Monasterii (Aschendorf) 1774—75. fol. 2 Rthlr. **) und wird auch unter dem Titel: Paderbornische Geschichte nach Schaten's Annalen. Erster Theil erste bis dritte Abtheil. verkauft.

Enthält mehr nur Materialien, als eine eigentliche — gut geschriebene Geschichte von der Grafsch. Mark, und hinsichtlich von Weddigen's Fortsetzung vom Fürstenthum Paderborn. —

Das Königreich Sachsen.

Leitfaden zum Unterricht in der sächsischen Geschichte für Bürgerschulen von M. J. Chr. Dolz (s. oben S. 204.) Zweite verbesserte Auflage. Leipzig [Barth] 1809. 8. 5 gGr.

Bei aller Kürze ist dieser angemessene Leitfaden doch reich an wohlgewählten und wissenswürdigen Nachrichten zur Sächs. Geschichte, in welcher der Verf. Regentengeschichte mit der Geschichte der Cultur- und Kunstgeschichte des Volkes und Landes verbunden hat.

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 87. 88. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1033 f. N. allg. d. Bibl. 56 Bd. 2 St. 478. 79. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 383. 84. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 1 Bd. 1 St. 146. 48. 49. 1810. 1 Bd. 1 St. 60—62. —

---

*) Zweite Aufl. des ersten Theils.

**) Desselben Historia Westphaliae. Neuhusii 1690. fol. verdient hier auch bemerkt zu werden.

Chr. Gottl. Heinrich's (s. oben S. 269) Handbuch der Sächsischen Geschichte. Erster Theil. Neue umgearbeitete Aufl. Zweiter Theil, fortgesetzt und ergänzt von K. H. L. Pölitz. Nebst einem Register über beide Theile. Leipzig [Weidmann] 1810. 1812. gr. 8. 4 Rthlr. Schreibpap. 4⅔ Rthlr.

Dieß Handbuch, welches die Mitte zwischen einem ausführlichen Commentare und einem bloßen Compendium hält und außer der Geschichte der Albertinischen Linie, auch die Geschichte des Sächsisch-Ernestinischen Hauses, in allen seinen Nebenlinien umschließt, war schon in der ersten Ausgabe [Leipzig 1780. 1782.] das erste kritisch gesichtete und lesbare Werk über die gesammte Sächsische Geschichte. In der zweiten Aufl., die von der Mitte des zweiten Theils vom Herrn Prof. Pölitz nach dem Tode Heinrich's fortgesetzt und ergänzt worden ist, hat dies Werk eine den Bedürfnissen des Zeitalters angemessenere Darstellung erhalten. Es ist auch mit den Resultaten der neuern histor. Forschungen im Felde der sächsischen Geschichte bereichert und bis zum Jahre 1812 fortgesetzt worden.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. 1818—21. Götting. Anz. von gel. Sach. 1811. I. 346—51. Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. d. Bibl. 44 Bd. 2 St. 402, 93. 54 Bd. 2 St. 508. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1780. Zugaben 549—51. Hall. gel. Zeit. 1780. 809—12. 1783. 67. 68. —

Geschichte und Statistik des Königreichs Sachsen und des Herzogthums Warschau, für Selbstbelehrung und Jugendunterricht dargestellt von C. H. L. Pölitz [s. oben S. 134.] Drei Theile.*) Leipzig [Hinrichs] 1809. 1810. 8. 3 Alph. 4½ Rtlr.

Der histor. Theil hält zwischen einem Compend. und einem ausführlichen Commentar die Mitte, und der Verf. hat eine

---

*) Der dritte Theil führt den abweichenden Titel: Geschichte, Statistik und Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen u. s. w.

gute Auswahl und Zusammenstellung der wichtigen Fakten bewiesen. Im statistischen Theile hat er eine lichtvolle Uebersicht und einen in sich zusammenhängenden Plan fürs Ganze entworfen. Der geographische Theil lag anfänglich außer seinem Entwurfe; bei demselben sind einige handschriftliche Nachrichten und Hülfsmittel fleißig benutzt. Durch die Abtretung eines Theils des Königreichs Sachsen an Preußen 1815 f. ist für das Werk eine Umarbeitung erforderlich.

Allg. Lit. Zeit. 1812. II. 609—13.

Geschichte der Kursächsischen Staaten, von C. E. Weisse (Dr. und Oberhofgerichtsrath, Professor des Lehnrechts zu Leipzig.) Sieben Bände. Leipzig [Breitkopf und Härtel]. 1802—1812. gr. 8. 10½ Rtlr. Der fünfte bis siebente Band führen auch den besondern Titel: Neueste Geschichte des Königreichs Sachsen, seit dem Prager Frieden 1635. bis auf unsere Zeiten, von u. s. w. Diese in Hinrich's Verlage erschienene neueste Geschichte, wovon der dritte Band auch überschrieben ist: Geschichte Friedrich August des dritten, Königs von Sachsen bis zum Posener Frieden, mit dem Portrait des Königs, kostet auf Druckpap. 5 Rtlr., auf Schreibpap. 7 Rtlr., Velinpap. 8 Rthlr. 20 gGr.

Ist eine für Gelehrte und Studierende, mit Fleiß, mit Unpartheilichkeit und Ausführlichkeit abgefaßte Staatsgeschichte, die richtiger: Historische Entwickelung der heutigen Staatsverfassung überschrieben seyn könnte, und die halb in die Geschichte und halb ins Recht gehört, und daher mehr dem Publicisten nützlich ist. Viel Ueberflüssiges ist aufgenommen, und die Quellen könnten kritischer gewählt und benutzt und mehr geprüft seyn. Die Register fehlen.

Jen. Lit. Zeit. 1804. I. 585—90. 593—97. 1806. II. 537—40. 1807. III. 612—16. 1809. I. 457—61. 1811. II. 137—43. Erg. Bl. zu derselb. 1815. II. 289—92. Allg. Lit. Zeit. 1804. III. 345—48. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 169—80. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1177. 78. Götting. Anz. von

gel. Sachen. 1809. III. 1227 f. 1811. I. 257–71. 1814. III. 1209–24. —

Das Königreich Baiern.

Kurzgefaßte Geschichte des Königreichs Baiern, zum Gebrauche beim Unterrichte in den königl. Baierschen Gymnasien, von Dr. Jos. Milbiller (s. oben S. 267.) Zweite umgearb. und verm. Aufl. München (Lindauer) 1809. 8. 16 gGr.

Ist empfehlenswerth in vieler Hinsicht.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 425. 26. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 683. 84. —

Joh. Georg Feßmaier (wirkl. Landesdirectionsrath zu München) Geschichte von Baiern. Landshut 1804. 8.

Ebenfalls schätzbar.

Joh. Heinr. Zschokke der baierschen Geschichten erster bis dritter Band. Aarau (Sauerländer) 1814–1816. 8. 7 Rthlr. Der vierte und letzte Bd. soll nächstens erscheinen.

Enthält in fünf Bänden des Landes Urgeschichte, die Zeiten des deutschen Heerbanns und Faustrechts, der Ursprünge baierscher Volksfreiheiten, der Bruderkriege der Schyren, die Zeiten der Glaubenskriege, bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts, und der letzte wird die Geschichte Baierns im 18. Jahrhunderte enthalten. —

B. Großbritannien, insbesondere England.

Außer Dav. Hume's [st. 1776] Geschichte von Großbritannien, aus dem Engl. übersetzt von J. J. Dusch. Sechs Bände. Breslau (Meier) 1762–71.

4. 10½ Rthlr. [Das Original erschien zuerst London 1754—63. in 6 Bd. in 4.; dieselbe deutsche Uebersetz. erschien zu Frankenthal 1787. 88. in 20 Theilen in 8. nachgedruckt, 5 Rthlr.]

und

Dr. Oliv. Goldsmith (s. oben S. 244) Geschichte von England [bis zum Tode Georgs II.] Aus dem Engl. mit Anmerk. von J. M. Schröckh. Zwei Theile. Leipzig (Weidmann) 1774. 76. gr. 8. 3 Rtlr. 20 gGr.*) [bildet von Guthrie's und Gray's aus dem Englischen übersetzten Weltgeschichte die erste und zweite Abtheil. des 13. Bandes.]

ist vorzüglich:

C. G. Heinrich's [s. oben S. 269] Geschichte von England. Vier Bände. Leipzig (Kummer) 1806—1810. gr. 8. 6 Alph. 12 Bog. 8⅔ Rthlr.

Zeichnet sich durch Gründlichkeit, durch eine zweckmäßige Auswahl der Begebenheiten für ein Handbuch, durch eine ruhige, anspruchslose ungeschminkte Darstellungsweise aus. Die Quellen und besten Schriftsteller sind benutzt, das Bessere ist zweckmäßig zusammengestellt und die Begebenheiten sind mit den Stellen der Schriftsteller belegt. Nur ist die Gesch. der wissenschaftlichen Cultur etwas kurz berührt, wiewohl der Verf. nicht blos Regentengeschichte gibt, und auch die parlementarischen Verhandlungen, die Gesetzgebung und Cultur berücksichtigt. Die Geschichte reicht bis und mit 1809.

Jen. Lit. Zeit. 1807. II. 393. 94. 1809. II. 276—78. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 2545—48. 1807. IV. 2247—50. 1810. IV. 2188—92. Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1810. III. 1257—59. —

---

*) Das Englische Original erschien in IV Vol. zu London 1771. in 8.

C. Frankreich.

Desselben Geschichte von Frankreich, ein Handbuch. Drei Theile. Leipzig (Fritsch, jetzt Hahn) 1802—1804. gr. 8. 4 Alph. 8 Bog. 5⅓ Rthlr.

Hat eben die Einrichtung und Vorzüge, wie des Verf. Geschichte von England; nach Ebenmaaß in der Auswahl der wichtigen Begebenheiten, nach einer richtigen Beurtheilung, nach einer nicht zu hohen und nicht zu niedrigen Schreibart. Die Zeitrechnung ist hinreichend, richtig, und in neuern Zeiten ganz genau bezeichnet; die Geschichte reicht bis 1802.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 51—54. III. 561—64. 1804. IV. 12—16. Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 537—42. Leipz. Lit. Zeit. 1801. I. 257. 58. N. allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 177—88. 87 Bd. 1 St. 231—35. 93 Bd. 1 St. 144—48. Götting. Anz. von gel. Sach. 1802. III. 1710—12. 1803. II. 1191. 92. 1804. II. 1039. 40. Goth. gel. Zeit. 1803. 281. —

Vergl. das oben S. 263 bemerkte Werk von Fried. Saalfeld: Geschichte Napoleons.

Fr. Em. Toulongeon's [Mitglied d. Nationalinstit., st. 1812.] Geschichte von Frankreich seit der Revolution von 1789. Aus zeitverwandten Urkunden und Handschriften der Civil- und Militärarchive. Deutsch herausgegeben von Phil. Aug. Petri. Fünf Bände. Münster (Waldeck) 1804—1810. gr. 8. 10 Rthlr.

Toulongeon hat in diesem Werke*), mit einer Partheilosigkeit ohne ihres gleichen, die Grundursachen, Wirkungen, und die schauervolle Geschichte selbst der französ. Revolution entwickelt. Der Posten, die Verhältnisse und die Verbindungen

*) Das — in einem eleganten Styl geschriebene Original erschien den ersten vier Bänden nach 1801 in 8., und in zwei Bänden in 4.

des Verf. öffneten ihm so mannigfaltige Quellen und Gelegenheiten, alle Data zu sammeln, zu vergleichen und das Wahre vom Falschen zu sondern, daß bei seinem Beobachtungsgeiste und Scharfsinn, seiner strengen Wahrheitsliebe und seiner Darstellungsgabe das Ganze vortrefflich ausgefallen ist. Es ist vor andern ähnlichen Schriften das vorzüglichste Werk. Die Uebersetzung gibt so treu als schön das Original wieder. Der Uebersetzer hat Einiges verbessert, d. i. Einiges abgekürzt und Einiges erweitert. Der fünfte Band bis und mit zur Einführung der Directorialregierung.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 169. II. 177—79. Erg. Bl. zu ders. 1809. I. 470—72. Jen. Lit. Zeit. 1810. I. 526—28. Neue allg. d. Bibl. 95 Bd. 1 St. 108—14. —

Geschichte des französischen Revolutionskrieges von Joh. Chr. Maier (M., Pfarrer zu Neuenburg im Würtembergischen.) Sieben Bände. Leipzig (Barth) 1804—1809. gr. 8. 10½ Rthlr.

Sehr gut gerathen, nur etwas weitläufig. Man vermißt auch die Angaben der Quellen für die mitgetheilten Nachrichten. Im ersten Theil eine kurze Geschichte Frankreichs vor der Revolution vorangeschickt.

Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 175. 76. 1806. I. 445—47. N. allg. d. Bibl. 96 Bd. 2 St. 501—3. —

D. Die Schweiz.

Joh. von Müller's (s. oben S. 217) Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft. Erster bis dritter Theil. Neue gänzlich umgearbeitete, verb. und vermehrte Aufl. Mit des Verf. Portrait. Leipzig (Weidmann) 1806. gr. 8. Vierter Theil bis auf die Zeiten des burgundischen Krieges. Ebendas. 1805. 8. Fünften Theils erste Abtheil. Ebendas. 1808. gr. 8. 13 Rthlr. Auf Schreibpap. 13⅔ Rthlr. Velinpap. 20½ Rthlr.

Ist

Ist von der allgem. Weltgeschichte nach dem Entwurfe von W. Guthrie und Joh. Gray und andern, 17ten Theiles 1—4 Band.

Gewissermaßen fortgesetzt von Rob. Glutz-Blotzheim:

Fünften Theils zwente Abtheilung. Zürich (Orell, Fueßli und Comp.) 1816. gr. 8. 1½ Alph. 2½ Rtlr. Diese Fortsetzung führt auch die Ueberschrift: Geschichte der Eidgenossen, von dem Tode des Burgermeisters Waldmann 1489 bis zum ewigen Frieden mit Frankreich 1516 von R. Glutz-Blotzheim.

Die erste Ausg. des von Müllerschen — bekanntlich musterhaften, ja classischen Werks erschien Leipzig 1786 f. Die Fortsetzung vom Herrn von Glutz, einem solothurnschen Patrizier, ist eigentlich ein für sich selbstständiges Werk, schließt sich aber genau an das Müllersche an in Absicht auf die Folge der Begebenheiten, und ist zwar nicht ganz in der Manier des Herrn von Müller und nach der historischen Kunst desselben, aber doch vortrefflich gerathen. Die Quellen sind von ihm fleißig benutzt; der Verf. ist rühmlich unpartheiisch und von Vorurtheilen und Verblendungen frei. Seine historische Diction ist edel und würdig, klar und fließend. Frei ist jedoch der Styl nicht ganz von Schweizerausdrücken.

Allg. Lit. Zeit. 1817. I. 177—84. Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 97—103. — Ueber das von Müllersche Werk vergl. Allg. Lit. Zeit. 1786. III. 223 f. 1789. II. 219 f. 1797. I. 113—28. 1807. III. 921—26. 929—34. 937—42. Allg. d. Bibl. 85 Bd. 2 St. 311 f. N. allg. d. Bibl. 2 Anh. zum 1—28 Bd. 277—81. 104 Bd. 2 St. 439—42. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1786. III. 1697 f. 1807. I. 177—89. Theol. Annal. 1817. I. 55. 56. Goth. gel. Zeit. 1788. II. 787 f. Leipz. gel. Zeit. 1796. I. 70—72. Erl. gel. Zeit. 1796. 229. —

Leon. Meister's (Landpred. zu Cappel, Canton Zürich, st. 1811) Helvetische Geschichte während der zwei letzten Jahrtausende, oder von Cäsars bis zu Bonaparte's Epoche. Vier Bände. St. Gallen

und Leipzig (Hausknecht und Supprian) 1801—1808. 8. 6 Rthlr. 20 gGr.

Enthält Resultate von einer ausgebreiteten Lektüre und zum Theil schätzbaren Quellenforschungen. Die Notizen sind gedrängt zusammengestellt, nur nicht strenge ausgewählt, nicht kritisch geprüft und geordnet. Auch ist die Schreibart nicht rein, sondern pretiös und gesucht. Dagegen ist der Verf. sehr partheilos und er hat handschriftliche Quellen benutzt, deren sich Andere selten zu erfreuen haben.

Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 397—400. —

E. Schweden.

Dr. Fr. Rüh's (s. oben S. 196) Geschichte von Schweden. Erster bis fünfter Theil. Halle [Gebauer] 1803—14. gr. 8. 10 Rthlr. Ist auch als der 63—66 Theil der allgem. Weltgesch. (Ebendas. 1803—1814. 4.) käuflich.

Ein verdienstvolles Werk. Der Vf. zeigt alle Eigenschaften, die zu einem guten Geschichtschreiber gehören, hat die Quellen treu und kritisch benutzt, hat Geschmack und Wahrheitsliebe gezeigt und Unpartheilichkeit bewiesen. Sein historischer Styl ist zwar ungleich, aber ziemlich rein.

Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 625—29. N. allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. 115—21. Götting. Anz. von gel. Sachen. 1811. I. 153—63. —

F. Dännemark.

D. E. Wagner's Geschichte von Dänemark und Norwegen, in erster bis dritter Abtheil. von Guthrie's und Gray's allgemeiner Weltgesch. sechszehnter Th. Leipzig 1778—80. gr. 8., reicht bis 1660.

Pet. Fr. Suhms an sich unvollendet gebliebene, ursprünglich dänisch abgefaßte Geschichte Dänemarks von den ältesten Zeiten. Sechs Bände. Copenhagen 1782 f. 4. ist in der deutschen Uebersetzung nur mit dem ersten Bande in zwei Abtheil. 1803. 1804. gr. 8. zu Leipzig (bei Gräff) erschienen; 3 Rtlr. Dieser Band führt auch den Titel: Geschichte der nordischen Fabelzeit vom grauesten Alterthume bis zum Ende des neunten Jahrh. u. s. w.

G. Rußland.

Kritische Vorarbeiten zur Geschichte der Russen. Erstes und zweites Buch von Joh. Ph. Gust. Ewers [Hofrath, Prof. der Geogr., der russ. und der allgem. Geschichte in Dorpat.] Dorpat 1814. 8. 21¾ Bog.

Ist zwar keine zusammenhängende Darstellung der ältern Russischen Geschichte und keine unterhaltende Erzählung, aber ungemein zur Kenntniß der älteren und zwar der sichern Russ. Geschichte heilsam, weil der Verf. die sorgfältigste, gründlichste historische Kenntniß, Prüfung und Scharfsinn in Erforschung des Gewissen angewandt hat. Des Verf. Versuch vom Ursprung des Russ. Staats 180. ist auch merkwürdig.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 754—60.

* Handbuch der Geschichte des Kaiserthums Rußlands, vom Anfange des Staats bis zum Tode Catharina II. Aus dem Russischen übersetzt. Göttingen (Schröder) 1802. 8. 16½ Bog. 20 gGr.

Das Russ. Original ist 1799. erschienen, und der Verf. [vielleicht der verstorbene Staatsrath Stritter] unbekannt. Es ist das erste brauchbare Handbuch der Russ. Geschichte, wiewohl nicht vollkommen, in welchem die Thatsachen, welche auch aus ungedruckten Annalen geschöpft sind, zweckmäßig ausgewählt

worden. Der Verf. verfolgt nicht bloß Staats- und Kriegsvorfälle, sondern auch den Gang der Cultur u. s. w.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. II. 1129—31. —

Geschichte Rußlands seit der Gründung des Staats bis auf gegenwärtige Zeit, von Chr. H. Benken (Oberlehrer am kaiserl. Gymnasium zu Riga.) Riga [Deubner und Treuy] 1811. 8. 17¼ Bog. 1½ Rthlr.

Hat zwar die Bestimmung, zum Leitfaden für Lehrer bei dem Vortrage der Russ. Geschichte und für Eingeborne zu dienen und ist bei allen seinen unläugbaren Verdiensten — für Deutsche weniger geeignet, weil die neueren Thatsachen, z. B. von den Thronveränderungen entstellt sind. Die Darstellung der älteren Geschichte ist aber sehr verdienstlich. Der Styl ist gut.

Allg. Lit. Zeit. 1812. II. 558—60. Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 511. 12. —

J. P. G. Ewers [s. S. 291] Geschichte der Russen. Erster Theil. Leipzig [Kummer] 1817. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gGr. —

H. Polen.

Vor

Ernst Bornschein's [Fürstlich Reuß, Graizischer Hofcommissair zu Gera] compilirter und fehlervoller Geschichte von Polen, vom Ursprunge dieses Reichs an bis auf die neuesten Zeiten, für nicht gelehrte, aber gebildete Leser u. s. w. Leipzig (Dürr) 1808. gr. 8. 2 Alph. 5½ Bog. 2½ Rthlr.

hat die

Geschichte von Polen und Litauen seit der Entstehung dieser Reiche bis auf die neuesten Zeiten. In vier Bänden. Von Carl Fr. Aug. Brohm [Prof. der alten Literatur am Gymnasium in Posen.]

Bisher zwei Bände. Posen und Leipzig [Kühn] 1810. 1811. kl. 8. $2\frac{2}{3}$ Rthlr.

viele Vorzüge. Es ist dieselbe nicht für Gelehrte, sondern zu einem Handbuch bestimmt, und enthält eine lesbare Darstellung, welcher ein kurzer Abriß der Geographie und Staatsverfassung des Poln. Reichs vorangeht. Die Erzählung ist einfach, natürlich; aber nicht einförmig und matt; die Sprache ist rein und verständlich.

Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 415. 16. Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 597—600. —

I. Amerika.

Wilh. Robertson's (Dr. d. Theol., Vorsteher d. Univ. zu Edinburg, königl. Großbrit. Geschichtschr., st. 1793) Geschichte von Amerika. Aus dem Engl. übers. von **Joh. Fr. Schiller.** Drei Bände, mit vier Landcharten und einem Kupfer. Leipzig (Weidmann) 1777—1798. gr. 8. 3 Alph. $21\frac{1}{2}$ Bog. $4\frac{1}{3}$ Rthlr. Auf holländ. Pap. 7 Rthlr. Von den zwei ersten Bänden erschien ebendas. 1801. in gr. 8. eine neue Ausg. $4\frac{1}{2}$ Rthlr.

Ist eins der wichtigsten historischen Werke, dessen Verfasser aus den Quellen schöpfte, das in vielen andern Hülfsmitteln Zerstreute mühsam vereinigte, mit historischer Kritik prüfte und mit eindringendem Beobachtungsgeist, tiefer philosophischer Menschenkenntniß verfahren ist. In diesem Werke, dessen Original in II Vol. zu London 1777. in 4. erschienen, nachher öfters wiederholt und nach des Verfassers Tode von dessen Sohne mit dem Anfang des dritten Theils 1796. ergänzt, und vollständig auch zu Leipzig (bei Schwickert) 1786. gr. 8. Vol. I—III. nach der zweiten Ausg. abgedruckt worden ist*),

*) Mit den Charten 3 Rthlr. Ein *A. E.* hat dieß Werk ins Französ. zu Frankfurt und Leipzig in 4 Bänden in gr. 12. übergetragen. Auch ist es ins Schwed. übersetzt worden.

werden nicht blos die Schicksale, sondern auch der Charakter, die Sitten und Gebräuche, der Geist, die Staatsverfassung u. s. w. der Amerikan. Völker geschildert. Schiller's Uebersetzung verdient das größte Lob.

Allg. d. Bibl. 3 Anh. zum 25–36 Bd. 1531–32. 2 Anh. zum 53–86 Bd. 1033–37. Nürnb. gel. Zeit. 790. 21–24. —

Historische Tabellen.

Außer J. C. Gatterer's 32 Stammtafeln zur allgemeinen Weltgeschichte. Erste Sammlung. Göttingen [Vandenhoek und Ruprecht] 1790. gr. 4. 1⅓ Rthlr., welche auf 32 halben Bogen sowohl sehr schätzbare Nachrichten hinsichtlich der wichtigsten Familien und Personen, als auch in Hinsicht der merkwürdigsten Begebenheiten und Länderveränderungen in sich fassen, bemerke ich:

* Synchronistische Tabellen der Völkergeschichte, hauptsächlich nach Herrn Hofrath Gatterer's Versuch einer allgemeinen Völkergeschichte, von M. D. G. J. Hübler [s. oben S. 230.] Drei Lieferungen, vom Ursprung der Staaten bis 1453. (Erste Lieferung dritte Auflage.) Freiburg [Cratz und Gerlach] 1802. 1798 und 1799. 1½ Rthlr. — Desselben synchronistische Tabellen über die neue Geschichte der Europäischen Reiche. Erstes und zweites Heft. Nebst einem Anhange synchronist. Tabellen der vornehmsten Kriege des achtzehnten Jahrhunderts. Zweite Aufl. Ebendas. 1804. Queerquart. 2 Rthlr.

Diese Tabellen sind zum Gebrauch des oben S. 230 bemerkten Handbuchs der allgemeinen Völkergeschichte des Verf. zu einer synchronistischen Uebersicht bestimmt, aber auch

ohne dasselbe für einen jeden als die vorzüglichsten historischen Tafeln sehr brauchbar, weil sie sowohl sehr genau, als auch sehr vollständig sind. Auch ist die Anordnung mit der genauesten Oeconomie getroffen. Weil aber die Tafeln auf der Kehrseite die nähere Auseinandersetzung enthalten, lassen sich dieselben nicht auf Pappe kleben.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 6—8. 1800. II. 131. 32. 1801. I. 223. Oberd. Lit. Zeit. 1800. II. 147. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 524—28. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 290. 91. N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 2 St. 526—28. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 1142. f. 1798. III. 1943. 44. 1799. III. 1869. 70. 1803. I. 313—16. 1804. II. 1099. N. allg. d. Bibl. 83 Bd. 2 St. 493. 94. Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 606—8. —

** G. G. Bredow's (s. oben S. 41) Weltgeschichte in Tabellen nebst einer tabellarischen Uebersicht der Literargeschichte. Vierte verb. und fortgesetzte Ausg. Von Fr. Manso. Altona (Hammerich) 1816. gr. Fol. 18 Bog. 1⅔ Rthlr.

Die Genauigkeit, Umsicht und Vollständigkeit, womit diese Tabellen verfaßt sind, ist allgemein anerkannt; sie sind aller Empfehlung würdig. Die erste Aufl. erschien Ebend. 1801.; die zweite 1804.; die dritte, zum Theil umgearbeitet, 1810. gr. Fol.

Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 383. 84. 1817. I. 287. 88. — Ueber die erste Ausg. N. allg. d. Bibl. 90 Bd. 1 St. 76—78. —

Tabellarische Uebersicht der allgemeinen Geschichte. Zur Erhaltung einer richtigen Kenntniß der Entstehung und des Zusammenhanges der wichtigsten Weltbegebenheiten. Von Jul. Aug. Remer. Fünfte, noch vom Verf. selbst verbesserte Aufl. Braunschweig [Schulbuchhandl.] 1804. 1 Folioblatt. 2 gGr.

Ist als eine Erinnerungstafel sehr nützlich.

Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 607. 8. —

Geschichtstafeln zum Gebrauch für Gymnasialanstalten, von Kayser [Prof. am Gymn. zu Augsburg] Zwei Hefte. Zweite Aufl. München (Fleischmann) 1813. 1814. 6 Bog. in Royalfol. 10 gGr.

Diese sehr brauchbare Tafeln verbreiten sich über die alte Geschichte bis zur Völkerwanderung; sie sind sehr reichhaltig an Thatsachen und diese sind kurz und gut aneinandergereihet vorgetragen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. I. 35—36. 1815. 248. —

Chronologischer Abriß der Weltgeschichte für den Jugendunterricht von Dr. Friedr. Kohlrausch [s. oben S. 268.] Zweite verm. und verbess. Aufl. Elberfeld (Büschler) 1815. gr. 4. 8 gGr. (Erste Ausg. Ebendas. 1814. gr. 4.)

Der Verf. bestimmte diesen Abriß für die obern Classen der gelehrten und höheren Bürgerschulen. Er umfaßt die brauchbarsten unter allen vorhandenen historischen Tabellen. Auf jeder Quartseite steht vorn die Jahreszahl, in der Mitte stehen die Hauptbegebenheiten der Völker und Staaten bündig und mit wenig Worten gefaßt, mit Auszeichnung der Namen und hinten die Culturgeschichte, ebenfalls mit wenigen Worten sind Erfindungen, Erfinder und mehreres angegeben, und doch ist diese Culturgeschichte vollständiger, als gewöhnlich abgehandelt, und die aus derselben ausgehobenen Notizen sind gut gewählt.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 420. 21. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 1220. 21. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. 511. 52. —

Tabellen über die Staatengeschichte.

C. Kruse (s. oben S. 134) 1) Tabellen zur Uebersicht der Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten, von ihrer ersten Bevölkerung an, bis zum Jahre 1800 nach Christi Geburt; zum Gebrauch beim Unterricht der studierenden Jugend, zur Erleichterung der Verständlichkeit aller ältern

und neuern Schriften, welche die Geschichte unsers Welttheils betreffen, nach den besten Quellen ausgearbeitet. Erste bis dritte Lieferung. Oldenburg und Halle (Renger) 1804. 1810. Fol. 5 Rtlr. — 2) Desselben Atlas zur [Uebersicht der] Geschichte aller Europ. Staaten. Erste bis dritte Lieferung. Oldenburg und Halle (Renger) 1802—1810. gr. Fol. 11⅓ Rthlr. *)

Jene historische Tabellen machen einen Theil vom Atlas aus, und wer diesen besitzt, bedarf jener nicht, oder jeder geographischen Karte (vier derselben machen eine Lieferung aus) ist eine chronologische Tabelle beigefügt; jede Charte ist 15" lang und 12½" breit. Die Charten, welche die alte Geographie betreffen, sind von Tischbein ziemlich gut gestochen und illuminirt. Sie sind hinsichtlich des größeren Formats und der genaueren Ortsbestimmungen brauchbarer, als andere, und kommen sehr dem historischen Unterricht in der Geschichte und in der alten Geographie zu Hülfe. Die historischen Tabellen enthalten, statt die Hauptmomente und Hauptfacten darzustellen, zu viel, und erschweren dadurch die Uebersicht. Auswahl und Anordnung zeichnet sich nicht aus.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 465—69. IV. 288. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 81—88. Leipz. Lit. Zeit. 1804. II. 1289—92. 1812. IV. 2623. 24. N. allg. d. Bibl. 85 Bd. 2 St. 424. 25. 95 Bd. 1 St. 88. 89. Götting. Anz. v. gel. Sachen. 1802. II. 1361—67. 1804. II. 1042—46. 1811. 326—28. —

Mit dieser Schrift ist zu verbinden:

Kurze Anzeigen und Erläuterungen über meinen Atlas zur Geschichte aller Europäischen Länder und Staaten von C. Kruse. Halle [Renger] 1812. 8. 9 Bog. 9 gGr.

---

*) Noch wird eine vierte und letzte Lieferung, worin die Charten und Tabellen bis zum Jahre 1816 fortgeführt werden sollen, — und nach der Ankündigung noch 1817. erscheinen.

bb) Insbesondere.

1. Alterthümer der Hebräer.

Entwurf der hebräischen Alterthümer, von Heinr. Ehrenfr. Warnekroß (Dr. und Rect. zu Greifswalde, st. 1807.). Zweite verb. und verm. Aufl. Weimar (Hoffmann) 1794. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1½ Rthlr. [mit des Verf. Portrait.] Erste Ausg. 1782.

Der Verf. hat hierin die in vielen Schriften, sowohl Quellen als Hülfsmitteln über die hebräischen Alterthümer, die er von den jüdischen unterscheidet, vorhandenen Bemerkungen zu einem Ganzen mit Prüfung verarbeitet, auch die in den neuesten Schriften zerstreut vorgebrachten Bemerkungen über einzelne Punkte der hebräischen Alterthümer genau gesammelt, und die Literatur bis zum Jahre 1794 bemerkt. Er bedient sich der hist. Methode. Nur sollten die Alterthümer nach Perioden unterschieden und bis auf Jesus Christus fortgeführt und die Kapitel natürlicher geordnet worden seyn. Uebrigens ist alles hieher Gehörige, das Beste und Brauchbarste vollständig vereinigt. Es dient dieser Entwurf mehr zur Erläuterung des alten, als des neuen Testaments.

N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 1 St. 259. 263. 64. Neues theol. Journ. 5 Bd. 4 St. 355—59. Eichh. Bibl. der bibl. Lit. VI Bd. 1 St. 79—81. Theologische Annal. 1794. 584—87. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1795. Beilage S. 175. 76. Leipz. gel. Zeit. 1795. I. 51. 52. Erl. gel. Zeit. 1794. 574—76. Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 542—44. Quedlinb. theol. Bibl. 1 Bd. 215. 16. Thieß theol. Ephem. I. 128. — Pred. Ch. Kuiper's hat diese Schrift ins Holländ. übersetzt.

Ge. Lor. Bauer's (Kurbadenscher Kirchenrath und Prof. der bibl. Exegese und morgenländ. Sprachen zu Heidelberg, st. 1806.) Kurzes Lehrbuch der hebräischen Alterthümer, zur weitern Erläuterung in Vorlesungen bestimmt. Leipzig (Weygand) 1797. gr. 8. 17½ Bog. 21 gGr.

Ist

C. (siehe S. 195.)

Die vornehmsten historischen Hülfswissenschaften.

1. Im Allgemeinen.

J. G. Feßmaier [s. oben S. 285] Grundriß der historischen Hülfswissenschaften, vorzüglich nach Gatterer's Schriften, zum academ. Gebrauch bearbeitet. Landeshut (Weber) 1802. 8. 1 Alph. 8 Bog. 1½ Rthlr.

Der Verf. nimmt Chronologie, Genealogie, Diplomatik, Heraldik, Numismatik und Geographie als historische Hülfswissenschaften an, und hierüber mangelte es bisher noch an einem Hülfsmittel, besonders an einem Leitfaden zu academischen Vorlesungen. Es ist jedoch meistens nur ein Auszug aus Gatterer's einzeln über die oberwähnten historischen Hülfswissenschaften herausgegebenen Schriften. Die Anlage ist zweckmäßig. Einiges ist unbestimmt und einiges mangelhaft und läßt noch vieles zu wünschen übrig. —

Neue allg. d. Bibl. 82 Bd. 2 St. 468—70. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. (Dec.) 2021—22. Tüb. gel. Anz. 1803. 254—56. —

Dr. Joh. Ernst Fabri's [s. oben S. 178] Encyclopädie der historischen Hauptwissenschaften und deren Hülfsdoctrinen, Archäologie, Alterthumskunde, Chronologie, Diplomatik, Epigraphik, Genealogie, Heraldik, Hieroglyphik, Mythol., Mythographie, Numismatik, Sphragistik, Toponomie, polit. Arithmetik. Zu academ. Vorles. Erlangen (Palm) 1808. gr. 8. 1 Alph. 6 Bogen. 2 Rthlr.

Leistet verhältnißmäßig offenbar weniger, als die vorher bemerkte Schrift. Der Verf. ist sehr weitschweifig. Seine Darstellung ist sehr unbeholfen und zuweilen geziert. Hinsichtlich

der beigebrachten Literatur ist keine Auswahl getroffen und auch keine Genauigkeit und Vollständigkeit bewiesen.

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1809. III. 54. 56.

2. Insbesondere.

a) Chronologie.

Hieher gehören die oben S. 294—298 angezeigten tabellarisch abgefaßten Werke über die Geschichte.

Joh. Chr. Gatterer's Abriß der Chronologie. Göttingen 1777. gr. 8. 18 gGr.

Ist mehr ein Elementarwerk über die Chronologie, weil der Verf. specielle Belehrungen und Untersuchungen gibt und ist daher für Gelehrte noch immer wichtig. —

Joh. Sophian Sal. Rennebaum's kurzes tabellarisches Lehrbuch der Zeitrechnung und Gesch. vom Anfange der Welt bis auf die Zerstörung Jerusalems. Nebst einer Tabelle über die neuere Geschichte bis auf die gegenwärtigen Zeiten. Neu herausgeg. von J. Th. Benj. Helfrecht Hof (Grau) 1797. 4. 1 Alph. 1⅓ Rthlr. [Erste Ausg., welche anonymisch erfolgte, erschien 1786. 4.]

In der Einleitung wird das zur richtigen Zeitbestimmung Erforderliche gezeigt, dann folgt eine allgemeine Uebersicht der Haupt- und Zwischenepochen und sodann zwölf fleißig gearbeitete synchronistische Tafeln und zwar auch nach Scaliger's, Petav's, Usher's, Bengel's, Franke-Gatterer's chronologischen Bestimmungen. Zuletzt folgen historisch-chronologische Anmerkungen zu diesen Zeittafeln, die von gründlicher Kenntniß und reiflicher Beurtheilung zeigen.

N. allg. d. Bibl. 37 Bd. 2 St. 463—65. Erf. Nachr. v. gel. Sachen. 1798. 302. (Dominicus.) Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 398 f. Allg. d. Bibl. 75 Bd. 1 St. 185 f. —

** Dieter. Herm. Hegewisch [Königl. Dänischer Etatsrath, Ritter des Danebrogsordens und Prof. der Geschichte zu Kiel, st. 1812.] Einleitung in die historische Chronologie. Altona (Hammerich) 1811. 8. 9 Bog. 14 gGr. (Zweite Ausg.) Ebend. 1814. gr. 8. 14 gGr.

Ein lehrreiches, deutliche und lichtvolle Belehrungen darbietendes, ziemlich vollständiges Lehrbuch, welches ohne weitere Anleitung die verschiedenen Zeitrechnungen und Rechnungsarten für Zeitbestimmung erklärt. Es fehlt diesem Buche an aller Literatur.

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 254. 55. 1814. IV. 245—48. Allg. Lit. Zeit. 1814. I. 649—56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1812. III. 1081—87. —

b) Genealogie.

J. C. Gatterer's (s. oben S. 212) Abriß der Genealogie. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1788. gr. 8. 10½ Bog. Nebst zwei Tafeln. 12 gGr.

Verdient als eine gründliche Anweisung zur Genealogie alle Empfehlung.

Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 62—64. Allg. d. Bibl. 115 Bd. 2 St. 457—60. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1788. II. 785 f. —

c) Die Diplomatik.

Joh. Chr. Gatterer's Abriß der Diplomatik. Nebst zwölf Kupfertaf. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1798. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 1⅓ Rthlr. — Desselben practische Diplomatik, nebst funfzehn größtentheils in Kupfer gestochenen Tafeln. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1799. gr. 8. 16½ Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Beide sind sehr vortreffliche und befriedigende Werke.

Allg. Lit. Zeit 1798. III. 489—96. N. allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 293—96. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 705—8. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 600—6. (von Schmidt-Phiseldeck.) Götting. Anz. v. gel. Sach. 1798. II. 1266—72. Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 529—42. Neue allg. d. Bibl. 48 Bd. 2 St. 434—36. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 793—95. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. II. 1217—32. 1289—92. —

d) Die Archäologie, Alterthumskunde.

aa) Im Allgemeinen.

Man vergl. die Abhandl. von Fr. A. Wolf: „Darstellung der Alterthumswissenschaft in desselben und Ph. Buttmann's Museum der Alterthumswissenschaft 1 Band 1 St. S. 1—145.*)

Joh. Phil. Siebenkees (Prof. der abendländischen Sprachen, der Philol. und Gesch. zu Altdorf, st. 1796) Handbuch der Archäologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Kunstwerke des Alterthums und zur Gesch. der Kunst der alten Völker. Zwei Abth. Nürnberg (Stein) 1799. 1800. gr. 8. 1 Alph. 8 B. 2⅓ Rthlr.

Aus den nachgelassenen Papieren des Verf. bearbeitet, und ist als Lehrbuch und Compendium zu weitläufig, und hinsichtlich der vielen unrichtigen Urtheile und Fehlgriffe, oder Verstöße gegen Kunstkenntniß und wegen falscher Grundsätze noch mangelhaft. Uebrigens ist es ein sachreiches, viel Nützliches und Wichtiges enthaltendes Werk.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 71—24. 1801. II. 67—72. N. allg. d. Bibl. 51 Bd. 1 St. 3—23. 67 Bd. 1 St. 151. 52. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 209—15. 1801. I. 630. 31. Neues theol. Journ. 1802. II. 819. 20. Tüb. gel. Anz. 1800. 527. 28. —

---

*) Von diesem Museum, das mehrere zur Archäologie gehörige Aufsätze in sich schließt, ist 1810. des zweiten Bandes drittes Stück erschienen.

Grundriß der Alterthumswissenschaft, von Pet. Friedr. Kannegießer [Dr. und Prof. der Gesch. auf der Universität zu Greifswalde.] Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1815. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bogen. 1 Rthlr. 8 gGr.

Dieß Werk betrifft die Urzustände der Erde und ältesten Nationen, und handelt vom Urzustande selbst, vom historischen Erdgürtel (oder älteste Sagengeschichte), über die Lage des Paradieses, über das Leben der ältesten Menschen und ihre Auswanderungen, erste Städte, von der ältesten Herrschaft, von der ältesten Religion, von den Urcolonien u. s. w. Das im ersten Theil (das Allgemeine der Alterthumswissenschaft umfassend) Gesagte ist ziemlich begründet; allein die Anwendung im zweiten Theil bedarf vieler Berichtigungen und beruht auf vielen willkührlichen Hypothesen.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 289—99. —

C. D. Beck's (s. oben S. 22) Grundriß der Archäologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Geschichte der alten Kunst und der Kunstdenkmäler und Kunstwerke des class. Alterthums. (Erste Abth.) Leipzig [Hinrichs] 1816. 8. 15½ Bog. Schreibpap. 1⅓ Rthlr.

Enthält nur das Hauptsächlichste von der Kunstgeschichte, von den mit Kunst aufgeführten Denkmälern und den eigentlich noch vorhandenen Kunstwerken, und denjenigen, die von den classischen Völkern des Alterthums bekannt geworden sind, in einer — in artistischer und literarischer Hinsicht zweckmäßigsten Ordnung zusammengestellt; der Verf. zeigt kürzlich, worauf es bei der Betrachtung und Würdigung der alten Kunstwerke ankomme u. s. w. Dieß kleine Lehrbuch kann als ein vollständiges Repertorium des Erheblichsten über die Archäologie angesehen werden.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 2337—39. —

bb) Insbesondere.

1. Alterthümer der Hebräer.

Entwurf der hebräischen Alterthümer, von Heinr. Ehrenfr. Warnekroß (Dr. und Rect. zu Greifswalde, st. 1807.). Zweite verb. und verm. Aufl. Weimar (Hoffmann) 1794. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1½ Rthlr. [mit des Verf. Portrait.] Erste Ausg. 1782.

Der Verf. hat hierin die in vielen Schriften, sowohl Quellen als Hülfsmitteln über die hebräischen Alterthümer, die er von den jüdischen unterscheidet, vorhandenen Bemerkungen zu einem Ganzen mit Prüfung verarbeitet, auch die in den neuesten Schriften zerstreut vorgebrachten Bemerkungen über einzelne Punkte der hebräischen Alterthümer genau gesammelt, und die Literatur bis zum Jahre 1794 bemerkt. Er bedient sich der hist. Methode. Nur sollten die Alterthümer nach Perioden unterschieden und bis auf Jesus Christus fortgeführt und die Kapitel natürlicher geordnet worden seyn. Uebrigens ist alles hieher Gehörige, das Beste und Brauchbarste vollständig vereinigt. Es dient dieser Entwurf mehr zur Erläuterung des alten, als des neuen Testaments.

N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 1 St. 259. 263. 64. Neues theol. Journ. 5 Bd. 4 St. 355—39. Eichh. Bibl. der bibl. Lit. VI Bd. 1 St. 79—81. Theologische Annal. 1794. 584—87. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1795. Beilage S. 175. 76. Leipz. gel. Zeit. 1795. I. 51. 52. Erl. gel. Zeit. 1794. 574—76. Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 542—44. Quedlinb. theol. Bibl. 1 Bd. 215. 16. Thieß theol. Ephem. I. 128. — Pred. Ch. Kuiper's hat diese Schrift ins Holländ. übersetzt.

Ge. Lor. Bauer's (Kurbadenscher Kirchenrath und Prof. der bibl. Exegese und morgenländ. Sprachen zu Heidelberg, st. 1806.) Kurzes Lehrbuch der hebräischen Alterthümer, zur weitern Erläuterung in Vorlesungen bestimmt. Leipzig (Weygand) 1797. gr. 8. 17½ Bog. 21 gGr.

Ist

Ist auch für diejenigen, die darüber keine Vorlesungen hören, brauchbar, und ein an sich schon hinlänglicher, reichhaltiger, zweckmäßiger und nützlicher Abriß der Alterthümer, sowohl des alten als des neuen Testaments, wobei die besten älteren und neueren Schriften, besonders auch die Reisebeschreibungen gut und mit Auswahl benutzt worden sind. Die Perioden sind sorgfältiger, als in andern ähnlichen Büchern geschehen ist, unterschieden, und die Schriften sind gehörig angeführt, in welchen man über einzelne Stücke weiter nachlesen kann.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. IV Jahrg. oder Rev. der Lit. I. 361—65. Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 409—11. Neue allg. d. Bibl. 38 Bd. 2 St. 527. 28. Neues theolog. Journal. 11 Jahrg. (1798.) 6 St. 623—25. Eichhorn's Bibl. d. Lit. X Bd. 5 St. 918. Seilers gemeinn. Betracht. 1798. Beil. S. 257—60. Augusti's theol. Bl. II. 301. —

Desselben Beschreibung der gottesdienstlichen Verfassung der alten Hebräer. Als (ein) erläuternder Commentar über den dritten Abschnitt seiner hebr. Archäologie. Zwei Bände. Leipzig (Weygand) 1805. 1806. 8. 2 Alph. 5½ Bog. 3⅔ Rthlr.

Ein erläuternder Commentar über den dritten Abschn. des vorhergehenden Lehrbuchs; alles ist deutlich, ausführlich, nur etwas wortreich behandelt, und selbst die angeführten Stellen aus Schriftstellern und Reisebeschreibungen sind in extenso abgeschrieben. Im ersten Bande beschäftigt sich der Verf. mit dem Opferceremoniell und mit andern religiösen Gesetzen und Gewohnheiten. Der zweite behandelt die gottesdienstlichen Orte, Zeiten und Personen. Gründliche Kenntniß des Gegenstandes, Vorurtheilsfreie Ansicht desselben, Vollständigkeit der Belehrung und gut gewählte Erläuterungen einzelner Materien durch Parallelen aus andern alten Schriftstellern und aus den heil. Alterthümern andrer alten Nationen, zeichnen dieß Buch, das jedoch etwas flüchtig ausgearbeitet zu seyn scheint, und dessen Vortrag gedrängter seyn könnte, aus. Die neuesten philologischen und antiquarischen Untersuchungen findet man nicht immer benutzt. Die Hülfsmittel sind immer gewissenhaft angeführt; nur die Citate nicht immer selbst verglichen

und nachgelesen. Daher sind die Angaben nicht immer zuverlässig.

Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 409. 411—16. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1813. I. 385—87. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 873—75. 1806. IV. 2334—36. Theol. Annal. 1805. 1105—10. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1803. II. 1437—40. —

Lehrbuch der hebräisch-jüdischen Archäologie, nebst einem Grundriss der hebr.-jüdischen Geschichte, von *Wilh. Mart. Leber. de Wette* (Dr. und Prof. der Theologie zu Berlin.) *Leipzig* [Vogel] 1814. gr. 8. 22½ Bog. 1½ Rthlr.

Es ist eine gedrängte krit. Darstellung des Besten, was bis jetzt für hebr. Alterthumskunde geleistet ist, in Form eines Lehrbuchs, welches aus Paragraphen, mit eingeschalteten bibl. Beweisen, und aus Anmerk. besteht, in welchen Parallelstellen aus andern Schriftstellern, literar. Nachweisungen und kurze Andeutungen einzelner Gegenstände gegeben sind. Der Verf. urtheilt selbst nach seinen eigenen Ansichten im Einzeln, wie in der Anordnung. Er schränkt sich blos auf die Alterthümer der Hebräer ein, verbunden mit der kurzen Geschichte dieses Volks, nicht aber der übrigen in der Bibel vorkommenden Nationen. Hebräisch-jüdisch nennt er diese Alterthumskunde, weil er die Periode der Hebräer vor dem Exil, von der Geschichte der Juden nach dem Exil sehr nützlich unterscheidet. Die Litteratur ist sehr vollständig und reich angegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1814. II. 609—15. 617—22. —

Ein sehr ausführliches und vollständiges Werk ist:

Joh. Jahn's (Dr. und Canonicus des Metropolitan-Capitels u. s. w. in Wien) Biblische Archäologie. Erster Theil. Häusliche Alterthümer. Zwei Bände, mit (10) Kupfern und Karten. Wien (Wappler) 1797. gr. 8. 3 Alph. 14 Bog. Zweiter Theil. Politische Alterthümer. Erster und zweiter Band, mit 1 Kupfertafel. Ebendas. 1800.

1805. gr. 8. 3 Alph. 11 Bog. Dritter Theil. Heilige Alterthümer, mit (3) Kupfertaf. Ebendas. 1805. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. Zusammen 12 Rthlr.

Dies Werk, nicht blos für Gelehrte brauchbar, umfaßt außer den Alterthümern der Hebräer bis zur Zerstörung ihres Staats auch einen beträchtlichen Theil der Alterthümer anderer, in der Bibel vorkommenden Völker. Im ersten — aus zwei Bänden bestehenden — Theile ist von den bibl. Wohnplätzen, der Erde, dem Paradiese, von Aegypten, Palästina, von den Wohnungen, vom Hirtenleben, vom Landbau u. s. w., von Handwerken und Künsten, von der Handlung, der Kleidung, den Nahrungsmitteln, Mahlzeiten, von der häusl. Gesellschaft, von den Sitten und Gebräuchen im Umgange, von den Krankheiten [auch von den Dämonischen des neuen Test.], vom Tode, Begräbniß, und von der Trauer die Rede. Manches hievon gehört in die alte Geographie, Einiges in die Naturgeschichte. — Im zweiten Th. gibt Jahn eine Gesch. des Hebr. Staats, die etwas weiter, als bis zur Zerstörung Jerusalems reicht, desgleichen eine Geschichte der übrigen in der Bibel erwähnten Nationen; er handelt auch von der Salbung, dem Schmuck, den Pflichten und Rechten der Könige, ihrer Beamten und Obrigkeiten. Im dritten handelt er von der Religionsgeschichte der Hebräer, von dem ersten Menschen an bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus, von den jüdischen Sitten, den heil. Oertern, Zeiten, Personen und Sachen [z. B. Opfern]. Im Ganzen ist die Sprach-, Sach- und literarische Kenntniß, seine liberale Denkungsart, sein Scharfsinn und seine Gelehrsamkeit so wenig als seine fleißige Benutzung älterer und neuerer Schriftsteller und das selbstständige Urtheil in Prüfung ihrer Vorstellungen und Meinungen verkennbar. Es ist dieß Werk jedoch mehr eine reichhaltige, als eine kritische Sammlung. Die Citate des Verf. beweisen das nicht immer, wofür sie als Beweise angeführt sind und die öftern philol. Erörterungen und Citate unterbrechen zu häufig den Vortrag. —

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 369—71. 1804. IV. 304. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 1065—73. 1801. I. 97—100. 1802. I. 353—62. 1805. II. 1121—1128. 1137—1444. 1153—1163. [Gablers] neuest. theol. Journ. 1800. V Bd. 3 St. 251. 52. Neues theol. Journ. 1797. 629. 30. VIII Bd. 1 St. (1801.)

201—18. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. (1806.) 1 Bd. 1 St. 59—73. Neue allg. d. Bibl. 37 Bd. 2 St. 397—401. 52 Bd. 1 St. 234—38. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1799. III. 1321—28. Eichhorn's Bibl. der bibl. Literat. VIII Bd. 5 St. 899. 900. X Bd. 5 St. 918. 19. Seiler's Betr. gemeinnütz. Schr. 1799. Beil. S. 295—97. —

Desselben Archaeologia biblica, in epitomen redacta. *Viennae* (Wappler und Beck) 1805. 8. 2 Alph. 1¾ Bog. 2⅔ Rthlr. Editio IIda emendata. *Ibid.* 1814. 8. 1 Alph. 16½ Bog.

Ist gewissermaßen ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, und die Quintessenz desselben, oder es gibt denselben wesentlichen Inhalt, nur ins Kurze gezogen. Es ist reichhaltig an lehrreichen Bemerkungen und Erörterungen, an antiquarischen und in die Exegese einschlagenden Materien; auch ist der Vortrag sehr deutlich. Eine in Fragen verfaßte Uebersicht des Ganzen ist angehängt, um über den Inhalt examiniren zu können. Die Verbesserungen in der zweiten Ausg. sind von geringer Anzahl und unerheblich.

Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 15. 16. Neue theol. Annal. 1806. 449—56. Ammon's und Bertholdt's krit. Journ. der neuesten theol. Lit. 2 Bd. 4 St. 893—35. —

2) Alterthümer der Griechen.

(Ueber die Alterthümer der Griechen und Römer, vereinigt s. den oben S. 88 angeführten Grundriß von Schaaf.)

a) Kürzeres Werk.

* Paul Friedr. Achat Nitsch (s. oben S. 174.) kurzer Entwurf der griechischen Alterthümer, nach den Zeitaltern der Nation. Altenburg (Richter) 1791. 8. 20½ Bog. 20 gGr.

Enthält zwar nur die Hauptzüge des Zustandes und der Beschaffenheit der griechischen Nation, mit Vorbeigehung alles

besondern in 10 Abschnitten, welche vom Lande und der Gesch. der Griechen eine kurze Uebersicht geben und vom Gottesdienst, den Volksclassen, der Staatsverfassung, dem Gerichts-, Kriegs- und Hauswesen, von der Lit. und Kunst der Griechen handeln; ist jedoch für den ersten Anlauf genügend und empfehlenswürdig. Denn man findet eine Menge von Notizen und Nitsch zeigt eine richtige Beurtheilungskraft. Der größte Vorzug ist, daß er Zeitalter von Zeitalter, Nation von Nation unterscheidet, und in einer Uebersicht alles das gibt, was zur Einleitung in das Studium der Griechischen Alterthümer gehört. Der Styl ist etwas nachlässig.

Allg. d. Bibl. 116 Bd. 2 St. 258—61. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1791. III. 1412—14. Hall. gel. Zeit. 1792. 223. 24. Neue Bibl. d. schönen Wissensch. 48 Bd. 2 St. 229. 30. —

b) Größere Werke.

Joh. Potter's (Dr., Erzbisch. von Canterbury, Primas von England und Geheimder Rath, st. 1747) Griechische Archäologie, oder Alterthümer Griechenlands. Aus dem Engländischen (sic) übersetzt und mit Anmerk. und Zusätzen vermehrt von Joh. Jac. Rambach [Hauptprediger an der Mich. Kirche zu Hamburg.] Drei Theile. Halle [Gebauer] 1775—1777. gr. 8. mit vielen Kupfern. 7 Alph. 4 Bog. 5¼ Rthlr.

Wenn gleich dieß Werk, dessen engl. Orig. zuerst zu Oxford 1697 in zwei Bänden in 8. erschien, und das bald nachher von einem Ungenannten, mit Zusätzen vom Verf. ins Lat. übersetzt und im zwölften Theil von Gronov's Thesaurus Antiquitatum graecarum eingerückt, als auch besonders zu Leyden 1702 herausgegeben wurde und im engl. Orig. noch 1808 zu Edinburg in 2 Vol. erschienen ist, blos rohe, compilirte Materialien für die Archäologie der Griechen enthält, die nicht kritisch bearbeitet worden und geprüft sind, und das an sich nicht vollständig und ungleich bearbeitet ist, so behält es doch noch immer einen bedeutenden Werth. Es handelt von der bürgerl. Verfassung, von der Religion, dem Kriegswesen und

Allg. Lit. Zeit 1798. III. 489—96. N. allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 293—96. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 705—8. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 600—6. (von Schmidt-Phiselbeck.) Götting. Anz. v. gel. Sach. 1798. II. 1266—72. Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 529—42. Neue allg. d. Bibl. 48 Bd. 2 St. 434—36. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 793—95. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. II. 1217—32. 1289—92. —

d) Die Archäologie, Alterthumskunde.

aa) Im Allgemeinen.

Man vergl. die Abhandl. von Fr. A. Wolf: „Darstellung der Alterthumswissenschaft in desselben und Ph. Buttmann's Museum der Alterthumswissenschaft 1 Band 1 St. S. 1—145.*)

Joh. Phil. Siebenkees (Prof. der abendländischen Sprachen, der Philol. und Gesch. zu Altdorf, st. 1796) Handbuch der Archäologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Kunstwerke des Alterthums und zur Gesch. der Kunst der alten Völker. Zwei Abth. Nürnberg (Stein) 1799. 1800. gr. 8. 1 Alph. 8 B. 2⅓ Rthlr.

Aus den nachgelassenen Papieren des Verf. bearbeitet, und ist als Lehrbuch und Compendium zu weitläufig, und hinsichtlich der vielen unrichtigen Urtheile und Fehlgriffe, oder Verstöße gegen Kunstkenntniß und wegen falscher Grundsätze noch mangelhaft. Uebrigens ist es ein sachreiches, viel Nützliches und Wichtiges enthaltendes Werk.

Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 71—24. 1801. II. 67—72. N. allg. d. Bibl. 51 Bd. 1 St. 3—23. 67 Bd. 1 St. 151. 52. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 209—15. 1801. I. 630. 31. Neues theol. Journ. 1802. II. 819. 20. Tüb. gel. Anz. 1800. 527. 28. —

---

*) Von diesem Museum, das mehrere zur Archäologie gehörige Aufsätze in sich schließt, ist 1810. des zweiten Bandes drittes Stück erschienen.

Grundriß der Alterthumswissenschaft, von Pet. Friedr. Kannegießer [Dr. und Prof. der Gesch. auf der Universität zu Greifswalde.] Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1815. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bogen. 1 Rthlr. 8 gGr.

Dieß Werk betrifft die Urzustände der Erde und ältesten Nationen, und handelt vom Urzustande selbst, vom historischen Erdgürtel (oder älteste Sagengeschichte), über die Lage des Paradieses, über das Leben der ältesten Menschen und ihre Auswanderungen, erste Städte, von der ältesten Herrschaft, von der ältesten Religion, von den Urcolonien u. s. w. Das im ersten Theil (das Allgemeine der Alterthumswissenschaft umfassend) Gesagte ist ziemlich begründet; allein die Anwendung im zweiten Theil bedarf vieler Berichtigungen und beruht auf vielen willkührlichen Hypothesen.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 289—99. —

C. D. Beck's (s. oben S. 22) Grundriß der Archäologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Geschichte der alten Kunst und der Kunstdenkmäler und Kunstwerke des class. Alterthums. (Erste Abth.) Leipzig [Hinrichs] 1816. 8. 15½ Bog. Schreibpap. 1⅓ Rthlr.

Enthält nur das Hauptsächlichste von der Kunstgeschichte, von den mit Kunst aufgeführten Denkmälern und den eigentlich noch vorhandenen Kunstwerken, und denjenigen, die von den classischen Völkern des Alterthums bekannt geworden sind, in einer — in artistischer und literarischer Hinsicht zweckmäßigsten Ordnung zusammengestellt; der Verf. zeigt kürzlich, worauf es bei der Betrachtung und Würdigung der alten Kunstwerke ankomme u. s. w. Dieß kleine Lehrbuch kann als ein vollständiges Repertorium des Erheblichsten über die Archäologie angesehen werden.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1815. II. 2337—39. —

bb) Insbesondere.

1. Alterthümer der Hebräer.

Entwurf der hebräischen Alterthümer, von Heinr. Ehrenfr. Warnekroß (Dr. und Rect. zu Greifswalde, st. 1807.). Zweite verb. und verm. Aufl. Weimar (Hoffmann) 1794. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1½ Rthlr. [mit des Verf. Portrait.] Erste Ausg. 1782.

Der Verf. hat hierin die in vielen Schriften, sowohl Quellen als Hülfsmitteln über die hebräischen Alterthümer, die er von den jüdischen unterscheidet, vorhandenen Bemerkungen zu einem Ganzen mit Prüfung verarbeitet, auch die in den neuesten Schriften zerstreut vorgebrachten Bemerkungen über einzelne Punkte der hebräischen Alterthümer genau gesammelt, und die Literatur bis zum Jahre 1794 bemerkt. Er bedient sich der hist. Methode. Nur sollten die Alterthümer nach Perioden unterschieden und bis auf Jesus Christus fortgeführt und die Kapitel natürlicher geordnet worden seyn. Uebrigens ist alles hieher Gehörige, das Beste und Brauchbarste vollständig vereinigt. Es dient dieser Entwurf mehr zur Erläuterung des alten, als des neuen Testaments.

N. allg. d. Bibl. 28 Bd. 1 St. 259. 263. 64. Neues theol. Journ. 5 Bd. 4 St. 355—59. Eichh. Bibl. der bibl. Lit. VI Bd. 1 St. 79—81. Theologische Annal. 1794. 584—87. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1795. Beilage S. 175. 76. Leipz. gel. Zeit. 1795. I. 51. 52. Erl. gel. Zeit. 1794. 574—76. Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. d. Bibl. 54 Bd. 2 St. 542—44. Quedlinb. theol. Bibl. 1 Bd. 215. 16. Thieß theol. Ephem. I. 128. — Pred. Ch. Kuiper's hat diese Schrift ins Holländ. übersetzt.

Ge. Lor. Bauer's (Kurbadenscher Kirchenrath und Prof. der bibl. Exegese und morgenländ. Sprachen zu Heidelberg, st. 1806.) Kurzes Lehrbuch der hebräischen Alterthümer, zur weitern Erläuterung in Vorlesungen bestimmt. Leipzig (Weygand) 1797. gr. 8. 17½ Bog. 21 gGr.

Ist

Ist auch für diejenigen, die darüber keine Vorlesungen hören, brauchbar, und ein an sich schon hinlänglicher, reichhaltiger, zweckmäßiger und nützlicher Abriß der Alterthümer, sowohl des alten als des neuen Testaments, wobei die besten älteren und neueren Schriften, besonders auch die Reisebeschreibungen gut und mit Auswahl benutzt worden sind. Die Perioden sind sorgfältiger, als in andern ähnlichen Büchern geschehen ist, unterschieden, und die Schriften sind gehörig angeführt, in welchen man über einzelne Stücke weiter nachlesen kann.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. IV Jahrg. oder Rev. der Lit. I. 361—65. Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 409—11. Neue allg. d. Bibl. 38 Bd. 2 St. 527. 28. Neues theolog. Journal. 11 Jahrg. (1798.) 6 St. 623—25. Eichhorn's Bibl. d. Lit. X Bd. 5 St. 918. Seilers gemeinn. Betracht. 1798. Beil. S. 257—60. Augusti's theol. Bl. II. 301. —

Desselben Beschreibung der gottesdienstlichen Verfassung der alten Hebräer. Als (ein) erläuternder Commentar über den dritten Abschnitt seiner hebr. Archäologie. Zwei Bände. Leipzig (Weygand) 1805. 1806. 8. 2 Alph. 5¼ Bog. 3⅔ Rthlr.

Ein erläuternder Commentar über den dritten Abschn. des vorhergehenden Lehrbuchs; alles ist deutlich, ausführlich, nur etwas wortreich behandelt, und selbst die angeführten Stellen aus Schriftstellern und Reisebeschreibungen sind in extenso abgeschrieben. Im ersten Bande beschäftigt sich der Verf. mit dem Opferceremoniell und mit andern religiösen Gesetzen und Gewohnheiten. Der zweite behandelt die gottesdienstlichen Orte, Zeiten und Personen. Gründliche Kenntniß des Gegenstandes, Vorurtheilsfreie Ansicht desselben, Vollständigkeit der Belehrung und gut gewählte Erläuterungen einzelner Materien durch Parallelen aus andern alten Schriftstellern und aus den heil. Alterthümern andrer alten Nationen, zeichnen dieß Buch, das jedoch etwas flüchtig ausgearbeitet zu seyn scheint, und dessen Vortrag gedrängter seyn könnte, aus. Die neuesten philologischen und antiquarischen Untersuchungen findet man nicht immer benutzt. Die Hülfsmittel sind immer gewissenhaft angeführt; nur die Citate nicht immer selbst verglichen

und nachgelesen. Daher sind die Angaben nicht immer zuverlässig.

Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 409. 411—16. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1813. I. 385—87. Leipz. Lit. Zeit. 1806. II. 873—75. 1806. IV. 2334—36. Theol. Annal. 1805. 1105—10. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1803. II. 1437—40. —

Lehrbuch der hebräisch-jüdischen Archäologie, nebst einem Grundriss der hebr.-jüdischen Geschichte, von *Wilh. Mart. Leber. de Wette* (Dr. und Prof. der Theologie zu Berlin.) *Leipzig* [Vogel] 1814. gr. 8. 22½ Bog. 1½ Rthlr.

Es ist eine gedrängte krit. Darstellung des Besten, was bis jetzt für hebr. Alterthumskunde geleistet ist, in Form eines Lehrbuchs, welches aus Paragraphen, mit eingeschalteten bibl. Beweisen, und aus Anmerk. besteht, in welchen Parallelstellen aus andern Schriftstellern, literar. Nachweisungen und kurze Andeutungen einzelner Gegenstände gegeben sind. Der Verf. urtheilt selbst nach seinen eigenen Ansichten im Einzeln, wie in der Anordnung. Er schränkt sich blos auf die Alterthümer der Hebräer ein, verbunden mit der kurzen Geschichte dieses Volks, nicht aber der übrigen in der Bibel vorkommenden Nationen. Hebräisch-jüdisch nennt er diese Alterthumskunde, weil er die Periode der Hebräer vor dem Exil, von der Geschichte der Juden nach dem Exil sehr nützlich unterscheidet. Die Literatur ist sehr vollständig und reich angegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1814. II. 609—15. 617—22. —

Ein sehr ausführliches und vollständiges Werk ist:

Joh. Jahn's (Dr. und Canonicus des Metropolitan-Capitels u. s. w. in Wien) Biblische Archäologie. Erster Theil. Häusliche Alterthümer. Zwei Bände, mit (10) Kupfern und Karten. Wien (Wappler) 1797. gr. 8. 3 Alph. 14 Bog. Zweiter Theil. Politische Alterthümer. Erster und zweiter Band, mit 1 Kupfertafel. Ebendas. 1800.

1805. gr. 8. 3 Alph. 11 Bog. Dritter Theil. Heilige Alterthümer, mit (3) Kupfertaf. Ebendas. 1805. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. Zusammen 12 Rthlr.

Dies Werk, nicht blos für Gelehrte brauchbar, umfaßt außer den Alterthümern der Hebräer bis zur Zerstörung ihres Staats auch einen beträchtlichen Theil der Alterthümer anderer, in der Bibel vorkommenden Völker. Im ersten — aus zwei Bänden bestehenden — Theile ist von den bibl. Wohnplätzen, der Erde, dem Paradiese, von Aegypten, Palästina, von den Wohnungen, vom Hirtenleben, vom Landbau u. s. w., von Handwerken und Künsten, von der Handlung, der Kleiduug, den Nahrungsmitteln, Mahlzeiten, von der häusl. Gesellschaft, von den Sitten und Gebräuchen im Umgange, von den Krankheiten [auch von den Dämonischen des neuen Test.], vom Tode, Begräbniß, und von der Trauer die Rede. Manches hievon gehört in die alte Geographie, Einiges in die Naturgeschichte. — Im zweiten Th. gibt Jahn eine Gesch. des Hebr. Staats, die etwas weiter, als bis zur Zerstörung Jerusalems reicht, desgleichen eine Geschichte der übrigen in der Bibel erwähnten Nationen; er handelt auch von der Salbung, dem Schmuck, den Pflichten und Rechten der Könige, ihrer Beamten und Obrigkeiten. Im dritten handelt er von der Religionsgeschichte der Hebräer, von dem ersten Menschen an bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus, von den jüdischen Sitten, den heil. Oertern, Zeiten, Personen und Sachen [z. B. Opfern]. Im Ganzen ist die Sprach-, Sach- und literarische Kenntniß, seine liberale Denkungsart, sein Scharfsinn und seine Gelehrsamkeit so wenig als seine fleißige Benutzung älterer und neuerer Schriftsteller und das selbstständige Urtheil in Prüfung ihrer Vorstellungen und Meinungen verkennbar. Es ist dieß Werk jedoch mehr eine reichhaltige, als eine kritische Sammlung. Die Citate des Verf. beweisen das nicht immer, wofür sie als Beweise angeführt sind und die öftern philol. Erörterungen und Citate unterbrechen zu häufig den Vortrag. —

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 369—71. 1804. IV. 304. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 1065—73. 1801. I. 97—100. 1802. I. 355—62. 1805. II. 1121—1128. 1137—1444. 1153—1163. [Gablers] neuest. theol. Journ. 1800. V Bd. 3 St. 251. 52. Neues theol. Journ. 1797. 629. 30. VIII Bd. 1 St. (1801.)

201—18. Gabler's Journ. f. auserl. theol. Lit. (1806.) 1 Bd. 1 St. 59—73. Neue allg. d. Bibl. 37 Bd. 2 St. 397—401. 52 Bd. 1 St. 234—38. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1799. III. 1321—28. Eichhorn's Bibl. der bibl. Literat. VIII Bd. 5 St. 899. 900. X Bd. 5 St. 918. 19. Seiler's Betr. gemeinnütz. Schr. 1799. Beil. S. 295—97. —

Desselben Archaeologia biblica, in epitomen redacta. *Viennae* (Wappler und Beck) 1805. 8. 2 Alph. 1¼ Bog. 2⅔ Rthlr. Editio IIda emendata. *Ibid.* 1814. 8. 1 Alph. 16½ Bog.

Ist gewissermaßen ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke, und die Quintessenz desselben, oder es gibt denselben wesentlichen Inhalt, nur ins Kurze gezogen. Es ist reichhaltig an lehrreichen Bemerkungen und Erörterungen, an antiquarischen und in die Exegese einschlagenden Materien; auch ist der Vortrag sehr deutlich. Eine in Fragen verfaßte Uebersicht des Ganzen ist angehängt, um über den Inhalt examiniren zu können. Die Verbesserungen in der zweiten Ausg. sind von geringer Anzahl und unerheblich.

Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 15. 16. Neue theol. Annal. 1806. 449—56. Ammon's und Bertholdt's krit. Journ. der neuesten theol. Lit. 2 Bd. 4 St. 393—35. —

2) Alterthümer der Griechen.

(Ueber die Alterthümer der Griechen und Römer, vereinigt s. den oben S. 88 angeführten Grundriß von Schaaf.)

a) Kürzeres Werk.

* Paul Friedr. Achat Nitsch (s. oben S. 174.) kurzer Entwurf der griechischen Alterthümer, nach den Zeitaltern der Nation. Altenburg (Richter) 1791. 8. 20½ Bog. 20 gGr.

Enthält zwar nur die Hauptzüge des Zustandes und der Beschaffenheit der griechischen Nation, mit Vorbeigehung alles

besondern in 10 Abschnitten, welche vom Lande und der Gesch. der Griechen eine kurze Uebersicht geben und vom Gottesdienst, den Volksclassen, der Staatsverfassung, dem Gerichts-, Kriegs- und Hauswesen, von der Lit. und Kunst der Griechen handeln; ist jedoch für den ersten Anlauf genügend und empfehlenswürdig. Denn man findet eine Menge von Notizen und Nitsch zeigt eine richtige Beurtheilungskraft. Der größte Vorzug ist, daß er Zeitalter von Zeitalter, Nation von Nation unterscheidet, und in einer Uebersicht alles das gibt, was zur Einleitung in das Studium der Griechischen Alterthümer gehört. Der Styl ist etwas nachlässig.

Allg. d. Bibl. 116 Bd. 2 St. 258—61. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1791. III. 1412—14. Hall. gel. Zeit. 1792. 223. 24. Neue Bibl. d. schönen Wissensch. 48 Bd. 2 St. 229. 30. —

b) Größere Werke.

Joh. Potter's (Dr., Erzbisch. von Canterbury, Primas von England und Geheimder Rath, st. 1747) Griechische Archäologie, oder Alterthümer Griechenlands. Aus dem Engländischen (sic) übersetzt und mit Anmerk. und Zusätzen vermehrt von Joh. Jac. Rambach [Hauptprediger an der Mich. Kirche zu Hamburg.] Drei Theile. Halle [Gebauer] 1775—1777. gr. 8. mit vielen Kupfern. 7 Alph. 4 Bog. $5\frac{1}{4}$ Rthlr.

Wenn gleich dieß Werk, dessen engl. Orig. zuerst zu Oxford 1697 in zwei Bänden in 8. erschien, und das bald nachher von einem Ungenannten, mit Zusätzen vom Verf. ins Lat. übersetzt und im zwölften Theil von Gronov's Thesaurus Antiquitatum graecarum eingerückt, als auch besonders zu Leyden 1702 herausgegeben wurde und im engl. Orig. noch 1808 zu Edinburg in 2 Vol. erschienen ist, blos rohe, compilirte Materialien für die Archäologie der Griechen enthält, die nicht kritisch bearbeitet worden und geprüft sind, und das an sich nicht vollständig und ungleich bearbeitet ist, so behält es doch noch immer einen bedeutenden Werth. Es handelt von der bürgerl. Verfassung, von der Religion, dem Kriegswesen und

den häusl. Gebräuchen der Griechen. Die deutsche Uebersetzung hat, außer daß derselben viele gelehrte, berichtigende und ergänzende Anmerk. beigegeben sind, auch den Vorzug eines Supplementsbandes, oder des von Rambach allein bearbeiteten hinzugekommenen besseren und vollständigeren dritten Theils, welcher auch besonders unter der Aufschrift: Archäologische Untersuchungen. Halle (Gebauer) 1778. gr. 8. zu haben ist, und von der Chronologie, den Münzen, dem Gewicht, Maaß, der Literatur, Paläographie, Baukunst, Bildhauerei, Athletik, Orchestik (Tanzkunst) und Dramatik der Griechen handelt. In diesem Werke vermißt man die Abschnitte von der griech. Malerei, Steinschneidekunst, den Gemmen, von der Plastik, von den öffentl. Schulen, von der Erziehung und der Art des Studierens bei den Griechen.

Allg. d. Bibl. 31 Bd. 1 St. 282—86. 34 Bd. 1 St. 264—67. 38 Bd. 2 St. 558—60. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1778. II. 850—55. Jen. gel. Zeit. 1776. 164. 65. 1777. 188. 89. 1778. 747—49. Leipz. gel. Zeit. 1775. 153—56. 1776. 605. 1777. 320—22. Hall. gel. Zeit. 1776. 73—76. 753—55. 1779. 297. 98. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 161. —

** P. Fr. A. Nitsch Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen, sittlichen, politischen, kriegerischen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen, nach den verschiedenen Zeitaltern und Völkerschaften. Zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. Erster Theil. Zweite Auflage. Von neuem durchgesehen und berichtigt von Ge. Gust. Sam. Köpken [M. und Prof. am Berlin.-Cölln. Gymnasium zu Berlin.] Erfurt (Keyser) 1806. 8. 2 Alph. $2\frac{1}{4}$ Bog. $2\frac{1}{3}$ Rthlr. Zweiter Theil, nach des Verf. Tode herausgegeben und fortgesetzt von M. J. G. Chr. Höpfner. Zweite, von ihm aufs neue durchgesehene verbesserte Auflage. Ebend. 1811. 8. 3 Alph. $13\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rthlr. 20 gGr. Dritter Theil, von Ebendemselben fortgesetzt. Ebend. 1800. 8. 1 Rtlr. 20 gGr. Vierter Theil,

fortgesetzt von G. G. S. Köpke. Ebendas. 1806. 8. 2⅓ Rthlr.*) Alle 4 Bände 7⅔ Rthlr.

Dies ist unleugbar das beste und nützlichste, und ein zum Studium der Archäologie der Griechen sowohl für Studierende als auch für Lehrer ganz unentbehrliches Werk. Die hieher gehörigen Materialien sind ausführlich und gut bearbeitet und es ist nichts Wichtiges übergangen. Stets sind die Sitten und Gebräuche der Griechen nach den alten, mittlern und neuern Zeiten unterschieden; nur ist nicht das Ganze jeder Materie nach gewissen Perioden abgetheilt worden. Nach dem Abdruck des sechsten Bogens starb Nitsch, und erst Höpfner und dann Köpke setzten es mit dem größten Fleiße und auf eine noch gründlichere Art fort, wodurch die drei letzten Theile sehr an Vollständigkeit gewonnen haben. Ueberflüssiges enthält dieß Werk nichts. Theil I. umfaßt die Beschreibung Griechenlands und der Bewohner, so wie mit der gottesdienstl. Verfassung der Anfang gemacht wird. Theil II. setzt dieselbe fort, schildert die Sitten und die Denkungsart der griech. Völker und beschreibt die griech. Staatsverfassung und Staatsverwaltung. Theil III. enthält die Fortsetzung hievon und Theil IV. betrifft die Gesetzgebung und Gerichtsverwaltung. Theil V., der von der Lit., Kunst und Cultur der Griechen, ihrer Sprache, ihrem Gelde, den Maaßen und Gewichten, ihrer Zeitrechnung handeln müßte, ist noch nicht erschienen. Der erste Theil ist in der zweiten Aufl. sehr berichtigt, erheblich vermehrt und die Literatur ist nachgetragen. Selbst mehrere Stücke sind in demselben umgearbeitet. Von Wiederholungen und weitläuftigen Expositionen ist dieß Werk nicht frei. Die erste Ausg. des ersten Theils erfolgte zu Erfurt 1791. 8. 1 Alph. 10 Bog., des zweiten 1795. (1794.)

Vergl. über die zweite Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 281. 285—89. Rev. d. Lit. od. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. (1802.) I. 345—49. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2187. Allg. d. Bibl. 116 Bd. 1 St. 261—64. Neue allg. d. Bibl. erster Anh. z. 1—28 Bd. 534—38. 63 Bd. 2 St. 271.

---

*) Der vierte Theil hat auch die zweite Ueberschrift: Ueber die Gesetzgebung und Gerichtsverfassung der Griechen.

Theol. Annal. 1795. 522. 23. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 501—3. 1795. III. 539—41. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. July 73—75. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1795. I. 457—64. 1800. III. 1712. 1806. II. 1797—1800. Erf. gel. Zeit. 1792. 281—83. 1795. 57—63. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 626 27. 1796. 41—43. Würzb. gel. Anz. 1796. 188—92. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1795. Beil. 187—89. 1800. Beil. 220 f. Guts-Muths paed. Bibl. 2 Jahrg. 1801. July 295—99. 1813. II. (Aug.) 321—30. [von Frenzel.] —

3) Alterthümer der Römer.

a) Compendien und Handbücher.

Außer dem Werke von Ruperti, s. oben S. 249, sind der Empfehlung würdig:

* P. Fr. A. Nitsch (s. oben S. 174) Einleitung zur Kenntniß des häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer, als ein Auszug der größeren Beschreibung derselben. Neue, beträchtlich verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von dem wirkl. Rath und Prof. J. H. M. Ernesti (zu Coburg). Erfurt [Keiser] 1812. 8. 19½ Bog. 14 gGr. (Erste Ausg. 1789. Zweite 1791. 8. 18 Bog. 12 gGr.

Hierin ist das Wesentliche von Nitsch unten anzuzeigenden größerem Werke zusammengedrängt und der Plan desselben ist auch in diesem Auszug beibehalten, alles Detail aber weggelassen und daher ohne Commentar trocken. Die 3te Ausg. hat mehrere Zusätze und Verbesserungen von Ernesti und Fickenscher.

Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 281—83. Leipz. Lit. Zeit. 1813. II. 1480. — Ueber die zweite Ausg. vergl. Allg. d. Bibl. 111 Bd. 2 St. 565. 66. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. 1826—28. Erf. gel. Zeit. 1791. 164. Leipz. gel. Zeit. 1791. 500. Nürnb. gel. Zeit. 1791. 392. Neues Journ. f. Pred. 2 Bd. 4 St. 482—85. —

* Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen, von M. Joh. Leonh. Meyer. Vierte verm. und verbess. Aufl. mit VI ganz neu gestochenen Kupfern. Erlangen (Heyder) 1816. gr 8. 1 Alph. 6 Bog. 1 Rthlr. Erste Ausg. mit 5 Kupfert. Ebend. 1797. Zweite verm. und verb. Ausg. mit 6 Kupfert. 1806. gr. 8. 1 Rthlr. Dritte Ausg. Ebendas. 1813. gr. 8. 1 Rthlr.

Plan und Anordnung der Materien machen diesen Leitfaden für den Unterricht empfehlenswerth, weil derselbe mehr als ein Skelett ist, und weil Adam's unten zu bemerkendes großes Werk als ein Commentar dazu gebraucht werden kann. Es sind darin nicht blos die Regierungsform, die Gesetze, die Religion, Staatseinrichtungen, öffentliche Sitten und Gebräuche nach ihrer successiven Verschiedenheit und den Ursachen ihrer Veränderungen näher betrachtet, sondern es ist aus allem dem, was die Nation an Cörper, Geist und Herz vor andern Völkern ausgezeichnet hat, in einem vollständigen Sittengemälde dargestellt. Nur sind die Beweisstellen aus alten Autoren zu spärlich angebracht, und die Notizen anderer Schriften über einzelne Materien nicht bemerkt worden.

Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 716. Neue allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 110. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 525. 26. 906. 7. Goth. gel. Zeit. 1797. I. 170—72. Erl. gel. Zeit. 1796. 769—71.

* Ueber Sitten und Lebensart der Römer in verschiedenen Zeiten der Republik von Joh. Heinr. Lud. Meierotto (Königl. Preuß. Kirchen- und Oberschulrath, Rector u. Prof. des Joachimsthalischen Gymnasiums in Berlin, st. 1800.) Dritte verbess. und mit Zusätzen aus den Papieren des Verf. und einem Register vermehrte Ausg. Zwei Theile. Berlin (Mylius) 1814. gr. 8. 1 Alph. 10½ Bog. 1½ Rtlr. [Erste Ausg. Zwei Theile. Berlin 1776. Zweite Ausg. Ebendas. 1802. Diese ist, wie die dritte, von den Herren Proff. Butmann und Spalding besorgt worden.]

Hierin nahm der Verf. bei den con amore von ihm abgefaßten römischen Alterthümern zuerst auf die verschiedenen Zeitalter der röm. Republik, die er von einander sonderte, Rücksicht, und gab so eine Sitten- und Culturgeschichte der Römer, wie sie damals (1776) noch nicht vorhanden war, und wodurch nun erst Deutlichkeit, Ordnung und Bestimmtheit in dieß Chaos gekommen ist. Meierotto hat auch die Quellen und ihre Glaubwürdigkeit treu untersucht. Der erste Theil beschreibt den röm. Pöbel von Sulla bis Augustus, die Ausbildung des Volks durch Verbindung mit den Großen, durch seine Vergnügungen, Schauspiele; dann handelt der Verf. von der Simplizität der Römer und im zweiten Theile von ihrer Neigung zum Pompe seit den punischen Kriegen, Feinheit in der Lebensart der vornehmsten Römer, Geschichte des Luxus; Plinius und Regulus, ein Dialog, und über den Luxus der Privatpersonen unter den Kaisern im ersten Jahrhundert.

Vergl. über die erste Ausg.; Jen. gel. Zeit. 1777. 831—33. Verzeichn. d. Büch. mit Anmerk. 1776. 145. — Ueber die zweite Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 55. 56. Neue allg. d. Bibl. 83 Bd. 1 St. 218. 19. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. (Dec.) 212—21. — Ueber die dritte Ausg.: Götting. Anz. v. gel. Sach. 1815. I. 595—97. — —

b) Ausführlichere Werke.

** P. F. A. Nitsch (s. oben S. 174.) Beschreibung des häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer, nach den verschiedenen Zeitaltern der Nation. Zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. Erster Theil. Dritte durchaus vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von J. H. M. Ernesti (s. oben S. 312.) Erfurt (Keyser) 1807. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Zweiter Theil. Dritte durchaus vermehrte und verbess. Auflage. Herausgeg. von ebendemselben, nebst einem Grundriß von der Stadt Rom. Ebendas. 1812. 8. $2\frac{1}{3}$ Rthlr. Beide Theile 4 Alph. 5 Bog. $3\frac{2}{3}$ Rthlr. Desselben

Uebersicht der römischen Länder, mit einer kurzen Eroberungsgeschichte der Römer, nach dessen Tode herausgeg. von J. H. M. Ernesti, als Anhang zu dessen Beschreibung des Zustandes der Römer, für die Besitzer der ersteren Ausgaben dieses Werks. Ebendas. 1807. 8. 10 gGr.

Die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werks, das mehr als irgend ein älteres Compendium der röm. Alterthümer umfaßt und nach richtigern Grundsätzen abgefaßt ist, läßt sich nicht verkennen. Der Verf. hat für seine isolirte Lage sehr viel geleistet. Auch ist diese Schrift in der zweiten und dritten, mit Fleiß und Mühe bearbeiteten Ausg. beträchtlich verändert und bereichert, weil auch die Bemerkungen der Recensenten und neuerer Schriften, z. B. von Adler, Adam, Hugo benutzt sind. In der dritten Ausg. ist außer der auch besonders gedruckten oberwähnten Uebersicht der römischen Länder rc. manches Andere hinzugefügt und berichtigt worden. Einiges ist jedoch noch zu berichtigen und manches Raisonnement ist zu breit, und manche Ergänzung ist am unrechten Orte hingestellt. Die erste Ausg. und zwar der erste Theil, bei dessen Herausgabe der Verf. sich nicht nannte, erschien zu Erfurt 1788 und 1790 und erhielt schon den verdienten Beifall. An der zweiten neuen verb. und verm. Aufl. Ebendas. 1794. 1796. gr. 8. hat außer Ernesti auch Mag. Fickenscheer vieles verbessert und hat dieselbe ergänzt.

Vergl. über die dritte Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 281—88. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1808. 440. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 32. — Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 385—88. Allg. d. Bibl. 89 Bd. 1 St. 256—59. 98 Bd. 1 St. 268. 69. Goth. gel. Zeit. 1789. 373. 74. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1789. I. 107—10. 1790. III. 1826—28. 1794. III. 1640. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 75—78. 1790. 358. 1794. 376. Oberd. Lit. Zeit. 1791. I. 33—37. Erf. gel. Zeit. 1789. St. 7. 1791. 105—7. 1794. 329. 1796. 96. 97. Erl. gel. Zeit. 1794. 729—31. Ueber die zweite Ausgabe: Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 1191—92. 1800. II. 1048—52. Neue allg. d. Bibl. 49 Bd. 1 St. 176. 77. —

* Handbuch der röm. Alterthümer, zur vollständigen Kenntniß der Sitten und Gewohnheiten der Römer, und zum leichtern Verständniß der latein. Classiker u. s. w., entworfen von Alex. Adam [Rector auf der hohen Schule zu Edinburg.] Zweite durchaus verbess. und verm. Aufl. Zwei Bände mit Kupfern. Erlangen [Walther] 1806. gr. 8. 2 Alph. 17½ Bog. 8⅓ Rthlr.*)

So sehr auch dieß Werk gründlich, zweckmäßig und viel gebraucht worden ist, wenn es gleich vor andern ähnlichen Werken manches Eigenthümliche hat, und wenn gleich der Verf. aus den Quellen, aus den röm. Classikern, aus einer Menge von großen und kleinen antiquarischen Schriften geschöpft und ihre Angaben genau geprüft hat, so ist doch die Anordnung für die Deutlichkeit uud zum leichtern Verständniß der einzelnen Gegenstände unangemessen. Auch hat der Verf. nicht die verschiedenen Epochen im röm. Staat berücksichtigt. Das Werk erfordert eine Umarbeitung nach einem beßren Plan; denn die Materialien sind schätzbar, mit Kürze, Präcision und doch vollständig entwickelt, und die Begriffe bestimmt. Die Sach- und Sprach-erklärungen sind auch richtig. Durch des Uebersetzers Anmerk. und Zusätze ist es noch brauchbarer geworden. Allein in der zweiten an sich unbedeutend veränderten Ausg. ist die Ordnung der Materien nicht abgeändert. Man vermißt auch das Cap. vom Finanzwesen, worüber Hegewisch's histor. Versuch über die röm. Finanzen. Altona 1804. 8. 1⅓ Rthlr. eine sehr gute Untersuchung gegeben hat. Auch ließe sich von den Bearbeitungen einzelner Gegenstände von Reitemeier, Böttiger, Hegewisch u. a. Mehreres, was fehlt, besonders über die röm. Cultur, den Geist des Volks hinzusetzen.

Vergl. über die zweite Ausg.: Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 345. 46. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2237. 38. — Ueber

*) Die erste Ausg., in zwei Bänden, erschien zu Erlangen 1794. 1796. gr. 8. 3 Alph. 4 Bog. 3 Rthlr. mit 8 Kupfern. Das engl. Orig. kam 1791. 8, die zweite Ausg. desselben 1792 heraus, 7 Sh. 6 d. —

die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 713—16. N. allg. d. Bibl. 24 Bd. 1 St. 226—29. 31 Bd. 1 St. 252. 53. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 1233—44. 1796. I. 156—58. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. II. 1243—45. Goth. gel. Zeit. 1795. 13. 14. 1796. 388. 89. Erl. gel. Zeit. 1793. 49. 50. 1794. 801—806. 1796. 9—13. Würzb. gel. Anz. 1795. 207—13. 1796. 216—24. Leipz. gel. Zeit. 1795. III. 529—31. 1796. 689—91. —

4. Alterthümer der Deutschen.

* Die Alterthümer der Deutschen, von Dr. Carl Gottl. Rössig [Prof. des Natur- und Völkerrechts zu Leipzig, st. 1806.] Zweite verbess., vermehrte, und mit der deutschen Archäologie bereicherte Aufl. Leipzig (Sommer) 1801. gr. 8. 1 Alph. 11¼ Bog. 1⅔ Rtlr. (Erste Ausg. Ebendas. 1797. 8. 1 Alph. 12 Bog. 1⅓ Rthlr.

Handelt von den geographischen Alterthümern [nach vier Perioden], Religionsalterthümern, und zwar von der rein germanischen Mythologie, von den Staatsverfassungs- und Regierungsalterthümern, von den wissenschaftlichen- und Kunstalterthümern, von der Sprache der Germanen, von den öconomischen, technologischen und Handelsalterthümern, und von den Alterthümern des Privatlebens [von den Wohnungen, dem Ursprunge der Städte, der Lebensart, Kleidung, den Spielen, Familienverhältnissen, häuslichen Einrichtungen, der Ehe, den Namen, der Beerbung und den Leibeigenen.] Es ist ein vollständiges und zweckmäßiges Handbuch, weil die übrigen entweder zu kurz sind, oder nur Beiträge zur deutschen Alterthumskunde enthalten. Die zweite Ausg. ist im Grunde ein Abdruck der ersten; nur einige Blätter, auf welchen sich Fehler eingeschlichen hatten, sind umgedruckt und der auf dem Titel erwähnte neue Abschn. von S. 555—582 ist hinzugefügt. Das Werk selbst erfordert noch manche Berichtigungen und Zusätze, vorzüglich in Hinsicht einer genaueren Literatur.

Leipz. Jahrb. d. Lit. 1802. (April) 78. Oberd. Lit. Zeit. 1802. I. 490—96. — Ueber die erste Ausg.: Neue allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 432—34. —

Ueber die zweite Ausg.: Leipz. Jahrb. 1800. Suppl. Jul. 73 f., und über den Anhang: Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 103. 104. —

Die Schrift:

Versuch einer Culturgeschichte von (den) ältesten bis zu den neuesten Zeiten. Frankfurt und Leipzig 1793. 8. 11 Bog. 14 gGr.,

ist keine Culturgeschichte der Menschheit überhaupt, sondern es sind darin nur Beiträge zur Geschich. der Lebensweise und Sitten der französ. Nation gegeben, die aus dem großen franz. Werke: Histoire générale de la vie privée des françois dans tous les tems et dans toutes les provinces de la Monarchie, entnommen sind.

Vergl. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 666—68. —

[Mar. Jean Nic. Maritat Marquis von] Condorcet Entwurf eines historischen Gemäldes der Fortschritte des menschlichen Geistes ꝛc. Ins Deutsche übersetzt von Dr. E. L. Posselt. Tübingen (Cotta) 1796. (eigentlich 1795.) 8. $2\frac{1}{2}$ B. 1 Rthlr. [Das französ. Original kam zu Paris 1795 heraus. Es ist auch diese Schrift ins Englische; 1797 durch A. F. Seidelin ins Dänische übersetzt worden.]

Dieser Nachlaß ist eine Schilderung der Stufen, auf welchen sich der menschliche Geist zu einer beträchtlichen Höhe erhoben hat, und welche wahrscheinliche Fortschritte künftig der menschliche Geist nehmen wird. Neben einer trefflichen Belehrung im einzeln gibt diese Schrift eine allgemeine Uebersicht des Ganzen. Ganz sieht man in derselben die Kunst und Kraft seines Geistes, und seine vertraute Bekanntschaft mit der Geschichte. Nur hat sein Gemälde auch Flecken und Mängel. Manches ist aus einem einseitigen und schwärmerischen Gesichtspunkte betrachtet; so schreibt er z. B. den Priestern und den Despoten fast alle Uebel zu; er eilte mit der Verbindung, die er den einzelnen Stücken gab; manches ist daher nur angedeutet. Man findet dagegen auch manche feine, treffende und wichtige Bemerkungen.

Allg.

In dieser kleinen interessanten Schrift weist er drei angenommene Perioden der Cultur: 1) der Naturnothwenigkeit, 2) der bedingten Freiheit, und 3) der unbedingten Freiheit sehr gut in der Geschichte nach, und zeigt die Verschiedenheit der Cultur in diesen Perioden selbst. Des Verf. Bemerkungen über den geogr. Gang der Cultur sind etwas willkührlich und das halbe Jahrtausend, welches nach ihm — fast alle Epochen in der Geschichte messen soll, streitet mit der Geschichte selbst. —

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 463. 64. —

J. Chr. Adelung's (s. oben S. 42. 127.) Versuch einer Gesch. der Cultur des Menschengeschlechts. Neue mit einem Anhang*) vermehrte Ausgabe. Leipzig [Hertel] 1800. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1½ Rthlr. [Erste Ausg., bei welcher sich der Verf. nicht genannt hat, Ebendas. 1782. 8.]

In acht wohlgewählten Perioden erzählt der Verf. vom Ursprung des Menschengeschlechts bis 1782 die Gesch. der Cultur desselben. Der erzählende Ton ist gut und diese Schrift sehr lehrreich. Im Anhang ließ sich aber auf 5½ Bogen, worauf die Verlagshandlung den Verf. einschränkte, die Veränderung in der Denk- und Lebensart der wichtigsten Nationen in den zwei letzten Decennien des 18ten Jahrh. nur sehr oberflächlich behandeln. Derselbe hat viel Ueberflüssiges und bei dem allem auch viele Lücken, enthält aber auch viele gute Gedanken und richtige Bemerkungen.

Vergl. über die erste Ausg.: Allg. d. Bibl. 55 Bd. 2 St. 496. 97. Meusel's hist. Lit. 1782. 414—29. Jen. gel. Zeit. 1782. 337—39 Crit. Samml. zur Geschich. d. Gel. 8 Bd. 292—99. Verz. der Büch. mit Anmerk. 7 Bd. 130. 31. —

---

*) Derselbe führt auch den besondern Titel: Entwurf der neuesten Culturgeschichte seit der Ideenwanderung über Freiheit und Rechte der Menschheit. Ein Anhang zu Adelung's Versuch einer Geschichte der Cultur. Leipzig (Hertel) 1800. 8. 5 Bog. 8 gGr.

Ueber die zweite Ausg.: Leipz. Jahrb. 1800. Suppl. Jul. 73 f., und über den Anhang: Allg. Lit. Zeit. 1801. III. 103. 104. —

Die Schrift:

Versuch einer Culturgeschichte von (den) ältesten bis zu den neuesten Zeiten. Frankfurt und Leipzig 1793. 8. 11 Bog. 14 gGr.,

ist keine Culturgeschichte der Menschheit überhaupt, sondern es sind darin nur Beiträge zur Geschich. der Lebensweise und Sitten der franzöf. Nation gegeben, die aus dem großen franz. Werke: Histoire générale de la vie privée des françois dans tous les tems et dans toutes les provinces de la Monarchie, entnommen sind.

Vergl. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 666—68. —

[Mar. Jean Nic. Maritat Marquis von] Condorcet Entwurf eines historischen Gemäldes der Fortschritte des menschlichen Geistes ꝛc. Ins Deutsche übersetzt von Dr. E. L. Posselt. Tübingen (Cotta) 1796. (eigentlich 1795.) 8. 2½ B. 1 Rthlr. [Das französ. Original kam zu Paris 1795 heraus. Es ist auch diese Schrift ins Englische; 1797 durch A. F. Seidelin ins Dänische übersetzt worden.]

Dieser Nachlaß ist eine Schilderung der Stufen, auf welchen sich der menschliche Geist zu einer beträchtlichen Höhe erhoben hat, und welche wahrscheinliche Fortschritte künftig der menschliche Geist nehmen wird. Neben einer trefflichen Belehrung im einzeln gibt diese Schrift eine allgemeine Uebersicht des Ganzen. Ganz sieht man in derselben die Kunst und Kraft seine Geistes, und seine vertraute Bekanntschaft mit der Geschichte. Nur hat sein Gemälde auch Flecken und Mängel. Manches ist aus einem einseitigen und schwärmerischen Gesichtspunkte betrachtet; so schreibt er z. B. den Priestern und den Despoten fast alle Uebel zu; er eilte mit der Verbindung, die er den einzelnen Stücken gab; manches ist daher nur angedeutet. Man findet dagegen auch manche feine, treffende und wichtige Bemerkungen.

Allg. Lit. Zeit. 1795. II. 417–24. Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 481–89. Neue allg. d. Bibl. 33 Bd. 1 St. 250–54. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. I. 209–14. Tüb. gel. Anz. 1796. 105–7. Theol. Annal. 1796. 315. 16. —

Geschichte der Cultur des Menschengeschlechts im Allgemeinen und jedes einzelnen welthistorischen Volkes insbesondre, von Marc. Ant. Gotsch [zuletzt Prof. der polit. Wissensch. und der Statistik auf der Univers. zu Lemberg, st. 1802.] Drei Bände. Wien (Doll) 1803. 8. 3 Alph. 3⅔ Rthlr.

Nur der erste Theil hat Gotsch zum Verf.; der zweite und dritte Theil rühren von einem Ungenannten her, weil Gotsch bald nach Vollendung des ersten Theils starb. Es ist eine Compilation, ja ein Plagiat aus den Schriften von Herder, Eichhorn, Iselin, Jenisch, Vierthaler, Muswelter, Goguet, Voltaire, Millot und and. Der erste Theil enthält nur Umrisse, die in den zwei folgenden Theilen ausgeführt werden sollten; allein es ist ein neuer Plan wieder angefangen, und jener enthält das nicht, was er enthalten sollte, nämlich eine Geschichte der Entwickelung des menschl. Geschlechts, bis zur gegenwärtigen Aufklärung; von Regierungen, von der Religion rc. ist kaum die Rede und Th. II. und III. sind vollends zu tadeln.

Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 593–98. Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 49–54. —

Chr. Ulr. Detlev von Egger's (Conferenzrath und Ritter des Königs von Dänemark, st. 1813 zu Garz bei Kiel) Skizze und Fragmente einer Geschichte der Menschheit. Drei Theile. Neue Auflage. Kopenhagen [Arnzen] 1803. gr. 8. 5 Rtlr. (Erste Ausg. vom ersten Bande. Flensburg 1786. 8.)

Enthält außer der Geschichte von den Fortschritten der Wissenschaften und Cultur, worüber nur einige Materien, z. B. Geschichte der Sklaverei der Neger, vollständig abge-

Versuch einer allgemeinen Geschichte der Cultur der deutschen Nation, von Dr. H. Herzog [Prof. und Rector der Bernburger Stadtschule.] Erfurt, [Vollmer] 1795. gr. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 1 Rthlr. 18 gGr. Zweite unveränderte Auflage. Mainz (Vollmer) 1799. gr. 8.

Hierin findet man mancherlei gute Nachrichten und Bemerkungen über die Cultur des Geistes und Cörpers der Deutschen, so wie des ganzen künstlichen und öffentlichen Lebens. Der Verf. hat seine Geschichte, zu einer beßren Uebersicht, in drei Perioden getheilt, von denen der erste Band aber noch nicht die ganze erste Periode umfaßt. Zwar ist das Meiste aus den Schriften von Adelung, Hegewisch, Meiners, Schmidt u. s. w. genommen; doch ist auch Manches aus den Quellen, nämlich aus Tacitus, Cäsar u. s. w. geschöpft.

Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 601—603. N. allg. d. Bibl. 27 Bd. 1 St. 93. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. I. 668—70. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 355—57. —

Dritter Abschnitt.

(s. oben S. 171.)

Rationale Wissenschaften.

I.

Mathematik (Mathesis).

Geschichte derselben.

Das vollständigste Werk ist:

Joseph Etienne Montucla [Mitglied des Nationalinstituts zu Paris, st. 1799.] histoire des Mathematiques; 2 Tomes. *A Paris* 1758. gr. 4. 169 Bog., mit Kupfern. Neue ansehnlich vermehrte, bis auf unsere Zeiten fortgesetzte und verbess. Ausg. 1778—1800. 4 Bände mit vielen Kupfertaf.

Dieß sehr nützliche Werk ist gelehrt, und von einer um so viel selteneren Art, als die Verehrer der Mathematik gewöhnlich geneigter sind, sie mit ihren eigenen Entdeckungen zu bereichern, als von den Entdeckungen Anderer Bericht zu geben.

Vergl. Scheibel's Einleit. zur mathemat. Bücherkenntn. 1 Bd. neue Aufl. S. 437 f. und Kästner's Gesch. d. Mathem. 1 Bd. S. 24. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1800. I. 13—16. —

Carl Bossut's [Prof. der Centralschule in Paris, Mitglied des franz. Nationalinst. der Wissensch. und Künste] Versuch einer allgemeinen Geschichte der Mathematik. Aus dem Französ. übersetzt, und mit Anm. und Zusätzen begleitet von N. Th. Reimer (Prof. zu Kiel.) Zwei Theile. Hamburg (Hoffmann) 1804. gr. 8. 2 Alph. 14 Bog. 3½ Rthlr.

Der Verf. wollte keine umständliche Geschichte der allgemein. Mathematik, vielmehr in jedem Theile derselben nur die Grundbegriffe und die vornehmsten aus diesen fließenden Folgerungen betrachten. Dahingegen sey Montucla's Werk für Gelehrte und Mathematiker von Profession bestimmt. Der Verf. theilt seine Geschichte der Mathematik in vier Perioden. In jedem Zeitraume gibt er die Geschichte der einzelnen Theile der Mathematik und zwar ohne Unterbrechung nach einander und zwar 1) der Arithmetik, 2) der Geometrie, Mechanik, Hydrodynamik, Astronomie, Optik und Akustik. Er schließt mit den Jahren 1782 und 1783 und erwähnt leider nichts von den lebenden Mathematikern und ihren Verdiensten. Sein Leben — als Anhang, ist sehr ausführlich. Die Mängel und Lücken des Werks hat der Uebersetzer durch viele Zusätze, Berichtigungen und Verbesserungen mit Fleiß gehoben und so ist es sehr brauchbar; nur fehlt ein Register. Das franz. Orig. erschien à Paris 1802 in II Vol. in 8. 12 Francs. Es ist auch ins Englische, London 1803 in 8. und von *Mozzoni* mit Anmerk. von *Gr. Fontana*, Milan. 1805 in III Tom. in 8. ins Italienische übersetzt worden.

Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 401—16. Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 615—18. Neue allg. d. Bibl. 103 Bd. 2 St. 338—58. —

J. G. Büsch [s. oben S. 259] Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften. Zweite durchaus umgearbeitete und mit der mathematischen Bibliographie vermehrte Aufl. Hamburg [Hoffmann] 1795. gr. 8. mit 7 Kupfern. 1 Alph. 12½ Bog. 1½ Rthlr.

Ein für Anfänger sehr vortreffliches unentbehrliches Buch, worin der eigentliche Zweck und Umfang der mathematischen Wissenschaften und der Gesichtspunkt, den man bei ihrer Erlernung zu fassen hat, angegeben und zugleich zu einer zweckmäßigen mathematischen Bücherkenntniß (die mit Urtheilen begleitet ist) Anleitung gegeben wird.

Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 369. 70. N. allg. d. Bibl. 24 Bd. 1 St. 35—38. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 309—12. Goth. gel. Zeit. 1795. I. 143. —

A.

Die Mathesis im Allgemeinen und vereinigt, oder mehrere Zweige derselben.

1) Für Anfänger.

* Gerh. Ulr. Ant. Vieth's [Schuldirect. und Prof. der Mathematik in Dessau] erster Unterricht in der Mathematik für Bürgerschulen, welcher das Gemeinnützlichste und Faßlichste aus der Rechenkunst, Meßkunst, Mechanik und Baukunst enthält. Fünfte verbess. Aufl. Leipzig (Barth) 1805. 8. mit 9 Kupfertaf. 12 gGr.

Die Auswahl des in Hinsicht auf den angegebenen Zweck, das Wissenswürdigste zu bemerken, ist eben so verständig in diesem Lehrbuch getroffen, als der Vortrag möglichst deutlich abgefaßt ist. Erste Ausg. 1796; zweite 1798. —

Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 138. 39. N. allg. d. Bibl. 32 Bd. 2 St. 398. Goth. gel. Zeit. 1797. I. 393. Leipz. gel. Zeit. 1797. II. 268—70. Gräff's katech. Journ. 5 Jahrg. 2 Heft. 24—30. —

** J. G. K. Kiesewetters [s. oben S. 23] die ersten Anfangsgründe der reinen Mathematik. Dritte verm. und verbess. Aufl. mit 5 Kupfertaf. Berlin [Nauk] 1811. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gGr. — Desselben Erläuterungen der ersten Anfangsgründe der reinen Mathematik. Dritte verbess. Aufl. mit 2 Kupfern. Berlin (Quien) 1811. 8. 12 gGr.

Beide Schriften machen gewissermaßen ein Ganzes aus. Der große Werth von jener Schrift ist anerkannt. Sie ist so eingerichtet, daß sie den Schülern zur Vorbereitung auf den Vortrag des Lehrers und zur Wiederholung desselben dient und den Lehrer veranlaßt, die Erkenntnißkraft des Schülers zu entwickeln. — Die zweite Schrift ist kein fortlaufender Commentar der ersten, sondern sie enthält blos Zusätze, weitere Ausführungen, Beantwortungen von Fragen, die in der ersteren nicht mitgegeben waren, zurückgebliebene Beweise, Ausrechnungen und dergleichen. Die zweite Ausg. ist vor der ersten sehr abgekürzt, weil Manches in den Haupttext der zweiten aufgenommen worden ist.

Ueber jene vergl. Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 289—90. 1805. III. 135. Erg. Bl. zu derselb. 1813. 967. 68. Goth. gel. Zeit. 1799. 673—75. 1804. 797. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1550 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1800. I. 911. 12. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 513—18. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 206. 1805. I. 64. 1814. II. Juli. 130. —

Dr. Chr. Arzberger [Geheim. Conferenzrath des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg] Encyclopäd. Cursus der Mathematik, ein Lehrbuch für den ersten Unterricht der Anfänger und Liebhaber dieser Wissenschaft. Ersten Theils erste und zweite Abth. [Arithmetik, Algebra und Geometrie] Coburg und Leipzig (Sinner) 1802. gr. 8. mit Kupfern und Tabellen. 2⅓ Rthlr.

Mit Ordnung, Gründlichkeit, Deutlichkeit und einer zweckmäßigen Kürze, so wie mit der — zu einem brauchbaren Gan-

zen erforderlichen Vollständigkeit abgefaßt, aber ohne neue Ansichten, ohne Erweiterungen einzelner Lehren und ohne strenge Demonstrationen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 238. —

Lehrbuch der reinen Mathematik, für die oberen Classen gebildeter Schulen von Fr. Chr. Kries [Prof. zu Gotha.] Zweite neu bearbeitete und sehr verm. Ausg. mit 181 eingedruckten Holzschnitten. Jena (Frommann) 1817. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 2 Rthlr.

Ist nach dem gut genommenen Plan, nach der Ausführung desselben, nach Gründlichkeit, lichtvoller Darstellung und vielseitiger Anwendung empfehlungswürdig. Erste Ausg. Ebend. 1810. 8. (mit 160 eingedr. Holzschnitten.)

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 924—27. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 431. 32. —

** Erste Gründe der reinen Mathematik; oder die Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie zum Unterricht für die Jugend von 12—16 Jahren von Joh. Carl Fischer [Prof. der Mathematik und Physik am Archygymnasium zu Dortmund.] Mit 3 Kupfertaf. Dortmund [Malinkrodt] 1809. 8. 16 gGr.

Hierin ist das Zweckmäßigste von der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie mit gehöriger Auswahl und sehr nützlich abgehandelt; und zwar von den vier Rechnungsarten, mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Quadrat- und Cubikzahlen, von Verhältnissen und Proportionen, von der Auflösung der verschiedenen Gleichungen, von den Progress., graden Linien, ebenen Winkeln, von den Dreiecken und Parallelogrammen, von den Kreisen und Polygonen, von der Anwendung der Rechenkunst, von der cörperl. Geometrie und den ersten Gründen der Trigonometrie. Mit der Zahlenarithmetik ist gleich die Buchstabenrechnung verbunden. Viele Gegenstände sind gründlich und deutlich

vorgetragen. Einiges verräth aber Flüchtigkeit, und Mehreres das Streben etwas Neues aufzustellen, z. B. in den ersten Lehren der Geometrie. Im Ganzen ist die [auch wohlfeile] Schrift empfehlungswürdig.

Guts-Muths neue Bibl. f. Paed. 1810. 1 Bd. 2 und 3 St. 215—18. (von Frenzel.) —

2) Ausführlichere Werke, Handbücher.

Anfangsgründe der reinen Mathematik, oder die gemeine und höhere Rechenkunst, Geometrie, Trigonometrie ꝛc. von Joh. Carl Fischer (s. oben S. 329.) Zweite verm. Aufl. mit 6 Kupf. Jena (Cröker) 1805. 8. 1 Rthlr. [Erste Ausg. Jena 1792. 8. mit 6 Kupf. 20 gGr.

Verdient nach Ordnung, Deutlichkeit und Vollständigkeit alle Empfehlung.

Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 80. N. allg. d. Bibl. 3 Bd. 1 St. 205 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 1972. 73. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 353 f. —

Das ausführliche — einen höheren Unterricht in sich fassende Werk desselben Verf. finde hier gleich seine Stelle:

Grundriß der gesammten reinen höhern Mathematik, oder die allgemeine Rechenkunst, Algebra, Differential- Integral- und Variations-Rechnung, nebst ihren Anwendungen auf continuirliche Größen; zum Selbstunterricht abgefaßt, von J. C. Fischer. Drei Bände. Leipzig [Kummer] 1807. 1809. gr. 8. 124 Bog. 9 Rthlr.

Zum Selbstunterricht für diejenigen geeignet, die bereits einen festen Grund gelegt haben. Alles ist sehr vollständig und gründlich abgehandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1809. II. 135. 36. 1811. IV. od. Erg. Bl. z. derselb. 1811. 1128.

* G. U. A. Vieth (s. oben S. 327) Anfangsgründe der Mathematik. Erster Theil. Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie enthaltend. Dritte verm. und verb. Aufl. Leipzig (Barth) 1816. 8. 1 Rthlr. Führt auch den Titel: Lehrbuch der reinen und angewandten Mathematik. — Zweiter Th., enthält Statik, Optik und Astronomie, mit Kupfern. Zweite verbess. Aufl. Leipzig 1808. 8. 1 Rthlr. (Die erste — nur aus einem Theile bestehende Ausg. erschien 1796. 8., mit 16 Kupfertaf. 1 Rthlr. Zweite verb. Aufl. des ersten Th. 1805. 8. 1 Rthlr. Dritter Theil, praktische Arithmetik und der practischen Geometrie erste Abtheilung, mit 4 Kupfertaf. Ebendas. 1813. 8. 1 Rthlr. [Auch unter dem Titel: Lehrbuch der practischen Mathematik. Erster Theil.]

Ist zum zweiten Cursus für Jünglinge vom reiferen Alter, die den ersten Unterricht in der Mathematik vom Verf. benutzt haben, bestimmt, und ein zweckmäßiger Auszug aus den Kästner'schen Lehrbüchern, jedoch mit mehrern beifallswürdigen Abweichungen, und verdient, zumal in den neueren (verbesserten) Ausgaben alle Empfehlung.

Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 137. 38. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 869—71. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 92—94. 1817. I. 415. 16. 1811. III. 37—76. N. allg. d. Bibl. 29 Bd. 2 St. 521—26. Erl. gel. Zeit. 1796. 575. 76. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. I. 424. 1797. I. 373. 74. Leipz. gel. Zeit. 1796. IV. 696. 97. Tüb. gel. Anz. 1797. 280. Würzb. gel. Zeit. 1797. I. 9—11.

Freiherr Chr. von Wolff's neuer Auszug aus den Anfangsgründen aller mathematischen Wissensch. mit nöthigen Veränderungen und Zusätzen von Joh. Tob. Mayer [Königl. Preuß. Hofrath und Prof. der Mathematik zu Erlangen] und C. Ch. Langsdorf; mit (35) Kupfern. Marburg

(academ. Buchhandl.) 1797. gr. 8. 2 Alph. 8 Bog. 8. 2½ Rthlr.

Die neue vermehrte und verbesserte Gestalt, welche dieß ältere bekannte Wolffsche Compendium erhalten hat, macht dasselbe noch beliebter. Mit der Kürze vereinigt es eine große Menge und Mannigfaltigkeit von Sachen und ist sehr plan abgefaßt. Mayer und Langsdorf haben bei dem veränderten Zustand der Mathematik den Mängeln so ganz abgeholfen und es sehr nützlich gemacht. Die meisten Veränderungen hat die Trigonometrie, Hydraulik, Baukunst und Algebra erfahren. Auch sind zwei neue Capitel, die höhere Geometrie und Analysis des Unendlichen, so wie ein Register hinzugekommen.

Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 755. 56. N. allg. d. Bibl. 37 Bd. 1 St. 141—48. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 145—47. (von Reinhard.) Goth. gel. Zeit. 1798. I. 105. 106. Würzb. gel. Zeit. 1799. 746—48. —

Joh. Schulze's [Königl. zweiter Hofpred. und Prof. der Mathematik zu Königsberg, st. 1805.] kurzer Lehrbegriff der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie und Landmeßkunst zum Gebrauch für Vorlesungen und für Schulen, mit Kupf. und Tab. Königsberg [Nikolovius] 1797. gr. 8. 2 Alph. 2 B. 1⅓ Rthlr. Zweiter und dritter Theil. Ebendas. 1805. 1806. 8. 3¼ Rthlr. Der erste Theil ist auch überschrieben: Kurzer Lehrbegriff der Mathematik. Erster Band; und der dritte: Populäre Anfangsgründe der Astronomie. Ebendas. 1806. 8. mit 5 Kupfertaf. 1 Rthlr. 20 gGr.

Verdient, weil dieß Werk besonders philosophisch genau, streng systematisch und gründlich abgefaßt ist, vor vielen andern Werken den Vorzug zu haben.

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 580. 81. Erg. Bl. zu derselb. 1807. II. 993—97. 1001—1005. Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 329—32. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1798. II. 2042—44. Goth. gel. Zeit. 1799. 426—31. —

Für mehr Geübte dienen auch:

* Abr. Gotth. Kästner's [Königl. Großbrit. und Braunschw. - Lüneb. Hofr. und Prof. der Mathem. und Physik zu Göttingen, st. 1800.] Anfangsgründe der Mathematik. Vier Bände in zehn Abtheilungen, mit Kupfern. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht 1792. 8. 12⅔ Rthlr.

Dieß theilweise schon seit 1768 ff. in mehreren Ausgaben erschienene Werk von anerkanntem und stets bleibendem Werth wird in einzelnen Abtheilungen unter folgenden Titeln verkauft: I. 1. Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie, ebenen und sphärischen Trigonometrie und Perspect. Sechste verm. Aufl. mit Kupf. Ebend. 1800. 8. 1⅓ Rthlr. — I. 2. Fortsetzung der Rechenkunst in Anwendungen auf mancherlei Geschäfte, zweite verm. Aufl. Ebend. 1801. 8. 1 Rtlr. — I. 3. und 4. Geometrische Abhandlungen, erste und zweite Samml. Anwendungen der Geometrie und Trigonometrie mit Kupf. [à 1⅓ Rthlr.] Ebendas. 1790. 91. 8. 2⅔ Rthlr. — II. 1 und 2. Anfangsgründe der angewandten Mathematik. Erster Th. Mechanische und optische Wissenschaften. Zweiter Th. Astronomie, Geographie, Chronologie und Gnomonik, mit Kupf. Vierte verm. Ausg. Ebendas. 1792. 8. 1⅔ Rthlr. — III. 1. Anfangsgründe der Analysis des Unendlichen, mit Kupf. Dritte verm. Ausg. Ebend. 1794. 8. 1 Rtlr. — III. 2. Anfangsgründe der Analysis des Unendlichen, mit Kupf. Dritte verm. Aufl. Ebend. 1799. 8. 2 Rthlr. — IV. 1. Anfangsgründe der höhern Mathematik, welche von der Bewegung fester Cörper, besonders die prakt. Lehren enthalten, mit Kupf. Zweite verm. Aufl. 1793. 8. 1⅓ Rthlr. — IV. 2. Anfangsgründe der Hydrodynamik, welche von der Bewegung des Wassers besonders die pract. Lehren enthalten, mit Kupf. Zweite verm. Aufl. Ebend. 1797. 8. 1⅔ Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 500—3. 1801. III. 608. Allg. d. Bibl. 8 Bd. 2 St. 209 f. 73 Bd. 2 St. 455 f. N. allg. d. Bibl. 21 Bd. 2 St. 442—47. 37 Bd. 2 St. 311—14. 47 Bd. 2 St. 448—53. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1786.

II. 1217 f. 1794. I. 440—51. 1797. II. 905. 906. 1799. I. 275 f. 1800. II. 753. Leipz. gel. Zeit. 1787. I. 63 f. —

** Joh. Ge. Büsch (s. oben S. 259): Versuch einer Mathematik zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens. Erster Theil, welcher das Nutzbarste aus der abstracten (reinen) Mathematik und eine praktische Mechanik enthält. Vierte sehr verm. und verbess. Aufl. mit 18 Kupfertaf. Hamburg [Hoffmann] 1798. gr. 8. Zweiter Theil (Hydrostatik, Aerometrie und Hydraulik.) Zweite Auflage. Ebendas. 1799. gr. 8. Dritter Theil. Erster Band (die Baukunst). Zweite Auflage. 1800. gr. 8. Zweiter und dritter Band, die Wasserbaukunst, zweite Auflage, bearbeitet von Carl Friedr. Wiebeking. 1796—1804. Zusammen 7—8 Rthlr., mit vielen Kupfern.

Ein sehr brauchbares und selbst für die in der Mathematik sehr Geübten ein lehrreiches Werk, das den Selbstdenker noch weiter führt. Hinsichtlich der Wasserbaukunst (im letzten Theil) ist es das erste vollständige Handbuch. Die erste Ausg. des ersten Bandes erschien 1773. 8., des zweiten Th. 1791, des dritten Theiles erster Band 1793.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1790. IV. 353. 54. 1799. II. 540. 41. Allg. d. Bibl. 104 Bd. 2 St. 429 f. 113 Bd. 2 St. 461—65. Neue allg. d. Bibl. 47 Bd. 2 St. 446—48. 56 Bd. 2 St. 415—18. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1806. II. 1249—55. Goth. gel. Zeit. 1790. II. 601. —

* Moritz Adolf von Winterfeld [Königl. Preuß. Major] Anfangsgründe der Mathematik, zum Gebrauch für Schulen und Selbstbelehrung, in sokratischer Lehrart abgefaßt. Erster Theil, dritte verbess. Auflage. 1806. Zweiter Theil. Zweite Auflage. 1806. Dritter Theil. Dritte verbess. Aufl. 1807. Vierter Theil. Dritte verb. Aufl.

Braunschweig: (Schulbuchhandl.) 1800—1807. 8. 4 Rthlr. Die erste Ausg. des ersten Theiles kam a. a. O. 1791, des zweiten Theiles 1—3te Abtheilung. Ebend. 1791—1796. in 8., der dritte 1799 heraus.

Enthält in einem sehr faßlichen und deutlichen — gesprächsweise abgefaßten ausführlichen Vortrage das erste, dritte, vierte und siebente Buch Euklid's, mit einigen Aenderungen; denn auch Andere, z. B. Kästnern, hat der Verf. zu seinen Führern gewählt. Zwar hat der Verf. nicht die Anwendung mit der Theorie verbunden; jedoch hat er die Geometrie aufs Feldmessen angewandt. In der zweiten, und mehr noch in der dritten Ausg. ist auf jeder Seite etwas verbessert.

Allg. Lit. Zeit. 1792. II. 629. 30. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 1196—99. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 1 St. 187. 88. 107 Bd. 1 St. 127 f. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1791. III. 1293—95. 1661—63. Neue allg. d. Bibl. 15 Bd. 2 St. 389. —

** Thom. Bugge's [Ritter, dänischer Justiz- und Etatsrath, und Prof. der Mathematik und Astronomie zu Copenhagen, st. 1815.] Lehrbuch der gesammten Mathematik, oder Vorlesungen über die mathematischen Wissenschaften. Erster Theil in zwei Abtheilungen. Zweiter Theil, erste und zweite Abtheilung (militärische Feldmeßkunst). Dritten Theils erste bis dritte Abtheilung, umfaßt die analytische Geometrie, anal., ebene und sphärische Trigonometrie und die höhere Geometrie, oder die Lehre von den Kegelschnitten. Dritten Bandes zweite Abtheilung, die Astronomie und die dritte Abtheil. dieses Bandes, die mathematische Geographie, als zweiter Th. der sphärischen oder theoretischen Astronomie, mit drei Kupfertaf.

Ein sehr vorzügliches Werk; denn es ist 1) viel vollständiger, als die meisten sonst geschätzten neuern mathematischen Lehrbücher; besonders sind die historischen und literarischen Nachweisungen schätzbar. Dabei ist 2) der Vortrag äußerst

deutlich und faßlich für Anfänger, die alles — selbst ohne mündliche Anleitung fassen können. Die Aufgaben sind gleichfalls gut angebracht. Alle Lehrsätze sind mit einer Genauigkeit aufgestellt und mit einer Gründlichkeit bewiesen, die nichts zu wünschen übrig läßt. Man findet in den ersteren beiden Theilen die Arithmetik, die ebene Geometrie, die Stereometrie, ebene Trigonometrie, das Feldmessen und die Algebra abgehandelt. Die Uebersetzung ist auch gut gerathen.

Ge. Sam. Klügel's [s. oben S. 10.] mathematisches Wörterbuch, oder Erklärung der Begriffe, Lehrsätze, Aufgaben und Methoden der Mathematik, mit den nöthigen Beweisen und literarischen Nachrichten begleitet in alphabetischer Ordnung. Erste Abtheilung: Die reine Mathematik. Erster bis dritter Theil. Leipzig (Schwickert) 1803—1808. gr. 8. mit (24) Kupfern. 7 Alph. 16½ Bog. 12 Rthlr.

Th. I. reicht von A—D; Th. II. von E—J; Th. III. von K—P.

Dieß Werk ist für diejenigen bestimmt, die schon mit den Anfangsgründen der Mathematik hinlänglich bekannt sind und ihre Kenntnisse über dieselbe hinaus erweitern wollen. Die meisten Gegenstände der Mathematik sind vortrefflich, in einer lichtvollen Darstellung und gründlich behandelt, und das Ganze ist mit Fleiß und Genauigkeit abgefaßt. Einige Artikel, vorzüglich einige minder gangbare, könnten kürzer, und bei einigen die geschichtlichen und literarischen Nachrichten mehr abgekürzt seyn. Ueberall ist die Geschichte der vorgetragenen Lehren, z. B. der Algebra, Arithmetik, Geometrie rc. mit Anführung der vorzüglichsten Schriften zum weitern Nachlesen auf eine sehr interessante Art beigefügt. — Der Prof. Mollweide hat den vierten und letzten Theil auszuarbeiten versprochen.

Götting. Anz. v. gel. Sach. 1804. III. 1290—92. 1806. II. 742—45. Neue allg. d. Bibl. 100 Bd. 1 St. 78—81. —

B.

B.

Einzelne Theile der Mathesis.

a) Arithmetik oder Rechenkunst in Verbindung mit Geometrie.

Für Schulen und in Schulen.

** Praktisches Schulbuch der gemeinen Rechenkunst und Geometrie mit Figuren, dem Lehrer beim Unterricht bequem und dem Schüler zur Uebung nützlich. Herausgeg. von Dan. Schürmann [Schullehrer in Remscheid, im Großherzogthum Berg.] Vierte Original- durchaus verbesserte und mit der Decimalrechnung vermehrte Aufl. Gemarke [Duisburg und Essen, bei Bädecker und Kürzel in Commission und beim Verfasser.] 1813. 8. 1 Alph. 2½ B. 16 gGr.

Ist hinsichtlich der Rechenkunst für Stadt und Landschulen völlig zweckmäßig. Es ist eine sowohl sehr deutliche als nützliche Anleitung. Der Stufengang vom Leichteren zum Schwereren ist sehr gut beobachtet. Die Beispiele sind trefflich gewählt und in hinreichender Zahl vorhanden, besonders reichlich in den Anfangsgründen, wobei dieß besonders erforderlich ist. Es enthält alle Rechnungsarten der Arithmetik, und ist für den künftigen Landmann, Handwerker und Kaufmann von entschiedener und bewährter Brauchbarkeit. Auch der schon mehr im Rechnen Geübte kann dieß Rechenbuch mit vielem Nutzen gebrauchen; denn es enthält einen Unterricht und Beispiele über die Wechselrechnung, welcher besonders für Westphalen anwendbar ist; die Lehre von den Progressionen in der Geometrie ist faßlich; nur gibt der Verf. darin blos Erklärungen ohne alle Beweise. Auch hat die neue Ausg. eine nützliche Zugabe durch die Decimalrechnung erhalten. Schade nur, daß in diesem Buche gar keine Beispiele nach Berliner Cour. gegeben und berechnet und zu den Beispielen im Rechnen keine Beweise zugefügt worden sind. Die zweite Ausg. erschien 1804. Der Verf. hat auch einen

Auszug aus diesem Werke edirt, (8 gGr.) in Commission bei Bädecker und Kürzel in Duisburg und Essen.

Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 184. —

** Fr. Wilh. Dan. Snell (Prof. der Geschichte zu Gießen) leichtes Lehrbuch der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, für die ersten Anfänger. Zwei Theile. Vierte verbess. Auflage. Gießen und Darmstadt (Heyer) 1813. 8. 20 gGr. [Erste Ausg. Ebendas. 1803. Zweite 1805. 8. 20 gGr. Ist auch unter dem Titel: Lehrbuch der Arithmetik, und der zweite Theil auch unter dem Titel: Lehrbuch der Geometrie und Trigonometrie. Mit 5 Kupfertafeln. Gießen 1813. 8. zu haben.

Sehr empfehlenswürdig.

Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 631. 32. Erg. Bl. zu derselb. 1807. 976. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 172—74. Guts-Muths Bibl. f. Paed. 1809. III, 9—10 St. 38. 39. —

b) Die Arithmetik für sich.

Für Schulen.

* Anleitung zum Rechnen, von Carl Fr. Splittegarb (Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Berlin, st. 1802.) Erster Theil, sechste Auflage. Berlin und Halle (Waisenh. Buchhandl.) 1815. 8. 5 gGr. Zweiter Theil, fünfte Aufl. Ebendas. 1813. 8. 5 gGr. [Erste Aufl., ohne Angabe des Namens vom Verf. 1784. 85. Zweite Aufl. des ersten Theils 1790. Dritte Aufl. 1797. Vierte Aufl. 1804. 8.]

Der erste Theil dieser zweckmäßigen und brauchbaren Rechenkunst enthält im ersten Abschn. den Unterricht von den Zahlen und ihren Zeichen, kurz und faßlich, die folgenden Abschnitte enthalten jeder eine Rechnungsart bis zum 14ten, welcher mit

der Zeitrechnung den ersten Theil schließt. Der Uebungsbeispiele in den vier Spec. sind nicht genug und auch nicht schwer genug, um den Schüler eine hinlängliche Fertigkeit im Rechnen zu verschaffen. Der zweite Th. enthält die Lehre von den Brüchen, die Kettenregel, die Regula quinque, die Gesellschafts- und Vermischungsrechnung. Für den gemeinen Handwerker ist diese Anleitung, gehörig durchgearbeitet, hinlänglich. Auch die Einrichtung, daß die Antworten oder Lösungen der Beispiele in einem besondern Buche des Verf: Handbuch für Lehrer beim Unterricht im Rechnen, zwei Theile, fünfte Aufl. des ersten Theils Halle (Waisenh. Buchhandl.) 1813. 8. 3 gGr.; zweiter Theil dritte Aufl. Ebendas. 1814. 8. 3 gGr., gegeben werden, gibt diesem Rechenbuche einen besondern Vorzug, und es enthält nützliche Winke für den Lehrer.

Allg. Lit. Zeit. 1785. II. 233 f. 1786. V. 167 f. 1791. IV. 111 f. 1799. III. 96. Allg. d. Bibl. 64 Bd. 1 St. 88. 67 Bd. 2 St. 470. Goth. gel. Zeit. 1785. I. 67. Nürnb. gel. Zeit. 1785. 312 f. und 791 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. III. 1984. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. II. 353—56. —

* Fr. Gottl. Busse [Königl. Sächs. Commissionsrath und Prof. an der Bergacadem. zu Freiberg] gemeinverständliches Rechenbuch für Schulen. Zwei Theile. Dritte verbess. Aufl. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1808. 8. 16 gGr.

Es ist eins der allerbesten Rechenbücher, nur etwas zu ausführlich. Des Verf. Anleitung zum Gebrauch des gemeinverständlichen Rechenbuchs. Zwei Theile. Dritte verm. Aufl. mit 1 Kupfer [die Neperschen Stäbchen vorstellend.] Leipzig [Crusius, jetzt Vogel] 1808. 8. 8 gGr. ist damit zu verbinden. In derselben wird nicht blos der Gebrauch des Rechenbuchs gelehrt, sondern es werden auch die in demselben nicht vollständig abgehandelten Lehren ausgeführt, mehrere Rechnungsmethoden gezeigt, mehrere Beweise gegeben und die im Rechenbuche mit Fleiß gelassenen Lücken ausgefüllt. Die erste Ausg. desselben erschien 1786, die zweite 1794.

Allg. Lit. Zeit. 1787. III. 397. 98. 1789. II. 316—19. Allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 132 f. 6 Anh. S. 53—86 Bd. 594 f. 82 Bd. 1 St. 152 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. I. 96. 1788. I. 111. 1795. III. 2016 f. Guts-Muths paed. Bibl. 2 Bd. 1 St. 1801. Mai. 52—56. Goth. gel. Zeit. 1787. 297 f. 1788. 110 f. Leipz. gel. Zeit. 1787. 110 f. Würzb. gel. Zeit. 1787. 233. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. 358. 59. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 217. —

** J. P. Roscher's (Evang. ref. Cant., Schullehrer und Geometer in Lippstadt, st. 18..) gemeinnütziges Rechenbuch zur Selbstübung vornehmlich zum Schulgebrauch in verschiedenen Geldsorten ꝛc. Dritte verm. und verbess. Aufl. Erster Theil, nach der zweiten viel verm. und verbess. unveränderter Abdruck, nebst einer Anleit. für Lehrer zum Gebrauch desselben. Lemgo (Meyer) 1817. 4. 1⅔ Rthlr. Zweiter Theil zweite verbess. Aufl. Ebendas. 1803. 4. 1½ Rthlr.

[Erste Ausg. des ersten Theils Lippstadt 1788; des zweiten Theils 1790; zweite Ausg. des ersten Theils 1800.]

Hierin findet man die vorzüglichsten Rechnungen auf die beste und kürzeste Art gelöst. Der erste Theil gibt recht guten und gründlichen Unterricht im ersten Rechnen. Nur enthalten die vier Species zu wenig Exempel, die Regel de tri aber beinahe zu viel. Die einheimische Wechselrechnung ist recht gut, so wie auch die folgenden Rechnungsarten als Zinsenrechnung, Rabatt- Tara- und Allegations-Rechnungsarten. Besonders nützlich ist auch die am Schluß hinzugefügte Berechnung der Back- oder Brodtaxe. Der zweite Theil ist zunächst für künftige Kaufleute en gros oder Banquiers geeignet. Der Gebrauch dieses Buchs in Schulen wird dadurch etwas erschwert, daß es etwas kostspielig ist.

Allg. Lit. Zeit. 1789. III. 575. 76. 1791. II. 835. 36. Guts-Muths paed. Bibl. 3 Bd. 4 St. 388. Königsb. krit. Bl. 1791. 307. 8.

* Gründliche Anweisung zur Rechenkunst für Geübtere; nebst einer kurzen Einleitung in die Geometrie von Friedr. [Chr.] Kries [s. oben S. 329] mit 2 Kupfertafeln. Gotha [Becker] 1808. 8. 20½ Bog. 18 gGr.

Ist ein Commentar über des Verf. kleines Rechenbuch für Bürger- und Landschulen. Zweite sorgfältig durchgesehene und verbess. Aufl. Gotha (Becker) 1805. 8. Der Verf. druckt sich deutlich aus und ist in dieser Anleitung vollständig. Auch gibt er den Lehrern Winke zur Behandlungsart des arithmetischen Unterrichts. In dieser Anweisung, die nicht für die ersten Anfänger bestimmt ist, werden die gemeinsten arithmetischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 921—24. —

Gemeinnützliche Anweisung zum gründlichen Rechnen, nebst einigen wichtigen Erleichterungsarten bei demselben von Aug. Heinr. Chr. Gelpke [Dr., Lehrer der Astronomie am Carolino in Braunschw. und Subconrect. des Martingymnas. daselbst.] Zwei Theile. Leipzig [Fleischer d. Jüng.] 1812. 1813. 8. 1½ Rthlr.

Empfiehlt sich durch einen deutlichen Vortrag und eine gute Ordnung der darin abgehandelten Lehren. Zuerst werden die Begriffe entwickelt, dann die Regeln mit ihren Gründen angegeben und mit ausgerechneten Exempeln erläutert. Vornemlich gibt der Verf. Verfahrungsarten an, wodurch das Gesuchte leichter als auf die gewöhnliche Art gefunden wird.

Allg. Lit. Zeit. 1813. III. 448. Guts-Muths paed. Bibl. 1813. 8. März. 58—60.

Andr. Jos. Schramm's [Prof. am Gymn. zu Leobschütz in Schlesien] Rechenbuch für das weibliche Geschlecht, nebst einer Anweisung zum Kopfrech-

nen. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1804. 8. 14 Bog. 12 gGr.

Für Kinder weiblichen Geschlechts, in Form eines Gesprächs abgefaßt, daher sehr weitschweifig und zu reichlich in Rechnungsaufgaben. Die Anweisung zum Kopfrechnen S. 189—222 ist gut.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 496. —

Rechenbuch für Töchter, von H. H. W. Arendt. Altona (Hammerich) 1809. 8. 18½ Bog.

Sehr gut; denn die Rechnungsaufgaben beziehen sich auf das Interesse des weiblichen Geschlechts. Nur ist alles nach Lübischer Währung berechnet, welches viel Umrechnung nach mehr üblichen Coursen erfordert.

Jen. Lit. Zeit. 1813. IV. 103. 104. —

Anleitungen zum Kopfrechnen.

Ge. Heinr. Biermann [Lehr. am Schullehrer-Semin. in Hannover und General-Revisor der Steuer daselbst.] A. B. C. des Kopf- und schriftlichen Rechnens, oder Lehrbuch für den ersten Unterricht im Kopf- und schriftlichen Rechnen. Ein Geschenk für Kinder zu ihrer Uebung im Denken, auch allenfalls im Lesen. Dritte völlig umgearbeitete Aufl. Hannover (Hahn) 1803. 8. 19½ Bog. 10 gGr.

Gemeinnützig und entspricht völlig dem Zwecke seiner Bestimmung und hat in der dritten ganz umgearbeiteten Aufl. eine vervollkommnete Gestalt erhalten. Durch größere Mannigfaltigkeit und durch einen gefälligern Styl hat der Verf. mehr das Interesse der Kinder erregt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1807. 905. 8. Leipz. Lit. Zeit. 1804. II. 12—14. Goth. gel. Zeit. 1804. 429. 30.

Desselben Anleitung zum Kopfrechnen, ohne allen Gebrauch von Schreibmaterialien. Dritte unveränderte Aufl. Hannover (Helwing) 1812. 8. 16 gGr.

** Joh. Friedr. Köhler's [Pfarrer zu Windisch-Laube bei Altenburg) Anweisung zum Kopfrechnen, in Verbindung mit der dazu erforderlichen Methode, nebst zwei Sammlungen arithmetischer Aufgaben in Erzählungen eingekleidet, welche vom Lehrer den Rechenschülern vorgelegt werden. Dritte Aufl. Leipzig (Barth) 1803. 8. 1⅓ Rthlr. (ohne Aufgaben) 14 gGr. [Erste Ausg. 1797. 8.; zweite 1801. 8.]

Sehr gründlich und zweckmäßig. In der zweiten Ausg. ist die erste Abtheil. von der Regel de tri umgearbeitet und sehr der Absicht entsprechend eingerichtet. Die dritte Ausg. ist sehr vervollkommnet.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 93—96. 1801. III. 599. 600. Erg. Bl. zu derselb. 1807. I. 30. 31. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. Oct. 71. Goth. gel. Zeit. 1799. 233 f. Neue allg. d. Bibl. 39 Bd. 2 St. 377 f. 76 Bd. 1 St. 160. 61. —

Unterhaltende und belehrende Beispiele zur Uebung im Kopfrechnen. Gotha (Steudel) 1811. 8. 13 B. 12 gGr.

Der ungenannte Verf. bezweckte zugleich eine für Kinder nützliche und angenehme Beschäftigung; hiernach sind die Beispiele aus der Naturgeschichte, Haushaltung, Erdbeschreibung, Geschichte ꝛc. gewählt. Nur ist eine spezielle Rücksicht auf Thüringen genommen. Die Einkleidung ist gefällig und die Kinder ansprechend, und die Sammlung ist für den ersten Cursus des Kopfrechnens angelegt. Deshalb ist alles angenehm gemacht und bei schwereren Rechnungsaufgaben die Art gezeigt worden, wie sie gelöst werden müssen.

Jen. Lit. Zeit. 1811. II. 511. 12. —

Aufgaben zum Kopfrechnen, in Erzählungen eingekleidet. Duisburg und Essen [Bädecker und Kürzel] 1817. 8. 10 gGr.

Nimmt bei den Aufgaben nach den in Westphalen, auch am Niederrhein gangbaren Münzsorten Rücksicht, auch sind die Erzählungen anziehend.

Dr. Joh. Carl Fischer's [s. oben S. 329.] Erste Gründe der Differential-, Integral- und Variations-Rechnung; zum Unterricht für Anfänger und andere Liebhaber der Mathematik. Elberfeld (Büschler) 1811. 8. 8 Bog. nebst einem Holzschnitte. 12 gGr.

Enthält die allgemeinsten Regeln der höhern Rechenkunst, kurz und deutlich entworfen, und handelt von den Differenzen der Functionen, von den Gränzen der Verhältnisse und den Gründen der Differentialrechnung, von der Differentiation der algebraischen und transcendentalen Functionen, von den ersten Gründen der Integral- und Variationsrechnung. Um bei den ersten Anfängern der höhern Rechenkunst Liebe zu derselben zu erwecken ist sie nur deshalb nicht geeignet, weil ihr gut gewählte Beispiele, oder schickliche Anwendungen der rein theoretischen Lehren auf einzelne Fälle mangeln, wodurch dem Anfänger nur Geschmack an der trocknen Theorie beigebracht werden kann. Uebrigens und für mehr Geübte ist die Schrift empfehlenswerth.

Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 73. 77. 78. —

c) Geometrie (Erdmeßkunst).

Zum ersten Unterricht.

Vorbereitung zur reinen Geometrie, insbesondere zu Euklid's Elementen, von J. W. Fischer. Brandenburg [Hessenland] 1809. gr. 8. 5½ Bog.

Magdeburg (von Schütz) 1811. gr. 8. 8 gGr., mit vielen eingedruckten Holzschnitten.

Zur Entwickelung der ersten Fundamentalbegriffe der Geometrie und zur Vorbereitung sehr empfehlenswürdig. Der Verf. zeigt eine klare Einsicht in die geometrischen Grundlehren und sein Vortrag hat alle Deutlichkeit. Der Verf. beginnet mit den Begriffen von Cörper, Fläche, Linie, Punkt u. s. w., erklärt darauf die willkührlichen Abkürzungszeichen und gibt dann Erläuterungen über die Axiome und Postulate, welche größtentheils die Euklidischen sind. Im Anhang wird die Mathem. eingetheilt und etwas von der mathematischen Methode gesagt.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 87. 88. —

Meßkunst für Schulen und fürs gemeine Leben, oder für alle diejenigen, welche noch wenig davon wissen, zur bessern und leichtern Erlernung derselben u. s. w. vom Meister J. C. Lieber (Seifensieder) zwei Abtheil., mit vielen Figuren. Erfurt (Keyser) 1800 und 1804. kl. 8. 1½ Rthlr.

Ist zum Selbstunterricht sehr deutlich und faßlich, und doch mathematisch scharf, gründlich und genau.

Allg. Lit. Zeit. 1802. IV. 216. Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 132. Neue allg. d. Bibl. 57 Bd. 1 St. 125. 26. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. 697. 98. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 132—34. (Schröter.) Würzb. gel. Anz. 1800. 662—64. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. I. 139—42. —

** Versuch einer praktischen Elementargeometrie für Schulen und zum Selbstunterricht mit beigedruckten Figuren, von C. Carl Schmieder (Dr. und Oberlehrer an der vereinigten Realschule in Halle.) Halle (Hendel) 1800. gr. 8. 13¾ Bog. 16 gGr.

Entspricht vor mehrern andern Anleitungen dem Zwecke, die Jugend in einem steten Selbstdenken und Selbsterfinden zu erhalten, und der Vortrag ist leicht und einfach für den Verstand

der Kinder. Die Beweise und die Anwendungen sind durchgängig sehr verständlich.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. III Jahrg. 2 Bd. 409—11. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 370. 71. N. allg. d. Bibl. 57 Bd. 1 St. 125—27. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 1 St. 139—42. —

Anleitung zur Geometrie in sokratisch-theoristischer Form mit Ungeübten im Denken für Schullehrer und solche, die sich selbst unterrichten wollen. Ein praktisches Methodenbuch. Erster Theil. Altona (Hammerich) 1802. kl. 8. 19 Bog., mit eingedruckten Figuren. 1⅓ Rthlr.

Ist geeignet, das Trockne in den Anfangsgründen der Geometrie zu verhüten, und leitet die Jugend, die meisten Wahrheiten selbst aufzufinden. Der Verf. zeigt sich als einen geübten Katecheten und denkenden Mathematiker; nur ist er etwas weitschweifig. Den ersten Theil beschließt der Pythagoräische Lehrsatz und die Berechnung und Theilung gradliniger Figuren.

Leipz. Lit. Zeit. 1803. IV. 1151—52. —

Fr. Gottl. Busse's (s. oben S. 339) Anfangsunterricht in der Geometrie. Zwei Theile. Erster Th. [von der Flächenmessung der ersten Geometrie.] Dritte Aufl. mit 3 Kupertaf. Zweiter Theil [Cörpermessung und Visirkunst der nöthigsten Kenntnisse der Cörpermessung u. s. w. Zweite Aufl. mit 1 Kupfertaf. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1806. 8. 14 gGr. [Erste Ausg. des ersten Theils. Dessau 1784. 8. 10 Bog. mit 2 Kupfern. Zweite Ausg. Ebendas. 1789. Erste Ausg. des zweiten Theils 1790.]

Als erster Unterricht über die ersten Anfangsgründe der Geometrie sehr zweckmäßig. Der Verf. weiß den Scharfsinn der Schüler zu üben und ihn streng wissenschaftlich auszubilden. Die Theorie wird stets mit der Anwendung verbunden. Theil I. reicht bis auf die Berechnung des Cirkels.

Allg. Lit. Zeit. 1785. IV. 556. 1790. IV. 587. 88. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 605. 6. Goth. gel. Zeit. 1785. I. 370. 1790. II. 527. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. I. 535. 1790. III. 1976 f. Allg. d. Bibl. 86 Bd. 2 St. 459. 60. 100 Bd. 2 St. 455. —

Anfangsgründe der Geometrie, als Anleitung zu einem gründlichen Studium der Mathematik bearbeitet von Chr. Gottl. Zimmermann (Dr. und Prorect. am Friedrichsgymn. und Lehrer der pract. Feldmeßkunst an der königl. Bauacademie in Berlin) Zweite Aufl. mit 8 Kupfertaf. Berlin [Müller] 1813. 8. 15 Bog. 1½ Rthlr.

Enthält die sämmtlichen Lehren der ebenen Geometrie in zweckmäßiger Kürze, mit strenger Gründlichkeit in den Beweisen, mit gehöriger Deutlichkeit des Vortrages abgehandelt. Die eingestreuten Anmerkungen enthalten lehrreiche Notizen. Die Figuren sind gut gestochen.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 1587. 88. Guts-Muths paed. Bibl. 1813. März. 89—91. 1814 und 1815. 64. —

Practische Geometrie (Feldmeßkunst) für Geübtere.

Gründliche und vollständige theoretisch-praktische Anleitung zum Feldmessen, oder zur practischen Geometrie, von Th. Bugge [s. oben S. 335.] Aus dem Dänischen übersetzt von Lud. Herm. Tobiesen, nebst einer Vorrede von J. G. Büsch und einer Abhandl. des Uebersetzers über das geometrische Vertheilen der Felder. Altona (Hammerich) 1798. gr. 8. 1 Alph. 1 Bog., mit 17 Kupfern. 1⅔ Rthlr.

Ist ein Theil von dem oben S. 335 angezeigten Werke.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 486—88. N. allg. d. Bibl. 46 Bd. 1 St. 127—30. —

Praktische Anweisung zum Feldmessen für solche, die ohne Kenntniß der Mathematik die Feldmeßkunst ausüben wollen, zugleich eine Vorübung für die ersten Anfangsgründe überhaupt, von C. Arzberger [Dr. und geheim. Conferenzrath des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg], mit (18) Kupfertaf. und Tabellen. Coburg und Leipzig [Sinner] 1799. 8. 18½ Bog. 18 gGr.

Der Verf. trägt bekannte Vorschriften so deutlich vor, daß auch die der Mathematik unkundige Leser sie, in gewöhnlichen Fällen, [freilich nicht für schwere Ausmessungen] ausüben können. Erst wird gesagt, was man unter diesem oder jenem Messungsgeschäft eigentlich zu verstehen habe; dann wird die Beschaffenheit der Werkzeuge erklärt, und die Gebrauchsanleitung damit verbunden. Der Absicht entspricht dieß Werk völlig.

Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 678—80. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 984. Oberd. Lit.-Zeit. 1799. I. 1062—65. Neue allg. d. Bibl. 50 Bd. 1 St. 116. 117. Tüb. gel. Anz. 1800. 336.

Die Rechenkunst und Geometrie für die Geometer des Großherzogthums Berg. Herausgegeben von Dr. J. Fr. Benzenberg [Prof. d. Physik und Astronomie zu Düsseldorf], mit 2 Kupfertafeln und 180 Holzschnitten. Düsseldorf (Schreiner) 1812. 8. 3½ Rthlr.

Sehr lehrreich für Feldmesser und Mathematik studierende Jünglinge. Deutlichkeit im Vortrage ist eine Hauptzierde dieses Buchs. Die Lehre von den Logarithmen ist der gelungenste Theil des Werks und des Verf. Vorschriften für practizirende Feldmesser sind gut.

Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1644—46.

Desselben vollständiges Handbuch der angewandten Geometrie für Feldmesser, Landmesser, Oberlandmesser, Markscheider, Forstbeamte, wie auch

zum Selbstunterrichte. Drei Theile. Düsseldorf (Schreiner) 1813. 8. mit 12 (sauber gestochenen) Kupfertaf. und 239 Holzschnitten und einigen Tafeln. 1 Alph. 14½ Bog. 4 Rthlr. Auch uter dem Titel: Die höhere Rechenkunst und Trigonometrie.

Enthält alle die höhern Kenntnisse, welche man von einem Oberlandmesser oder Trigonometer fordert. Gründlichkeit und Mangel an Weitschweifigkeit empfehlen dieß Werk, das schon geübte Mathematiker voraussetzt.

Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 209—13. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1816. II. 915—20.

** Joh. Tob. Mayer's [s. oben S. 331] gründlicher und ausführlicher Unterricht zur praktischen Geometrie. Erster Theil vierte verb. und verm. Aufl., mit 7 Kupfern. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1814. 8. 1⅔ Rthlr. Zweiter Theil vierte verm. Aufl. Ebendas. 1816. 8. 1⅔ Rthlr. Dritter Theil dritte verm. Aufl. Ebendas. 1804. 1⅔ Rthlr. Vierter Theil dritte verm. und verbess. Aufl. mit 8 Kupf. Erlangen (Palm) 1815. 8. 2½ Rthlr.*) Fünfter Theil oder Stereometrie. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1809. 8. 2⅔ Rthlr. Alle fünf Theile 9 Rthlr. 20 gGr.

Die erste Ausg. dieses allgemein als sehr gründlich und nützlich anerkannten Werks, welches das beste und vollständigste über die practische Geometrie, jedoch für gewöhnliche Landmesser viel zu gelehrt ist, erschien vom ersten Theile die erste Ausg. 1777, die zweite 1792, die dritte 1802; — vom zweiten Theile die erste Ausg. 1779, die zweite 1792, die dritte 1802; — vom dritten Theile erfolgte die dritte verbess. Ausg. 1804; vom vierten die zweite Ausg. 1804. Der Verf. ist in

---

*) Erste Aufl. Erlangen 1794. 8. Der vierte Theil hat auch den Titel: Anweis. zum Verzeichn. der Land-, See- und Himmelscharten. Erlangen (Palm) 1815. 8.

den neueren Ausg. mit dem Zeitalter fortgeschritten und hat die neuesten Hülfsmittel und Vorschläge benutzt. Zur Verständlichkeit wird Bekanntschaft und eine Fertigkeit mit und in der Algebra vorausgesetzt.

Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 345—46. 1794. IV. 601—3. 1796. I. 558—60. Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 383—89. Allg. d. Bibl. 2 Anh. z. 25—36 Bd. 1104. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 575. 41 Bd. 1 St. 795 f. Neue allg. d. Bibl. 2 Bd. 1 St. 70. 15 Bd. 1 St. 43. 44. 18 Bd. 2 St. 482. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 1553. 1793. II. 1009. 10. 1794. II. 956—59. 1795. II. 1162. 1802. III. 1369—70. 1816. III. 1201—4. Erl. gel. Zeit. 1793. 297. 98. 1795. 329. 30. 1794. 425—28. Nürnb. gel. Zeit. 1794. 559. 1795. 83. 84. Tüb. gel. Anz. 1794. 559. 60. 1795. 740—43. —

d) Cosmologie, und vorzüglich Astronomie, Welt- und Himmelskunde.

1) Populäre Anleitungen.

J. El. Bode (s. oben S. 187) allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude. Dritte verm. und verbess. Aufl., mit einer Sterncharte und 2 Kupf. Berlin [Himburg] 1807. 8. 12½ Bog. [Erste Ausg. Ebendas. 1801. 8. 10 gGr. Zweite verm. Ausg. mit Kupf. Ebendas. 1804. 8. 1 Rthlr.]

Diese Betrachtungen sind aus des Verf. Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels besonders abgedruckt und bei den neueren Ausg. sind die neuern Entdeckungen in der Planetenwelt und andere astronomische Lehren aufgenommen. Das Ganze enthält die allgemeinen Resultate der jetzigen Astronomie, verbunden mit manchen wahrscheinlichen Vermuthungen über den Bau und Zweck der Welten u. m. a. Die Ausführung ist gründlich und die Darstellung angenehm und gefällig.

Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 309. 10. Allg. Lit. Zeit. 1802. I. 45—48. Erg. Bl. zu derselb. 1807. I. 463. 64. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 601—3. N. allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 374. 75. —

Dr. Chr. Ernst Wünsch [Dr. und Professor der Mathematik und Physik zu Frankfurt an der Oder] kosmologische Unterhaltungen für junge Freunde der Naturkenntniß. Neue (zweite) Auflage. Zwei Bände mit illum. Kupf. Leipzig (Breitkopf und Hertel) 1791—1794. 8. 5⅓ Rthlr.

Die erste Ausg. dieses Werkes erschien anonymisch 1770—1780 in drei Bänden; diese zweite ist eine völlig umgearbeitete und merklich verbesserte. Es enthält vorzüglich die Astronomie und Physiologie in einer populären Gestalt. Der dritte Band der ersten Ausg. handelt nämlich vom Menschen und ist auch als ein besonderes Werk: Unterhaltungen über den Menschen, käuflich.

Allg. d. Bibl. 108 Bd. 1 St. 186—88. 37 Bd. 2 St. 512—15. 44 Bd. 1 St. 146—56. 45 Bd. 2 St. 523—31.

* A. H. Chr. Gelpke (s. oben S. 341) allgemein faßliche Betrachtungen über das Weltgebäude und die neuesten Entdeckungen. Zweite verbess. und mit vielen Zusätzen und neuen Erläuterungen verm. Ausg. mit 4 Kupfertaf. Hannover (Hahn) 1805. 8. 18½ Bog. 1 Rthlr. [Erste Ausg. Königslutter 1800. 8. mit 3 Kupfertaf. 20 gGr.]

In 16 Betrachtungen, wovon die drei ersten als Einleitung vom Fernrohre, Mikrometer und der allgemeinen Schwere, die übrigen von jedem der 10 Hauptplaneten, insbesondere vom Mond- und Sonnencörper, von den Cometen, Fixsternen und Sternsystemen handeln, hat Gelpke die Astronomie und die wichtigsten Entdeckungen in derselben möglichst populär und für den Verstand und das Herz anziehend vorgetragen. Nur hie und da herrscht zu viel Declamation uud Wiederholung. Die zweite Ausg. ist vor der ersten Ausg. viel berichtigter und vermehrter. —

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 558—60. Erg. Bl. z. derselb. 1806. I. 502—4. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. III. 1103—6. 1805. III. 2039. 40. —

Desselben kurze Darstellung des großen Weltgebäudes, nebst einer vollständigen Anweisung zum Gebrauche des von mir erfundenen Planetariums, Telluriums und Lunariums. Leipzig [Fleischer d. jüng.] 1809. 8. 3¼ Bog. 8 gGr., mit 3 Tafeln.

Diese Schrift bildet, außer den auf dem Titel bemerkten drei Maschinen, welche der Versinnlichung astronomischer Lehren entsprechen, eine compendiarische Astronomie. Der Preis der dreifachen Maschine ist 6 Louisd'or oder 30 Rthlr. in Golde.

Allg. Lit. Zeit. 1811. II. 52—54. —

Desselben Lehrbuch einer populären Himmelskunde, für Freunde, Verehrer und vorzüglich für Lehrer dieser Wissenschaft mit 4 Kupfertafeln. Leipzig (Fleischer der Jüngere) 1815. 8. 1 Alph. 2 Bog. 1½ Rthlr.

Enthält mehr, als der Titel erwarten läßt, auch vieles von der Erdkunde, was sonst in die physicalische und mathematische Geographie gehört. Uebrigens zeigt der Verf. die Wichtigkeit der Astronomie, handelt von der Eintheilung und Beschaffenheit der Himmelskörper, von ihrer Entfernung von einander, von ihren Bahnen, Verhältnissen in den Entfernungen, Kräften, von welchen die Bewegungen abhangen, Fluth, Masse und natürliche Beschaffenheit der Weltkörper, Größe und Bewegung der Erde, Farbe des Meers, Erdrevolutionen, natürliche Beschaffenheit des Mondes, Schröter's, Herschel's und andern Entdeckungen, von der Oberfläche der Sonne, des Mondes und der Planeten, Beobachtungen über die Fixsterne. Der Vf. liebt große Zahlen, um Erstaunen zu erregen, und bei mancher guten und richtigen Darstellung ist diese Schrift nicht von irrigen Behauptungen frei.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2217 und 2220—23. Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 257—61.

* Karl Heinr. Nicolai [Prediger zu Lohmen] Wegweiser durch den Sternenhimmel, d. i. Anleitung

auf

auf eine leichte Art die Sterne am Himmel zu finden und kennen zu lernen. Mit einer Himmelscharte. Zweite, durchgängig verbess., verm. und mit 9 Kupf. versehene Aufl. Berlin [Maurer] 1814. 8. $8\frac{1}{2}$ Bog. 20 gGr. — Desselben Umsicht im Sternenhimmel, als zweiter Theil des Wegweisers durch ihn. Ebend. [Maurer] 1812. 8. $6\frac{1}{2}$ Bog., nebst Abbildung einer Horizontdecke. 14 gGr.

Der Wegweiser enthält nicht bloß eine Anleitung, die Sterne kennen zu lernen, sondern auch eine kurze Uebersicht von den Himmelskörpern überhaupt, auch von der Bewohnbarkeit und den Bewohnern derselben, so wie eine Erklärung der gewöhnlichsten und in astronomischen Schriften am häufigsten vorkommenden Ausdrücke. Einiges ist zu unbestimmt und irrig. Außer der Sterncharte stellen die Kupfer die Planetenbahnen, den Saturnusring, die merkwürdigsten Kometen und die Kreise der Sphären vor. — Die Umsicht enthält verschiedene Erläuterungen und Zusätze zu dem Wegweiser und Anleitung zu einigen praktischen Handschriften; nur finden sich manche Fehler und Irrthümer.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. IV. 1983. 84. Guts-Muths Bibl. f. Pred. 1814 und 15. III Bd. 1 St. [Sept.] 65—68. — —

2) Ausführlichere, gelehrtere Werke.

J. El. Bode [s. oben S. 187 und 350] Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels, mit (15) neugestochenen Kupfertafeln, einer allgemeinen Himmelscharte und einem transparenten Horizonte. Achte verb. Aufl. Berlin [Nikolai] 1807. (1806) gr. 8. 5 Rthlr.

Ueber die unleugbare hohe Vortrefflichkeit dieses Werks ist man allgemein einverstanden. 1768 erschien davon die erste, 1772 die zweite, 1777 die dritte, 1788 die fünfte, 1792 die sechste, 1801 die siebente Ausg. in gr. 8. Es kann die

Stelle einer mündlichen Anleitung zur Sternkenntniß vertreten, und stellt zugleich populär und anziehend die vornehmsten Resultate der Astronomie dar. Der vierte und letzte Abschnitt dieses Werks ist, wie oben S. 350 erwähnt worden ist, auch besonders abgedruckt.

Allg. Lit. Zeit. 1792. III. 619. 20. 1802. I. 45—48. Erg. Bl. zu derselb. 1800. 603—5. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 344. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 143. 44. Allg. d. Bibl. 12 Bd. 2 St. 329 f. 18 Bd. 1 St. 235. 36. 33 Bd. 1 St. 189. 2 Anh. z. 25—36 Bd. 1135 f. 106 Bd. 1 St. 127 f. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 478. 79.

Ein Auszug aus diesem schätzbaren Werke ist:

J. E. Bode's Betrachtungen der Gestirne und des Weltgebäudes. Ein Auszug u. s. w. mit einer allgemeinen Himmelscharte. Berlin (Nikolai) 1816. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

Enthält das Wesentlichste des größeren Buchs. Die Sternchärten für die einzelnen Monate und alle andern Kupfer sind aber weggelassen; die allgemeine Himmelscharte ist jedoch beibehalten. — Das Buch ist sehr gut geschrieben, auch um religiöse Empfindungen zu wecken. Die neueren astronomischen Beobachtungen sind gehörig benutzt. Es verdient in den Händen aller Gebildeten zu seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1817. II. 261. 62. —

Desselben Erläuterung der Sternkunde und der dazu gehörigen Wissenschaften. Dritte sehr verm. und verbess. Ausg. Zwei Theile, mit Kupfern. Berlin [Himburg, jetzt Nikolai] 1809. gr. 8. 5 Rtlr. (Erste Ausg. 1778; zweite 1793. gr. 8. 2⅔ Rthlr.)

Ganz geeignet, allen denjenigen Lesern, welche schon einige allgemeine mathemat. Begriffe gesammelt haben, mitzutheilen, und zur Selbstbelehrung dienlich. Ein schätzbares Verzeichniß neuer astronomischer Schriften ist angehängt.

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 217. 18. Allg. d. Bibl. 39 Bd 2 St. 517. 18. Neue allg. d. Bibl. 5 Bd. 2 St. 522. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1778. II. 768. 1793. III. 1240. Tüb. gel. Anz. 1794. 87. 88. Erl. gel. Zeit. 1793. 516 18. Würzb. gel. Anz. 1794. II. 169—72. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 415. 16. —

Populäre Astronomie, von Fried. Theod. Schubert (Mitglied der kaiserl. Akadem. zu St. Petersburg und Stockholm.] Drei Theile. Erster Bd Geschichte der Astronomie und sphärische Astronomie; zweiter Band, theoretische Astronomie; dritter Band, physische Astronomie. St. Petersburg und Halle (Hemmerde und Schwetschke in Halle in Commiss.) 1805—1812. gr. 8. 8 Rthlr.

Dieß Werk ist sehr vortrefflich. Unter populärer Astronomie versteht der Verf. eine für Gelehrte aus jedem Fache und für gebildete Menschen aus jedem Stande bestimmte Schrift, welche Deutlichkeit und Vollständigkeit mit Gründlichkeit vereinigt, ohne die Leser den nur wenigen zugänglichen Pfad der mathematischen Analyse und astronomischen Rechnungen zu führen, welche überall wenigstens den Gang der Schlüsse anzeigt, ohne sie zu entwickeln, und die Art und Weise begreiflich macht, wie man zu jedem astronomischen Satze gelangen konnte. Es entspricht dieß Werk genau seinem Zwecke und ist auch in einzelnen Stellen, worin eine lebhaftere Darstellung möglich war, in einer blühenden Sprache geschrieben. Der Titel jedes Theils zeigt den Inhalt an. Die Gesch. der Astronomie im ersten Bande ist auch sehr interessant; sie wird von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten durchgeführt.

Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 81—84.

Graf G. v. Buquoi schrieb zu diesem Werke: Erläuterungen und Zusätze zum dritten Th. von Schubert's theoretischer Astronomie, nämlich zu dessen physischer Astronomie, nebst einem angehängten Auszuge aus diesem Werke und den Zusätzen zum faßlichen Selbstunterrichte und zu einem leichtern Ueberblicke. Mit

13 Kupfert. Leipzig (Breitkopf und Hertel) 1812. gr. 4. $2\frac{2}{3}$ Rthlr. —

Astronomie von J. G. F. Bohnenberger [Prof. zu Tübingen] mit acht Kupfert. und einem Regist. Tübingen [Cotta] 1811. gr 8. 1 Alph. $21\frac{1}{2}$ Bog. 3 Rthlr.

Enthält das Ganze der theoretischen Sternkunde, in einer streng wissenschaftlichen Form vorgetragen, und hält zwischen einem vollständigen System und einem Lehrbuche die Mitte. In drei Büchern wird die sphärische, theoretische und physische Astronomie abgehandelt. Von einfachen Wahrnehmungen wird zu den erhabensten Theorien fortgeschritten, und alles sehr gründlich abgehandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1811. III. 65—72. Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 417. 421—27. —

** Die vornehmsten Lehren der Astronomie deutlich dargestellt in Briefen an eine Freundin, von Heinr. Wilh. Brandes (Prof. der Mathemat. zu Breslau.) Erster und zweiter Theil, zweite verbesserte Aufl. Leipzig [Göschen] 1816. 8. mit Kupfern. 3 Rthlr. Dritter Theil. Ebendas. [bei demselb.] 1813. 8. Vierter Theil. Ebendas. [bei demselb.] 1816. 8. Zusammen 3 Alph. $4\frac{1}{2}$ Bogen; alle 4 Theile 5 Rthlr.

Hierin wird die Astronomie, sofern sie einer gemeinfaßlichen Darstellung fähig ist, in einem gefälligen Kleide — in Briefen — vorgestellt und verdeutlicht. Der Verf. weiß glücklich den Mittelweg zwischen einer allzutrocknen und schweren, streng wissenschaftlichen Darstellung und einer oberflächlichen und seichten Behandlung zu treffen. Denn nur selten stößt man auf Stellen, die für gebildete, an ernstes Nachdenken gewöhnte Frauen zu schwierig sind. Eine deutliche Darstellung leistet das Buch wirklich, und doch ist der Ton derselben stets der Würde des Gegenstandes angemessen; der Verf. fällt nie ins Spielende und Tändelnde; er geräth weder in Ziererei, noch in Schwulst. Es

zieht der Vortrag durch seine schöne Einfachheit an. Auch fehlt es nicht an Gründlichkeit. **Brandes** hält das Mittel zwischen **Fontenelle** [von der Mehrheit der Welten] und zwischen **L. Euler** [Briefe an eine deutsche Prinzessin.] Der erste Theil begreift die sogenannte sphärische Astronomie; der zweite die theoretische und physische Astronomie und die zwei letzten Theile entwickeln die natürliche Beschaffenheit der Himmelscörper, der Sonne, des Mondes, der Planeten, der Kometen und der Fixsterne. Alles ist sehr interessant vorgetragen. Die Darstellung hat Gewandheit und Klarheit.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 489—94. Erg. Bl. zu derselb. 1815. 209—14. 1817. 94—96. Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 417—21. 1817. IV. 121—24. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1812. No. 30. 31. 1815. 616—21. —

Populäre Vorlesungen über die Sternkunde, gehalten zu Heidelberg im Winter 1811. 1812. Von Jac. Friedr. Frieß (Dr. und Prof. der Phil. und Medic. zu Heidelberg) mit sechs Kupf. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1813. 8. 1 Alph. 4 Bogen. $3\frac{1}{3}$ Rthlr.

Ist eine gedrängte Uebersicht der jetzigen astronomischen Kenntniß, die mit vollkommener Deutlichkeit auch Gründlichkeit vereinigt. Der Styl ist ernst und kräftig; nur etwas zu gedrängt ist der Vortrag und die Belehrung könnte vollständiger seyn, besonders für die der Mathematik unkundigen Leser. So angenehm, als das zunächst vorher erwähnte Werk von Brandes ist es nicht.

Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 213—21. Guts-Muths Bibl. für Paed. 1814 und 1815. II Bd. 2 St. (Junius) 155—58. —

Himmelscharten (astronomische Atlasse).

Neuester Himmelsatlas zum Gebrauch für Schulen und academischen Unterricht, nach Flamsteed, Bradley, Mayer, de la Caille, de la Lande und von Zach in einer neuen Manier, mit doppelt

schwarzen Sternkarten bearbeitet, durchgehends verbessert und mit den neuesten astronomischen Entdeckungen vermehrt von C. F. Goldbach. Revidirt auf der Sternwarte Seeberg bei Gotha, mit einer Einleitung begleitet vom Herrn Obristwachtmeister von Zach. Weimar (Indust.-Compt.) 1799. Querfol. 5 Rthlr.

Es sind dreißig, sowohl für Anfänger als auch Astronomen nützliche Sternkarten.

Neue allg. d. Bibl. 53 Bd. 1 St. 90. 91. Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 137—41. Oberd. Lit. Zeit. 1800. 129—31. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1800. I. 153 f. Würzb. gel. Anz. 1800. 247. 48. Von Zach's geogr. Ephem. 1799. I. 506—16. —

J. E. Bode Vorstellung der Gestirne auf 34 Kupfertafeln, nebst einer Anweisung zum Gebrauch und einem Verzeichniß von 5877 Sternen, Nebelflecken und Sternhaufen. Zweite verb. Aufl. Berlin (Dümmler) 1805. gr. 4. 6 Rthlr. Velinpap. 6⅔ Rthlr.

Desselben neuer Himmelsatlas. Vier Lieferungen. [16 Blatt]. Berlin 1797—1800. gr. Fol.

S. Oberd. Lit. Zeit. 1801. I. 962—70. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. 361. 1797. II. 758. 59. 1798. II. 840. 1799. III. 1432. 1800. II. 792. Zach's geogr. Ephemerid. 1798. I. 332—34. II. 591. 92. 1799. I. 617—20. —

Desselben allgemeine Beschreibung und Nachweisung der Gestirne, nebst einem Verzeichniß der geraden Aufsteigung und Abweichung von 17240 Sternen, Doppelsternen, Nebelflecken und Sternhaufen. Berlin (beim Verf.) 1801. gr. Fol. 32 Seiten in Fol. und 96 Seiten Tafeln.

Gött Anz v gel Sach. 1802. I. 633—38. N. allg. d. Bibl. 78 Bd. 1 St. 108—113. Oberd. Lit. Zeit. 1802. II. 474 f. —

K. L. Harding (Prof. d. Phil. zu Göttingen) Himmelsatlas, bisher fünf Lieferungen [jede von vier Blatt.] Göttingen (beim Verf. und bei Vandenhoek und Ruprecht) 1809—1817. Fol. 16 Rthlr.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1809. II. 601 f. 1810. II. 761. 62. — —

II. (s. oben S. 325.)

Philosophische Wissenschaften.

Hinsichtlich der Lit. der Philosophie verweise ich auf die Liter. der Philosophie von W. Krug in desselben oben S. 5. angezeigten Werke, und zwar 3. Bd. 1. Theil 4. Heft, und auf die schätzbare Uebersicht der philos. Lit. in den Jahren 1813—1815. in den neuen theol. Annalen 1817. Febr. und März S. 133—52.

A.

Die theoretische Philosophie.

1. Einleitung in die Philosophie, Anleitung zum Studieren derselben, und philosoph. Encyclopädien.

J. A. Eberhard (s. oben S. 141.) von dem Begriffe der Philosophie und ihren Theilen. Berlin (Voß) 1778. gr. 8. 4 Bog. 4 gGr.

S. Hall. gel. Zeit. 1778. 745—47. —

Ueber den Zweck der Philosophie. Eine Antrittsrede von Dr. Fr. Köppen [Königl. Baierscher Hofrath u. Prof. d. Philos. zu Landeshut.] München (Fleischmann) 1807. 8. 2½ Bog. 3 gGr.

Jen. Lit. Zeit. 1810. III. 31. 32. —

Desselben Darstellung des Wesens der Philosophie. Nürnberg (Stein) 1810. gr. 8. 1 Alph. 1½ Bogen. 1 Rthlr. 14 gGr.

Ist ein Versuch einer philosophischen Encyclopädie und Methodologie, stellt das bisher Geleistete genau dar, und ist reich an treffenden Bemerkungen und interessanten Standpunkten. Nur könnte der Ausdruck energischer und präciser seyn.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 913—28. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. II. 97—116. Vergl. mit der Köppenschen Schrift: Kritik der Schrift, Darstellung des Wesens der Philosophie des Herrn Friedr. Köppen, von Friedr. Schafberger, nebst Darlegung der eignen Ansichten des Verfassers. Nürnberg (Schrag) 1813. gr. 8. 1 Rthlr., welche selbst als ein Aktenstück zur Geschichte der Philosophie der neuesten Zeit angesehen werden kann.

Fragmente über das Studium der Philosophie, von Max. Fürtmaier. Augsburg (——) 1814. 8.

Enthalten treffliche, wenn gleich nicht tief geschöpfte Regeln zum Selbststudium der Philosophie, besonders über die kritische Methode.

Gottl. Wilh. Gerlach's (Dr. und Prof. d. Philos. zu Halle, vorher zu Wittenberg) Anleitung zu einem zweckmäßigen Studium der Philosophie, mit Hinsicht auf ihr Verhältniß zu den Facultätswissenschaften, vorzüglich für angehende Studierende auf Universitäten. Wittenberg (Zimmermann) 1815. 8. 16 Bog. 21 gGr.

Entspricht den Forderungen an eine systematische — für Anfänger brauchbare — Philosophie und ihres Studiums, jedoch nur auf Universitäten größtentheils. Es ist eine faßliche mit Wärme geschriebene Anleitung. Man findet in derselben eine kurze Formal-Encyclopädie und der Verf. zeigt, wie die einzelnen zur Philosophie gehörigen Wissenschaften mit Nutzen in Verbindung mit den Facultätswissenschaften gehört werden können. Diese Anleitung handelt nämlich 1) vom Wesen der Philosophie, 2) encyclopädische Verzeichnung [Zeichnung] des philosophischen Gebiets; 3) über das zweckmäßige Studium der Philosophie; 4) Verhältniß derselben zu den Facultätswissensch.; 5) über die Verbindung des Studiums der Philosophie mit dem Studium der Facultätswissensch.; 6) Literatur derselben. Dieser letzte Abschnitt befriedigt am wenigsten. Der 3—5te Absch. haben sehr brauchbare Bemerkungen.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. I. 497—501. Theol. Annal. 1817. I. 138. —

Joh. Heinr. Gottl. Heusinger's [Prof. und zweiter Adjunct an der Ritteracadem. zu Dresden] Versuch einer Encyclopädie der Philosophie, verbunden mit einer practischen Anleitung zum Studium der kritischen Philosophie, vorzüglich auf Universitäten. Zwei Theile. Weimar (Industrie-Compt.) 1796. gr. 8. 1 Alph. $9\frac{3}{4}$ Bog. $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Soll das Wichtigste in der Philosophie denjenigen studierenden Jünglingen, welche die Academie beziehen wollen, in einer Uebersicht geben. Der erste Theil enthält die empirische Psychologie und die Kritik der reinen Vernunft; der zweite die Logik, Metaphysik, Kritik der pract. Vernunft, die Metaph. der Sitten und die practische Anthropologie. Der Vortrag ist zwar deutlich, aber bei den tiefern Lehren der neuern Philosophie vermißt man die Deutlichkeit, so wie auch die Begriffe nicht möglichst scharf gefaßt sind.

N. allg. d. Bibl. 29 Bd. 1 St. 3—14. Tüb. gel. Anz. 1797. 33—40. 47. 48. —

1. Die philosophischen Wissenschaften, in einer encyclopädischen Uebersicht für seine Vorlesungen dargestellt von C. H. L. Pölitz (s. oben S. 134.) Leipzig (Enobloch) 1813. 8. 11 Bog. 16 gGr.

2. Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften zum Gebrauche für Vorlesungen von Gottl. Ernst Schulze (ordentl. Prof. der Philos. zu Göttingen.) Göttingen [Vandenhoek u. Ruprecht] 1814. 8. 10 Bog. 14 gGr.

Sind beide in ihrer Art zweckmäßig, aber doch sehr verschieden. Jene (N. 1.) geht von dem Menschen und der Gesetzmäßigkeit seiner Vermögen; diese (N. 2.) von dem Ziele alles Philosophirens, dem Absoluten aus, nach welchem zu streben uns die Vernunft fähig macht. Jene ist reicher; indem sie sowohl von den eigentlichen philosophischen Wissenschaften (Fundamentalphilosophie, Metaphysik, Pflichten- und Rechtslehre, Religionsphilosophie), als auch von den propädeutischen [Logik und philosophische Sprachlehre] und von der angewandten Philosophie (empirischen Psychologie, Aesthetik, Staatslehre und Pädagogik) eine Uebersicht auf eine leicht zu fassende, das Wesen, den Inhalt und den Umfang jedes einzelnen treffend charakterisirende und die Literatur beifügende Art und in einer kurzen lebendigen Darstellung gibt. Diese zählt zwar nur die Logik, Metaphysik, practische Philosophie [Moral], Aesthetik und eine in drei Perioden getheilte Geschichte der Philosophie auf, nimmt aber alle von Pölitz angegebene Wissensch. in Unterabtheil. mit. Schulze gibt keine vollständig ausgearbeitete Generalkarte vom ganzen Gebiet der Philosophie, sondern verdeutlicht blos das jedem Theile derselben eigenthümliche Problem, weist den Ursprung desselben in den Bedürfnissen der Vernunft nach, und löst die Hauptfragen, deren Beantwortung die Auflösung des Problems nothwendig macht, so, daß der Anfänger für das Studium der Philosophie ermuntert wird. Auch ists dieser Encyclopädie eigen, daß Schulze den Inhalt und Umfang der Weltweisheit nicht nach einem der verschiedenen Systeme, sondern nach den Bedürfnissen der menschlichen Vernunft auf der Stufe ihrer Entwickelung bestimmt. Beide Schriften haben interessante Ansichten und eine zweckmäßige Auswahl der Literat.,

die jedoch nicht vollständig ist. In der ersten vermißt man 1) ein bestimmtes durchgreifendes Princip bei der Eintheilung der Philosophie; 2) das Methodologische, oder es fehlt ganz an einer Anleitung zum philosophischen Studium, und 3) die strenge Consequenz in des Verf. eigenem (neutralen) System *), so wie 4) der Ausdruck oft bestimmter und angemessener seyn könnte. In der zweiten ist bei allem philosophischen Scharfsinn und Prüfungsgeiste des Verf. nicht jede seiner Bestimmungen grade die richtigste.

Ueber No. 1. vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1813. I. 1121—27. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. I. 551. 52. Theol. Annal. 1817. 138. 39. — Ueber No. 2. Allg. Lit. Zeit. 1816. I. 465—72. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2161—68. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. I. 378—80. Theol. Annal. a. a. O. —

Die Pölitzsche Schrift ist kein bloßer Auszug aus desselben größerem Werke, das die Aufschrift führt: Encyclopädie der gesammten philosophischen Wissenschaften im Geist des Systems einer neutralen Philosophie, für academische Vorlesungen dargestellt. Zwei Theile. Leipzig (Schwickert) 1807. 1808. 8. 2⅔ Rtlr. Der erste Theil enthält die Wissensch. der theoret. und prakt. Philos., Fundamentalphilosophie, Logik, allgem. Sprachlehre, Metaphysik, Moral, Natur- und Völkerrecht, Religionslehre; der zweite Theil, die angewandten philosophischen Wissensch., Aesthetik, empir. Psychol., Staatslehre und Pädagogik. —

Lehrbuch zur Einleitung der Philosophie, von Joh. Friedr. Herbart (Prof. der Philos. zu Königsberg.) Königsberg (Unzer) 1813. gr. 8. 12 Bog. 20 gGr.

---

*) Des Verf. neutrale und doch größtentheils critische Philosophie hat zum Charakter, daß er sich auf den Streit über das, was den Aussprüchen des Bewußtseyns als das an sich zum Grunde liegt, gar nicht einläßt, sondern diese Aussprüche mehr als Basis der Philosophie darstellt.

Ist zwar eine encyclopädische Ansicht der Philosophie, aber nach des Verf. eigenem skeptisch-scharfsinnigen Systeme und nach seinen originalen Ansichten, die in ihrer Eigenthümlichkeit schwer aufzufassen sind. Diese Einleitung weicht daher nach Form und Inhalt von dem sehr ab, was man sonst in einer Einleitung in die Philosophie zu finden gewohnt ist. Der erste Abschn. enthält eine Beschreibung der Philosophie, nebst der Erweckung des Zweifels, als den nothwendigen Anfang des philos. Denkens. Die drei folgenden Abschnitte beschäftigen sich mit der Logik, Aesthetik (wozu der Verf. sogar die prakt. Philos. rechnet) und der Metaphysik nach seiner Ansicht. Man vermißt die psychologischen Lehrstücke ganz.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 1—13. Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 241—53. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 1033—46.

2) Geschichte der Philosophie.

J. Ch. A. Grohmann über den Begriff der Geschichte der Philosophie. Wittenberg (Kühne) 1797. 8. 12 gGr.

Von dem Begriffe der Geschichte der Philosophie. Eine Einladungsschrift zu seinen auf der Univers. in Berlin zu haltenden Vorlesungen von Ch. A. Brandes. Copenhagen [Bonnier] 1815. 8. 5½ Bog.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1816. II. 713—19. 721—24. —

a) Compendien und Lehrbücher.

* Allgemeine Geschichte der Philosophie zum Gebrauche academischer Vorlesungen, von J. A. Eberhard (s. oben S. 141.) Zweite, mit einer Fortsetzung bis auf die gegenwärtige Zeiten und chronologischen Tabellen vermehrte Aufl. Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1796. gr. 8. 1 Alph. 1 Rthlr.

Der Verf. bezweckte eine Universalgeschichte der Weltweisheit, von welcher dieß Lehrbuch bei aller Kürze doch das Wesentliche enthält; es war sowohl zu Vorlesungen besonders gut geeignet, als auch für Studierende zum Selbstgebrauch, zum Nachlesen für den ersten Anlauf bequem. Nur hat der Verf. auch mathematische Erfindungen in der Erzählung eingemischt. Die erste Ausg. erschien 1788 (87).

Allg. Lit. Zeit. 1797. II. 609—11. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 750 f. N. allg. d. Bibl. 48 Bd. 2 St. 320—25. Tüb. gel. Anz. 1796. 650. Nürnb. gel. Zeit. 1796. 436—38. — Ueber die erste Ausg.: Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 49—52, Allg d. Bibl. 92 Bd. 1 St. 26—36. Hall. gel. Zeit. 1787. 677—81. —

** Grundriß der Geschichte der Philosophie. Für den academischen Unterricht, von Dr. Wilh. Gottl. Tennemann (Prof. d. Philos. zu Marburg.) Zweite verbess. Aufl. Leipzig (Barth) 1816. 8. 1 Alph. 2½ Bog. 1½ Rthlr. (Erste Ausg. 1812.)

Der Verf. bezweckte ein academisches Lehrbuch, das allen Forderungen und Bedürfnissen der Zeit Genüge leisten sollte und dem Zustande der Wissenschaften angemessen wäre. Es empfiehlt sich auch so ausnehmend durch eine gut getroffene Anordnung des Ganzen, durch Genauigkeit, durch eine verständige unpartheiische Auswahl von den Lehrmeinungen der Philosophen, Vollständigkeit und doch Kürze der Darstellung, Billigkeit des Urtheils und durch eine fleißige Angabe der näher zu vergleichenden Quellen und Hülfsmittel, daß es unter allen vorhandenen ähnlichen Lehrbüchern das beste ist. Es ist sehr reichlich an literarischen und bibliographischen Notizen; auch sind chronolog. Tabellen beigefügt, welche aber von den Eberhardschen (oben S. 364.) übertroffen werden. Man vermißt (wenigstens in der ersten Ausg.) die nicht zu übergehende Geschichte der morgenl. Philosophie, besonders die des indischen Emanationssystems.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. 361—65. — Ueber die erste Aufl.: Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. 1409—19. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1812. III. 1769—76. Theol. Annal. 1812. II. 174—76. —

Friedr. Aug. Carus (s. oben S. 322) Ideen zur Geschichte der Philosophie. Leipzig [Barth und Kummer] 1809. gr. 8. 2 Alph. 2¼ Bog. 2⅔ Rthlr.

[Bildet von desselben nachgelassenen Schriften den vierten Th.]

Umfaßt blos die Geschichte der älteren Philosopheme, besonders der Griechen; denn nur dieser Theil der Gesch. der Philos. ist hier bearbeitet worden, und reicht ungefähr bis auf die Theilnahme der Römer an philosophischen Untersuchungen. Es ist hauptsächlich eine solche Revision der vorhandenen Nachrichten, die zur verbessernden Ergänzung ihrer Darstellung dient. Deshalb ist es ein schätzbares Werk, weil es das gibt, was dem Verf. eigenthümlich, neu und originell in seinen Forschungen ist. Neben manchem Bekannten findet man daher viele neue Ansichten, Combinationen, Winke und Keime für neue Untersuchungen. Nur sind die Theile des Ganzen ungleich. Des Verf. Abhandlungen über die Sagen von Hermotimus (in Fülleborn's Beitr. z. Gesch. d. Phil. St. 9. S. 58 f.), über den Anaxagoras und seinen Zeitgeist [ebendah. St. 10. S. 162 f.] und seine academische Gelegenheitsschrift: De Anaxagoreae cosmotheol. fontibus [*Lipsiae* 1796. 4.] sind angehängt oder wieder abgedruckt. —

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 806—10. Theol. Annal. 1810. 139—49. —

* Wilh. Traug. Krug [s. oben S. 5.] Geschichte der Philosophie alter Zeit, vornehmlich unter Griechen und Römern. Leipzig (Fleischer d. Jüng.) 1815. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. 2 Rthlr.

Diese — mit Benutzung der Vorarbeiten unpartheiisch aus den Quellen geschöpfte Geschichte der Philosophie reicht in sechs Abtheilungen bis zur Zeit des Unterganges der Philosophie, bis zum Jahre nach Chr. 550 bei Simplicius. Als ein Compend. ist es etwas bogenreich, aber doch, was die alte Zeit betrifft, das beste Handbuch der Geschichte der Philosophie; denn der Plan ist sehr gut angelegt und der Reichthum an einer vollständigen Literatur sehr vorzüglich, durch die auch das Buch den Umfang erhalten hat. Hauptsächlich sucht der Verf. die

Leser in den Stand zu setzen, daß sie die mannigfaltigen Versuche der philosophirenden Vernunft, die mannigfaltigen Systeme, die Fort- und Rückschritte der Weisen mit historischer Treue construiren und aus ihrem eigenthümlichen Gesichtspunkte ansehen und beurtheilen lernen. In den §§. gibt er die wesentlichen Philosopheme und Systeme der Philosophie, in den auf die §§. folgenden Anmerkungen aber die wichtigsten Lebensumstände der Philosophen, die Angaben der Beweise und Hauptstellen, worauf sich der §. stütze und die Quellenanzeige. Die Darstellung ist klar und partheilos. Auch sind mehrentheils die eigenen Kunstausdrücke der Philosophen, auch oft Hauptstellen im Text und in den Anmerk. wörtlich beibehalten. Die am Ende beigefügten drei Zeittafeln, jede in 2 Columnen, sind reichlicher als gewöhnlich ausgestattet.

Allg. Lit. Zeit. 1815. III. 105—17. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 1049—52. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1815. II. 934—36. Theol. Annal. 1817. 142. —

b) Ausführliche Werke.

Außer Joh. Gottl. Buhle's (Kaiserl. Russ. Hofrath und Prof. der Philosophie zu Moskau) [sehr ausführliches] **Lehrbuch der Geschichte der Philosophie und krit. Literatur derselben. Acht Bde, nebst dem Hauptregister bei dem achten Bande. Göttingen** [Vandenhoek und Ruprecht] 1796—1804. 8. 12½ Rthlr. *) ist hier vor allen empfehlenswürdig:

*) Dieß Werk, worin die Gesch. der Philosophie bis zu Ende des 18. Jahrhunderts fortgesetzt worden ist, zeichnet sich durch Reichhaltigkeit der — aus den Quellen und Vorarbeiten geschöpften Materialien, deutliche und verständliche Darstellung derselben, Vielseitigkeit der Betrachtung, Gründlichkeit und Schärfe der Beurtheilung, durch viele Auszüge, die aus den philosophischen Schriften gegeben werden, vorzüglich aber durch die Darstellung des Kantischen Systems nach allen seinen Theilen auf einer Seite aus. Auf der andern aber herrscht zu wenig und kein zusammenhängender Plan in der

** Dr. Wilh. Gottl. Tennemann (s. oben S. 365) Geschichte der Philosophie (bis jetzt) 10 Bände. Leipzig

---

Auswahl, Anordnung, Verbindung und Vertheilung der Bestandtheile der Geschichte darin. Bald ist die Weitläufigkeit, bald die Kürze zu groß, bald findet man Ueberfluß, bald Lücken; die Quellen sind nicht genau angegeben. Man lernt aus diesem Werke zu wenig den Gang der Bildung der Philosophie, ihre Entwickelung, ihr Steigen und Fallen rc. kennen. Einige Erklärungen sind willkührlich. Man trifft weniger eigene Forschungen an, als in Diet. Tiedemann's Geist der speculativen Philosophie (reicht bis auf Georg Berkeley), sechs Bände; mit dem besonders edirten Register sieben Bde. Marburg [neue academ. Buchh.] 1791—97. 8. 10½ Rthlr.

Vergl. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. I Jahrg. II Bd. 33—35. Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 636—40. 1798. II. 122—24. 1799. I. 33—35. IV. 225—29. 1801. I. 513—16. 1805. II. 249—54. 257—60. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 273 f. 281 f. 289 f. Neue allg. d. Bibl. 35 Bd. 1 St. 39—43. 44 Bd. 1 St. 191—95. 50 Bd. 2 St. 303—8. 63 Bd. 2 St. 440—50. 72 Bd. 2 St. 457—62. 75 Bd. 2 St. 502—4. 94 Bd. 2 St. 338 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. 200—205. 1801. II. 323—28. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. Octbr. 757—59. 1804. III. 1857—60. Erl. Lit. Zeit. 1800. IV. 1047. 48. 1802. I. 315—17. Erf. Nachr. von gel. Sach. 1797. 65—68. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1796. II. 945. 1797. II. 1009 10. Goth. gel. Zeit. 1801. II. 553—56. 1803. 489—93. Theol. Annal. 1797. 326—31. Tüb. gel. Zeit. 1797. 547—50. (von Grohmann.) Thieß Bibl. f. Religionslehr. 1 Bd. 374 f. —

Man verbinde mit diesem Werke:

Desselben Geschichte der neuern Philosophie seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften. Sechs Bände. Göttingen (Röwer) 1800—1805. gr. 8. 17½ Rthlr.

Bildet die sechste Abtheil. der Gesch. der Künste und Wissensch. seit der Wiederherstellung derselben bis ans Ende

Leipzig (Barth) 1798—1817. gr. 8. 18⅔ Rthlr. Theil 8 besteht aus 2 Abtheil.; dem 10. Bande ist das Portrait des Verf. vorgesetzt.

Was dieß vortreffliche, verdienstvolle Werk auszeichnet ist theils, daß der Verf. dasselbe sorgfältig aus den Quellen selbst erforscht und mit Gewissenhaftigkeit bearbeitet hat, theils, daß er die Geschichte der Philosophie als solche, d. h. als Geschichte der Bildung und Entwickelung der Philosophie zu einer Wissenschaft darzustellen sucht, und alles nach einer kritischen Manier behandelt und nach einem festen Plan durchgeführet hat. Durch Gründlichkeit und Klarheit macht es auf allgemeinen Beifall Anspruch. Von anderen ähnlichen Werken unterscheidet es sich durch mehrere Vollständigkeit in der Entwickelung der Philosopheme der alten und der neuen Philosophen, so wie auch der politische Theil nebst seinem Einfluß auf die Wissenschaften mit erwogen worden ist. Das Entstehen der Hauptbegebenheiten und Ideen ist besser entwickelt; die Lehren der Philosophen sind scharfsinnig beurtheilt, die Deutung der alten Philosophen, die

---

Ende des 18. Jahrh., von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. Dieß ebenfalls schätzbare aus eigenen Untersuchungen der vom Verf. jedesmal bemerkten Quellen geschöpfte Werk, welches mit dem sechsten Bande die Geschichte der krit. Philosophie bis auf die neueste Zeit gibt, ist im Grunde ein etwas veränderter Abdruck der letzteren Bände des Lehrbuchs. Man vermißt einen noch höhern Grad des Pragmatismus, eine diesem Zweck mehr angepaßte Auswahl und Verbindung der Begebenheiten, eine demselben mehr entsprechende Anwendung des Ganzen in Perioden und Unterabtheilungen.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 521—26. 1802. III. 89—94. 1803. III. 521—25. 1805. I. 513—19. 521—25. Erg. Bl. zu ders. 1806. II. 57—64. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. IV. (1802 April) 87—89. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. Nov. 936—39. 1804. III. 1843—50. Neue allg. d. Bibl. 61 Bd. 2 St. 422. 23. 72 Bd. 2 St. 457. 91 Bd. 1 St. 128 (7) 128 (8) (sic) 91 Bd. 2 St. 361. 63. 100 Bd. 1 St. 148. 49. Goth. gel. Zeit. 1801. 556—59. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1804. II. 1881—87. 1805. II. 1129. 30. Thieß Bibl. für Religionslehr. I. 376 f. —

willkührlich und nicht ausgemacht scheinen, ist ganz beseitigt. Dieß Werk enthält viele neue und scharfsinnige Bemerkungen und Aufschlüsse. Von Mängeln und Fehlern ist es jedoch nicht frei. *) Man vermißt auch theils die Geschichte der orientalischen oder indischen, sinesischen, persischen Philosophie, da der Verf. mit den Hellenen begonnen hat; theils das Literarische, Bio- und Bibliographische bei den einzelnen Weisen, ihren Meinungen und Schriften; worin Brucker's hist. crit. philos. a mundi incunabulis ad nostr. usque aetat. deducta. V Tomi. *Lips.* 1742—44. gr. 4. Ed. II. VI Tomi. *Lips.* [Weidmann] 1767. gr. 4. 25 Rtlr., auf Schreibp. 30 Rtlr. sehr reichlich ist, übrigens aber dem Tennemannschen Werke weit nachsteht.

Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 289—93. Erg. Bl. zu ders. I Jahrg. II Bd. 56. II Jahrg. 78 f. 1806. IV. 249—72. 1809. I. N. 48. 49. S. 393 f. 1810. I. 114—18. Erg. Bl. zu derselb. 1814. 1065—77. 1817. I. 17—22. 25. 26. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 273 f. 281 f. 289 f. 1807. IV. 169—76. 1811. III. 257—70. Heidelb. Jahrb. der Liter. 3 Jahrg. Theol. I. 57—76. N. allg. d. Bibl. 42 Bd. 2 St. 431—37. 50 Bd. 2 St. 297—303. 69 Bd. 2 St. 191. 92. Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1041—47. Oberd. Lit. Zeit. 1803. II. 897—906. Goth. gel. Zeit. 1803. 195—97. 1804. 401. 402. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 920—26. 1806. III. 1477—81. 1812. III. 1419—21. 1815. I. 35—40. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. I. 121—28. Theol. Annal. 1806. 310. 11. 1808. 159. 160. 1809. 777—83. 1811. 842—48. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1801. 248. —

3) Bearbeitung der theoretischen Philosophie überhaupt, insbesondere der speculativen, reinen und kritischen Philosophie.

* Ernst Platner's (Dr., Königl. Sächs. Hofrath u. Prof. d. Philos. in Leipzig) philosophische Aphoris-

---

*) Vergl. Dissert. philos. de peccatis Tennemanni in historia philosophiae. Partic. I. autore *Car. Fr. Bachmann.* *Jenae* 1814. 4. 3 Bog. S. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 2494. 95.

men. [Zwei Theile.] Ganz neue Ausarbeitung. Erster Theil. Leipzig (Schwickert) 1793. 8. Zweiter Theil. Neue Ausg. Ebendas. 1800. 8. 3½ Rthlr.

Enthält außer der Einleitung im ersten Bande die Logik, (im zweiten Buche) die Metaphysik und im zweiten Bande [in vier Hauptstücken] die Moralphilosophie. Die erste Ausg. dieses mit philos. Scharfsinn und großer Bestimmtheit abgefaßten Werks erschien vom ersten Bande 1776, vom zweiten 1782. 8., die zweite vom ersten 1784. umgearb. Ausg.

Vergl. Allg. d. Bibl. 31 Bd. 1 St. 28—39. 85 Bd. 2 St. 445—49. 55 Bd. 1 St. 150—59. N. allg. d. Bibl. 63 Bd. 1 St. 170—181. Allg. Lit. Zeit. 1794. IV. 473—87. 1802. II. 577—91. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1777. 154—58. 1801. 857—68. Tüb. gel. Anz. 1801. 777—84. 787—91. Krit. Samml. z. Gesch. d. Gel. IV. 560—63. Theolog. Annal. 1803. II. 649—56. —

** Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie, von Friedr. Wilh. Daniel Snell (s. oben S. 338.) Fünfte verbesserte Ausgabe. Gießen und Darmstadt [Heyer] 1810. 8. 1 Alph. 4 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Der erste Theil enthält die Erfahrungsseelenlehre, Logik, Metaphysik und Aesthetik; der zweite umfaßt die Moral, das Naturrecht und die moralische Religionslehre. Es ist ein sehr gehaltvolles und brauchbares Lehrbuch, worin besonders der Ausdruck klar und hinlänglich bestimmt, und das mit jeder neuen Ausg. mehr vervollkommnet worden ist. Alle Literatur ist absichtlich ausgeschlossen. Der Druck ist sehr gefällig. Die erste Ausg. erschien 1794.; die zweite 1796.; die dritte 1801.; die vierte 1806.

S. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 255. 56. Allg. Lit. Zeit. 1794. IV. 577—79. Neue allg. d. Bibl. 17 Bd. 1 St. 146. 47. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 885—89. Jakob's philos. Annal. 1795. 573—76. Abicht's phil. Journ. III. 26—36. Theol. Annal. 1794. 568—70. Zeit. für Landpred. 1795. 207. 8. Würzb. gel. Anz. 1794. 158—60. —

Als ein Commentar über dieß Lehrbuch ist anzusehen und der Inhalt desselben wird näher erläutert in:

** Chr. Wilh. Snell's [Prof. und Dir. am Gymn. zu Idstein] und Friedr. Wilh. Dan. Snell's [s. oben S. 338.] Handbuch der Philosophie für Liebhaber. Erster Theil. Erfahrungsseelenlehre. Zweiter Theil. Aesthetik oder Geschmackslehre. Dritter Theil. Erste Abtheil. Logik. Zweite Abtheil. Metaphysik. Vierter Th., die Hauptlehren der Moralphilosophie, ein Buch für gebildete Leser. Fünfter Theil, die Hauptlehren der Moralphilosophie zweiter Band. Sechster Theil. Philosophische Rechtslehre. Siebenter Theil. Einleitung in das Studium der Philosophie von Chr. W. Snell. Achter Theil in 2 Abtheil., Geschichte und Literatur der Philosophie. Gießen [Tasche und Müller] 1802—1815. gr. 8. 12⅔ Rthlr.

[Vom ersten und dritten Theil erschien ebendas. 1810. 8. die zweite Ausg.].

Jeder Theil ist auch für sich und einzeln unter dem Titel des darin abgehandelten Theils der Philosophie käuflich, z. B. der erste Theil: Empirische Psychologie von F. W. D. Snell; der zweite: C. W. Snell's Versuch einer Aesthetik für Liebhaber; der dritte: die Hauptlehren der Moralphilosophie u. s. w. Dieß Werk ist für Liebhaber der Philosophie, für Staats- und Geschäfsmänner, nicht für Philosophen von Profession bestimmt. Daher haben die Verf. alles, was ins Gebiet der Speculation gehört, und die philos. Kunstsprache weggelassen und nur das allgemein Interessante und Brauchbare beibehalten. Diesem Zweck entspricht es auch und ist eine möglichst deutliche Darstellung der Philosophie für Uneingeweihte; denn es gibt die durch die kritische Philosophie ausgemittelten und bewährten Wahrheiten und Resultate in guter Ordnung und in einem leichten und faßlichen Vortrage. Daher fand es auch vielen Beifall und ist für Anfänger in der Philos.

ein treffliches Handbuch: Die von compendiarischer Kürze und zu großer Ausführlichkeit gleich weite Entfernung, und die Erläuterung durch treffend gewählte Beispiele gereichen demselben auch zur Zierde. Nur könnte der Vortrag etwas gedrängter seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 601—4. Erg. Bl. zu derselb. 1806. II. 409—15. 1807. I. 358—60. 1808. I. 916—18. Leipz. Lit. Zeit. 1802. August. 248 f. I. Octbr. 816—20. 1803. Sept. 583 f. 1804. III. Aug. 1979—83. 1806. II. Juny. 1201. 1203—1210. 1808. I. 577—80. Jen. Lit. Zeit. 1806. III. 241—56. N. allg. d. Bibl. 83 Bd. 2 St. 484. 86 Bd. 1 St. 99 f. 99 Bd. 1 St. 103 f. 101 Bd. 1 St. 382 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. I. 141 f. Goth. gel. Zeit. 1803. 8. 58 f. —

System der Philosophie als evidente Wissenschaft, aufgestellt von Jac. Friedr. Fries [s. oben S. 357.] Leipzig [Hinrichs]. 1804. 8. 1 Alph. 3 Bog. 1 Rtlr. 20 gGr.

Unter den Schriften der Philosophen aus der kritischen Schule ist diese die erste, welche die ganz reine [kritische] Philosophie in einem leicht übersehbaren System aufstellt. Außer der Einleitung [was ist Philosophie? Interesse am Studium derselben u. s. w.] wird im ersten Theile die allgemeine Logik, im zweiten die Metaphysik abgehandelt, wovon jene aus drei Hauptstücken, der Lehre von den Grundsätzen, der Syllogistik und der formalen Wissenschaftslehre besteht, die letztere, in formale Wissenschaftslehre und in Metaphysik der äußern Natur unterschieden, — wird auf die Principien des Wissens, des Glaubens, aus der rein praktischen Vernunft und aus den Principien a priori, aus bloßer Urtheilskraft zurückgebracht. Das dritte Buch betrifft die Ethik oder Metaphysik der Sitten, die in die reine Tugend- und in die Rechtslehre zerfällt. Die im vierten Buche abgehandelte Religionslehre faßt die Kritik des Geschmacks und die Teleologie der Natur als Theile in sich, wo der Verf. die Religion zu unbestimmt und nicht erschöpfend, als das Fürwahrhalten der Vereinigung des Endlichen und des Ewigen bestimmt und sogar Teleologie und Religion für Syno-

noma hält und Teleologie der Natur nach Begriffen läugnet. Der Verf. weicht daher in vielen von Kant ab.

S. Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 585—590. —

Hinsichtlich desselben grösseren Werks:

Neue Kritik der reinen Vernunft von J. F. Fries. Drei Bände. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1807. 8. 2 Alph. 20¾ Bog. 5 Rthlr.,

welches reich an eigenthümlichen Ansichten und von Kant abweichenden Vorstellungen ist, welches von bewundernswürdigem Scharfsinn und von einem großen Fleiß zeigt, beziehe ich mich näher auf die Recensionen:

Allg. Lit. Zeit. 1809. II. 281—303. Jen. Lit. Zeit. 1809. I. 73—88. Leipz. Lit. Zeit. 1808. I. 673—688. 689—692. Theol. Annal. 1808. I. 285—93. —

* Wilh. Traugott Krug (s. oben S. 5.) System der theoretischen Philosophie. Drei Theile. Erster Theil, Denklehre oder Logik. Zweiter Theil, Metaphysik. Dritter Theil, Geschmackslehre oder Aesthetik. Königsberg [Göbbels und Unzer] 1806—1810. 8. 5 Alph. 9 Rthlr.

Jeder Theil ist auch einzeln, z. E. Th. I. unter dem Titel: Denklehre oder Logik von W. T. Krug und so der zweite und dritte nach dem speciellen Inhalt derselben zu haben.

Bei diesem — aphoristisch abgefaßten und mit Anmerk. erläuterten Werke liegen die Prinzipien des Verf. in seiner Fundamentalphilosophie oder System des transscendentalen Synthetismus. Züllichau und Freistadt [Darnmann] 1803. 8. 1½ Rthlr. *) zum Grunde. Zum Selbstunterricht ist es sehr zu empfehlen; es ist sehr lehrreich, und alles sehr ausführlich vorgetragen. Der Verf. weiß das Gewebe sophistischer

---

*) Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1805. St. 29.

Meinungen und die Meinungen anderer Philosophen zu entwirren. Die Ordnung der Materien ist gut, und der Vortrag deutlich, zugleich aber trocken. Die Darstellung ist ungewöhnlich breit, und der Vortrag könnte körnichter seyn. Der erste Theil oder die Logik ist der vorzüglichste und auch am ausführlichsten. In der Metaphysik will man Tiefe des Geistes vermissen, wohl aber ist in derselben logische Ordnung und Kenntniß des neueren Zustandes der Metaphysik und auch viel Richtiges anzutreffen. Die Analytik hat den zwiefachen Mangel, daß sie nicht rein und vollständig ist. In der — an neuformirten Benennungen reichen Aesthetik zeigt sich im Ganzen der Mangel des erforderlichen poetischen Geistes. Die vielen kräftigen Zurechtweisungen anderer Philosophen sind anstößig.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 585—89. 593—99. Jen. Lit. Zeit. 1809. I. 441—46. 1811. II. 441—54. N. Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 1713 f. 1809. II. 801—12. —

Lehrbuch der philosophischen Wissenschaften nach einem neuen Systeme entworfen von **Fr. Bouterweck** [Hofr. und Prof. der Moral in Göttingen.] Zwei Theile. Göttingen (Röwer) 1813. gr. 8. 1 Alph. 13 Bog. 1⅔ Rthlr.

Der erste Theil dieses Compendiums enthält (außer der allgemeinen Einleitung) die Apodiktik, Metaphysik, Religionsphilosophie und der zweite die allgemeine praktische Philosophie, die allgemeine philosophische Moral und das Naturrecht. Es ist nach der oben S. 360. bemerkten **Köppenschen Darstellung** u. s. w. das erste Lehrbuch im Geiste des realen Rationalismus, welchem **Jacobi** zugethan ist, und welches auf die älteren und neueren philosophischen Versuche eine prüfende Rücksicht nimmt. Zwar sagt sich der Verf. von den **Ideen der Apodiktik**, die er früher zu **Halle** 1799. in zwei **Bänden** in 8. herausgab, völlig los; allein er sucht doch im Gesichtspunkt der Apodiktik jenen Rationalismus zu begründen. Seine neue an die Stelle der früheren gesetzte Apodiktik benennt er auch allgemeine **Wahrheits- und Religionslehre**. Neu ist sein System, weil es zum Hauptgedanken hat: das Absolute wird unmittelbar durch Ideen erkannt, und die Vernunft ist der Sinn fürs Uebersinnliche. Zur näheren Würdigung desselben:

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 241. 253—74. Götting. Anz. von gel. Sachen. 1813. I. 741. 1814. II. 929—39. Theol. Annal. 1817. 140. 141. — —

Im. Kants (s. oben S. 190.) Schriften,

die in der neueren Geschichte der Philosophie Epoche machten, sind hauptsächlich diese:

Kritik der reinen Vernunft. Fünfte Auflage. Riga Hartknoch) 1799. gr. 8. 2⅔ Rthlr. (Erste Ausg. Ebend. 1781.; zweite hin und wieder verbess. Ausg. Ebend. 1787.; dritte verb. Ausg. 1790.; vierte ebendas. 1795.)

Vergl. Allg. d. Bibl. a Anh. z. 37—52 Bd. 838—62. (Auszüge). 81 Bd. 2 St. 343—54. 102 Bd. 2 St. 426. 27. Allg. Lit. Zeit. 1785. III. 41 f. 53 f. 1788. III. 245—60. 1791. I. 425 f. 1799. III. 240. Goth. gel. Zeit. 1788. I. 204. Leipz. gel. Zeit. 1787. III. 1487 f. Tüb. gel. Anz. 1788. 737 f.

Ein faßlicher, in einen guten Zusammenhang gebrachter, mit philosophischem Geist abgefaßter und empfehlenswürdiger Auszug aus dieser Kritik der reinen Vern. ist überschrieben: Geist der kritischen Philosophie in Beziehung auf Moral und Religion dargestellt. Th. I. Altona (Hammerich) 1796. 8. 1 Alph. 9 Bog. 1⅓ Rthlr.

Vergl. Neues Journ. f. Pred. 12 Bd. 4 St. 409—18. —

Im. Kant's Kritik der Urtheilskraft. Dritte Aufl. Berlin und Libau (Lagarde) 1799. gr. 8. 1⅓ Rthlr. (Erste Ausg. ebendas. 1790.; zweite 1792. gr. 8. 1½ Rthlr.)

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 1—32. Oberd. Lit. Zeit. 1791. I. 209 f. Allg. d. Bibl. 115 Bd. 2 St. 398—426. Goth. gel. Zeit. 1790. II. 710 f. 717 f. 1794. I. 308. Götting. Anz.

von gel. Sach. 1790. II. 1137 f. Feder's und Meiner's philos. Bibl. IV. 180 f. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 43 Bd. 1 St. 20 f. 44 f. 49 f. Leipz. gel. Zeit. 1791. II. 290 f. —

Desselben Kritik der praktischen Vernunft. Vierte Auflage. Riga (Hartknoch) 1797. gr. 8. 20 gGr. (Erste Ausg. 1788.; zweite ebendas. 1792. gr. 8.; dritte 1795.)

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 345 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. III. 1785 f. Allg. d. Bibl. 117 Bd. 1 St. 78—105. Goth. gel. Zeit. 1788. I. 353 f. 361 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1788. I. 609 f. Feder's und Meiners philos. Bibl. 1 Bd. 182. (von Feder.) —

Desselben Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Vierte Auflage. Riga (Hartknoch) 1797. gr. 8. 8 gGr. (Erste Ausg. 1785.; dritte 1792. gr. 8.)

S. Allg. Lit. Zeit. 1785. II. 21 f. 86 f. IV. 193 f. 201 f. 215 f. Allg. d. Bibl. 66 Bd. 2 St. 447 f. Goth. gel. Zeit. 1785. II. 535 f. 537 f. 440 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. III. 1739. Tüb. gel. Anz. 1785. II. 105. Greifsw. krit. Nachr. 1785. 314 f. —

Desselben Metaphysik der Sitten in zwei Theilen. Erster Theil. Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Zweite Aufl. Königsberg (Nicolovius) 1798. gr. 8. Zweiter Th. Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. Dritte verbess. Aufl. Ebendas. [bei demselb.] 1803. gr. 8. 1 Rthl. 11 gGr. (Die erste Ausg. von beiden Theilen erschien Ebendas. 1797. gr. 8.; die zweite des zweiten Theiles mit einem Anhange erläuternder Bemerkungen und Zusätzen ebendas. 1798. gr. 8.)

Vergl. über beide Theile: Allg. Lit. Zeit. 1797 II. 529—44. 1799. III. 201—8. 1804. IV. 243. 44. Erg. Bl. zu derselb. IV Jahrg. 2 Bd. 217—40. Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 297—308.

** Dr. Wilh. Gottl. Tennemann (s. oben S. 365) Geschichte der Philosophie (bis jetzt) 10 Bände. Leipzig

---

Auswahl, Anordnung, Verbindung und Vertheilung der Bestandtheile der Geschichte darin. Bald ist die Weitläufigkeit, bald die Kürze zu groß, bald findet man Ueberfluß, bald Lücken; die Quellen sind nicht genau angegeben. Man lernt aus diesem Werke zu wenig den Gang der Bildung der Philosophie, ihre Entwickelung, ihr Steigen und Fallen rc. kennen. Einige Erklärungen sind willkührlich. Man trifft weniger eigene Forschungen an, als in Diet. Tiedemann's Geist der speculativen Philosophie (reicht bis auf Georg Berkeley), sechs Bände; mit dem besonders edirten Register sieben Bde. Marburg [neue academ. Buchh.] 1791—97. 8. 10½ Rthlr.

Vergl. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. I Jahrg. II Bd. 33—35. Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 636—40. 1798. II. 122—24. 1799. I. 33—35. IV. 225—29. 1801. I. 513—16. 1805. II. 249—54. 257—60. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 273 f. 281 f. 289 f. Neue allg. d. Bibl. 35 Bd. 1 St. 39—43. 44 Bd. 1 St. 191—95. 50 Bd. 2 St. 303—8. 63 Bd. 2 St. 440—50. 72 Bd. 2 St. 457—62. 75 Bd. 2 St. 502—4. 94 Bd. 2 St. 338 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. 200—205. 1801. II. 323—28. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. Octbr. 757—59. 1804. III. 1857—60. Erl. Lit. Zeit. 1800. IV. 1047. 48. 1802. I. 315—17. Erf. Nachr. von gel. Sach. 1797. 65—68. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1796. II. 945. 1797. II. 1009 10. Goth. gel. Zeit. 1801. II. 553—56. 1803. 489—93. Theol. Annal. 1797. 326—31. Tüb. gel. Zeit. 1797. 547—50. (von Grohmann.) Thieß Bibl. f. Religionslehr. 1 Bd. 374 f. —

Man verbinde mit diesem Werke:

Desselben Geschichte der neuern Philosophie seit der Epoche der Wiederherstellung der Wissenschaften. Sechs Bände. Göttingen (Röwer) 1800—1805. gr. 8. 17⅓ Rthlr.

Bildet die sechste Abtheil. der Gesch. der Künste und Wissensch. seit der Wiederherstellung derselben bis ans Ende

Leipzig (Barth) 1798—1817. gr. 8. 18⅓ Rthlr. Theil 8 besteht aus 2 Abtheil.; dem 10. Bande ist das Portrait des Verf. vorgesetzt.

Was dieß vortreffliche, verdienstvolle Werk auszeichnet ist theils, daß der Verf. dasselbe sorgfältig aus den Quellen selbst erforscht und mit Gewissenhaftigkeit bearbeitet hat, theils, daß er die Geschichte der Philosophie als solche, d. h. als Geschichte der Bildung und Entwickelung der Philosophie zu einer Wissenschaft darzustellen sucht, und alles nach einer kritischen Manier behandelt und nach einem festen Plan durchgeführet hat. Durch Gründlichkeit und Klarheit macht es auf allgemeinen Beifall Anspruch. Von anderen ähnlichen Werken unterscheidet es sich durch mehrere Vollständigkeit in der Entwickelung der Philosopheme der alten und der neuen Philosophen, so wie auch der politische Theil nebst seinem Einfluß auf die Wissenschaften mit erwogen worden ist. Das Entstehen der Hauptbegebenheiten und Ideen ist besser entwickelt; die Lehren der Philosophen sind scharfsinnig beurtheilt, die Deutung der alten Philosophen, die

---

Ende des 18. Jahrh., von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. Dieß ebenfalls schätzbare aus eigenen Untersuchungen der vom Verf. jedesmal bemerkten Quellen geschöpfte Werk, welches mit dem sechsten Bande die Geschichte der krit. Philosophie bis auf die neueste Zeit gibt, ist im Grunde ein etwas veränderter Abdruck der letzteren Bände des Lehrbuchs. Man vermißt einen noch höhern Grad des Pragmatismus; eine diesem Zweck mehr angepaßte Auswahl und Verbindung der Begebenheiten, eine demselben mehr entsprechende Anwendung des Ganzen in Perioden und Unterabtheilungen.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 521—26. 1802. III. 89—94. 1803. III. 521—25. 1805. I. 513—19. 521—25. Erg. Bl. zu ders. 1806. II. 57—64. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. IV. (1802 April) 87—89. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. Nov. 936—39. 1804. III. 1843—50. Neue allg. d. Bibl. 61 Bd. 2 St. 422. 23. 72 Bd. 2 St. 457. 91 Bd. 1 St. 128 (7) 128 (8) (sic) 91 Bd. 2 St. 361. 63. 100 Bd. 1 St. 148. 49. Goth. gel. Zeit. 1801. 556—59. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1804. II. 1881—87. 1805. II. 1129. 30. Thieß Bibl. für Religionslehr. I. 376 f. —

Gemeinfaſsliche Darstellung der Kantischen Lehren über Sittlichkeit, Freiheit, Gottheit und Unsterblichkeit, von *Ambr. Bethmann Bernhardi* [Gelehrter und Buchhändl. zu Freiberg, st. 1801.] Zwei Theile. *Freiberg* (Cratz) 1796. 1797. gr. 8. 1 Alph. 14½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Das, was Kant zuweilen dunkel und schwer vorgetragen hat, findet man hier leicht und faßlich dargestellt.

Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 361—63. 1800. I. 377—79. Neue allg. d. Bibl. 30 Bd. 2 St. 334 f. 35 Bd. 2 St. 332—34. Theol. Annal. 1796. I. 689—93. 1797. 710 f. Tüb. gel. Anz. 1796. 714. 15. 1797. 656. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1797. II. 741. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 306. 7. —

J. Fr. Schmidt: Ist aus der Kantischen Philosophie Nutzen für die Religion zu erwarten? Dresden (Walther) 1811. gr. 8. 3 Bog. 6 gGr.

Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. Jul. 1319. 20. —

Krito, oder: über den wohlthätigen Einfluß der kritischen Philosophie auf menschliche Tugend. In dialogischer Form. Ein Versuch von Tr. Benj. Agap. Leo [Pfarrer zu Sorno u. Staupitz.] Leipzig (Leo) 1806. 8. 16 gGr. —

Joh. Gottl. Fichte,

[Prof. der Philos. zu Berlin und Rect. d. Univers., st. 1814.]

als Urheber des Idealismus.

Schriften desselben in dieser Hinsicht sind:

Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie. Zweite verm. Auflage. Weimar (Ind. Compt.) 1798. gr 8. 6 Bog. 9 gGr. [Erste Ausg. Ebendas. 1794. 8.]

Desselben Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre. Zweite Aufl. Leipzig und Jena (Gabler) 1802. 8. 1½ Rthlr. Neue veränderte Auflage. Tübingen (Cotta) 1802. gr. 8. 1½ Rthlr. (ein neues Titelblatt.)

Desselben Grundriß des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre, in Rücksicht auf das theoretische Vermögen. Jena und Leipzig [Gabler] 1798. 8. 6¾ Bog. Zweite Aufl. Ebend. 1802. 8. 9 gGr.

Desselben neue Darstellung der Wissenschaftslehre. Erste Abtheil Einleit. in die Wissenschaftslehre. Beschluß und Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre. (Noch einmal) Fortsetzung — alles in Niethammer's und Fichte's philosoph. Journal. 1797. Bd. V. Heft 1. S. 1 f.; Heft 4. S. 319 f.; Bd. VI. Heft 1. S. 1—43.; Bd. VII. Heft 1. S. 1—20.

Desselben die Wissenschaftslehre nach ihrem allgemeinen Umrisse dargestellt. Berlin (Hitzig) 1810. 8. 8 gGr.

Desselben System der Sittenlehre nach den Prinzipien der Wissenschaftslehre. Jena (Gabler) 1798. 8. 1 Rthlr. 21 gGr. Hiemit ist zu verbinden Fichte's Schrift: Die Bestimmung des Menschen. Berlin (Voß) 1800. 8. 1 Rthlr. und: Anweisung zum seeligen Leben, oder auch die Religionslehre. In Vorlesungen, gehalten zu Berlin im Jahre 1806. Berlin (Realschulbuchh.) 1806. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Desselben Grundlage des Naturrechts, nach Prinzipien der Wissenschaftslehre. Zwei Theile. Jena und Leipzig (Gabler) 1796. 1797. gr. 8. 1 Rthlr. 21 gGr.

Friedr. Wilh. Jos. Schelling,

(Ritter des Civilverdienstordens, Dr. der Medizin, ordentl. residirendes Mitglied der königl. Baierschen Academ. der Wiss. zu München und Generalsekr. der bildenden Künste.)

als Urheber der neueren Naturphilosophie und des Identitätssystems, und als ein Vervollkommner des Idealismus.

Seine hieher gehörigen Schriften sind:

Ueber die Möglichkeit einer Form der Philosophie überhaupt. Tübingen (Cotta) 1795. 8. 4 gGr.

Vom Ich als Princip der Philosophie, oder über das Unbedingte im menschlichen Wissen. Tübingen (Heerbrandt) 1795. 8. 12 gGr.

Ideen zu einer Philosophie der Natur, als künftige Grundlage eines allgemeinen Natursystems. Leipzig 1797. gr. 8.

Von der Weltseele, eine Hypothese der höhern Physik, zur Erklärung des allgemeinen Organismus. Hamburg (Perthes) 1798. gr. 8. 20½ Bog. 1 Rthlr.

Vergl. Neue allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 437. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 785—95. Würzb. gel. Anz. 1799. 249—64.

Erster Entwurf eines Systems der Naturphilosophie; zum Behuf seiner Vorlesungen. Jena und Leipzig (Gabler) 1799. 8. 20 Bog. 1⅓ Rthlr.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. IV Jahrg. II Bd. 426—29. 433—60. Erl. Lit. Zeit. 1801. 529. 532—40. Neue allg. d Bibl. 55 Bd. 1 St. 94—97. 60 Bd. 2 St. 427—37. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1802. III. 1969—81. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. 41. 42. Tüb. gel. Anz. 1797. 689—696. 708—712.

Einleitung zu seinem Entwurf eines Systems der Naturphilosophie. Ebendas. 1799. 8. 5 Bog. 8 gGr.

S. Erl. Lit. Zeit. 1801. 129—32.

System des transscendentalen Idealismus. Tübingen (Cotta) 1800. gr. 8. 1 Alph. 7½ Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Dieß Werk ist ein Meisterstück der dialektischen Kunst, und eine mit großer Gründlichkeit und vielem Scharfsinn bearbeitete Demonstration des Idealismus.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1800. III. 361—65. 369—76. Erg. Bl. zu derselb. IV Jahrg. II Bd. 426 f. Erl. Lit. Zeit. 1801. I. 649—63. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. III. 302—312. Neue allg. d. Bibl. 56 Bd. 1 St. 179—93. 60 Bd. 2 St. 409—27. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1801. 2 Bd. 729—36. Tüb. gel. Anz. 1800. 505—7. Würzb. gel. Anz. 1801. 733—37.

Desselben von der Weltseele. Dritte verb. Ausg. Hamburg (Perthes) 1809. gr. 8. 1⅓ Rthlr.

Desselben Bruno oder über das göttliche und natürliche Prinzip der Dinge. Ein Gespräch. Berlin (Unger) 1802. 8. 1 Rthlr.

Dieser Dialog ist in Schelling's philosophischen Gesprächen. Erster Theil. Tübingen (Cotta) 1811. 8. 2½ Rthlr. No. 1. wieder aufgenommen worden.

Desselben Philosophie und Religion. Tübingen [Cotta] 1804. gr. 8. 12 gGr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1804. III. 281 f. 289 f. 297 f. (1801. III. 361—66. 369—76.) Neue allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 369. 409—27. —

Ueber das Verhältniß des Realen und Idealen in der Natur, oder Entwickelung der ersten Grundsätze der Naturphilosophie an den Prinzipien der Schwere und des Lichts. Hamburg 1806. 8.

Desselben Anti-Sextus, oder über die absolute Erkenntniß. Heidelberg (Kaufmann) 1807. gr. 8. 12 gGr.

Desselben Darstellung des wahren Verhältnisses zwischen Naturphilosophie und den Verbesserungen der Fichteschen Lehre. Tübingen (Cotta) 1806. gr. 8. 18 gGr.

Desselben philosophische Schriften. Band I. Landeshut (Krüll) 1809. gr. 8. 2½ Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1810. II. 249—61. 265—72. —

Für und wider die Schellingsche Philosophie sind als die vorzüglichsten Schriften folgende erschienen:

Betrachtungen über den gegenwärtigen Zustand der Philosophie in Deutschland überhaupt, und über die Schellingsche Philosophie insbesondere. Nürnberg (Schrag) 1813. gr. 8. 12½ Bog. 1 Rtlr.

Ist eigentlich eine mit Wärme abgefaßte Apologie für die Schellingsche Philosophie oder für die Naturphilosophie, wiewohl der Verf. (aus dem südlichen Deutschlande) eine Revision dessen bezweckte, was in den letzten 25 Jahren für die Philos. in Deutschland geschehen ist, und welche Veränderungen und Formen darin vor sich und durchgegangen sind. Es sind sechs nicht zusammenhängende Abhandlungen: 1) allgem. (triviale) Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand der Philosophie in Deutschland; 2) über Neutralität, Toleranz und Polemik in der Philosophie; 3) Würdigung der verschiedenen Meinungen über den Grundbegriff der Philosophie; 4) über die Methode derselben (d. i. zu philosophiren, im allgem., und der Schellingschen insbesondere; 5) Berichtigungen einiger gegen die Schellingsche Philosophie herrschenden Vorurtheile; 6) einige Worte über die zeitherigen Gegner und Freunde der Schellingschen Philosophie.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 713—18. —

Schellings

Schellings Lehre oder das Ganze der Philosophie des absoluten Nichts, dargestellt von Friedr. Köppen, (s. oben S. 360.) nebst drei Briefen verwandten Inhalts von Fr. H. Jacobi. Hamburg (Perthes) 1813. gr. 8. 17½ Bog. 1 Rtlr.

Hierin wird die Schellingsche Philosophie auf eine kaltblütige und treffliche Art in ihrer ganzen Nichtigkeit dargestellt. — Auch hat Krause die Mängel derselben in seinem Aufsatz: Ueber den Einfluß der Schellingschen Philosophie auf die Beförderung der Religiosität — im Königsberger Archiv für Philosophie, Theologie und Sprachkunde. Jahrg. 1811. zweites Stück. No. XV. S. 261—275. gezeigt.

Vergl. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 409. 10. —

Ueber die Schellingsche Religionslehre, Abhandl. von Dr. (P. J. S.) Vogel, in Gabler's Journal für auserles. theol. Lit. 5 Bd. 1 St. S. 1—49.

Vergl. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1814. 506. 7.

Prüfung der Schellingschen Lehren von Gott, Weltschöpfung, Freiheit und moralischem Guten und Bösen, von Dr. Fr. Gottl. Süskind. (Ritter des Würtemb. Civilverdienstordens, königl. Würtemb. Oberhofpred. und Oberconsist. Rath zu Stuttgardt.) Tübingen (Cotta) 1812. gr. 8. 10½ Bog. 20 gGr.

Ist aus Flatt's Magazin für die christl. Dogmatik 17. Heft besonders abgedruckt und eine ruhige, würdige und gründliche Prüfung.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 697—701.

Joh. Jak. Wagner's [Dr. und Privatdocent zu Heidelberg] System der Idealphilosophie. Leipzig (Breitkopf und Härtel) 1804. gr. 8. 1 Alph. 1½ Rtlr.

Hierin wird auch die Schelling'sche Philosophie bestritten. In drei Abschnitten wird 1) die theoretische, 2) die praktische, 3) die ästhetische Philosophie dargestellt. Nur durch des Verf. Streben nach neuen Behauptungen verliert er selbst oft allen Pfad und alle Spur; in der Hauptsache behält er die ganze Methode der Schellingschen Philosophie bei.

N. allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 108—119. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 81—92. Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 457—462. 465—468.

Grundzüge und Kritik der Philosophien Kant's, Fichte's und Schelling's, zur Erleichterung des Selbststudiums dieser Philosophien und zur Verbreitung richtiger Ansichten derselben, herausgegeben von Joh. Andr. Wendel (Dr. der Philos. und Prof. am Gymnas. zu Coburg.) Coburg [Ahl] 1810. gr. 8. 21 Bog. 1 Rthlr.

Die auf dem Titel erwähnten Systeme sind hier ganz treu nicht zu kurz dargestellt. Jedoch hätte der Verf. die verschiedenen authentischen Quellen eines jeden Systems nachweisen und eine vollständige Liter. beifügen sollen. Jedes System ist kritisirt, geprüft und beurtheilt. Nur findet man keine ganz bedeutende und erschütternde Einwürfe. Die Darstellung der Kantischen Philosophie ist am kürzesten ausgefallen und die Grundzüge der Schellingschen Philosophie sind am ausführlichsten dargestellt. Ganz gelungen ist die historisch-kritische Entwickelung aller drei Systeme nicht, aber doch ein beachtungswürdiger Beitrag zu derselben und für das Bedürfniß, den Gang kennen zu lernen, welchen die Philosophie in den neuesten Zeiten genommen hat. Man vermißt eine Darstellung der übrigen gleichzeitigen Systeme, z. B. von Reinhold, Abicht, Bouterweck, Krug, Fries u. m. a. und ihrer Methoden.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 337—43. 345—48. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 239. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 97—107.

Die Mängel der kritischen Philosophie und des Idealismus zeigte:

Wilh. Block [Prediger zu Haltorf, bei Gartow im Hanöverschen) in der Schrift: Die Fehler der Philosophie mit ihren Ursachen und Heilmitteln dargestellt. Braunschweig (Vieweg) 1804. 8. 10 Bog. 12 gGr.

Hierin sind die von dem Kantischen Idealismus sowohl, als von dem Vorkantischen Realismus begangenen Grundfehler bemerkt und sehr triftige Einwürfe und Gegengründe aufgestellt worden.

Theol. Annal. 1806. I. 311—18. Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 389—92. Neue allg. d. Bibl. 100 Bd. 1 St. 65—73. —

Wörterbücher der Philosophie.

Neues philosophisches allgemeines Reallexikon, oder Wörterbuch der gesammten philosophischen Wissenschaften, in einzelnen, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden Artikeln. Aus verschiedenen Schriftstellern gezogen, von **Joh. Chr. Lossius** (Prof. in Erfurt.) Erster Bd. A—E; zweiter Bd. F—K; dritter Band L—S; vierter und letzter Band T—Z. Erfurt (Rudolphi) 1803—1807. gr. 8. 12 Rthlr.

Der Verf. wollte in diesem reichhaltigen, keinesweges unbrauchbaren Werke, welches die Collectaneen aus seiner vielumfassenden Lektüre, verwebt mit seinen eigenen Bemerkungen und Forschungen enthält, alle Hauptbegriffe und Hauptthatsachen, sofern sie wesentlich zur Philosophie gehören, erklären und bei diesem Wörterbuche die Bedürfnisse der Gelehrten von Metier, Liebhaber und Anfänger im Studium der Philosophie berücksichtigen. Jene finden auch hierin einen reichhaltigen Stoff zum Nachdenken und weitern Verarbeiten. Die Beiträge zur Geschichte der Philosophie, vorzüglich der neuern Zeiten

machen ein Hauptverdienst dieses Werkes aus; denn für die philosophische Dogmengeschichte ist vieles gesammelt und trefflich vorgearbeitet. Die Liebhaber der Philosophie finden eine deutliche und gründliche Darstellung der Hauptbegriffe und Hauptsachen. —. Auch Anfängern ist dieselbe bei des Verf. Gabe der Deutlichkeit sehr nützlich. Daher hat er das Eigenthümliche der Kantischen Philosophie sehr leicht und faßlich geschildert und den Geist des Kriticismus im Gegensatz des Dogmatismus sehr hell ins Licht gesetzt, so daß es auch Anfänger fassen können. Sehr gut hat er bei vielen philosophischen Materien und Gegenständen die Terminologie der scholastischen Philosophie beigebracht, welche zum Verständniß vieler ältern Werke erforderlich ist. Die von ihm bezweckte **Deutlichkeit** und **historische Wahrheit** sind von ihm ganz, die **Vollständigkeit** zum Theil erreicht. Einige Art. sind mit sehr großem Fleiße und sehr gut bearbeitet und wohlgerathen; vorzüglich sind die Vorstellungsarten neuerer Philosophen mit großer Faßlichkeit angegeben. Einige Art. enthalten bloß (zu dürftig) Worterklärungen, andere mehr und weniger [einige sehr] ausführliche Abhandlungen. Einige sind mehr historischen Inhalts und andere Erklärungen der jetzt nicht mehr gebräuchlichen Terminologien. — Von Mängeln und Unvollkommenheiten ist dieß Werk nicht frei; denn man findet 1) nicht das rein philosophisch-reelle oder den eigentlich philosophisch-reinen Ertrag oder das philosophisch Wesentliche in den einzelnen Artikeln, wie man doch von einem Reallexikon erwarten sollte; 2) die Literatur ist mangelhaft; 3) von Wiederholungen ist es nicht frei, und viele fremdartige, nicht blos physicalische, sondern auch mathematische, militärische, politische und mercantilische Artikel kommen vor, wiewohl diese kurz abgefaßt sind. Dagegen ist vieles in diesem Werke interessant und wichtig.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 521—25. 1805. II. 574—76. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 33—41. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 621—24. Leipz. Lit. Zeit. 1803. Sept. 545—47. 1806. I. 351—58. 1808. II. 769—72. —

Ge. Sam. Alb. Mellin's (s. oben S. 378.) Encyclopädisches Wörterbuch der critischen Philosophie, oder Versuch einer fasslichen und vollständigen Erklärung der in Kants critischen und dogmatischen Schriften

enthaltenen Begriffe und Sätze, mit Nachrichten, Erläuterungen und Vergleichungen aus der Geschichte der Philosophie begleitet, und alphabetisch geordnet. Sechs Bände (jeder Band in zwei Abtheilungen.) *Züllichau* (jetzt *Jena* bei Frommann) 1797—1804. gr. 8. 15⅞ Rthlr.

Ist mehr für Studierende und Gelehrte, die Freunde des Kriticismus sind oder werden wollen, und enthält alle in Kants Schriften zerstreute Gedanken verdeutlicht, in alphabetischer Ordnung aufgestellt. Dieß Lexikon dient zu einem Commentar über Kants Schriften; nur ist es zu gedehnt, und es sind nicht andere philos. Systeme mit der Kritik verglichen worden.

S. Allg. Lit. Zeit. 1798. II. 145—49. 1800. IV. 605. 606. 1801. 289—91. 1803. I. 35. 36. 1804. II. 46—48. Erg. Bl. zu derselb. 1806. oder VI Jahrg. II. 91—93. Oberd Lit. Zeit. 1799. I. 34—42. 591. 92. 1802. II. 106 f. 347 f. 1806. I. 341. 46. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 573—75. Leipz. Lit. Zeit. 1803. Sept. 547—52. Erl. Lit. Zeit. 1800. 992 f. Neue allg. d. Bibl. 53 Bd. 1 St. 63. 85. 86. 61 Bd. 1 St. 159—60. 73 Bd. 2 St. 363. 64. Tellers Magazin f. Pred. 7 Bd. 1 St. 22—24. —

Desselben allgemeines Wörterbuch der Philosophie, zum Gebrauch für gebildete Leser, welche sich über einzelne Gegenstände der Philosophie unterrichten wollen, abgefasst u. s. w. (Bisher) zwei Theile. *Magdeburg* (Matthias) 1806. 1807. gr. 8. 2 Alph. 5 Bog. 2⅔ Rthlr.

ist bis dahin unvollendet; beide Bände enthalten erst die Buchstaben A. B. Es umfaßt dieß Werk die ganze Philosophie, so fern sie von der Erfahrung unabhängig ist, in allen ihren Theilen, mit Ausschluß aller Geschichte, Literatur und Polemik, nach kritischen Grundsätzen, und ist nicht zunächst für Theologen von Profession, sondern für gebildete Leser ohne wissenschaftliche Cultur ausgearbeitet.

Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 305—10. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 346—51. 1807. II. 2889 f. Neues Journ. f. Pred. 33 Bd. 4 St. 465—72.

4) (s. oben S. 370.) Einzelne Theile der Philosophie.

a) Logik (Denk- oder Vernunftlehre.)

aa) Nach den Grundsätzen der Leibnitz-Wolfischen Philosophie.

Außer Herm. Sam. Reimarus [Prof. am Gymnas. in Hamburg, st. 1768.] Vernunftlehre, als eine Anweisung zum richtigen Gebrauch der Vernunft. Fünfte verm. Aufl. Hamburg (Bohn) 1790. 8. 14 gGr., sind zu empfehlen:

* Gotth. Sam. Steinbart's [Pr., Oberschul- u. Consistorialrath, Prof. d. Philos. u. Theol. zu Frankf. a. d. Oder, st. 1809.] gemeinnützige Anleitung des Verstandes zum regelmäßigen Selbstdenken. Dritte verm. und verbess. Aufl. Züllichau [jetzt Jena bei Frommann] 1793. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1⅓ Rthlr.

Die erste Ausg. in zwei Theilen unter dem Titel: Anleitung des menschlichen Verstandes zur möglichsten vollkommenen Erkenntniß; die zweite Ausg. ebendas. 1787. gr. 8.

Sie ist eine der schätzbarsten und zweckmäßigsten Schriften über die praktische Logik. Sie empfiehlt sich hinsichtlich mehrerer Vorzüge und guten Eigenschaften.

Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 247. 48. Allg. d. Bibl. 80 Bd. 1 St. 135. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 416—20. Goth. gel. Zeit. 1795. 486. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. III. 1601 f. —

Dan. Wyttenbachii II. (Prof. der Beredsamkeit, der Geschichte, Liter. u. s. w. zu Leyden) praecepta philosophiae logicae, scholarum usibus accomodata. *Halae Magdeb.* Waisenhausbuchhandl.) 1794. 8. 13 Bog. 14 gGr.

Erste Ausg. Amstelod. 1782. 8.

Diese neue Ausg. hat Joh. Aug. Eberhard [s. oben S. 141.] neu herausgegeben. Dieß Lehrbuch, welches eigentlich nicht die Logik, sondern die Dialektik der Alten umfaßt, und den Unterricht in derselben mit dem Studium des Alterthums zu verbinden lehrt, hat das Vorzügliche 1) daß die Meinungen der alten Philosophen so viel als möglich mit den Worten der lateinischen Schriftsteller selbst angegeben werden, und daß es 2) in einer sehr guten Latinität abgefaßt worden ist. Es handelt von der Wahrheit, ihren Arten, von der logischen Wahrheit, von den Sätzen, von den Begriffen, von den Seelenkräften und Fähigkeiten, die zur Mittheilung der Wahrheit gehören, von der Methode, nach welcher wir zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, und zuletzt von den Mitteln, wodurch die Seelenkräfte ausgebildet und vervollkommnet werden können.

Vergl. N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 2 St. 454. 55. Gött Anz. v. gel. Sach. 1782. I. 505—8. 1795. I. 212. Theolog. Annal. 1795. I. 103—6. —

** Populäre Logik zur Einleitung in die Schulwissenschaften. Ein Handbuch für Bürgerschulen, so wie für alle Freunde der Wissenschaften, die zu Schulstudien keine Gelegenheit haben; von [Peter] Villaume. Hamburg und Mainz (Vollmer) 1805. kl. 8. 22 gGr.

Sehr faßlich und gut, auch wegen der gutgewählten Beispiele; nur könnten die Begriffe genauer und bestimmter, der Vortrag gedrängter und die Ordnung strenger gefaßt seyn.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1947—52. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 247. 48. *) —

---

*) Auch ist Pet. Villaume's praktische Logik für junge Leute, die nicht studieren wollen. Neue Aufl. Berlin und Libau [Lagarde und Friederich] 1794. 8. 18 gGr., schätzbar.

bb) Nach Prinzipien der kritischen Philosophie.

Im. Kants (s. oben S. 190.) Logik. Ein Handbuch zu Vorlesungen. Königsberg [Nikolovius] 1800. gr. 8. 16 Bog. 18 gGr.

Dr. Gl. B. Jäsche hat dieß Lehrbuch in der Art herausgegeben, daß er auf Kants Auftrag eine Logik in einem Lehrbuche abzufassen, Kant's abgerissene Gedanken, Anmerkungen und Erläuterungen, welche sein durchschossenes Exemplar von G. F. Meier's Logik hatte, geordnet, eingekleidet und ausführlicher dargestellt hat. Das eigentlich Logische ist hier reiner und unvermischter, oder freier von allem Fremdartigen, als in andern Lehrbüchern, aber nicht ganz hell und nicht in einer systematischen Ordnung dargestellt. In Hinsicht der wissenschaftlichen Form hat aber diese Logik viele Mängel. Man findet alte unrichtige und richtige Philosopheme neben einander, aber nicht in ein Ganzes vereinigt und nicht aus einem obersten Prinzip abgeleitet.

N. allg. d. Bibl. 58 Bd. 2 St. 365—86. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. 503—11. Erl. Lit. Zeit. 1802. I. 1—5. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1801. I. 303—5. Goth. gel. Zeit. 1801. 169 f. Tüb. gel. Anz. 1801. 73—80. Würzb. gel. Anz. 1801. 481—96. [worin der Rec. ausführlich das Nichtbefriedigende dieser Logik darthut.] —

* J. G. K. Chr. Kiesewetters (s. oben S. 23.) Grundriß einer allgemeinen Logik, nach Kantischen Grundsätzen zum Gebrauch für Vorlesungen, begleitet mit einer weiteren Auseinandersetzung für diejenigen, die keine Vorlesungen darüber hören können. Erster Theil, dritte rechtmäßige, völlig umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. Berlin (Lagarde) 1802. gr. 8. 1 Alph. 19½ Bog. Zweiter Theil, zweite völlig umgearbeitete, an mehreren Stellen vermehrte Ausg. Ebendas. 1806. gr. 8. 1½ Rthlr.

[Die erste Ausg. des ersten Th. erschien 1791, die zweite in zwei Bänden 1795. 96.; die erste Ausg. des zweiten Theiles 1802.

Diese Logik, wovon der erste Theil die reine allgemeine, und der zweite die angewandte allgemeine Logik enthält, ist zwar sehr ausführlich, aber von anerkanntem Werth und enthält viel Gutes. Die dritte Ausg. des ersten Theiles ist zwar keine Umarbeitung, aber es ist im Einzelnen manches berichtiget und verbessert und manches ist sowohl hinzugesetzt, als auch anders geordnet worden. Durch Beispiele ist alles hinlänglich erläutert. In der zweiten Ausg. des zweiten Theiles sind nicht blos einige Stellen verbessert, sondern es sind auch mehrere Zusätze hinzugefügt worden. Die in demselben enthaltene angewandte Logik ist nicht die allgemein geltende, sondern nur eine Anwendung der Kantischen Grundsätze über das Transcendentale und Empirische im Erkennen.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 349—52. Jen. Lit. Zeit. 1808. III. 489—99. N. allg. d. Bibl. 81 Bd. 2 St. 354—61. Ueber die erste und zweite Aufl.: Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 233—45. Allg. d. Bibl. 113 Bd. 2 St. 452—56. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. zum 1—28 Bd. 260—65. Jakob's philos. Annal. 1796. 308. 9. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. I. 209—12. 1796. I. 259—62. Leipz. gel. Zeit. 1791. 647. Tüb. gel. Anz. 1792. 346. Goth. gel. Zeit. 1796. I. 259—62. Erf. gel. Zeit. 1796. 49—51. —

* Desselben Logik zum Gebrauch für Schulen. Zweite völlig umgearb. und verm. Aufl. Leipzig [Köchly] 1814. 8. 11½ Bog. 16 gGr. Die erste Ausg. erfolgte Berlin (Lagarde) 1797. 8. 9 gGr.

Es vereinigt dieß für den Schulunterricht angemessene Lehrbuch Vollständigkeit und Kürze; es trägt die Regeln des Denkens faßlich und bestimmt, mit passenden Beispielen erläutert vor. Die zweite Ausg. hat durch Vermehrungen und Verbess. im Einzelnen sehr gewonnen. Das Ganze verdient Empfehlung.

Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 235—36. Erg. Bl. zu ders. 1815. I. 151. 52. Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 193. 212. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 2510. 11. Theol. Annal. 1817. I. 146. —

* Joh. Gebh. Ehrenr. Maas [ordentl. Prof. d. Philos. zu Halle] Grundriß der Logik, zum Ge-

brauche bei Vorlesungen. Dritte verbess. Aufl. Halle und Leipzig (Ruff) 1806. 8. 1 Alph. 1 Bog. 1⅓ Rthlr. (Erste Ausg. 1793.; zweite 1802. 8. 1⅓ Rthlr.)

Es ist eins der gründlichsten und vollständigsten Lehrbücher, die wir besitzen; vorzüglich ist der Abschnitt von den Urtheilen sehr gut bearbeitet. Mit einer jeden neuen Ausgabe ist dieß Lehrbuch zu Vorlesungen mehr vervollkommnet worden.

Leipz. Lit. Zeit. 1807. IV. 1987–89. Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 120. 1795. I. 497–501. Neue allg. d. Bibl. 28 Bd. 1 St. 102. 107. —

* Joh. Christ. Hoffbauer's [Dr. der Philos. und Rechte, Prof. der Philos. in Halle] Anfangsgründe der Logik; mit einer psychologischen Vorbereitung zur Logik. Zweite verm. und verbess. Ausgabe. Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1810. 8. 19½ B. 21 gGr. Die erste Ausg. erschien 1794. und enthielt auch den Grundriß der Erfahrungsseelenlehre, die bei der zweiten Ausg. von derselben getrennt worden ist.

Ein in vieler Hinsicht treffliches Lehrbuch; der Verf., der sich schon 1792 durch seine scharfsinnige Theorie der Urtheile und Schlüsse, Halle 1792. 8., ein bleibendes Verdienst um die Logik erworben hat, hat hierin das Eigene, daß die Verhältnisse der Begriffe entwickelt sind, wodurch die Theorie des Denkens an Deutlichkeit und Bündigkeit gewonnen hat. Er hat die Logik eingetheilt in die Analyse und die angewandte Logik; unter der erstern versteht er die Wissenschaft von den Regeln des Denkens; unter Logik aber die Wissenschaft von den eigenthümlichen Bedingungen ihrer Anwendung bei einer bestimmten Gattung denkender Wesen. In der zweiten Ausg. hat er den Beweisen einiger Lehrsätze mehr Faßlichkeit gegeben und auch mit andern Vorzügen ausgestattet; z. B. einige Sätze der angewandten Logik, an sich verständlich, bei der reinen Logik vorgetragen, und die Lehre von den Begriffen erweitert. Die wenigen §§. der psychologischen Vorbereitung

enthalten in gedrängter Kürze das Unentbehrliche, was in der Logik, vorzüglich der angewandten, vorausgesetzt werden muß.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 689—94. 697—99. Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 425. 429—432. — Ueber die erste Ausg. vergl. Neue allg. d. Bibl. 20 Bd. 2 St. 498—505. Oberd. Lit. Zeit. 1795. I. 1045—48. Jakob's philos. Annal. 1795. 89 - 93. Nürnb. gel. Zeit. 1794. 718—20. —

---

1. Jak. Friedr. Fries (s. oben S. 357.) System der Logik. Ein Handbuch für Lehrer und zum Selbstgebrauch. Heidelberg [Mohr und Zimmer] 1811. gr. 8. 2 Alph. $\frac{3}{4}$ Bog. $3\frac{1}{3}$ Rthlr.

2. Desselben Grundriß der Logik, ein Lehrbuch zum Gebrauch für Schulen und Universitäten, aus dem System der Logik besonders abgedruckt. Heidelberg (Mohr u. Zimmer) 1811. gr. 8. 12 gGr.

Dieß Werk (N. 1.) soll die Wissenschaft selbst fördern und sowohl dem niedern Unterricht in der Logik, als dem höhern dienen. Es ist der verbesserte Aristoteles und sowohl ein neues als neu organisirtes System der Logik, dem der Verf. eine anthropologische Grundlage gab. Das System enthält 1) den Grundriß der Logik [in zwei besonders abgedruckt] S. 1—141; 2) das System, welches der Commentar über N. 2. [den Text] bildet. Die Einleitung theilt die Logik ein in die philosophische (demonstrative) und anthropologische. Der erste Theil von dieser letzeren umfaßt eine Propädeutik der Logik, die er die Geschichte der menschlichen Erkenntniß nennt; 2) kommt der Verf. auf die allgemeine reine Logik, die er mit den Formen des Denkens bezeichnet, handelt aber die Lehre von den Begriffen, Urtheilen, Schlüssen, Relation und Modalität des Urtheils; von der analytischen Erkenntniß [reine philosophische Logik]; 3) vom Verhältniß der Denkformen zum Ganzen der menschlichen Erkenntniß [angewandte Logik: a) Verhältniß des Denkens zum Erkennen im Allgemeinen, b) von den Gesetzen der discursiven Erkenntniß]; 4) die Methodenlehre. Die eigentlichen logischen Grundsätze sind

größtentheils gründlich, vollständig und deutlich abgehandelt. Nur hat er in diesem System sehr viel Eigenthümlichkeiten.

Jen. Lit. Zeit. 1816. I. No. 25—27. S. 193—212. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1017—29. —

Gottl. Wilh. Gerlach (s. oben S. 360.) Grundriß der Logik. Halle (Gebauer und Sohn) 1817. gr 8. 12 gGr.

Ist eine Logik nach einer abweichenden Ansicht, aber mit Gründlichkeit bearbeitet. Das Ganze erscheint als ein fortgehendes Gewebe von Sophismen und ein Blendwerk der speculirenden Vernunft; die dialektische Kunst des Verf. aber ist zu bewundern.

Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 561—74. Erg. Bl. zu ders. 1814. 617 f. Theol. Annal. 1817. 145. 46. —

Wissenschaft der Logik, von Dr. Ge. Wilh. Friedr. Hegel (Prof. und Rect. am königl. Baierschen Gymn. zu Nürnberg.) Erstes Buch, die Lehre vom Seyn oder die objective Logik. Zweites Buch, die Lehre vom Wesen. Nürnberg (Schrag) 1812 und 1813. gr. 8. 2 Rtlr. 18 gGr. Erstes Buch 22½ Bog.

Der Verf. bezweckte hierin eine gänzliche Umwandelung und Reform der Logik, um ihr die Würde einer Wissenschaft zu geben. Denn bisher, meint er, habe es noch gar keine Logik gegeben, und das, was bisher dafür gegolten habe, müsse gänzlich untergehen. Er zeigt, daß der gewöhnliche Begriff der Logik als Wissenschaft der Form des Denkens, die von allem Inhalte der Erkenntniß abstrahire, und nur deren formale Wahrheit zum Grunde habe, nichtig und unstatthaft sey und construirt eine neue Wissenschaft der Logik, die im reinen Wissen, welche auch das absolute Seyn ist, bestehe. So verwandelt er die Logik in ein neues metaphysisches System, welches durch Dialektik, durch Setzen und Entgegensetzen allen Inhalt der Erkenntniß aus sich selbst erzeugt, und so auf dem Wege

der Logik die Erkenntniß des Absoluten gewinnt. Dieß System des Verf., und zwar im Geiste der absoluten Identität, oder der reinen Vernunft, oder die Dialektik als Kunst des Scheins hat die Stelle von beiden, sowohl Logik als Metaphysik, eingenommen. Ueberdieß ist es noch ein Versuch, die Prinzipien der Naturphilosophie zu einer Wissenschaft auszubilden, der er dem Wesen nach, nur nicht der Form nach huldigt, die ihr Schelling gab. Das erste Buch hat drei Abschnitte: 1) Bestimmtheit (Qualität), Seyn, Daseyn, für sich seyn; 2) Größe (Quantität a) dieselbe, b) das Quantum); 3) das quantitative Verhältniß; 4) das Maaß, a) der specifischen Quantität, b) Verhältniß selbstständiger Maaße, c) das Werden des Wesens. Im zweiten Buche ist vom Wesen die Rede, welches der Verf. als die Wahrheit des Seyns bestimmt, und dieses für das Unmittelbare erklärt. Das Ganze ist ein langes dialectisches Gerede voll Undeutlichkeit und Verwirrung, voll Schein und Täuschung. Diese ganze Metaphysik, die eine auf den Kopf gleichsam gestellte Logik ist, fängt vom Nichts an, und löst sich — in Nichts auf. Es ist ein sich und Andern vorgemachtes Blendwerk.

Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 561—74. Erg. Bl. zu ders. 1814. 617—22, 625—31.

---

b) Metaphysik (Erkenntnißlehre).

Für die neuere Geschichte derselben sind die durch die Preisfrage der Königlichen Academie zu Berlin veranlaßte Schriften sehr interessant:

* J. Chr. Schwab's, K. Ch. Reinhold's und J. H. Abicht's Preisschriften über die Frage: welche Fortschritte hat die Metaphysik seit Leibnitzens und Wolf's Zeiten in Deutschland gemacht? Herausgeg. von der Königl. Preuß. Academie der Wissenschaften. Berlin [Maurer] 1796. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1½ Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 545—46. Erg. Bl. zu ders. 1 Jahrg. 2 Bd. 61. N. allg. d. Bibl. 30 Bd. 1 St. 3—11. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 313—318. [von Tennemann.] Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. III. 1226—31. Erl. gel. Zeit. 1796. 722—26. Tüb. gel. Anz. 1797. 377—83. 395—400. 405—8. Theolog. Annal. 1796. 753—58. Jacobs philos. Annal. 1796. 670—81. Philos. Journ. 1797. I. 306—18. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 337—41. 345—50. —

Ueber den Grund und Werth der Entdeckungen des Herrn Prof. Kant in der Metaphysik, Moral und Aesthetik. Ein Accessit der Königl. Preuß. Academie der Wissenschaften in Berlin, von Dan. Jenisch (M., Pred. an der Nikolaikirche in Berlin, Prof. der deutschen Liter. am franz. Gymnas., verunglückte den 9. Febr. 1804. in der Spree.) Berlin (Vieweg d. ält.) 1796. gr. 8. 1 Alph. 9 Bog. 1½ Rthlr.

Ist hauptsächlich eine Vergleichung des Kantischen Systems [dessen Terminologie beibehalten worden ist] mit dem Leibnitz-Wolfischen und eine Darstellung von jenem, mit Einsicht und Unpartheilichkeit abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 545. 556—59. Erg. Bl. zu derselb. 1 Jahrg. 2 Bd. 61. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 857—59. N. allg. d. Bibl. 34 Bd. 2 St. 407—18. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. II. 1297—1301. Jakob's philos. Annal. 1796. 689—96. Greifsw. krit. Nachr. 1797. 209—11. —

Im. Kant über die Preisfrage: welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnitzens und Wolfs Zeiten in Deutschland gemacht hat? Herausgegeben von F. Th. Rink. Königsberg [Göbbel u. Unzer] 1804. kl. 8. 12½ Bog. 16 gGr.

Die Beantwortung dieser Preisfrage ist nicht vollendet, sondern nur ein Fragment und ist aus Kant's Nachlaß edirt.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 128—39. N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 288—99. —

Abhandelnde Schriften.

Im. Kant's Prolegomena einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Riga [Hartknoch] 1783. gr. 8. 16 gGr.

Allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 322. Goth. gel. Zeit. 1793. 795—10.

J. A. Eberhard's [s. oben S. 141.] kurzer Abriß der Metaphysik, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand der Philosophie. Halle (Waisenhausbuchhandl.) 1794. 8. 12 gGr.

Enthält in einer lichtvollen natürlichen Ordnung A. G. Baumgarten's Lehrbuch theils zusammengezogen, theils erweitert. Es war zunächst ein Leitfaden für die Vorlesungen des (verstorb.) Verf.

Neue allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 6—9. Jakob's philos. Annal. 1795. 108—20. Abicht's philosoph. Journ. II. 280—81. Theol. Annal. 1795. 472—74. Erf. gel. Zeit. 1794. 377—79. Würzb. gel. Anz. 1794. III. 182—85. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1795. I. 209—12. —

* C. Chr. Ehr. Schmid's (s. oben S. 6.) Grundriß der Metaphysik. Altenburg [Seidler] 1799. 8. 16¼ Bog. 12 gGr.

Hierin wird das, was ein Eigenthum der Kritik ist, von der eigentlichen Metaphysik als Doctrin getrennt. Dadurch, daß der Verf. die Kritik der reinen speculativen und praktischen Vernunft und der Urtheilskraft, so wie [in einem Anhange] die Kritik der Offenbarung voraussetzt, und dann die eigentliche Metaphysik selbst nachfolgen läßt, wird das System der ganzen philosophischen Erkenntniß aus reiner Vernunft, von der Untersuchung des Vermögens der Vernunft in Ansehung jener

machen ein Hauptverdienst dieses Werkes aus; denn für die philosophische Dogmengeschichte ist vieles gesammelt und trefflich vorgearbeitet. Die Liebhaber der Philosophie finden eine deutliche und gründliche Darstellung der Hauptbegriffe und Hauptsachen. —. Auch Anfängern ist dieselbe bei des Verf. Gabe der Deutlichkeit sehr nützlich. Daher hat er das Eigenthümliche der Kantischen Philosophie sehr leicht und faßlich geschildert und den Geist des Kriticismus im Gegensatz des Dogmatismus sehr hell ins Licht gesetzt, so daß es auch Anfänger fassen können. Sehr gut hat er bei vielen philosophischen Materien und Gegenständen die Terminologie der scholastischen Philosophie beigebracht, welche zum Verständniß vieler ältern Werke erforderlich ist. Die von ihm bezweckte Deutlichkeit und historische Wahrheit sind von ihm ganz, die Vollständigkeit zum Theil erreicht. Einige Art. sind mit sehr großem Fleiße und sehr gut bearbeitet und wohlgerathen; vorzüglich sind die Vorstellungsarten neuerer Philosophen mit großer Faßlichkeit angegeben. Einige Art. enthalten bloß (zu dürftig) Worterklärungen, andere mehr und weniger [einige sehr] ausführliche Abhandlungen. Einige sind mehr historischen Inhalts und andere Erklärungen der jetzt nicht mehr gebräuchlichen Terminologien. — Von Mängeln und Unvollkommenheiten ist dieß Werk nicht frei; denn man findet 1) nicht das rein philosophisch-reelle oder den eigentlich philosophisch-reinen Ertrag oder das philosophisch Wesentliche in den einzelnen Artikeln, wie man doch von einem Reallexikon erwarten sollte; 2) die Literatur ist mangelhaft; 3) von Wiederholungen ist es nicht frei, und viele fremdartige, nicht blos physicalische, sondern auch mathematische, militärische, politische und mercantilische Artikel kommen vor, wiewohl diese kurz abgefaßt sind. Dagegen ist vieles in diesem Werke interessant und wichtig.

Allg. Lit. Zeit. 1803. IV. 521—25. 1805. II. 574—76. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 33—41. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 621—24. Leipz. Lit. Zeit. 1803. Sept. 545—47. 1806. I. 351—58. 1808. II. 769—72. —

Ge. Sam. Alb. Mellin's (s. oben S. 378.) Encyclopädisches Wörterbuch der critischen Philosophie, oder Versuch einer faslichen und vollständigen Erklärung der in Kants critischen und dogmatischen Schriften

Gottl. Wilh. Gerlach's [s. oben S. 360.] Grundriß der Metaphysik bei Vorlesungen. Halle [Gebauer und Sohn] 1817. gr. 8. 9 gGr. —

---

c) Empirische Psychologie und Pneumatologie (Erfahrungsseelenlehre). Seelenkenntniß.

Was die neuere Literatur hierüber betrifft, so vergl.: Revision der Bearbeitungen der empirischen Psychologie in den Jahren 1785—1800. in den Erg. Bl. der Allg. Lit. Zeit. II Jahrg. 2 Bd. N. 82—93. S. 25—39. 41—46. 49—92. 97—111. 113—117. III Jahrg. 1 Bd. (1803.) N. 4—24. S. 25—39. 49—55. 57—62. 65—86. 89—95. 97—103. 105—127. 129—142. 145—151. 153—158. 161—175. 177—191. [von *Fr. Aug. Carus.*]

Ferd. Ueberwasser's (Prof. d. Logik u. Psychol. auf der Universität zu Münster, Domvikar, Präsident im Herrencollegium, st. 1812.) Anweisung zum regelmäßigen Studium der empirischen Psychologie. (Erste Abtheil.) Zweite Aufl. Münster (Perrenon, jetzt Theissing) 1794. gr. 8. 19 Bog. 16 gGr.

Es ist keine Anleitung zum Studium der Psychologie, sondern der gut gerathene Anfang einer wirklichen Psychologie. Die erste Ausg. erschien zu Münster 1787. 8. Die zweite ist sehr wenig vermehrt.

Vergl. Jakob's philos. Annal. 1795. 56. Ueber die erste A. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 554 f. Allg. d. Bibl. 4 Anh. z. 53—86 Bd. 2031 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. II. 1083 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. III. 1949—52. Feder's und Meiner's philos. Bibl. 1 Bd. 226 f.

---

4) (s. oben S. 370.) Einzelne Theile der Philosophie.

a) Logik (Denk- oder Vernunftlehre.)

aa) Nach den Grundsätzen der Leibnitz-Wolfischen Philosophie.

Außer Herm. Sam. Reimarus [Prof. am Gymnas. in Hamburg, st. 1768.] Vernunftlehre, als eine Anweisung zum richtigen Gebrauch der Vernunft. Fünfte verm. Aufl. Hamburg (Bohn) 1790. 8. 14 gGr., sind zu empfehlen:

* Gotth. Sam. Steinbart's [Dr., Oberschul- u. Consistorialrath, Prof. d. Philos. u. Theol. zu Frankf. a. d. Oder, st. 1809.] gemeinnützige Anleitung des Verstandes zum regelmäßigen Selbstdenken. Dritte verm. und verbess. Aufl. Züllichau [jetzt Jena bei Frommann] 1793. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Die erste Ausg. in zwei Theilen unter dem Titel: Anleitung des menschlichen Verstandes zur möglichsten vollkommenen Erkenntniß; die zweite Ausg. ebendas. 1787. gr. 8.

Sie ist eine der schätzbarsten und zweckmäßigsten Schriften über die praktische Logik. Sie empfiehlt sich hinsichtlich mehrerer Vorzüge und guten Eigenschaften.

Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 247. 48. Allg. d. Bibl. 80 Bd. 1 St. 135. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 416—20. Goth. gel. Zeit. 1795. 486. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. III. 1601 f. —

Dan. Wyttenbachii II. (Prof. der Beredsamkeit, der Geschichte, Liter. u. s. w. zu Leyden) praecepta philosophiae logicae, scholarum usibus accomodata. *Halae Magdeb.* Waisenhausbuchhandl.) 1794. 8. 13 Bog. 14 gGr.

Erste Ausg. Amstelod. 1782. 8.

Diese neue Ausg. hat Joh. Aug. Eberhard [s. oben S. 141.] neu herausgegeben. Dieß Lehrbuch, welches eigentlich nicht die Logik, sondern die Dialektik der Alten umfaßt, und den Unterricht in derselben mit dem Studium des Alterthums zu verbinden lehrt, hat das Vorzügliche 1) daß die Meinungen der alten Philosophen so viel als möglich mit den Worten der lateinischen Schriftsteller selbst angegeben werden, und daß es 2) in einer sehr guten Latinität abgefaßt worden ist. Es handelt von der Wahrheit, ihren Arten, von der logischen Wahrheit, von den Sätzen, von den Begriffen, von den Seelenkräften und Fähigkeiten, die zur Mittheilung der Wahrheit gehören, von der Methode, nach welcher wir zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, und zuletzt von den Mitteln, wodurch die Seelenkräfte ausgebildet und vervollkommnet werden können.

Vergl. N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 2 St. 454. 55. Gött Anz. v. gel. Sach. 1782. I. 505—8. 1795. I. 212. Theolog. Annal. 1795. I. 103—6. —

** Populäre Logik zur Einleitung in die Schulwissenschaften. Ein Handbuch für Bürgerschulen, so wie für alle Freunde der Wissenschaften, die zu Schulstudien keine Gelegenheit haben; von [Peter] Villaume. Hamburg und Mainz (Vollmer) 1805. kl. 8. 22 gGr.

Sehr faßlich und gut, auch wegen der gutgewählten Beispiele; nur könnten die Begriffe genauer und bestimmter, der Vortrag gedrängter und die Ordnung strenger gefaßt seyn.

Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1947—52. Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 247. 48. *) —

---

*) Auch ist Pet. Villaume's praktische Logik für junge Leute, die nicht studieren wollen. Neue Aufl. Berlin und Libau [Lagarde und Friederich] 1794. 8. 18 gGr. schätzbar.

* *Friedr. Aug. Carus* (s. oben S. 322.) Geschichte der Psychologie. *Leipzig* (Barth und Kummer) 1808. gr. 8. 2 Alph. 2½ Bog. 2⅔ Rthlr.

[Bildet den dritten Theil von Carus nachgelassenen Werken.]

Es ist der erste Versuch in dieser Art, worin die Bahn zu einer vollständigen Geschichte der Psychologie gebrochen und der Weg zu einem vollständigen Werke gezeigt worden ist; denn es ist keine vollständige pragmatische Bearbeitung, sondern nur ein Versuch; es ist keine Vollendung von einer Benutzung aller Vorarbeiten, Sammlung, Verbindung und Bearbeitung der Materialien. Allein dieß Werk enthält doch einen großen Reichthum von Stoff, viele treffliche Combinationen und Ansichten; es umfaßt auch eine vollständige schätzbare Literatur der Psychologie. Uebrigens finden sich, was die Geschichte derselben betrifft, Mängel in Anlage und Ausführung. Auch ist der Verf. zu ungleich, bald zu ausführlich, bald zu kurz. Man sieht jedoch den Vor- und Rückgang dieser Wissenschaft und es erleichtert die Uebersicht dessen, was noch zu leisten ist.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 129. 148—52. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 85—99. (von Tennemann). Theol. Annal. 1809. 106—113. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 785—93. —

Vergl. das unten zu bemerkende Werk von *Carus*: Psychologie der Hebräer. —

1) Lehrbücher für Schulen und Universitäten.

1. Lud. Heinr. Jakob's [s. oben S. 67.] Grundriß der empirischen Psychologie, zum Gebrauch für Schulen. Leipzig [Hartmann] 1814. 8. 5¼ Bog. 6 gGr.

2. Desselben ausführliche Erklärung des Grundrisses der empirischen Psychologie. Ebend. 1814. 8. 1 Alph. 9 Bog. 1½ Rthlr. Auch unter dem Titel: Empirische Psychologie, verfaßt zum Gebrauch in den Gymnasien des russ. Reichs u. s. w.

N. 1. ist zum Lehrbuch in den russischen Gymnasien eingeführt, und ein kurzer, deutlicher und faßlicher Leitfaden auch für deutsche Schulen brauchbar. Der Plan weicht in vielen Stücken von dem unten anzuzeigenden Grundriß u. s. w. ab. Von der Literatur ist nur wenig beigebracht. — N. 2. ist ein Commentar über den Grundriß, ohne andere Ansichten zu geben, oder ohne daß das, was für Schüler der Psychologie zu schwer ist, hier nachgeholt und hervorgehoben wäre. In der Literatur gibt der Verf. hie und da speciellere Nachweisungen, als in dem Grundriß. Beide sind, wenn gleich nicht frei von Verstößen gegen treue Beobachtungen, lehrreiche und nützliche Schriften, die viele feine scharfsinnige Bemerkungen und (im Commentar) gesammelte Notizen haben.

Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 121—36. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 809—14. —

** Desselben Grundriß der Erfahrungsseelenlehre. Vierte verbesserte Auflage. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1810. 8. 1 Rthlr. (Die erste Auflage erfolgte 1791.; zweite ganz neu und umgearb. Aufl. 1793.; dritte 1800. 8.)

Ist zu Vorlesungen auf Universitäten bestimmt und ein sehr gründliches, reichhaltiges und vortreffliches Lehrbuch, das dem Geist der Zeitphilosophie gemäß ist. Es vereinigt Reichthum der Materie mit Kürze der Behandlung. Es ist verhältnißmäßig reichhaltiger, auch hinsichtlich der Specialpsychologi vollständiger, von metaphysischen Erörterungen freier als die unten zu bemerkende empirische Psychologie von C. Chr. Erh. Schmid, welche jedoch wissenschaftlich bündiger und präciser ist und die mehr Ordnung und Zusammenhang hat. Man trifft manche schätzbare Reflexionen und Beobachtungen. —

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 545—52. 1801. I. 48. Erg. Bl. zu derselb. II Jahrg. 59. 60. 81—83. 1802. II. 583. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 880. Erl. Lit. Zeit. 1800. 100. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. 545. Neue allg. d. Bibl. 106 Bd. 1 St. 170—73. Götting. Anz. von gel. Sach. 1791. II. 1113—40. Goth. gel. Zeit. 1791. 841—45. 857—61. Leipz. gel. Zeit. 1791. 649. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 789—91.

Tüb. gel. Anz. 1792. 379. 1796. 754—58. Erf. gel. Zeit. 1796. 465—68. Jakob's philos. Annal. 1796. I. 113—20. *)

** J. G. K. Chr. Kiesewetter [s. oben S. 23.] kurzer Abriß der Erfahrungsseelenlehre. Zweite umgearb. und sehr verm. Aufl. Berlin [Salfeld] 1814. 8. 20 Bog. 1¼ Rthlr. Erste Ausg. ebend. (Quien) 1806. 8.

Zwar umfaßt dieser schätzenswürdiger Abriß, der nicht für den academischen Unterricht, wohl aber für höhere Schulclassen geeignet ist, nicht das Ganze der Psychologie, z. B. nicht die Seelendiätetik, die Theorie der Vernunft, und keine tiefe Untersuchungen. Es fehlen auch die Erläuterungen über die Literatur und die Geschichte dieser Wissenschaft; auf Quellen und Hülfsmittel ist nicht hingewiesen. Allein der Vf. schreibt doch sehr deutlich und bestimmt, und die Materien haben eine leichte Anordnung und es ist ein brauchbarer Abriß. Die zweite, in dem ersten Zweidrittheil revidirte Ausg. ist mit 34 hin und wieder eingeschalteten §§. und mit kleinen Zusätzen vermehrt, und mit einem Register versehen. Nur ist der letzte Drittheil des Buchs, weil der Verf. sich von Berlin, des Krieges wegen, entfernen mußte, ohne Verbess. und Zusätze geblieben; es ist also die zweite Ausg. keine Umarbeitung zu nennen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. 233—37. 1815. 145—50. Leipz. Lit. Zeit. 1807. IV. 108—10. 1814. I. 561—63. Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 391. 92.

Joh. Chr. Hoffbauer's [s. oben S. 394.] Grundriß der Erfahrungsseelenlehre. Zweite verb. Aufl.

---

*) Ein wohlgerathener Auszug aus diesem Grundriß ist: Leitfaden zum Unterricht in der Erfahrungsseelenlehre für Gymnasien, von Joh. Kern (Pred. am Münster und Prof. der Philos. am Gymnas. in Ulm, st. 1801.) Ulm (Wohler) 1797. 8. 5¾ Bog. 6 gGr. In demselben ist bei aller Kürze nichts Wesentliches übergangen. Vergl. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. III Jahrg. 2 Bd. 320.

Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1810. 8. 9 Bog. 10 gGr.

War in der ersten Aufl. 1794 der oben S. 394. bemerkten Logik des Verf. angehängt, ist aber bei der zweiten Aufl. derselben von ihr getrennt und nunmehr einzeln unverändert herausgegeben.

Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 425 und 431. —

* Desselben Naturlehre der Seele in Briefen. Halle [Renger] 1796. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 1½ Rthlr.

Sehr faßlich sind hier für gebildete Leser die vornehmsten Grundsätze der Psychologie vorgetragen. Selbst Gelehrte finden hier Befriedigung; sehr gründlich ist z. B. die Lehre vom Ursprung der Sprache abgehandelt. Nur findet man blos die Theorie der Psychologie, und praktische Folgen und Anwendungen von derselben vermißt man, z. B. die Anwendung hinsichtlich der Verrückung, des Nachtwandelns, der Schwärmerei, auf Charakter, Genie und Temperament.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 370. 71. Erg. Bl. zu ders. II Jahrg. 2 Bd. 60—62. 83. 84. Neue allg. d. Bibl. 66 Bd. 1 St. 153—57. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 1000. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 324. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800, I. 545. 46. Würzb. gel. Anz. 1801. 852—61.

Fr. W. Dan. Snell's (s. oben S. 338.) empirische Psychologie. Zweite Aufl. Gießen [Tasche und Müller] 1810. 8. 20 gGr.

Hievon ist bereits oben S. 372 bei seinem Handbuche der Philosophie, wovon diese Schrift der erste Theil ist, die Rede gewesen.

* Detlev Joh. Wilh. Olshausen's [Consist.-Rath und Superintend. des Fürstenthums Lübeck und Hauptpast. zu Glückstadt] Leitfaden zum Unterricht in der Erfahrungsseelenlehre für Anfänger. Schleswig (Röhs) 1800. 8. 15½ Bog. 16 gGr.

größtentheils gründlich, vollständig und deutlich abgehandelt. Nur hat er in diesem System sehr viel Eigenthümlichkeiten.

Jen. Lit. Zeit. 1816. I. No. 25—27. S. 193—212. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1017—29. —

Gottl. Wilh. Gerlach (s. oben S. 360.) Grundriß der Logik. Halle (Gebauer und Sohn) 1817. gr 8. 12 gGr.

Ist eine Logik nach einer abweichenden Ansicht, aber mit Gründlichkeit bearbeitet. Das Ganze erscheint als ein fortgehendes Gewebe von Sophismen und ein Blendwerk der speculirenden Vernunft; die dialektische Kunst des Verf. aber ist zu bewundern.

Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 561—74. Erg. Bl. zu ders. 1814. 617 f. Theol. Annal. 1817. 145. 46. —

Wissenschaft der Logik, von Dr. Ge. Wilh. Friedr. Hegel (Prof. und Rect. am königl. Baierschen Gymn. zu Nürnberg.) Erstes Buch, die Lehre vom Seyn oder die objective Logik. Zweites Buch, die Lehre vom Wesen. Nürnberg (Schrag) 1812 und 1813. gr. 8. 2 Rtlr. 18 gGr. Erstes Buch 22½ Bog.

Der Verf. bezweckte hierin eine gänzliche Ummandelung und Reform der Logik, um ihr die Würde einer Wissenschaft zu geben. Denn bisher, meint er, habe es noch gar keine Logik gegeben, und das, was bisher dafür gegolten habe, müsse gänzlich untergehen. Er zeigt, daß der gewöhnliche Begriff der Logik als Wissenschaft der Form des Denkens, die von allem Inhalte der Erkenntniß abstrahire, und nur deren formale Wahrheit zum Grunde habe, nichtig und unstatthaft sey und construirt eine neue Wissenschaft der Logik, die im reinen Wissen, welche auch das absolute Seyn ist, bestehe. So verwandelt er die Logik in ein neues metaphysisches System, welches durch Dialektik, durch Setzen und Entgegensetzen allen Inhalt der Erkenntniß aus sich selbst erzeugt, und so auf dem Wege

der Logik die Erkenntniß des Absoluten gewinnt. Dieß System des Verf., und zwar im Geiste der absoluten Identität, oder der reinen Vernunft, oder die Dialektik als Kunst des Scheins hat die Stelle von beiden, sowohl Logik als Metaphysik, eingenommen. Ueberdieß ist es noch ein Versuch, die Prinzipien der Naturphilosophie zu einer Wissenschaft auszubilden, der er dem Wesen nach, nur nicht der Form nach huldigt, die ihr Schelling gab. Das erste Buch hat drei Abschnitte: 1) Bestimmtheit (Qualität), Seyn, Daseyn, für sich seyn; 2) Größe (Quantität a) dieselbe, b) das Quantum); 3) das quantitative Verhältniß; 4) das Maaß, a) der specifischen Quantität, b) Verhältniß selbstständiger Maaße, c) das Werden des Wesens. Im zweiten Buche ist vom Wesen die Rede, welches der Verf. als die Wahrheit des Seyns bestimmt, und dieses für das Unmittelbare erklärt. Das Ganze ist ein langes dialectisches Gerede voll Undeutlichkeit und Verwirrung, voll Schein und Täuschung. Diese ganze Metaphysik, die eine auf den Kopf gleichsam gestellte Logik ist, fängt vom Nichts an, und löst sich — in Nichts auf. Es ist ein sich und Andern vorgemachtes Blendwerk.

Allg. Lit. Zeit. 1813. II. 561—74. Erg. Bl. zu ders. 1814. 617—22. 626—31.

---

b) Metaphysik (Erkenntnißlehre).

Für die neuere Geschichte derselben sind die durch die Preisfrage der Königlichen Academie zu Berlin veranlaßte Schriften sehr interessant:

* **J. Chr. Schwab's, K. Ch. Reinhold's und J. H. Abicht's Preisschriften über die Frage: welche Fortschritte hat die Metaphysik seit Leibnitzens und Wolf's Zeiten in Deutschland gemacht? Herausgeg. von der Königl. Preuß. Academie der Wissenschaften. Berlin [Maurer] 1796. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1½ Rthlr.**

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 545—46. Erg. Bl. zu ders. 1 Jahrg. 2 Bd. 61. N. allg. d. Bibl. 30 Bd. 1 St. 3—11. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 313—318. [von Tennemann.] Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. III. 1226—31. Erl. gel. Zeit. 1796. 722—26. Tüb. gel. Anz. 1797. 377—83. 395—400. 405—8. Theolog. Annal. 1796. 753—58. Jacobs philos. Annal. 1796. 670—81. Philos. Journ. 1797. I. 306—18. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 337—41. 345—50. —

Ueber den Grund und Werth der Entdeckungen des Herrn Prof. Kant in der Metaphysik, Moral und Aesthetik. Ein Accessit der Königl. Preuß. Academie der Wissenschaften in Berlin, von Dan. Jenisch (M., Pred. an der Nikolaikirche in Berlin, Prof. der deutschen Liter. am franz. Gymnas., verunglückte den 9. Febr. 1804. in der Spree.) Berlin (Vieweg d. ält.) 1796. gr. 8. 1 Alph. 9 Bog. 1½ Rthlr.

Ist hauptsächlich eine Vergleichung des Kantischen Systems [dessen Terminologie beibehalten worden ist] mit dem Leibnitz-Wolfischen und eine Darstellung von jenem, mit Einsicht und Unpartheilichkeit abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 545. 556—59. Erg. Bl. zu derselb. 1 Jahrg. 2 Bd. 61. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 857—59. N. allg. d. Bibl. 34 Bd. 2 St. 407—18. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. II. 1297—1301. Jakob's philos. Annal. 1796. 689—96. Greifsw. krit. Nachr. 1797. 209—11. —

Im. Kant über die Preisfrage: welches sind die wirklichen Fortschritte, die die Metaphysik seit Leibnitzens und Wolfs Zeiten in Deutschland gemacht hat? Herausgegeben von F. Th. Rink. Königsberg [Göbbel u. Unzer] 1804. kl. 8. 12½ Bog. 16 gGr.

Die Beantwortung dieser Preisfrage ist nicht vollendet, sondern nur ein Fragment und ist aus Kant's Nachlaß edirt.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 128—39. N. allg. d. Bibl. 102 Bd. 2 St. 288—99. —

Abhandelnde Schriften.

Im. Kant's Prolegomena einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Riga [Hartknoch] 1783. gr. 8. 16 gGr.

Allg. d. Bibl. 59 Bd. 2 St. 322. Goth. gel. Zeit. 1793. 705—10.

J. A. Eberhard's [s. oben S. 141.] kurzer Abriß der Metaphysik, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand der Philosophie Halle (Waisenhausbuchhandl.) 1794. 8. 12 gGr.

Enthält in einer lichtvollen natürlichen Ordnung A. G. Baumgarten's Lehrbuch theils zusammengezogen, theils erweitert. Es war zunächst ein Leitfaden für die Vorlesungen des (verstorb.) Verf.

Neue allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 6—9. Jakob's philos. Annal. 1795. 108—20. Abicht's philosoph. Journ. II. 280—81. Theol. Annal. 1795. 472—74. Erf. gel. Zeit. 1794. 377—79. Würzb. gel. Anz. 1794. III. 182—85. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1795. I. 209—12. —

* C. Chr. Ehr. Schmid's (s. oben S. 6.) Grundriß der Metaphysik Altenburg [Seidler] 1799. 8. 16¼ Bog. 12 gGr.

Hierin wird das, was ein Eigenthum der Kritik ist, von der eigentlichen Metaphysik als Doctrin getrennt. Dadurch, daß der Verf. die Kritik der reinen speculativen und praktischen Vernunft und der Urtheilskraft, so wie [in einem Anhange] die Kritik der Offenbarung voraussetzt, und dann die eigentliche Metaphysik selbst nachfolgen läßt, wird das System der ganzen philosophischen Erkenntniß aus reiner Vernunft, von der Untersuchung des Vermögens der Vernunft in Ansehung jener

Erkenntnisse glücklich abgesondert. Allein dadurch geht bei Anfängern die Einsicht des Zusammenhangs der Resultate der Kritik mit der Kritik selbst verloren. Der Verf. theilt die Metaphysik ein in die Analytik und die Dialektik oder Hyperphysik, wovon jene die Wissenschaft der allgemeinen und nothwendigen Prädicate realer Gegenstände ausmacht; diese aber die verschiedenen hyperphysischen Systeme und deren Censur enthält. Uebrigens gibt der Verf. die ersten wesentlichen Begriffe und Grundsätze eines jeden Theils.

Allg. Lit. Zeit. 1800. I. 49—56. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 1201—4. Tüb. gel. Anz. 1801. 347—50. Erf. Nachr. v. gel. Sachen. 1799. 449—53. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 807—12. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. III. 943—48.

Ch. W. Snell's erste Grundlinien zur Metaphysik. (Zum Handbuch der Philosophie für Liebhaber, welches oben S. 372 bemerkt worden ist, gehörig.) Giessen. [Tasche und Müller] zweite Aufl. 1810. 8. 1⅓ Rthlr.

Hauptpunkte der Metaphysik, von Joh. Friedr. Herbart, (s. oben S. 363.) Göttingen (Dankwerts) 1808. 8.

Zeichnet sich durch Neuheit und Originalität aus; denn der Verf. geht von keinen festen Grundsätzen aus und führt auch nicht auf solche. Er erklärt sich sowohl gegen den reinen Empirismus, als auch gegen den Rationalismus und bezieht die Metaphysik auf die Begriffe, Seyn, Wesen, Substanz*) und Accidenz, Veränderung, Kraft, veränderliche Lage der Wesen, intelligibler Raum, Bewegung und Zeit und das darüber Gesagte ist ein Gewebe von Spitzfindigkeiten, welche das philosoph. Wissen um nichts erweitert, und Verwirrung wegen des veränderten Sprachgebrauchs bewirkt. Die Beilage enthält die Hauptpunkte der Logik.

Allg. Lit. Zeit. 1809. II. 25—30. 33—37.

---

*) S. oben Seite 565.

Gottl.

Gottl. Wilh. Gerlach's [s. oben S. 360.] Grundriß der Metaphysik bei Vorlesungen. Halle [Gebauer und Sohn] 1817. gr. 8. 9 gGr. —

c) Empirische Psychologie und Pneumatologie (Erfahrungsseelenlehre). Seelenkenntniß.

Was die neuere Literatur hierüber betrifft, so vergl.: Revision der Bearbeitungen der empirischen Psychologie in den Jahren 1785—1800. in den Erg. Bl. der Allg. Lit. Zeit. II Jahrg. 2 Bd. N. 82—93. S. 25—39. 41—46. 49—92. 97—111. 113—117. III Jahrg. 1 Bd. (1803.) N. 4—24. S. 25—39. 49—55. 57—62. 65—86. 89—95. 97—103. 105—127. 129—142. 145—151. 153—158. 161—175. 177—191. [von *Fr. Aug. Carus.*]

Ferd. Ueberwasser's (Prof. d. Logik u. Psychol. auf der Universität zu Münster, Domvikar, Präsident im Herrencollegium, st. 1812.) Anweisung zum regelmäßigen Studium der empirischen Psychologie. (Erste Abtheil.) Zweite Aufl. Münster (Perrenon, jetzt Theissing) 1794. gr. 8. 19 Bog. 16 gGr.

Es ist keine Anleitung zum Studium der Psychologie, sondern der gut gerathene Anfang einer wirklichen Psychologie. Die erste Ausg. erschien zu Münster 1787. 8. Die zweite ist sehr wenig vermehrt.

Vergl. Jakob's philos. Annal. 1795. 56. Ueber die erste A. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1788. I. 554 f. Allg. d. Bibl. 4 Anh. z. 53—86 Bd. 2031 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. II. 1083 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. III. 1949—52. Feder's und Meiner's philos. Bibl. 1 Bd. 226 f.

* *Friedr. Aug. Carus* (s. oben S. 322.) Geschichte der Psychologie. *Leipzig* (Barth und Kummer) 1808. gr. 8. 2 Alph. 2½ Bog. 2⅔ Rthlr.

[Bildet den dritten Theil von Carus nachgelassenen Werken.]

Es ist der erste Versuch in dieser Art, worin die Bahn zu einer vollständigen Geschichte der Psychologie gebrochen und der Weg zu einem vollständigen Werke gezeigt worden ist; denn es ist keine vollständige pragmatische Bearbeitung, sondern nur ein Versuch; es ist keine Vollendung von einer Benutzung aller Vorarbeiten, Sammlung, Verbindung und Bearbeitung der Materialien. Allein dieß Werk enthält doch einen großen Reichthum von Stoff, viele treffliche Combinationen und Ansichten; es umfaßt auch eine vollständige schätzbare Literatur der Psychologie. Uebrigens finden sich, was die Geschichte derselben betrifft, Mängel in Anlage und Ausführung. Auch ist der Verf. zu ungleich, bald zu ausführlich, bald zu kurz. Man sieht jedoch den Vor- und Rückgang dieser Wissenschaft und es erleichtert die Uebersicht dessen, was noch zu leisten ist.

Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 129. 148—52. Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 85—99. (von Tennemann). Theol. Annal. 1809. 106—113. Leipz. Lit. Zeit. 1810. I. 785—93. —

Vergl. das unten zu bemerkende Werk von *Carus:* Psychologie der Hebräer. —

1) Lehrbücher für Schulen und Universitäten.

1. Lud. Heinr. Jakob's [s. oben S. 67.] Grundriß der empirischen Psychologie, zum Gebrauch für Schulen. Leipzig [Hartmann] 1814. 8. 5¼ Bog. 6 gGr.

2. Desselben ausführliche Erklärung des Grundrisses der empirischen Psychologie. Ebend. 1814. 8. 1 Alph. 9 Bog. 1½ Rthlr. Auch unter dem Titel: Empirische Psychologie, verfaßt zum Gebrauch in den Gymnasien des russ. Reichs u. s. w.

N. 1. ist zum Lehrbuch in den russischen Gymnasien eingeführt, und ein kurzer, deutlicher und faßlicher Leitfaden auch für deutsche Schulen brauchbar. Der Plan weicht in vielen Stücken von dem unten anzuzeigenden Grundriß u. s. w. ab. Von der Literatur ist nur wenig beigebracht. — N. 2. ist ein Commentar über den Grundriß, ohne andere Ansichten zu geben, oder ohne daß das, was für Schüler der Psychologie zu schwer ist, hier nachgeholt und hervorgehoben wäre. In der Literatur gibt der Verf. hie und da speciellere Nachweisungen, als in dem Grundriß. Beide sind, wenn gleich nicht frei von Verstößen gegen treue Beobachtungen, lehrreiche und nützliche Schriften, die viele feine scharfsinnige Bemerkungen und (im Commentar) gesammelte Notizen haben.

Jen. Lit. Zeit. 1816. I. 121—36. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 809—14. —

** Desselben Grundriß der Erfahrungsseelenlehre. Vierte verbesserte Auflage. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1810. 8. 1 Rthlr. (Die erste Auflage erfolgte 1791.; zweite ganz neu und umgearb. Aufl. 1793.; dritte 1800. 8.)

Ist zu Vorlesungen auf Universitäten bestimmt und ein sehr gründliches, reichhaltiges und vortreffliches Lehrbuch, das dem Geist der Zeitphilosophie gemäß ist. Es vereinigt Reichthum der Materie mit Kürze der Behandlung. Es ist verhältnißmäßig reichhaltiger, auch hinsichtlich der Specialpsychologi vollständiger, von metaphysischen Erörterungen freier als die unten zu bemerkende empirische Psychologie von C. Chr. Erh. Schmid, welche jedoch wissenschaftlich bündiger und präciser ist und die mehr Ordnung und Zusammenhang hat. Man trifft manche schätzbare Reflexionen und Beobachtungen. —

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 545—52. 1801. I. 48. Erg. Bl. zu derselb. II Jahrg. 59. 60. 81—83. 1802. II. 583. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 880. Erl. Lit. Zeit. 1800. 100. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. 545. Neue allg. d. Bibl. 106 Bd. 1 St. 170—73. Götting. Anz. von gel. Sach. 1791. II. 1113—20. Goth. gel. Zeit. 1791. 841—45. 857—61. Leipz. gel. Zeit. 1791. 649. Nürnb. gel. Zeit. 1792. 789—91.

Tüb. gel. Anz. 1792. 379. 1796. 754—58. Erf. gel. Zeit. 1796. 465—68. Jakob's philos. Annal. 1796. I. 113—20. *)

** J. G. K. Chr. Kiesewetter [s. oben S. 23.] kurzer Abriß der Erfahrungsseelenlehre. Zweite umgearb. und sehr verm. Aufl. Berlin [Salfeld] 1814. 8. 20 Bog. $1\frac{1}{4}$ Rthlr. Erste Ausg. ebend. (Quien) 1806. 8.

Zwar umfaßt dieser schätzenswürdiger Abriß, der nicht für den academischen Unterricht, wohl aber für höhere Schulclassen geeignet ist, nicht das Ganze der Psychologie, z. B. nicht die Seelendiätetik, die Theorie der Vernunft, und keine tiefe Untersuchungen. Es fehlen auch die Erläuterungen über die Literatur und die Geschichte dieser Wissenschaft; auf Quellen und Hülfsmittel ist nicht hingewiesen. Allein der Vf. schreibt doch sehr deutlich und bestimmt, und die Materien haben eine leichte Anordnung und es ist ein brauchbarer Abriß. Die zweite, in dem ersten Zweidrittheil revidirte Ausg. ist mit 34 hin und wieder eingeschalteten §§. und mit kleinen Zusätzen vermehrt, und mit einem Register versehen. Nur ist der letzte Drittheil des Buchs, weil der Verf. sich von Berlin, des Krieges wegen, entfernen mußte, ohne Verbess. und Zusätze geblieben; es ist also die zweite Ausg. keine Umarbeitung zu nennen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. 233—37. 1815. 145—50. Leipz. Lit. Zeit. 1807. IV. 108—10. 1814. I. 561—63. Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 391. 92.

Joh. Chr. Hoffbauer's [s. oben S. 394.] Grundriß der Erfahrungsseelenlehre. Zweite verb. Aufl.

---

*) Ein wohlgerathener Auszug aus diesem Grundriß ist: Leitfaden zum Unterricht in der Erfahrungsseelenlehre für Gymnasien, von Joh. Kern (Pred. am Münster und Prof. der Philos. am Gymnas. in Ulm, st. 1801.) Ulm (Wohler) 1797. 8. $5\frac{1}{2}$ Bog. 6 gGr. In demselben ist bei aller Kürze nichts Wesentliches übergangen. Vergl. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. III Jahrg. 2 Bd. 320.

Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1810. 8. 9 Bog. 10 gGr.

War in der ersten Aufl. 1794 der oben S. 394. bemerkten Logik des Verf. angehängt, ist aber bei der zweiten Aufl. derselben von ihr getrennt und nunmehr einzeln unverändert herausgegeben.

Jen. Lit. Zeit. 1811. I. 425 und 431. —

* Desselben Naturlehre der Seele in Briefen. Halle [Renger] 1796. 8. 1 Alph. 9½ Bog. 1½ Rthlr.

Sehr faßlich sind hier für gebildete Leser die vornehmsten Grundsätze der Psychologie vorgetragen. Selbst Gelehrte finden hier Befriedigung; sehr gründlich ist z. B. die Lehre vom Ursprung der Sprache abgehandelt. Nur findet man blos die Theorie der Psychologie, und praktische Folgen und Anwendungen von derselben vermißt man, z. B. die Anwendung hinsichtlich der Verrückung, des Nachtwandelns, der Schwärmerei, auf Charakter, Genie und Temperament.

Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 370. 71. Erg. Bl. zu ders. II Jahrg. 2 Bd. 60—62. 83. 84. Neue allg. d. Bibl. 66 Bd. 1 St. 153—57. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 1000. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 324. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800, I. 545. 46. Würzb. gel. Anz. 1801. 852—61.

Fr. W. Dan. Snell's (s. oben S. 338.) empirische Psychologie. Zweite Aufl. Gießen [Tasche und Müller] 1810. 8. 20 gGr.

Hievon ist bereits oben S. 372 bei seinem Handbuche der Philosophie, wovon diese Schrift der erste Theil ist, die Rede gewesen.

* Detlev Joh. Wilh. Olshausen's [Consist.-Rath und Superintend. des Fürstenthums Lübeck und Hauptpast. zu Glückstadt] Leitfaden zum Unterricht in der Erfahrungsseelenlehre für Anfänger. Schleswig (Röhs) 1800. 8. 15½ Bog. 16 gGr.

Kann zu einem nützlichen und angenehmen Lehrbuch dienen. In einer angenehmen und edlen, nur etwas zu trocknen Schreibart ist es abgefaßt. Die Kräfte und Wirkungen der Seele als empirische Erscheinungen sind darin vollständig aufgezählt und erklärt. Tiefe Untersuchungen und Entscheidungen über streitige Punkte der Speculation und Bereicherungen für die Psychologie muß man aber nicht suchen.

Allg. Lit. Zeit. 1801. H. 649. 50. Erg. Bl. zu ders. II Jahrg. 2 Bd. 85. Neue allg. d. Bibl. 64 Bd. 1 St. 135. Goth. gel. Zeit. 1803. I. 292. 93. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. III. 336—38. [von Weissenborn.] —

Eine Bekämpfung der bisherigen Psychologie versuchte

Joh. Friedr. Herbart [s. oben S. 363.] in seinem Lehrbuch zur Psychologie. *Königsberg* und *Leipzig* (Unzer) 1816. gr. 8. 13 Bog. 20 gGr.

Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 2401—2405. 2407. 2408. 2414—2416. —

2) Zur Selbstbelehrung und Handbücher.

Hoffbauer's Naturlehre der Seele ꝛc. [oben S. 404.] kann auch hieher gerechnet werden.

* Empirische Psychologie, von *Carl Chr. Erh. Schmid* (s. oben S. 6.) Erster Theil. Einleitung zur Psychologie überhaupt, und generelle empirische Psychologie. Zweite verb. Auflage. *Jena* [Cröcker] 1796. gr. 8. 1 Alph. 15 Bog. 1⅔ Rthlr.

[Die erste Ausg. Ebendas. 1791. gr. 8. Der zweite Theil ist bisher nicht erschienen.]

Dieß ist das erste, mehr bündig, streng zusammenhängende und methodisch geordnete, vollständigere und präcisere System der Psychologie, in dem genauer die Gränzen dieser Wissenschaft bezeichnet worden sind; schade, daß es nicht

vollendet ist. Dieser erste Theil umfaßt außer der Einleitung zur Seelenlehre S. 1—156 über Idee, Arten, Theile, Methode, Zweck, Quellen und Hülfsmittel derselben, die Lehre von der menschlichen Seele überhaupt, von ihren verschiedenen Vermögen und Kräften, ihrem Verhältniß zu einander, vom Verhältniß zwischen Seele und Cörper, über das Vorstellungsvermögen, über das Gefühlvermögen der Seele, und vom Begehrungsvermögen. Die Abhandlung über die besonderen Kräfte und Erscheinungen der Seele, so wie die specielle Seelenlehre und die Auflösung einiger practischen Probleme ist noch zurück. In der zweiten Ausg. ist außer den Vermehrungen manches berichtigt und abgekürzt, besonders in der Lehre vom Vorstellungsvermögen, und manches lichtvoller geordnet worden.

Allg. Lit. Zeit. 1792. II. 1—14. Erg. Bl. zu ders. II Jahrg. 2 Bd. 59. 60. 80. 81. Allg. d. Bibl. 116 Bd. 2 St. 450—56. Goth. gel. Zeit. 1791. 841—45. 849—52. 857—61. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1791. III. 1481—88. Erf. gel. Zeit. 1792. 1—7. Tüb. gel. Anz. 1792. 298. 1797. 219—24. Königsb. krit. Bläͤt. 1792. 36, 37. —

* Diet. Tiedemann's [Hofr. u. Prof. der Philos. zu Marburg, st. 1803.] Handbuch der Psychologie zum Gebrauch bei Vorlesungen und zur Selbstbelehrung, herausgegeben mit einer Biographie des Verfassers von Ludw. Wachler. Leipzig (Barth) 1804. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1⅔ Rthlr.

Es ist mehr ein freier Discours oder freies historisch-philosophisches Raisonnement zur Selbstbelehrung und zur Anregung verschiedener Gedanken geeignet, als zu Vorlesungen, wozu es zu stark, so wie es überhaupt keine streng wissenschaftliche Behandlung der Psychologie ist. Auch nach dem Plan und nach der Form empfiehlt es sich weniger, als nach dem Stoffe. Die Einleitung handelt [zu entfernt] von der Philosophie überhaupt. Der erste Theil enthält 1) die Grundlegung der Seelenlehre; 2) das Empfindungsvermögen, die Vorstellungskraft, die Denkkraft, das Gefühlsvermögen und das Begehrungsvermögen. Im zweiten Theile untersucht Tiedemann den gegenseitigen Einfluß zwischen Leib und

Ein sehr gehaltreiches wichtiges Werk, in dem sich des Verf. besonnener, gründlicher und ächt wissenschaftlicher Forschungsgeist zeigt. Er sucht der Erfahrungsseelenlehre eine ächt wissenschaftliche Gestalt zu geben und theilt eine Fülle von neuen Ansichten und Resultaten mit. In dem ersten Abschnitt ist die Rede von dem Elemente des Geistes und der Art seines Daseyns im Allgemeinen, von den Grundkräften oder Hauptvermögen der Seele. Der zweite Abschnitt handelt von dem quantitativen Verhältniß der Elemente des Geistes oder vom Vermögen der besondern Activität; der dritte von dem qualitativen Verhältnisse der Elemente des Geistes oder von dem Vermögen der allgemeinen Perfectibilität und den natürlichen Bildungsstufen. Dieß Lehrbuch vereinigt die größte Einheit mit systematischer Vollständigkeit, die größte Mannigfaltigkeit der Erscheinungen mit der größten Einheit in Rücksicht der Erklärungsgründe. Der größte Vorzug desselben ist der, daß die Forderungen der Wissenschaft allseitiger und vollständiger berücksichtigt worden sind, und daß es nicht sowohl eine Naturbeschreibung, sondern vielmehr eine Naturlehre der Seele seyn soll.

Leipz. Lit. Zeit. 1812. I. 129—31. [vergl. mit S. 313. 314.] Theol. Annal. 1812. 165—84. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. III. 1833—40. —

* Psychische Anthropologie von Gottl. Ernst Schulze [Königl. Großbrit. Hofr. rc. s. oben S. 362.] Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1816. gr. 8. 1 Alph. 16 Bog. 2⅓ Rthlr.

Der Verf. sucht das Große und Vorzügliche in der Menschennatur, sowohl seinen Aeußerungen, als seinen Bedingungen nach zu erörtern und verweilt bei andern Lehren, z. B. von der Bildung der Begriffe, Urtheile, Ueberzeugungen rc. nur wenig. Die Anordnung der Lehrstücke und ihr Inhalt (im allgemeinen) weicht von der gewöhnlichen Behandlungsart der Erfahrungsseelenlehre im Wesentlichen nicht ab. Der Vf. hebt vom Selbstbewußtseyn an. Das Hauptstück von den Kräften der Seele füllt den größten Theil des Buchs und betrifft auch die Einbildungskraft, das Gedächtniß, die Sprache, Schrift, Anlagen und Talente, die Zustände des Schlafs,

Traumes, Somnabulismus, die Lehre von den Affecten, Leidenschaften, und ein Anhang von den Seelenkrankheiten. Was Schulze Abweichendes hat ist mit Klarheit gedacht. Es ist dieß Werk dem Caruschen gleich zu setzen, und ist auch zum Selbststudium, um sich von der Natur und Wirkung des menschlichen Geistes zu unterrichten, zu empfehlen.

Leipz. Lit. Zeit. 1816. H. 2401—2407. —

Vergl. die unten [unter Lit. D.] anzuführenden anthropologischen (psychologisch-anthropologischen) Schriften.

Dr. G. H. Schubert — Altes und Neues aus dem Gebiete der innern Seelenkunde. Leipzig [Reclam] 1816. 8. 1½ Rthlr.

Enthält Beispiele von außerordentlichen Erscheinungen im Menschenleben und wundervolle Leitungen Gottes aus älteren und neueren Werken.

---

* **J. G. E. Maas** (s. oben S. 393.) **Versuch über die Leidenschaften, theoretisch und praktisch.** Zwei Bände. Halle (Ruff) 1805—1807. 2 Alph. 18¼ B. 3⅓ Rthlr.

Diese ausführliche und gründliche Theorie über die Leidenschaften ist sehr wichtig und schätzbar; es wird dadurch dieser wichtige Theil der Menschenlehre in ein helleres Licht gesetzt. Für den Psychologen, den theoretischen und praktischen Tugendlehrer, für den Dichter, für den Freund der Menschenkenntniß und für den Arzt ist es sogar unentbehrlich. Den Verf. hat der Geist ächt psychologischer Forschungen beseelt, er hat mit der Schärfe der Beobachtung, mit der Klarheit des Blicks, mit der Gründlichkeit des Raisonnements Ruhe verbunden. Nur Thatsachen werden hier rein aufgefaßt, gesichtet, ihre Mannigfaltigkeit entwickelt, verglichen und ihr Gemeinsames zu empirischen Grundsätzen erhoben. Nur innerhalb der Erfahrung bewegt sich die Untersuchung fort; Erscheinungen werden aus Erscheinungen erklärt, Wahrnehmun-

gen zu Erfahrungen und diese zu Grundsätzen gesteigert. Nirgends mischt die reine Philosophie ihr Ansehn ein. Der Einfluß aller Seelenvermögen auf die Leidenschaften, und dieser Rückwirkung auf jene, und so die Wechselwirkung aller Seelenvermögen auf die Leidenschaft wird beschrieben und der ganze Organismus der Seele entwickelt. Auch zeichnet ein reiner, edler Styl, die Benutzung poetischer Darstellungen, vorzüglich von Schiller, vom Vf. mit psychologischen Blicke betrachtet, dieß Werk aus, woraus der Leser von selbst zum Resultat kommt. Wie reich ist es an neuen fruchtbaren Bemerkungen und selbst an Bereicherungen für Kant's Anthropologie. Nicht nur den Freunden der Seelenkunde, sondern auch dem Pädagogen und Moralisten ist es um seines Gegenstandes und um der Art willen, wie er denselben behandelt, willkommen. Jünglinge können aus demselben die rechte Art und den wahren Geist psychologischer Untersuchungen studieren. Es ist mit Einsicht, Geschicklichkeit und Fleiß, so wie mit Klarheit der Darstellung abgefaßt. Mit Leichtigkeit wußte Maas seinen Stoff zu beherrschen. Der erste allgem. Theil handelt nach einer allgemeinen Einleitung (vorläufige Begriffe erörternd) in zwei Theilen die Theorie der Leidenschaft und die practische Leidenschaftslehre ab. Die Theorie theilt er in zwei Abschn.: 1) von den Leidenschaften an sich betrachtet; 2) von dem Zusammenhang derselben mit den verschiedenen Vermögen des Menschen. In diesem, der auch der ausführlichste ist, wird in sieben Abschnitten von dem Einfluß der Leidenschaften auf den Verstand, die Einbildungskraft, die Sinne, den Willen, die freie Willkühr, das sinnliche Begehrungsvermögen, den Cörper, und dann umgekehrt von dem Einfluß des Verstandes, der Einbildungskraft rc. auf die Leidenschaft gehandelt. Im praktischen Theile stellt der Verf. 1) ein höchstes — allgemeines Gesetz auf, gibt zwei Regeln, was in Absicht auf den Verstand, die Einbildungskraft u. s. w. zu thun ist, um jenes Gesetz auszuführen. Der zweite oder der besondere Theil handelt, außer in einer Einleitung (Eintheilung der Leidenschaften a) von den subjectiven Leidenschaften [Lustsucht, Unlustscheu rc.]; b) von den objectiven Leidenschaften aa) Leidenschaften, die auf des Menschen eigne Person gehen [z. B. Selbstsucht, Stolz rc.]; bb) Leidenschaften, die auf andere Personen gehen [z. B. Liebe, Haß rc.]; cc) Leidenschaften, die auf Sachen gehen [z. B. Genußsucht, Ab-

scheu, Habsucht. Des Verf. Methode ist, daß er zuerst den Begriff der Leidenschaften entwickelt, dann die Folgen derselben darstellt, darauf ihre Entstehungsgründe erforscht und endlich die praktischen Regeln, um sie der Selbstbeherrschung zu unterwerfen, angibt. Die Classification der Leidenschaften, besonders die Eintheilung der objectiven, könnte anders und manches anders gedeutet, manches anders ausgedeutet worden seyn.

Allg. Lit. Zeit. 1812. I. 153—60. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 209—219. 1808. I. 209—217.

* Desselben Versuch über die Gefühle, besonders über die Affecten. Erster oder allgemeiner, zweiter oder besonderer Theil. Halle und Leipzig [Ruff] 1811. 1812. 8. 2 Alph. 20½ Bog. 3½ Rthlr.

ist auch das erste gründliche, sehr lehrreiche Werk, welches über die practisch wichtige Lehre von den Gefühlen vorhanden ist, und welches einen hohen wissenschaftlichen Werth hat; denn die Begriffe sind mit Klarheit entwickelt, die vom Verf. angestellten Beobachtungen sind sehr genau und der Ausdruck ist bestimmt. Der Gang ist derselbe, den der Verf. in dem S. 411 angezeigten Werke genommen hat. Die von ihm befolgte logische Zusammenstellung von Erfahrungsthatsachen, die in diesem Werke niedergelegte Summe von Beobachtungen über das Verhältniß der Gefühle und Affecten zu einander, so wie zu Vorstellungen und Begehrungen, ist so groß und reichhaltig, und die auf Analyse der Thatsachen begründete Combination der hieher gehörigen Erscheinungen so überraschend und scharfsinnig, daß man dieß Buch sowohl dem Freunde der Psychologie, als auch dem künftigen Bearbeiter eines psychologischen Systems empfehlen kann. Mit großer Sorgfalt hat **Maas** die wichtigsten Erfahrungen des Gemüths aufgefaßt. Die Darstellung könnte nur gedrängter und kürzer seyn. Es sind in demselben alle Gefühle der menschlichen Natur geordnet und analysirt. Im ersten Theile handelt er von den Gefühlen überhaupt, zeigt, was sie sind, wie sie mit den verschiedenen Vermögen des Menschen zusammenhangen, nach welchen Gesetzen sich jene hinsichtlich der Seelenzustände richten, handelt von ihrem Einfluß auf den Verstand, auf die Ein-

bildungskraft, auf die Sinne, auf das Begehrungsvermögen, auf den Cörper, und dann vom Einfluß, den der Verstand, die Einbildungskraft, die Sinne u. s. w. auf die Gefühle äußern. Hieran schließt sich die practische Gefühlslehre oder Anweisung, wie der freie Wille die Gefühle beherrschen kann und soll, sowohl im Allgemeinen, als auch durch besondere Regeln in Ansehung des Verstandes, der Einbildungskraft, der Sinne, des Begehrungsvermögens und des Leibes. Angehängt sind Bemerkungen über die Heilmittel dagegen. Der zweite Theil beschäftigt sich mit den besondern Gefühlen, namentlich den Affecten, welche classifizirt werden (in cörperliche, geistige, animalische) und jedes Gefühl einzeln näher erörtert wird.

Allg. Lit. Zeit. 1813. III. 417—22. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 961—80. 1813. I. 273—80. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1813. I. 505—11. —

* Untersuchungen über die Krankheiten der Seele und die verwandten Zustände, von Joh. Chr. Hoffbauer (s. oben S. 394.) Erster Theil, welcher allgemeine Betrachtungen über die Seelenkrankheiten und eine Classification derselben enthält. Zweiter Theil, vorzüglich über die Krankheiten in den einzelnen Geistesvermögen, nebst Ideen über die psychische Heilung derselben. Halle (Trampe, jetzt Gebr. Hahn in Hanover) 1802. 1803. gr. 8. 1 Alph. 21¼ Bog. 2½ Rthlr.

Dieß sehr der Empfehlung werthe Werk ist mehr philosophisch, als medizinisch; auch die Classification der Krankheiten ist mehr philosophisch, und insbesondere sind (im zweiten Bande) die verschiedenen Gründe des Blödsinns näher entwickelt. Der erste enthält allgemeine Betrachtungen, und im zweiten werden die einzelnen Seelenkrankheiten untersucht, z. B. Krankheiten des Verstandes, der Einbildungskraft, des Gedächtnisses, des Gefühlvermögens, wo auch vom Tarantismus die Rede ist u. s. w. Der dritte Theil [über die Verrückungen und die Krankheiten in Gemeinschaft mit Seele und Leib] ist nicht erschienen. Man findet in beiden Theilen

die feinsten, auf Erfahrung gegründeten Bemerkungen alles dessen, was im Innersten des geistigen Menschen vorgeht.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 865—69. 873—77. Neue allg. d. Bibl. 104 Bd. 1 St. 29. 80. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. III. 1766—68.

B. (siehe S. 359.)

Die praktische Philosophie.

1) Historische Literatur.

Revision der practischen Philosophie von 1785—1800 — in den Erg. Bl. der Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. 2 Bd. S. 153—280. —

Ge. Sam. Franke's (ordentl. Prof. d. Theol. zu Kiel) Beantwortung der [von der Königl. Dänischen Gesellschaft der Wissensch. zu Copenhagen für das Jahr 1799 aufgeworfenen] Preisfrage: welche hauptsächliche Stufen hat die praktische Philosophie von der Zeit an, da man angefangen hat, sie systematisch zu behandeln, durchlaufen müssen, ehe sie die Gestalt bekommen hat, die sie in der heutigen Zeit besitzt. [Eine den 3. Januar 1800 gekrönte] Preisschrift. Altona (Hammerich) 1801. 8. 14½ B. 18 gGr.

Eine im Ganzen wohlgelungene Beantwortung und sowohl reichhaltige als auch lehrreiche Geschichte, welche die Bekanntschaft mit den frühern Vorarbeiten, so weit wie sie der Vf. in seiner Lage benutzen konnte, und einen gebildeten, das Ganze umfassenden Blick darlegt, die jedoch vollständiger seyn könnte. Er theilt die Geschichte der praktischen Philosophie in 3 Perioden, 1) in die dialektische und raisonnirende, von

Sokrates bis Baco; 2) die fortschreitende und vergleichende der Neuern von Hugo Grotius bis Feder, Ehlers, Basedow; 3) die kritische oder die Geschichte der praktischen Philosophie in der neuesten Zeit, z. E. Kant u. s. f. Diese Geschichte ist durch die unten angeführte Gesch. der Ethik von Meiners nicht entbehrlich geworden, sondern hat nach der wissenschaftlichen Ansicht, nach dem weitern Umfange und der größern Gründlichkeit einen großen Vorzug vor derselben.

Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 169—74. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1801. I. 45. 46. —

2) Schriften über mehrere Theile der praktischen Philosophie.

* **Joh. Ge. Heinr. Feder's** [Ritter des Guelphenordens, Königl. Großbrit. Hofrath, (Mit-) Director des Georgianums oder des Pageninstituts zu Hannover] **Untersuchungen über den menschlichen Willen. Erster bis dritter Theil zweite verbesserte Auflage.** Göttingen und Lemgo (Meyer) 1785—92. gr. 8. Vierter Theil. Ebendas. 1793. gr. 8. 4⅔ Rthlr.

Der Werth dieses reichhaltigen und für die ganze praktische Philosophie classischen Werks ist unbestritten. Die gesammte Natur des menschlichen Willens und alles, was dabei näher oder entfernter zu beachten ist, wird darin in einem leichten und angenehmen Vortrage erwogen. Ob es gleich neue Entdeckungen nicht enthält, findet man doch in demselben viele feine und wahre Bemerkungen. Nach der trefflichsten Beurtheilung versteht es der Verfasser, das Wichtigste bei seinen Untersuchungen herauszuheben, und durch Belege aus der Geschichte und aus Reisebeschreibungen seine Sätze interessant zu erläutern und zu beweisen. Im ersten Theile werden die allgemeinen Gesetze, Triebe und Neigungen des menschlichen Willenvermögens und ihre nächsten Ursachen entwickelt; im zweiten innere und äußere, moralische und physische Ursachen erörtert, die auf die Veränderung des Willens Einfluß haben. Die Verschiedenheit der Gemüther, die von der Verschiedenheit der Erkenntnißkräfte, des Leibes, der

Lebens-

Lebensart, des Clima's, der conventionellen Verbindungen, z. B. von Staatsverfassung, Glücksumstände, Erziehung ff. ausgehen, werden berücksichtigt, wo der Verf. sehr wichtige Bemerkungen gibt. — Die Gründe und Hindernisse der Glückseligkeit, die Gründe des Rechts und der Erkenntniß derselben in der menschlichen Natur werden im dritten Theile ausgeführt. Die Gründe, auf welchen die Kunst, die menschlichen Gemüther zu erkennen und zu regieren, beruht, werden im vierten Theile untersucht. Das Ganze könnte in einem mehr systematischen Geiste behandelt, und alles unter einem höhern, reinern Gesichtspunkt gestellt seyn. Die Materialien sind nämlich oft ohne Noth zertheilt, wodurch die Uebersicht des Ganzen erschwert wird.

Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 121 f. 1788. I. 81 f. Allg. d. Bibl. 86 Bd. 2 St. 447—55. Neue allg. d. Bibl. 11 Bd. 1 St. 61. 62. Götting. Anz. von gel. Sach. 1785. III. 1963. 1787. I. 449. 1789 II. 1185. 1792. III. 1745. 46. 1794. I. 273—75. Cäsar's philos. Annal. I. 158. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. II Jahrg. 2 Bd. 265 f. —

Desselben [schätzbares] Lehrbuch der praktischen Philosophie. Vierte verbess. Auflage. Göttingen (Dieterich) 1778. 8. 20 gGr. Die fünfte bis siebente verbess. Auflage führt den veränderten Titel: Grundlehren zur Kenntniß des menschlichen Willens und der natürlichen Gesetze des Rechtsverhaltens. Göttingen [Dieterich] 1789. 8. 16 gGr. (Erste u. zweite Aufl. unter diesem Titel. 1783. 1785.)

Der erste Th. enthält die prakt. Philos., der zweite das Naturrecht und die Klugheitslehre. Jener erste Th. umfaßt die philos. Sittenlehre in ihren Hauptmomenten, nach dem Glückseligkeitsprincip, aber in einer guten Ordnung und in einem lichtvollen Vortrage. In der vierten Aufl. ist dieß Lehrbuch beträchtlich, hinsichtlich eines noch mehr gedrungenen Vortrages, und einer noch deutlicheren Entwickelung der Hauptbegriffe, und nach einer zweckmäßigeren Anordnung, verändert.

Allg. Lit. Zeit. 1786. V. 43 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. III. 1963 f. 1789. I. 754. Tüb. gel. Anz. 1789. 528 f. —

Joh. Jak. Ebert's (M., Prof. d. Mathem. zu Wittenberg, st. 1805.) Unterweisung in den Anfangsgründen der vornehmsten Theile der praktischen Philosophie zum Gebrauch der Schulen. Leipzig (Hertel) 1784. 8. 1 Alph. 16 gGr.

Enthält sowohl 1) auch aus der Psychologie dasjenige, was aus derselben für die prakt. Philosophie gehört; 2) von den Pflichten; 3) Klugheitslehre. Der Vortrag ist deutlich und die Ausführung gründlich.

Allg. d. Bibl. 62 Bd. 2 St. 426. 27. Hall. gel. Zeit. 1784. 537—39. Beitrag zur neuesten Gesch. der Gelehrten. I. 218—226. —

J. Fr. Herbart's (s. oben S. 363.) allgemeine praktische Philosophie. Göttingen (Dankwerts) 1808. 8. 1 Alph. 4 Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Ist ein neues System; der Verf. will die prakt. Philos. in eine Aesthetik verwandeln, wie er sie auch nennt, und bezieht alles auf die Frage: ist es gut oder schön dieß oder jenes zu wollen. Er folgt meistentheils den englischen Moralisten, vorzüglich hat sein Ideengang viel Aehnlichkeit mit dem des Hobbes; jedoch trifft er mehr einen Mittelweg zwischen Empirismus und Rationalismus. Nur hat sein System keinen festen Grund. Das erste Buch faßt die Ideenlehre in sich, das zweite ist: die Ideen und der Mensch, überschrieben.

S. Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 321—28.

a) Die Ethik oder philosophische Moral.

Geschichte derselben.

Schätzbar ist annoch die Preisschrift:

Gerardi Guilielmi ab Oostén de Bruyn (eines Rechtsgelehrten zu Harlem) Dissertatio de pro-

gressibus, quos per solum rationis lumen in ethices doctrina fecerunt mortales, qui revelationem divin. prorsus ignorarunt, quae XIII Octbr. 1757 legati stolpianae praemium reportavit. *Lugd. Bat.* (Luchtmann) 1758. gr. 4. 1 Alph. 15 Bog.

Dieß Werk enthält vier Abhandlungen: 1) *de Bruyn's* sehr von Belesenheit und von philosophischen Scharfsinn zeugende Abhandlung [S. 1—138.] über die Sittenlehre der heidnischen Philosophen, d. h. über das Schöne und Unvollkommene der heidnischen Moral, oder eigentlich der heidn. Theologie mehr als der Sittenlehre. 2) Ueber die Hauptstücke und Grundartikel der Sittenlehre und Beweise von den Mängeln der heidnischen Sittenlehre. Diese ist die gründlichste und genaueste Abhandl. von allen übrigen. 3) Die dritte Abhandl. tadelt zu übertrieben die heidn. Sitten, und lästert ihre Weltweisen. 4) Die vierte [in holländ. Sprache] gibt blos eine Sammlung moralischer Regeln aus heidnischen Schriftstellern, um die heidnische Sittenlehre von ihrer guten Seite darzustellen. Ein gewisses Resultat über die Sittenlehre der Griechen und Römer ergibt sich erst nach einer sorgfältigen Prüfung aller vier Abhandlungen.

Vergl. Nova acta eruditor. 1758. Sept. 481 f. Kraft's Anhang zur neuen theol. Bibl. oder 14 Bd. 849—51. Freimüthige Nachr. v. neuen Büchern. Zürich 1759. 4. 218. 219.

Chr. Meiners (s. oben S. 247. 254.) allgemeine kritische Geschichte der älteren und neueren Ethik, oder Lebenswissenschaft, nebst einer Untersuchung der Frage: gibt es denn auch wirklich eine Wissenschaft des Lebens? und wie sollte ihr Inhalt ꝛc. beschaffen seyn? Zwei Theile. Göttingen [Dieterich] 1800. 1801. gr. 8. 2 Alph. 1½ Bog. 2 Rtlr. 18 gGr.

Umfaßt mehr Materialien zur Geschichte der Ethik, als die Geschichte derselben selbst. Des Verf. Belesenheit ist zwar

sichtlich, man vermißt aber Vollständigkeit und eine gründliche Erforschung der Thatsachen und ihrer Ursachen. Seine Darstellung älterer und neuerer Moralsysteme dringt nicht in den Geist derselben ein und ist nicht erschöpfend; auch nicht gut geordnet. Sie ist auch nicht frei von fremdartigen Untersuchungen. Der zweite Theil beschäftigt sich mit einer polemischen Prüfung [Widerlegung] von Kant's Moralsystem und ist auch eine Vergleichung desselben mit andern Moralsystemen, um die Schwächen und Widersprüche der Kantischen Moralphilosophie darzuthun.

Allg. Lit. Zeit. 1801. II. 497—512. III. 689—694. 697—700. Neue allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. 83—94. 71 Bd. 2 St. 392—98. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1800. II. 889—92. Goth. gel. Zeit. 1801. 194—96.

Abhandelnde Schriften.

1) Compendien oder Lehrbücher.

Populäre und nicht nach kritischen Prinzipien.

Sittenlehre der Vernunft, zum Gebrauch seiner Vorlesungen, von Joh. Aug. Eberhard (s. oben S. 141.) Zweite Aufl. Berlin (Nikolai) 1786. 8. 12 Bog. 12 gGr. [Erste Ausg. ebendas. 1781. 8.]

Eine nach dem Wolfischen Prinzip der Vervollkommung zu Vorlesungen sehr zweckmäßig abgefaßtes Lehrbuch, das alle Hauptwahrheiten der Moral in einer natürlichen Ordnung enthält. Der Verf. verband darin die analytische Lehrart mit der synthetischen und führt auch die wichtigsten, hieher gehörige Schriften an. Diese Schrift ist zwar kurz, aber brauchbar. Unter den Elementarbegriffen, die darin aufgenommen werden sollten, fehlen nur wenige. Die gewählte Ordnung ist die deutlichste und überzeugendste. Es erleichtert dieß Lehrbuch, welches hie und da schätzbare Bemerkungen enthält, das eigene Fortstudiren und die Erwerbung neuer Begriffe; es liegt bei demselben *A. G. Baumgartenii* ethica philosophica. (Edit. 3. Halae Magdeb. 1763. 8. 12 gGr.) zum Grunde.

Allg. Lit. Zeit. 1786. V oder Supplem. Bd. 526. Allg. d. Bibl. 48 Bd. 1 St. 172—78. 77 Bd. 1 St. 128. Nürnb. gel. Zeit. 1786. 688. Tüb. gel. Anz. 1786. 453. —

Chr. Meiners (s. oben S. 247. 254.) Grundriß der Ethik oder Lebensweisheit. Hannover (Hellwing) 1801. 8. 11½ Bog. 14 gGr.

Enthält 1) Menschenkunde; 2) Weisheitslehre [die richtiger Lebenskunst heißen sollte.] Jene handelt von dem Empfindungsvermögen, den Denkkräften, dem Willen, den Neigungen, Temperamenten etc. Diese von der Bestimmung des Menschen, über Tugend und Laster, Güter, Uebel, Glückseligkeit, Beherrschung der Gemüthsbewegungen, Gewohnheiten, von der Kunst andere Menschen zu behandeln, über Religion, Irrglauben, Unglauben, Aberglauben. — Es ist eigentlich kein Lehrgebäude der Weisheit, sondern ein unsystematisches Aggregat ethischer Kenntnisse und Bemerkungen. Manches gehört nicht zur Ethik und vieles dahin Gehörige fehlt.

Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 425—27. N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 1 St. 107—112. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. III. 1376.

Hieher gehört auch der zweite Theil von Plattner's philosophischen Aphorismen (s. oben S. 370.) welcher die Moralphilosophie enthält. —

Nach Prinzipien der kritischen Philosophie.

Hieher gehören Im. Kant's metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre (s. oben S. 377.) und der Commentar hierüber, nämlich

Joh. Heinr. Tieftrunk's [Prof. d. Philos. zu Halle] philosophische Untersuchungen über die Tugendlehre, zur Erläuterung und Beurtheilung der metaphysischen Anfangsgründe der Tugendlehre von Kant. Zwei Theile. Halle [Renger] 1798. 1805. gr. 8. 2 Alph. 1½ Bog. 3½ Rthlr.

Es ist eine vollständige Verdeutlichung und Erläuterung der Kantischen Sittenlehre, von deren Grundsätzen der Vf. in nichts abweicht. Die Grundbegriffe werden ausführlich entwickelt, die Grundsätze deutlich und durch Anwendungen klar gemacht, die Deductionen und Beweise durch Zurückführung auf den ursprünglichen Act der praktischen Vernunft und durch Entfernung alles Fremdartigen ins gehörige Licht gesetzt; Kant's Fingerzeige sind weiter entwickelt. Nur für die Beurtheilung der metaphysischen Anfangsgründe der Sittenlehre ist aber bei weitem so viel nicht geleistet; denn die möglichen Zweifel und Einwendungen sind nicht berücksichtigt. Auch ist der Verf. äußerst weitläuftig, und hat sich, da er auf vorherige Erörterungen sich nicht bezogen hat, oft wiederholt. Die von Kant gelassenen Lücken dagegen hat er auf eine für ihn verdienstvolle Art ausgefüllt, d. h. die metaphysischen Anfangsgründe der Tugendlehre ins Gebiet der Anthropologie herabgeführt. Die anthropolog. Pflichtenlehre, deren Materialien bisher zerstreut lagen, hat deshalb durch ihn, jedoch mehr in materieller als in formeller Rücksicht gewonnen. Tieftrunk hat oft die Klugheitslehre mit der Ethik verwechselt. Kant's Behauptungen gemäß wird die Unzulässigkeit des Eides und die Unschicklichkeit des Gebets behauptet.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 537—42. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 454—56. Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 257—69. Neue allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 363. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 185—88. Tüb. gel. Anz. 1798. 537—43. —

Man vergl. auch die kurzen Bemerkungen über die Einleitung und den ersten Abschnitt von Kant's Metaphysik der Sitten — vom (verstorb. Canzler) J. A. Cramer im deutschen Magazin 1793. Sept. N. VII. und 1794 im März. S. 257 f. —

* C. Chr. Erh. Schmid's (s. oben S. 6.) Grundriß der Moralphilosophie für Vorlesungen. Zweite verbess. und verm. Auflage. Jena (Cröker) 1800. gr. 8. 21½ Bog. 16 gGr. [Erste Ausg. ebendas. 1793. gr. 8. 16 gGr.]

Für Vorlesungen angemessen. Im ersten oder analytischen Theil sind die einfachen Thatsachen des gemeinen sittlichen Bewußtseyns entwickelt, im zweiten oder synthet. Theile aber die sittlichen Grundbegriffe und Grundsätze wissenschaftlich erläutert. Es ist ein bei aller Kürze sehr reichhaltiges Compendium, in einer genauen systematischen Ordnung. In der zweiten Ausg. ist es beträchtlich verbessert und vermehrt sowohl nach dem Ausdruck, als nach einer größeren Bestimmtheit der Sätze des Inhalts.

Erf. Nachr. v. gel Sach. 1801. 130—133. (von Tennemann.) Oberd. Lit. Zeit. 1801. 1078—81. Goth. gel. Zeit. 1800. 788. 789. — Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1794. II. 623. N. allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 142. Tüb. gel. Anz. 1794. 377—83. Theol. Annal. 1794. III. 420—26.

Philosophische Sittenlehre von Lud. Heinr. Jakob (s. oben S. 67.) Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1794. 8. 1½ Alph. 1⅓ Rthlr.

Es ist vollständig, ohne Ueberfluß, in einem gedrängten Vortrage, und sehr empfehlenswürdig.

Oberd. Lit. Zeit. 1795. II. 369—74. Neue allg. d. Bibl. 2 Anh. z. 1—28 Bd. 195. 196. Götting. Anz. v. gel Sach. 1794. II. 1345—54. Erf. gel. Zeit. 1794. 345—51. Seiler's gemeinn. Betr. 1796. Beil. 65—73. Jakob's philosoph. Annal. 1795. 473—79. Tüb. gel. Anz. 1795. 57—61. —

* Joh. Chr. Hoffbauer's Anfangsgründe der Moralphilosophie und insbesondere der Sittenlehre. Nebst einer allgemeinen Geschichte derselben. Halle (Kümmel) 1798. 8. 20½ Bog. 20 gGr.

Ein vorzügliches Lehrbuch der wissenschaftlichen philosoph. Moral, das sich durch Klarheit, Gründlichkeit und Bestimmtheit auszeichnet. Der Einfluß der kritischen Philosophie ist zwar überall sichtbar; allein der Verf. zeigt sich auch als ein Selbstdenker; die Begriffe sind genau entwickelt und der Zusammenhang ist meistentheils fest und klar. Der Vortrag ist faßlich und bestimmt, vorzüglich ist der angewandte Theil

gut gerathen. Die Rechtslehre ist auch nicht übergangen, sondern der Verf. hat sie dem ersten Theile summarisch angehängt.

N. allg. d. Bibl. 47 Bd. 2 St. 334—37. —

2) Handbücher und mehr ausführliche Werke und Systeme.

aa) Populäre.

** C. Fr. Gellert's (M., Prof. d. Philos. zu Leipzig, st. 1769.) moralische Vorlesungen. Zwei Bände, nach des Verf. Tode herausgegeben von Joh. Ad. Schlegeln und Gottl. Leber. Heyern. Leipzig [Weidmann] 1770. gr. 8. 1½ Rthlr.; auf ordin. Pap. ebendas. 1770. kl. 8. 1 Rthlr.

Diese trefflichen und für immer höchst schätzbaren, sowohl von der verewigten Königin Christine Elisabeth von Preußen, als auch [von Pajon zu Utrecht 1772 in 2 Tom. in 8.] ins Franz., von Mich. Protopopon in 2 Bd. zu Moskau 1775. 77. 8. ins Russ., von C. P. Blomberg Stockholm 1775 ins Schwed., so wie 1775 ins Poln. übersetzte Vorlesungen, die den sechsten und siebenten Theil seiner sämmtlichen Werke *) ausmachen, sind kein System der Moral; allein Gellert hat das vornehmste aus der Moral herausgehoben und es sowohl dem Verstande faßlich, als dem Herzen sehr nachdrücklich gemacht. Mag er auch gleich den strengen philosophischen — des Systems gewohnten — Forscher nicht befriedigen, und wenn er auch gleich nicht tief in die Materien eindringet: so ist doch (da dieß für Volkslehrer auch unnöthig ist) des Natürlichen, Licht- und Gewichtvollen, des Rührenden und Sanften, was dieß Werk so sehr und noch jetzt empfiehlt, nicht wenig. Garve charakterisirt dasselbe in seinen vermischten Anmerk. über Gellerts Moral [Leipzig bei Dyck

*) Zehn Bände. Neue verbess. Ausg. Leipzig (Hahn) 1784. 8. Druckpap. mit Kupf. 4⅔ Rthlr, mit Kupf. auf Holl. Pap. 8 Rthlr.

1775. gr. 8. 3 gGr.] also: „Es sind keine tiefsinnigen Un„tersuchungen über die ersten Triebfedern unserer Natur und „die ersten Gründe unserer Verbindlichkeit. Er setzt die Re„ligion zum Grunde der Moral; er erklärt sorgfältig die ein„zelnen Tugenden, schärft ihre Beweggründe auf die eindrin„gendste Art ein; schöpft die Mittel zu ihrer Ausübung aus „der Erfahrung. Durchgehends findet man Eifer für die Re„ligion; er ist zärtlich für die, die er belehrt; er ist in den „Begriffen deutlich, ohne sie mühsam zu zergliedern. Er hat „Ordnung ohne strenge Methode und im Vortrage Anmuth „und Beredsamkeit. Sein Ton väterlicher Ermahnungen ist „rührend, und man findet die eindringende Stimme eines „tugendhaften Freundes."

Allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 29. 31. 32. Leipz. gel. Zeit. 1770. 655. 56. Annal. Lit. Helmstad. 1770. 423—25.

* Der Mensch im Umkreise seiner Pflichten, von Chr. Friedr. Sintenis [Consist.-Rath u. Pastor zu Zerbst.] Erster Theil. Leipzig [Crusius, jetzt Vogel] 1804. gr. 8., mit dem Bilde des Verf. 1 Alph. 7 Bog. Zweiter Theil erste und zweite Abtheil. Ebendas. 1805 und 1807. gr. 8. 2 Alph. 13 Bog. 6 Rtlr., auf Schreibpap. 7 Rtlr., Velinpap. 9 Rtlr. Der zweite Band, in zwei Abtheil., führt auch den Titel: Das größere Buch für Familien.

Dieß, nicht für Gelehrte, sondern für ein vermischtes Lesepublicum bestimmte Werk umfaßt eine philosophische — durchaus praktische Moral, ohne eine streng wissenschaftliche Ordnung der vorgetragenen Lehren und Pflichten. Es beantwortet die vier Fragen: was bin ich mir selbst schuldig? was den Meinigen? was meinen Mitbürgern? was der Menschheit? Theil I. stellt den isolirten Menschen mit seinen mannigfachen Kräften, Trieben, Bedürfnissen und Pflichten; Theil II. den Familienmenschen in seinen verschiedenen Verhältnissen dar. Die Form des Vortrags, ein Hauptvorzug dieses Werks, ist sehr abwechselnd; denn bald bedient sich Sintenis der Rede, bald des Monologs, Dialogs, bald der Briefform, bald wählt er Erzählungen, Schilderungen, Skizzen, Parallelen, Gruppenzeichnungen und Andachtsübun-

gen, damit der Träge gefesselt, der leicht Ermüdende und der Zerstreute festgehalten werde. Dazu ist sie gut gewählt. Das Ganze ist lehrreich; denn es hat einen Reichthum von praktischen Ideen und Wahrheiten. Der Vortrag ist edel, die Darstellung populär, lebendig, eindringend, beredt, lichtvoll und kräftig. Dagegen ist es auch nicht zu läugnen, daß 1) manches zu weitläufig ausgesponnen ist; 2) es werden eudämonistische und eigentlich moralische Motive mit einander vermischt; 3) man findet manche Unbestimmtheiten, Uebertreibungen, Einseitigkeiten, Trivialitäten und gemeine Ausdrücke, so wie oft einen sonderbaren Styl, und den an ihm gewöhnlichen Fehler der Unrechtschreibung, nebst ungewöhnlichen und auffallenden Wortbildungen, Eigenheiten und Nachlässigkeiten. Doch die Trefflichkeiten überwiegen weit diese Fehler. Des Verf. Individualisirung der Moral ist glücklich. Das Detail der Familienverhältnisse findet man in keinem andern ähnlichen Werke so speziell als hier. Wie schön ist z. B. im ersten Theile die Schilderung des Keuschen, die Abhandl. von der Humanität gegen die Thierwelt, die Andachtsübung: man muß auch sterben können, die Schilderung des musterhaften Mannes und der tugendhaften Frau [im zweiten Theile].

S. Allg. Lit. Zeit. 1806. III. 593—95. Erg. Bl. zu derselb. 1807. 982. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 469. 70. 1807. III. 249—51. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 433—39. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2214—18. Neue allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 4—7. Theol. Annal. 1805. 625—28. —

Die Hauptlehren der Moralphilosophie. Ein Buch für gebildete Leser, von C. W. Snell. Gießen [Tasche und Müller] 1805. 8. 1 Alph. 7 Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

[Bildet den vierten Theil des oben S. 372 erwähnten Handbuchs der Philosophie für Liebhaber vom Verf. und von F. W. D. Snell.]

Die Veredelung der Menschheit, nach ihren Hauptmomenten, Bedingungen und Hülfsmitteln, für alle, denen ihre moralische

Bildung wichtig ist, und besonders für diejenigen, die dazu gesetzt sind, dieselbe bei Andern zu befördern von *Fr. Ehrenberg* [Königl. Preuſs. Hofpred. zu Berlin.] Zwei Bände. *Leipzig* (Steinacker) 1803. 8. 2 Alph. 15 Bogen. 3 Rthlr.

Ist eine praktische Theorie der Veredelung nach ihrem ganzen Umfange. Im ersten Theile im ersten Buche entwickelt der Verf. den Begriff der Veredelung, ihr Verhältniß zur Cultur und Bildung; im zweiten Buche ist von dem natürl. Zustande des menschlichen Herzens die Rede; im dritten von der Vorbereitung des Menschen zur Veredelung durch Staat, Erziehung, Kirche und schöne Künste; im zweiten Theile im vierten Buche betrachtet er die Veredelung als ein Geschäft des Willens, also mehr praktisch, und zwar der Gesinnung der Maximen und des Charakters. Es ist ein vortreffliches und gehaltreiches Werk in einer anziehenden, hie und da etwas zu geschmückten Sprache. Des Verf. Diction strömt mehrmals über und ist mit Wiederholungen angefüllt. Er erlaubt sich eine gewisse Redseligkeit; auch fehlt alle Literatur.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 945—51. 953—60. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 148—53. N. allg. d. Bibl. 88 Bd. 1 St. 129—40. 102 Bd. 2 St. 273—84. Goth. gel. Zeit. 1804. 841 f. —

* Desselben praktische Lebensweisheit. Ein Handbuch für Aufgeklärte. Zwei Bände. Leipzig (Barth) 1805. 1806. 8. 3 Alph. $2\frac{1}{2}$ Bog. 3 Rthlr.

Ist eine angewandte Sittenlehre für die gebildeten Stände; der Geist ist zum Theil, nicht ganz, aus der Kantisch-Fichteschen Schule, doch nicht ganz consequent durchgeführt. Wozu aber auch das Anhangen an eine Schule der Moral für den, der Lebensweisheit sucht und — darstellt?! Es verleitet auch den Vf. oft zu Widersprüchen und Unbestimmtheiten. Oft redet sein Herz anders, als das strenge System zuläßt; manche Sätze sind schief und falsch. Uebrigens zeigt sich Ehrenberg von den moralischen Ideen erwärmt. Nicht sowohl die Anlage und Behandlung im Allgemeinen, als

vielmehr einzelne wohlgelungene Parthien machen dieß Werk empfehlenswerth.

Allg. Lit. Zeit. 1807. II. 105–108. Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 81–88. Theol. Annal. 1803. 660–662. 1807. 741–754. Heidelb. Jahrb der Liter. 3 Jahrg. 272–75. Natorp's Quartalschr. für Religionslehr. 2 Jahrg. [1805], 4 Heft. 693–700.

bb) Systematisch abgefaßte Handbücher, Systeme rc.

** Versuch einer Moralphilosophie von C. Chr. Erh. Schmid (s. oben S. 6.) Vierte verm. und verbess. Aufl. Zwei Bände. Jena (Cröker) 1802. gr. 8. 2 Alph. 18 Bog. 2⅔ Rthlr.

Die erste Ausg. erschien ebend. 1790; die zweite 1792. gr. 8. die dritte verm. in 2 Theilen 1795. gr. 8. 2 Alph. 18½ Bog 2⅓ Rthlr.

Dieß ist das erste, vollständigste und selbst gedachteste System der philosoph. Moral, was seit Kant's Reform der Philosophie nach kritischen Grundsätzen erschienen ist. Es ist ein ungemein wichtiges alles Beifalls würdiges Werk. Mit Kenntniß und vorzüglichem Scharfsinn hat der Verf. die krit. Grundsätze der reinen Vernunftmoral theils weiter entwickelt, theils die angewandte Moral darauf gegründet. Wenn gleich das Werk nicht völlig Kant's Grundsätzen in der Kritik der praktischen Vernunft entspricht, und wenn gleich dieselbe nicht ganz vollständig entwickelt und angewandt ist, so sind doch in demselben manche Lehrsätze jener Kritik der praktischen Vernunft richtiger verstanden und angewandt worden. Die angewandte Moral ist ganz des Verf. Eigenthum. Er versuchts sehr glücklich, den Einfluß jener Prinzipien auf das Leben und auf die wirklichen Verhältnisse des Menschen in der Welt an derselben darzuthun. Nach der Einleitung folgt auf die Kritik der prakt. Vernunft — die Metaphysik der Sitten oder reine Vernunftkenntnisse über die Bestimmungen unserer Handlungen. Er theilt sie ein in die moralische Ontologie, reine Ethik und reine Ascetik ab. Der dritte Theil ist die prakt. Anthropologie

oder die angewandte Moral, die wieder aus der angewandten Ethik und angewandten Ascetik besteht. — Es ist ein vortreffliches, an neuen Ansichten und überaus scharfsinniger Ausführung verwickelter Materien reiches und studierenswerthes Handbuch, das in jeder neuen Aufl. vom Verf. mehr vervollkommnet worden. In der vierten Aufl. ist vieles übergangen, dagegen manches neu hinzugesetzt worden. Manches ist auch enger und systematischer verbunden, besser modifizirt und näher bestimmt, die Exposition der einzelnen Pflichten ist mehr vereinfacht und consequenter durchgeführt. Der Vortrag dieses Werkes ist wissenschaftlich.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 33—35. Erg. Bl. zu ders. V Jahrg. 2 Bd. 266 f. Oberd. Lit. Zeit. 1802. II. 828—30. Goth. gel. Zeit. 1802. 649. 50. — Ueber die erste und zweite Ausg. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 57—64. 1795. II. 303—10. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 2 St. 434—39. Götting. Anz. von gel. Sach. 1790 1057—66. — Ueber die dritte Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1796. IV. 57—63. Neue allg. d. Bibl. 28 Bd. 1 St. 100. 101. Seiler's Betracht. gemeinn. Schrift. 1796. Beil. 111—123. Jakob's philos. Annal. 1796. 120—31. —

Joh. Heinr. Tieftrunk's Grundriß der Sittenlehre. Erster Band. Allgemeine Grundlegung zur Sittenlehre und die Tugendlehre. Zweiter Band. Wissensch. der äußern Gesetzgebung, oder die Rechtslehre der Vernunft. Halle (Curt) 1803. gr. 8. 1 Alph. 20 Bog. 2 Rthlr.

Ist als eine weitere Ausführung von Kant's Tugend- und Religionslehre zu betrachten, die durch deutlichere Entwickelung der Ideen, durch Ergänzung mancher Mittelbegriffe, oft durch bessere Stellung und Ordnung zum fruchtbareren und verständlicheren Gebrauch beider Werke, durch einige wesentliche Berichtigungen und Ergänzungen und zur Beseitigung mancher Mißverständnisse beiträgt. Das Ganze verfaßt Kant's Ideen, und überall ist dessen Geist, Form und Gang sichtbar. Die allgemeine Grundlegung zur Tugendlehre und die Rechtslehre oder Theil I. und III. (der zweite enthält die Tugendlehre selbst) sind am ausführlichsten behandelt.

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 209—15. 217—20. Theol. Annal. 1805. 401—12. 417—24. 1806. 481—93. —

Friedr. Bouterwek's (s. oben S. 375.) praktische Aphorismen. Grundsätze zu einem neuen System der moralischen Wissenschaften. Leipzig (Martini) 1808. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1½ Rthlr.

Hierin sucht der Verf. der praktischen Philosophie ein anderes Gleis anzuweisen, als dasjenige ist, in welchem sie sich nach Kant's Prinzipien bewegte, dessen kategorischer Imperativ oder das strenge Gesetz der Pflicht und die Allgemeinheit der ersten Maxime des Sittengesetzes dem Verf. zu anstößig war. Er nimmt wieder den Faden da auf, wo ihn Plato, Aristoteles und die Stoiker fallen ließen, und gibt nur in diesen Aphorismen die Grundsätze zu einem neuen System der moralischen Wissenschaft, das sich, wie bei Plato und den Stoikern, unmittelbar auf die Idee des Guten gründet, das er mit den Ideen des Wahren und des Schönen und — mit der Idee des Göttlichen verbindet. Es sucht also der Verf. die alte Weisheitslehre, die weit mehr als Pflichtenlehre und Rechtslehre ist, zu Ehren zu bringen, ohne der Epikurischen Moral das Wort zu reden. Er nimmt zum höchsten Grundsatz in der Moral an: Handle der Idee des Guten gemäß. Der Canon der Sittlichkeit nach ihm ist die reinste Menschlichkeit oder Humanität. Im zweiten Th. wendet er die allgem. Theorie des Guten an unter den Titeln: Von der sittlichen Vortrefflichkeit überhaupt, oder von den Tugenden und Gütern des Lebens; von den Pflichten; von den Rechten. Das Ganze zeigt von Scharfsinn.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 699—704. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1808. II. 1052—58.

Blicke in die Natur der praktischen Vernunft. Eine Abhandlung zur Berichtigung einiger Begriffe aus dem Gebiete der praktischen Philosophie überhaupt und zur Begründung der philosophischen

Rechtslehre insbesondere, von J. Aug. Brückner (Königl. Sächs. Hofrath u. s, w. zu Leipzig.) Leipzig (Kummer) 1813. gr. 8. 13 Bog. 16 gGr.

Hierin sucht der Verf. seine in der französischen Schrift: Ueber die Natur und den Ursprung der Rechte 1810 dargelegten Rechtstheorie näher zu begründen und entwickelt demnach faßlich die sittlichen Grundbegriffe aus der praktischen Vernunft, im Geiste der kritischen Philosophie, um in der praktischen Vernunft die zwei Funktionen, die gesetzgebende und die erlaubende, juridische zu unterscheiden, und aus der letzten das Prinzip des Rechts abzuleiten. Wegen der Erörterungen der praktischen Grundbegriffe ist diese Schrift nicht überflüssig.

Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 473—80. Theol. Annal. 1817. I. 149. 150.

Uebersicht der vornehmsten Prinzipien der Sittenlehre, von dem Zeitalter des Aristoteles an bis auf unsere Zeiten, von Chr. Garve [zuletzt privatis. Gelehrter zu Breslau, st. 1798.] Breslau (Korn) 1798. kl. 8. 21½ Bog. 1⅙ Rthlr.

Macht die Einleitung aus von Garve's Uebersetzung der Ethik des Aristoteles. Breslau (Korn) 1798. 8. 1⅔ Rthlr. Neun Prinzipien werden dargestellt und beurtheilt: 1) das Aristotelische; 2) das Platonische; 3) das Stoische; 4) das Epikurische; 5) das christliche (nicht das Prinzip der Lehre Jesu, sondern der christlichen Kirche); 6) das Puffendorfsche; 7) die Prinzipe einiger andern, besonders englischen Moralisten, z. B. Hutcheson's, Ferguson's, Ad. Smith's, Clarke's, Wollaston's; 8) das Leibnitz-Wolffsche System; und 9) Kant's System, sowohl nach dem theoret. als prakt. Theil dargestellt; wo der Verf. sowohl die Vorzüge als auch die Inconsequenzen desselben zeigt. Diese bald mehr, bald weniger gelungenen Darstellungen sind vortrefflich und für jeden Philosophie Studierenden beachtenswerth; denn der Inhalt ist sehr lehrreich und die Sprache musterhaft. Ist zwar der Sinn und wahre Gesichtspunkt der Kantischen Behauptungen nicht

immer erreicht, so ist Garve doch tiefer, als die meisten Gegner der Kantischen Philosophie eingedrungen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. 2 Bd. 226—46. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1799. I. 201—212. Goth. gel. Zeit. 1800. I. 75—78. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 241—48. Tüb. gel. Anz. 1799. 345—51. —

Desselben eigene Betrachtungen über die allgemeinsten Grundsätze der Sittenlehre. Ein Anhang zu der Uebersicht der verschiedenen Moralsysteme. Breslau (Korn) 1798. 8. 16¾ Bogen. 20 gGr.

In dieser Schrift ist enthalten 1) des Verf. moralisches Glaubensbekenntniß über die Triebfedern der Sittlichkeit, über die gesetzgebende Vernunft und über die sittliche Freiheit, und 2) seine eignen Prinzipien, die er entwickelt und begründet. Man findet in dieser, — von des Verf. frommen Beobachtungsgeist und lichtvollen Entwickelungen einzelner Lehren zeugender — Schrift viele helle, gründliche, brauchbare und einnehmend vorgetragene Betrachtungen.

Neue allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 319—24. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. II. 741—43. Goth. gel Zeit. 1799. I. 90—95. Tüb. gel. Anz. 1799. 561—68. Würzb. gel. Anz. 1800. 868—72. —

Kritischer Versuch über den höchsten Grundsatz der Sittenlehre, von G. Henrici (Dr. der Philos. Pred. zu Goslar.) Erster Theil. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1799. 8. 1 Alph. 1½ Bog. 1½ Rthlr.

Dieser erste Theil (der zweite und dritte sind noch nicht erschienen) enthält die Kritik über Montagne's Prinzip der Erziehung, Mandeville's Prinzip der Gesetzgebung, Hutchinson's und Hume's moralischen Sinn und die Smithsche Theorie. Der Verf., ein kritischer Philosoph, leitet die ganze Untersuchung so, daß das neue Formalprinzip die Oberhand behält.

Erg.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 1 Bd. 59—96. Neue allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 324—28. Götting Anz. v. gel. Sach. 1800. I. 114—17. Schmidt's Bibl. der paed. und theol. Lit. 3 Bd. 1 St. 98—102. Greifsw. krit. Nachr. 1799. 205. 206. —

J. Chr. Fr. Meister [Dr. beider Rechte u. d. Mediz., Königl. Preuß. Kriminalrath und Prof. der Rechte zu Breslau] über die Gründe der hohen Verschiedenheit der Philosophen im Ursatze der Sittenlehre, bei ihrer Einstimmigkeit in Einzellehren derselben; eine gekrönte Preisschrift. Züllichau (Darnmann) 1812. 4. 9½ Bog. 16 gGr.

Der Verf. hat die aufgegebene Frage deutlich aufgelöst, und die Gründe der Verschiedenheit in den Prinzipien, so wie der Einigkeit in einzelnen Lehren der Moral fast durchgängig befriedigend nachgewiesen. Wenigstens sind, wenn man auch eine tiefere Untersuchung über die entfernten Ursachen vermißt, doch die nächsten Ursachen gründlich untersucht. Das Ganze trägt das Gepräge einer allgemeinen Umsicht, Gründlichkeit, Bündigkeit und eines streng methodischen Ganges. Im Anhange ist von der noch fast größeren Verschiedenheit der Ursätze des Naturrechts die Rede. Der Ausdruck des Verf. hat manches Sonderbare.

Allg. Lit. Zeit. 1813. III. 457—62. Jen. Lit. Zeit. 1813. I. 227—32. Leipz. Lit. Zeit. 1812. IV. 2449—55. —

---

* Versuche über verschiedene Gegenstände der Moral, der Literatur und des gesellschaftlichen Lebens, von Chr. Garve. Th. I—IV. Breslau (Korn) 1792—1802. 8. 7⅓ Rthlr.

Für die Moral sehr schätzbar wegen der sehr gründlichen, mit philos. Scharfsinn abgefaßten Abhandlungen, im ersten Theil: über die Geduld, über Mode, Unentschlossenheit; im zweiten Theil: Bemerkungen über die Unterredungen des Solon mit Krösus, und des Demokrit

mit Xerxes bei Herodot und die reichhaltigen Gedanken über die Vaterlandsliebe; im ganzen dritten und vierten Theil: über Gesellschaft und Einsamkeit, oder ihren Einfluß auf Verstand, Sittlichkeit und äußere Sitten, über die Arten der Gesellschaft und Einsamkeit und das Eigenthümliche derselben und von der Beziehung beider auf die menschliche Glückseligkeit. Im fünften Theil ist außer der Abhandlung vom Daseyn Gottes die Rede über die öffentl. Meinung, über die Schwärmerei und über den Stolz.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 160—64. 169—74. 177—79. 1797. II. 161 f. 1798. I. 26—32. 1801. II. 361—67. Neue allg. d. Bibl. 2 Bd. 2 St. 391—420. 31 Bd. 2 St. 341—54. 45 Bd. 2 St. 320—26. 59 Bd. 2 St. 503—7. Oberd. Lit. Zeit. 1792. II. 879—94. 1797. II. 152—57. 1798. I. 131. 134. Leipz. gel. Zeit. 1792. II. 387—92. Goth. gel. Zeit. 1798. II. 885—88. Seiler's gemeinn. Betr. 1797. IV. 673—87. Jakob's philos. Annal. 1797. 711—16. —

---

3) Lebensphilosophie, Moral fürs Volk, Lebensweisheit in Regeln, Maximen, Denksprüchen, Gnomen ꝛc.

Lebenskunst in Beiträgen, von Friedr. Köppen (s. oben S. 360.) Hamburg (Perthes) 1801. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Es umfaßt kein System der Lebensphilosophie, sondern es sind nur Beiträge zu der Kunst, das Leben froh zu genießen. Außer der Einleitung und No. 1. Bestimmung des Begriffs einer Lebensphilosophie, handelt der Verf. vom Vergnügen und Schmerz, von den schönen Künsten, von dem aus der Wissenschaft entstehendem Vergnügen, vom Temperament und Leidenschaft, äußeren günstigen oder ungünstigen Umständen, z. B. Reichthum; er gibt auch einen Abriß des griechischen Systems der Lebensweisheit, und allgemeine Bemerkungen und Resultate und handelt zuletzt vom Einfluß der moral. Ueberzeugungen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 33—37. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1802. I. 275—78. Neue allg. d. Bibl. 76 Bd. 2 St. 545—52. —

* Worte eines edlen Greises an seine Zeitgenossen über einen weisen und frohen Lebensgenuß. Leipzig (Leo) 1806. kl. 8. 14½ Bog. 20 gGr.

Diese Schrift erhielt 1809 folgenden neuen Titel: Ueber einen weisen und frohen Lebensgenuß, Worte eines edlen Greises an seine Zeitgenossen. Aus dem Nachlasse des Geheimen Raths von Z**. Leipzig (Hinrichs) 1809. 18 gGr. Die erste Ausg. erschien zu Leipzig (Heinr. Müller) 1800. 8. 20 gGr. Hierin findet sich eine gesunde Lebensphilosophie auf eine den Bedürfnissen und dem Geschmack unserer Zeit angemessene Art vorgetragen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. I Jahrg. 2 Bd. 259. 60. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. I. 439. 40. —

* Kleines Portefeuille schlechter Hausmannsvernunft, oder einer gesunden Lebensphilosophie für junge Weltbürger. Berlin [Litfas] 1806. kl. 8.

An einen Sohn gerichtet, enthält sehr gediegene Lebensregeln, z. B. fürchte dich nicht vor dem Tode; hoffe; attaschire dich so wenig als möglich; hänge nicht zu ängstlich von anderer Meinung und Urtheil über dich ab; beneide keinen um Titel u. s. w., alles näher, aber mit vielsagenden Worten, ausgeführt, in einer würdevollen und eindringenden Sprache.

* Lebensregeln aus den besten ältern und neuern Schriftstellern gesammelt von Philippine Freyinn von Knigge [jetzt verehlichte Frau von Rheden zu Wendlinghausen im Lippischen, eine Tochter von Adolf Freiherrn von Knigge], oder Anleitung, klug und weise in der Welt zu leben, als Calender aufs Jahr 1799, mit Kupf. Leipzig [Baumgärtner]

gut gerathen. Die Rechtslehre ist auch nicht übergangen, sondern der Verf. hat sie dem ersten Theile summarisch angehängt.

N. allg. d. Bibl. 47 Bd. 2 St. 334—37. —

2) Handbücher und mehr ausführliche Werke und Systeme.

aa) Populäre.

** C. Fr. Gellert's (M., Prof. d. Philos. zu Leipzig, st. 1769.) moralische Vorlesungen. Zwei Bände, nach des Verf. Tode herausgegeben von Joh. Ad. Schlegeln und Gottl. Leber. Heyern. Leipzig [Weidmann] 1770. gr. 8. 1½ Rthlr.; auf ordin. Pap. ebendas. 1770. kl. 8. 1 Rthlr.

Diese trefflichen und für immer höchst schätzbaren, sowohl von der verewigten Königin Christine Elisabeth von Preußen, als auch [von Pajon zu Utrecht 1772 in 2 Tom. in 8.] ins Franz., von Mich. Protopopon in 2 Bd. zu Moskau 1775. 77. 8. ins Russ., von C. P. Blomberg Stockholm 1775 ins Schwed., so wie 1775 ins Poln. übersetzte Vorlesungen, die den sechsten und siebenten Theil seiner sämmtlichen Werke *) ausmachen, sind kein System der Moral; allein Gellert hat das vornehmste aus der Moral herausgehoben und es sowohl dem Verstande faßlich, als dem Herzen sehr nachdrücklich gemacht. Mag er auch gleich den strengen philosophischen — des Systems gewohnten — Forscher nicht befriedigen, und wenn er auch gleich nicht tief in die Materien eindringet: so ist doch (da dieß für Volkslehrer auch unnöthig ist) des Natürlichen, Licht- und Gewichtvollen, des Rührenden und Sanften, was dieß Werk so sehr und noch jetzt empfiehlt, nicht wenig. Garve charakterisirt dasselbe in seinen vermischten Anmerk. über Gellerts Moral [Leipzig bei Dyck

*) Zehn Bände. Neue verbess. Ausg. Leipzig (Hahn) 1784. 8. Druckpap. mit Kupf. 4⅔ Rthlr, mit Kupf. auf Holl. Pap. 8 Rthlr.

Die, eine auserlesene Weisheit in sich fassenden Stellen des Seneka sind hierin (nicht wörtlich, aber dem Wesentlichen nach) übergetragen, unter Rubriken gebracht und werden durch eine kurze Lebensbeschreibung des Seneka eingeleitet. Es ist eine solche Auswahl aus Seneka, die eine gesunde Nahrung für Geist und Herz gewährt.

Allg. Lit. Zeit. 1816. II. 197 und 200. —

Vor der

Lebensphilosophie oder Lehren der Weisheit und Tugend zur Beförderung menschlicher Glückseligkeit, von J. S. Bail. Zwei Sammlungen. Glogau [Günther der Jüng.] 1798 und 1800. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rthlr.,

einer übrigens guten Sammlung, die jedoch nur noch strenger hätte ausgewählt werden können *), und vor den

* Blüthen aus dem Gebiete der Lebensphilosophie und des Schönen, oder Auswahl der schönsten und besten Stellen aus den Werken Wieland's, Göthe's, Schiller's, Kant's, Herder's u. s. w. Neu verbesserte Auflage. Wien (Doll) 1809. 8. Schreibpap. mit 1 Kupfer. [Erste Ausg. Berlin — d. i. Wien (Doll) 1800. 8. 11 Bog., neue Ausg. Wien 1801. 8.]

und ähnlichen Werkchen, z. B. Perlenschnur, gesammelt aus den Schriften von Engel, Fenelon, Garve, Gleim u. v. a. Leipzig, ohne Angabe des Jahrs, 8. $6\frac{1}{4}$ Bog., hat nach einer strengen Auswahl der vielsagendsten, ponderös

---

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 239. 40. Neue. theol. Annal. 1801. 448. Neue allg. d. Bibl. 44 Bd. 2 St. 336—38. Goth. gel Zeit. 1801 I. 340 41. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. I. 676. 77. Würzb. gel. Anz. 1799. 468 - 70. Seiler's Betr. d. gemeinn. Schr. 1798. III. 490—93. —

und schön ausgedrückten Sentenzen einleuchtend mehrere und schätzenswürdige Vorzüge:

** Die Weisheit an die Menschen. Eine Sammlung auserlesener Sentenzen und Wahrheiten. *Leipzig* [Leo] 1801. kl. 8., mit 1 Titelkupf., auf Schreibpap. 1⅓ Rthlr.

Vergl. Neue theol. Annal. 1802. 63. —

---

4) Die Klugheitslehre, über Umgang mit Menschen, über Anstand, Wohlanstand (Decenz), Höflichkeit, Welt- und Menschenkenntniß.

** Klugheitslehre, praktisch abgehandelt, in academischen Vorlesungen von C. H. von Seibt [Ritter, st. 1806.] Zwei Bände. Prag (Ellenwangen) 1799. 8. 2 Alph. 4 Bog. 3 Rthlr.

Ist für junge Leute, die in die große Welt treten wollen, zur Warnung und Belehrung sehr zu empfehlen.

Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 689—91. Neue allg. d. Bibl. 52 Bd. 1 St. 171—73. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1603—8. —

** Ueber den Umgang mit Menschen, von Adolf [Franz Friederich] Freiherrn von Knigge [Braunschw. Lüneburg. Oberhauptmann in Bremen, st. 1796.] Achte rechtmäßige Originalausgabe. Drei Bde. Hannover (Ritscher) 1804. 8. 1½ Rtlr. Holl. Pap. 2 Rthlr.

Die Vortrefflichkeit dieses sehr lehrreichen Werks ist unbestritten; nur ist es etwas zu weitläufig. Der Verf. geht in einige unnütze Details ein und drückt sich nicht immer bestimmt genug aus. Es ist ins Holländische, Schwed., Ungarische, Dänische (1799), durch Past. Will in London ins Englische,

mit einigen Abänderungen übersetzt worden. Die erste und zweite Aufl. erschienen 1788, die dritte 1790. (3 Th. 1 Rtlr. 21 gGr.); die siebente in 3 Th. Hannover 1800. 8. 1½ Rtlr.

Allg. Lit. Zeit. 1788. II. 321—26. 1789. I. 90. 1797. III. 429. 30. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. II. 583. 84. Allg. d. Bibl. 87 Bd. 2 St. 366 f. 108 Bd. 1 St. 301. 302. Neue allg. d. Bibl. 39 Bd. 1 St. 272. —

Freiherr von Knigge über den Umgang mit Menschen. Im Auszuge für die Jugend, mit einer durchgängigen Beispielsammlung von J. Gottfr. Gruber. Leipzig [Hartknoch] erster Th. zweite Ausg. 1805. 8. 11¾ Bog. 18 gGr. Zweiter Theil pragmatische Anthropologie. Ebendas. 1803. 8. 1⅓ Rthlr.

Es ist dieser Auszug zugleich eine Umarbeitung und sehr gut, besonders für die Jugend.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 510. Erg. Bl. zu derselb. 1808. 913—16. Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2437—40. N. allg. d. Bibl. 74 Bd. 2 St. 466. 67. 88 Bd. 1 St. 270—73. —

Der Umgang mit Menschen, oder über Lebensphilosophie, Lebensgenuß und Lebenspflichten. Eine Fortsetzung zu dem Umgang mit Menschen vom Freiherrn Adolf von Knigge. Bremen und Aurich (Müller) 1810. 8.

Theorie der guten Gesellschaft, vom Verf der Morgengespräche zweier Freunde über die Rechte der Vernunft in Rücksicht auf Offenbarung (vom M. Joh. Ant. Wilh. Geßner, Prof. d. Philos. zu Leipzig) Leipzig (Grieshammer) 1798. 8. 16½ Bog., mit 1 Kupf. 18 gGr.

In vier Abschnitten handelt der Verf. 1) über den Einfluß der Gesellschaft auf das menschliche Gemüth überhaupt; 2) Bestimmung und Darstellung des Begriffs der guten Gesellschaft; 3) vom Zweck der guten Gesellschaften; 4) von der Wahl der Gesellschaft; alles gehaltreich — und mit Scharf-

gen, damit der Träge gefesselt, der leicht Ermüdende und der Zerstreute festgehalten werde. Dazu ist sie gut gewählt. Das Ganze ist lehrreich; denn es hat einen Reichthum von praktischen Ideen und Wahrheiten. Der Vortrag ist edel, die Darstellung populär, lebendig, eindringend, beredt, lichtvoll und kräftig. Dagegen ist es auch nicht zu läugnen, daß 1) manches zu weitläufig ausgesponnen ist; 2) es werden eudämonistische und eigentlich moralische Motive mit einander vermischt; 3) man findet manche Unbestimmtheiten, Uebertreibungen, Einseitigkeiten, Trivialitäten und gemeine Ausdrücke, so wie oft einen sonderbaren Styl, und den an ihm gewöhnlichen Fehler der Unrechtschreibung, nebst ungewöhnlichen und auffallenden Wortbildungen, Eigenheiten und Nachlässigkeiten. Doch die Trefflichkeiten überwiegen weit diese Fehler. Des Verf. Individualisirung der Moral ist glücklich. Das Detail der Familienverhältnisse findet man in keinem andern ähnlichen Werke so speziell als hier. Wie schön ist z. B. im ersten Theile die Schilderung des Keuschen, die Abhandl. von der Humanität gegen die Thierwelt, die Andachtsübung: man muß auch sterben können, die Schilderung des musterhaften Mannes und der tugendhaften Frau [im zweiten Theile].

S. Allg. Lit. Zeit. 1806. III. 593—95. Erg. Bl. zu derselb. 1807. 982. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 469. 70. 1807. III. 249—51. Oberd. Lit. Zeit. 1805. II. 433—39. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2214—18. Neue allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 4—7. Theol. Annal. 1805. 625—28. —

Die Hauptlehren der Moralphilosophie. Ein Buch für gebildete Leser, von C. W. Snell. Gießen [Tasche und Müller] 1805. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1⅓ Rthlr.

[Bildet den vierten Theil des oben S. 372 erwähnten Handbuchs der Philosophie für Liebhaber vom Verf. und von F. W. D. Snell.]

Die Veredelung der Menschheit, nach ihren Hauptmomenten, Bedingungen und Hülfsmitteln, für alle, denen ihre moralische

er zu ausführlich. Die Gesundheitslehre enthält zweckmäßige Auszüge aus Hufeland's, Hildebrand's und andern dahin gehörigen Schriften (s. von denselben unten) und ist jungen Lesern nützlich.

Jen. Lit. Zeit. 1806. IV. 390—92. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 1309. 10. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 269 f. Neue allg. d. Bibl. 96 Bd. 2 St. 466—68. Theolog. Annal. 1806. 812. 13. —

** Anstandslehre für die Jugend, von M. Joh. Chr. Dolz (s. oben S. 204.) Zweite verm. und verbess. Aufl. Leipzig (Barth) 1815. 8. 11 Bog. 10 gGr. [Erste Ausg. ebendas. 1810. 8. 10 gGr.]

Diese Anleitung ist für den Unterricht in den höhern Classen der Bürger- und in den mittleren der gelehrten Schulen bestimmt, kann aber auch beim Privatunterricht als Leitfaden gebraucht werden. Zur Erlernung des Schicklichen und Anständigen ist sie ungemein zweckmäßig, sehr gründlich, mit Anmuth und mit gewisser Rücksicht des Alters, für das Dolz schrieb, bearbeitet. Die Vorschriften beruhen auf Erfahrung des wirklichen Lebens. Die Sprache ist völlig rein und anziehend und man findet viele feine interessante Bemerkungen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 691—94. 1815. 586. 87. Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 220—22. Pred. Liter. 1 Bd. 2 St. 292—95. —

[Des Kreis-Steuereinnehmers Herrmann zu Leipzig] Briefe über die Höflichkeit und den Anstand oder die feine Lebensart für Jünglinge der gebildeten Stände. Leipzig (Grieshammer) 1804. 8. 13 Bog. 14 gGr.

In dreißig Briefen gibt hier der Verf. theils allgemeine, theils besondere Regeln über Höflichkeit, Anstand, Gesellschaftsverbindung, Besuche u. s. w. Diese Schrift zeichnet sich vor ähnlichen Schriften, z. E. vor Ph. Dormer Stanhope's

Graf von Chesterfield's *), Knigge u. a. vortheilhaft aus; ist sowohl in Hinsicht der allgemeinen Grundsätze, als auch der conventionellen Regeln des guten Anstandes in allen gesellschaftlichen Verhältnissen vortrefflich.

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 508—12. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2507—10.

Der Mann von Welt eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach Balth. Gracian frei bearbeitetes, vollständig nachgelassenes Manuscript von C. H. Heydenreich [s. oben S. 440.] Leipzig [Martini] 1803. kl. 8. 19 Bog. 1 Rthlr.

Es ist eine wohlgerathene deutsche Uebersetzung von des Spaniers Gracian, ehehin in Deutschland durch des *Amelot de la Houssaje* franz. Uebertragung: l'homme de cour bekannter Schrift. Außer den Klugheitsregeln enthält sie viele feine Bemerkungen über oft sehr versteckte und listige Handlungsweisen, wahre oder erdichtete Plane, wirkliche oder scheinbare Vorzüge, Mängel und Fehler der Menschen; denn auch von der Kunst, den Menschen so abzurichten, daß er durch Annahme eines bloßen Scheins und dadurch, daß er sein Werk im Verborgenen treibt, unser Glück zu machen, ist auch die Rede, welches nicht als Regel gelten kann, und im Grunde hätte berichtigt werden müssen. Diejenigen Manieren, die den Uebersetzer weniger anziehend zu seyn schienen, sind von ihm weggelassen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 525. 26. N. allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 146—49. Goth. gel. Zeit. 1803. 73. 74. —

*) Desselben Briefe an seinen Sohn; aus dem Englischen. Sechs Bände. Leipzig (Weidmann) 1774—77. 8. 3 Rthlr. enthalten übrigens viele gute, besonders Erziehungsregeln. Ein Auszug daraus ist überschrieben: Des Grafen von Chesterfield Klugheitslehren für Jünglinge aus dessen Briefen an seinen Sohn, in einem zweckmäßigen Auszuge von L. E. G. Rudolphi, mit nöthigen Abänderungen von J. H. Campe. Dritte Ausg. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1806. 12. 8 gGr.

Der Mann von Welt, oder Grundsätze und Regeln des Anstandes, der Grazie, der feinen Lebensart und wahren Höflichkeit, von Gottf. Im. Wenzel (M. der Philos., kaiserl. königl. Prof. der Logik, Metaphysik und Moral am Lycäum zu Linz.) Sechste Aufl. Pesth [Hartleben] 1817. 8., auf Schreibpap. mit Kupf. 16 gGr. [Eine frühere angeblich neue Ausg. erfolgte zu Wien 1806. 8. $10\frac{1}{2}$ Bog. 16 gGr.

Ist eine Anweisung, welche äußere Eigenschaften man besitzen, wie man sich verhalten müsse, sowohl im Allgemeinen, als in besondern Verhältnissen des Lebens und zwar in eilf Abschnitten: 1) Eigenschaften, die den Menschen in jedem Verhältnisse etc. zieren; 2) Schonung des Cörpers; 3) Cultur des Blicks; 4) Stellungen und Bewegungen des Leibes; 5) die Gesetztheit, Höflichkeit und Artigkeit; 6) Ausbildung der Sprache und des Tons; 7) Gesang und Tanz; 8) Complimente; 9) Zimmereinrichtungen; 10) Kleidung; 11) äußere Eigenschaften, die den Menschen in besondern Verhältnissen zieren. Im Anhange wird das Frauenzimmer von Lebensart in gesellschaftlichen Verhältnissen dargestellt. Es enthält diese Schrift sehr viel Gutes und richtige Regeln.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 2658. —

Dr. Joh. Ludw. Ewald (Großherzogl. Badischer Kirchenrath und Mitglied der Generalstudien-Commiss. zu Carlsruhe) der gute Jüngling, Gatte und Vater, oder Mittel, um es zu werden. Ein Gegenstück zu des Verf. Kunst, ein gutes Mädchen zu werden. Zwei Bände mit 8 Kupfertaf. von Jury. Frankfurt am M. (Wilmanns) 1804. 8. $2\frac{1}{3}$ Rthlr. Schreibpap. mit Kupfern $3\frac{1}{2}$ Rthlr. Velinpap. mit Kupf. $5\frac{1}{2}$ Rthlr.

Dieß Werk ist der Empfehlung würdig, in einem ruhigen Vortrage, welcher eine gemessene, aber dennoch eindringende Wärme hat. Der einzelnen treffenden und richtigen Bemer-

Allg. Lit. Zeit. 1804. IV. 209—15. 217—20. Theol. Annal. 1805. 401—12. 417—24. 1806. 481—93. —

Friedr. Bouterwek's (s. oben S. 375.) praktische Aphorismen. Grundsätze zu einem neuen System der moralischen Wissenschaften. Leipzig (Martini) 1808. 8. 1 Alph. ½ Bog. 1½ Rthlr.

Hierin sucht der Verf. der praktischen Philosophie ein anderes Gleis anzuweisen, als dasjenige ist, in welchem sie sich nach Kant's Prinzipien bewegte, dessen kategorischer Imperativ oder das strenge Gesetz der Pflicht und die Allgemeinheit der ersten Maxime des Sittengesetzes dem Verf. zu anstößig war. Er nimmt wieder den Faden da auf, wo ihn Plato, Aristoteles und die Stoiker fallen ließen, und gibt nur in diesen Aphorismen die Grundsätze zu einem neuen System der moralischen Wissenschaft, das sich, wie bei Plato und den Stoikern, unmittelbar auf die Idee des Guten gründet, das er mit den Ideen des Wahren und des Schönen und — mit der Idee des Göttlichen verbindet. Es sucht also der Verf. die alte Weisheitslehre, die weit mehr als Pflichtenlehre und Rechtslehre ist, zu Ehren zu bringen, ohne der Epikurischen Moral das Wort zu reden. Er nimmt zum höchsten Grundsatz in der Moral an: Handle der Idee des Guten gemäß. Der Canon der Sittlichkeit nach ihm ist die reinste Menschlichkeit oder Humanität. Im zweiten Th. wendet er die allgem. Theorie des Guten an unter den Titeln: Von der sittlichen Vortrefflichkeit überhaupt, oder von den Tugenden und Gütern des Lebens; von den Pflichten; von den Rechten. Das Ganze zeigt von Scharfsinn.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 699—704. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1808. II. 1052—58.

Blicke in die Natur der praktischen Vernunft. Eine Abhandlung zur Berichtigung einiger Begriffe aus dem Gebiete der praktischen Philosophie überhaupt und zur Begründung der philosophischen

Hausfrau zu werden. Vierte mit neuen Verbess. verm. Ausg. Drei Bände (Bändchen). Frankf. a. M. [Willmanns] 1808. 8. ohne Kupf. auf Druckpap. 1⅔ Rthlr., Schreibpap. mit neun Kupf. 3 Rthlr. [Erste Ausg. in zwei Bändchen, Bremen (Willmanns) 1798. kl. 8. mit Kupf. und Musik. 2 Rthlr. Zweite verm. und verbess. Ausg. mit neuen Kupf. und Musik. ebendas. 1801. kl. 8. Dritte Ausg. 1804. kl. 8.]

Nachdem der Verf. in diesem Werke, welches kein erwachsenes Frauenzimmer der gebildeten Stände ungelesen lassen soll, die Hauptunterschiede beider Geschlechter, so weit es sein Zweck zu erfordern schien, angegeben, und eine Vorlesung von der Herrschaft über Phantasie und Herz vorausgeschickt hat, ertheilt er seinen Leserinnen über die Wichtigkeit des weiblichen Berufs, der ihnen als Gattinnen, Müttern und Hausfrauen obliegt, die nöthigen Belehrungen, die überall den aufmerksamen Beobachter verrathen. Seine Vorschriften und Maximen sind zum Theil gut und einige Stellen sind sehr schön und vortrefflich und vieles ist — lehrreich. Vieles hingegen ist aber auch überspannt, unrichtig und halbwahr. Die Regeln könnten planer abgefaßt seyn. Das Aeußere ist sehr gefällig und die Kupfer sind überaus fein und niedlich.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 305. 308—311. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 447. 48. Goth. gel. Zeit. 1801. 841 f. Neue allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 545—51. 67 Bd. 1 St. 270—72. 75 Bd. 2 St. 480. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 441—43. —

* Friedr. Ehrenberg's [s. oben S. 427.] Handbuch für die ästhetische, moralische und religiöse Bildung des Lebens, mit besonderer Hinsicht auf das weibliche Geschlecht. Leipzig und Elberfeld (Büschler) 1807. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 2 Rthlr.

Hierin sucht der Verf. die Prinzipien sowohl des Schönen und Erhabenen, als des Guten und Heiligen in ihrer Anwendung aufs Leben deutlich zu entwickeln. Er wollte nur das Wesentlichste, Interessanteste, was jeder Gebildete und auch jedes gebildete Weib wissen muß, darstellen, und das

Charakteristische des Schönen, Erhabenen, Guten und Heiligen geben. Das, was er wollte, hat er geleistet. Seine Darstellung ist gut und populär. Mit der Faßlichkeit verband er eine alles Ueberflüssige und alle Wiederholungen meidende Kürze. Für jedes gebildete Frauenzimmer ist es ein classisches Handbuch. Im ersten Theil [Elementarlehre] entwickelt er die angegebenen Grundbegriffe; im zweiten [der Bildungslehre] zeigt er, wie Tugend und Religiosität ins Leben übergehn und dasselbe beherrschen können. Das Ganze ist in 45 Briefen abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 569—72. Theolog. Annal. 1807. 406—12. Götting. Anz. von gel. Sach. 1807. 653—56. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. 272. 275—78. —

** **Edelsinn und Tugendhöhe der schönen Weiblichkeit in Beispielen aus der wirklichen Geschichte.** Münster und Leipzig (Waldeck) 1803. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Hierin sind die Beispiele weiblicher Tugenden aus der wirklichen älteren und neueren Geschichte unter gewisse moralische Rubriken gebracht und mit moralischen Betrachtungen sehr schön durchwebt. Der Plan ist gut angelegt; die Beispiele sind gut gewählt, und der Vortrag ist angenehm und gefällig. Aeltern und Lehrer können ihren Töchtern und Schülerinnen nicht leicht ein angenehmeres und nützlicheres Buch in die Hände geben. Möchte der Verf. [in einem zweiten Theile] die hier noch nicht empfohlnen weiblichen Tugenden in Beispielen eben so schön veranschaulicht haben!

Neue allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 241. Aschenberg's niederrhein. Blät. 2 Jahrg. 2 Quart. 436. 437. Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 509. 10. —

** **Mädchenglück und Mädchenunglück, zur Beherzigung für Deutschlands edle Töchter, welchen Unschuld, Ehre und Glück werth und theuer ist.** Hannover (Gebr. Hahn) 1805. 8., mit 1 Titelkupf. 1 Alph. 12 Bog. 1½ Rthlr.

Bei dieser — für erwachsene Mädchen, für verheirathete Frauenzimmer und Mütter bestimmten und jungen heirathsfähigen Frauenzimmern ohne Bedenken in die Hände zu gebenden Schrift sind die Vorarbeiten von Sulzer, Campe, Ebert, Ewald u. a. benutzt. Der Verf. zeigt, wodurch Mädchenunglück veranlaßt werde, macht demnach zuerst auf die Fehler aufmerksam, welche von Seiten der Eltern und jungen Frauenzimmer selbst begangen werden, Mädchenunglück zu befördern, und zeigt, wodurch es von Seiten der Mütter und Töchter verhütet werden könne. Sodann verbreitet er sich über das, was von Seiten der Eltern und jungen Mädchen zur Beförderung des Glücks der letzteren gethan werden müsse. Die desfalls gegebenen Vorschriften sind vollständig, in der gehörigen Ordnung, in einem unterhaltenden — durch Einmischung kleiner Erzählungen ꝛc. interessant gemachten — jedoch nicht ganz fehlerfreien Vortrage mitgetheilt.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 447. 48. —

* **Vorlesungen über die wichtigsten weiblichen Pflichten für edle Töchter und Mütter. Ein Versuch von M. Chr. Fr. Benj. Vischer** (M., Diac. zu Ludwigsburg im Würtembergischen.) Stuttgardt [Steinkopf] 1807. 8. 13 Bog. 16 gGr.

Die vier ersten dieser Vorlesungen standen schon in der 1803 zu Stuttgardt erschienenen Monatsschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer. Sie sind alle der Fassungskraft junger Mädchen von 14—20 Jahren angemessen und enthalten viel Nützliches; wenn auch gleich der Verf. nicht tief in die Materien eingedrungen ist. Auch auf verheirathete Frauenzimmer ist Rücksicht genommen. Nach einer Einleitung über die Wichtigkeit der Kenntniß unserer Pflichten und über die sittlichen Grundbegriffe folgen 11 Vorlesungen über die Bestimmung und die Pflichten des Menschen überhaupt, über die besondere Bestimmung und eigenthümliche Verhältnisse des weiblichen Geschlechts überhaupt, über einige herrschende Fehler, die der weiblichen Bestimmung besonders nachtheilig sind, nebst Empfehlung einiger vorzüglichen weiblichen Tugenden, über die Pflichten der Töchter, über Liebe des Mädchens und den Brautstand, über die

Pflichten der Gattinn, Hausfrau und endlich über die Pflichten der Mutter. Der Vortrag ist leicht, ungezwungen und gefällig.

Allg. Lit. Zeit. 1808. 983. 84. Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 142. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1807. III. 1815. 16. —

* Rath an meine Tochter, in Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach J. N. Bouilly, von Ludw. Hain. Zwei Bändchen. Neue Aufl. Leipzig u. Altenburg (Brockhaus) 1816. 8. 1⅔ Rtlr. [Erste Ausg. Leipzig (Amsterd. Kunst- und Indust.-Compt.) 1814. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Diese Erzählungen von glücklich gewählten, aber weniger gut dargestellten Begebenheiten sollen erwachsene Töchter über die Gefahren aufklären, welche die ersten Schritte in die Welt umgeben, sollen vorsichtig machen bei den einzugehenden Verbindungen und zur Kenntniß des menschlichen Herzens und der Menschen führen. Sie sollen die Neigung erwecken, einst eine gute eheliche Hausfrau zu werden und die wichtige Wahl einer guten Gattinn einzuleiten. Diese Belehrungen sind an Anekdoten geknüpft, von welchen der Verf. selbst Zeuge war, und von Personen hergenommen, die einen berühmten Namen zurückgelassen haben. Die französ. Einkleidungsart, oder der oft nachlässige, oft aber auch weichliche und empfindsame Vortrag ist nicht für Deutsche beliebt. Uebrigens ist diese Schrift vor mehreren empfehlenswürdig.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 367. 68. —

b) Das Naturrecht, philosophische Rechtslehre.

Historisch-Literarische Schrift.

Ge. Chr. Gebaueri [Königl. Grosbrit. geheim. Justizrath, Prof. der Rechte zu Göttingen, st. 1773.] nova juris naturae historia, quam auxit *Er. Chr. Klevesahl.* Wetzlar (*Winkler*) 1774. 8. 18 Bog. 8 gGr.

Vergl. Jen. gel. Zeit. 1774. 354. 55. Hall. gel. Zeit. 1774. 284. 285. —

Lehr-

Lehr- und Handbücher, Compendien und Systeme.

1) Nach den Leibnitz-Wolfischen philosophischen Prinzipien.

Dr. L. Jul. Fr. Höpfner's Naturrecht des einzelnen Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Siebente Aufl. Gießen (Krieger) 1806. 8. 23 Bog. 20 gGr.

Ein beliebtes, nicht nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie abgefaßtes Lehrbuch, wovon die erste Ausg. 1780, die zweite verbess. 1783 [eigentlich 1782], die dritte 1785, die vierte 1787, die fünfte zu Frankf. 1791 in 8., die sechste verbess. und umgearb. zu Gießen 1795 erschienen, und welches Lehrbuch von Rayd ins Latein. (Lingen 1803.) übersetzt worden ist.

Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 441 f. Allg. d. Bibl. 51 Bd. 1 St. 236—38. 58 Bd. 2 St. 428—32. 82 Bd. 1 St. 91. 92. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 235—38. Hall. gel. Zeit. 1781. 102. 103. Jakob's philos. Annal. 1796. 160—64. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. III. 1910—12. —

Lehrbuch des Naturrechts, von Joh. Chr. Friedr. Meister [s. oben S. 433.] Frankfurt a. d. Oder (academ. Buchhandl.) 1810. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. 2⅓ Rthlr.

Dieß lehrreiche Handbuch [zum Lehrbuch ist es zu groß] zeichnet sich vor allen ähnlichen Werken über das Naturrecht durch eine vollständige Literatur, die sich über die speziellen Materien des Naturrechts, und selbst über die Hülfswissensch. desselben, z. B. über Psychologie, Menschengesch., Literatur rc. verbreitet, die jedoch auch ausgewählt und mit einer Kritik begleitet ist, desgleichen durch eine Geschichte des Naturrechts [vorzüglich in den ältern Zeiten] aus, die der Vf. unrichtig die Literaturgeschichte desselben nennt. Auch zeigt der Verf. philosophische Selbstständigkeit; denn er hat sein System weder nach der Mode des Tages geformt, und folgt auch eben so wenig blindlings blos dem Alten, weil es hergebracht ist. Es schließt sich jedoch mehr an die Wolfische Schule an,

das sich aber [richtig verstanden] von dem Kantischen weniger entfernt, als die meisten Bestreiter es glauben. Der Verf. wendet auch das Naturrecht zur Beantwortung spezieller Rechtsfragen an; zieht einen guten Theil des positiven Rechts in das natürliche herüber. Der Plan ist wohl angelegt und vollständig. Man findet einen Reichthum der Materien, einen bündigen logischen Ideengang, Bestimmtheit und Deutlichkeit in Gedanken und im Ausdruck, Scharfsinn in Unterscheidungen, Tiefe und Gründlichkeit in Beweisen, Erläuterung durch ausgewählte Beispiele u. s. w. Der Verf. zeigt, daß er auch die Alten, einen Plato, Aristoteles, Cicero und Andere studirt habe; nur liebt er bei aller Gründlichkeit die Weitläufigkeit.

Allg. Lit. Zeit. 1813. III. 329—35. 337—40. Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 377—92. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 485. 500—19. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1810. II. 885—88. —

2) Nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie.

Im. Kant's metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (s. oben S. 377.)

Ein Commentar hierüber ist:

J. H. Tieftrunk's (s. oben S. 421.) philosophische Untersuchungen über das Privat- und öffentliche Recht zur Erläuterung und Beurtheilung der metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre. Zwei Theile. Halle [Renger] 1797. 98. gr. 8. 3 Alph. 1¾ Bog. 3 Rthlr.

Eine gründliche und ausführliche Erläuterung, welche die einzelnen Begriffe ausführlich entwickelt, mit Beispielen erläutert, den Beweis derselben gründlich führt, die vorgesetzten Prämissen einschaltet und durchgängig alles auf die Prinzipien der Rechtswissenschaft zurückleitet. Einige Erläuterungen sind sogar so ausführlich, wie kleine Abhandlungen. Der Vortrag hat Klarheit. Der Text aus Kant's metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre ist [unnöthig] meist wörtlich abgedruckt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. I Jahrg. 1 Bd. 529—31. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 935—40. 1798. II. 101—109. Neue allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 357—63. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 41—43. (von Tennemann). Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 1707—17. 1799. II. 838—40. Tüb. gel. Anz. 1797. 617—22. 1798. 612—15. 618—24. Nürnb. gel. Zeit. 1797. 534—36. —

J. Chr. Hoffbauer's (s. oben S. 394.) Naturrecht aus dem Begriff des Rechts entwickelt. Dritte verbess. und verm. Aufl. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1804. 8. 1 Rthlr.

Der Vf., der in der ersten Ausg. 1793 [die zweite 1798] zu wenig Rücksicht auf die Kantische Rechtslehre nahm, hat in diesem nützlichen Lehrbuch auch eine Geschichte des Naturrechts gegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 289—96. Neue allg. d. Bibl. 56 Bd. 2 St. 404. 2 Anh. z. 1—28 Bd. 2 Bd. 194. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 260. 61. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. II. 769—74. Leipziger gel. Zeit. 1794. I. 81—84. Abicht's philos. Journ. I. 47—63. —

* L. H. Jakob's [s. oben S. 67.] philosophische Rechtslehre, oder Naturrecht. Zweite verbess. und verm. Aufl. Halle (Renger) 1802. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1½ Rthlr. (Die erste Ausg. Ebendas. 1795., eigentlich 1794.)

Jakob stellte hier das Naturrecht nach Kantischen Grundsätzen dar, ehe die Kantische Rechtslehre erschien. Dieß Werk verbreitet sich über alle Gegenstände der natürlichen Rechtslehre, legt vollständig ihre Beweise dar, entwickelt mit Ausführlichkeit ihre Begriffe und hat hinsichtlich der Reichhaltigkeit und Vollständigkeit den Vorzug. Es ist auch reich an vielen neuen Bemerkungen und Berichtigungen. Die natürliche Rechtslehre ist darin der Würde einer Wissenschaft näher gebracht. Nur fehlt es an einem dem Naturrechte, als einer besondern Wissenschaft, angemessenen Princip.

Graf von Chesterfield's *), Knigge u. a. vortheilhaft aus; ist sowohl in Hinsicht der allgemeinen Grundsätze, als auch der conventionellen Regeln des guten Anstandes in allen gesellschaftlichen Verhältnissen vortrefflich.

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 508—12. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2507—10.

Der Mann von Welt eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach Balth. Gracian frei bearbeitetes, vollständig nachgelassenes Manuscript von C. H. Heydenreich [s. oben S. 440.] Leipzig [Martini] 1803. kl. 8. 19 Bog. 1 Rthlr.

Es ist eine wohlgerathene deutsche Uebersetzung von des Spaniers Gracian, ehehin in Deutschland durch des *Amelot de la Houssaje* franz. Uebertragung: l'homme de cour bekannter Schrift. Außer den Klugheitsregeln enthält sie viele feine Bemerkungen über oft sehr versteckte und listige Handlungsweisen, wahre oder erdichtete Plane, wirkliche oder scheinbare Vorzüge, Mängel und Fehler der Menschen; denn auch von der Kunst, den Menschen so abzurichten, daß er durch Annahme eines bloßen Scheins und dadurch, daß er sein Werk im Verborgenen treibt, unser Glück zu machen, ist auch die Rede, welches nicht als Regel gelten kann, und im Grunde hätte berichtigt werden müssen. Diejenigen Manieren, die den Uebersetzer weniger anziehend zu seyn schienen, sind von ihm weggelassen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 525. 26. N. allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 146—49. Goth. gel. Zeit. 1803. 73. 74. —

*) Dessen Briefe an seinen Sohn; aus dem Englischen. Sechs Bände. Leipzig (Weidmann) 1774—77. 8. 3 Rthlr. enthalten übrigens viele gute, besonders Erziehungsregeln. Ein Auszug daraus ist überschrieben: Des Grafen von Chesterfield Klugheitslehren für Jünglinge aus dessen Briefen an seinen Sohn, in einem zweckmäßigen Auszuge von L. E. G. Rudolphi, mit nöthigen Abänderungen von J. H. Campe. Dritte Ausg. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1806. 12. 8 gGr.

Der Mann von Welt, oder Grundsätze und Regeln des Anstandes, der Grazie, der feinen Lebensart und wahren Höflichkeit, von Gottf. Im. Wenzel (M. der Philos., kaiserl. königl. Prof. der Logik, Metaphysik und Moral am Lycäum zu Linz.) Sechste Aufl. Pesth [Hartleben] 1817. 8., auf Schreibpap. mit Kupf. 16 gGr. [Eine frühere angeblich neue Ausg. erfolgte zu Wien 1806. 8. 10½ Bog. 16 gGr.

Ist eine Anweisung, welche äußere Eigenschaften man besitzen, wie man sich verhalten müsse, sowohl im Allgemeinen, als in besondern Verhältnissen des Lebens und zwar in eilf Abschnitten: 1) Eigenschaften, die den Menschen in jedem Verhältnisse 2c. zieren; 2) Schonung des Cörpers; 3) Cultur des Blicks; 4) Stellungen und Bewegungen des Leibes; 5) die Gesetztheit, Höflichkeit und Artigkeit; 6) Ausbildung der Sprache und des Tons; 7) Gesang und Tanz; 8) Complimente; 9) Zimmereinrichtungen; 10) Kleidung; 11) äußere Eigenschaften, die den Menschen in besondern Verhältnissen zieren. Im Anhange wird das Frauenzimmer von Lebensart in gesellschaftlichen Verhältnissen dargestellt. Es enthält diese Schrift sehr viel Gutes und richtige Regeln.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 2658. —

Dr. Joh. Ludw. Ewald (Großherzogl. Badischer Kirchenrath und Mitglied der Generalstudien-Commiss. zu Carlsruhe) **der gute Jüngling, Gatte und Vater, oder Mittel, um es zu werden. Ein Gegenstück zu des Verf. Kunst, ein gutes Mädchen zu werden.** Zwei Bände mit 8 Kupfertaf. von Jury. Frankfurt am M. (Wilmanns) 1804. 8. 2⅓ Rthlr. Schreibpap. mit Kupfern 3½ Rthlr. Velinpap. mit Kupf. 5½ Rthlr.

Dieß Werk ist der Empfehlung würdig, in einem ruhigen Vortrage, welcher eine gemessene, aber dennoch eindringende Wärme hat. Der einzelnen treffenden und richtigen Bemer-

sinn abgefaßt; nur ist diese Schrift nicht von Weitschweifigkeit frei.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. III Jahrg. 2 Bd. 230—32. Neue allg. d. Bibl. 52 Bd. 2 St. 485. 86. —

Maximen für den gesellschaftlichen Umgang. Ein Taschenbuch für junge Personen, welche Ehre, Nutzen und Vergnügen in der Gesellschaft suchen, von Karl Heinr. Heydenreich [Prof. zu Leipzig, zuletzt privat. Gelehrter zu Burgwerben bei Weissenfels, st. 1801.] Leipzig (Martini) 1801. kl. 8. 11 Bog., mit 1 Titelkupf. 18 gGr.

Dieß kleine, sauber gedruckte Taschenbuch enthält 1) Maximen fürs gesellige Leben und den Umgang mit Menschen, die von vieler Menschenkenntniß zeugen, nur in keiner Ordnung auf einander folgen; 2) kleine Chrestomathie aus Balth. Gracian's Orakel der Weltklugheit, die kurz, aber geistvoll, Klugheit lehren. Nur einige Lehren gehören blos für die Hofwelt und führen zur Unsittlichkeit; 3) die Caffevisite, Versuch eines Gemäldes der Conversationsfalschheit.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 309. 10. Goth. gel. Zeit. 1802. 349. 50.

J. H. M. Ernesti [s. oben S. 312.] Anleitung zur gesitteten und feinen Lebensart mit der nöthigen Gesundheitslehre für die Jugend beiderlei Geschlechts, auch zur Beherzigung für die Erwachsenen rc. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1805. 8. 12 Bog. 14 gGr.

Gibt viele nützliche Regeln für Ungeübte, und es hat der Verf. die allgemeinen und einfachen Prinzipien für den gesellschaftlichen Umgang, die besser, als alle Regeln zur Erlernung der gesitteten Lebensart sind, zum Theil angedeutet. Nur könnte die Aufstellung und die Entwickelung derselben genauer und befriedigender ausgefallen seyn. Hie und da ist

Hausfrau zu werden. Vierte mit neuen Verbess. verm. Ausg. Drei Bände (Bändchen). Frankf. a. M. [Willmanns] 1808. 8. ohne Kupf. auf Druckpap. 1⅔ Rthlr., Schreibpap. mit neun Kupf. 3 Rthlr. [Erste Ausg. in zwei Bändchen, Bremen (Willmanns) 1798. kl. 8. mit Kupf. und Musik. 2 Rthlr. Zweite verm. und verbess. Ausg. mit neuen Kupf. und Musik. ebendas. 1801. kl. 8. Dritte Ausg. 1804. kl. 8.]

Nachdem der Verf. in diesem Werke, welches kein erwachsenes Frauenzimmer der gebildeten Stände ungelesen lassen soll, die Hauptunterschiede beider Geschlechter, so weit es sein Zweck zu erfordern schien, angegeben, und eine Vorlesung von der Herrschaft über Phantasie und Herz vorausgeschickt hat, ertheilt er seinen Leserinnen über die Wichtigkeit des weiblichen Berufs, der ihnen als Gattinnen, Müttern und Hausfrauen obliegt, die nöthigen Belehrungen, die überall den aufmerksamen Beobachter verrathen. Seine Vorschriften und Maximen sind zum Theil gut und einige Stellen sind sehr schön und vortrefflich und vieles ist — lehrreich. Vieles hingegen ist aber auch überspannt, unrichtig und halbwahr. Die Regeln könnten planer abgefaßt seyn. Das Aeußere ist sehr gefällig und die Kupfer sind überaus fein und niedlich.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 305. 308—311. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 447. 48. Goth. gel. Zeit. 1801. 841 f. Neue allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 545—51. 67 Bd. 1 St. 270—72. 75 Bd. 2 St. 480. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 441—43. —

* Friedr. Ehrenberg's [s. oben S. 427.] Handbuch für die ästhetische, moralische und religiöse Bildung des Lebens, mit besonderer Hinsicht auf das weibliche Geschlecht. Leipzig und Elberfeld (Büschler) 1807. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 2 Rthlr.

Hierin sucht der Verf. die Prinzipien sowohl des Schönen und Erhabenen, als des Guten und Heiligen in ihrer Anwendung aufs Leben deutlich zu entwickeln. Er wollte nur das Wesentlichste, Interessanteste, was jeder Gebildete und auch jedes gebildete Weib wissen muß, darstellen, und das

Graf von Chesterfield's *), Knigge u. a. vortheilhaft aus; ist sowohl in Hinsicht der allgemeinen Grundsätze, als auch der conventionellen Regeln des guten Anstandes in allen gesellschaftlichen Verhältnissen vortrefflich.

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 508—12. Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 126—28. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2507—10.

Der Mann von Welt eingeweiht in die Geheimnisse der Lebensklugheit. Ein nach Balth. Gracian frei bearbeitetes, vollständig nachgelassenes Manuscript von C. H. Heydenreich [s. oben S. 440.] Leipzig [Martini] 1803. kl. 8. 19 Bog. 1 Rthlr.

Es ist eine wohlgerathene deutsche Uebersetzung von des Spaniers Gracian, ehehin in Deutschland durch des *Amelot de la Houssaje* franz. Uebertragung: l'homme de cour bekannter Schrift. Außer den Klugheitsregeln enthält sie viele feine Bemerkungen über oft sehr versteckte und listige Handlungsweisen, wahre oder erdichtete Plane, wirkliche oder scheinbare Vorzüge, Mängel und Fehler der Menschen; denn auch von der Kunst, den Menschen so abzurichten, daß er durch Annahme eines bloßen Scheins und dadurch, daß er sein Werk im Verborgenen treibt, unser Glück zu machen, ist auch die Rede, welches nicht als Regel gelten kann, und im Grunde hätte berichtigt werden müssen. Diejenigen Manieren, die den Uebersetzer weniger anziehend zu seyn schienen, sind von ihm weggelassen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 525. 26. N. allg. d. Bibl. 84 Bd. 1 St. 146—49. Goth. gel. Zeit. 1803. 73. 74. —

---

*) Dieselben Briefe an seinen Sohn; aus dem Englischen. Sechs Bände. Leipzig (Weidmann) 1774—77. 8. 3 Rthlr. enthalten übrigens viele gute, besonders Erziehungsregeln. Ein Auszug daraus ist überschrieben: Des Grafen von Chesterfield Klugheitslehren für Jünglinge aus dessen Briefen an seinen Sohn, in einem zweckmäßigen Auszuge von L. E. G. Rudolphi, mit nöthigen Abänderungen von J. H. Campe. Dritte Ausg. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1806. 12. 8 gGr.

Hausfrau zu werden. Vierte mit neuen Verbess. verm. Ausg. Drei Bände (Bändchen). Frankf. a. M. [Willmanns] 1808. 8. ohne Kupf. auf Druckpap. 1⅔ Rthlr., Schreibpap. mit neun Kupf. 3 Rthlr. [Erste Ausg. in zwei Bändchen, Bremen (Willmanns) 1798. kl. 8. mit Kupf. und Musik. 2 Rthlr. Zweite verm. und verbess. Ausg. mit neuen Kupf. und Musik. ebendas. 1801. kl. 8. Dritte Ausg. 1804. kl. 8.]

Nachdem der Verf. in diesem Werke, welches kein erwachsenes Frauenzimmer der gebildeten Stände ungelesen lassen soll, die Hauptunterschiede beider Geschlechter, so weit es sein Zweck zu erfordern schien, angegeben, und eine Vorlesung von der Herrschaft über Phantasie und Herz vorausgeschickt hat, ertheilt er seinen Leserinnen über die Wichtigkeit des weiblichen Berufs, der ihnen als Gattinnen, Müttern und Hausfrauen obliegt, die nöthigen Belehrungen, die überall den aufmerksamen Beobachter verrathen. Seine Vorschriften und Maximen sind zum Theil gut und einige Stellen sind sehr schön und vortrefflich und vieles ist — lehrreich. Vieles hingegen ist aber auch überspannt, unrichtig und halbwahr. Die Regeln könnten planer abgefaßt seyn. Das Aeußere ist sehr gefällig und die Kupfer sind überaus fein und niedlich.

Allg. Lit. Zeit. 1801. IV. 305. 308—311. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 447. 48. Goth. gel. Zeit. 1801. 841 f. Neue allg. d. Bibl. 49 Bd. 2 St. 545—51. 67 Bd. 1 St. 270—72. 75 Bd. 2 St. 480. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 441—43. —

* Friedr. Ehrenberg's [s. oben S. 427.] Handbuch für die ästhetische, moralische und religiöse Bildung des Lebens, mit besonderer Hinsicht auf das weibliche Geschlecht. Leipzig und Elberfeld (Büschler) 1807. gr. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 2 Rthlr.

Hierin sucht der Verf. die Prinzipien sowohl des Schönen und Erhabenen, als des Guten und Heiligen in ihrer Anwendung aufs Leben deutlich zu entwickeln. Er wollte nur das Wesentlichste, Interessanteste, was jeder Gebildete und auch jedes gebildete Weib wissen muß, darstellen, und das

Charakteristische des Schönen, Erhabenen, Guten und Heiligen geben. Das, was er wollte, hat er geleistet. Seine Darstellung ist gut und populär. Mit der Faßlichkeit verband er eine alles Ueberflüssige und alle Wiederholungen meidende Kürze. Für jedes gebildete Frauenzimmer ist es ein classisches Handbuch. Im ersten Theil [Elementarlehre] entwickelt er die angegebenen Grundbegriffe; im zweiten [der Bildungslehre] zeigt er, wie Tugend und Religiosität ins Leben übergehn und dasselbe beherrschen können. Das Ganze ist in 45 Briefen abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 569—72. Theolog. Annal. 1807. 406—12. Götting. Anz. von gel. Sach. 1807. 653—56. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. 272. 275—78. —

** **Edelsinn und Tugendhöhe der schönen Weiblichkeit in Beispielen aus der wirklichen Geschichte.** Münster und Leipzig (Waldeck) 1803. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Hierin sind die Beispiele weiblicher Tugenden aus der wirklichen älteren und neueren Geschichte unter gewisse moralische Rubriken gebracht und mit moralischen Betrachtungen sehr schön durchwebt. Der Plan ist gut angelegt; die Beispiele sind gut gewählt und der Vortrag ist angenehm und gefällig. Aeltern und Lehrer können ihren Töchtern und Schülerinnen nicht leicht ein angenehmeres und nützlicheres Buch in die Hände geben. Möchte der Verf. [in einem zweiten Theile] die hier noch nicht empfohlnen weiblichen Tugenden in Beispielen eben so schön veranschaulicht haben!

Neue allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 241. Aschenberg's niederrhein. Blät. 2 Jahrg. 2 Quart. 436. 437. Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 509. 10. —

** **Mädchenglück und Mädchenunglück, zur Beherzigung für Deutschlands edle Töchter, welchen Unschuld, Ehre und Glück werth und theuer ist.** Hannover (Gebr. Hahn) 1805. 8., mit 1 Titelkupf. 1 Alph. 12 Bog. 1½ Rthlr.

Bei dieser — für erwachsene Mädchen, für verheirathete Frauenzimmer und Mütter bestimmten und jungen heirathsfähigen Frauenzimmern ohne Bedenken in die Hände zu gebenden Schrift sind die Vorarbeiten von **Sulzer, Campe, Ebert, Ewald** u. a. benutzt. Der Verf. zeigt, wodurch Mädchenunglück veranlaßt werde, macht demnach zuerst auf die Fehler aufmerksam, welche von Seiten der Eltern und jungen Frauenzimmer selbst begangen werden, Mädchenunglück zu befördern, und zeigt, wodurch es von Seiten der Mütter und Töchter verhütet werden könne. Sodann verbreitet er sich über das, was von Seiten der Eltern und jungen Mädchen zur Beförderung des Glücks der letzteren gethan werden müsse. Die desfalls gegebenen Vorschriften sind vollständig, in der gehörigen Ordnung, in einem unterhaltenden — durch Einmischung kleiner Erzählungen rc. interessant gemachten — jedoch nicht ganz fehlerfreien Vortrage mitgetheilt.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 447. 48. —

* **Vorlesungen über die wichtigsten weiblichen Pflichten für edle Töchter und Mütter. Ein Versuch von M. Chr. Fr. Benj. Vischer** (M., Diac. zu Ludwigsburg im Würtembergischen.) Stuttgardt [Steinkopf] 1807. 8. 13 Bog. 16 gGr.

Die vier ersten dieser Vorlesungen standen schon in der 1803 zu Stuttgardt erschienenen **Monatsschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer.** Sie sind alle der Fassungskraft junger Mädchen von 14—20 Jahren angemessen und enthalten viel Nützliches; wenn auch gleich der Verf. nicht tief in die Materien eingedrungen ist. Auch auf verheirathete Frauenzimmer ist Rücksicht genommen. Nach einer **Einleitung** über die Wichtigkeit der Kenntniß unserer Pflichten und über die sittlichen Grundbegriffe folgen 11 Vorlesungen über die Bestimmung und die Pflichten des Menschen überhaupt, über die besondere Bestimmung und eigenthümliche Verhältnisse des weiblichen Geschlechts überhaupt, über einige herrschende Fehler, die der weiblichen Bestimmung besonders nachtheilig sind, nebst Empfehlung einiger vorzüglichen weiblichen Tugenden, über die Pflichten der Töchter, über Liebe des Mädchens und den Brautstand, über die

Charakteristische des Schönen, Erhabenen, Guten und Heiligen geben. Das, was er wollte, hat er geleistet. Seine Darstellung ist gut und populär. Mit der Faßlichkeit verband er eine alles Ueberflüssige und alle Wiederholungen meidende Kürze. Für jedes gebildete Frauenzimmer ist es ein classisches Handbuch. Im ersten Theil [Elementarlehre] entwickelt er die angegebenen Grundbegriffe; im zweiten [der Bildungslehre] zeigt er, wie Tugend und Religiosität ins Leben übergehn und dasselbe beherrschen können. Das Ganze ist in 45 Briefen abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 569—72. Theolog. Annal. 1807. 406—12. Götting. Anz. von gel. Sach. 1807. 653—56. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. 272. 275—78. —

** Edelsinn und Tugendhöhe der schönen Weiblichkeit in Beispielen aus der wirklichen Geschichte. Münster und Leipzig (Waldeck) 1803. 8. 1 Alph. 14 Bog. 1 Rthlr. 20 gGr.

Hierin sind die Beispiele weiblicher Tugenden aus der wirklichen älteren und neueren Geschichte unter gewisse moralische Rubriken gebracht und mit moralischen Betrachtungen sehr schön durchwebt. Der Plan ist gut angelegt; die Beispiele sind gut gewählt und der Vortrag ist angenehm und gefällig. Aeltern und Lehrer können ihren Töchtern und Schülerinnen nicht leicht ein angenehmeres und nützlicheres Buch in die Hände geben. Möchte der Verf. [in einem zweiten Theile] die hier noch nicht empfohlnen weiblichen Tugenden in Beispielen eben so schön veranschaulicht haben!

Neue allg. d. Bibl. 85 Bd. 1 St. 241. Aschenberg's niederrhein. Blät. 2 Jahrg. 2 Quart. 436. 437. Allg. Lit. Zeit. 1804. II. 509. 10. —

** Mädchenglück und Mädchenunglück, zur Beherzigung für Deutschlands edle Töch[illegible]
Unschuld, Ehre und Glück we[illegible]
Hannover (Gebr. Hahn) 1[illegible]
1 Alph. 12 Bog. 1½ [illegible]

Bei dieser — für erwachsene Mädchen, für verheirathete Frauenzimmer und Mütter bestimmten und jungen heirathsfähigen Frauenzimmern ohne Bedenken in die Hände zu gebenden Schrift sind die Vorarbeiten von Sulzer, Campe, Ebert, Ewald u. a. benutzt. Der Verf. zeigt, wodurch Mädchenunglück veranlaßt werde, macht demnach zuerst auf die Fehler aufmerksam, welche von Seiten der Eltern und jungen Frauenzimmer selbst begangen werden, Mädchenunglück zu befördern, und zeigt, wodurch es von Seiten der Mütter und Töchter verhütet werden könne. Sodann verbreitet er sich über das, was von Seiten der Eltern und jungen Mädchen zur Beförderung des Glücks der letzteren gethan werden müsse. Die desfalls gegebenen Vorschriften sind vollständig, in der gehörigen Ordnung, in einem unterhaltenden — durch Einmischung kleiner Erzählungen rc. interessant gemachten — jedoch nicht ganz fehlerfreien Vortrage mitgetheilt.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 447. 48. —

* Vorlesungen über die wichtigsten weiblichen Pflichten für edle Töchter und Mütter. Ein Versuch von M. Chr. Fr. Benj. Vischer (M., Diac. zu Ludwigsburg im Würtembergischen.) Stuttgardt [Steinkopf] 1807. 8. 13 Bog. 16 gGr.

Die vier ersten dieser Vorlesungen standen schon in der 1803 zu Stuttgardt erschienenen Monatsschrift für Geistes- und Herzensbildung junger Frauenzimmer. Sie sind alle der Fassungskraft junger Mädchen von 14—20 Jahren angemessen und enthalten viel Nützliches; wenn auch gleich der Verf. nicht tief in die Materien eingedrungen ist. Auch auf verheirathete Frauenzimmer ist Rücksicht genommen. Nach einer Einleitung über die Wichtigkeit der Kenntniß unserer Pflichten und über die sittlichen Grundbegriffe folgen 11 Vorlesungen über die Bestimmung und die Pflichten des Menschen überhaupt, über die besondere Bestimmung und eigenthümliche Verhältnisse des weiblichen Geschlechts überhaupt, über einige herrschende Fehler, die der weiblichen Bestimmung besonders nachtheilig sind, nebst Empfehlung einiger vorzüglichen weiblichen Tugenden, über die Pflichten der Töchter, über Liebe des Mädchens und den Brautstand, über die

Pflichten der Gattinn, Hausfrau und endlich über die Pflichten der Mutter. Der Vortrag ist leicht, ungezwungen und gefällig.

Allg. Lit. Zeit. 1808. 983. 84. Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 142. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1807. III. 1815. 16. —

* **Rath an meine Tochter, in Beispielen aus der wirklichen Welt. Nach J. N. Bouilly, von Ludw. Hain. Zwei Bändchen. Neue Aufl.** Leipzig u. Altenburg (Brockhaus) 1816. 8. 1⅔ Rtlr. [Erste Ausg. Leipzig (Amsterd. Kunst- und Indust.-Compt.) 1814. 8. 1 Alph. 12½ Bog. 1⅔ Rthlr.

Diese Erzählungen von glücklich gewählten, aber weniger gut dargestellten Begebenheiten sollen erwachsene Töchter über die Gefahren aufklären, welche die ersten Schritte in die Welt umgeben, sollen vorsichtig machen bei den einzugehenden Verbindungen und zur Kenntniß des menschlichen Herzens und der Menschen führen. Sie sollen die Neigung erwecken, einst eine gute eheliche Hausfrau zu werden und die wichtige Wahl einer guten Gattinn einzuleiten. Diese Belehrungen sind an Anekdoten geknüpft, von welchen der Verf. selbst Zeuge war, und von Personen hergenommen, die einen berühmten Namen zurückgelassen haben. Die französ. Einkleidungsart, oder der oft nachlässige, oft aber auch weichliche und empfindsame Vortrag ist nicht für Deutsche beliebt. Uebrigens ist diese Schrift vor mehreren empfehlenswürdig.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 367. 68. —

b) Das Naturrecht, philosophische Rechtslehre.

Historisch-Literarische Schrift.

Ge. Chr. Gebaueri [Königl. Grosbrit. geheim. Justizrath, Prof. der Rechte zu Göttingen, st. 1773.] nova juris naturae historia, quam auxit *Er. Chr. Klevesahl.* Wetzlar (*Winkler*) 1774. 8. 18 Bog. 8 gGr.

Vergl. Jen. gel. Zeit. 1774. 354. 55. Hall. gel. Zeit. 1774. 284. 285. —

Lehr-

Lehr- und Handbücher, Compendien und Systeme.

1) Nach den Leibnitz-Wolfischen philosophischen Prinzipien.

Dr. L. Jul. Fr. Höpfner's Naturrecht des einzelnen Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Siebente Aufl. Gießen (Krieger) 1806. 8. 23 Bog. 20 gGr.

Ein beliebtes, nicht nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie abgefaßtes Lehrbuch, wovon die erste Ausg. 1780, die zweite verbess. 1783 [eigentlich 1782], die dritte 1785, die vierte 1787, die fünfte zu Frankf. 1791 in 8., die sechste verbess. und umgearb. zu Gießen 1795 erschienen, und welches Lehrbuch von Rayd ins Latein. (Lingen 1803.) übersetzt worden ist.

Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 441 f. Allg. d. Bibl. 51 Bd. 1 St. 236—38. 58 Bd. 2 St. 428—32. 82 Bd. 1 St. 91. 92. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 235—38. Hall. gel. Zeit. 1781. 102. 103. Jakob's philos. Annal. 1796. 160—64. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. III. 1910—12. —

Lehrbuch des Naturrechts, von Joh. Chr. Friedr. Meister [s. oben S. 433.] Frankfurt a. d. Oder (academ. Buchhandl.) 1810. gr. 8. 1 Alph. 14 Bog. $2\frac{1}{3}$ Rthlr.

Dieß lehrreiche Handbuch [zum Lehrbuch ist es zu groß] zeichnet sich vor allen ähnlichen Werken über das Naturrecht durch eine vollständige Literatur, die sich über die speziellen Materien des Naturrechts, und selbst über die Hülfswissensch. desselben, z. B. über Psychologie, Menschengesch., Literatur rc. verbreitet, die jedoch auch ausgewählt und mit einer Kritik begleitet ist, desgleichen durch eine Geschichte des Naturrechts [vorzüglich in den ältern Zeiten] aus, die der Vf. unrichtig die Literaturgeschichte desselben nennt. Auch zeigt der Verf. philosophische Selbstständigkeit; denn er hat sein System weder nach der Mode des Tages geformt, und folgt auch eben so wenig blindlings blos dem Alten, weil es hergebracht ist. Es schließt sich jedoch mehr an die Wolfische Schule an,

das sich aber [richtig verstanden] von dem Kantischen weniger entfernt, als die meisten Bestreiter es glauben. Der Verf. wendet auch das Naturrecht zur Beantwortung spezieller Rechtsfragen an; zieht einen guten Theil des positiven Rechts in das natürliche herüber. Der Plan ist wohl angelegt und vollständig. Man findet einen Reichthum der Materien, einen bündigen logischen Ideengang, Bestimmtheit und Deutlichkeit in Gedanken und im Ausdruck, Scharfsinn in Unterscheidungen, Tiefe und Gründlichkeit in Beweisen, Erläuterung durch ausgewählte Beispiele u. s. w. Der Verf. zeigt, daß er auch die Alten, einen Plato, Aristoteles, Cicero und Andere studirt habe; nur liebt er bei aller Gründlichkeit die Weitläufigkeit.

Allg. Lit. Zeit. 1813. III. 329—35. 337—40. Jen. Lit. Zeit. 1812. II. 377—92. Leipz. Lit. Zeit. 1811. I. 485. 500—19. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1810. II. 885—88. —

2) Nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie.

Im. Kant's metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (s. oben S. 377.)

Ein Commentar hierüber ist:

J. H. Tieftrunk's (s. oben S. 421.) philosophische Untersuchungen über das Privat- und öffentliche Recht zur Erläuterung und Beurtheilung der metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre. Zwei Theile. Halle [Renger] 1797. 98. gr. 8. 3 Alph. 1¾ Bog. 3 Rthlr.

Eine gründliche und ausführliche Erläuterung, welche die einzelnen Begriffe ausführlich entwickelt, mit Beispielen erläutert, den Beweis derselben gründlich führt, die vorgesetzten Prämissen einschaltet und durchgängig alles auf die Prinzipien der Rechtswissenschaft zurückleitet. Einige Erläuterungen sind sogar so ausführlich, wie kleine Abhandlungen. Der Vortrag hat Klarheit. Der Text aus Kant's metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre ist [unnöthig] meist wörtlich abgedruckt.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. I Jahrg. 1 Bd. 529—31. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 935—40. 1798. II. 101—109. Neue allg. d. Bibl. 43 Bd. 2 St. 357—63. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 41—43. (von Tennemann). Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 1707—17. 1799. II. 838—40. Tüb. gel. Anz. 1797. 617—22. 1798. 612—15. 618—24. Nürnb. gel. Zeit. 1797. 534—36. —

J. Chr. Hoffbauer's (s. oben S. 394.) Naturrecht aus dem Begriff des Rechts entwickelt. Dritte verbess. und verm. Aufl. Halle [Hemmerde und Schwetschke) 1804. 8. 1 Rthlr.

Der Vf., der in der ersten Ausg. 1793 [die zweite 1798] zu wenig Rücksicht auf die Kantische Rechtslehre nahm, hat in diesem nützlichen Lehrbuch auch eine Geschichte des Naturrechts gegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 289—96. Neue allg. d. Bibl. 36 Bd. 2 St. 404. 2 Anh. z. 1—28 Bd. 2 Bd. 194. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 260. 61. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1794. II. 769—74. Leipziger gel. Zeit. 1794. I. 81—84. Abicht's philos. Journ. I. 47—63. —

* L. H. Jakob's [s. oben S. 67.] philosophische Rechtslehre, oder Naturrecht. Zweite verbess. und verm. Aufl. Halle (Renger) 1802. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1½ Rthlr. (Die erste Ausg. Ebendas. 1795., eigentlich 1794.)

Jakob stellte hier das Naturrecht nach Kantischen Grundsätzen dar, ehe die Kantische Rechtslehre erschien. Dieß Werk verbreitet sich über alle Gegenstände der natürlichen Rechtslehre, legt vollständig ihre Beweise dar, entwickelt mit Ausführlichkeit ihre Begriffe und hat hinsichtlich der Reichhaltigkeit und Vollständigkeit den Vorzug. Es ist auch reich an vielen neuen Bemerkungen und Berichtigungen. Die natürliche Rechtslehre ist darin der Würde einer Wissenschaft näher gebracht. Nur fehlt es an einem dem Naturrechte, als einer besondern Wissenschaft, angemessenen Princip.

Allg. Lit. Zeit. 1798. IV. 321—27. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 681—91. Neue allg. d. Bibl. 22 Bd. 1 St. 127—37. Goth. gel. Zeit. 1795. 185—90. 195—98. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1795. I. 393—400. 1802. I. 464. Jakob's philos. Annal. 1795. 841—53. —

Grundriß des Naturrechts. Zum Gebrauche bei Vorlesungen, von Dr. Joh. Gebh. Ehrenr. Maaß (s. oben S. 393.) Leipzig (Barth) 1808. 8. 1 Alph. $5\frac{1}{4}$ Bog. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Jen. Lit. Zeit. 1810. IV. 99—104. Leipz. Lit. Zeit. 1801. I. 485. 500—519. —

Ch. W. Snell's Hauptlehren der philosophischen Rechtslehre. Gießen (Tasche und Müller) 1807. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Bildet den sechsten Theil des oben S. 372 bemerkten Handbuchs der Philosophie von Snell. —

c) Religionsphilosophie, natürliche Theologie.

1) Historisch-Literarische Schriften.

Außer

Joh. Achat. Felix Bielke's Historie der natürlichen Gottesgelahrtheit, vom Anfange der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten. Zwei Theile. Leipzig (Gsellius) 1742. 4. 2 Alph. 7 Bog. 16 gGr. und — Desselb. Fortsetzung: Neuere Geschichte des in göttlichen Dingen, insofern sie aus dem natürlichen Lichte der Vernunft erkannt werden, zu nehmenden menschlichen Verstandes. Zwei Stücke. Zelle (Gsellius) 1748. 1752. 4. 1 Alph. $10\frac{1}{2}$ Bog. 17 gGr.; verbunden mit Mich. Leisticow's ersten und zweiten Beitrag zu Bielken's

Geschichte der natürlichen Gottesgelahrtheit. Zwei Theile. Zelle 1750. 4. 22 gGr.,

gehört hieher:

Joh. Georg Alb. Ripping's (Dr. der Philos. Prof. derselb. zu Helmstädt, st. 1763.) Versuch einer philosophischen Geschichte der natürlichen Gottesgelahrtheit, davon blos der erste Theil erschienen ist. Braunschweig (Waisenhausbuchhandl.) 1761. 8. 1 Alph. $11\frac{3}{4}$ Bog. 1 Rthlr.

Enthält, außer der Geschichte vom Ursprunge der natürlichen Theologie die Geschichte der Lehre vom Daseyn Gottes in der alten Welt.

Chr. Meiners (s. oben S. 254.) Historia doctrinae de vero Deo, omnium rerum auctore, atque rectore. Pars I. II. *Lemgoviae* (Meyersche Buchhandl.) 1780. 8. 1 Alph. $11\frac{1}{2}$ Bog. 1 Rtlr. Schreibpap. $1\frac{1}{3}$ Rtlr.

Ist von Just. Kr. Mensching ins Deutsche übersetzt. Duisburg (Helwing) 1791. 8. 1 Rthlr. Das Original ist bereits etwas selten.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1792. II. 254. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 2 St. 56. Goth. gel. Zeit. 1791. II. 693. Götting. Anz. von gel. Sach. 1791. I. 681. —

J. G. Im. Berger's (Oberpfarrer, Kirchen- und Schulinspector zu Schneeberg, st. 1803.) Geschichte der Religionsphilosophie, oder Lehren und Meinungen der originellsten Denker aller Zeiten über Gott und Religion, historisch dargestellt. Berlin (Lange) 1800. gr. 8. 1 Alph. 6 Bog. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

Ist eine Geschichte des freien Nachdenkens über die Religion, oder eine philosophische Geschichte der Religion; nur keine Geschichte der durch Tradition fortgepflanzten Offenba-

rungsreligionen, z. B. der Indier, Chinesen, Perser, Juden, Christen u. s. w. Im ersten Buche gibt Berger historisch-philosoph. Untersuchungen der Grundideen der Relig. der ältesten Völker; im zweiten Vorbereitung der Religionsphilosophie bei den Griechen, z. B. des Xenophanes; im dritten Geschichte der ältern Religionsphilosophie des Anaxagoras, Sokrates, Epikur's, der Stoiker ɾc., auch von den Scholastikern, und im vierten die Geschichte der neuern Religionsphilosophie, Montagne, Hobbes, Des-Cartes, Malebranche, Berkeley, Spinoza, Locke, Baco, Leibnitz, Wolf, Reimarus, Mendelssohn, crit. Philos. Fichte, Platner. Es ist ein reichhaltiges und unterhaltendes Werk; es bietet Stoff zum weitern Nachdenken dar. Es ist ungemein schätzbar und verdient von nachdenkenden Theologen und Philosophen aufmerksam studiert und in seinen Resultaten beherzigt zu werden.

Allg. Lit. Zeit. 1801. I. 289—95. N. allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 292 97. Goth. gel. Zeit. 1801. I. 195—97. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1800. III. 1241—45. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. (1801.) II. 206—12. Theol. Annal. 1800. II. 817—26. Staüdlin's Magaz. f. Religion, Moral und Kirchengesch. 1 Bd. 240—47. Gabler's neuest. theolog. Journ. 11 Bd. 6 St. [1803.] 525—38. Seiler's Betracht. 1800. 657—64. Tüb. gel. Anz. 1801. 2—6. Eichhorn's Bibl. 10 Bd. 6 St. 1031.

2) Abhandelnde Schriften.

Außer Jak. Foster's [gründlichen] Betrachtungen über die vorzüglichen Stücke der natürlichen Religion und gesellschaftlichen Tugenden, aus dem Engl. [von Joh. Joach. Spalding übersetzt] Zwei Th. Leipzig (Weidmann) 1751—53. 8. 1 Rthlr. [Das engl. Orig. erschien in II Vol. London 1749. 8. 1 Rtlr.] gehören nach der Wolfischen Schule hieher:

** Herm. Sam. Reimarus (s. oben S. 390.) Abhandlungen von den vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion. Sechste Aufl., durch-

gesehen und mit einigen Anmerkungen begleitet von J. A. H. Reimarus (Dr. der Medizin in Hamburg, st. 1814.) Hamburg (Bohn) 1791. gr. 8. 1⅓ Rthlr. (Die erste Ausg. erschien 1754, die zweite 1756, die dritte 1766, die fünfte 1781. gr. 8.)

Dieß sehr schätzbare Werk, welches schon 1758 zu Leyden in gr. 8. ins Holl. übersetzt worden, ist eine scharfsinnige, gründliche und doch auch in einer deutlichen und faßlichen Schreibart verfaßte Schrift. Sie führt zu einer vernünftigen Ueberzeugung in der Religion. In zehn Abhandlungen ist die Rede vom Ursprung der Menschen und Thiere; es wird bewiesen, daß beide nicht von der Welt und der Natur ihren Ursprung haben, daß die Cörperwelt an sich leblos und daher keiner innern Vollkommenheit fähig sey; folglich auch nicht selbstständig, ewig, nothwendig, sondern von einem andern Willen hervorgebracht seyn müsse. Dann handelt der Verf. von Gott und den göttlichen Absichten in der Welt, von den besondern Absichten im Thierreich, vom Menschen an sich, besonders der Seele. Dann vergleicht er den Menschen mit den Thieren. Zuletzt handelt er von der göttlichen Vorsehung, der Unsterblichkeit der Seele und dem hohen Werth der Religion. Seine Beweise sind gründlich; er äußert genaue Kenntniß von der Zweckmäßigkeit, Schönheit und Ordnung der Natur und eine logische Fertigkeit in der Aufdeckung irriger Schlüsse. Er ist der Antipode von der leichten französischen Art zu philosophiren. Durch die von seinem Sohne in den Anmerk. gegebenen Zusätze ist manches noch näher in diesem trefflichen und gemeinnützlichen Werke entwickelt worden. Er hat auch darin neuere Beobachtungen in der Natur angeführt und die neuere Literatur nachgetragen. Im Texte hat er die Sprache berichtigt.

Allg. d. Bibl. 8 Bd. 2 St. 276. 77. Jen. gel. Zeit. 1766. 224. Ueber die fünfte Ausg.: Allg. d. Bibl. 48 Bd. 1 St. 29—48. Hall. gel. Zeit. 1781, 431. 32. —

Weit populärer ist:

Betrachtungen über die natürliche Religion von Joh. Fr. Häseler [Abt des Klosters Amelunxborn

im Braunschweig., Generalsuperint. des Weserdistrikts, erster Prediger und Inspect. zu Holzminden, st. 1796.] Leipzig [Schwickert] 1787. 8. 1 Alph. 5 Bog., mit des Verf. Bildniß 1 Rthlr.

Hier ist blos das, was die gesunde Vernunft über die Religion lehrt, vorgetragen, ohne von dem einen oder andern Religionssystem etwas zu entlehnen, ohne wie im vorher bemerkten Werke von Reimarus gegen Zweifler zu Felde zu ziehen. Es ist eine Schrift für unbefangene Denker und für Wahrheitsbegierige Leser. Man findet hier das Wesentliche der natürlichen Religion sehr populär, bescheiden, versinnlicht-anschaulich, rührend und befriedigend vorgetragen. Mit Betrachtungen vom Daseyn des Menschen fängt er an, kommt sodann auf die Dinge um ihn her, auf die Schöpfung, Ordnung und Regelmäßigkeit der Dinge, wobei er in der fünften Betrachtung eine kurze Naturgeschichte liefert. Dann betrachtet er den Menschen, besonders die Unsterblichkeit der Seele [wobei er sich an die mehr populären Beweise hält] und den vermuthlichen Zustand nach dem Tode. Betrachtungen über die göttliche Vorsehung und die vornehmsten Pflichten bilden den Schluß. Der Ton seines Vortrages ist ohne zu declamiren, herzlich und eindringend. Alle höhere und tiefsinnige metaphysische Untersuchungen sind vermieden und alles ist für den schlichten und ungeübten Menschenverstand geschrieben.

Allg. Lit. Zeit. 1787. IV. 537 f. Allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 53–86 Bd. 1981–84. Döderlein's theol. Bibl. 4 Bd. 5 St. 344–53. Annal. lit. Helmst. 1787. II. 349–52. —

Nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie.

1. K. H. Heydenreich's (s. oben S. 440.) Betrachtungen über die Philosophie der natürlichen Religion. Zwei Bände. Zweiter verb. Druck. Leipzig (Weigand) 1804. gr. 8. 1 Rthlr. 14 gGr. [Erste Ausg. Ebend. 1790. 91. gr. 8. 1 Alph. 8½ Bog. 1 Rthlr. 14 gGr.

Es war dieß die erste ausführliche und systematische Bearbeitung der philosoph. Religionswissenschaft nach kritischen Prinzipien. Sie verräth einen geübten und scharfsinnigen Denker und enthält sehr wichtige und beachtenswürdige Betrachtungen, gründlich bearbeitet, die als wichtige Beiträge zur Philosophie der Religion angesehen werden können. Seinen Plan hat er mit vielem Fleiße sehr geschickt ausgeführt, die Begriffe sind durchgehends bestimmt und die Schlüsse sind bündig. Die Sprache ist rein, verständlich, beredt und gefühlvoll. Er handelt erst vom Gefühlsglauben an Gott, über die Begriffe der Philosophie und natürlichen Theologie, bestimmt den Begriff Gott, zeigt, welcher Art von Wahrheit die philosophische Theologie fähig sey; er redet darauf von der Methode in dieser Wissenschaft u. s. w. Im zweiten Theil folgen allgemeine Betrachtungen über Physicotheologie, den Begriff: Welt, die Schöpfung, Gottes Weltregierung, Theodicee, das Daseyn und den Grund der Moralität, sittliche Freiheit, Unsterblichkeit, und zuletzt noch einige Anhänge. Die Ordnung könnte hie und da strenger beobachtet, und die Zusammenstellung systematischer, hie und da das Werk bald kürzer, bald ausführlicher seyn. Ueber jeden Hauptpunkt findet man jedoch eine durchdachte durchdringende Untersuchung und von jeder Hauptsache wenigstens die Grundlinien. Die Beweise in mehreren Betrachtungen sind sehr gründlich und neu. — Die zweite Aufl. unterscheidet sich blos durch einige Verbesserungen der Druckfehler von der ersten.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 497—503. III. 161—68. 1804. IV. 331—34. Allg. d. Bibl. 104 Bd. 1 St. 193—208. 111 Bd. 1 St. 145—60. [zwei berichtigende Recens.] Kiesewetter's und Fischers neue philos. Bibl. 1 Bd. N. 1. Feders und Meiners philos. Bibl. 4 Bd. 212 f. Leipz. gel. Zeit. 1792. 57—60. Götting. Anz. von gel. Sach. 1791. 441—48. Tüb. gel. Anz. 1797. 741. Goth. gel. Zeit. 1791. 697. Leipz. gel. Zeit. 1792. I. 57—60.

2. Desselben Grundsätze der moralischen Gotteslehre, nebst Anwendungen auf geistliche Rede- und Dichtkunst. Leipzig [Göschen] 1792. gr. 8. 15 Bog. 18 gGr.

Der Verf. bezweckt hierin eine vollständige Darstellung des ganzen Systems der Grundwahrheiten der Religion, so wie sie sich aus den Gründen der moralischen Vernunft ergeben. Der größere Theil ist ein Auszug aus dem vorher angezeigten Werke; doch sind auch mehrere Capitel (z. B. das 4., 7—9., 12. 13. 15. 16—18.) neu bearbeitet, und alle propädeutische und kritische Untersuchungen jenes Werks weggelassen; vorzüglich zeigt der Verf. bei den meisten den Gebrauch, den der geistliche Redner und Dichter davon zu machen hat, und streut zu dem Ende Regeln und Winke ein.

Oberd. Lit. Zeit. 1793. I. 305—31. Neue allg. d. Bibl. 4 Bd. 2 St. 613—18. Leipz. gel. Zeit. 1792. IV. 762. 63. Sailer's Betracht. 1793. Beil. S. 49—67. —

* Im. Kant; die Religion innerhalb den Grenzen der bloßen Vernunft vorgestellt. Zweite verm. und verbess. Ausgabe. Königsberg (Nikolovius) 1794. gr. 8. 19¾ Bog. 1 Rthlr. [Die erste Ausg. erfolgte 1793. gr. 8.]

Es ist eine philosophische Religionslehre, welche zeigt, wie man Theologie auf Philosophie gründen müsse. Sie zerfällt in 4 Stücke: 1) Von der Einwohnung des bösen Prinzips neben dem guten oder vom radikalen Bösen in der Natur; 2) vom Kampf des guten Prinzips über das Böse und der Stiftung eines Reichs Gottes auf Erden und vom Dienste und Afterdienste unter der Herrschaft des guten Prinzips, oder von Religion und Pfaffenthum. Kant suchte in diesem geistvollen Versuch das kirchliche Religionssystem von einer Seite darzustellen, worin es selbst in seinen härtesten Vorstellungen allenfalls auch dem Naturalisten, oder dem bloßen Vernunftgläubigen erträglich erscheinen sollte. Allein dazu wäre Seitens der Theologen eine Umformung der dogmatischen Systeme erforderlich gewesen, welche nur hie und da erfolgte. Im Ganzen aber wurde dadurch so wenig für die gelehrte, als für die praktische Theologie viel gewonn und noch keine — allgemein angenommene neue Religionslehre begründet. — Eine ungemeine Gedankenfülle, Ordnung und Bestimmtheit zeichnet übrigens diese Schrift aus. Die zweite Ausg. hat einige, aber wenige vortreffliche Zusätze oder Anmerk. erhalten.

Wie viel wurde für und wider diese Schrift von den Philosophen und Theologen [Exegeten und Dogmatikern] geschrieben!

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. N. 86–90. 581–715. 1798. I. 107. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 816–22. 1794. I. 457–72. Neues theol. Journ. 1 Bd. 5 St. 418–56. 3 Bd. 6 St. 499–506. Neue allg. d. Bibl. 16 Bd. 1 St. 127–163. 17 Bd. 1 St. 159–65. Götting. theol. Bibl. (Staüdlin's) 1 Bd. 1 St. 45–55. Neues Journ. f. Pred. 8 Bd. 2 St. 204–83. (ein vollständ. Auszug.) Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. III. 1529–36. 1611–16. 1825–37. 1985–2000. [Diese Recension ist revidirt in der Revision krit. Journale und Zeitungen 1 Bd. 2 St. Berl. 1795. 8. I. 105–166. gehaltreich.] Abicht's philos. Journ. I. 282–94. 348–63. Leipz. gel. Zeit. 1793. II. 283–90. Erf. gel. Zeit. 1793. 306–9. 313–15. Seiler's Betracht. 1793. II. 322–84. Zeit. f. Landpred. 1796. 421–27. Goth. gel. Zeit. 1794. I. 81–88. 91–96. Theol. Annal. 1793. III. 449–453. Schmid's Journ. 2 Bd. 1 St. 121–29. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 49–51. Thieß Ephemerid. 1795. II. 1–7 und 222. –

Ein Commentar über diese Schrift Kant's ist:

Die Religion der Mündigen, vorgestellt von Joh. Heinrich Tieftrunk [s. oben S. 421.] Zwei Bände. Berlin [academ. Kunst- und Buchhandl.] 1800. (eigentlich 1799 der erste Theil.) gr. 8. 3 Alph. $3\frac{1}{3}$ Rthlr.

Es ist eine ausführliche Darstellung der blos aus der Vernunft geschöpften Religion, durch eine Umschreibung, Erläuterung und Erweiterung der Kantischen Begriffe, die nicht blos in der Schrift: die Religion innerhalb der Grenzen der blosen Vernunft, sondern auch in der Kritik der Urtheilskraft, der reinen Vernunft und in den Abhandl. über das Mißlingen aller philosophischen Versuche in der Theodicee und über das Ende aller Dinge vorkommen. Gründlichkeit in der Entwickelung ist so wenig, als auf der andern Seite die grosse Weitläufigkeit, Umständlichkeit und Wortüberfluß zu verkennen. Er popularisirt

Kant's Ideen fast bis zum Ekel und kehrt sich nicht an die wichtigen Gegner, z. B. Storr, Jachmann, Kaetze, G. E. Schulze*) u. a., welche Kant's Schrift: die Religion innerhalb der Grenzen rc. und Kant's Prinzip überhaupt anfochten, die er hätte widerlegen, und die wichtigen — diese Schrift drückenden Vorwürfe von sich ablehnen und entfernen sollen. Es erweitert auch dieß Werk die Ansichten und Kenntnisse dessen, der Kant's Schriften vom Anfange an studierte., um nichts. Der Verf. verspricht sich zu viel von demselben und redet eine außerordentliche Kraftsprache. Seine Sprache ist zu leidenschaftlich und bitter; sein Vortrag ist schleppend und wässericht, so wie sein Styl holpericht.

Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 249—256. IV. 33—36. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. (1801.) II. 88—92. Erl. Lit. Zeit. 1800. I. 233—40. N. allg. d. Bibl. 64 Bd. 2 St. 384—93. Gabler's neuest. theolog. Journ. 10 Bd. 3 St. 231—260. Theol. Annal. 1800. I. 385—96. 1801. II. 549—54. Seiler's gemeinn. Betracht. 1800. 3—44. 501. 510. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1800, II. 866—72. Goth. gel. Zeit. 1800, II. 201—5. 825—27. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 777—80. 1800. 457—61. —

Im. Kant's Vorlesungen über die philosophische Religionslehre. Leipzig (Franz) 1817. gr. 8. 21 gGr.

Dieß ist zwar nur der Abdruck eines Collegienhefts, welches viele Jahre hindurch geruhet hat, von Kant über die philosophische Religionslehre nach Baumgarten's und Eberhard's Compendien. Auch ist es nicht frei von vielen Nachlässigkeiten eines freien Vortrages. Da es aber unverändert gelassen worden ist; so sieht man daraus die Beschaffenheit und den Gehalt der Kantischen Vorlesungen, des Verf. einfache Dialektik, seine harmlose Polemik, veranlaßt durch die Mängel des zum Grunde gelegten Compendiums.

---

*) Desgleichen Dr. Eckermann im dritten und vierten Bande 2 und 3 St. seiner theol. Beiträge.

C. Chr. Erh. Schmid's [s. oben S. 6.] philosophische Dogmatik. Im Grundriß für Vorlesungen. Jena und Leipzig [Gabler] 1796. kl. 8., 12½ Bog. 12 gGr.

Enthält in der Kürze viele Winke und Aufklärungen für Kenner. Die Abhandl. ist streng systematisch in aphoristischer Form. Nur ist die beigebrachte Literatur nicht vollständig.

Vergl. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 17—37. N. allg. d. Bibl. 40 Bd. 2 St. 331—33. Theol. Annal. 1796. 161 f. Gött. (Staüdlin's) Bibl. der theol. Liter. 2 Bd. 1 St. 1—37. Würzb. gel. Anz. 1796. 389 f. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 65—68. (von Lossius). Goth. gel. Zeit. 1796. I. 329—32. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. I. 255—58. Tüb. gel. Anz. 1796. 282—84. —

Ge. Chr. Müller's (Pred. in Neumark bei Zwickau) Entwurf einer philosophischen Religionslehre. Erster Theil. Halle [Renger] 1797. 8. 19½ Bog. 20 gGr.

Dies ist ein Versuch einer philosophischen Religionslehre, die zwar nach den Prinzipien der kritischen Philosophie, aber unabhängig von denselben [indem der Verf. auf dieselbe weiter fortbauet] und mit Beseitigung aller Rücksichten, mit vielem Scharfsinn und aller Gründlichkeit entworfen ist. Der Verf. bestimmt, was sie ist, entwickelt die Möglichkeit und die Grundlage derselben und setzt sie selbst zum Theil auseinander. Freimüthig sind die Begriffe anderer Philosophen geprüft und mit der größten Unbefangenheit getadelt, so daß man sieht, wie er seinen eignen Weg geht. Der Vortrag ist deutlich und bestimmt, ohne allen Schmuck, und doch nicht ungefällig und trocken. Der zweite Theil, worin der Verf. die Prinzipien der subjectiven Religion entwickeln wollte, ist nicht erschienen.

Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 225—31. Neue allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 232—41. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1798. 81—84. (von Tennemann). Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 1973—76. Leipz. gel. Zeit. 1797. IV. 649—54.

Nürnb. gel. Zeit. 1797. 513—15. Augusti's theol. Blät. II. 635. Jakob's philos. Annal. 1797. 274—78. Theol. Annal. 1797. 794—99. Neues Journ. f. Pred. 14 Bd. 3 St. 358—60. —

* Lud. Heinr. Jakob's [s. oben S. 67.] allgemeine Religion. Ein Buch für gebildete Leser. Zweite Ausg. Halle (beim Verf. und in Commiss. bei Hemmerde und Schwetschke) 1801. gr. 8. 1 Alph. 15 Bog. 1⅔ Rthlr.

[Auch unter dem besondern Titel: Die prakt. Philosophie. Ein Buch für gebildete Leser. Zweiter Theil. Der erste Theil macht des Verf. Grundsätze der Weisheit und des menschlichen Lebens ec. Halle 1801. gr. 8. 1⅔ Rthlr. aus. Die erste Ausg. von der allgemeinen Religion erschien 1797. gr. 8.]

Dieß schätzbare — auch ins Holländ. übersetzte Werk besteht aus drei Theilen. Der erste gibt eine Darstellung der Gründe und des Inhalts der allgemeinen Religion: 1) ich bin ein moralisches Wesen; 2) ich bin frei; 3) ich glaube an eine moralische Welt; 4) ich glaube an einen Gott; 5) ich glaube an die Unsterblichkeit der Seele; 6) Religion; 7) meine Bestimmung; 8) das höchste Gut; 9) Seligkeit und moralische Glückseligkeit u. s. w. Der zweite Theil enthält eine religiöse Betrachtung der Natur. Das Ganze soll ein Volksbuch seyn und zwar für gebildete Leser aus allen Ständen. Es ist aber eigentlich keine allgemeine Religion, sondern eine Erklärung des Religionsglaubens und die Entstehung desselben; ist aber deshalb nicht unbrauchbar. Man sieht überall den nüchternen und ruhigen Denker; dieß Buch ist anziehend geschrieben; besonders ist der zweite Th. vortrefflich ausgeführt und um desselben willen ist das Ganze vorzüglich empfehlenswerth.

Gabler's neuest. theol. Journ. VI Bd. 6 St. (1800.) 541. 560. Neue allg. d. Bibl. 41 Bd. 2 St. 487—92. Oberd. Lit. Zeit. 1798. I. 231—37. Leipz. Jahrb. d. Zit. 1801. (Nov.) 253. 54. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 525—29. (von Cannabich). Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 2219—23. Goth. gel. Zeit. 1797. II. 513—17. 1802. 53.

Würzb. gel. Nachr. 1797. 917—31. Augusti's theol. Bl. II. 620—23. Theolog. Annal. 1797. 515—19. Seiler's gemeinn. Betracht. 1797. II. 422—32. Neues Journ. f. Pred. 14 Bd. 4 St. 433—44. Henke's Magazin für relig. Philos. 5 Bd. 1 St. 130 ff. (Ueber die allgem. Religion des Herrn Prof. Jakob.) —

Die Religion der Vernunft und des Herzens. Eine berichtigte Darstellung der Ideen zur Philosophie über die Religion von Carl H. G. Venturini (Dr. und Pred. zu Hordorf im Braunschweigischen.) Zwei Theile. Copenhagen u. Leipzig [Schubothe] 1799. 1800. 8. 2 Alph. 9 Bog. 2 Rthlr.

Ideen, Plan, Ordnung, Ausführung und Einkleidung sind vortrefflich und es ist ein empfehlenswürdiges Werk, eine Umarbeitung von des Verfassers Ideen zur Philosophie über die Religion und den Geist des Christenthums. Altona (Hammerich) 1794. 8. 1 Alph. 18 Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.*) Es ist zwar die vorige äußere Form der Betrachtungen hier beibehalten worden; der Inhalt ist aber im Ganzen besser getrennt und geordnet. Die Materialien der einzelnen Betrachtungen sind zwar noch dieselben, aber sie sind besser eingeleitet und ordnungsmäßiger behandelt, vieles ist richtiger und bestimmter ausgedrückt und nach den dem Verf. gemachten Erinnerungen verbessert. Der erste Th. handelt von der Religion der Vernunft und des Herzens überhaupt in sieben Betrachtungen: 1) Vernunft und Herz sollen gemeinschaftlich zur Veredelung der Religion wirken; 2) das

---

*) Hierin suchte der Verf. den reinen Geist des Christenthums darzustellen und die der Sittlichkeit widerstrebenden Zusätze des kirchlichen Systems genau von demselben abzusondern. Man beschuldigte im Int. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1794. N. 147. 1199 f. den Verf., daß er dieß Werk aus den Vorlesungen der Helmst. Prof. Henke und Sextro über populäre Theologie, Dogmatik und Moral wörtlich und meist ganz genommen habe, wogegen sich der Verf. aber sowohl im Int. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1795. N. 19. 152, als auch in einer besondern Schrift zu vertheidigen bemüht war.

Bedürfniß der Religion und die Quellen desselben im Menschen; 3) die Religionsfähigkeiten des Menschen; 4) Grundriß einer geschichtlichen Entwickelung der Versuche im Alterthum zur Befriedigung des allgemeinen Religionsbedürfnisses; 5) Stand und Gesichtspunkt zur Beurtheilung des Inhalts der reinen Vernunftreligion; 6) über die Möglichkeit und Nothwendigkeit der göttlichen Offenbarung; 7) Werth der Religion überhaupt, Wichtigkeit einer positiven Religion für Staatenglück. Im zweiten Theile sucht der Verf. eine bestimmte Angabe des Geistes oder Hauptgedanken des reinen Christenthums in sieben Betrachtungen zu geben, oder 1) Erinnerungen zur Feststellung des Gesichtspunktes, und die Anstalt das Christenthums richtig zu beurtheilen; 2) über Geist der theokratischen Verfassung des Judenthums; 3) über den Zustand der Welt zur Zeit der Entstehung und ersten Ausbreitung des Christenthums; 4) über die Bildung und den Charakter Jesu; 5) über den Zweck und Plan des Stifters unserer Religion; 6) über den Geist des reinen Christenthums und 7) die Resultate der reinen Vernunft, zur richtigen Schätzung und Würdigung des bestehenden Kirchenglaubens, welche eigentlich nur eine Darstellung und Censur der positiven Lehren des Christenthums und was davon in öffentlichen Vorträgen keines Gebrauchs mehr fähig ist. Das Ganze könnte planmäßiger geordnet und gedrängter seyn, und Einiges ist zu berichtigen. Uebrigens hängt der Verf. den neuen Philosophen mit deren Untersuchungen über Religion er sehr vertraut ist, nicht blindlings an; er überzeugt gründlich, ist deutlich ohne Kälte und stellt anschaulich dar, ohne durch die Sinnlichkeit den Verstand zu blenden. Sein Styl ist schön, ohne zu affectiren.

Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 321—25. 1801. I. 73—78. Gablers neuestes theol. Journ. (1803. I.) 11 Bd. 4 St. 327—30. N. allg. d. Bibl. 68 Bd. 1 St. 111—22. Oberd. Lit. Zeit. 1801. II. 481—89. Theol. Annal. 1800. II. 550—57. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. 516—24. Seilers gemeinn. Betracht. 1800. 387—94. —

* **Handbuch der Moral und Religion für gebildete Leser, von Heinr. Rud. Matthäi [Prediger an der Stiftskirche und Direct. der Rathsschule in Hameln.]**

Drei

Drei Bände. Nach Anleitung und zur Erläuterung des Lehrbuchs der Moral und Religion von Herrn M. D. J. W. Olshausen.*) Schleswig (Röhs) 1800—1803. 8. 3 Alph. 18½ Bog. 4 Rthlr.

Band I. dieses Werks umfaßt außer den allgemeinen Betrachtungen über die Anlage des Menschen zur Tugend, die Pflichten gegen uns selbst. Band II. die Pflichten gegen Andere, wobei in einem Anhange von den Pflichten des Menschen gegen die Thiere und von den Collisionen gehandelt wird. Band III. enthält die Religionslehre und die sittliche Uebungslehre. Der Verf., der überall den Prinzipien der kritischen Philosophie folgt, sucht nach diesen Grundsätzen die Lehren der philos. Moral und Religion, entkleidet von der nur den Eingeweihten verständlichen Kunst- und Schulsprache allgemein faßlich und selbst für Ungeübte verständlich vorzutragen, welches ihm zum Theil gelungen ist; rein [im Ganzen, wiewohl nicht immer], verständlich und gebildet ist seine Sprache. Die Begriffe und ihre Darstellung sind logisch geordnet und zum Theil klar, hie und da aber abstract und unpopulär vorgetragen. Die eingestreuten praktischen Bemerkungen sind eingreifend und zweckmäßig. Nur ist der Verf. in seinen krit. Prinzipien etwas strenge und tritt der Glückseligkeitslehre etwas zu nahe. Der Vortrag ist, wenn gleich der Verf. bei jeder Gelegenheit denselben mit Beispielen erläutert hat, etwas trocken.

Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 425—30. N. allg. d. Bibl. 59 Bd. 1 St. 20—24. 76 Bd. 2 St. 298. 89 Bd. 1 St. 134. Theol. Annal. 1801. II. 513—16. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1800. 609—12. —

Chr. W. Snell's philosophische Religionslehre.

[Bildet den fünften Theil des oben S. 372 erwähnten Handbuchs der Philosophie für Liebhaber.]

*) Dasselbe erschien in der zweiten Aufl. Schleswig (Röhs) 1799. 8. 14 gGr.

* **Chr. Aug. Heinr. Clodius** [Prof. der Philos. zu Leipzig] **Grundriß der allgemeinen Religionslehre.** Leipzig (Tauchnitz) 1808. 8. 1 Alph. 7 Bogen. 2 Rthlr.

Dieß gehaltvolle Lehrbuch ist sehr schätzbar wegen seiner Tiefe, wegen seines Scharfsinns, wegen seiner gelehrten Erörterungen und wegen der vielen Beziehungen auf die neuesten Ideen seines Gegenstandes zum eigenen Studium empfehlenswerth. Es zeichnet sich auch dadurch besonders aus, daß der Verf. nicht von dem Standpunkt irgend einer theoretischen oder praktischen Philosophie zu einer allgemeinen Religionslehre übergeht, sondern daß er vielmehr erst aus dieser die wahre Philosophie entstehen läßt, und so statt einer philosophischen Religionslehre mehr eine religiöse Philosophie darstellt. Religionslehre ist dem Verf. die Lehre von dem nothwendigen und abhängigen Verhältnisse des Menschen zu einem höchsten Willen. Er trägt dieselbe in zwei Haupttheilen, einem analytischen, oder vom Innewerden Gottes im Bewußtseyn und einem synthetischen vor. Der letztere faßt die Willenslehre, die Wissenslehre, die Glaubenslehre und die Bewußtseyns- oder Vernunftlehre in sich. Die Willenslehre zerfällt in Thelematologie, Teleologie und Ethik. Die religiöse Wissenslehre zerfällt in die religiöse Transcendentalphilosophie, in die religiöse Ontologie, und in die religiöse Kritik. Die religiöse Glaubenslehre enthält die religiöse Metaphysik, die religiöse Aesthetik und religiöse Ascetik. Die religiöse Vernunft- oder Bewußtseynslehre umfaßt die Theologie, Cosmologie und die Psychotheologie oder Pneumatologie. Der Verf. gibt viele feine Bemerkungen und mehrere originelle etymologische Ableitungen. Der Vortrag könnte weit bestimmter, einfacher und faßlicher seyn.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 49—56. Allg. Lit. Zeit. 1809. III. 675—78. 681—87. 689 f.

Hinsichtlich der zur Beweisführung der Lehren vom Daseyn Gottes, von der Unsterblichkeit der Seele rc. dienenden Schriften beziehe ich mich auf das, was im zweiten Bde in der christlichen Glaubenslehre von den Schriften über einzelne Dogmen wird bemerkt werden.

C. (siehe S. 415.)

Die Pädagogik, Schriften über die Erziehung der Kinder und der Jugend.

Ueber Erziehung überhaupt.

Zur Kenntniß der neuern und neuesten pädagogischen Literatur dienen:

J. Chr. Friedr. Guts-Muths Bibliothek der pädagogischen Literatur — seit 1800, jeder Jahrgang in drei Bänden, jeder Band aus vier Stücken bestehend, jeder Jahrgang 5 Rthlr. Diese Zeitschrift erschien seit 1806 unter der Aufschrift: Bibliothek für Pädagogik, Erziehungs- und Schulwesen als Fortsetzung der pädagogischen Bibliothek, nach derselben Einrichtung, nach demselben Plan, außer, daß mehrere Abhandlungen wie vorher darin aufgenommen worden sind. Im Jahr 1817 scheint sie nicht erschienen zu seyn.

* Magazin der pädagogischen Literaturgeschichte angelegt von Fr. Erdm. Petri (Churhess., großherzogl. Fuldaischer Kirchenrath, Inspector und Prof. am Gymn. zu Fulda.) Erster Band erste und zweite Sammlung und zweiten Bandes erste Sammlung. Leipzig (Dyck) 1805—1808. gr. 8. 1 Rtlr. 10 gGr. Die zweite Sammlung führt auch den Titel: Uebersicht der pädagogischen Literatur, von ihrem Anbeginn bis zum Schlusse des 18. Jahrh. Erster Band erste und zweite Sammlung.

Ist mehr eine Geschichte des aus Schriften hervorleuchtenden pädagogischen Geistes älterer und neuerer Zeiten für das Werk der Jugendbildung, und ein Beitrag zu einer bis 1800 reichenden Literatur. Sie gibt in der ersten Sammlung

1) einen Begriff einer Literaturgesch. der Pädagogik; 2) einige Vorarbeiten zur Literärgeschichte der Pädagogik; 3) Moses und die Propheten, oder die Religionsurkunden der alten Israeliten; 4) das Hindugesetzbuch; 5) altgriechische Pädagogik; 6) Erziehung bei den Römern; 7) Vergleichung mancher ältern und neuen Erziehungsart; 8) Verschiedenheit in den Erziehungsbegriffen der älteren und neueren Schriftsteller seit Plato bis zum Ende des 18. Jahrh.; 9) Entwickelung und Erläuterung des Begriffs Erziehung. Die 2. Samml. umfaßt außer den Nachträgen zur ersten Samml.: 10) Jesus und seine Jünger, oder pädagogische Andeutungen des neuen Testaments; 11) Einfluß des Christenthums auf Erziehung; 12) und 13) das unpädagog. Zeitalter vom 5. bis 13. Jahrh. und 14) Auszüge aus Pädagogikern des 14. und 15. Jahrh. aus den Schriften von P. Paul Vergerius, Maph. Vegius, Alph. Mancinellus, Heinr. Bebel u. and. m. Die unterbliebene Fortsetzung dieses Werks ist zu beklagen.

Allg. Lit. Zeit. 1807. I. 125. 126. Erg. Bl. zu derselb. 1807. 1062—64. —

Geschichte der Erziehung.

Außer K. Ehregott Mangelsdorf's [Prof. der Gesch. und Beredsamkeit zu Königsberg, st. 1802.] Versuch einer Darstellung dessen, was seit Jahrtausenden in Betreff des Erziehungswesens gesagt und — gethan worden ist. Leipzig (Jacobäer und Sohn) 1779. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 16 gGr., ist folgendes ein Hauptwerk:

** Geschichte der Erziehung nach ihrem Zusammenhange unter den Völkern von alten Zeiten her, bis auf die neuesten von Dr. Friedr. Heinr. Chr. Schwarz [Prof. der Theol. und Kirchenrath, Dir. des pädag. Seminars zu Heidelberg.] Leipzig (Göschen) 1813. 8. 2 Alph. 7 Bog. Druckpap. 3 Rthlr. Schreibpap. 4 Rthlr.

Ist der vierte und fünfte Bd. von des Vf. unten näher bemerkten Erziehungslehre, mit einem besondern Titel versehen.

Es umfaßt eine allgemeine Geschichte der Erziehung [oder vielmehr der Erziehungsidee *)] und der Unterweisung. Es erstreckt sich über alle Zeiten, über alte und neue Völker, von den Indiern an bis auf Basedow, in zwei Perioden: 1) Geschichte der geschlossenen, 2) der freigegebenen Bildung. Unter ersterer bezeichnet er die Bildung, die das Eigenthum eines Standes blieb; unter dieser meint er die Bildung, an welcher das ganze Volk ohne Einschränkung Theil nahm, wenn es wollte. Dieß ganz die Geschichte der Erziehung in ihrem Innern auffassende Werk zeigt die merkwürdigsten Erziehungsweisen und den Erfolg derselben. Nur könnte hie und da mehr Kritik bewiesen seyn. Der Druck ist durch eine Menge Fehler entstellt.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 985—90. 993—1000. Dr. Ammon's und Dr. Bertholdt's krit. Journ. d. theol. Lit. 2 Bd. 2 St. 187—204. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 177—84. 188—92. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. I, 105—111. Guts-Muths paed. Bibl. 1814 und 1815. Febr. 169—72.

1) Werke über die Erziehung in wissenschaftlicher Form, Compendien und Systeme.

Gottfr. Fähse Grundriß der technisch-praktischen Erziehung. Leipzig (Sommer) 1797. gr. 8. 16 B. 16 gGr.

Ist zunächst als Grundriß zu Vorlesungen bestimmt, aber auch als ein Handbuch zum eignen Lesen brauchbar. Nur geht der Verf. in den Fesseln des Kantischen Systems, welches einen schwerfälligen, mitunter unsichern Gang veranlaßt.

Neue allg. d. Bibl. 40 Bd. 2 St. 475. 477—79. —

*) Dieß Werk handelt nämlich 1) davon, was über Erziehung gelehrt worden, und welche die bedeutendsten Lehrer waren; 2) wie es sich mit dem Unterricht und den Bildungsanstalten in Beziehung auf die Jugend verhielt; und 3) was von der Literatur dahin gehört.

* Handbuch der Paedagogik nach einem wissenschaftlichen Entwurfe von W. Fr. Lehne (Lehrer am Lycäum zu Maynz.) Zwei Theile. Göttingen [Brose] 1799. 1801. 8. 1⅓ Rthlr.

Ist für academische Vorlesungen geschrieben und gibt sowohl die Theorie als Praxis der Erziehung nach einem gut angelegten Plan, ohne daß ein herrschendes philosophisches System auf die Erziehung angewandt, und eine unfruchtbare Terminologie eingemischt worden wäre. Des Verf. Prinzipien sind faßlich und dem gesunden Menschenverstande zusagend. Der Ton ist fest, kräftig, edel und verständlich. Zuweilen ist nur der Verf. zu ausführlich im Detail.

Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 1345—49. Theol. Annal. 1800. 601—608. —

Im. Kant über Pädagogik. Herausgegeben von Dr. Fr. Th. Rink. Königsberg [Nikolovius] 1803. kl. 8. 9¼ Bog. 14 gGr.

Diese an tiefen psychologischen Bemerkungen reiche und treffliche Schrift hat die Gründlichkeit der Einsicht und auch viel Practisches, aber oft fehlt es ihr an einer lichtvollen Darstellung. Es mangelt in ihr ganz der Abschnitt: über ästhetische Erziehung; reich aber ist der Abschnitt über physische Erziehung.

Jen. Lit. Zeit. 1804. I. 361—65. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1810. I. 156—58. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. (Jul.) 134—44. N. allg. d. Bibl. 101 Bd. 2 St. 465—70. Tüb. gel. Anz. 1803. 458—60. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1804. I. 257—61. —

* Dr. Fr. H. C. Schwarz [s. oben S. 468.] Lehrbuch der Erziehung und Unterrichtslehre. Zweite verbess. und vermehrte Aufl., in zwei Theilen. Heidelberg [Mohr und Zimmer] 1817. gr. 8. (Erste Ausg. ebend. 1805. gr. 8. 14½ Bog. 1 Rtlr.) Nebst einem Nachtrag oder Grundriß der Lehre vom Schulwesen. Ebendas. 1807. gr. 8. 7 gGr.

Dieß Lehrbuch hat seinem Zweck gemäß mehr eine wissenschaftliche Form. Der Verf. hat die naturphilosophischen Ansichten auf die Pädagogik angewandt und sucht die Grundbegriffe der Erziehungslehre in der Analyse der Naturkräfte und des Naturorganismus, da doch die Erziehung nicht den allgemeinen Organismus, sondern ein individualisirtes Seyn betrifft.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2365–72.

Dr. Heinr. Stephani's (Königl. Baierscher Kreis-Kirchen- und Schulrath d. s Rezatkreises, Ritter des Königl. St. Michaelisordens zu Augsburg) System der öffentlichen Erziehung. Zweite verbess. wohlfeilere Ausg. Erlangen [Palm] 1813. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1 Rthlr. (Erste Ausg. Berlin [Fröhlich] 1805. 8. 1 Alph. 3 Bog.)

Ist eine vollständig aufgefaßte und dargestellte Staatspädagogik, die sich durch Vollständigkeit und Ordnung empfiehlt. In der zweiten Ausg. ist überhaupt wenig, aber in der ersten Abtheilung des dritten Theils, der von Volks- und Elementarschulen handelt, mehreres geändert und hinzugesetzt.

Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 89–93. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 894. 95. Neue allg. d. Bibl. 101 Bd. 2 St. 465. 480–83. Ammon's und Bertholdt's krit. Journ. d. theol. Liter. 4 Bd. 3 St. 288–300. Ueber die erste Ausg.: Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 156–60. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1805. 97–101. —

* Die Erziehungslehre aus dem Zwecke der Menschheit und des Staats praktisch dargestellt von Carl H. L. Pölitz. [s. oben S. 134.] Zwei Theile. Leipzig (Hinrichs) 1806. gr. 8. 2 Alph. 4 Bogen. 3 Rthlr.

Bildet ein System der Pädagogik nach dem Endzweck der Sittlichkeit. Der Verf. geht von einer physischen oder cörperlichen Erziehung aus und schreitet zu einer nach den einzelnen

Seelenkräften eingetheilten intellectuellen und religiösen Erziehung fort. Es ist ein nach Plan, Prinzipien und Zwecken mit dem Niemeyerschen unten anzuführenden Werke sehr übereinstimmendes Werk, dessen erster Theil die theoretische Pädagogik [physische, intellectuelle, ästhetische, moralische und religiöse Erziehung, die Disciplin und die Erziehung zum Bürger] und im zweiten Th. die praktische Pädagogik (1. politischer Theil oder Staatserziehungswissenschaft, 2. didaktischer Theil oder Didaktik und Methodik) in sich faßt. Der Verf. hat mit mühsamen Fleiße, mit Umsicht von dem in dem damaligen Zeitgeist begründeten Verhältnisse der Pädagogik, mit prüfender Benutzung der Schriftsteller dieses Fachs, nach neutralen Grundsätzen und mit Humanität gegen abweichende Ansichten geschrieben.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2381–87. Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 841–47. Guts-Muths Zeitschr. f. Pädag. 7 Jahrg. [1806] III Bd. (Nov. u. Dec.) 214–27.

Allgemeine Paedagogik aus dem Zwecke der Erziehung abgeleitet von Joh. Fr. Herbart. [s. oben S. 363.] Göttingen (Röwer 1806. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog.

Es gibt diese Schrift keine allgemeine Theorie der Erziehungswissenschaft, abgeleitet aus einem Prinzip, das den Zweck der Erziehungswissenschaft in sich schließt, und die Lehrsätze derselben in ein System verbindet. Denn nirgends ist ein Prinzip aufgestellt und nirgends wird z. B. die Erziehungswissenschaft aus der Moralität abgeleitet. Es ist nur ein unlogisch geordnetes Aggregat von allerlei psychologischen, anthropologischen, moralischen und pädagogischen Bemerkungen und Rathschlägen ohne alle innere Verbindung zu einem System. Unter denselben sind jedoch viele gehaltvoll. Die Sprache hat auch dunkle und unverständliche Ausdrücke und Wendungen. Das Ganze ist in drei Bücher getheilt, wovon das erste den Zweck der Erziehung verdeutlicht, das zweite die Methodik und das dritte den moralischen Theil der Erziehung abhandelt.

Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 81–110. Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2354–2365.

2) Populär abgefaßte kleine und größere Werke.

J. J. Rousseau's Emil*) nach der C. F. Cramerschen deutschen Uebersetzung, s. unten bei der Anzeige der allgem. Revis. des Erziehungswesens. — Auszug aus demselben unter dem Titel: Emil, oder über die Erziehung von J. Jac. Rousseau von Chr. A. Struve. Glogau (Günther der Jüng.) 1798. 8. 12½ Bog. 12 gGr., auch unter der Aufschrift: Handbuch der Erziehung für Mütter und Kinderfreunde. Nach Rousseau von Ch. A. Struve u. s. w.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1798. III. 51. 52. Neue allg. d. Bibl. 52 Bd. 2 St. 478—79. —

Handbuch für Mütter oder Grundsätze der ersten Erziehung der Kinder, nach dem Französischen bearbeitet mit Anmerk. von Sam. Hahnemann (Dr. der Medizin.) Zweite Aufl. mit einem Kupfer 1804. 8. 9½ Bog. 12 gGr.

Das französ. Orig. erschien im zweiten Jahr der französ. Revolution und war betitelt: Principes des Enfans etc. Sie betrifft als eine medizinische Volksschrift hauptsächlich die physische Erziehung der Kinder; aber die moralische ist nicht ausgeschlossen. Alles ist sehr wahr und gut auseinander gesetzt, in einem lebhaften Vortrage. Der Erziehung der Töchter ist ein eigner Abschnitt gewidmet.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. II. 479. 80. Jen. Lit. Zeit. 1806. II. 508—10. —

---

*) Das französ. Orig. erschien in IV Vol. zuerst à Amsterd. 1762. in 12. 3½ Rthlr. Ist oft wiederholt; neue Ausg. à Paris 1794. VI Vol. in 12. Neueste Ausg. à Leipsic (Fleischer d. Jüng.) 1799. 4 Tom. in 12. Velinpap. 2 Rtlr. Dieß Werk wurde auch ins Engl. und Holländ. übersetzt.

Rathschläge für Aeltern und Hauslehrer, betreffend die Erziehung eines Kindes bis zum zwölften Jahre. Breslau [Barth] 1804. 8. 10½ Bog. 16 gGr.

Ist sehr empfehlenswerth.

Vergl. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 1198—1200.

Chr. Gotth. Salzmann's [Stifter und Director eines Erziehungsinstituts zu Schnepfenthal, st. 1811.] Conrad Kiefer oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Kinder. Ein Buch fürs Volk. Zweite Aufl. Schnepfenthal 1799. 8. 12 gGr.

Ganz zu einem Familienbuch für die niedern Stände geeignet. Die erste Ausg. erschien ebendas. 1796. Diese Schrift wurde 1797 ins Holländ. übersetzt.

Allg. Lit. Zeit. 1796. III. 534—36. Oberd. Lit. Zeit. 1796. I. 145—47. Goth. gel. Zeit. 1796. 689—91. Würzb. gel. Anz. 1796. 508—10.

Desselben Krebsbüchlein oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder. Vierte rechtmäßige, verm. und durchaus verbess. Aufl. mit einer Titelvignette. Erfurt (Keyser) 1807. kl. 8. 12 gGr.

In der ersten und zweiten Aufl. hatte diese Schrift zum Titel: Anweisung zu einer zwar nicht vernünftigen, aber doch modischen Erziehung der Kinder. Erfurt 1781. Es erschien die erste anonymisch; die zweite 1788.

Vergl. Allg. d. Bibl. 90 Bd. 1 St. 221 f. N. allg. d. Bibl. 8 Bd. 1 St. 30—32. Erf. gel. Zeit. 1792. 445. 46. Gräffe catech. Journ. 1 Bd. 3 St. 288 f. Leipz. Lit. Zeit. 1807. I. 1056. Guts-Muths paed. Bibl. 1809. 3 Bd. 9 St. [Octbr.] 186. —

Desselben Ameisenbüchlein, oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Erzieher. Schnepfenthal 1806. kl. 8. 18 gGr. Wohlfeile Ausg. 1807. 8. 8 gGr.

Enthält die Resultate einer langen Erfahrung im einfachsten und faßlichsten Tone, ist ein wahres Noth- und Hülfsbüchlein für angehende und schon geübte Erzieher.

Guts-Muths Zeitschr. f. Paedag. 7 Jahrg. 3 Bd. (Octbr.) 118—129.

Ueber die Erziehung der Kinder in den ersten Lebensjahren in physischer und moralischer Hinsicht. Ein Hülfsbuch für alle Mütter rc. von Dr. Fr. Neumann. Quedlinburg (Basse) 1811. 8. 8½ B. 12 gGr.

Ist eine gemein verständliche und zweckmäßige Anweisung für Mütter zur Belehrung ihrer Töchter und zur Selbstbelehrung für junge Frauen. Die Darstellung ist einfach, bestimmt und lichtvoll. Der Inhalt entspricht den Grundsätzen einer gesunden Diätetik und Pädagogik.

Guts-Muths paed. Bibl. 1816. 1 Bd. 3 St. 244—46. (von Seidenstücker.)

** Dr. Aug. Herm. Niemeyer's [s. oben S. 29.] Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer und Erzieher. Sechste durchaus verbess. und verm. Aufl. Drei Theile. Halle [Waisenhausbuchhandl.] 1810. gr. 8. 5 Rtlr.*)

---

*) Aus dieser Ausg. sind besonders abgedruckt: 1. Dr. A. H. Niemeyer über Pestalozzi's Grundsätze und Methoden, mit Rücksicht auf die verschiedenen Arten der Schulprüfungen. Ebendas. 1810. gr. 8. 12 gGr. — 2. Desselben Beitrag zur Methodik des Examinirens. Ebend. 1810. gr. 8. 4 gGr.

Die erste Ausg. dieses sehr schätzbaren, — ja classischen Werks, welches die Quintessenz der vielen Erziehungsschriften und Erziehungsregeln in sich vereinigt, erschien Halle 1796. gr. 8.; die zweite in demselben Jahre; die dritte 1799. gr. 8. 2⅓ Rthlr. Die vierte verb. und verm. Ausg. in zwei Theilen ebendas. 1801. gr. 8. 2⅔ Rtlr., zu welcher der dritte Band ebendas. 1806. erschien; die fünfte, mit dem dritten Theil vermehrte Ausg. ebendas. 1805. 1806. 4 Rthlr. Ins Holländ. ist es durch Joh. T. Lange — Te Haarlem 1799. 8. [2 Guld. 4 Stüver] — durch F. A. Guldberg 1800. 1801. ins Dänische, desgl. ins Schwedische übersetzt worden. Man findet in diesem Werke im schönsten Vereine die Resultate einer gründlichen Prüfung und einer lang bewährten Erfahrung aus älterer und neuerer Zeit über die Erziehung zusammengefaßt. Es ist deshalb ein Schatz von pädagogischen Erfahrungen und literarischen Notizen, wohlgeordnet, gesammelt und ein unentbehrliches Handbuch für Erzieher. Die Sprache in demselben ist allgemein verständlich. Die rein sittliche Richtung, die vielseitige Weltkenntniß, eine unermüdete und billige Würdigung fremder Verdienste, so wie ein ächt praktischer Geist und Reichthum an Rathschlägen sind auch unläugbare Vorzüge desselben.

Allg. Lit. Zeit. 1812. II. 801—19. Leipz. Lit. Zeit. 1811. II. 833—44. 854—64. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. I. 537—48. — Ueber die fünfte Ausg. vergl.: Leipz. Lit. Zeit. 1806. IV. 2372—81. Jen. Lit. Zeit. 1808. I. 57—64. Theol. Annal. 1807. 778 f. Götting. Anz. von gel. Sach. 1807. I. 489—95. — Ueber die vier ersten Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 321—26. Erg. Bl. zu derselb. II Jahrg. 289—92. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. I. 585—87. Neues Journ. für Pred. 12 Bd. 1 St. 96. 19 Bd. 2 St. 176—92. Neue allg. d. Bibl. 36 Bd. 1 St. 47—54. 68 Bd. 1 St. 226—29. Oberd. Lit. Zeit. 1796. II. 137—52. 1799. II. 689—704. Götting. Anz. von gel. Sach. 1796. II. 1073—76. Götting. oder Stäudlin's theol. Bibl. IV Bd. 229—35. Jakob's philos. Annal. 1796. 515—28. Nürnb. gel. Zeit. 1796. 601—8. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1797. 86—88. [von Herrmann.] Zeitschr. für Landpred. 1796. 273—84. —

Dr. A. H. Niemeyer's Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer und Schulmänner in einem vollständigen Auszuge, nach der sechsten Ausg., mit Hinsicht auf das Oestreichische Schulwesen bearbeitet. Zwei Th. Wien (Bauer) 1812. gr. 8.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1813. I. 574—76. —

* Erziehungslehre von Fr. Heinr. Chr. Schwarz (s. oben S. 468.) Erster Band, die Bestimmung des Menschen. In Briefen an erziehende Frauen. Zweiter Band, das Kind oder Entwickelung und Bildung des Kindes, von seiner Entstehung an bis zum vierten Jahre. Dritter Band, erste und zweite Abtheil. Entwickelung der Jugend von dem vierten Jahre und die Erziehung als Unterrichtsgeschäft. Vierter und fünfter Band. Leipzig [Göschen] 1802—1813. 8. 6 Alph. 15 Bog. 9 Rthlr. Die zwei letzten Bände umfassen die oben S. 468 erwähnte Geschichte der Erziehung, ohne dieselbe also 6 Rthlr.

In den zwei ersten Bänden dieses geist- und gehaltvollen Werks ist von der Bestimmung des Menschen überhaupt und von der Erziehung des Kindes in den drei ersten Jahren des Lebens die Rede. Der dritte Band umfaßt die ganze übrige Jugendzeit. — Der Verfasser ging bei diesem vortrefflichen Werke, das auch mit besonderer Achtung aufgenommen, und sowohl von den gelehrten Pädagogen, als auch von den einzelnen praktischen Erziehern mit Befriedigung studiert und mit Nutzen angewendet wurde, mit Ewald, von der Ueberzeugung aus, daß sich die Pädagogik zur wissenschaftlichen Bearbeitung gar nicht eigne. Sein Zweck war, dazu beizutragen, daß der Geist der wahren Erziehung des Menschen zur Humanität deutlicher erkannt werde. Vom Niemeyerschen Werke unterscheidet sich dieß Werk durch ein geflissentliches Umgehen der gelehrten Form und durch ein längeres Verwei-

len bei allem, was die Natur des Zöglings und die Praxis der Erziehung angeht. Mit Niemeyer's Grundsätzen rc. reicht es vollkommen hin, um den praktischen Erzieher, namentlich gebildete Eltern über alle Gegenstände ihres wichtigen Geschäfts zu belehren. Es gibt eine Menge richtige Grundsätze und Bemerkungen, die hinsichtlich ihres physiologischen, anthropologischen und pädagogischen Inhalts sehr wichtig sind. Schwarz wollte kein Regelwerk an einander reihen, sondern den Geist der Erziehung hervorrufen. Deshalb ist die Ausführung der einzelnen Theile nicht genau gegen einander abgemessen; da, wo es dem Verf. Bedürfniß der Zeit zu seyn schien, weilt er länger; oft redet er zu dem Herzen, immer zu dem Gemüthe des Lesers.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 121—27. 129—32. 1804. III. 521—25. 1805. I. 49—53. Erg. Bl. zu ders. 1812. I. 17—22. 1816. 985—88. N. allg. d. Bibl. 83 Bd. 1 St. 160—64. 101 Bd. 2 St. 465 f. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 593 f. 609 f. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 145—56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. I. 105—111. Guts-Muths paed. Bibl. 1814 und 1815. I. [Jan.] 80—96.. [Febr.] 142—72. Vergl. die oben S. 468. beigebrachte Literatur.

Levana oder Erziehlehre, von Jean Paul [J. P. F. Richter.] In zwei Bänden. Zweite verb. und verm. Aufl. in drei Bändchen. Stuttgardt und Tübingen [Cotta] 1814. kl. 8. 2 Alph. $7\frac{1}{4}$ Bog. 4 Rthlr. (Erste Ausg. Braunschweig, bei Vieweg) 1807. 8. $3\frac{1}{3}$ Rthlr.

Ist eine Erziehungslehre in Bruchstücken, und weniger zum Lesen als zum Studieren für Gebildete; es ist zwar nicht ein Hülfsbuch für alle Fälle, wie Niemeyer's Grundsätze, zwar nicht so vollständig wie Schwarz Lehrbuch der Pädagogik und dessen größeres S. 477 bemerktes Werk, zwar nicht so logisch planmäßig, wie Herbart's Pädagogik, aber doch in vieler Hinsicht sehr empfehlenswürdig, und voller humoristischer und wichtiger, — hin und wieder aber auch unhaltbarer Bemerkungen. Die zweite Ausg. enthält außer kleinen Verbesserungen und großen ortgemäßen Einschaltungen

einiger in zwei Zeitschriften zerstreuten und anderer ungedruckten Beiträge, noch manche nähere Bestimmungen.*)

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 441—48. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 81—84. 89—110. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1806. II. 2057—68. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1737—43.

J. L. Ewald's [s. oben S. 443.] Vorlesungen über die Erziehungslehre und Erziehungskunst. Drei Bände.**) Mannheim [Schwan und Götz] 1808—1810. gr. 8. (Th. I. II. 1 Alph. 6¾ Bog.) 4 Rthlr. 10 gGr. Wohlfeile Ausg. 3 Bände. Ebendas. 1816. 8. 3⅔ Rthlr.

Dieß anpreisungswürdige Werk umfaßt die nach des Vf. 1804 angestellten Reise zu Pestalozzi im Winter nachher zu Bremen gehaltenen Vorlesungen, aber noch einmal sorgfältig überarbeitet, geprüft und vervollständigt. Man findet darin des Verf. sehr schätzbare vieljährige, lehrreiche Erfahrungen, vielseitige Beobachtungen, eine große Belesenheit in den wichtigsten pädagogischen Schriften und des Verf. mannichfache gelungene und mißlungene Versuche in einem Vortrage, der sehr herzlich, populär und deutlich ist. Die erste Vorlesung beantwortet die Frage: was heißt erziehen? die zweite entwickelt den Erziehungsbegriff und entwirft den Plan dieser Vorlesungen; die dritte über die Wichtigkeit der Erziehungslehre; die vierte beantwortet die Einwendungen gegen diese Wichtigkeit; die fünfte gibt die Grundsätze an, die vor herrschenden Vorurtheilen schützen; die sechste und siebente gibt Anleitung zur Kenntniß des menschlichen, besonders des kindlichen Cörpers; die achte und neunte verbreitet sich über die physische Erziehung und Gesundheitspflege der Kinder; die zehnte und eilfte theilt psychologische Bemerkungen über den Menschen und über das Kind und die zwölfte Rathgebungen

*) Zu diesem Werke gehört: Karl Reinhold's Wörterbuch zu J. Pauls Levana. Leipzig [Eurich] 1809. 8. 1 Rthlr.

**) Der dritte Band führt auch den Titel: Geist und Vorschritte der pestalozzischen Erziehungsmethode, psychologisch entwickelt. 1 Alph. 3 Bog.

mit, wie man Kinder beobachten soll. Die dreizehnte betrifft die Bildung zur Häuslichkeit; die vierzehnte die Bildung zur Wahrheit und Gerechtigkeit; die funfzehnte zum Wohlwollen; die sechzehnte zum festen Charakter; die siebzehnte die Leitung gefährlicher Triebe; die achtzehnte, wie man Kinder vor sinnlichen Ausschweifungen bewahre? die neunzehnte handelt von der Nothwendigkeit der religiösen Bildung, und die zwanzigste von der Bildung zur Religion. Der dritte Bd. enthält eine Umarbeitung seiner zu Bremen 1805 bei Seyffert in 8. (21 gGr.) edirten Schrift: **Ueber den Geist der pestalozzischen Bildungsmethode nach Urkunden und eigener Ansicht, zehn Vorlesungen.**

Allg. Lit. Zeit. 1810. I. 153—57. Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 265—70. Leipz. Lit. Zeit. 1810. IV. 2282—88. —

Die von J. H. Campe [s. oben S. 138.] herausgegebene Allgemeine Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens. 16 Theile. Hamburg und (hernach) Braunschweig (Schulbuchh.) 1785—92. 8. 15⅔ Rthlr.

Ist nur ein Magazin für das Schul- und Erziehungswesen, in welchem eine Menge pädagogischer Abhandlungen von sehr verschiedenem Werthe, aus der Feder verschiedener Gelehrten, vorkommen, in welchem noch nicht die neuesten Fortschritte in demselben benutzt sind. Auch ist noch nicht auf die kritische Philosophie Rücksicht genommen und es herrscht hierin blos der Eudämonismus. Der Vortrag ist [besonders durch die Anmerk., welche die einzelnen Stimmen der verschiedenen Mitarbeiter abgeben] oft ohne Noth weitschweifig. Schätzbar aber ist es wegen zweier Hauptwerke im pädag. Fache, die es in einer guten neuen deutschen Uebersetzung in sich faßt: 1) **Locke (Joh.) Abhandl. über die Erziehung,** nach der deutschen Uebers. von **E. G. Rudolphi** Th. IX. und 2) **Rousseau's Emil** (s. oben S. 473) Th. XII—XV. Letzteres Werk ist auch unter dem Titel: **Emil, oder über die Erziehung von J. J. Rousseau, Bürger zu Genf. Vier Theile, aus dem Franz. übers. von C. F. Cramer, mit erläuternden, bestimmenden und berichtigenden Anm. der Gesellsch. der Revisoren rc. Braunschw.** (Schulbuchh.) 1792. 8. 4 Rtlr.

Allg.

Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 242 f. 330 f. 1789. IV. 75. 1792. III. 249. Allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. 242 f. 72 Bd. 2 St. 574 f. 4 Anh. S. 53—86 Bd. 2281 f. 2289 f. 105 Bd. 1 St. 272 f. 285 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1785. III. 1971 f. 1786. II. 1197 f. 1787. II. 1281. 1788. II. 741 f. III. 1601 f. 1789. I. 462. Cäsar's philos. Annal. I. 1 St. 77 f. Goth. gel. Zeit. 1789. II. 721 f. Oberd. Lit. Zeit. 1788. III. 1671 f. 1673 f. 1679 f. IV. 3349. 1789. I. 321 f. II. 465 f. Nürnb. gel. Zeit. 1785. 497 f. —

[Andreas Friedrich's] Auszug aus diesem Werke:

Die Revision des gesammten Erziehungswesens, in einem leichtern und kürzern Zuschnitte, ohne Nachtheil des haltbaren Urstoffs, auch mit ergänzenden Zusätzen. Drei Bände. (Jeder Band aus 3 Heften). Würzburg (Rienner) 1798—1803. 8. 4 Rthlr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1800. II. 698—99. Schmid's Bibl. der neuest. theol. und paed. Liter. 2 Bd. 2 St. 244—54. Guts-Muths paed. Bibl. 1800. I. 337. Würzb. gel. Anz. 1800. 497—99. —

Chr. Weiß und E. Tillich's Beiträge zur Erziehungskunst. Zwei Bände, jeder Band aus zwei Stücken bestehend. Leipzig [Gräff] 1803—1806. 8. 2 Rthlr.

Enthält 5 Abhandl. von Weiß, einem speculativen Denker, 5 Abhandl. von Tillich, 2 Abhandl. von M. Petri und Wolke, so wie auch Recensionen über die neueren bedeutenden Schriften. Alles sehr schätzbar und nützlich, nur etwas zu trocken philosophirend.

Leipz. Lit. Zeit. 1806. III. 1649—57. Neue allg. d. Bibl. 93 Bd. 1 St. 182—87. —

Ueber das Vergnügen, welches Eltern an der eigenen Erziehung ihrer Kinder zu moralisch guten

Menschen schöpfen können, zur Empfehlung einer für Familien zu veranstaltenden allgemeinen moralischen Bilderbibel, von Kasp. Fr. Lossius [Diaconus an der Pred. Kirche zu Erfurt, st. 1817.] Gotha (Perthes) 1804. 8. 2¾ Bog. 2 gGr.

N. allg. d. Bibl. 97 Bd. 2 St. 473—75. Jen. Lit. Zeit. 1808. II. 72. —

Schriften über die physische und cörperliche Erziehung der Kinder.

* Dr. C. W. Hufeland's [Königl. Preuß. geh. Rath und Leibarzt, Arzt u. Oberaufseher der Charite' in Berlin] guter Rath an Mütter über die wichtigsten Punkte der cörperlichen Erziehung der Kinder in den ersten Jahren. Zweite, um die Hälfte vermehrte Aufl., mit Kupf. Berlin [Rottmann] 1803. 8. Druckp. 1 Rthlr. Schreibp. 1⅛ Rthlr. Velinp. 2 Rthlr.

[Erste Ausg. ebend. 1799. 8. 5½ Bog. 8 gGr.]

Als eine schätzbare Schrift anpreisenswerth, die das kalte Waschen, lauwarme Baden, das tägliche Luftbad und die Reinlichkeit als das größte Kunststück der Erziehung empfiehlt, und sich auch über das Wickeln, die Bekleidung, das Wiegen u. s. w. verbreitet. Im Anhange ist eine Abhandl. über die gewöhnlichen Krankheiten der kleinen Kinder und ihre Behandlung, welche in der ersten Ausg. dieser von der ersten Behandl. der Kinder handelnden Schrift fehlt, die, weil sie viele medizin. Kenntnisse voraussetzt, zur Volksschrift sich nicht eignet; sie enthält auch manche unbestimmte Vorschriften, und der Styl ist nicht sprachrichtig.

Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 567—72. Oberd. Lit. Zeit. 1804. II. 1032—1036. — Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1799. II. 55. 56. Neue allg. d. Bibl. 56 Bd. 1 St. 110—112. —

** Ueber die Erziehung und Behandlung der Kinder in den ersten Lebensjahren. Ein Handbuch für

Mütter, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt; zur Erläuterung der Noth- und Hülfstafeln von den Mitteln, Kinder gesund zu erhalten, von Dr. Chr. Aug. Struve [Dr. der Medizin und Arzt zu Görlitz, st. 1807.] Zweite verb. Aufl. Hannover [Hahn] 1803. 8. 20 gGr. (Erste Aufl. ebendas. 1798. 8. 18 gGr.)

Diese Schrift ist sehr schätzbar, und hat vor der vorher angezeigten den Vorrang; sie — die zur Erläuterung der vom Verf. abgefaßten Hülfstafeln von den Mitteln, die Kinder gesund zu erhalten verfertigt ist — vereinigt Vollständigkeit mit Brauchbarkeit; denn die Rathgebungen des Verf. sind vernünftig und richtig. Man bemerkt überall des Verf. Scharfblick, sein Studium, seine Belesenheit, und die langwierige und ausgebreitete Erfahrung. Seine Resultate sind reife Erfahrungsgrundsätze und psychologische Regeln. Seine Sprache ist populär und eindringend. Diese Schrift gibt auch zugleich einige allgemeine, mehr moralische, als physische Erziehungsregeln. Die Ordnung der Abfassung ist nicht strenge; daher vermißt man einen genauen Zusammenhang und stößt auf öftere Wiederholungen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1 Jahrg. I. 521—28. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 598—606. Leipz. Lit. Zeit. 1803. IV. 1179—1182. Neueste Lit. f. Pred. 4 Quartal 95—97. —

Handbibliothek für Mütter zur zweckmäßigen Behandlung der Kinder in den ersten Lebensjahren, von Dr. F. A. Schmidtmüller [Dr. der Medizin und Prof. der Geburtshülfe u. s. w. zu Landeshut und Stadtphysikus, st. 1809.] Zwei Abhandl. Fürth (Büreau f. Lit.) 1804. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr., mit Kupf.

Enthält sehr zweckmäßige und treffliche Vorschriften für Mütter ꝛc. zur physischen Erziehung der Kinder.

Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 150—56. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 1524. 25. —

Kosmetik, oder Kunst, die Ausbildung des menschlichen Cörpers zu unterstützen, die Wohlgestalt zu erhalten und ihre Fehler zu verbessern, von Chr. Gottfr. Flittner (Obermedizinalassessor zu Berlin) und C. G. Neumann [Arzt zu Meißen.] Erster Theil. Berlin [Fröhlich, jetzt Duncker und Humblot.) 1806. 8. 21½ Bog. 1½ Rthlr.

Hierin ist nicht blos von Schönheitsmitteln die Rede, sondern die Verf. bezwecken die menschliche Wohlgestalt in jedem Lebensalter zu erhalten, schöne Kinder zu erzeugen und zu erziehen, die Schönheit des Körpers in jedem Alter zu erhalten. Es sind sehr vernünftige Regeln deshalb gegeben, und Alles ist auch für Leserinnen heilsam und gut. —

Allg. Lit. Zeit. 1808. II. 827—29.

Wie können Kinder zu cörperlich gesunden und kraftvollen Menschen gebildet werden? nebst einem durch hinlängliche Erfahrung erprobten physischen Mittel zur Verhütung der Selbstbefleckung. Ein Buch für Aeltern und Erzieher. Herausgegeben von einem praktischen Arzte. Leipzig (Weigand) 1815. 8. 7½ Bog. 8 gGr.

Diese Schrift, von einem ungenannten praktischen Arzte außer Leipzig, erfüllt unter den populär medizin. Schriften ihren Zweck und es entspricht die in ihr gegebene, nach der Erfahrung bewährte Anleitung zu einer vernünftigen Erziehung in der Kindheit den Gesetzen der Natur und Vernunft. Der Vortrag ist faßlich, nicht ohne Wärme und nicht gemein. Des Verf. Anweisungen, z. B. über Baden, Bekleidung, Nahrung u. s. w. sind auch ausführlich genug.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 199. 200. Guts-Muths Bibl. für Paed. 1816. 2 Bd. 2 Heft. 169—71. —

J. C. F. Guts-Muths Gymnastik für die Jugend. Enthaltend eine praktische Anweisung zu Leibesübungen. Ein Beitrag zur nöthigsten Verbesserung der cörperl. Erziehung. Zweite verbess. Auflage. Schnepfenthal [Erziehungsanstalt] 1804. gr. 8., mit Kupf. 3 Rthlr.

Desselben Spiele zur Uebung und Erholung des Cörpers und Geistes. Dritte Aufl. Schnepfenthal 1802. 8. 1⅔ Rthlr.

Sehr schön und vorzüglich gut ist die Abhandl. von Guts-Muth: Vorschläge zur Beschäftigung kleiner Kinder — in desselben Zeitschrift für Pädagogik. 7ter Jahrg. oder 1806. 3ter Bd. Octb. S. 108—118. 191—201.

Schriften über die Erziehung des weiblichen Geschlechts.

Grundriß einer Theorie der Mädchenerziehung in Hinsicht auf die mittleren Stände von F. H. C. Schwarz (s. oben S. 468.), mit einer Vorrede von C. Ch. E. Schmid.) Jena (Cröcker) 1792. 8. 17½ Bog. 12 gGr.

Der Verf. theilt hier seine eigenen Erfahrungen und die Resultate aus den Schriften denkender Pädagogen mit. Er gibt 1) eine Charakteristik des weibl. Geschlechts; 2) einen Grundriß der Sittenlehre für das Weib; 3) Pädagogik des Weibes oder Grundsätze, nach welchen Mädchen zu erziehen sind; 4) handelt er von den äußern Umständen, welche die Erziehung der Mädchen bald begünstigen, bald hindern. Nur treibt der Verf. das Regelgeben etwas zu weit. —

Allg. Lit. Zeit. 1794. I. 537—39. Neue allg. d. Bibl. 6 Bd. 2 St. 364—66. Leipziger gel. Zeit. 1793. III. 584—87. Gräffe's catechet. Journ. 1 Bd. 3 St. 461—69. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1792. IV. 803—4. —

Gemälde der weiblichen Erziehung, von Caroline (Chr. Louise) Rudolphi [Directorin einer Erziehungsanstalt, zuletzt zu Heidelberg, st. 1811.] Zwei Theile, zweite Aufl., mit einer Vorrede vom Kirchenrath Schwarz. Heidelberg (Mohr und Winter) 1815. 8. 2 Alph. $2\frac{1}{2}$ Bog. 3 Rtlr. Velinp. 6 Rtlr. (Erste Ausg. zwei Bände, jeder mit einem saubern Kupf. Ebendas. 1807. 8. 3 Rtlr. Velinp. 6 Rtlr. 18 gGr.

Enthält schätzbare, von der Verf. aus der Tiefe ihres Gemüths und aus dem Schatze ihrer Erfahrungen mitgetheilte Belehrungen, geschöpft aus ihrem ganzen pädagogischen Leben. Die Gemälde sind nach dem Leben entworfen; aber in den Lichtern, Umrissen und Anordnung über das Alltagsleben gehoben. Der Vortrag ist blühend, geistvoll und gemüthlich, mit Fleiß und schön. Nur hat die Verf. nicht immer jene Natur dargestellt, die der Erziehung aus dem Leben und für das Leben ganz entspricht. Es ist ein schönes Ideal gezeichnet, aber es ist doch ein liebenswürdiges Ideal. Die zweite Ausg. hat keine Veränderungen, nur sind zwei Gedichte von der Verf. und die auf dem Titel erwähnte Vorrede hinzugekommen.

Allg. Lit. Zeit. 1808. I. 681—88. Leipz. Lit. Zeit. 1816. II. 648. Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 81—110. —

Betty Gleim (Vorsteherin einer weibl. Bildungsanstalt in Elberfeld, seit 1816.) Erziehung und Unterricht des weiblichen Geschlechts. Ein Buch für Eltern und Erzieher. Zwei Bände. Leipzig (Göschen) 1810. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Derselben: Die Bildung der Frauen. Fortsetzung der Erziehung des weiblichen Geschlechts. Bremen [Compt. f. Lit.] 1814. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Führt in einer beredten, kraftvollen, classischen Sprache und mit gehaltvollen und überzeugenden Gründen den Beweis, daß jeder Mensch, nicht bloß der Reiche und Vornehme, intellectuell, ästhetisch und moralisch-religiös gebildet werden solle; daß das Weib auf diese dreifache Bildung eben so gut als der

Mann Anspruch habe; daß die Bildung des Weibes der Menschenbildung untergeordnet sey, zwar nicht vernachlässigt, aber nicht als höchster Zweck obenanstehen dürfe. Im 2ten Th. handelt die Verf. vom Unterricht selbst, von der Form desselben und von den Gegenständen. Es ist eine für Frauenzimmer sehr empfehlenswürdige Schrift, besonders weil darin auch gezeigt wird, wie die Weiber dermalen wirklich sind. Das zweite Werkchen betrachtet das Weib als Jungfrau, Braut, Gattin, Hausfrau, Mutter, und betrachtet die Menschheit und das Höchste.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 916—20. Guts-Muths Bibl. für Paed. 1813. 2 Bd. 5 St. (May) 26—40. [von Seidenstücker.]

Briefe über Zweck und Richtung weiblicher Bildung von (der Freifrau) Caroline [de la Motte] Fouqué (geb. von Briest, s. oben S. 241.) Berlin [Dümmler] 1811. 12. 7½ Bog. 14 gGr.

Alles, was die Weisheit der neuesten Zeiten Schönes, Anmuthiges und Besonderes in Worten, Redensarten und Ansichtsweisen hervorgebracht hat, das findet man hier nicht ohne künstlerischen Sinn, zierlich zusammengestellt für die Denkerinnen unter dem weibl. Geschlechte, um ihnen ihr eigenthüml. Wesen ehrenvoll aufzuschließen und besonders der weibl. Würde darzuthun.

Jen. Lit. Zeit. 1811. IV. 456. —

Weibliche Erziehung und Bildung an deutsche Frauen, von einer deutschen Frau. Erfurt (Müller) 1815. 12. 5½ Bog. 8 gGr.

Eine empfehlenswürdige kleine Schrift, die das Bekannte, aber Wahre und Gute in einem gefälligen Vortrage in Erinnerung bringt und für Frauen und Jungfrauen zu beherzigen ist. Besonders hat die Verf. die gegenwärtige Zeit berücksichtigt.

Guts-Muths paed. Bibl. 1814 und 15. 3 Bd. 9 St. [Sept.] 28. 29. —

D. (siehe S. 467.)

Anthropologische und physicalische Wissenschaften.

I. Anthropologie.

A. Physische oder Somatologie, Naturgeschichte des Menschen.

Lehrbuch der Kenntniß des menschlichen Cörpers und der Gesundheitslehre von Joh. Stuve (Director d. Catharinenschule zu Braunschw., st. 1793.) Zweite von Dr. L. R. W. Wiedemann [Hofrath und Prof.] verbess und verm. Aufl. Zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig. Braunschw. (Schulbuchhandl.) 1805. gr. 8. 13¾ Bog. 14 gGr. (Erste Ausg. ebendas. 1790. 8.)

Das Wichtigste vom Bau des Menschenkörpers, von der Bestimmung der einzelnen Theile und von der Gesundheit gemäßen Anwendung ihrer Thätigkeiten ist hier gedrängt und faßlich, kurz und deutlich vorgetragen. Durch Hildebrand's und Wiedemann's Bemühungen ist dieß brauchbare zunächst für Lehrer in Schulen bestimmte Lehrbuch noch mehr vervollkommnet worden.

Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 452. 53. Ueber die erste Ausg. vergl. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 1 St. 292 f. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. II. 1285 f. 1791. III. 1894—96. —

C. Ph. Funke's [s. oben S. 95.] praktische Geschichte des Menschen. Ein Anhang zu Funke's Naturgesch. und Technologie [s. unten.] Fünfte vom Hofr. und Prof. Wiedemann verb. Aufl., mit zwei Kupfern. Braunschweig (Schulbuchhandl.) 1806. gr. 8. 21 gGr. (Erste Ausg. ebendas. 1793. 8. 15 gGr. Zweite mit einer Diätetik verm. Ausg. 1796. Dritte 1799. gr. 8. 16 gGr.)

Es ist eine vollständige Geschichte des Menschen, selbst in Rücksicht des geistigen Theils, oder der Mensch wird erst [Cap. 1. 2. des ersten Abschn.] nach seinem physischen Zustande, von seinem Entstehen bis zu seinem Tode, als Embryo, Fötus u. s. w. Kind, Knabe oder Mädchen, Jüngling und Jungfrau, im männl. und Greisesalter, nach seinem Lebensende, nach seinem Körper (Bestandtheilen, Knochen, Muskeln, Nerven, Sinneswerkzeugen, Brust u. s. w.), als auch nach seinen geistigen Kräften (Cap. 3.) und im gesellschaftlichen Zustande (im 2ten Abschnitt S. 185—228) betrachtet. Es wird auch von den Varietäten des Menschengeschlechts und der Diätetik gehandelt. — Man findet viel Gutes und Brauchbares. Der Vortrag ist edel und kraftvoll.

Ueber die erste Ausg. vergl. N. allg. d. Bibl. 14 Bd. 1 St. 278. Leipziger gel. Zeit. 1793. III. 593—95. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1796. IV. 726. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. I. 21—28. —

** Grundriß der Naturgeschichte der Menschenspecies für academische Vorlesungen, entworfen von Chr. Friedr. Ludewig (Dr. und Prof. d. Arzneigelehr., insbes. der Pathol. und Naturgesch. zu Leipzig.) Leipzig (Schwickert) 1796. gr. 8., mit 5 Kupfertaf. 20½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Ist zu einer genauen Kenntniß des Menschen für einen jeden in vieler Hinsicht, besonders deshalb zu empfehlen, weil der Verf. eine große Summe der richtigsten unbemerkten Thatsachen über den Menschen und auch eigene vorzügliche Beobachtungen mitgetheilt hat. Es herrscht eine große Sorgsalt in diesem Grundriß.

Allg. Lit. Zeit. 1797. IV. 593—97. N. allg. d. Bibl. 41 Bd. 1 St. 105. 106. Leipziger gel. Zeit. 1796. 767—69. —

* Dr. Chr. E. Wünsch [s. oben S. 351.] Unterhaltungen über den Menschen. Zwei Theile. Nebst einem Anhange von der Erzeugung, Geburt, dem Wachsthum und natürlichen Tode

des menschlichen Cörpers. Zweite Aufl. Leipzig (Breitkopf Sohn und Comp.) 1796. 98. gr. 8. 2 Alph. 12 Bog., mit 28 illum. Kupf. 8 Rthlr., mit schwarzen Kupf. 4 Rthlr.

Gehört zu den oben S. 316 näher beschriebenen cosmologischen Unterhaltungen als der dritte Bd. und ist auch für sich käuflich. Th. I. handelt von der Cultur und äußerl. Bildung des Menschen, Th. II. von der Structur und Bestimmung der vornehmsten Theile des menschl. Körpers. In diesem Werke ist mehr, als in ähnlichen Werken oder über alles, was den Menschen in physischer [oder physiologisch-anatom.] und moralischer Hinsicht betrifft., vollständig alles zweckmäßige beigebracht. Der Anhang ist mit Ernst und Anständigkeit abgefaßt.

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 451—55. Oberd. Lit. Zeit. 1797. I. 1139—41. 1799. I. 158—60. N. allg. d. Bibl. 30 Bd. 2 St. 555. 56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. I. 720. 1799. I. 160. —

Herrn von Büffon's [Graf Ge. Ludew. le Clerc, Herr von Montbard u. s. w., st. 1788.] Naturgeschichte des Menschen, nach der französ. Urschrift frei übersetzt und mit vielen eigenen neuen Beobachtungen, Anmerkungen und Erläuterungen aus der Naturgeschichte des Menschen versehen von Friedr. Wilh. Freiherr von Ulmenstein (Fürstl. Nassau-Weilburg. Regierungsrath.) Zwei Theile. Berlin [Pauli] 1805. (eigentlich 1804.) und 1807. gr. 8. [Th. I. mit 2 Kupf.] 3 Alph. 7½ Bog. 5⅚ Rthlr.

Es ist zwar ein nach der Darstellung anziehendes, im Grunde aber oberflächlich geschriebenes, jetzt zum Theil veraltetes Werk, das einer völligen Umarbeitung bedarf und wenn auch gleich die sehr lesbare, fließende und gute Uebersetzung Vorzüge im Ausdruck vor der früheren hat, so fehlte es doch dem Uebersetzer an anatomischen und medizin. Kenntnissen und gehöriger Belesenheit, weil in den angeblich berichtigenden Anmerkungen mehrere Fehlgriffe geschehen sind. In Reisebeschreibungen ist er dagegen gut bewandert, wiewohl hie und da

die Nachrichten auch bestimmter und genauer hätten angegeben werden sollen.

Jen. Lit. Zeit. 1805. IV. 176. 77. 1812. I. 325. 26. —

** Versuch einer physischen Anthropologie, oder Darstellung des physischen Menschen, entworfen von Dr. Chr. Bernoulli (ehem. Lehrer am königl. Pädag. zu Halle, privatis. jetzt zu Basel.) Erster Th. Physiologie oder Naturlehre des erwachsenen Menschen. Zweiter Theil. Entwickelungsgesch. und Naturgeschichte des Menschen. Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1804. 8. 1 Alph. 11½ Bog. 1½ Rthlr. Jeder Theil ist auch unter dem Titel des näheren Inhalts für sich käuflich.

Ist ein sehr gut gerathener Versuch, in welchem das Bekannte und Neue vollständig und doch in einer zweckmäßigen Kürze vereinigt und sehr gelungen dargestellt worden. Es ist auch ein für physische Anthropologie aller Empfehlung würdiges Lehrbuch, das für gebildete Leser ganz geeignet ist; denn es enthält die Materialien der Anthropologie in ihrem ganzen Umfange möglichst vollständig, nach einem guten Plane zusammengestellt und es ist von den neuesten Entdeckungen und Beobachtungen dabei Gebrauch gemacht worden. Der erste Th. umfaßt die allgemeine und spezielle Physiologie; der zweite die Entwickelungsgeschichte des physischen Menschen nach vier Perioden und die Naturgeschichte des physischen Menschen. Der Vortrag ist bei aller Präcision lichtvoll und populär; auch sind Beispiele zur Erläuterung beigebracht, wenn solche erforderlich sind.

Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 457—64. Oberd. Lit. Zeit. 1804. II. 825—29. 1805. I. 1021. 22. Leipz. Lit. Zeit. 1805. II. 975. 76. Theol. Annal. 1806. 860—62.

Naturgeschichte des Menschen. Zwei Theile. Stadtamhof (Daisenberger) ohne Angabe des Jahrs. gr. 8., mit 213 Abbildungen auf 10 Kupfertaf. (Ist der siebente und achte Theil der allgem. Naturgesch.)

Sehr gedrängt und mit Genauigkeit abgefaßt, aber sehr trocken, und ganz scientifisch. —

B. Psychologische Anthropologie oder Pneumatologie, Kenntniß des Menschen hinsichtlich seiner Seele ꝛc.

1) Lehrbücher und kürzere Anleitungen.

Im. Kant's [s. oben S. 190.] Anthropologie, in pragmatischer Hinsicht. Zweite verbess. Ausg. Königsberg [Nikolovius] 1800. gr. 8. 21½ Bog. Druckpap. 1⅓ Rthlr. Schreibpap. 1½ Rthlr. Erste Ausg. ebend. 1798. gr. 8.

Man findet hierin fruchtbare und tiefgeschöpfte Bemerkungen über den Menschen. Diese Anthropol. zerfällt in zwei Theile, 1) anthropol. Didaktik oder Anleitung, das Innere sowohl als das Aeußere des Menschen zu erkennen; 2) anthropologische Charakteristik oder von der Art, das Innere des Menschen aus dem Aeußern zu erkennen. Hierin ist vom Erkenntnißvermögen, vom Gefühl der Lust und Unlust, vom Begehrungsvermögen, vom Charakter der Person, des Geschlechts, des Volks, der Raçe und der Gattung des Menschen die Rede. Es ist zwar eigentlich kein strenges System, aber auch nicht ein Allerlei von anthropolog. und nicht anthropologischen Bemerkungen zu nennen; solche allseitige Beobachtungen eines nicht blos tiefen Denkers, sondern auch prakt. Beobachters und Menschenkenners; ein solcher Reichthum an beiläufigen wichtigen Winken und diese Veranschaulichung durch Beispiele und freie Genialität des Ganzen ist sehr schätzbar. Es ist jedoch mehr Skizze, als Ausführung. Aus etwas älteren handschriftl. Bemerkungen zu populären — vor Menschen mehrerer Stände gehaltenen Vorlesungen ist diese Schrift entstanden. Die zweite Ausg. ist sehr verbessert.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 2 Bd. 109—10. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. 501. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 81. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 545—66. Neue allg. d. Bibl. 63 Bd. 1 St. 161—170. Goth. gel. Zeit. 1799. 394—400.

1800. 750—52. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. I. 617—628. Seiler's gemeinnützige Betracht. 1800. I. 68—73. —

* Chr. Lud. Funk's (Dr. der Theol., Stiftsprediger zu Fischbeck) Versuch einer praktischen Anthropologie oder Anleitung zur Kenntniß und Vervollkommnung seiner Seelenkräfte als Vorbereitung zur Sitten- und Religionslehre. Leipzig (Barth) 1803. 8. 1 Alph. 3 Bog. 1⅙ Rthlr.

Der Verf., der Anthropologie mit Psychologie vermischt, sucht in 2ten Theil die Anthropol. zur Beförderung der Menschenkenntniß für die höheren Zwecke der Menschenveredelung zu benutzen, wie dieß schon früher Feder in seinem oberwähnten Werk über den Willen gethan hat. Der Verf. zeigt in dieser Schrift eine vertraute Bekanntschaft mit den mannigfaltigen Anlagen und Kräften des Menschen und mit der besten Art, ihn zur Ausbildung seiner Anlagen geschickt zu machen. Auch zeigt es sich, daß er die besten älteren und neueren philosophischen Werke gelesen habe. Die Begriffe sind gut entwickelt, die Schreibart ist gedrängt, die Ausführung fruchtbar und lehrreich, zumal bei einer näheren mündlichen Erläuterung.

Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 93—95. Neue allg. d. Bibl. 92 Bd. 2 St. 400. Theol. Annal. 1803. 1072—79. —

Versuch einer pragmatischen Anthropologie. Als Anleitung zur Menschenkenntniß für junge Leute von J. G. Gruber [s. oben S. 241.] Leipzig [Hartknoch] 1804. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅙ Rthlr.

Diese in einem edlen Styl, mit genauer Sachkenntniß, mit gediegenem Geschmack und in bündiger Kürze abgefaßte Schrift ist sehr zu empfehlen. Sie ist mehr eine Anleitung zur Anthropol., als die vorherige Schrift. Der Verf. hat Kant's Garve's, Plattner's, Meister's u. a. hieher gehörige Schriften fleißig, oft wörtlich benutzt. Es ist auch mehr der Buchstabe beseelt oder verlebendigt durch eigene Gedanken und Gefühle, als in Funk's vorher bemerktem Versuch.

Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 95—95. Leipz. Lit. Zeit. 1805. IV. 2437—40. Theol. Annal. 1805. 583—96. —

Lehrbuch der Anthropologie für Volksschulen und den Selbstunterricht. Zeitz [Webel] 1815. 8. 7 Bog. 8 gGr.

Für Volksschulen, selbst für höhere Schulanstalten in den Städten ist dieß Lehrbuch, wegen der wissenschaftlichen Terminologie und academischen Vortragsart nicht geeignet, und auch nicht für die Jugend überall unanstößig.

Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 312. —

2) Handbücher und ausführlichere Werke.

Außer

Carl Franz von Irwing's [Oberconsist. - Rath, Rath bei den Directorien des Joachimsthal. Gymnas. in Berlin und der Domkirche, und Präsident des Oberschulcollegiums zu Berlin, st. 1801.] Erfahrungen und Untersuchungen über den Menschen. Erster Band zweite verb. Aufl. Zweiter bis vierter Bd. Berlin [Realschulbuchhandl.] 1777—85. 8. $2\frac{2}{3}$ Rtlr. Erste Ausg. des ersten Theiles 1772.*)

sind folgende Schriften empfehlenswerth:

* Ernst Platner's [s. oben S. 370.] neue Anthropologie für Aerzte und Weltweise, mit besonderer Rücksicht auf Physiologie, Pathologie, Moralphilosophie und Aesthetik. Erster Th. Leipzig (Crusius, jetzt Vogel) 1790. gr. 8. 1 Alph. $18\frac{1}{2}$ Bog.

---

*) Ein lehrreiches, mit Scharfsinn und Gründlichkeit abgefaßtes Werk. S. Allg. d. Bibl. 22 Bd. 2 St. 538—545. 2 Anh. zum 25—36 Bd. 1060—76. 41 Bd. 1 St. 31—42. 67 Bd. 1 St. 1—14. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1772. II. 1067 f. 1777. 1082—85. 1779. 826 ff. Cäsar's Denkwürdigk. a. d. philos. W. 1785. 3 Quart. 472 f.

Druckpap. 1 Rthlr. 20 gGr. Schreibpap. 2½ Rthlr. Der zweite Theil ist nicht erschienen.

Es ist keine veränderte und erweiterte Ausg. seiner ältern Anthropologie, deren erster Th. 1772 erschien, sondern ein ganz davon unterschiedenes und unabhängiges Werk, das eine Fülle von schätzbaren, eigenen und fremden merkwürdigen, und vieljährigen Untersuchungen, Beobachtungen, neuen Vorstellungsarten, Betrachtungen und Erklärungen enthält. Es hat das Gepräge des Selbstdenkens. Es ist sehr reichhaltig, gründlich und deshalb wichtig. Das erste Buch enthält Grundlehren der Anthropologie oder vom menschl. Körper, der Seele und ihrem Verhältnisse zu einander. Das zweite Buch von den Wirkungen der Seele nach ihrem Hauptvermögen. Was noch vom Verf. zu bearbeiten übrig gelassen ist, sind die entstandenen Fertigkeiten der menschl. Natur und die zufällige Bestimmungen dieser Natur, die Temperamente, Lebensalter rc.

Allg. Lit. Zeit. 1791. II. 473—79. Erg. Bl. zu derselb. 2 Jahrg. (1802) II. 106. 107. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 1 St. 20—27. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. III. 1577—86. —

* *Joh. Jth* [erster Pfarrer am Münster zu Bern und Decan, st. 1813.] Versuch einer Anthropologie oder Philosophie des Menschen, nach seinen cörperlichen Anlagen. Erster Band, zweite viel vermehrte und berichtigte Aufl. *Winterthur* [Steiner] 1803. gr. 8. 2⅓ Rtlr. Schreibp. 2⅞ Rthlr. Zweiter Band. *Bern* [Haller] 1795. gr. 8. 1 Rthlr. 5 gGr. Beide 2 Alph. 9¾ Bog.

Ein wohlgeordnetes und anschaulich, etwas declamatorisch (jedoch selten) dargestelltes Repertorium der hieher gehörigen wohlgeprüften Materialien. Der Verf. hat frühere Werke zwar benutzt, ist aber vom kritischen Prinzip ausgegangen. Der zweckmäßige Plan und einzelne scharfsinnige Bemerkungen sind sein Eigenthum. Nur hat er überflüssige metaphysische Fragen eingemischt; auch vermißt man eine schärfere Gränzbestimmung. Teleologische Betrachtungen sind oft mit Erklärungen vermischt. Der Vortrag aber ist sehr deutlich und das Ganze

Sehr gedrängt und mit Genauigkeit abgefaßt, aber sehr trocken, und ganz scientifisch. —

B. Psychologische Anthropologie oder Pneumatologie, Kenntniß des Menschen hinsichtlich seiner Seele ꝛc.

1) Lehrbücher und kürzere Anleitungen.

Im. Kant's [s. oben S. 190.] Anthropologie, in pragmatischer Hinsicht. Zweite verbess. Ausg. Königsberg [Nikolovius], 1800. gr. 8. 21½ Bog. Druckpap. 1⅓ Rthlr. Schreibpap. 1½ Rthlr. Erste Ausg. ebend. 1798. gr. 8.

Man findet hierin fruchtbare und tiefgeschöpfte Bemerkungen über den Menschen. Diese Anthropol. zerfällt in zwei Theile, 1) anthropol. Didaktik oder Anleitung, das Innere sowohl als das Aeußere des Menschen zu erkennen; 2) anthropologische Charakteristik oder von der Art, das Innere des Menschen aus dem Aeußern zu erkennen. Hierin ist vom Erkenntnißvermögen, vom Gefühl der Lust und Unlust, vom Begehrungsvermögen, vom Charakter der Person, des Geschlechts, des Volks, der Raçe und der Gattung des Menschen die Rede. Es ist zwar eigentlich kein strenges System, aber auch nicht ein Allerlei von anthropolog. und nicht anthropologischen Bemerkungen zu nennen; solche allseitige Beobachtungen eines nicht blos tiefen Denkers, sondern auch prakt. Beobachters und Menschenkenners; ein solcher Reichthum an beiläufigen wichtigen Winken und diese Veranschaulichung durch Beispiele und freie Genialität des Ganzen ist sehr schätzbar. Es ist jedoch mehr Skizze, als Ausführung. Aus etwas älteren handschriftl. Bemerkungen zu populären — vor Menschen mehrerer Stände gehaltenen Vorlesungen ist diese Schrift entstanden. Die zweite Ausg. ist sehr verbessert.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 2 Jahrg. 2 Bd. 109—10. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. 501. Erl. Lit. Zeit. 1799. I. 81. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 545—66. Neue allg. d. Bibl. 63 Bd. 1 St. 161—170. Goth. gel. Zeit. 1799. 394—400.

1800. 750—52. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. I. 617—628. Seiler's gemeinnützige Betracht. 1800. I. 68—73. —

* **Chr. Lud. Funk's** (Dr. der Theol., Stiftsprediger zu Fischbeck) Versuch einer praktischen Anthropologie oder Anleitung zur Kenntniß und Vervollkommnung seiner Seelenkräfte als Vorbereitung zur Sitten- und Religionslehre. Leipzig (Barth) 1803. 8. 1 Alph. 3 Bog. 1⅓ Rthlr.

Der Verf., der Anthropologie mit Psychologie vermischt, sucht in 2ten Theil die Anthropol. zur Beförderung der Menschenkenntniß für die höheren Zwecke der Menschenveredelung zu benutzen, wie dieß schon früher Feder in seinem oberwähnten Werk über den Willen gethan hat. Der Verf. zeigt in dieser Schrift eine vertraute Bekanntschaft mit den mannigfaltigen Anlagen und Kräften des Menschen und mit der besten Art, ihn zur Ausbildung seiner Anlagen geschickt zu machen. Auch zeigt es sich, daß er die besten älteren und neueren philosophischen Werke gelesen habe. Die Begriffe sind gut entwickelt, die Schreibart ist gedrängt, die Ausführung fruchtbar und lehrreich, zumal bei einer näheren mündlichen Erläuterung.

Jen. Lit. Zeit. 1804. IV. 93—95. Neue allg. d. Bibl. 92 Bd. 2 St. 400. Theol. Annal. 1803. 1072—79. —

Versuch einer pragmatischen Anthropologie. Als Anleitung zur Menschenkenntniß für junge Leute von **J. G. Gruber** [s. oben S. 241.] Leipzig [Hartknoch] 1804. 8. 1 Alph. 3½ Bog. 1⅓ Rthlr.

Diese in einem edlen Styl, mit genauer Sachkenntniß, mit gediegenem Geschmack und in bündiger Kürze abgefaßte Schrift ist sehr zu empfehlen. Sie ist mehr eine Anleitung zur Anthropol., als die vorherige Schrift. Der Verf. hat Kant's Garve's, Plattner's, Meister's u. a. hieher gehörige Schriften fleißig, oft wörtlich benutzt. Es ist auch mehr der Buchstabe beseelt oder verlebendigt durch eigene Gedanken und Gefühle, als in Funk's vorher bemerktem Versuch.

Unrichtige der bisherigen Systeme beweisen, und vereinigt das ältere nur mit einer erneuerten Ordnung zu denken und zu schließen. Zur Basis nahm er Haller's Physiologie und Feder's prakt. Philosophie. Schätzbar ist in der dritten Abth. die praktische Anwendung der Temperamente auf die Glückseligkeit der Menschen. Der Styl ist nicht ganz correct und rein. —

Der Zweck der zweiten Schrift ist, die Dunkelheit in der Temperamentlehre aufzuhellen, den Begriff des Temperaments genauer zu bestimmen, und von allem, was nicht dazu gehört, schärfer abzuschneiden, das Temperament auf möglichst einfache, zum empirischen Gebrauche zureichende Prinzipien zurückzuführen und darauf eine Eintheilung zu gründen, welche alle spezifischen verschiedenen Arten desselben befaßt. Und dieser Zweck ist erreicht. Sehr gut ist das Temperament von allem geschieden, was mit ihm als Ursach oder Wirkung in Verbindung steht. Es ist eine sehr gründliche Untersuchung, die die vorher bemerkte übertrifft. Auch bringt der Verfasser erläuternde Beispiele vor. Nur sind alle seine Citationen viel zu unbestimmt und der Styl ist zuweilen vernachlässigt.

Ueber die erste Schrift vergl. Oberd. Lit. Zeit. 1800. I. 440—44. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. III. 1420—32. Hartenkeil's Zeitschr. 1801. II. 184—87. — Ueber die zweite Schrift vergl. Allg. Lit. Zeit. 1809. III. 337—41.

II. Diätetik, Gesundheitspflege.

Ludwig Cornaro's (dieser im 15. und 16. Jahrh. lebende, 1566 zu Padua verstorbene Venetianer wurde 105 Jahre alt.) Mittel, gesund und lange zu leben. Aufs neue herausgegeben und mit Anmerk. versehen von **Dr. Friedr. Schlüter** [Dr. der Arzneigelahrtheit zu Quedlinburg, st. 1803.]. Ein heilsames Handbuch für alle, besonders für junge Menschen. Zweite durchgesehene, etwas verbess. Ausg. Braunschweig [Schulbuchhandl.] 1799. 8. $13\frac{1}{2}$ Bog. 12 gGr.

Die italienische Urschrift erschien unter dem Titel: Luigi Cornaro Discorsi [IV] della vita sobria 1616. 8. zum zweiten oder drittenmal gedruckt, die durch *Lessius* ins Latein. übersetzt, seinem Hygiastico beigedruckt, schon durch Mag. Chr. Ludovici zu Leipzig 1715 in zwei Theilen in 8., und aufs neue durch Dr. Chr. Gottl. Schwenke zu Dresden und Leipzig 1755. Frankfurt und Leipzig 1766. 8. ins Deutsche übersetzt erschien. Obige Schlütersche scheint nur eine im Ausdruck verbesserte Ausg. der letzteren zu seyn. Es ist eine vortreffliche Anpreisung der Mäßigkeit mit allen ihren guten Folgen, die sie dem Verf. bereitet hat. Schlüter hat in den Anmerk. das ersetzt, was Cornaro's Vorschriften an Vollständigkeit und Bündigkeit abgeht.

Neue allg. d. Bibl. 46 Bd. 1 St. 42—44. Goth. gel. Zeit. 1800. 580. 81. Hartenkeil's Zeitschr. 1797. IV. 172—74.

C. W. Hufeland (s. oben S. 482.) Makrobiotik, oder Kunst, das menschliche Leben zu verlängern. Zwei Theile, vierte verm. rechtmäßige Auflage. Berlin [Wittich] 1805. gr. 8. Ord. Pap. 1⅓ Rthlr. Fein Pap., mit einem Kupfer von Stölzel, 1 Rthlr. 20 gGr.

Die Vortrefflichkeit dieses Werks ist allgemein anerkannt und hinlänglich bekannt. Es ist 1797 ins Engl., 1798 ins Französ., 1799 ins Holländ., 1800 ins Slawische und in mehrere Sprachen übersetzt worden. Die erste Ausg. erfolgte 1797, die zweite zu Jena 1798. gr. 8., mit deutschen Lettern 1 Rthlr., in ordin. 8. 16 gGr. Die dritte rechtmäßige Ausg. zwei Theile. Berlin (Wittich) 1805. gr. 8. 1⅓ Rtlhr.

Allg. Lit. Zeit. 1797. III. 89—108. 1798. III. 201—6. Neue allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 222—32. 43 Bd. 1 St. 146—47. Erf. Nachr. von gel. Sach. 1797. 177—83. 186—89. [von Hecker.] Goth. gel. Zeit. 1797. II. 473—79. Leipziger gel. Zeit. 1797. I. 65—71. Tüb. gel. Anz. 1797. 313—16. Seiler's gemeinnütz. Betracht. 1797. I. 329—82. Neues theol. Journ. 1797. 610—15. 1799. 6 St. 610—15. Hartenkeil's Zeitschr. 1797. I. 385—98. 401—15. 417—43. —

Der Auszug aus diesem Werke:

Makrobiotik, oder die Kunst, lange zu leben, nach Hufeland, im Auszuge. Zweite Aufl. Leipzig [Günther] 1798. 8. 5½ Bog. 6 gGr.,

ist gut gerathen.

S. Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 166. Würzb. gel. Anz. 1800. 433. 34. Leipz. gel. Zeit. 1797. IV. 634. —

Die Diätetik für Gesunde, wissenschaftlich bearbeitet von Dr. Carl Fr. Burdach (prakt. Arzt u. Prof. der Arzneigelahrtheit zu Leipzig), enthält [allgemeine] Hygiastik. Neue Ausgabe. Leipzig [Hinrichs] 1811. gr. 8. 1½ Rthlr. Erste Ausg. erster Theil ebendas. (Weidmann) 1805. gr. 8. 1½ Rthlr.

Dieß ist die erste wissenschaftlich bearbeitete Diätetik oder Hygiastik, die sich vor den vorher erschienenen ähnlichen Werken durch eine vollkommne systematische Anordnung der einzelnen Gegenstände, in einem gebildeten, geschmeidigen, gemeinfaßlichen und dem Gegenstande genau angeeigneten Vortrage, durch eine sehr angenehme, gefällige, oft bilderreiche Diction, eine seltene Belesenheit und eine Fülle empirischer Kenntnisse sehr rühmlich auszeichnet. Das Ganze verräth so viele gut verarbeitete Kenntnisse, so viel feinen Sinn, Zartgefühl und ein theilnehmendes Herz. Nur ließen sich die beiden Zwecke des Verf., wornach dieß Buch theils ein Compendium zu Vorlesungen für Studierende, Aerzte, und theils ein Lesebuch für einen gebildeten Mann seyn sollte, nicht gut mit einander vereinigen. Dazu taugt auch nicht die Einrichtung, daß der Text in Aphorismen abgefaßt, und in den Anmerk. erläuternde Ausführungen gegeben worden sind. Als eine Vollendung ist dieß Werk nicht anzusehen.

Allg. Lit. Zeit. 1807. III. 25—30. Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 337—44. Leipz. Lit. Zeit. 1805. I. 337—45. —

C. A. Struve [s. oben S. 483.] die Kunst, das schwache Leben zu erhalten und in unheilbaren

Krankheiten zu fristen. Drei Theile. Hannover (Gebr. Hahn). 1797—1800. gr. 8. $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Ist eine gute Anleitung zur Lebensverlängerung für alle diejenigen, Schwächliche, oder Mittelgeschöpfe zwischen Gesunde und Kranke. Der Verf. legt die Prinzipien Brown's zum Grunde. Der erste Th. enthält die Asthenogenie, oder Ideen über Lebensprincip u. s. w. Im zweiten Theil gibt Struve die Methode zur Erhaltung des schwachen Lebens an, mit steter Rücksicht auf die im ersten Th. aufgestellten theoretischen Vordersätze, die aber der Antibrownianer nur eingeschränkt, der Eklektiker nur mit Discretion annimmt. Im dritten Theil handelt der Verf. die Theorie der unheilbaren Krankheiten sehr umständlich ab; dann gibt er die Behandlung einiger unheilbaren Krankheiten, z. B. Abzehrungen, Wassersuchten, Gicht, Epilepsie, Lähmung, Scorbut u. s. w. und alles nach Brown's Grundsätzen. —

Neue allg. d. Bibl. 67 Bd. 1 St. 93. 96. 71 Bd. 2 St. 334. 35. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 86. 87. [von Gruner]. Erl. Lit. Zeit. 1799. II. 2023—27. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. III. 1241—44.

Joh. Sinclair's (Baronet, Präsident des Ackerbaucollegiums in Schottland) Handbuch der Gesundheit und des langen Lebens. Aus dem Englischen in einem freien Auszug von Curt Sprengel, mit dessen Bildniß. Amsterdam [Leipzig und Altenburg, bei Brockhaus] 1809. 8. 1 Alph. $\frac{1}{4}$ Bogen. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Stellt die Vortheile einer guten Lebensordnung dar und das Wesentliche, was ihm Vernunft, Erfahrung und Lesung von den Einflüssen der anständigen Dinge auf die Gesundheit gelehrt hatten, in vier Theilen zusammen. Dasjenige, was Hufeland, Struve, Faust und Schröter eben so gut, wo nicht besser, abgehandelt haben, hat der deutsche Uebersetzer abgekürzt, und an vielen Stellen das Zweckmäßigste und Nützlichste eingeschaltet, oder das, was der Vf. gar nicht berührt hatte, z. B. über Kleidung, Bäder, Befriedigung des Geschlechtstriebes u. s. w. hinzugethan. Den zweiten Theil des

Orig. ließ er größtentheils unübersetzt, weil er die darin enthaltenen diätetischen Regeln der Alten, die älteste Gesch. der Medizin, das Verzeichniß diätetischer Schriftsteller u. s. f. für unnütz hielt. Nur aus den Abschnitten über alte Personen, über die Abrichtung der Jockey's und Boxer ist das Wesentliche beibehalten. Der dritte Th. des Orig., der die bekannten Regeln der alten Schule zu Salerno, Cornaro's u. s. f. Abhandl., und eine Uebersetzung von Halle über Hygiene enthält, ist unübersetzt geblieben, und aus dem vierten Theil ist blos Waterhouse's Abhandl. und der Brief des schottischen Arztes an seinen Freund entlehnt. Das Werk ist lehrreich und nützlich. —

Dr. Joh. Lud. Andr. Vogel's [Fürstl. Schwarzb. Rudolstädtischer Rath und prakt. Arzt zu Arnstadt] diätetisches Lexikon, oder theoretisch-prakt. Unterricht über Nahrungsmittel und die mannigfaltigen Zubereitungen derselben, über Verdauung, Ernährung, Erhaltung und Gesundheit, Entstehung und Erkenntniß der Krankheiten, Krankenpflege, Krankenspeisen und Krankengetränke rc. Ein Familienbuch zu einem Rathgeber in allen, die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit betreffenden Angelegenheiten. Erster Band A—K; zweiter Band L—Z; dritter Band, welcher die Seelendiätetik enthält. Erfurt (Keyser) 1800—1803. gr. 8. Druckpap. 2⅓ Rthlr. Holländ. Pap. 3½ Rthlr. Der dritte Th. ist auch besonders unter dem Titel: Seelendiätetik oder Anleitung zu der Kunst, dauerhaft, ruhig und zufrieden zu leben, Geisteszerrüttung zu verhüten und bereits entstandene glücklich zu behandeln, von rc. Ebendas. 1803. gr. 8. 12 gGr. Holländ. Pap. 16 gGr., zu haben.

Umfaßt eine vollständige Diätetik für Gesunde und Kranke, und enthält nicht blos eine umständliche Betrachtung, sowohl

seltener, als der gewöhnlichen Nahrungsmittel, als auch eine umständliche vieler anderer, im menschlichen Leben vorkommenden Dinge in Rücksicht ihrer heilsamen und schädlichen Wirkungen auf die Gesundheit. Die Abhandl. sind gründlich und die Vorschriften nicht blos der neueren Theorie, sondern [was am wichtigsten ist] der Erfahrung gemäß. Die besten Schriften aus allen Fächern der Arzneigel. sind benutzt. Die Schreibart ist plan und faßlich, mehrentheils angenehm. Die Seelendiätetik im dritten Th., ist vorzüglich schätzenswürdig, weil sie 1) Lebensweisheit für alle Menschen, oder die Kunst, wahrhaftig glücklich zu seyn; 2) Hülfsmittel bei Mißmuth und Kampf mit Widerwärtigkeiten; 3) Hülfsmittel bei der Verzweiflung an Gottes Liebe, und 4) Beruhigungsmittel gegen Todesfurcht in einem erbaulichen Vortrage und in einer edlen und doch verständlichen Sprache enthält.

Allg. Lit. Zeit. 1803. I. 412—13. Erg. Bl. zu ders. 1806. II. 544. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. I. 273. 74. 1801. III. (Jan. 1802.) 249. 50. Neue allg. d. Bibl. 56 Bd. 1 St. 123—26. 70 Bd. 1 St. 47—49. 91 Bd. 1 St. 87. 88. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1800. 400. [von Gruner.] Erl. Lit. Zeit. 1800. II. 1558—60. Nürnb. gel. Zeit. 1800. 495 96. Würzb. gel. Anz. 1800. 631. 32. Hartenkeil's Zeitschr. 1800. IV. 129—36. —

Vergl. mehrere — auch hieher gehörige Schriften, z. B. Paulizki's Anleit. zur Gesundheitspflege, die ich unten im zweiten Bande im Fache der Pastoraltheologie anführen werde.

Vierter Abschnitt.

(s. oben S. 325.)

Physicalische Wissenschaften.

I.

Naturlehre (Physik).

1) Geschichte derselben.

J. C. Fischer's [s. oben S. 329.] Geschichte der Physik, seit der Wiederherstellung der Künste und Wissenschaften bis auf die neuesten Zeiten. Acht Bände, mit Kupf. Göttingen (Röwer) 1801—1808. 24⅔ Rthlr.

Ist nebst J. F. Gmelin's Geschichte der Chemie und J. H. M. Poppe Geschichte der Technologie die achte Abtheil. von der Geschichte der Künste und Wissensch. seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts, von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet.

Dieß trefflich ausgearbeitete Werk befriedigt die meisten Erfordernisse, welche eine gute und systematisch eingekleidete Geschichte der Physik an sich haben muß; ja es ist von einer vorzüglichen Güte. Ueberall sieht man chronologische Ordnung mit wissenschaftlicher Form verbunden, wodurch dem Zusammenhange eine zweckmäßige Rundung und dem scientifischen Fortrücken einzelner Theile der Naturlehre eine angemessene und deutliche Gestalt gegeben wird. Die Abhandlung und der Vortrag ist gründlich, plan und deutlich. Der Text ist nir-

gends mit historisch-literarischen Beweisen überladen. Die Geschichte ist in zwei Perioden abgetheilt. Erster Zeitraum seit der Wiederherstellung der Wissenschaften bis auf Newton; der zweite von Newton bis auf die neuesten Zeiten. Jede dieser Perioden fällt wieder in Epochen, deren jede von einer gewissen merkwürdigen Veränderung, entweder des Ganzen oder eines Theils der Physik angeht und sich bis zu einer solchen Veränderung erstreckt, also eine unbestimmte Reihe von Jahren enthält. Alsdann begreift jede der Epochen zwei Abschnitte, wovon der erste die Geschichte der allgemeinen, der zweite die der besondern Physik erzählt. Jeder dieser Abschn. wird in besondere Capitel getheilt. Historische Irrthümer und Unrichtigkeiten findet man nur sehr wenige.

Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 577—89. N. allg. d. Bibl. 69 Bd. 2 St. 193. 198—201. 78 Bd. 2 St. 385—87. 84 Bd. 2 St. 431—34. 97 Bd. 1 St. 65—68. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1803. I. 385—89. 1804. III. 1881—87.

Ueber die wichtigsten Fortschritte der Physik und Chemie in den letzten dreißig Jahren, eine Vorlesung vom Dr. und Prof. Heineken. Bremen [Heyse] 1808. 8. 2½ Bog. 4 gGr.

In dieser, bei Einweihung des neuen Museums in Bremen gehaltenen Rede ist eine kurze Erzählung der wichtigsten neueren Entdeckungen in der Physik, Chemie, namentlich von Priestley, Scheele, Lavoisier, Volta, Montgolfier, Herschel, Schröter ꝛc. enthalten. Vollständigkeit ist nicht vom Verf. bezweckt, sondern es sind nur einige Entdeckungen als Beispiele ausgehoben, um die Fortschritte der Physik darzuthun.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1811. 880. —

2) Compendien und Handbücher.

a) Für die Anfänger und die Schuljugend.

Naturlehre für Kinder. Herausgegeben von G. H. C. Lippold [Pfarrer zu Horsdorf bei Wörlitz.]

Elberfeld (Büschler) 1814. 8., mit 2 Kupfertaf. 1 Alph. 3½ Bog. 1 Rthlr.

Nicht für Kinder, aber für Knaben und Jünglinge brauchbar. Der Stoff ist schicklich ausgewählt und populär vorgetragen. Nur sollte die Ordnung weit besser gewählt und manche Lehre richtiger dargestellt und nicht manches Wissenswürdige übergangen seyn. Das Lehrreichste und Unterhaltendste in der Naturlehre findet man hier in einer leicht faßlichen und meist gefälligen Schreibart vorgetragen. Bei Ergänzungen der kleineren und größeren Mängel unter Anleitung eines geschickten Lehrers ist es eine mit Nutzen bei dem ersten Unterricht der Jugend der Physik zu gebrauchende Schrift.

Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 321—26. Leipz. Lit. Zeit. 1814. II. 1295. 96. —

* Lehrbuch der Naturlehre für Anfänger, nebst einer kurzen Einleitung in die Naturgeschichte von Fr. Kries (s. oben S. 189.) Dritte verbess. Auflage. Gotha (Becker) 1815. 8. 8 gGr. Erste Ausg. ebend. 1804. Zweite ebend. 1808. 8.

Bei aller Kürze ist es ein zweckmäßig abgefaßtes Lehrbuch, welches die nothwendigsten Lehren der Physik nach einer besonnenen, zweckmäßigen Zusammenstellung, in einer guten Ordnung und faßlich vorträgt. Der Vortrag ist streng systematisch und daher trocken. Es fehlen Figuren. Die dritte Ausg. ist verbessert und vermehrt.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1805. I. 344. Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 590—92. Guts-Muths paedag. Bibl. 1804. II. 247 f. 1809. III. 167—70. [von Frenzel.] 1814 und 1815. II. (Aug.) 381. —

** Anfangsgründe der Naturlehre für Bürgerschulen von G. U. A. Vieth [s. oben S. 327.] Vierte verb. Aufl., mit Kupf. Leipzig [Barth] 1816. 8. 20 Bog. 1 Rthlr.

zeichnet sich durch eine zweckmäßige Auswahl, gute Ordnung, Deutlichkeit und Richtigkeit als ein vortreffliches, ganz vorzüglich zu empfehlendes Lehrbuch aus. Die Fülle neuer Entdeckungen, neuer Ansichten, neuer Wahrheiten und neuer Träume ist in dieser neuesten Ausg. nachgetragen, auch die Ordnung der Abschnitte verändert und das Buch dem jetzigen Zustande der Physik gemäß eingerichtet. Der Werth dieses Lehrbuchs ist anerkannt.

Vergl. über die erste seit 1797 erschienene, und über die beiden folgenden Ausg. [wovon die dritte ebendas. 1806 in 8. mit einem Register erfolgte] Neue allg. d. Bibl. 46 Bd. 2 St. 383. 84. Allg. Lit. Zeit. 1798. I. 138—40. Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 135. 36. 1817. II. 111. 12. —

** Der physicalische Jugendfreund oder faßliche unterhaltende Darstellung der Naturlehre ꝛc. von Joh. Heinr. Moritz Poppe, mit vielen Kupf. Fünf Theile. Frankfurt am Mayn [Willmann's] 1811—1816. kl. 8. 7½ Rthlr. Jeder Theil 1½ Rthlr.

Der Verf. bezweckt bei dieser wirklich zweckmäßigen und Anempfehlung verdienenden Naturlehre, die zugleich eine Experimentalphysik ist, nicht blos den Selbstunterricht, sondern auch, daß es ein Lehrmittel für Lehrer sey, und den Schülern, die ihren Cursus der Physik beendigt haben, zum Wiederholungsmittel dienen solle. Die Behandlungsart ist durchaus populär und leicht verständlich; der Vortrag ist sehr faßlich und anziehend. Man findet auch hinsichtlich des Inhalts wenig Fehlerhaftes. Recht sehr zweckmäßig hat der Verfasser jedes physische Gesetz auf Gegenstände des Lebens angewandt. Es ist kein wesentliches Experiment ausgelassen und der physische Apparat ist durch treue Abbildungen anschaulich gemacht.

Jen. Lit. Zeit. 1812. I. 327. 28. 1813. III. 423. 24. 1815. IV. 231. 32. Guts-Muths Bibl. für Paed. 1813. 2 Bd. 3 Heft (July) 292—94. 1814 und 1815. 2 Bd. 2 Heft. (Juny) 279. 180. —

b) Für höhere Schulen, gelehrte Bildungsanstalten und Handbücher für Gelehrte.

* Anfangsgründe der Naturlehre, zum Behuf für Vorlesungen über die Experimentalphysik von Joh. Tob. Mayer [s. oben S. 331.] Dritte Auflage. Göttingen (Dieterich) 1812. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 2 Rthlr. Erste Ausg. ebendas. 1801. 8. 1 Rthlr. 20 gGr. Zweite Ausg. ebendas. 1805, mit 3 Kupfern.

Der Werth dieses vorzüglichen Lehrbuchs der Physik ist anerkannt. Die wichtigsten neuesten Entdeckungen sind gehörigen Orts sorgfältig nachgetragen.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1802. IV. 73. 78. 1806. I. 520 f. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. II. (Octbr.) 162—64. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1422—24. 1813. II. 1721—24. Neue allg. d. Bibl. 71 Bd. 2 St. 425—27. Götting. Anz. von gel. Sach. 1801. III. 1337. 1805. 1073. 74. 1812. III. 1273. 74. Goth. gel. Zeit. 1801. 783. —

Im. Kant's metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft. Dritte Auflage. Riga und Leipzig [Hartknoch] 1800. gr. 8. 8 gGr. Die erste Aufl. ebendas. 1786. 8. 11½ Bog. Die zweite 1787. gr. 8.

Enthält das, was die Vernunft von der Natur der Cörper erkennen und philosophiren kann.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1786. II. 261 f. 1789. III. 537 f. 545 f. Allg. d. Bibl. 74 Bd. 2 St. 333—44. Würzb. gel. Anz. 1787. 586—88. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1786. III. 1914. Leipziger gel. Zeit. 1787. I. 249 f. Cäsar's philos. Annal. 1 Bd. 1 St. 194 f. —

* Lehrbuch der Physik für gelehrte Schulen, von Friedr. Kries (s. oben S. 189.) Zweite neu bearbeitete und verb. Aufl., mit 39 eingedruckten

Holzschn. Jena. [Frommann] 1816. 8. 1⅓ Rthlr. Erste Ausg. ebendas. 1806. 8. 1 Alph. 5⅓ Bogen. 1½ Rthlr.

Dieß Lehrbuch steht mit dem oben S. 506 angezeigten kleineren, für Bürger- und Landschulen bestimmten Lehrbuch in keiner Verbindung, sondern hat einen von demselben ganz verschiedenen Zweck und Plan; es ist dasselbe für Jünglinge, die zum academ. Unterricht vorbereitet werden, bestimmt. Der Verf. hat in diesem schätzbaren, zur Einführung in gelehrten Schulen geeigneten Lehrbuch alles, was er sich bei demselben vorsetzte, geleistet. Ein guter Plan, eine gründliche Ausführung und eine lichtvolle Darstellung zeichnen es aus.

Allg. Lit. Zeit. 1811. I. 927. 28. —

Grundriß der Naturlehre von Fr. Alb. Carl Gren (Dr. der Arzneigel., Prof. der Philos. und Medizin zu Halle, st. 1798.) Herausgegeben von Ernst Gottfr. Fischer, mit 16 Kupfertaf. Fünfte, sehr verm. Ausg. Halle [Hemmerde u. Schwetschke] 1800. gr. 8. 2 Alph. 4 Bog. 2⅓ Rthlr. Erste Ausg. ebendas. 1787. Zweite 1793. 1 Rtlr. 20 gGr.

Die dritte 1797. 8. 2⅓ Rthlr., die vierte wurde vom Obербergrath Karsten revidirt und vermehrt mit dem 6ten Hauptstück des zweiten Theils: nähere Betrachtung unserer Erde; sie erschien 1800. gr. 8. 2 Alph. 10¾ Bog. 2⅔ Rthlr.

Ist zwar für ein Lehrbuch etwas zu stark, aber zu einem Handbuch sehr zweckmäßig und brauchbar. Nach einer Einleitung und der metaphysischen Naturlehre handelt der Verf. von den Grundstoffen und Formen der Körper und ihrer Cohärenz; dann von den Phänomenen der Schwere im allgemeinen und ihren Erscheinungen an festen, liquiden und luftförmigen Körpern. Alsdann folgt die Lehre von der Wärme, vom Lichte, von den schweren einfachen Stoffen und ihren Verbindungen, von der Elektrizität und dem Magnetismus. Eine nähere Betrachtung der Erde macht den Beschluß. Sehr vollständig, deutlich und meistens auch sehr gründlich ist dieser Plan ausgeführt. Besonders ist es ein wegen der seltenen Klarheit des

Vortrages sehr schätzbares Handbuch. In der fünften Ausg. ist der mathematische Theil desselben mehr mit der erforderlichen Schärfe gefaßt. Auch sind dieser neuen Ausg. die wichtigsten neueren Entdeckungen beigefügt. Vorzüglich ist dieß Lehrbuch für diejenigen geeignet, die sich dem Studium der Chemie widmen wollen.

Vergl. über die fünfte Ausg. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 505—12. Leipz. Lit. Zeit. 1809. I. 321—24. — Ueber die erste bis vierte Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1788. III. 833—36. 1840. IV. 543. Erg. Bl. zu derselb. 1807. I. 406. 407. —

* Handbuch der Naturlehre zum Gebrauch für Vorlesungen von Dr. Georg Gottl. Schmid (Prof. der Physik und Mathem. zu Gießen.) Zweite sehr verm. und verbess. Ausg. II Abtheilungen. Gießen (Heyer) 1813. 1815. gr. 8., mit (6) Kupf. in Queerfol. 2 Alph. 5¾ Bog. 3⅓ Rtlr. Erste Ausg. 1803. 8. 2 Alph.

Dieß brauchbare Werk wetteifert mit dem vorhergehenden von Gren hinsichtlich derselben Gründlichkeit und Deutlichkeit des Vortrages, durch eine Menge aufgenommener Materialien, durch gute Ordnung, in welcher diese aneinander gereihet sind. Es beginnt dieß Werk mit einer Einleit. von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und den Bewegungsgesetzen im allgemeinen. Darauf folgt die Lehre von der Schwere fester, liquider und luftförmiger Körper; dann die chemische Physik, nämlich die Lehre von der Affinität überhaupt, von den Gasarten und der Wärme. Die Lehre von dem Lichte, der Elektrizität und dem Magnetismus macht den Beschluß der ersten Abtheil. Die zweite trägt das Wissenswürdigste von dem Weltsysteme und der Erde überhaupt vor, und schließt mit Betrachtung der festen Theile, des Meers und der Atmosphäre unsers Erdkörpers. Der Verf. stellt die Physik als eine Erfahrungswissenschaft dar und schließt alle philosophische Speculationen über physische Gegenstände möglichst von dem Vortrage aus; gibt aber in den Anmerk. mehrere mathemat. Entwickelungen und Folgen aus dem §§.-Text berührten allgemeinen Sätzen. Es hat dieß Werk außer der Physik, noch die Astronomie aufgenommen.

Alles innerhalb der in den 12 Jahren, die seit der ersten Ausg. verflossen sind, Neuentdeckte in der Naturlehre ist in der zweiten hinzugekommen. Rücksichtlich der mathemat. Ausführungen ist dieß Handbuch für Studierende nicht verständlich genug.

Ueber die zweite Ausg. vergl. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1814. II. 305. 313—14. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1817. 601—5. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. I. 145—55. Ueber die erste Ausg. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. oder VI Jahrg. II. 150—52. Neue allg. d. Bibl. 92 Bd. 1 St. 130. 31. Leipziger Jahrb. d. Lit. 1801. IV. (1802. April.) 52. 53. —

c) Größere Werke.

Erinnerungen aus Lichtenbergs Vorlesungen über J. C. Erxleben's Anfangsgründen der Naturlehre*), von Gottl. Gamauf [Pred. in Ungern.] Drei Bändchen, mit Kupfern. Wien und Triest [Geistinger] 1802—12. 3 Alph. 17¾ Bog. 8½ Rthlr.

Das erste Bändchen hat auch den Titel: Lichtenberg über Naturlehre, Statik, Mechanik, Hydrostatik ꝛc. Das zweite ist auch überschrieben: Lichtenberg über Luft und Licht, nach seinen Vorlesungen herausgegeben.

Diese Erinnerungen enthalten theils wörtlich abgeschriebene Stellen aus Lichtenbergs Vorlesungen über die Naturlehre, theils Erinnerungen, die Gamauf aus seinem Gedächtnisse nieder-

---

*) Die neueste oder sechste Ausg. derselben, mit Zusätzen von G. Chr. Lichtenberg erschien Göttingen [Dieterich] 1794. 8. mit 8 Kupf. 1½ Rthlr. Die erste Ausg. ebendas. 1772.; die zweite 1777.; die dritte 1784.; die vierte 1787.; die fünfte 1791. Die dritte bis sechste hat Lichtenberg besorgt. Es ist ein sehr vortreffliches Compendium. S. Allg. d. Bibl. 65 Bd. 1 St. 192—97. 78 Bd. 2 St. 582—84. 2 Anh. zum 25—36 Bd. 1194. 91 Bd. 2 St. 573. 110 Bd. 1 St. 155. 56. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1777. 504. 5. Allg. Lit. Zeit. 1787. IV. 58. 39. Hall. gel. Zeit. 1783. 21. 22. Crit. Samml. zur Gel. V. 400. —

schrieb. Da dieß aber nicht jedesmal angezeigt worden ist; so kann man sich nicht darauf verlassen, ob Lichtenberg alles so vorgetragen hat, wie man es hier liest. Es sind aber reichhaltige, belehrende, unterhaltende, mit Lichtenbergischen Witze häufig gewürzte Erinnerungen; nur findet man auch viele Unrichtigkeiten und ganze falsche Sätze und Demonstrationen. Auch waren Lichtenberg's Vorlesungen keine systemat. vollständige Entwickelungen der ganzen Physik, sondern nur über einzelne physische Gegenstände. Daher sind manche physische Gegenstände übergangen, und manche nur kurz berührt. Man findet hier mehrere witzige Einfälle, mehrere faßlich vorgetragene Belehrungen, einige glückliche Gedanken. Viele Gegenstände sind leicht berührt, andere hie und da con amore, gründlich und weitläufig abgehandelt, z. B. von der Luftpumpe, von den Luftarten und vom Lichte im zweiten Bändchen. Einige glücklich gewählte Beispiele zeichnen dieß Werk aus, das im zweiten und dritten Bande vollkommener als im ersten ist. Band III. handelt vom Wärmestoff, von der Elektrizität und von der magnetischen Kraft. Gamauf hat in den Anmerk. einige neue Entdeckungen in der Physik und neue physicalische Lehren, meist durch literarische Nachweisungen angedeutet.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 753—57. 1812. II. 2095. 96. IV. 2536. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. I. 243—45. —

** Vollständiger und deutlicher Unterricht in der Naturlehre, in Briefen an einen jungen Herrn vom Stande, mit Kupfern von Joh. Mich. Hube [zuletzt privatis. Gelehrt. und Pächter im Dorfe Polyczy, einem südpreuß. Domainenamte bei Warschau.] Neue (zweite) ganz umgearb. Aufl. Vier Bde. [der vierte Band in zwei Abtheil.] Leipzig (Göschen) 1801. gr. 8. 6 Alph. 12 Bog. mit [34] Kupfern. Druckpap. 7½ Rthlr. Schreibpap. 9 Rthlr. Die erste Ausg. erschien in 3 Bänden 1793. 94. 5½ Rthlr.

Es ist ein gründliches, sehr vollständiges und vortreffliches Werk, in einer lichtvollen Ordnung, in einem deutlichen Vortrage abgefaßt; es theilt auch bis 1801 die neuesten Entdeckungen mit. Der Verf. vermeidet das Systematische und sein

sein Vortrag ist mehr erzählend, als belehrend, ohne mathem. Rechnungen, für alle verständlich, in einer Reihe von Briefen. Der Unterricht schreitet vom Leichtern zum Schwerern fort. Auch ist der Styl gut. Neben der Physik umfaßt dieß Werk auch die physische Geographie, die Optik, die Chronologie, Astronomie, Statik, Mechanik und Akustik. Der Vf. schreibt als ein Selbstdenker, alles aus eigener Ueberzeugung und nach sorgfältig angestellter Prüfung. Man findet nicht viel eigene, aber jedesmal genau bewiesene Hypothesen. Die zweite Ausg. ist wirklich ganz umgearbeitet; denn es hat theils sehr am Umfange gewonnen, theils ist das Alte sehr verändert und mancher Fehler ist verbessert.

Ueber die erste und zweite Ausg. vergl. Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 620—22. 1794. I. 481. 82. 1795. I. 617—20. 1802. II. 265—70. Oberd. Lit. Zeit. 1793. I. 315 f. 1794. I. 1095 f. 1795. II. 422 f. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. IV. (May 1802.) 469—71. Nürnb. gel. Zeit. 1793. 81—88. 559. 60. Neue allg. d. Bibl. 61 Bd. 1 St. 96—100. 14 Bd. 1 St. 424—30. 80 Bd. 1 St. 73 f. Würzb. gel. Anz. 1794. 183. Königsb. krit. Blät. 1793. 228. —

d) Populär ausgeführte Schriften.

* Volksnaturlehre, zur Dämpfung des Aberglaubens, von Joh. Heinr. Helmuth [Prediger und Braunschw.-Lüneburg. Superintend. zu Uchmöden im Braunschweigischen, st. 1813.] Sechste stark verb. und verm. Aufl. mit 1 Kupfertaf. Braunschweig [Schulbuchhandl.] 1810. 8. 16 gGr.

Erste Ausg. 1786.; zweite 1788.; dritte 1798.; fünfte mit vielen Zusätzen und Berichtigungen verm. Aufl. mit Kupfern ebendas. 1803. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 16 gGr.

Diese gemeinnützliche Schrift ist besonders Landpredigern zur Einführung in Volksschulen und auch selbst Landleuten zu empfehlen, weil sie sehr dazu dient, den Aberglauben, z. B. das Vorurtheil von der unmittelbaren Einwirkung des Teufels auf den Menschen zu bekämpfen. Des Verf. Methode, wo-

nach er die Gegenstände und Sätze einkleidet, aus denselben Fragen zieht, und mit vielen Erzählungen abwechselt, ist den Landleuten sehr angemessen. Alles ist auch mit der größten Faßlichkeit geschrieben und gut. Auch sind in den neuern Ausg. die neuern Fortschritte und Entdeckungen, z. B. vom Galvanismus, benutzt worden.

S. über die erste bis vierte Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1786. I. 604—8. 1789. IV. 485—87. Allg. d. Bibl. 69 Bd. 2 St. 437—40. 89 Bd. 1 St. 139. 40. Oberd. Lit. Zeit. 1788. I. 3325. 1804. I. 220. 21. Leipz. Lit. Zeit. 1804. III. 1568. Goth. gel. Zeit. 1788. 305. 6. 747. Theol. Annal. 1789. 355. —

Handbuch der Naturlehre, enthaltend das Wissenswürdigste und Gemeinnützlichste aus derselben zum Selbstunterricht Anderer, von Joh. Gottl. Süskind (Mag., Diac. zu Sindelfingen im Königreich Würtemberg.) Stuttgardt [Steinkopf] 1812. gr. 8. 1 Alph. 13 Bog., mit 7 Kupfertaf. 2 Rthlr.

Dieß Handbuch enthält die Lehren der Physik vollständig; erklärt die Phänomene richtig nach den neuern Ansichten und berücksichtigt die Anwendungen fürs gemeine Leben. Der Vortrag ist bestimmt, deutlich und kurz. In Ansehung der Ordnung ist der Verf. Mayer's Anfangsgründen der Naturlehre gefolgt. Etwas Wichtiges ist selten übergangen, und der Unrichtigkeiten findet man auch wenige.

Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 57—62. Leipz. Lit. Zeit. 1815. II. 1724—26.

e) Experimentalphysik.

Grundriß der Experimentalphysik von Dr. C. W. G. Kastner [Prof. zu Heidelberg.] Zwei Theile. Heidelberg (Mohr und Zimmer) 1810. 8. 2 Alph. 12½ Bog. 4½ Rthlr.

Es ist eine zweckmäßige und gründliche Darstellung, und vorzüglich ist der zweite Theil zu empfehlen, worin mit großem Fleiße alles Merkwürdige gesammelt ist. Nur folgt der Verf. zum Theil der Naturphilosophie und man vermißt die zum Vortrage erforderliche Wärme und Bestimmtheit.

Allg. Lit. Zeit. 1810. II. 761—65. Erg. Bl. zu derselb. 1811. 863. 64. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1811. III. 2051. 52.

Tiber. Cavallo's ausführliches Handbuch der Experimentalnaturlehre in ihren reinen und verwandten Theilen. Aus dem Englischen mit Anmerk. von Dr. J. B. Trommsdorf. Vier Bände, mit (vielen) Kupf. Erfurt [Hennings, jetzt in Gotha] 1804—1806. gr. 8. 3 Alph. $18\frac{1}{2}$ Bog. $7\frac{1}{3}$ Rthlr.

Es ist mehr eine Compilation, als eine eigene systemat. Darstellung der zur Physik gehörigen Gegenstände. Zum ersten Unterricht ist dieß Werk unbrauchbar, weil der Verf. [besonders im Vortrage] sehr weitschweifig ist, und oft die Gränzen der Physik überschreitet, und zu unbestimmte Begriffe gibt, und zur Erklärung mancher Naturerscheinungen schon längst widerlegte Hypothesen aufstellt. Uebrigens ist es ein weitläufiges, vollständig und deutlich vorgetragenes Lehrgebäude der Physik und angewandten Mathematik, auf mechanisch-atomistische Grundsätze erbauet und ist blos zum Nachlesen zu empfehlen. Es hat deutliche Abbildungen der physicalischen Apparate.

Jen. Lit. Zeit. 1805. II. 273—75. III. 177—80. Leipz. Lit. Zeit. 1800. I. 647—81. III. 1713—25. N. allg. d. Bibl. 99 Bd. 1 St. 181—83.

J. K. Mayer's systematische Darstellungen aller Erfahrungen in der Naturlehre, bearbeitet von mehreren Gelehrten. Erster Theil in 3 Bänden und dritten Theiles erster Band. Aarau 1806—1808. $13\frac{1}{2}$ Rthlr.

Wörterbücher über die Physik.

Joh. Sam. Traugott Gehler's [Dr. der Rechte, Beisitzer des Oberhofgerichts zu Leipzig, st. 1795.] physikalisches Wörterbuch oder Erklärung der vornehmsten Begriffe und Kunstwörter in der Naturlehre, mit kurzen Nachrichten von der Geschichte der Erfindungen und Beschreibungen der Werkzeuge begleitet, in alphabet. Ordnung. Sechs Theile, mit (31) Kupfert. Neue Aufl. Leipzig [Schwickert] 1799—1801. gr. 8. *) 15⅔ Rtlr. Siebenter Theil oder zweites Supplem., herausgegeben von L. W. Gilbert. Ebend. gr. 8. — ist bis dahin nur versprochen. Der sechste Th. enthält das von A. M. Birkholz über das ganze Werk verfertigte vierfache Register.

Ein sehr gehaltvolles Werk, welches in den Hauptartikeln eine systematische Bearbeitung hat, auch ist die Geschichte und Literatur jeder Hauptlehre mitgetheilt; die Meinungen älterer Physiker werden beleuchtet. Gehler folgt der Erfahrung. Auch ist der Vortrag faßlich und deutlich.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1787. IV. 130 f. 1790. III. 188 f. 1792. III. 433—35. Allg. d. Bibl. 78 Bd. 2 St. 449 f. 95 Bd. 1 St. 178. 107 Bd. 2 St. 468. 69. N. allg. d. Bibl. 3 Anh. z. 1—28 Bd. 241—44. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. II. 1093. 1789. II. 1314. 1790. II. 1123. 1791. III. 1607—8. 1796. II. 922—23. Tüb. gel. Anz. 1788. 106 f. 1790. 717 f. 1791. 21 f. 714. 1796. 741—43. Leipz. gel. Zeit. 1787. III. 1329 f. 1792. III. 484—92. Erl. gel. Zeit. 1796. I. 141—44. —

* Dr. Joh. Carl Fischer's [s. oben S. 329.] physicalisches Wörterbuch, oder Erklärung der vornehmsten zur Physik gehörigen Begriffe und

---

*) Erste Ausg. ebendas. 1787—91. gr. 8.

Kunstwörter, sowohl nach atomistischer, als auch nach dynamischer Lehrart betrachtet, mit kurzen beigefügten Nachrichten von der Geschichte der Erfindungen und Beschreibungen der Werkzeuge in alphabetischer Ordnung. Sieben Theile, mit Kupfern und Register. Göttingen [Dieterich] 1798—1806. gr. 8. Th. 1—6, jeder 3 Rtlr. Th. 7 1½ Rthlr., also 19½ Rthlr.

Erster Theil A—Elektr., zweiter Theil Elektr—Hyp., dritter Theil J—Plat., vierter Theil Pneuv—S., fünfter Theil T—Z. Sechster oder Supplem. Bd. A—Z.

In diesem ruhmwürdigen und gemeinnützlichen Werke ist im Grunde das, was Gehler in dem seinigen gesagt hat, in derselben Ordnung, selbst in der Angabe der geschichtlichen Darstellung wiederholt; nur daß das Neuere vollständig, deutlich und bestimmt nachgetragen ist. Der Verf. macht nur den Referenten, ohne selbst zu urtheilen. Einige Artikel sind sehr gut ausgearbeitet. Als eine zweckmäßige vollständige Fortsetzung von Gehler's Wörterbuche läßt sich dieß Werk, das auch viele astronomische Artikel in sich faßt, empfehlen. Es ist das vollständigste und brauchbarste Repertorium für die Physik.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1810. 737—40. Neue allg. d. Bibl., 52 Bd. 1 St. 71—80. 63 Bd. 1 St. 186—91. 69 Bd. 1 St. 193—98. 99 Bd. 1 St. 173—80. —

C. Ph. Funke (s. oben S. 95.) Handwörterbuch der Naturlehre. Zwei Theile. Leipzig [Gleditsch] 1815. gr. 8. 1½ Rthlr.

Zugleich über die Naturgeschichte, Chemie, Technologie und Kunst erstreckt sich:

* Neues Natur- und Kunstlexikon, enthaltend die wichtigsten und gemeinnützlichsten Gegenstände aus der Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie und Technologie, von C. Ph. Funke und G.

H. C. Lippold [s. oben S. 505.] Drei Bände. Weimar (Indust.-Compt.) 1801—1804. Med. 8. Supplementband, enthaltend Berichtigungen und Nachträge, einen Linneischen Nomenclator und ein deutsches Synonymenregister. Ebend. 1805. gr. 8. Alle 4 Bände 12 Rthlr.

Band I. dieses gemeinnützlichen, gut gearbeiteten, das Wichtigste und Interessanteste aus den auf dem Titel erwähnten Wissenschaften enthaltenden Werks umfaßt die Artikel Aal—Juwelenkäfer. Band II. reicht vom Artikel Kabeljau—Kühß's. Band III. von Saame—Zyperwurzel.

Vergl. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. Suppl. 75 f. 594 f. Leipz. Lit. Zeit. 1803. I. 857—64. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1806. oder VI Jahrg. II. 238. —

Practische Naturlehre.

Magie fürs gesellschaftliche Vergnügen und zur Minderung des Glaubens an Schwarzkünstler, Wahrsager, Hexen und Gespenster. Neue Aufl. Gotha 1801. 8. $1\frac{1}{3}$ Rthlr. Zwei Bändchen.

Enthält leicht begreifliche und leicht nachzuahmende Kunststücke.

Vergl. Neue allg. d. Bibl. 74 Bd. 1 St. 264. 65. —

II.

Geschichtliche Naturkunde, Naturgeschichte, Naturbeschreibung.

1) Literatur und Geschichte der Naturgeschichte.

„Revision der Literatur der Naturgeschichte von 1785—1800.“ — in den Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. 1 Bd. No. 38 f. S. 297 f. —

Versuch einer Geschichte der Naturgeschichte. Erster Theil. Allgemeine Geschichte der Naturgeschichte in dem Zeitraum von Erschaffung der Welt bis aufs Jahr nach Chr. Geb. 1791. von *Joh. Melch. Gottl. Beseke* (Dr. und Prof. der Rechte und Philos. zu Mietau, st. 1802.) *Mietau* (beim Verf.) 1802. gr. 8. 1 Rtlr. 20 gGr.

Enthält die allgemeine Geschichte der Naturgeschichte und zwar nur im allgemeinen von der ursprünglichen und fortgehenden wissenschaftlichen Bearbeitung der Naturgeschichte überhaupt, ohne Rücksicht auf diesen oder jenen Zweig derselben. Der Verf. zeigt kurz jedes Schriftstellers eigenes Verdienst um die Erhaltung oder Beförderung der Naturkenntniß. Es ist Schade, daß dieß Werk nicht vollendet worden ist.

Neue allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. 358—61.

2) Abhandelnde Schriften.

a) Compendien und Handbücher.

Zum Schulgebrauch.

* Naturgeschichte für Kinder, verfaßt von C. Ph. Funke (s. oben S. 95.) Herausgegeben von G. H. C. Lippold (s. oben S. 505.) Vierte verm. und verb. Aufl., mit Kupf. Leipzig [Kummer] 1817. gr. 8. 1 Alph. 16 Bog. 2 Rthlr. Mit illum. Kupf. 3 Rthlr.

Dieß beifallswürdige Werk ist vom Verf. 1807 und nicht lange vor seinem Tode abgefaßt, weil seine Naturgeschichte und Technologie [s. davon unten] für die Jugend zu weitläufig war, und dieß Handbuch (von mittlerer Größe) ist sehr für die Kinder und zu einem gemeinnützlichen Schulbuch zweckmäßig. Es entspricht ganz den Bedürfnissen der Schulen und ist daher allen Schullehrern zu empfehlen. Alles, was nicht zunächst für's Kindesalter gehört, ist weggelassen, und das,

was die Aufmerksamkeit oder Wißbegierde der Kinder reizt, ist beigebracht. Es ist eine systematische Ordnung gewählt. Die Beschreibungen sind gedrängter und richtiger, als im großen Handbuch, weil der Verf. die neuen Beobachtungen benutzt hat. Das Technologische des großen Werks ist hier übergangen. Die Kupfertaf. sind sauber gestochen und illum. Die erste Ausg. erschien 1808. 3 Rthlr.; die zweite (verm. und verbess., mit 12 Kupf.) 1811. 8. 3⅓ Rthlr.; die dritte ist sehr verbess. und berichtigt; die vierte ist zwar unbedeutend vermehrt und auch nicht verbessert, aber die Bogenzahl ist durch gedrängten Druck vermindert worden.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1813. 664—65. 1817. 856. Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 325—27.

* Naturgeschichte für Real- und Bürgerschulen, mit besonderer Rücksicht auf Geographie, von Dr. Chr. G. Dan. Stein (s. oben S. 107.), mit 21 colorirten Abbildungen. Leipzig [Hinrichs] 1813. gr. 8. 12½ Bog. 16 gGr. Schreibpap. 20 gGr. Velinpap. 1⅓ Rthlr.

Ist ein Auszug aus des Verf. unten anzuzeigendem größern Handbuche der Naturgeschichte, von welchem es sich durch ausführlichere Andeutungen über die mannigfache Benutzung der Naturprodukte unterscheidet. Neuere Verbess. des Systems fehlen. Einige Artikel sind ausführlicher als im Handbuche bearbeitet. Von naturhistorischen Unrichtigkeiten ist dieser Auszug nicht frei. Uebrigens ist es ein brauchbarer Leitfaden für Schulen.

Jen. Lit. Zeit. 1815. I. 247. 48. —

* Anfangsgründe der Naturgeschichte, zum Gebrauch für höhere und niedere Schulen, bearbeitet von Dr. Joh. Carl Fischer [s. oben S. 329.] Schwelm [Schertz] 1812. 8. 1 Alph. 2¾ Bogen. 1⅙ Rthlr.

Der Verf. glaubte, daß in andern Lehrbüchern das Thierreich zu weitläufig und dagegen das Pflanzen- und Mineral-

reich zu kurz abgefertigt worden wären, und wollte nur das Wissenswürdige und Wichtige für die Jugend ausheben. Der Verf. hat keine neue Anordnung (er folgt überall dem Blumenbachschen unten zu bemerkenden Handbuche), und gibt auch keine neue Ansichten; er hat aber fleißig zusammengetragen, vorzüglich im Pflanzenreich. Im Mineralreich ist dieß Handbuch mittelmäßig und im Thierreich findet man vieles mangelhaft. Deutliche belehrende Winke für die Beachtung weiser Einrichtungen und Absichten des Schöpfers vermißt man. Der naturhistorischen Unrichtigkeiten gibt es viele; die Sprache ist correct.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1814. 231. 32. Jen. Lit. Zeit. 1814. III. 75. 76. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. I. 344. —

** Dr. J. Fr. Blumenbach's [Prof. der Medizin, Obermedizinalrath zu Göttingen] Handbuch der Naturgeschichte. Neunte Auflage, mit Kupfern. Göttingen (Dieterich) 1814. 8. 2 Rthlr.

Die erste Ausg. dieses, allgemein nach seinem unbestrittenen Werth anerkannten und ganz aller Empfehlung würdigen Werkes, welches ins Holländ. (in gr. 8.) desgleichen ins Russ. und Dänische in 3 Bänden 1793. übersetzt worden ist, erfolgte ebendas. 1779. 1780. in 2 Theilen in 8.; die zweite mit einem sehr fehlerhaften Register versehen 1782 in einem Bande in 8.; die dritte 1787.; die vierte 1791.; die fünfte 1797.; die sechste 1799. 8. 1 Alph. 21 Bog. 1½ Rtlr. die siebente ebendas. 1803. 8. 2 Alph. 3 Bog. 1½ Rtlr. die achte mit beträchtlichen Zusätzen und Verbess. 1807. 8., ohne das Register 2 Alph. ½ Bog.; jede mit Kupf. Jede neue Ausg. ist jedesmal mit der größten Sorgfalt berichtigt, vermehrt und vervollkommnet worden.

Allg. Lit. Zeit. 1788. IV. 873—77. 1792. III. 97—100. 1794. I. 628. Erg. Bl. zu derselb. V Jahrg. 1. Bd. 308. Allg. d. Bibl. 42 Bd. 2 St. 430—32. 45 Bd. 2 St. 292. 88 Bd. 2 St. 198 f. 110 Bd. 1 St. 152. 53. 111 Bd. 2 St. 473. 74. Neue allg. d. Bibl. 45 Bd. 2 St. 392. 93. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1780. II. 657—60. 1788. I. 577 f. 1793. III.

2024 f. 1797. III. 1921 f. 1969 f. 1799. II. 2057—58. 1804. III. 1241. 1735. 36. Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 171. 72. Leipziger gel. Zeit. 1791. 582. Baldinger's Journ. VII. 28 f. 42 f. Hall. gel. Zeit. 1780. 54. 55. 830. 31.

* Handbuch der Naturgeschichte für die gebildeten Stände, Gymnasien und Schulen, besonders in Hinsicht auf Geographie, ausgearbeitet von Dr. Chr. G. D. Stein [s. oben S. 95.], mit 116 Abbildungen auf 13 Kupfert. Zwei Bände. Leipzig [Hinrichs] 1812. gr. 8. 1 Alph. 9½ Bog., mit schwarzen Kupf. 1 Rthlr. 18 gGr., mit illum. Kupf. 2½ Rtlr. Schreibpap. 3 Rthlr. Velinpap. 4 Rthlr.

In diesem nützlichen Handbuche, das für Schulen sehr vorzüglich ist, und in welchem der Verf. auch nur sichere Erfahrungen und Beobachtungen aufgenommen hat, ist fast die Naturgeschichte noch mehr, als es von Blumenbach geschehen ist, mit der Geographie in Verbindung gesetzt, wiewohl doch noch nicht überall die Geburtsorte aller Naturprodukte angegeben worden sind. Mehr noch empfiehlt es sich durch die ausführlichen Beschreibungen der Naturprodukte, die in Beziehung auf den Handel, die Fabriken, auf den Nutzen oder Schaden im wirklichen Leben der Menschen stehen. Da nun die genaueren Kenntnisse der Naturerzeugnisse, des Handels, der Fabriken, für den Jugendunterricht sehr interessant sind, so ist es für Schulen ein sehr vorzügliches Handbuch. Die Kupfer sind nach der Illumination nur mittelmäßig.

Jen. Lit. Zeit. 1813. III. 409—11. Guts-Muths paed. Bibl. 1813. II. 93—96. —

b) Größere Werke zum Selbstunterricht.

** Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaft, von C. Ph. Funke (s. oben S. 95.) In drei Bänden mit Kupf. Sechste verb. und verm. Aufl. Braunschweig [Schulbuchhandl.] 1813. gr. 8., mit

illum. Kupf., in Queerfol. 12 Rthlr. Druckpap. mit schwarzen Kupf. 7½ Rthlr., ohne Kupf. 6½ Rthlr.

Erste Ausg. in 3 Bänden ebendas. 1790—93. Zweite verbess. Ausg. in 3 Bänden ebendas. 1794. 95. Fünfte ebend. 1805. gr. 8., mit 24 nach der Natur ausgemahlten Kupfertafeln, 12 Rthlr. Nachträge zu den beiden ersten Ausgaben der Funkeschen Naturgeschichte und Technologie. Braunschweig 1800. gr. 8.

Der Charakter dieser Naturgeschichte ist das Gründliche, in einer schönen Verbindung mit dem Gemeinnützlichen und Wissenswürdigen. Das Anziehendste und Lehrreichste ist aus dem weiten Umfange der Naturgeschichte mit verständiger Auswahl ausgehoben. Es ist das erste und einzige Werk, welches keine andere Hülfsquellen voraussetzt. Nur der Umstand, daß es nicht nach der allgemein beliebten systematischen Ordnung abgefaßt ist, sondern, daß der Verf. eine neue Classification gewählt hat, gereicht demselben zum Nachtheil, das übrigens eine gefällige Einkleidung und viel Interessantes hat. Schon die fünfte, und mehr noch die sechste Aufl. hat viele Vorzüge hinsichtlich der Anordnung und zahlreichen Berichtigungen, der Nachträge und neuerer Entdeckungen.

Vergl. über die erste bis fünfte Ausg. Allg. Lit. Zeit. 1795. I. 686 f. Erg. Bl. zu ders. 1807. I. 439. 40. Allg. d. Bibl. 97 Bd. 2 St. 467 f. 109 Bd. 1 St. 168 f. Neue allg. d. Bibl. 9 Bd. 1 St. 142. 18 Bd. 1 St. 260 f. 24 Bd. 1 St. 176 f. —

* Joh. Matth. Bechstein's [Forst- und Cammerrath zu Meiningen und Direct. der Forstacademie zu Dreißigacker] kurzgefaßte, gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes für Schulen und den häuslichen Unterricht. Erster und zweiter Band, jeder Band von 2 Abtheilungen mit Kupfern. Leipzig [Vogel] 1792—97. gr. 8. 7 Rthlr.

Die erste Abtheil. des ersten Bandes enthält die Säugethiere, Vögel, Amphibien; die zweite die Fische, Insekten

und Würmer. Die erste und zweite Abtheilung des zweiten Bandes umfaßt das Gewächsreich. Diese zwei Abtheilungen sind auch besonders unter dem Titel: Naturgeschichte des In- und Auslandes des Gewächsreichs käuflich. Es ist ein gut gerathenes Werk.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1793. IV. 169—71. 1795. IV. 262—64. 1797. III. 484—96. 1798. II. 470—72. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 872—73. N. allg. d. Bibl. 4 Bd. 1 St. 142—46. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1796. III. 1664. 1797. III. 1704. Leipziger gel. Zeit. 1792. 263. 64. Greifsw. krit. Nachr. 1796. 231. Erf. gel. Zeit. 1796. 323. 24. Würzb. gel. Anz. 1797. 50—52. —

Hiemit ist zu verbinden:

Getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände in Hinsicht auf Bechstein's kurzgefaßte gemeinnütz. Naturgeschichte des In- und Auslandes für Eltern, Hofmeister und Jugendlehrer, Erzieher und Liebhaber der Naturgeschichte, mit neuen Zusätzen und Erklärungen, herausgegeben von J. M. Bechstein 1—80stes Heft, oder acht Bände, jeder aus 10 Heften bestehend. Nürnberg [Schneider und Weigel] 1793—1811. gr. 8. Jedes Heft mit schwarzen Kupf. 8—10 gGr., illum. bis zum 30sten Heft 14 gGr., jedes der folgenden 16 gGr.

Dieß Kupferwerk umfaßt nicht blos die Säugthiere; sondern auch auf die übrigen Naturreiche; besser sind jedoch die Kupfer in J. C. D. Schreber's Säugthieren in Abbild. nach der Natur, mit Beschreibungen, 64 Hefte, nebst einem Supplementhefte. Erlangen [jetzt Palm] 1774—1810. gr. 4. Heft 1—55. mit illumin. Kupf. $72\frac{1}{2}$ Rthlr. Dasselbe Werk in 18 Lieferungen, illum. auf Holländ. Pap. 90 Rthlr., illum. auf Schreibpap. 64 Rthlr., mit schwarzen Kupf. 36 Rthlr. Dasselbe in monatlichen Ausg. bis 1797. 42 Hefte, 1794—97. 42 Rthlr. Die Zeichnungen sind weit richtiger, als in jenem. Es befindet sich auch bei diesem Werke eine kurze Beschreibung der Säugthiere.

Vergl. Allg. d. Bibl. 33 Bd. 2 St. 572. 73. 43 Bd. 2 St. 489. 49 Bd. 2 St. 424 f. 3 Anh. z. 37—52 Bd. 1559. Neue allg. d. Bibl. 38 Bd. 1 St. 60. 61. 39 Bd. 1 St. 144. 45 Bd. 2 St. 393. 56 Bd. 2 St. 426. 27. Allg. Lit. Zeit. 1796. I. 361—63. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1777. 663 f. 1778. 623. Erl. Lit. Zeit. 1800. 764—66. Krit. Samml. z. Gel. III. 306—8. —

* Gemeinnützige und vollständige Naturgeschichte für Liebhaber und Lehrer, von J. A. C. Löhr [s. oben S. 218.] Fünf Bände mit 395 Abbild. Leipzig [Gerh. Fleischer d. Jüng.] 1817. 1818. gr. 8. 10 Rthlr. Pränumerationspreis $6\frac{2}{3}$ Rthlr.

Dieß nützliche Werk ist an die Stelle der in demselben Verlage erschienenen, jetzt völlig vergriffenen, Volksnaturgeschichte. Ein Lesebuch für die Freunde der Volksnaturlehre, von J. H. Helmuth. Neun Th. Leipzig [Fleischer der Jüng.] 1797—1805. 8., getreten, wovon der erste bis sechste Th. das Thier-, der siebente und achte das Pflanzen- und der neunte das Mineralreich enthält und sehr vorzüglich ist.

Vergl. über das Letztere: Neue allg. d. Bibl. 39 Bd. 1 St. 146. 47. 62 Bd. 1 St. 391. 68 Bd. 1 St. 141 f. 78 Bd. 1 St. 125. 89 Bd. 2 St. 264. 65. 95 Bd. 2 St. 368. 69. Allg. Lit. Zeit. 1799. I. 639. 40. III. 479. 1800. II. 743. 44. Oberd. Lit. Zeit. 1799. I. 252. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1801. IV. (1802. Apr.) 54—56. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2124—26. 1806. III. 1598—1600. Erg. Bl. zur Jen. Lit. Zeit. 1817. 17. 18. Goth. gel. Zeit. 1798. 305. 6. 747. —

Man vermißt in diesem Werke nichts, was irgend wichtig oder wissenswerth oder zugleich unterhaltend ist. Es entspricht dem Bedürfniß des Lehrers, der die Trockenheit der nicht fehlenden gelehrten Kunstnamen und Eintheilungen mildern und durch ein reicheres Maaß von Angaben, Ausführungen und sogenannten Anekdoten versuchen will. Es gnügt dem Liebhaber, um sich sowohl zu unterrichten, als zu unterhalten, nicht weniger. Auch der Oekonom, Kaufmann, Künstler, Gärtner, Forstmann, Arzt, Apotheker, werden vieles finden, was ihnen wissenswerth und vielseitig nützlich ist.

Der Verf. hat sowohl die besten Werke benutzt, als auch Mancherlei aus eigenen vieljährigen Sammlungen und Beobachtungen hinzugethan. Die Abbildungen sind nach den besten Mustern, und viele derselben findet man in ähnlichen Werken nicht.

Folgendes Werk enthält nur das Thierreich:

Vollständiges Handbuch einer technologischen und öconomischen Naturgeschichte für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder, mit Kupfern. Des ersten Theiles oder der Thierbeschreibung erster bis vierter Band. Neue Ausg., mit 28 Kupf. Leipzig [Franz] 1817. gr. 8., mit illum. Kupfern $4\frac{1}{3}$ Rthlr.; mit schwarz. Kupf. $3\frac{2}{3}$ Rtlr. (Erste Ausg. Leipzig [Beygang] 1798. 1799. gr. 8., mit illum. Kupf. $4\frac{1}{2}$ Rtlr., mit schwarz. Kupf. 3 Rtlr. 22 gGr.)

Der Verf. ist der, als Unterschrift in der Vorrede, unter Paul Gerhard anfänglich verkappte Mag. Gottl. Euseb. Fischer, Archidiaconus zu Wurzen. Dieß sehr vollständige und zweckmäßige Werk enthält blos die Säugthiere mit einer angehängten kleinen Abhandl. über den Unterricht in der Naturgeschichte für ein besonderes Alter und für besondere Zwecke. Es ist aus diesem Werke ein Auszug aus dem vollständigen Handbuche einer technologischen und öconomischen Naturgeschichte für die Schulen, abgefaßt von M. G. E. Fischer. Erster Theil [Säugethiere.] Leipzig 1800. 8. $15\frac{1}{2}$ Bog., mit illum. Kupfern $1\frac{1}{8}$ Rthlr., mit schwarzen Kupf. 20 gGr., erschienen, welcher in der zweiten Ausg: M. G. E. Fischer's kleine technologische und öconomische Naturgeschichte der Säugethiere, zum Schulgebrauch mit 30 illum. Abbildungen Leipzig [Franz] 1817. gr. 8., mit illum. Kupf. 1 Rthlr., schwarz 16 gGr. überschrieben ist.

Vergl. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 1016 f. 1798. I. 897—99. II. 835—37. 1800. I. 919. 20. Neue allg. d. Bibl. 39 Bd. 1 St. 147—49. 48 Bd. 2 St. 327. 28. 53 Bd. 1 St. 96. 97. Leipz. Jahrb. der Lit. 1800. 313—16. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1799. I. 116—18. —

J. M. Bechstein's [s. oben S. 524.] gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands aus allen drei Reichen der Natur. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständigen Selbstbelehrung, besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oeconomen. Vier Theile [der vierte in zwei Abtheil.] Zweite verbess. und verm. Ausg., mit (vielen) Kupfern. Leipzig [Vogel] 1801—1809. gr. 8., mit schwarzen Kupf. 23 Rthlr. 22 gGr., mit illum. Kupf. 36 Rtlr. 18 gGr.

Der erste Theil enthält die vierfüßigen Thiere, nebst einem dritten — 1809 erschienenen — Anhange à 2 gGr., der zweite bis vierte Theil umfassen die Vögel. Diese sind auch mit dem besondern Titel gedruckt: Naturgeschichte der Vögel Teutschlands u. s. w. Erster bis dritter Theil zweite verb. und verm. Ausg. Leipzig 1804—1809, mit 117 Kupf. schwarz $18\frac{3}{4}$ Rthlr., mit illumin. Kupf. 28 Rthlr. 18 gGr. Hinsichtlich der Naturgeschichte der Vögel ist es ein sehr verdienstvolles Werk. Die erste Ausg. desselben erfolgte 1789—1795. gr. 8.

Allg Lit. Zeit. 1790. I. 649—52. 1792. IV. 53—56. III. 121—24. 1796. III. 121—24. Allg. d. Bibl. 82 Bd. 2 St. 463 f. 113 Bd. 2 St. 430—33. N. allg. d. Bibl. 11 Bd. 1 St. 168—77. 20 Bd. 1 St. 182. Oberd. Lit. Zeit. 1790. I. 772 f. 1795. II. 931. 1796. I. 177—80. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1790. I. 104 f. 1792. I. 302—4. 1793. III. 1854. 1796. I. 119. Leipz. gel. Zeit. 1792. III. 263—65. 1793. III. 611. 12. Goth. gel. Zeit. 1790. I. 89. 1792. I. 41—48. Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 185—94. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. VI Jahrg. 1806. I. 245—48.

Hiezu gehört:

Nachträge zu J. M. Bechstein's Naturgeschichte Deutschlands von Dr. J. Phil. A. Lesler [Großherzogl. Frankfurt. Obermedizinalrath.] Zwei Hefte, mit Kupf. Hanau [Scharneck] und Leipzig [Joachim] 1811—1813. gr. 8. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Vergl. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1812. I. 553 f. 1814. 145—151, Götting. Anz. v. gel. Sach. 1812. III. 1433. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 969—71. Leipz. Lit. Zeit. 1812. IV. 2561—66. 1813. II. 2529—34. —

c) Ueber einzelne Naturreiche.

aa) Das Thierreich.

Außer dem oben S. 526 bemerkten vollständigen Handbuch ꝛc. von Fischer sind zu empfehlen:

* Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Naturgeschichte der Thiere, von Dr. Georg Adolph Suckow (Pfalzbaierscher Hofrath u. Prof. der Churpfälz. Staatswirthschafts hohen Schule, st. 1813 zu Heidelberg.) Erster Th. Leipzig [Weidmann] 1797. gr. 8. Zweiter Theil erste bis dritte Abtheil. Ebendas. 1800. 1801. gr. 8. Dritter Theil. Ebendas. 1798. gr. 8. Vierter Theil. Ebendas. 1799. gr. 8. 12 Rthlr. (ist ohne Kupf.)

Enthält im ersten Theil die Säugthiere, in den drei Abtheil. des zweiten Bandes die Vögel, im dritten die Amphibien, und im vierten die Fische. Es ist mit einem großen Fleiße und vieler Gelehrsamkeit abgefaßt und sehr brauchbar.

N. allg. d. Bibl. 39 Bd. 1 St. 144—46. 48 Bd. 2 St. 327. 61 Bd. 1 St. 179. 80. 75 Bd. 2 St. 453. 54. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1802. [Apr.] 54—58. Erl. Lit. Zeit. 1800. 90—92. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1798. III. 2014—16. —

** Das Interessanteste und Merkwürdigste von den Säugthieren. Ein Handbuch für Jugendlehrer und zur Unterhaltung für die heranwachsende männliche und weibliche Jugend, mit 12 Kupfert. Berlin (Himburg) 1804. gr. 8. 1 Alph. 11½ Bog. 2⅓ Rthlr. Führt auch den Titel: Der Mentor in dem Interessantesten und Merkwürdigsten der Naturgeschichte. Erster Band mit 12 Kupfert. Ebendas.

Der Verf. beschreibt hierin sehr zweckmäßig für die Jugend blos die durch denkwürdige Natur- und Kunsttriebe — durch etwas Eigenes im Cörperbau und in der Lebensweise ausgezeichneten merkwürdigsten Thiere und Naturgegenstände, und — was diese Schrift vor andern ähnlichen Werken*) sehr auszeichnet — ist die religiöse und moralische, natürlich und gut angebrachte Anwendung desjenigen, was von den besondern Naturtrieben und Eigenheiten der Thiere gesagt worden ist, um bei der Jugend mehrere Gotteserkenntniß, Gottesverehrung und Sittlichkeit zu befördern. Auch hat der Verf. gezeigt, wie dieses oder jenes Thier dem noch ungebildeten Menschen manche nützliche Lehre und Sittlichkeit empfehlende Weisung gibt. In dieser Hinsicht ist dieser Schrift eine ausgebreitete Bekanntschaft zu wünschen, und möchte der Verf. nur von den Pflanzen ein ähnliches Werk abgefaßt haben.

---

*) Z. B. 1) Gallerie merkwürdiger und seltener Thiere. Ein belehrendes Bilderbuch für Kinder von 7—12 Jahren, mit 12 illum. Kupf., von F. P. Wilmsen. Erstes Bändchen. Berlin [Lange] 1804. gr. 8. Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 591. 92. — 2) Die Wunder der Thier- und Pflanzenwelt, oder ausführliche und unterhaltende Belehrung der merkwürdigsten Thiere und Pflanzen für Freunde und Liebhaber der Natur von J. C. F. Müller [d. i. J. A. C. Löhr, s. oben S. 218.] Frankfurt am M. (Guilhaumann) 1805. 8. 1 Alph. 5¼ Bog. 1½ Rthlr., wovon die zweite erschienene Ausg. überschrieben ist: J. A. C. Löhr die Merkwürdigkeiten aus dem Reiche der Thiere und Pflanzen. Zweite Auflage. Frankfurt am Mayn (Guilhaumann) 1817. 8. 1½ Rthlr. Man kann hieher auch das treffliche Werk rechnen: J. A. C. Löhr die Natur und die Menschen. Ein Inbegriff vieler Merkwürdigkeiten für Leser aus allen Ständen. Vier Theile. Zweite verbess. Aufl. Leipzig [Fleischer d. Jüng.] 1810. 8. 4 Rthlr. Erste Ausg. ebendas. 1803 ff. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1803. II. 677. 78. III. 592. 1805. IV. 216. 1808. IV. 928.

** Allgemeine Betrachtungen über die Triebe der Thiere, hauptsächlich über ihre Kunsttriebe, zur Erkenntniß des Zusammenhanges der Welt und des Schöpfers von H. S. Reimarus [s. oben S. 390.] Aufs neue durchgesehen, mit Anmerk. und einer Einleitung vermehrt durch J. A. H. Reimarus. Zwei Theile. Hamburg [Bohn] 1798. gr. 8. 1½ Rthlr.

Ein sehr treffliches lesenswerthes Werk, wovon 1759 die erste, 1762 die zweite, 1772 die dritte Ausg. erschienen ist.

Vergl. Neue allg. d. Bibl. 43 Bd. 1 St. 224. 25. Theolog. Annal. 1798. 1129—32. Erf. Nachr. v. gel. Sach. 1799. 237—40. [von Schröter.] Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. IV Jahrg. [1804.] II. 30—32. —

bb) Das Gewächs- oder Pflanzenreich (Botanik.)

Ueber das Studium der Botanik als eine der nützlichsten und angenehmsten Beschäftigungen für alle Stände. Pirna (Pinther) 1803. 12. 7½ Bog. 6 gGr.

Ist eine Empfehlung des Studiums der Botanik, aber in einer für Prosa zu pomphaften Schreibart, wie es seinen Einfluß äußere auf den Geist, auf das Herz und auf die Gesundheit der Menschen.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 135. 36. —

J. A. Schultes [Königl. Baierscher Rath und Prof. der Naturgeschichte und Botanik zu Landeshut.] Grundriss einer Geschichte und Literatur der Botanik, von Th. Eresius bis auf die neuesten Zeiten, nebst einer Geschichte der botanischen Gärten. *Wien* (Schaumburg) 1817. gr. 8. 1⅔ Rthlr. Führt auch den Titel: Anleitung

zum gründlichen Studium der Botanik zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbstunterrichte.

* Prof. *Curt Sprengel's* Geschichte der Botanik. Neue Bearbeitung und bis auf die jetzige Zeit fortgeführt. In II Theilen, mit Kupf. *Altenburg* und *Leipzig* (Brockhaus) 1817. gr. 8. $5\frac{1}{2}$ Rthlr.

Die frühere Bearbeitung ist des Verf. Historia rei herbariae. II Vol. *Amstelad.* (Lit. Industr.-Compt.) 1808. gr. 8. 6 Rthlr.

Der Anleitungen zur Pflanzenkunde selbst sind in neuern Zeiten so viele ausgearbeitet worden, daß die Auswahl der Kürze wegen schwer fällt. Außer den Werken von Dr. G. R. Lichtenstein (Anleit. zur medizin. Kräuterkunde für Aerzte rc. Erster und zweiter Th.; der zweite in 3 Abtheil. Helmstädt [Kühnlin, jetzt Fleckeisen] 1782—1786. 8. 3 Rtlr. 2 gGr.); Erhard; Dr. Ge. Rud. Böhmer (technische Geschichte der Pflanzen rc. Zwei Theile. Leipzig [Weidmann] 1794. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gGr.); C. Bryant (Verzeichniß der zur Nahrung dienenden einheimischen und ausländ. Pflanzen. Aus dem Engl. übersetzt. Zwei Theile. Leipzig [Weidmann] 1785. 86. gr. 8. 3 Rthlr.); Chr. Fr. Ludewig (1800.); Fr. von Paula Schrank (1803.); C. G. Whistling (1805—1807. 4 Theile.); C. G. Willdenow (1804.); Bl. Merrem (2 Theile. 1809.); Joh. Chr. Röhling (3 Theile. 1813.); Curt Sprengel; und außer Bechstein's oben S. 523 näher beschriebenem Werke, erwähne ich hier näher:

A. Fr. Höpfner's (Rector zu Greußen im Schwarzburgischen, st. 1806.) Die kleinen Freunde der

Pflanzenkunde. Drei Theile. Eisenach (Wittekind) 1804—1806. 8.

Ist zum Unterricht für Kinder geeignet; der Verf. handelt in dialogischer Form die Natur, Bauart, den Nutzen, die Kunstausdrücke der Pflanzen, mit einer für Kinder zweckmäßigen Auswahl dessen, was dem gebildeten Menschen zu wissen nothwendig ist und auch auf eine sehr faßliche Art ab.

Jene Lit. Zeit. 1805. III. 376. 1806. II. 535. 36. 1808. IV. 100—102. Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 647. 48. IV. 2654. 56. Neue allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. 512—14. —

* Dr. G. A. Suckow's (s. oben S. 528.) Anfangsgründe der theoretischen und angewandten Botanik. Zwei Theile, mit 17 Kupf. Zweite verb. und verm. Auflage. Leipzig [Weidmann] 1797. gr. 8. 7 Rthlr. [Erste Ausg. ebend. zwei Bände, der zweite in zwei Abtheil. 1786.]

Es ist ein vorzügliches Handbuch von entschiedenem Werth, in welchem die gründlichsten Kenntnisse von der mannigfachen Benutzung der Gewächse vereinigt sind. Im ersten Th. ist die Terminologie, Systemkunde und Physiologie, im andern aber die Kenntniß der brauchbaren Gewächse vorgetragen. Hierin ist der Verf. sehr ausführlich und vollständig. Es hätten jedoch viele Arten Pflanzen, von denen er keinen oder doch nur einen sehr geringen Nutzen anzeigt, wegbleiben können. In der zweiten Ausg. sind die neuern Beobachtungen und Entdeckungen im Gebiete der Botanik genutzt und die Literatur der wichtigsten dahin gehörigen Werke weiter, als in der ersten Ausg. fortgeführt.

Allg. Lit. Zeit. 1787. I. 620—22. Allg. d. Bibl. 2 Anh. zum 53—86 Bd. 778 f. N. allg. d. Bibl. 44 Bd. 2 St. 404—6.

Botanisches Handbuch zum Selbstunterrichte für deutsche Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt, und für Gartenfreunde, Apotheker, Forstmänner, Oekonomen insbesondere, nach Willdenow's spe-

cies plantarum entworfen, und mit einer durchgängigen Bezeichnung der richtigen Aussprache der lateinischen Pflanzennamen versehen, von Joh. Fr. Wilh. Koch [Pred. an der St. Johan. Kirche in Magdeburg.] Drei Th. Zweite gänzlich umgearb. Auflage. Magdeburg (Hinrichshofen) 1808. gr. 8. 2 Alph. 9½ Bog. 4 Rthlr. 18 gGr. (Erste Ausg. ebendas. 1797.)

Der Verf. will dem Anfänger das Studium der Botanik in Rücksicht der Kunstsprache erleichtern und zugleich dem schon mehr geübten Botaniker einen Leitfaden zur richtigen Bestimmung der Gattungen und Arten der Pflanzen in einer tabellarischen Uebersicht gestellt geben. Die Linneische Anordnung der Classen ist ungeändert geblieben. Das Ganze zerfällt in drei Theile. Der erste Theil enthält eine methodische Uebersicht und die Beschreibung von 901 Gattungen. Im zweiten Theil sind 5951 Arten unter ihren alphabetisch geordneten Gattungsnamen aufgeführt, und der Verf. verbreitet sich auch über ausländische Gewächse. Der dritte Theil gibt in acht Abschnitten für Anfänger angenehme und nützliche Belehrungen zur Erklärung des Linneischen Pflanzensystems und gibt eine Anleitung zur Kenntniß der Pflanzentheile, wie die Gewächse nach dem Linneischen System selbst zu untersuchen sind, wie ein Herbarium anzulegen ist u. s. w. Dieser Theil führt auch den Titel: Handbuch zur Kenntniß des Linneischen Pflanzensystems und seiner Terminologie, zum Untersuchen der Pflanzen und zum Anlegen eines Herbariums, von rc.

Jen. Lit. Zeit. 1811. III. 356—60. Allg. Lit. Zeit. 1799. IV. 493—94. 1798. III. 281—83. Neue allg. d. Bibl. 35 Bd. 2 St. 499—500. 42 Bd. 2 St. 322—24. Goth. gel. Zeit. 1797. II. 918. 764—67. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1798. III. 1304. —

Pflanzencalender, oder Vsrsuch einer Anweisung, welche Pflanzen man in jedem Monat in ihrer Blüthe finden kann, und auf welchem Standorte, von *Fr. Ant. Heyne*

(Herzogl. Sächs. Rath.) Zwei Hefte. Zweite verm. Aufl., mit einer Anleitung zum Studium der Botanik, von Dr. *Schwägrichen.* *Leipzig* [Barth] 1806. 8. 1 Alph. 3¾ Bog. 1½ Rthlr. (Erste Ausg. ebendas. 1804. 8. 1 Alph. 3¾ Bogen. 1⅙ Rthlr.)

Der Vf., der dem Linneischen Systeme gefolgt ist, zeigt an den ersten 23 Classen der Pflanzen, welche Pflanzen in jedem Monate blühen und auf was für einem Standorte man sie suchen soll. Die Zeit der Reife ihrer Früchte hätte eben so bemerkt werden sollen. Die aufgenommenen sind meistens deutsche; der ausländischen findet man nur wenige und nur solche bemerkt, die in unsern Gärten häufig cultivirt werden. Das Verzeichniß der deutschen Pflanzen ist nicht ganz vollständig, jedoch gegen 6000 Arten. Die zweite **Ausg.** hat nur die bemerkte **Anleitung** ꝛc. von **Schwägrichen** mehr.

Jen. Lit. Zeit. 1805. III. 375. 76. N. allg. d. Bibl. 95 Bd. 2 St. 396—98. —

cc) Mineralogie.

Anfangsgründe der Mineralogie nach den neuesten Entdeckungen von Dr. G. A. Suckow (s. oben S. 528.) Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage. Zwei Bände. Leipzig (Weidmann) 1803. 1804. gr. 8. 4 Alph. 5 Rthlr.

Dieß sehr vortreffliche Werk handelt im ersten **Th.** die **Oryktognosie**, im zweiten die Geognosie, erstere am befriedigendsten und zweckmäßigsten ab. Es ist eine mit Fleiß gearbeitete vollständige Sammlung, und der Verf. zeigt eine meist richtige Ansicht. Die Kürze und Oeconomie im Aeußern empfiehlt dieselbe auch. Der dritte Abschn. des zweiten **Th.** von Fossilien, thierischen und vegetabilischen Cörpern ist sehr gut bearbeitet. Die Schreibart des Verf. ist nicht überall correct.

Jen. Lit. Zeit. 1804. II. 105—16.

** Handbuch der Mineralogie, von Chr. Aug. Siegfr. Hoffmann (Königl. Sächs. Edelstein-Insp. bei der Bergacad. zu Freiburg, st. 1813.) Drei Bde. (jeder Band in zwei Abtheil.) Freiberg [Craz und Gerlach] 1812—1816. gr. 8. 9 Rthlr., jede Abtheil. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Enthält die ächten Ansichten und wirkliche Lehre des großen Begründers der neuern deutschen mineralogischen Schule des Bergraths Werner (st. 1817.) möglichst getreu, doch nicht ganz frei von fremdartigen Zusätzen. Der Verf. hielt sich in Werner's Nähe lange Jahre hindurch auf, hatte mit ihm einen vertrauten Umgang und ließ sich von ihm belehren. Dem, was Werner eigenthümlich ist, sind fremde Notizen, aber bewährte Forschungen beigefügt. Der Styl ist etwas weitschweifig; der Vortrag ist aber sehr faßlich und gefällig, der Druck jedoch zu wenig ökonomisch. Ist dieß Werk gleich nur für Liebhaber bestimmt, so ist es doch auch Gelehrten sehr nützlich.

Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 137—54. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1815. I. 172—74. —

Anhangsweise sey hier auch von der

Oekonomik (Haushaltungskunst)

für die Jugend- und Schullehrer, für Candidaten und Landprediger die Rede.

Handbuch der ökonomischen Literatur, oder systematische Anleitung zur Kenntniß der deutschen ökonomischen Schriften, die sowohl die gesammte Land- und Hauswirthschaft, als die mit derselben verbundenen Hülfs- und Nebenwissenschaften angehen, mit Angabe ihres Ladenpreises und [der] Bemerkung ihres Werths, von Friedr. Bened. Weber (Prof. der Oeconomie und Cameralwissensch.

zu Frankf. a. d. Oder.) Ersten Theiles erster und zweiter Band. Berlin (Fröhlich, jetzt Duncker und Humblot) 1803. gr. 8. 2 Rtlr. Zweiter und dritter Band. Ebendas. 1803 und 1809. gr. 8. Alle drei Bände 5¼ Rthlr.

Der erste Theil des ersten Bandes enthält die allgemeine öconomische Lit. und die Lit. des Feld-, Wiesen- und Gartenbau's. Der zweite Theil des ersten Bandes umfaßt die Lit. der Forstwissenschaft. Der zweite Band enthält die Lit. der Viehzucht (ökonomisch), der Mineralogie, Technologie und Landhaushaltungskunst. Der dritte Band ist der erste Supplementband, der die neueren Schriften bis und mit 1808 enthält.

Jen. Lit. Zeit. 1804. III. 377—81. N. allg. d. Bibl. 91 Bd. 2 St. 467—69. —

J. V. Sickler's [Pfarrer zu Kleinfahnern in Thüringen.] die deutsche Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange, nach den neuesten Erfahrungen, bearbeitet von einer Gesellschaft praktischer Oekonomen. 1—17 Band. Erfurt (Hennings, jetzt in Gotha.) 1802—1812. 8., mit Kupf.

In den drei ersten Bänden ist eine Anleitung zum vortheilhaften Gartenbau, im fünften bis neunten zum Feldbau gegeben. Außer Sickler sind Ernst Heinr. Göring, J. B. Trommsdorf, J. F. Wolstein und Weiße die Verf. Es ist ein sehr reichhaltiges, gut ausgearbeitetes, aber zu kostspieliges Werk.

Allg. Lit. Zeit. 1805. II. 590—92. Leipz. Lit. Zeit. 1805. III. 1921—23. —

* Systematisches Handbuch der deutschen Landwirthschaft, zum Unterricht für wissenschäftlich gebildete Leser, von Dr. Friedr. Bened. Weber [s. oben

S. 535.) Erster Band erste und zweite Abtheil. Züllichau, Freistadt und Leipzig (Darnmann) 1804. 1805. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1 Rthlr. 14 gGr.

Beide Abtheil. werden auch besonders verkauft; die erste unter dem Titel: Einleitung in das Studium der Oekonomie für wissenschaftlich Gebildete; die zweite unter dem Titel: Einleitung in die Lehre vom Pflanzenbau im allgemeinen, nebst einer vorgängigen Einleitung in die gesammte ökonomische Produktionslehre. Das Werk zeigt von einer sehr gründlichen Kenntniß der Sachen, von der Geschicklichkeit in der Anordnung, und von der Gabe eines leichten, faßlichen und angenehmen Vortrages. Beide Einleitungen zum Ganzen sind wohlgelungen.

Götting. Anz. v. gel. Sach. 1806. I. 33—39. —

Hiemit ist zu verbinden:

Desselben praktisches Handbuch der Feldwirthschaft, mit besonderer Hinsicht auf die neuesten Vorschläge über die Anwendung der englischen Wirthschaftsart auf die deutsche. Zwei Bände. Hannover (Gebr. Hahn) 1807. gr. 8. 4⅔ Rthlr.

Desselben theoretisch-praktisches Handbuch der größern Viehzucht, mit Kupfern. Zwei Bände. Leipzig (Vogel) 1810. gr. 8. 3⅓ Rthlr.

Die ersten Gründe der Landwirthschaft, sofern sie in Deutschland anwendbar sind. Zum Gebrauch academ. Vorlesungen, von Chr. Lor. Karsten (Prof. der Oecon. zu Rostock.) Berlin und Leipzig [Nikolai] 1795. gr. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1⅓ Rthlr.

Das Lehrreiche dieser Schrift beruht auf Praktik in der Oekonomie.

Neue allg. d. Bibl. 23 Bd. 2 St. 469. Goth. gel. Zeit. 1796. II. 580. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 269. Beckmann's ökonom. Bibl. 19 Bd. 1 St. 117. 18. —

Handbuch der gesammten Landwirthschaft: Zuerst das Buch vom Ackerbau. Erster Theil, von Just. Ludw. Günther Leopold (Prediger zu Leimbach in der Grafsch. Hohnstein.) Zweiter Theil, das Buch von der Viehzucht. Schnepfenthal (Buchhandl. der Erziehungsanstalt.) 1795. 1798. 8. 2 Alph. 11½ Bog. 1 Rthlr. 18 gGr.

Dieß Werk, welches für Jünglinge, die selbst wirthschaften müssen, für Oeconomen, Verwalter und Landprediger bestimmt ist, enthält viel Nützliches und Brauchbares. Der Verf. verfährt auch sehr ordentlich. Nur Einiges, z. B. die Beschreibung des Ackergeräths, ist überflüssig. Im zweiten Theil ist [außer von der Viehzucht] auch von der Regierung des Hauswesens die Rede.

Allg. Lit. Zeit. 1797. I. 764—66. 1799. I. 641—44. Neue allg. d. Bibl. 23 Bd. 2 St. 306—8. 47 Bd. 1 St. 52—56. Goth. gel. Zeit. 1795. II. 761—65. Zeit. f. Landpred. 1795. 369—73. —

Desselben Agrikola oder faßliche Darstellung des Neuesten und Gemeinnützlichsten aus der gesammten Landwirthschaft. Zwei Bände, der erste in zwei Abtheil. Hannover [Gebr. Hahn] 1803—1805. 8. 3½ Rthlr.

Ist zum öconomischen Lehr- und Lesebuch, und zwar zum Unterricht des angehenden Landwirths bestimmt, und zu diesem Zweck ist es wohlgerathen. Man findet darin die Lehre vom natürlichen Wiesen- und Futterbau im ersten, so wie die Lehre von der landwirthschaftlichen Viehzucht im zweiten Bande abgehandelt. Es sind nicht blos die besten Hülfsmittel benutzt, sondern der Verf. schreibt auch aus Erfahrung, wie dieß der Inhalt deutlich nachweiset, so wie er auch mit der Lit. von der Oekonomie sehr genau bekannt ist. Der Vortrag ist passend und faßlich, und es ist ein sehr nützliches Werk.

Allg. Lit. Zeit. 1804. I. 260—63. Jen. Lit. Zeit. 1805. I. 341—44. IV. 185—89. Leipz. Lit. Zeit. 1804. I. 336. Oberd. Lit. Zeit. 1805. I. 201. N. allg. d. Bibl. 91 Bd. 2 St. 459—67. —

---

* Lehrbuch für angehende Landprediger, wie ihre Wirthschaft ihnen und den Pfarrgütern am nützlichsten einzurichten sey, nebst gelegentlichen Erinnerungen über Brache, Huth und Stallfütterung. Von einem selbstwirthschaftenden Landprediger Chr. Heinr. Matthesius [Prediger zu Cäsekirchen im Herzogl. Altenburg. Kreisamte Eisenberg.] Mit einer Vorrede vom Herrn Consistorialrath und Superintendenten Oemler. Jena [Cröcker] 1791 (1790.) 8. 1 Alph. 3 Bog. 12 gGr.

Der Verf. gibt eine Anweisung, wie der Feldbau und die Landwirthschaft der Landprediger [oder ihre fixirte Besoldung] ohne Amtsversäumniß, Verdrießlichkeiten und Entehrung im besten Wohlstande, entweder durch eigene Bewirthschaftung, oder zuträgliche Verpachtung in eine rechte Benutzung gesetzt und erhalten werden könne, und zwar in zwei Theilen. Er handelt zuerst von der Anständigkeit der Wirthschaft (d. i. Ackerbau's) bei geistlichen Aemtern, von Aufrechthaltung der Wirthschaft bei Uebernahme derselben, von der Sorge und Aufrechthaltung bei der Führung und dem Genuß derselben, von der Besorgung geistlicher Wirthschaften in Sterbe- und Beförderungsfällen, vom Inventarium bei geistlichen Gütern rc. und vom Verpachten. Im zweiten Th. zeigt er, was man zu thun hat, wenn man den Feldbau selbst bewirthschaftet, ohne daß das Amt dabei leidet, und daß die Prediger wirklich davon Vortheil und Genuß haben. Das, was Cap. 12. vom Verhalten bei großen Unfällen, z. B. Hagelschlag, gesagt ist, ist besonders gut. Das, was hier bemerkt worden, ist fast alles in der Erfahrung gegründet. Für angehende Landgeistliche, die nun einmal nicht ohne Ackerbau seyn können, enthält diese wirklich vortreffliche Schrift, die ganz nach den Zeitbedürfnissen eingerichtet ist, recht brauchbare Belehrungen und gute Rathschläge. Ihnen ist sie daher zu empfehlen. Nur ist der Styl sehr steif, incorrect, hölpericht und ohne Noth frömmelnd, z. B. ehe man Pferde kaufe, solle man beten. Hie und da ist der Verf. etwas zu kurz. Der Druck ist etwas incorrect und das Papier schlecht.

Allg. Lit. Zeit. 1791. IV. 593—600. Allg. d. Bibl. 106 Bd. 2 St. 454—58. Götting. Anz. von gel. Sach. 1790. III. 2013—15. Leipziger gel. Zeit. 1791. 65. 66. Theolog. Annal. 1792. IV. 663—65. Seiler's gemeinn. Betracht. 1791. Beil. 167—70. Neues Journ. f. Pred. 3 Bd. 3 St. 367—76. Königsb. gel. Anz. 1792. 314—18. Beckmann's Bibl. 16 Bd. 4 St. 494—509. —

* Grundsätze der deutschen Landwirthschaft für Prediger und Schullehrer auf dem Lande von Joh. Ge. Stumpf (Fürstl. Fürstemberg. Oeconomierath und Prof. sämmtl. Staatswiss. und der Statistik zu Greifswalde. st. 1798.) Jena (academ. Buchhandl.) 1790. 8. 20 Bog. 20 gGr.

Nach dem Inhalt müßte der Titel dieser seyn: Vorbereitungslehren zum Unterricht bei Bildung künftiger Prediger und Schullehrer oder angehender Theologen, zu Vorlesungen. Es ist ein für angehende Geistliche lehrreiches Buch, allein ohne Vorlesungen zu kurz und unvollständig.*) Einiges ist auch zu oberflächlich. Er handelt im Allgemeinen und Besondern von der Landwirthschaft und zwar von der Verwaltung oder Verpachtung der Pfarrländereien, von den Pflichten der neu angehenden Prediger, vom Pflanzenbau in 26 Cap., und von der Thieröconomie in 9 Cap. Des Vf. Grundsätze sind im Ganzen richtig; verschiedene seiner Bemerkungen sind auch richtig. Der Druck ist sehr incorrect.

Allg. Lit. Zeit. 1791. III. 124—26. Allg. d. Bibl. 100 Bd. 1 St. 155—58. Goth. gel. Zeit. 1791. I. 154 f. Erf. gel. Zeit. 1791. 212—21. —

J. L. G. Leopold's (s. oben S. 538.) Handwörterbuch des Gemeinnützlichsten und Neuesten aus

---

*) Zur weiteren Belehrung dient des Verf. Lehr- und Handbuch der gesammten Feld- und Hauswirthschaft für Bürger, Bauern, Prediger ɾc. Zwei Theile. Frankfurt am M. (Fleischer) 1794 (1793.) 8. 18 gGr.

der Oekonomie und Haushaltungskunde. Zweite verbess. und verm. Aufl. Hannover (Gebr. Hahn) 1805. gr. 8. 2¼ Rthlr.

Dieß Werk hält das Mittel zwischen den großen und Realwörterbüchern und zwischen minder ausgedehnten Schriften dieser Art und ist sowohl für Anfänger der Oekonomie, als auch für die, welche nicht viele dergleichen Bücher kaufen und doch gern belehrt seyn wollen, bestimmt. Das Ueberflüssige im Zinkeschen Lexicon fehlt hier und doch ist es viel vollständiger, als dasselbe. Auch hat es viele neue eigene und gute Bemerkungen. Die zweite Ausg. ist keine Umarbeitung, sondern es ist nur derselben ein (auch für die Besitzer der ersten Ausg. käuflicher) Anhang zugegeben.

Allg. Lit. Zeit. 1803. III. 221—22. Neue allg. d. Bibl. 72 Bd. 2 St. 521—23. 100 Bd. 2 St. 402—8. Leipz. Jahrb. der Lit. 1801. II. 595—97.

Ueber den Garten- und Obstbau.

1) Gartenbau.

Außer den bekannten und geschätzten Briefen über die Bestellung eines Küchengartens, in welchen denen, die ihre Gärten selbst und ohne Hülfe eines Gärtners bestellen wollen, eine Anleitung zum Gartenbau gegeben wird, von Fr. Herm. Heinr. Lüders (Superintend. zu Ronneburg, st. 1791.) Dritte verm. Ausg. Hannover 1778. 8., nebst der Fortsetzung der in den Briefen ꝛc. gegebenen Anleitung zum Küchengartenbau. Zweite verbess. Aufl. Ebend. 1793. 8. und dem Beschluß der in den Briefen über die Bestellung eines Küchengartens gegebenen Anleitung zum Küchengartenbau. Zweite verbesserte Auflage. Ebendas. 1783. 8. ist anzuempfehlen:

Joh. Ge. Müller's vollständiges Gartenbuch, worin Anleitung gegeben wird, wie alle Arten von Blumen-, Arznei-, Küchen- und Baumgewächse ꝛc. zu erziehen und fortzubringen, auch was in jedem Monat des Jahrs in den Gärten zu thun ist. Nebst einem Anhange, wie eine Kernbaumschule anzulegen, und sowohl hochstämmige, als auch Zwerg- und Spalierbäume zu erziehen sind. Zwei Theile. Eilfte ganz umgearb. und verbess. Aufl. Stuttgardt (Metzler) 1794. 8. 1 Alph. 9¾ Bog. 12 gGr.

Dieß Gartenbuch wurde schon 1676 zu Frankfurt am M. in kl. 8. unter dem Titel: Deliciae hortenses: **Blumen-, Arzney- und Lustgarten** ꝛc. zum erstenmal, und nachher oft, z. B. Stuttgard [bei Metzler] 1710. 1721. (zwei Theile in 8. 8 gGr.) herausgegeben. Es wurde in der Folge von mehrern Herausgebern so abgeändert, verbessert und vermehrt, daß die erste Grundlage gar nicht mehr sichtbar ist. Der erste Theil handelt von der Blumencultur und vom Bau der Küchengewächse und einigen häuslichen Bäumen, und der zweite von der Baumzucht. Dieser ist mit größerm Fleiß als der erste ausgearbeitet. Der ganze Unterricht ist faßlich und vollständig, sowohl für Anfänger lehrreich, als auch für geübte Gartenfreunde nützlich.

Allg. d. Bibl. 91 Bd. 1 St. 193. 94. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. IV Jahrg. 2 Bd. 120. —

Wirthschaftliche Gärtnerei in freundschaftlichen Briefen entworfen von H. F. Ideler (Pred. zu Beulwisch in der Prignitz. Zwei Theile. Berlin [Unger] 1798. 99. 8. 2 Alph. 11 Bog. 2½ Rthlr.

Ist sehr vorzüglich.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. II Jahrg. 1 Bd. 364—66. Neue allg. d. Bibl. 54 Bd. 1 St. 58. 59. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 574. 75. Erl. Lit. Zeit. 1800. 1117—19. Nürnb. gel. Zeit. 1799. 560. —

2) Ueber die Obstbaumzucht.

Ein Hauptwerk ist:

Handbuch über die Obstbaumzucht und Obstlehre, von J. L. Christ (Pfarrer zu Kronberg an der Höhe, st. 1816.) Mit fünf Kupfertaf. und einer Tabelle. Vierte, nach des Verf. Tode neu herausgegebene, sehr verbess. und vermehrte Aufl. Frankfurt a. M. [Hermann] 1817. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

Die erste Ausg. dieses sehr vorzüglichen Werks erschien ebendas. 1794. gr. 8., mit 4 Kupfertaf. [1 Alph. 17 Bog. 2 Rthlr.] Die zweite ebendas. 1797. gr. 8. 2 Alph. 10 B. 2⅔ Rthlr. Die dritte verbess. Ausg. ebendas. 1804. gr. 8. 2 Alph. 13½ Bog. 2⅔ Rthlr.

Neue allg. d. Bibl. 19 Bd. 1 St. 251—52. 53 Bd. 2 St. 357. 58. Erl. gel. Zeit. 1794. 446. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1806. I. 68—71. —

* Versuch eines kurzen und faßlichen Unterrichts in der einfachen Obstbaumzucht für die Landjugend von (Friedr. Gottfr. Heinr. Jacob) Bädeker (Generalsuperintendent, Königl. preuß. Consistorialrath und Pred. zu Dahl, unweit Hagen in der Grafsch. Mark.) Neue umgearb. Ausg. Dortmund (Mallinkrodt) 1802. 8. 6 gGr. (An einer dritten Ausg. arbeitet der Verf.)

Die erste Ausg. dieser Beifall verdienenden kleinen Schrift erschien ebendas. 1796. 8.

Allg. Lit. Zeit. III. 119. 20. Neue allg. d. Bibl. 46 Bd. 2 St. 405. 6., und 67 Bd. 2 St. 374. 75. —

Kurze Anweisung zur Obstbaumpflege als Leitfaden für Schullehrer auf dem Lande. Voran Gedanken und Vorschläge über die Beförderung des

Obstbaues durch die Landschulen rc. von M. Fr. Wilh. Hagen (Stadtpfarrer, Decan und Distrikts-Schulinspector zu Windsheim.) Erlangen [Palm] 1810. 8. 6½ Bog. 6 gGr.

Ist hinsichtlich einer Anlegung von einer Gemeinde-Obstbaumschule geschrieben, eine gute und faßliche Anweisung.

Allg. Lit. Zeit. 1812. II. 13—16. —

Fünfter

Fünfter Abschnitt.
(s. oben S. 504.)

Schöne Redekünste, Aesthetik (Geschmackslehre).*)

1) Literatur und Geschichte derselben, vorzüglich der Dichtkunst und Beredsamkeit.

„Revision der Aesthetik — in den letzten drei Decennien des verflossnen 18. Jahrhunderts" in den Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. 2 Bd. 65—124. VI Jahrg. 1 Bd. 1—88. 449—63. 473—87. 497—511. 521—36.**) —

*) Diese bildet detaillirt behandelt, — und wie auch im Ersch-schen Repert. der Lit. geschehen ist, eine eigene Classe von den Wissenschaften.

**) J. Koller's Entwurf einer Geschichte und Literatur der Aesthetik von Baumgarten bis auf die neueste Zeit. Regensburg (Montag) 1799. 8. 6½ Bog. 8 gGr. — ist keine Geschichte von der Entstehung und dem Fortgange der Aesthetik; sie macht aber mit der Liter. derselben bekannt, und den angezeigten Schriften sind Urtheile aus kritischen Zeitschriften beigefügt. Es fehlt dieser Schrift an Vollständigkeit und Gleichheit der Bearbeitung.

Geschichte und Kritik der deutschen Poesie und Beredsamkeit von Franz Horn [Lehrer am Friedrichsgymnasium zu Berlin.] Berlin (Unger, jetzt Schade) 1805. gr. 8. 15 Bog. 1 Rthlr.

Diese Schrift, deren Einleitung vom Wesen der Poesie und dem Charakter der Deutschen und ihrer Sprache handelt, sollte eine bisherige Lücke ausfüllen, und ist nicht unbrauchbar, jedoch sehr mangelhaft und unvollständig. Oft ist sie flüchtig abgefaßt, besonders ist dieß der Fall mit den Abschnitten, welche die schöne Literatur des achtzehnten Jahrhunderts darstellen sollen. Denn aus dem wichtigsten Zeitraum von 1750 an sind höchstens 16—18 Schriftsteller vereinzelt aufgeführt und oft mangelhaft charakterisirt. Auch ist nichts vom letzten Umschwung der Aesthetik und Kritik am Ende des achtzehnten Jahrhunderts gesagt. Die schöne Literatur ist nach ihren Richtungen verfolgt und diese sind nicht auf eine ursprüngliche Einheit zurückgebracht; der Verf. ist sehr für sich eingenommen.

Jen. Lit. Zeit. 1806. I. 537—44. —

Desselben Die schöne Literatur Deutschlands während des achtzehnten Jahrhunderts. Zwei Bde. Berlin [Nikolai] 1812. 1813. 8. 1 Alph. 16 Bog. 2⅛ Rthlr.

Der Plan der vorherbemerkten Schrift des Verf. ist in dieser erweitert; sie ist zwar wichtig, aber nicht von Fehlern und Mängeln frei. Nach einer kurzen Erinnerung über die Lage Deutschlands ums Jahr 1701 in politischer, wissenschaftlicher Hinsicht und hinsichtlich ästhetischer Bildung, werden die Dichter in einer ziemlich genauen chronologischen Ordnung, in einer ununterbrochenen Reihe [warum nicht nach 3—4 Perioden?] aufgeführt und zuletzt in acht Paragraphen der Fortgang unserer schönen Literatur im neunzehnten Jahrhundert übersichtlich geschildert. Der Verf. ist aber bis Hagedorn weniger ausführlich als nachher. Der zweite Theil liefert nur Zusätze oder Ergänzungen zum ersten Theil und zwar 1) allgemeinere Ansichten über den Gang der Literatur und einzelne Zweige derselben; 2) Zusätze und Nachträge zu

den Charakteristiken des ersten Theils; 3) (vorzügliche) neue Charakteristiken der dort ganz übergangenen Schriftsteller, unter welchen doch noch mehrere fehlen. Der Vf. wollte ein durchaus freies, selbstständiges und eigenes, aber auch ein unumwunden offenes und durchgängig gerades, jede Fesseln der Autorität abwerfendes Urtheil über die ästhetischen Produkte geben. Allein 1) er führt auch die Urtheile anderer Kritiker an und er selbst urtheilt nach der neueren Aesthetik und Kritik; 2) der Vf. ist einseitig, indem er manchen Schriftsteller nach Verhältniß ungleich härter, als andere behandelt; mitunter urtheilt er sogar unrichtig. Hinsichtlich der Form ist 3) der Stoff [wie im frühern Werk] vereinzelt, gleichsam fragmentarisch bearbeitet; 4) über einige Schriftsteller ist er ausführlich, über einige [wichtigere] kurz. Ueber einige stellt er Lob und Tadel nebeneinander und überläßt dem Leser das Beste. Ueber einige wird gar nicht geurtheilt. Man findet aber viel Gutes und manches Eigene. Die Schreibart ist klar und ruhig, aber der Ton gränzt nahe an das Niedere und Vertrauliche. Eigen ist der Schreibart die öftere Ironie. Von Wiederholungen und Nachlässigkeiten ist der Vortrag nicht frei.

Allg. Lit. Zeit. 1814. II. 409—14. 417—21. 425—29. Erg. Bl. zu derselb. 1815. 25—32. Leipz. Lit. Zeit. 1812. II. 1267. 68. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1814. II. 710—12. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. 497—503. —

Die schönen Redekünste in Deutschland, von ihren ersten Anfängen bis auf die neuesten Zeiten, sammt kurzen Uebersichten der gleichzeitigen ausländischen schönen Literatur. Ein historischer Grundriß zu Vorlesungen für die obern Classen der Gymnasien und zur Selbstbehrung von J. D. L. Preuß. Erster Theil, von Ulphilas bis Haller. Berlin [Maurer] 1814. 8. 20½ Bog. 1⅓ Rtlr. Zweiter Theil. Ebend. 1816. 8. 1⅔ Rthlr.

ist eine planlose Compilation aus Kochs Compendium: Grundriß einer Geschichte der Sprache und Liter. der Deutschen. Zwei Bände. Berlin 1795. 98. gr. 8., aus J. A. Nasser's nicht fortgesetzten Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Poesie. Zwei Bände. Altona und Leipzig bei Caven

1798. 1800. 8., aus Jörden's unten angezeigtem Lexikon und einigen andern Büchern. Die allgemeinen Schilderungen in hochtönigen Worten des Verf. sind schief und halbwahr, die Urtheile fehlerhaft, die Thatsachen sind unvollständig, die Ausführlichkeit ist unzweckmäßig und die Literaturnotizen sind mangelhaft. Die gleichzeitige ausländische schöne Literatur ist sehr linkisch und drollig gerathen.

Erg. Bl. z. Jen. Lit. Zeit. 1815. II. 214—16. Guts-Muths päd. Bibl. 1814 und 1815. 2 Bd. 3 St. (July) 257—60.

Versuch einer systematischen Encyclopädie der schönen Künste von *Wilh. Traug. Krug* [s. oben S. 5.] *Leipzig* (Hempel) 1802. gr. 8. 15¾ Bog. 1⅓ Rthlr.

In dieser Darstellung theilt der Verf. die schönen Künste nach der Analogie der Naturbeschreibung in Classen, Gattungen, Arten und Unterarten ein und gibt in der Ausführung von jeder Classe eine Exposition jeder einzelnen schönen Kunst, encyclopädisch, jedoch nur in formaler Hinsicht. Es ist also keine vollständige Theorie, kein elementarischer Unterricht in den schönen Künsten selbst, sondern nur Verzeichnung des Charakters und Umfangs jeder schönen Kunst im Allgemeinen zum Gesammtüberblick des Gebiets der schönen Künste. Denn Krug zählt die einzelnen verschiedenen Künste auf und charakterisirt dieselben, ohne sie abzuhandeln, oder ohne zu zeigen, wie dieselben erlernt und getrieben werden müssen. Mit den theoretischen Bemerkungen verbindet der Verf. eine reichhaltige, mit guter Auswahl beigebrachte Literatur, die jedoch nicht ganz vollständig und nicht immer richtig gegeben worden ist. Scharfsinn, eigenes Urtheil, strenge systematische Ordnung, Gleichförmigkeit in der Haltung und Ausführung der Materien, und ein treffender Ueberblick des Ganzen charakterisiren diese Schrift auf eine günstige Art.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1809. I. 553—60. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 506—14. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1803. I. 142 f. Tüb. gel. Anz. 1803. 267—71. 275—80.

2) Compendien und Handbücher.

J. A. Eberhard's [s. oben S. 141.] Theorie der schönen Wissenschaften zum Gebrauch seiner Vorlesungen. Dritte Aufl. Halle (Waisenh. Buchh.) 1790. 8. 12 gGr. Die erste Ausg. 1783; zweite 1786. 8.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1786. V. 77 f. 1790. IV. 777—83. 785—87. Allg. d. Bibl. 57 Bd. 1 St. 122—29. 79 Bd. 1 St. 109—10. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 29 Bd. 2 St. Leipziger gel. Zeit. 1786. 1149. Nürnb. gel. Zeit. 1786. 420. Tüb. gel. Anz. 1786. 455 f. Goth. gel. Zeit. 1786. II. 739. —

** J. J. Eschenburg's [s. oben S. 4.] Entwurf einer Theorie und Literatur der schönen Redekünste. Vierte Aufl. Berlin (Nikolai) 1817. gr. 8. 1½ Rtlr. Erste Ausg. unter dem Titel: Entwurf einer Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften rc. 1783. gr. 8.; die zweite neue umgearb. Ausg. Berlin 1789. gr. 8.; die dritte ebend. 1805. gr. 8.

Dieß sehr schätzbare und vortreffliche Lehrbuch hat sehr viele Vorzüge vor dem Eberhardschen Compendium.

Allg. d. Bibl. 67 Bd. 2 St. 334 f. 92 Bd. 1 St. 126. 27. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 29 Bd. 2 St. Oberd. Lit. Zeit. 1793. II. 95—97. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 478. Götting. Anz. von gel. Sach. 1805. III. 1235—37. Jen. gel. Zeit. 1783. 305—9. —

Desselben Beispielsammlung zur Theorie und Liter. der schönen Wissenschaften. Acht Bände. [Der achte Band in zwei Abtheil. Der siebente Band führt auch den Titel: Dramatische Bibliothek, oder Nachrichten, Charaktere und Beispiele der vornehmsten älteren und neuern Schauspieldichter mehrerer Nationen.] Berlin [Nikolai] 1788—1795. gr. 8. 12½ Rthlr.

Vergl. Allg. d. Bibl. 87 Bd. 1 St. 210 f. 92 Bd. 2 St. 412 f. 97 Bd. 2 St. 403 f. 108 Bd. 1 St. 228—31. Neue allg. d. Bibl. 5 Bd. 2 St. 538 40. 8 Anh. z. 1—28 Bd. 161. Goth. gel. Zeit. 1788. 617 f. 1789. 353 f. 1790. II. 593. 1796. I. 186 87. Götting. Anz. von gel. Sach. 1788. II. 1172 f. 1789. III. 1832 f. 1793. II. 1235. 36. 1796. III. 1639. 40. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 478 f. 1790. 654. 1795. 492—96. Tüb. gel. Anz. 1788. 787. Erf. gel. Zeit. 1793. 712. Erl. gel. Zeit. 1796. 207. Greifsw. krit. Nachr. 1795. 257 Krit. Uebersicht d. neuen schön. Lit. II. 1. 1 f. Allg. Lit. Zeit. 1798. II. 4—7.

Handbuch der Aesthetik oder Grundsätze zur Bearbeitung und Beurtheilung der Werke einer schönen Kunst, als der Poesie, Mahlerei, Bildhauerkunst, Musik, Mimik, Baukunst, Gartenkunst u. s. w. für Künstler und Kunstliebhaber, herausgegeben von J. F. H. Heusinger (s. oben S. 202.) Zwei Theile. Gotha [Perthes] 1797. 99. gr. 8. 2 Alph. 2 Rthlr.

Ist nach Kantischen Grundsätzen ausgearbeitet, und nicht blos brauchbar, sondern unter den bis damals vorhandenen Anleitungen zur Kenntniß der ästhetischen Grundsätze das beste.

Allg. Lit. Zeit. 1800. IV. 681—88. Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. 1 Bd. 9—14. Oberd. Lit. Zeit. 1799. II. 113—124. Neue allg. d. Bibl. 38 Bd. 2 St. 429—435. Goth. gel. Zeit. 1797. 609—20. 1798. 153—56. 1799. 129. 131. 32. —

Fr. Wilh. Dan. Snell's Versuch zur Aesthetik für Liebhaber. Gießen [Tasche und Müller] 1803. kl. 8.

[Ist der zweite Theil des oben S. 272 erwähnten Handbuchs der Philosophie für Liebhaber.]

System der Kunstlehre oder Aesthetik oder Lehr- und Handbuch der Aesthetik, von Dr. Fr. Ast (Prof. der Aesthetik und Universalgesch. auf der Univers. zu Landeshut.) Leipzig [Hinrichs] 1805. 8. 20 Bog. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Desselben Grundlinien der Aesthetik. Landeshut (Krüll) 1813. 8. 6 gGr.

Jenes System ist nach den Grundsätzen der absoluten oder Schellingschen Philosophie abgefaßt, und daher eine auffallende Erscheinung. Man beachte nur z. B. des Verfassers Definition S. 93. von der Musik, nämlich sie sey: die Darstellung der vom Unendlichen durchdrungenen Empfindung oder — die Absolutheit in der Eigenheit, so daß diese als Empfindung vorherrschend ist.

Leipz. Lit. Zeit. 1800. IV. 2257 f. Götting. Anz. von gel. Sach. 1805. III. 1323—28.

* Lehrbuch der Aesthetik von Aloysius Schreiber (Dr. der Philosophie und Prof. der Aesthetik zu Heidelberg.) Heidelberg (Mohr und Zimmer). 1809. 8. 1 Alph. 3 Bog. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

Der Verf. bekennt sich zu keiner besondern philosophischen Schule und zeigt sich frei von den einengenden oder die freie Untersuchung hemmenden Schulsystemen, hat Schillern, dessen Grundsätzen er größtentheils folgt, mit Freiheit aufgefaßt und ist ihm nicht blindlings gefolgt; zeigt sich belesen in den Meisterwerken älterer und neuerer Zeit. Er hat die Aesthetik frei aus ihr selbst gebildet. Es ist dieß Lehrbuch nicht blos zu Vorlesungen, sondern auch zur Selbstbelehrung für junge Künstler bestimmt. Was es auszeichnet ist die praktische Tendenz, oder der Verf. wendet die theoretischen Begriffe sogleich an, und theilt geistreiche Bemerkungen in einer musterhaften, Bestimmtheit und Kürze mit Vollständigkeit vereinigenden Darstellung mit. Nur fehlt es an einem durchgreifenden Princip, an fest bestimmten Grundbegriffen und einer deutlichen Erklärung der technischen Kunstausdrücke. Im Ganzen ist es eine sehr lehrreiche und reichhaltige Schrift.

Allg. Lit. Zeit. 1810. II. 41—54. 57—60.

Wilh. Traugott Gottl. Krug's (s. oben S. 5.) Geschmackslehre oder Aesthetik. Königsberg (Göbbel und Unzer) 1810. 8.

Ist der dritte Theil des bereits oben S. 366. näher angezeigten und beurtheilten Systems der theoretischen Philosophie des Verf.

Leipz. Lit. Zeit. 1810. II. 865—75.

* **Fr. Bouterweck's** [s. oben S. 375.] Aesthetik. Zweite in den Prinzipien berichtigte und völlig umgearbeitete Aufl. Zwei Theile. Göttingen (Vandenhoek und Ruprecht) 1815. 8. 1 Alph. 14 Bog. 2½ Rthlr.

Die erste Ausg. erschien Leipzig (Martini) 1805. 8. mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 20 gGr.; sie hat aber mit der zweiten nicht viel mehr als den Titel und Zweck gemein.*) Die zweite ist zu einem Handbuch bestimmt, das jeder, der mit dem Schönen theoretisch bekannter zu werden sucht, und dem die bisher aufgestellten Theorien nicht genügen, gebrauchen kann. Der erste Theil enthält die Einleitung und die allgemeine Aesthetik, verbunden mit einer Charakteristik aller schönen Künste; der zweite Theil aber beschränkt sich auf das Schöne in der Liter. oder literärische Aesthetik, d. i. Theorie der Dichtungsarten. Der Verf. ist der Meinung, daß die Aesthetik als Kunsttheorie nicht auf metaphysische Prinzipien gegründet werden müsse, bezieht das Schöne, das sich nicht definiren lasse, auf das Gefühl und nimmt zum obersten Grundsatz an: Aesthetischer Wetteifer mit der Natur, und er wählt den empirisch-synthetischen Weg zu seinen Untersuchungen. Die literarische Aesthetik oder die spezielle Aesthetik der Poesie hat er mit der allgemeinen Aesthetik verbunden. Für

---

*) Vergl. über dieselbe Jen. Lit. Zeit. 1807. I. 105—120. Leipz. Lit. Zeit. 1806. I. 609—15. Götting. Anz. v. gel. Sach. 266—69.

die Begründung seiner neuen Theorie hat er viel Scharfsinn bewiesen.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1816. 817–30. 855–57. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1815. III. 1641–45.

Ausführlichere Werke.

* J. A. Eberhard's (s. oben S. 141.) Handbuch der Aesthetik für gebildete Leser aus allen Ständen in Briefen (an eine Dame.) Erster bis dritter Theil. Zweite verbess. Auflage. Halle [Hemmerde und Schwetschke] 1807. 1809. 1814. 8. Druckpap. 3 Rthlr. Schreibpap. 4 Rtlr. Vierter Theil. Ebendas. 1805. 8. Druckpap. 1 Rthlr. Schreibpap. 1⅓ Rthlr.

Ist ein vorzüglich anpreisenswerthes Werk; denn überall findet man 1) Scharfsinn, einen reifen Geschmack, und vertraute Bekanntschaft mit den darzulegenden Ideen bewiesen; 2) die Begriffe sind klar und bestimmt; die Sprache ist rein, natürlich und fließend, und die Popularität ist elegant; denn der Vortrag ist angenehm und lebhaft. Alle gelehrte Streitigkeiten wegen Formeln über die ersten Grundsätze der Aesthetik, alle tiefen Untersuchungen und die philosophischen Kunstwörter sind vermieden. Daher gewährt dieß gebildeten und mit der schönen Lit. bekannten Lesern eine angenehme Lesung. Wenn Eberhard auf die neuern Aufklärungen in der Aesthetik Rücksicht genommen und nicht A. G. Baumgarten's zum Theil veraltetes Prinzip zum Grunde gelegt hätte und wenn er nicht einzig den Grundsätzen Lessing's, Mos. Mendelsohn's, Sulzer's und Chr. Wolf's (in Rücksicht der Philosophie) gefolgt wäre, würde dieß Werk noch schätzbarer seyn.

S. Leipz. Lit. Zeit. 1804. IV. 2309–12. Allg. Lit. Zeit. 1810. III. 113–83. 1812. I. 370–81. Oberd. Lit. Zeit. 1803. I. 689–91. II. 93–94. 1804. II. 1759. 60. Neue allg. d. Bibl. 79 Bd. 1 St. 65 f. 96 Bd. 2 St. 283–86. 104 Bd. 2 St. 376. 77. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 3 Jahrg. II. 257–63. Gött. Anz. v. gel. Sach. 1804. III. 1017–24. Goth. gel. Zeit. 1804. 49–51. —

Die Aesthetik für gebildete Leser von Karl Heinr. Ludw. Pölitz [s. oben S. 134.] Zwei Theile. Leipzig [Hinrichs] 1807. gr. 8. 1 Alph. 20 Bog. 3 Rthlr.

Hierin hat der Verf. weniger eine völlige Ergründung und Begründung der Aesthetik bezweckt, als eine klare und interessante Darstellung derselben. Er folgt nicht einzig dem Kantischen Princip, sondern zeigt sich als einen neutralen Denker, der ohne Partheilichkeit für irgend ein System das Gute eines jeden benutzt und alte und neue Systeme mit einander verbunden, und das, was ihm das Bewährteste schien, mitgetheilt hat. Es zeugt dieß Werk von Fleiß und einer guten Belesenheit, so wie, daß er seinen Gegenstand überdacht, und die Schriften seiner Vorgänger benutzt habe. Allein dem Ganzen fehlt es an Gehalt, Rundung und einem alle Theile durchdringenden Prinzip. Unbestimmtheit, Unklarheit und Verworrenheit findet man häufig. Dagegen ist aber manches Einzelne trefflich und wahr, so wie die Sprache leicht und fließend ist.

Jen. Lit. Zeit. 1807. III. 457—64. Allg. Lit. Zeit. 1812. I. 595—99. Leipz. Lit. Zeit. 1807. III. 1785—87.

Vorschule der Aesthetik, nebst einigen Vorlesungen in Leipzig über die Partheien der Zeit, von Jean Paul [d. i. J. P. Fr. Richter, Sächs. Hildburgh. Legationsrath zu Bayreuth.] Drei Theile. Neue Auflage. Tübingen [Cotta] 1813. 8. 5 Rthlr. Erste Ausg. in drei Abtheil. Hamburg (Perthes) 1804—1808. 2 Alph. $3\frac{1}{2}$ Bog. $4\frac{1}{2}$ Rthlr.

Vergl. über dieß genievolle Werk Jen. Lit. Zeit. 1809. II. 385—400. Leipz. Lit. Zeit. 1814. I. 873—93.

** J. G. Sulzer's (Mitglied d. Academ. d. Wissensch. zu Berlin, st. 1779.) allgemeine Theorie der schö-

nen Künste in einzelnen, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden Artikeln abgehandelt. Vier Theile. Neue verm. zweite Auflage. Leipzig [Weidmann] 1792—94. gr. 8. 7 Rthlr. 20 gGr. Das Register (über die Schriftsteller und Schriften) ist besonders Ebendas. 1799. gr. 8. für 18 gGr. käuflich.

Diese neue Ausg. dieses ästhetischen Wörterbuchs bildet ein Werk von anerkanntem und entschiedenem Werth, das in seiner Art classisch und sehr nützlich ist. Der 1796 verstorb. Hauptmann Chr. Friedr. von Blankenburg hat diese neue Ausg. besorgt. Es war das erste deutsche Werk über die Theorie der schönen Künste; ist es auch gleich nicht vollständig und mangelfrei, herrscht auch in den Artikeln eine große Ungleichheit, und findet man nicht immer die richtige Ansicht des Gegenstandes; so übertrifft es doch an Umfang, Reichthum, Gelehrsamkeit und Geschmack jedes ausländische der Art; es enthält noch immer viel vortreffliches, und ist noch immer brauchbar. Die erste Ausg. erfolgte ebend. 1771—73; die zweite 1773—79; die erste — neu verm. Ausg. aber in 4 Bänden ebend. 1786—87. 6⅔ Rthlr.

Allg. d. Bibl, 22 Bd. 1 St. 3—98. 2 Anh. z. 25—36 Bd. 818—52. 74 Bd. 1 St. 148—50. 82 Bd. 2 St. 417. 18. Allg. Lit. Zeit. 1782. III. 398—400. 1793. II. 129—31. 1796. II. 327. 28. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 50 Bd. 2 St. 245—51. 52 Bd. 2 St. 318. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1786. 1108 f. 1792. 719. 20. Tüb. gel. Anz. 1786. 570 f. Oberd. Lit. Zeit. 1797. II. 961—63. 1800. II. 959. 960. Goth. gel. Zeit. 1793. 58. 581. —

Chr. Fr. von Blankenburg's literarische Zusätze von J. G. Sulzer's allgem. Theorie der schönen Künste. Drei Bände, A—Z. Mit einem Register. Leipzig [Weidmann] 1796. 98. gr. 8. 4 Alph. 8 Bog. 3½ Rthlr.

Für einen jeden, der jene bemerkte zweite neue vermehrte Ausg. von Sulzer's Theorie besitzt, sind diese Zusätze völlig

entbehrlich, weil sie nur aus derselben besonders abgedruckt und nicht vermehrt worden sind.

Nachträge zu Sulzer's allgem. Theorie der schönen Künste u. s. w. 8 Bände, jeder Band aus zwei Stücken. Leipzig (Dyck) 1792—1808. gr. 8. 10⅔ Rthlr.

Führt auch den Titel: Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, nebst krit. und histor. Abhandlungen, von einer Gesellschaft von Gelehrten.

Hat hinsichtlich der altclassischen Literatur und zur Gesch. der Dichtkunst und der neueren englischen, französischen und deutschen Dichter einen größern, für die Theorie der schönen Redekünste aber einen geringern Werth. Delius, Mag. J. G. Dyck, Eberhard, Eschenburg, Freudentheil, Horstig, Jacobs, Lenz, Maaß, Manso, Rosenmüller, J. G. Schatz u. a. sind die Verf. der trefflichen Abhandl., die es in sich faßt.

Allg. Lit. Zeit. 1793. III. 585—92. 1794. III. 33—38. 1803. III. 89—93. Erg. Bl. zu ders. 1809. I. 551. 52. N. allg. d. Bibl. 5 Bd. 1 St. 910—15. 15 Bd. 2 St. 331—38. 1 Anh. z. 1—28 Bd. 78. 79. 56 Bd. 1 St. 261. 62. 73 Bd. 1 St. 68—74. 87 Bd. 1 St. 20—23. Oberd. Lit. Zeit. 1794. II. 33 f. 1797. II. 961. 963—65. Goth. gel. Zeit. 1792. 513. 514. 1793. 49—51. 1795. I. 313—15. 641. 42. 1796. 393—395. 1799. 225—27. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. I. 585—89. 1794. III. 477—80. 1795. I. 92—94. 1796. I. 231—34. 1805. III. 1573—75. Neue Bibl. d. schön. Wiss. 50 Bd. 1 St. 63—71. 51 Bd. 1 St. 26—329.

Karl Aug. Schaller's [s. oben S. 7.] Handbuch der classischen Literatur der Deutschen von Lessing bis auf gegenwärtige Zeit. Erster Theil, poetische Literatur. Zweiten Theils erste Abtheil. [Anfang der] philosoph. Literatur. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1811 und 1815. gr. 8. 2½ Rthlr.

Hierin wird [außer, daß in der Einleit. von Nationalliteratur und Classizität die Rede und eine kurze Uebersicht des Ganges der deutschen Literatur vom achten christl. Jahrhund. bis Lessing gegeben ist] nach der systematischen Realordnung der Ertrag der neueren deutschen classischen Liter. mitgetheilt, und 1) das Wesen und der Charakter der Gattung, worin gearbeitet worden ist, bestimmt, und dann 2) die vorzüglichsten Schriftsteller geschildert, begleitet von einem in Extenso mitgetheilten Beispiele aus ihren Schriften, und dann noch 3) diejenigen mit einer kurzen Notiz angeführt, welche in derselben Gattung mit einigem Erfolg gearbeitet haben. Der erste **Band** umfaßt die poetische Literatur in 4 Abtheilungen, die didaktische [worunter die Epistel, Fabel, Parabel, Satyre und Idylle mitbegriffen werden], epische und dramatische Poesie; als Anhang ist das Epigramm beigefügt. Die erste Abth. des zweiten **Bandes** umfaßt eine histor.-krit. Darstellung der Fortschritte und der Bereicherungen im Gebiete der specul. philos. Literatur von **Lessing** bis jetzt. Man wird dadurch auf eine leichte und kurze Art mit den Fortschritten der neuern Philosophie bekannt. Hinsichtlich der Auswahl und Würdigung der Classiker verfährt der Vf. oft einseitig, und gegen die Charakterisirung der Dichter ist auch manches einzuwenden. Der Verf. hat sonst Einsicht und Sorgfalt bewiesen.*)

Jen. Lit. Zeit. 1812. IV. 137—42. Allg. Lit. Zeit. 1812. I. 172—74. Erg. Bl. zu ders. 1816. 1046. 47.

Ueber einzelne Zweige der Aesthetik.

I. Die Dichtkunst.

1) Geschichte derselben.

* Versuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie von den ältesten Zeiten an. Ein

---

*) Es sollen noch die Aesthetik, Religionslehre, Erziehungslehre, Geschichte, Statistik, Reisebeschreibungen und die Naturwissenschaften eben so bearbeitet werden, wozu 2—3 Bände nicht hinreichen.

Beitrag zur Geschichte der menschlichen Cultur von Dr. *Joh. David Hartmann* (s. oben S. 247.) Zwei Bände. *Leipzig* (Barth) 1797. 98. gr. 8. 3 Alph. 12 Bog. 3½ Rthlr.

Ist unvollendet geblieben. Bd. II. reicht bis zur Völkerwanderung oder 400 Jahre nach Christi Geburt. Es umfaßt bis dahin die Geschichte der morgenländischen, griechischen, römischen, persischen, hindostanischen, dschinesischen, gallischen und deutschen Poesie. Die Vorarbeiten Heyne's, Herder's, Eichhorn's, Niemeyer's, Schlegel's u. m. a. sind so benutzt, daß das Werk größtentheils Compilation, aber wegen der geschickten Anordnung und Zusammenstellung zerstreuter Materialien dennoch brauchbar und Werth hat. Das Ganze ist mehr Charakteristik als eine Geschichte der Poesie. Bei allem Werthe, den es als eine fleißige Sammlung oder Zusammenstellung hat, ist es doch in seinen Theilen nicht genug verhältnißmäßig und befriedigend.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. III Jahrg. 2 Bd. 101—4. Neue allg. d. Bibl. 67 Bd., 1 St. 129—39. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1797. III. 1922—27. 1798. II. 2001—4. Leipziger gel. Zeit. 1797. III. 481—84. Theolog. Annalen. 1797. 775—81.

* Fr. Bouterweck [s. oben S. 375.] Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts. Erster bis zehnter Bd. Göttingen [Röwer] 1801—1816. gr. 8. 17½ Rthlr. Macht die dritte Abtheil. 1—10 Band der Gesch. der Künste und Wissensch. von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet — die Geschichte der schönen Wissensch. aus.

Dieß ist ein mit großem Fleiß, mit Beharrlichkeit und Genauigkeit, ausgearbeitetes Werk, dessen Verf. (dem alle Hülfsmittel zu Dienste standen) viel kritischen Geschmack und kritischen Scharfsinn gezeigt hat. Es ist zwar sehr ausführlich, aber sehr lehrreich, und alles Lobes würdig. Nach der allg. Einleitung in die Geschichte der neuern Poesie und Beredsamkeit,

fängt der Verf. mit der Geschichte der italienischen Poesie und Beredsamkeit an; giebt im dritten und vierten Bande die Geschichte der spanischen und portugiesischen Poesie und Beredsamkeit; Band fünf und sechs umfassen die schöne Lit. der Franzosen. Band sieben und acht die der Engländer und ihrer Sprachgenossen in Schottland und Irland, Band neun und zehn die Geschichte der deutschen schönen Literatur, so weit sie in seinen Plan gehört.

N. allg. d. Bibl. 73 Bd. 1 St. 221—34. 76 Bd. 1 St. 217—26. 94 Bd. 2 St. 332—38. 104 Bd. 2 St. 360. 61. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1801. II. 921—26. 1802. II. 929—32. 1804. II. 801—8. 1805. II. 1009—13. 1806. II. 961—64. 1807. II. 1049—53. 1809. III. 2009 f. 1810. III. 1529—38. 1812. III. 1297—1309.

Geschichte der deutschen Poesie.

Außer Nasser's oben S. 547. erwähnten Vorlesungen gehören hieher:

Literarischer Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie von der ältesten Zeit bis in das sechszehnte Jahrhundert, durch Fr. H. von der Hagen und Joh. Gust. Büsching. Berlin (Duncker und Humblot) 1812. gr. 8. 1 Alph. 15 Bog. 2½ Rthlr.

Jen. Lit. Zeit. 1812. III. 49—64.

Charakteristik der deutschen Dichter.

* (Carl Aug. Küttner's [Prof. d. griech. Liter. und Rector am academ. Gymnas. zu Mietau]) Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten, von Kaiser Carl dem großen bis aufs Jahr 1780. Zwei Th. Berlin 1780. 8. 1 Alph. 13½ Bog. 1¼ Rthlr.

Empfehlenswürdig, bedarf aber von 1780 bis jetzt einer Fortsetzung.

Vergl. 1 Anh. z. 37—52 Bd. der Allg. d. Bibl. 345—51. (Adelung's) Verzeichn. neuer Büch. mit Anmerk. 6 Bd. (1780.) 280. 81. —

* Leonh. Meister's [s. oben S. 289.] Charaktere der deutschen Dichter, mit vielen Bildnissen (in Kupf. gestochen) von Heinr. Pfenningern. Zwei Bände. Zürich (Fuessly) 1785. 87. gr. 8. 2 Alph. 2 Bog. 5 Rthlr.

Enthält als eine Gallerie von merkwürdigen Gemälden zugleich Biographien der deutschen Dichter, oft aus den Quellen geschöpft, doch sucht der Verf. auch die Dichter zu charakterisiren und ihre dichterischen Talente und Geisteswerke zu schildern. Bei diesen Biographien liegt keine ununterbrochene Ordnung zum Grunde. Meister fängt von den Barden, von Otfried, Notker und Willeram an. Der Styl ist gedrängt, deutlich und kraftvoll; nur — da ganze Stellen aus seinen Quellen eingerückt sind — etwas ungleichförmig, und von Schweizerdiotismen nicht frei. Nicht von einem jeden Dichter ist eine Abbildung gegeben.

Allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 114—16. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 539 f. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 245—48. Leipz. gel. Zeit. 1786. II. 913 f. Tüb. gel. Anz. 1789. 321 f.

** Karl Heinr. Jörden's [Rector am Lyceum zu Lauban] Lexicon deutscher Dicher und Prosaisten, enthaltend kurze Biographien der Schriftsteller, nebst Anzeige der Quellen, desgleichen eine Charakteristik derselben, besonders aber Nachrichten von ihren Werken, deren verschiedenen Ausgaben und Inhalte der wichtigsten, so wie eine Nachweisung der vorzüglichsten öffentlichen Beurtheilungen und anderer Literarnotizen. Sechs Bde. [Bd. I—V. enthält die Art. A—Z. Der VI. Band enthält Zusätze, Berichtigungen und Supplemente.] Leipzig (Weidmann) 1806—11. gr. 8. Druckpap. $15\frac{1}{2}$ Rthlr. Franz. Schreibpap. $19\frac{1}{2}$ Rthlr.

Band I. dieses im Ganzen vortrefflichen und mit großem Fleiß ausgearbeiteten Werks, in welchem nur der Verf. viel Ueberflüssiges und Mikrologisches aufgenommen und zu weitläufig verfahren ist, enthält die Art. von A—F.; Bd. II. von G—K.; Bd. III. L—M.; Bd. IV. N—S.; Bd. V. T—Z. Es umfaßt eine lesbare Zusammenstellung von biographisch-literärischen Notizen, von verstorbenen und selbst von noch lebenden deutschen Dichtern, von welchen jedoch nicht blos die classischen Dichter der Deutschen aufgenommen sind. Jördens hat aber eine solche Auswahl von Dichtern getroffen, die zur Bildung unserer Sprache und des Geschmacks der Nation beigetragen haben. Schon von S. 691 des fünften Bandes an sind Nachträge, Verbesserungen und Berichtigungen angehängt, wozu der sechste Band auch noch verwendet ist. Der Verf. gibt, was das Biographische betrifft, mehr als Lebens- und Sittennotizen und berücksichtigt auch die Umstände früherer Bildung und alles dasjenige, was auf die Bildung als Schriftsteller Einfluß hat. Auf die Lebensbeschreibung folgt eine Charakteristik, und dann die Angabe der Schriften. Auf diese, deren Inhalt und Ausgaben angegeben werden, folgen lehrreiche öffentliche Beurtheilungen in gelehrten Journalen und dann eine Angabe der Quellen für die Biographie.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1807. I. 213—16. III. 1376. 1809. III. 1799 f. 1810. III. 1824. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 271. 72.

Desselben Denkwürdigkeiten, Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben der vorzüglichsten deutschen Dichter und Prosaisten. Zwei Bände. Leipzig [Kummer] 1812. 13. 8. 3 Alph. 1 Bogen. 2½ Rthlr.

Ist gewissermaßen ein Beitrag zum vorher angezeigten Lexicon, weil der Vf. die für dasselbe nicht geeigneten Merkwürdigkeiten, Charakterzüge u. s. f. hier zusammenstellt. Bei jedem einzelnen Dichter erzählt er die wichtigsten Lebensveränderungen und schildert bald kurz, bald ausführlich, die Verdienste desselben und läßt ein Verzeichniß der vorzüglichsten Schriften folgen. Im Ganzen ist es eine interessante und zweckmäßige Sammlung, aber auch nur Sammlung, und

Vergl. 1 Anh. z. 37—52 Bd. der Allg. d. Bibl. 345—51. (Adelung's) Verzeichn. neuer Büch. mit Anmerk. 6 Bd. (1780.) 280. 81. —

* Leonh. Meister's [s. oben S. 289.] Charaktere der deutschen Dichter, mit vielen Bildnissen (in Kupf. gestochen) von Heinr. Pfenningern. Zwei Bände. Zürich (Fuessly) 1785. 87. gr. 8. 2 Alph. 2 Bog. 5 Rthlr.

Enthält als eine Gallerie von merkwürdigen Gemälden zugleich Biographien der deutschen Dichter, oft aus den Quellen geschöpft, doch sucht der Verf. auch die Dichter zu charakterisiren und ihre dichterischen Talente und Geisteswerke zu schildern. Bei diesen Biographien liegt keine ununterbrochene Ordnung zum Grunde. Meister fängt von den Barden, von Otfried, Notker und Willeram an. Der Styl ist gedrängt, deutlich und kraftvoll; nur — da ganze Stellen aus seinen Quellen eingerückt sind — etwas ungleichförmig, und von Schweizerdiotismen nicht frei. Nicht von einem jeden Dichter ist eine Abbildung gegeben.

Allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 114—16. 1 Anh. z. 53—86 Bd. 539 f. Allg. Lit. Zeit. 1789. II. 245—48. Leipz. gel. Zeit. 1786. II. 913 f. Tüb. gel. Anz. 1789. 321 f.

** Karl Heinr. Jörden's [Rector am Lyceum zu Lauban] Lexicon deutscher Dicher und Prosaisten, enthaltend kurze Biographien der Schriftsteller, nebst Anzeige der Quellen, desgleichen eine Charakteristik derselben, besonders aber Nachrichten von ihren Werken, deren verschiedenen Ausgaben und Inhalte der wichtigsten, so wie eine Nachweisung der vorzüglichsten öffentlichen Beurtheilungen und anderer Literarnotizen. Sechs Bde. [Bd. I—V. enthält die Art. A—Z. Der VI. Band enthält Zusätze, Berichtigungen und Supplemente.] Leipzig (Weidmann) 1806—11. gr. 8. Druckpap. 15½ Rthlr. Franz. Schreibpap. 19½ Rthlr.

Band I. dieses im Ganzen vortrefflichen und mit großem Fleiß ausgearbeiteten Werks, in welchem nur der Verf. viel Ueberflüssiges und Mikrologisches aufgenommen und zu weitläufig verfahren ist, enthält die Art. von A—F.; Bd. II. von G—K.; Bd. III. L—M.; Bd. IV. N—S.; Bd. V. T—Z. Es umfaßt eine lesbare Zusammenstellung von biographisch-literärischen Notizen, von verstorbenen und selbst von noch lebenden deutschen Dichtern, von welchen jedoch nicht blos die classischen Dichter der Deutschen aufgenommen sind. Jördens hat aber eine solche Auswahl von Dichtern getroffen, die zur Bildung unserer Sprache und des Geschmacks der Nation beigetragen haben. Schon von S. 691 des fünften Bandes an sind Nachträge, Verbesserungen und Berichtigungen angehängt, wozu der sechste Band auch noch verwendet ist. Der Verf. gibt, was das Biographische betrifft, mehr als Lebens- und Sittennotizen und berücksichtigt auch die Umstände früherer Bildung und alles dasjenige, was auf die Bildung als Schriftsteller Einfluß hat. Auf die Lebensbeschreibung folgt eine Charakteristik, und dann die Angabe der Schriften. Auf diese, deren Inhalt und Ausgaben angegeben werden, folgen lehrreiche öffentliche Beurtheilungen in gelehrten Journalen und dann eine Angabe der Quellen für die Biographie.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1807. I. 213—16. III. 1376. 1809. III. 1799 f. 1810. III. 1824. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1813. 271. 72.

Desselben Denkwürdigkeiten, Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben der vorzüglichsten deutschen Dichter und Prosaisten. Zwei Bände. Leipzig [Kummer] 1812. 13. 8. 3 Alph. 1 Bogen. 2½ Rthlr.

Ist gewissermaßen ein Beitrag zum vorher angezeigten Lexicon, weil der Vf. die für dasselbe nicht geeigneten Merkwürdigkeiten, Charakterzüge u. s. f. hier zusammenstellt. Bei jedem einzelnen Dichter erzählt er die wichtigsten Lebensveränderungen und schildert bald kurz, bald ausführlich, die Verdienste desselben und läßt ein Verzeichniß der vorzüglichsten Schriften folgen. Im Ganzen ist es eine interessante und zweckmäßige Sammlung, aber auch nur Sammlung, und

** Anfangsgründe der deutschen Prosodie, von Dr. G. F. Grotefend [s. oben S. 117.] als Anhang zu Dr. G. M. Roths Anfangsgründen der deutschen Sprachlehre. Gießen [Heyer] 1815. 8. 14½ Bog. 16 gGr.

Der Verf. begreift unter Prosodie nicht blos die Lehre von der Sylbenmessung, sondern auch die Verslehre. Die Hauptsachen werden in §§. vorgetragen und unter denselben stehen, wo es nöthig ist, Beispiele und Anmerk. Zuerst handelt Grotefend vom Rhythmus und dann vom Gleichklange und den Reimversen der deutschen Sprache insbesondere. Im Wesentlichen folgt er Voß (oben S. 562) ohne jedoch ein sklavischer Nachbeter zu seyn, und was er lichtvoll ordnet, weiß er auch leicht und faßlich darzustellen. Auch beschäftigt er sich nicht blos mit den antiken Sylbenmaaßen, sondern auch den Sylbenmaaßen neuern Ursprungs, dem künstlichen Jambus, den gereimten Alexandrinern, den Assonanzen ꝛc. schenkt er alle Aufmerksamkeit. Es ist wirklich die beste über die Verslehre vorhandene Schrift, sehr brauchbar, für Jünglinge und Schullehrer sehr empfehlenswerth.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 137—50.

Unter den äußerst vielen

Poetischen Chrestomathien, Anthologien (Blumenlesen) u. s. w.

sind außer der kostspieligen von Fr. von Matthisons lyrischer Anthologie. Zwanzig Bände (mit Titelvignetten.) Zürich (Orell, Füeßly ꝛc.) 1803—1807. kl. 8. 20 Rthlr., Velinpap. 30 Rthlr. *) folgende die besten:

* Der Dichtergarten, oder poetische Sittenlehren zur Bildung jugendlicher Charaktere fürs Schöne,

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 185 f. 195 f. 1807. I. 617—21. Erg. Bl. zu ders. VII Jahrg. oder 1807. 729—36.

Ist mehr schön für Männer und unter diesen für solche geeignet, die schon über die Zeitmessung der deutschen Sprache nachgedacht haben. Für angehende Metriker ist diese übrigens treffliche Schrift nicht faßlich genug.

J. J. Engel's (Oberdir. des großen Berliner Nationaltheaters, st. 1802.) Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten aus den deutschen Mustern entwickelt. Erster Theil. Zweite verbess. Aufl. Berlin und Stettin (Nikolai) 1804. 8. 18 gGr. (Erste Ausg. 1783. 8.)

Diese Schrift enthält eine vorzüglich schätzbare lehrreiche Theorie der Poesie, voll von reifen scharfsinnigen und neuen Untersuchungen und feinen Bemerkungen, in einem schönen Zusammenhange, in einer leichten und strengen Ordnung, ist unterrichtend, genau, und doch nicht trocken. Die darin beobachtete analytische Methode ist beim ersten philos. Unterricht die zweckmäßigste. Engel beugte durch diese Schrift der Verwirrung in der Haupteintheilung der Poetik vor, um bis zum allgemeinen Grundbegriff hinaufzusteigen. Nur ist leider die Geschichte der Entstehungsarten der verschiedenen Dichtungsarten nicht berücksichtigt worden. Der zweite Theil ist nicht erfolgt.

Allg. d. Bibl. 60 Bd. 2 St. 394—410. —

J. H. F. Meineke [Consistorialrath und Prediger zu Quedlinburg.] die Verskunst der Deutschen aus der Natur des Rhythmus entwickelt, in Vergleichung mit der griechisch-römischen, zum Schulgebrauch, wie auch für Liebhaber der Dichtkunst und für Musiker. Zwei Theile. Quedlinburg (Basse) 1816. 17. 8. 2⅔ Rthlr.

Dr. Fr. Erdm. Petri's Vorkenntnisse der Verskunst, s. oben S. 136.

** Anfangsgründe der deutschen Prosodie, von Dr. G. F. Grotefend [s. oben S. 117.] als Anhang zu Dr. G. M. Roths Anfangsgründen der deutschen Sprachlehre. Gießen [Heyer] 1815. 8. 14½ Bog. 16 gGr.

Der Verf. begreift unter Prosodie nicht blos die Lehre von der Sylbenmessung, sondern auch die Verslehre. Die Hauptsachen werden in §§. vorgetragen und unter denselben stehen, wo es nöthig ist, Beispiele und Anmerk. Zuerst handelt Grotefend vom Rhythmus und dann vom Gleichklange und den Reimversen der deutschen Sprache insbesondere. Im Wesentlichen folgt er Voß (oben S. 562) ohne jedoch ein sklavischer Nachbeter zu seyn, und was er lichtvoll ordnet, weiß er auch leicht und faßlich darzustellen. Auch beschäftigt er sich nicht blos mit den antiken Sylbenmaaßen, sondern auch den Sylbenmaaßen neuern Ursprungs, dem künstlichen Jambus, den gereimten Alexandrinern, den Assonanzen ꝛc. schenkt er alle Aufmerksamkeit. Es ist wirklich die beste über die Verslehre vorhandene Schrift, sehr brauchbar, für Jünglinge und Schullehrer sehr empfehlenswerth.

Jen. Lit. Zeit. 1816. IV. 137—50.

Unter den äußerst vielen

Poetischen Chrestomathien, Anthologien (Blumenlesen) u. s. w.

sind außer der kostspieligen von Fr. von Matthisons lyrischer Anthologie. Zwanzig Bände (mit Titelvignetten.) Zürich (Orell, Füeßly ꝛc.) 1803—1807. kl. 8. 20 Rthlr., Velinpap. 30 Rthlr. *) folgende die besten:

* Der Dichtergarten, oder poetische Sittenlehren zur Bildung jugendlicher Charaktere fürs Schöne,

*) Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1805. III. 185 f. 193 f. 1807. I. 617—21. Erg. Bl. zu ders. VII Jahrg. oder 1807. 729—36.

Gute und Edle. Zwei Bände. Hamburg (Villaume) 1801. 8. 1 Alph. 5 Bog.

Für die Jugend eine zweckmäßige Auswahl, und nützlich.

Guts-Muths paed. Bibl. 1801. 3 Bd. 1 St. Sept. 20. 21. —

Auswahl deutscher Gedichte zur Erreichung und Beförderung des Gefühls für das Schöne und Gute bei Lesern aus allen Ständen, besonders für Schulen zum Vorlesen und Declamiren herausgegeben von Lud. Hörstel (Dr., Conrector am Catharinäum zu Braunschw.) Drei Sammlungen. Braunschweig [Reichard] 1800—1804. 8. 1 Alph. 5 Bog. 1 Rthlr.

Diese gute Auswahl zeugt von Geschmack und Ueberlegung; sie dient sehr dazu, den Verstand des Schülers zu entwickeln und den Geschmack an sich und sittlich zu bilden.

Allg. Lit. Zeit. 1802. III. 526. 27. Neue allg. d. Bibl. 57 Bd. 2 St. 500. 89 Bd. 1 St. 227. 28. 97 Bd. 1 St. 462—68. Guts-Muths Zeit. f. Paedag. 1806. 7 Jahrg. 3 Bd. 159. 60.

** Sammlung deutscher poetischer Meisterstücke des achtzehnten und des angefangenen neunzehnten Jahrhunderts, von W. C. Müller (Dr. der Philos., zweiter Lehrer am Lyceum und Director einer Privaterziehungsanstalt zu Bremen.) Ersten Theils erstes und zweites Bändchen; zweiten Th. erstes und zweites Bändchen; dritter Th. zweite verbess. Ausg. Bremen (Müller) 1807—1810. 8. 4 Alph.

Das erste Bändchen des ersten Theils enthält Ausgaben von Fabeln, Erzählungen und Idyllen, das zweite Bändchen desselben Theils umfaßt auserlesene komische Erzählungen, Romanzen, Balladen und Volkslieder. Das erste Bändchen des zweiten Th. enthält vorzüglich Gesellschafts-

lieder zur fröhlichen Unterhaltung und zur Bildung des Geschmacks. Das zweite ist eine Sammlung der vorzüglichsten religiösen und moralischen Lieder zur häuslichen Erbauung und zum Gebrauch für Schulen, und der dritte Theil faßt eine Auswahl der besten Elegien, Oden, Heroen, Hymnen, in sich. Diese Auswahl enthält fast lauter gute, ja treffliche Gedichte, worunter freilich viele sehr bekannte sind, wiewohl diese immer Werth behalten.

Jen. Lit. Zeit. 1807. IV. 29. 30.

Poetische Anthologie der Teutschen für Frauenzimmer nebst Poetik und Biographien der Dichter; herausgegeben von J. G. Gruber. Zwei Bde. Rudolstadt (Hofbuchkunsthandl.) 1808. 1809. gr. 8. 3 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog. 5 Rthlr.

Der erste Band enthält Idyllen und Lieder. Der zweite Band lyrische Eclogen, Oden, Elegien, religöse Gesänge und Hymnen; die Biographien und der Commentar zum zweiten Bande sollten im dritten folgen, der aber nicht erschienen ist. Die Auswahl (blos aus Dichtern des achtzehnten Jahrhund.) ist auch hinsichtlich des Frauenzimmers gut.

** Deutsche Anthologie, oder Auswahl deutscher Gedichte von Opitz bis auf unsere Zeit. Ein praktisches Handbuch zum Gebrauch junger Freunde der vaterländischen Dichtkunst in und außer der Schule nach dem ächten Text der Originalausgaben gesammelt und herausgegeben von C. F. R. Vetterlein (Rector d. Schule in Köthen.) Zwei Bände. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1809. 1810. gr. 8. 3 Alph. $10\frac{1}{2}$ Bog. $3\frac{1}{2}$ Rthlr.

Hiezu gehört:

* Commentar oder erklärende Anmerk. zur deutschen Anthologie von C. F. R. Vetterlein. Erste Abtheil., welche die Anmerk. zum ersten Bande

der Anthologie enthält. Halle (Hemmerde und Schwetschke) 1811. gr. 8. 1 Alph. 16½ Bog. 1 Rtlr. 20 gGr.

Eine mit richtigem Urtheil und Kenntniß veranstaltete Auswahl, die auch die Geschmacksbildung bezweckt. In dieser Hinsicht hätte der Verf. nicht Stücke bis auf Opitz zurück aufnehmen sollen. Auch sind aus vorgefaßter Meinung aus einigen neuen Gedichtsammlungen, z. B. A. W. Schlegel's, Fr. Schlegel's, Tiek's, Baggesen's, Novalis, Göthe's u. a. wenig oder nichts aufgenommen. Der Verf. sah nicht blos auf den ästhetischen vorzüglichen Werth der Stücke, die er aufnahm, sondern auch auf den moralischen. Keins ist anstößig. Sehr gut hat er den authentischen Text der aufgenommenen Gedichte mit krit. Genauigkeit gegeben. — Der Commentar hat eine hermeneutische und literärische Tendenz, und selten mischt sich eine ästhetische ein. Es ist aber derselbe etwas zu umständlich. Vieles ist erklärt, was keiner Erklärung für die Jugend und den Lehrer bedarf. Derselbe ist bisher nicht beendigt worden.

Allg. Lit. Zeit. 1812. III. 73—78. Leipz. Lit. Zeit. 1812. III. 1727. Guts-Muths Bibl. f. Paed. 1813. II. 55—57.

II. Redekunst, Rhetorik, Anleitung zur Beredsamkeit.

Joh. Ge. Sulzer's Theorie und Praktik der Beredsamkeit, herausgegeben von Albr. Kirchmayer (s. oben S. 562.) Manheim [Lentner] 1786. 8. 1 Alph. 4½ Bog. 1 Rthlr.

Hierin findet man alles, was Sulzer in dem oben S. 554 bemerkten Werke über die Rhetorik hie und da vorgetragen hat, mit Geschmack in Ein Ganzes zusammengebracht und zu einem Lehrgebäude eingerichtet. Hinzugesetzt ist nichts, aber wohl einzelne unbedeutende Zeilen weggelassen. Der vorangehende praktische Theil enthält Briefe von Sulzer oder seiner Freunde an ihn, Auszüge aus seiner Reisebeschreibung und

andern Schriften und Formey's Lobrede auf Sulzer. Die Theorie handelt von der rednerischen Erfindung, Anwendung, dem Ausdruck und dem Vortrage.

Allg. Lit. Zeit. 1790. II. 213. Allg. d. Bibl. 3 Anh. zum 53—86 Bd. 1777 f.

Rhetorik, ein Leitfaden in (den) obern Classen von G. G. Fülleborn (Prof. der latein., griech. und hebr. Sprache am Gymnasium zu Breslau, st. 1803.) Zweite Aufl. Breslau (Barth) 1805. 8. Erste Ausg. 1802. 8. 10 Bog. 14 gGr.

Ist empfehlenswürdig.

Vergl. Neue allg. d. Bibl. 77 Bd. 1 St. 209—11. Leipz. Lit. Zeit. 1802. I. 418 f. Goth. gel. Zeit. 1804. 794 f. —

J. G. E. Maas [s. oben S. 393.] Grundriß der allgemeinen und besonderen reinen Rhetorik. Zweite verbess. Aufl. Halle [Ruff] 1815. gr. 8. 1 Alph. $1\frac{1}{2}$ Bog. $1\frac{1}{3}$ Rtlr. Erste Ausg. erschien Halle und Leipzig 1798. gr. 8. 1 Alph. 4 Bog. $1\frac{1}{3}$ Rtlr.

In der allgemeinen Rhetorik betrifft der erste Abschnitt die innere Schönheit prosaischer Reden überhaupt, in Hinsicht auf die Gedanken, einzeln sowohl, als in Verbindung mit einander, nach Inhalt und Ausdruck, betrachtet, und der zweite die äußere Schönheit prosaischer Reden, in Ansehung der Declamation, der Geberden und der Verbindung beider zu Einem Ganzen. Ueber die Erfindung handelt ein Anhang. Bei der besondern Rhetorik ist eine tabellarische Methode zum Grunde gelegt, und die einzelnen Gattungen prosaischer Reden sind wieder unter zwei Rubriken gebracht, welche ihre innere und äußere Schönheit betreffen. Es handelt der Vf. §. 324—360 sehr ausführlich von den geistlichen Reden. Dieß Lehrbuch enthält einen Reichthum fruchtbarer, wohlgeordneter, richtig aus einander entwickelter und sorgfältig mit einander verbundener Begriffe der Rhetorik, die zwar gedrängt kurz, aber doch lichtvoll deutlich bis auf ihre ersten und einfachsten Bestandtheile und bis auf die ersten Prinzipien der

Geschmackslehre zurückgeführt worden, ohne grade in ein reizloses Gewand gekleidet zu seyn, das bei vielen academischen Lehrbüchern abschreckend ist. In der zweiten Ausg. sind manche Veränderungen gemacht, die als wahre Verbesserungen, so wie die Zusätze für wahre Bereicherungen anzusehen sind. In der Lehre vom Naiven, von der bewegenden und rührenden Kraft, von der Wahrheit und Gewißheit sind die erheblichsten Veränderungen vorgenommen und die Lehre von der Declamation und dem Geberdenspiel ist sehr vermehrt. Ueber 33 §§. sind hinzugekommen; auch ist der Druck enger.

Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. III Jahrg. (1803.) 2 Bd. 371—75. Erg. Bl. zu ders. 1814. 1045. 1046. Neue allg. d. Bibl. 51 Bd. 1 St. 52—56. Theol. Annal. 1799. 399. 400. Leipz. Lit. Zeit. 1815. I. 567. 68.

Die Beredsamkeit eine Tugend, oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik von Fr. Theremin [Hof- und Dompred. in Berlin.] Berlin [Salfeld] 1814. 8. 13½ Bog. 20 gGr.

Der Verf. sucht hierin aus dem ethischen Gesetze, das bei der Beredsamkeit, als einer sittlich guten Thätigkeit zum Grunde liegen müsse, alle Hauptregeln der Rhetorik herzuleiten; dieß ist ein ganz neuer Versuch, der mit Scharfsinn durchgeführt worden ist, wiewohl die Rhetorik als Wissenschaft hiedurch nichts gewonnen hat. Heilsam ist es aber, daß der Verf. auf das eine, was Noth thut (um selbst sittlich gut zu seyn) aufmerksam macht, damit nicht der Redner so wenig sich solcher rhetorischen Kunstgriffe bediene, bei welchen die Wahrheit verletzt wird, deren Gebrauch gegen die Tugend verstößt, als auch nicht mit verbotenen und sophistischen Rednerkünsten sein Werk treibe. Dieß zeigt Theremin mit Würde und Wärme. Die Benutzung dieser Schrift kann daher gute Redner und Prediger bilden.

Jen. Lit. Zeit. 1815. III. 257—60.

Von H. A. Schott's hieher gehörigem kurzen und ausführlichen Entwurf einer Theorie der Beredsamkeit ist schicklicher deshalb im zweiten Bande dieses Werks in dem

Fach der Homiletik die Rede, weil in diesem die Beredsamkeit mit der geistlichen Redekunst in Verbindung gebracht wird.

Die Philosophie der Rhetorik von G. Campbell (Prinzipal und Prof. der Theol. zu Aberdeen, st. 1796.) Aus dem Englischen mit Anmerk. auf die deutsche Sprache angewandt, von Daniel Jenisch. Berlin 1791. 8. 1 Rthlr.

Das engl. Orig. erschien 1776 in zwei Bänden in 8.

Man vergl. übrigens Allg. Lit. Zeit. 1793. II. 134. 35. Allg. d. Bibl. 111 Bd. 1 St. 58—101. Seiler's gemeinn. Betr. 1791. Beil. 321—22. Götting. Anz. von gel. Sach. 1793. III. 1486.

Hugo Blair's [Prof. d. Rhetorik und Pred. zu Edinburg, st. 1801.] Vorlesungen über Rhetorik und schöne Wissenschaften. Aus dem Engl. übersetzt und mit einigen Anmerk. und Zusätzen begleitet, von K. G. Schreiter. Vier Theile. Liegnitz und Leipzig [Siegert] 1785—89. gr. 8. 3 Rthlr. 18 gGr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1785. II. 295 f. 1787. I. 20 f. 1789. I. 439. Allg. d. Bibl. 70 Bd. 1 St. 96. 75 Bd. 2 St. 445 f. 89 Bd. 2 St. 404. 97 Bd. 1 St. 156 f. Goth. gel. Zeit. 1789. I. 321 f. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 31 Bd. 2 St. 251. 52. I. 370. 33 Bd. 2 St. 254 f. Leipz. gel. Zeit. 1785. II. 912 f.

Ueber Declamation.

Ueber Declamation, von H. B. G. Franke (dritter Dompred. in Berlin seit 1809, vorher Consist.-

Rath und Pred. zu Schelbehausen.) Zwei Theile. Göttingen (Dieterich) 1789 und 1794. 8. 1 Alph. 6½ Bog. 1 Rthlr. 2 gGr.

Im ersten Theil handelt der Verf. von der Declamat. im allgemeinen, von dem, was allen Gattungen des mündlichen Vortrages eigen ist und zwar in 6 Abschnitten, näher, was Declamation ist, Zweck des Declamators, von der Darstellung der Gedanken über einen Gegenstand, von dem Accent, von den Tönen und Pausen. Im zweiten Theil gibt er eine spezielle Anweisung zur Declamation, aber auch die Beispiele veranlassen hier noch eine weitere Erörterung des Theoretischen. Er handelt vom Ausdruck durch die Rede überhaupt, vom Ausdruck im Zustand des Vorstellens oder von der Phantasie des Declamators. Dieß Werk enthält sehr viel Gutes, besonders in praktischer Hinsicht. Der Verfasser drückt sich bestimmt und deutlich aus, und macht durch glücklich gewählte Bilder das Abstracte anschaulich. Er berücksichtigt auch häufig den Canzelvortrag. Sein Styl ist edel, zuweilen blühend.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1792. III. 437—40. 1794. III. 210. 11. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 49 Bd. 2 St. 354—55. Teller's Magazin f. Pred. 5 Bd. 1 St. 57—65. Jakob's phil. Annal. 1795. 617—24. Feder's und Meiners phil. Bibl. 2 Bd. 235 f. Theol. Annal. 1791. 106 f. Goth. gel. Zeit. 1794. III. 301—15. Götting. Anz. von gel. Sach. 1789. I. 593 f. Nürnb. gel. Zeit. 1789. 444.

Von der Declamation oder dem mündlichen Vortrag in Prosa und Versen. Nach dem Englischen des Herrn Thom. Sheridan. Mit einigen Zusätzen herausgegeben von Ren. Gotth. Löbel. Zwei Theile. Leipzig [Weygand] 1793. gr. 8. 1 Alph. 7 Bog. 1⅓ Rthlr.

Hierin hat Löbel zwei Schriften von Sheridan (st. 1788) sowohl eine frühere: A course of Lectures on Elocution, und eine spätere: Lectures of the art of reading, wovon die letztere nur unter uns bekannt geworden ist, übersetzt der-

gestalt mitgetheilt, daß der erste Theil die letztere Schrift Sheridan's und der zweite die vorzüglichsten Abhandlungen der früher edirten doch so liefert, daß verschiedenes, was sich blos auf die Englische Sprache bezog, weggelassen, und allein dasjenige beibehalten worden ist, was nicht sowohl für den Engl. Sprachforscher, als für den Sprachforscher überhaupt wichtig zu seyn schien. Außerdem hat Löbel sowohl eigene, als aus andern entlehnte Erläuterungen eingestreut und zu Ende des zweiten Theils seine früher in Cäsar's Denkwürdigkeiten ꝛc. eingerückten Bemerkungen über die Declamation beigefügt. Durch solche längere und kürzere Zusätze und kleine Anmerk. des Uebersetzers hat dieß Werk, das lehrreicher und umfassender als alles, was man vorher über die Declamation hatte, ist, sehr gewonnen.

Vergl. Neue allg. d. Bibl. 4 Bd. 1 St. 131—33. Teller's Magaz. f. Pred. 5 Bd. 1 St. 59. 2 St. 32—46. 320—44. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. II. 769 f. Goth. gel. Zeit. 1793. I. 113. 14. Leipz. gel. Zeit. 1792. IV. 727—30. Seiler's gemeinn. Betracht. n. M. 5. II. 32—40. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 50 Bd. 2 St. 266—68.

Grundriß der cörperlichen Beredsamkeit, für Liebhaber der schönen Künste, Redner und Schauspieler. Ein Versuch (von Herm. Heinr. Cludius, Dr. der Theol. und Superint. zu Hildesheim.) Hamburg (Bohn) 1792. 8. 1 Alph. 6½ Bog.

Der Vf. hat in diesem ersten deutschen Versuch eine vollständige und gründliche Anleitung zur cörperlichen Beredsamkeit und zur Kunst des vollkommensten Vortrags gegeben, und viel geleistet. Er handelt von der Beredsamkeit überhaupt, insbesondere von der cörperlichen, von der Tonsprache oder Declamation, von der Geberdensprache oder Mimik und vom Halten einer Rede. Man findet manche nützliche Belehrung aus Natur- und Menschenkunde, mit tiefem Scharfsinn und aus den besten rhetorischen Schriften, z. E. Quintilian, sind seine Bemerkungen geschöpft. Philosophie und Psychologie kennt er genau, und hat auch nach Stoff und nach der Behandlungsart viel Eigenes. Sein Vortrag ist lichtvoll.

Neue allg. d. Bibl. 5 Bd. 1 St. 79—89. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 210. Seiler's gemeinn. Betracht. 1793. Beil. 99—103. Gräff's Journ. 1 Bd. 2 St. 212—14. Teller's neues Magazin für Pred. 5 Bd 2 St. 43—45. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1792. III. 2110—15.

Desselben Abriß der Vortragskunst. Hildesheim (Gerstenberg) 1810. 8. 11 Bog. 12 gGr.

Allg. Lit. Zeit. 1810. II. 849—53.

Anleitung zur Bildung des mündlichen Vortrages für geistliche und weltliche Redner, denkenden Künstlern und Kunstfreunden gewidmet [von Ren. Gotth. Löbel.] Leipzig [Baumgärtner] 1793. gr. 8. 19 Bog. 16 gGr.

Ist aus größern Werken über die Declamation, aus Aristoteles, Cicero, Quintilian, Franz, Grimmarest, Sulzer, Eberhard, Blair, Lessing, Engel, Iffland, Schink, Franke, Schocher, von Kempeln, Sheridan u. a. zusammengesetzt, aber es ist ein brauchbares Werk, in einem leichten und faßlichen Vortrage.

Neue allg. d. Bibl. 16 Bd. 1 St. 179. Oberd. Lit. Zeit. 1794. I. 949—53. Goth. gel. Zeit. 1793. II. 890. 91. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1793. II. 1350. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 52 Bd. 2 St. 323—29.

Handbuch der Declamation, ein Leitfaden für Schulen und den Selbstunterricht zur Bildung eines guten rednerischen Vortrages, von Heinr. Aug. Kerndörfer (M. und Lehrer d. Declam. zu Leipzig.) Drei Theile. Leipzig [Fleischer d. Jüng.] 1813—1815. 8. 4 Rthlr. (Jeder Theil $1\frac{1}{3}$ Rthlr.)

Ist für die Lehrer der oberen Classen der Gymnasien bestimmt, um die Kunst des schönen und richtigen mündlichen Vortrages bei Jünglingen fördern zu helfen. Es ist bei dieser, sonst guten, mit einer Beispielsammlung und poetischen Chrestomathie [eine sehr gute Auswahl] verbundene Anleitung, schade, daß sich der Verf. zu sehr in eine rhetorische Fülle

ergießt und es dieser Schrift an einer gehaltvollen Kürze fehlt. Der Text der Gedichte ist mit besondern Declamator-Accenten und Zeichen versehen.

Allg. Lit. Zeit. 1814. III. 494—96. Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1814. 236—40. Guts-Muths paed. Bibl. 1814 und 1815. (July) 253—57.

Desselben Materialien für den ersten Unterricht in der Declamation, zur Bildung eines guten, richtigen und schönen mündlichen Vortrages. Leipzig (Fleischer der Jüng.) 1815. 8. 8 gGr.

Versuch einer nach den Hauptclassen der Poesie und Prosa geordneten Sammlung von Materialien für die Declamation von Fr. Manitius [Lehrer an d. Kunstsch. in Halle.] Halle (Hendel) 1800. 8. 6 gGr.

Enthält aus unsern besten deutschen Schriftstellern gesammelte poetische und prosaische Stücke zur Uebung im guten Vorlesen, aber auch Stücke zur Uebung in der Declamation und Gesticulation; durch gewisse Druckerzeichen im Text ist nämlich angezeigt, ob die Stelle lauter oder leiser, rasch oder langsam zu lesen, mit Erhebung der Hände, mit Vor- oder Zurücktreten u. s. f. declamirt werden müsse; alles sehr gut.

Erg. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. V Jahrg. (1805.) 1 Bd. 144. Guts-Muths paed. Bibl. 1801. (2 Jahrg.) 3 Bd. 9 St. 388. 89. Neue allg. d. Bibl. 1 Anh. z. 29—68 Bd. 517. 18.

III. Die Ton- und Singekunst.

Chr. Fr. Dan. Schubart's (ehemaliger Hof- und Theaterdichter und Direct. der Herzogl. Würtemberg. Hofmusik und des Theaters zu Stuttgardt, st. 1791.) Ideen zu einer Aesthetik der Musik, herausgeg. von Lud. Schubart, mit einem Titelkupfer. Wien (Degen) 1806. gr. 8.

Ist eine treffliche Charakteristik der neuern Tonkünstler.

Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1808. IV. 2145—60.

Dan. Gottl. Türk's (Musikdir., Dr. und Prof. der Musik zu Halle, st. 1813.) Clavierschule, oder Anweisung zum Clavierspielen. Neue [zweite] vermehrte Aufl. Halle (beim Verf.) 1803. gr. 8. 2 Rtlr. 20 gGr. Die erste Ausg. Leipzig und Halle 1789. gr. 8. 2½ Rthlr.

Dieß Lehrbuch ist mit vieler Gründlichkeit, Deutlichkeit, Ordnung, mit durchdachter Kenntniß, in einem graden und bescheidenen Styl abgefaßt. Es ist auch vollständig, und hat vor Bach's [Versuch 2 Th. 2te Ausg. Leipzig (Schwickert) 1787. 97. 4. 6 Rthlr.] und Löhlein's Clavierschule (sechste Aufl., verm. von A. E. Müller. Jena 1804. gr. 8. 3⅓ Rtlr.) Vorzüge, weil es für Anfänger ausführlicher und durch Darlegung der Gründe für die gegebene Regel belehrender und zum Gebrauch derselben durch den Druck der Notentabellen unter dem Text bequemer ist.

Praktische Clavierschule, in welcher die Anfangsgründe der Musik mit Deutlichkeit dargestellt, die vorzüglichsten Regeln der Fingersetzung durch zahlreiche und gewählte Beispiele erläutert und Vorspiele in den gewöhnlichsten Dur- und Molltönen den Uebungsstücken beigefügt sind. Entworfen und herausgegeben von J. B. Cramer. Leipzig und Berlin (im Kunst- und Ind.-Compt.) 1813. 1½ Rthlr.

Ist sehr gut gerathen.

Vergl. den Freimüthigen 1813. Nov. 897. 98.

Neue Singeschule oder gründliche und vollständige Anweisung zur Singekunst in drei Abtheilungen, mit hinlänglichen Uebungsstücken von J. F. Schubert. Leipzig (Breitkopf und Härtel) ohne Angabe des Jahrs 2⅔ Rthlr.

Vergl. N. allg. d. Bibl. 104 Bd. 2 St. 379—88.

Neue praktische Singschule für Kinder, nach einer leichten Lehrart bearbeitet von M. C. G. Hering (Conrect. und Organist zu Oschatz bei Leipzig.) Vier Bändchen. Leipzig (Fleischer der Jüng.) 1807—1809. 4. 3 Rthlr. *)

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1808. IV. 350—52. 1809. II. 503. 504. 1810. I. 78.

Nina d'Aubigny, geborne Engelbronner (zu Cassel) Briefe an Natalie über den Gesang als Beförderung der häuslichen Glückseligkeit und des geselligen Vergnügens. Ein Handbuch für Freunde des Gesanges, die sich selbst oder für Mütter und Erzieherinnen, die ihre Zöglinge für diese Kunst bilden möchten, mit 5 Musiktaf. oder 8 Notentaf. Leipzig (Voß) 1803. gr. 8. 1⅔ Rtlr.

B. C. L. Natorp's (Consist.-Rath in Münster) Anleitung zur Unterweisung im Singen für Lehrer in Volksschulen. Dritte umgearb. und verm. Ausg. Duisburg und Essen (Bädecker und Kürzel) 1817. 4. 22 gGr.

Desselben über den Gesang in den Kirchen der Protestanten. Essen und Duisburg (Bädecker) 1817. 8. 1⅓ Rthlr.

Neue und vollständige Anleitung, die Guitarre zu erlernen. Nebst 76 Beispielen und Handstücken. Neue Aufl. Leipzig (Kühnel) 1806. 8. 1⅓ Rthlr.

---

*) Ich erwähne auch hier M. C. G. Hering's neue praktische Clavierschule für Kinder, nach einer bisher ungewöhnl. leichten Methode. Vier Bändchen. Leipzig (Fleischer der Jüng.) 1804—1807. 4. 2 Rthlr. 16 gGr.

IV. Die

IV. Die Zeichenkunst und Malerei.

Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland und den vereinigten Niederlanden von J. D. Fiorillo (Prof. d. Philos. zu Göttingen.) Bisher zwei Bände. Hannover (Gebr. Hahn) 1815. 16. gr. 8. 4 Rthlr.

Vergl. Jen. Lit. Zeit. 1815. IV. 233—37.

C. H. Tappe Elemente des Zeichnens, vorzüglich des Landschaftszeichnens. Mit 5 Steinabdrücken. Duisburg und Essen (Bädecker) 1817. 8. 16 gGr.

Joh. Dan. Preißler's (Direct. der Mahler- und Zeichenacad. zu Nürnberg, st. 1737.) theoretisch-prakt. Unterricht im Zeichnen. Fünf Theile. Mit (vielen) Kupf. Neue verbess. Aufl. Nürnberg (Preißlers Erben und Stein) 1797—1800. gr. Fol. $5\frac{2}{3}$ Rtlr. Neueste Ausg. Nürnberg Fol. 9 fl. 36 Kr.

Schon über 75 Jahre ist dieß Werk als classisch in seiner Art bekannt und allgemein geschätzt. Es ist eine der besten Anleitungen, mit sehr treuen und sorgfältig gearbeiteten Kupf. Der fünfte Th. ist auch überschrieben: Anweisung zur Zeichnung vaterländ. Blumen nach ihrer natürlichen Größe.

Vergl. Neue allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 27. 46 Bd. 2 St. 326. 66 Bd. 1 St. 114.

Gründliche Zeichenkunst für Liebhaber aus allen Ständen, besonders für die Jugend, nach Originalzeichnungen von *J. M.* und *D. Preissler*, *J. P. Ihle*, *H. Roos* etc. II Theile. Neue Aufl. *Nürnberg* (Schneider und Weigel) 1816. 17. gr. Fol.

Neues theor.-prakt. Zeichenbuch, zum Selbstunterricht für alle Stände. Nebst einer Anleitung zum Coloriren der Landschaften u. s. w. Erster u. zweiter Heft, mit 17 Kupfert. Neue verb. und mit neu gezeichneten Kupfert. versehene Aufl. Hof 1800.

gr. 4. 1 Rtlr. 20 gGr. Dritter bis achter Heft ebend. 1798—1800. Alle acht Hefte mit 66 Kupf. 11⅓ Rtlr.

Zweckmäßig, vollständig, faßlich und sehr gut. Die erste Ausg. der zwei ersten Hefte erschien 1797. Hiezu gehört:

Neues theoretisch-praktisches Zeichenbuch u. s. w. Erster Supplementheft. Mit 6 Kupfertafeln. Hof 1801. gr. 4. 1 Rthlr. 10 gGr.

Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1799. III. 158 f. IV. 651 f. 1800. IV. 133. 34. 1801. I. 568. 1801. IV. 255. 56. Oberd. Lit. Zeit. 1798. II. 1189. 1800. II. 305—9. 1801. II. 44. Neue allg. d. Bibl. 34 Bd. 1 St. 28. 46 Bd. 2 St. 326.

Pet. Schmidt's Anleitung zur Zeichenkunst, besonders für diejenigen, die ohne Lehrer dieselbe erlernen, so auch für Aeltern, die ihre Kinder darin selbst unterrichten wollen. Leipzig (Feind in Commiss.) 1809. 8., mit Kupf. 2 Rthlr.

Ist der Empfehlung würdig.

Jen. Lit. Zeit. 1809. IV. 530. 31.

Anweisung zur Landschaftszeichenkunst nach den vorzüglichsten Mustern, in 41 Blättern. Zweite sehr wohlfeile Aufl. Dresden (Arnold) kl. Querfol., ohne Angabe des Jahrs, 3⅓ Rthlr.

Ist eins der zweckmäßigsten Zeichenbücher im landschaftl. Fache. Die meisten Platten enthalten gute bestimmte Umrisse einfacher Gegenstände, deren eigenthüml. Charakter wohl ausgedruckt ist.

Jen. Lit. Zeit. 1817. IV. 97. 98.

C. F. Prange's (Mag., Lehrer an d. Kunstschule in Halle) Schule der Mahlerei. Aus dem Franz. mit zwei illum. Kupf., nebst einem Anhange, in 3 Stunden ein Mahler zu werden. Zweite Ausg. Halle (Hendel) 1787. gr. 8. 12 gGr. (Erste Ausg. 1782. gr. 8.)

Vergl. Allg. d. Bibl. 55 Bd. 1 St. 138. 39.

Nachträge und Verbesserungen
zum
ersten Bande.

Seite 4. Zeile 14 v. u. add: seit 1817 geheim. Justizrath und Ritter des Königl. Guelfenordens.

S. 9. Z. 16 v. o. (Junker's Handbuch) Zweiter Theil. Achte ganz umgearb. Ausg., enthält die Erdbeschreibung und Geschichte, berichtigt und genauer ausgeführt vom Prediger Chr. Niemeyer. Halle [Waisenh. Buchhandl.] 1817. gr. 8. 10 gGr. — Ebend. vorletzte Zeile: die vierte Aufl. dieser 136 Taf. erfolgte Ebend. 1818. 8. 18 gGr.

S. 11. Z. 13 v. o. Hieher gehört noch: Encyclopädie der gesammten Realkenntnisse u. Schulwissenschaften, herausgegeben von Fr. Wilh. Dan. und C. W. Snell. Vier Abtheil. Philosophie, — histor. Wissensch., — Mathematik und — Naturwiss. Gießen (Müller) 1810—1815. gr. 8., mit Kupfern 14½ Rthlr. [Der erste Band der zweiten — hist. — Abtheil. enthält Fr. Aug. Jost's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte zum Gebrauch für Schulen und zum Selbstunterrichte. Erster Th. Gesch. der alten Welt. Neue Aufl.]

S. 13. letzte Zeile. Die zweite Ausg. des Conversationslexikons ist auch beurtheilt in den theol. Annal. 1812 S. 266—74. — Für die Besitzer der zweiten und dritten Ausg. erschien: Supplementband zu dem Conversations-Lexikon, die Nachträge und Verbesserungen der vierten Originalausgabe zu den

ersten 7 Theilen enthaltend. (Der achte bis zehnte Band sind in allen Ausgaben gleich.) Leipzig (Altenburg, Brockhaus) 1818. 8. Druckpap. 2¼ Rthlr. Schreibpap. 3 Rthlr.

S. 17. Z. 2 v. u. [Nösselt's Anweis. z. Bild. angeh. Theol.] Aufs neue herausg. von Dr. Niemeyer. Erster Band: Halle [Curt] 1818. gr. 8. 1½ Rthlr.

S. 28. Z. 20 v. o. Hieher gehören auch die zwei Programme: Theologiae studium academicum sex semestribus descripsit *Henr. Car. Albr. Eichstadius* (Theol. Dr., Eloqu. ac Poes. Prof. P. O.) P. I. II. *Jenae* 1816. 17. 4.

Es ist die Rede von der verkehrten Weise, wie man überhaupt, und namentlich Theologie zu studiren pflegt, und von der dringenden Nothwendigkeit, den jungen Freunden derselben eine zweckmäßigere Beschreibung ihres Studiums fühlbar zu machen. Der Verf. gibt sehr schätzbare Rathschläge und auch eine Tabelle, über welche Wissensch. man, um zu studiren, im Triennio Vorlesungen zu hören habe.

S. Neue Predigerlit. 4 Bd. 1 St. 32—40.

S. 28. Z. 6 v. u. statt: Domcand. in Berlin, lies: Hof- und Dompred. zu Berlin.

S. 50. Z. 16 v. o. Chr. Fr. Liebeg. Simon — seit 1816 Vesperpred. an der Nikolaikirche in Leipzig.

S. 57. Z. 15 v. u. statt 6 Rthlr. setze 6⅔ Rthlr.

S. 58. Z. 8 v. u. st. 1—5ter Bd. l. 1—8ter Bd. Z. 5 v. u. st. 1817 l. 1818.

S. 60. Z. 5 v. u. Auf die neue Prediger-Literatur 4 Bd. 1—3tes St. Ebend. 1817. 8. 1 Rthlr. folgte, mit dem Jahre 1818 angefangen: Neueste Prediger-Literatur. Herausgegeben vom M. J. Fr. Röhr (bisher) ersten Bd. erstes Quartalheft. Zeiz (Webel) 1818. 8. 8½ Bog. Der Jahrg. 1⅓ Rthlr.

Nach der innern Einrichtung, nach Form (engen Druck), Zweck und Materie unverändert, außer, daß das bisher Zugegebene Intelligenzbl. den Namen: theol. Quartalbl. führen, und daß der Jahrg. aus 4 Stücken bestehen wird.

S. 74. Z. 6 v. o. [Weckherlin's hebr. Gramm. f. Anf.] Dritte Ausg. [des ersten Th.] Stuttgard [Löflund] 1818. gr. 8. 12 gGr.

S. 75 Z. 13—16. (Gesenius hebr. Gramm.) Hiezu gehören: Desselben vollständige Paradigmen des regelmäfsigen und unregelmäfsigen Verbi der hebräischen Sprache. Beilage zu seiner hebräischen Sprachlehre. *Halle* [Renger] 1818. gr. 8. 2 gGr.

S. 78. Z. 15—18. [Gesenius ausführl. gramm. krit. Lehrgebäude der hebr. Sprache.]

In diesem ausführlichen Werke [2 Alph. 12 Bog.] wird das in des Verf. Lehrbuch der hebr. Sprache vom Verf. mitgetheilte weiter ausgeführt, unterstützt und belegt, so wie auch sehr viel Neues mitgetheilt. Man findet in demselben die grammaticalischen Materialien aufs vollständigste zusammengestellt. Der Verf. folgt in der Anordnung fast ganz dem Plane des kleineren Lehrbuchs. Es umfaßt dieß Werk 1) die Elementarlehre, 2) die Formenlehre, jedes in mehrern Kap. Die bibl. phil. Lit. der Deutschen kann auf dasselbe [so vortrefflich ist es] stolz seyn. Allg. Lit. Zeit. 1817. III. 761—96.

S. 81. Z. 2 v. u. Auf die Zahlen 1877—86 folge: 1813. S. 149—52.

S. 84. Z. 15 v. u. [Weckherlin's hebr. Leseb.] Dritte Ausg. Stuttgard (Löflund) 1818. gr. 8. 16 gGr.

S. 99. Z. 1 v. o. [Buttmann's griech. Gramm.] Achte Aufl. Berlin (Mylius) 1818. 8. 1 Rthlr.

S. 104. Z. 16 v. u. [Schneider's Handwörterb. der griech. Sprache.] Von der dritten vom Verf. mit Fr. Passow neu revid. Ausg. wird der erste Bd. wenigstens Johannis 1819 in gr. 8. unter der Aufsicht des Herrn Prof. Schäfer gedruckt erscheinen. Die erste Abtheil. desselben ist bereits fertig und das Ganze wird wahrscheinlich noch vor Ende des Jahrs vollendet seyn. Pränum. Pr. $7\frac{2}{3}$ Rthlr.

S. 106. Z. 5 v. o. add.: Ph. Buttmann's Lexilogus, oder Beiträge zur griech. Worterklärung, haupt-

sächlich für Homer und Hesiod. Erster Band. Berlin (Mylius) 1818. 8. 20 gGr.

S. 107. Z. 6 v. o. (Riemer's kl. griech. Handwörterb.) Vergl. auch die Rec. in der Jen. Lit. Zeit. 1818. Nr. 36—38. S. 281—98.

S. 114. Z. 5. [Seidenstücker's Elem. Buch der lat. Sprachlehre.] Erste Abth. zweite Aufl. Dortmund [Mallincrodt, jetzt Wundermann] 1817. 8. 10 gGr. Zweite Abth. oder Nr. II. Ebend. 1818. 8. 8 gGr

S. 115. Z. 11 v. o. [Bröder's kl. lat. Gramm.] Funfzehnte Aufl. Leipzig [Vogel] 1818. gr. 8. 8 gGr.

S. 116. Z. 3 v. u. (Bröder's prakt. Gramm der lat. Sprache.) Zwölfte Aufl. Leipzig [Vogel] 1818. gr. 8. 16 gGr.

S. 124. Z. 16 v. u. *Fr. Jacob's* lat. Elementarbuch. Erstes Bändchen. Vierte Aufl. *Jena* [Frommann] 1818. 8. 6 gGr. Zweit. Bd. dritte Aufl. *Ebend.* 1818. 8. 8 gGr.

S. 128. Z. 16 v. o. (Adelung's Auszug aus d. deutsch. Sprachl.) Die vierte Ausg. erschien mit einem neuen Titelbl. und der Jahrzahl 1818. zu Berlin bei Voß. 8. 8 gGr.

S. 129. Z. 3 v. u. [Heinsius kl. deutsche Sprachlehre.] Siebente Aufl Berlin (Duncker und Humblodt) 1818. 8. 14 gGr.

S. 131. Z. 14 v. o. [Heinsius neue deutsche (größere) Sprachlehre ꝛc] Drei Theile. Dritte Ausg. Leipzig [Gerh. Fleischer d. jüng.] 1818. 8. 2 Rthlr.

S. 131. Z. 14 v. u. st. 1807. l. 1817.

S. 132. Z. 3 v. u. Seidenstücker's Nachlaß zur deutschen Sprache. Dortmund [Mallinkrodt, jetzt Wundermann] 1818. 8. 1 Rthlr.

Was die eigentl. Sprachlehre betrifft — leider nur 1 Bog., das übrige sind Programme verwandten Inhalts.

S. 133. Z. 2 v. o. (Heinsius deutscher Rathgeber.) Die dritte durchaus verbess. und verm. Ausg. erschien zu Leipzig (Liebeskind) 1817. gr. 8. 20 gGr.

In derselben sind alle unregelmäßigen Zeitwörter vollständig abgehandelt, frühere Auslassungen ergänzt, und die Beispiele bei den meisten Wörtern mit neuen vermehrt. Auch die schriftlichen Aufsätze des gemeinen Lebens haben eine Zugabe erhalten, und die Titulaturen sind völlig verändert.

S. 135. Z. 5. 6. v. u. [Snell's Lehrb. der deutschen Schreibart.] Dritte Aufl. Frankfurt am Mayn [Hermann] 1818. gr. 8. 1 Rthlr.

S. 137. Z. 11 v. o. (Adelung's Versuch eines vollst. grammat.-krit. Wörterb. ꝛc.) Des fünften oder Supplementbandes erstes Heft A—D. Berlin (Realschulbuchhandl.) 1818. gr. 4. 1 Rthlr.

S. 144. Z. 6 v. o. [Seidenstücker's Elementarb. zur Erlern. d. franz. Spr.] Erste Abth. Dritte Aufl. Dortmund (Wundermann) 1816. 8. 6 gGr. Zweite Abth. oder Nr. II. zweite Aufl. Ebendas. 1817. 8. 12 gGr.

S. 145. Z. 9 v. o. (Schaffer's erste Anfangsgr. der franz. Spr.) Vergl. die Recension der vierten Ausg.: Götting. Anz. v. gel. Sach. 1817. II. 912.

S. 169. Z. 15 v. o. (Filippi's neues vollst. ital.-deutsches und deutsch-ital. Wörterb.) Der zweite Th. erschien in 4 Abtheil. zu Wien (Heubner und Volke, zu Leipzig bei Cnobloch in Comm.) 1818. gr. 8. 181 Bog. Beide Theile 8 Rthlr. — Von Desselben schätzb. ital. Sprachl. erfolgte die neunte Aufl. Ebend. 1818. gr. 8. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

S. 174. Z. 15 v. u. [Nitsch kurz. Entw. d. alt. Geogr.] Diese siebente Aufl. hat viele wesentliche Verbesserungen von einem sachkundigen sehr geschätzten Gelehrten erhalten.

S. 179. Z. 6 v. o. [Stein's kleine Geogr.] Neunte sehr verbess. und verm. Aufl., mit einer [hydrographischen Welt-] Charte. Leipzig [Hinrichs] 1818. gr. 8. 18 Bog. 16 gGr.

S. 179. Z. 10 v. u. [Cannabich's Lehrb. d. Geogr.] Die vierte berichtigte und verm. Ausg. erschien zu

Sondershausen [Voigt] 1818. gr. 8. 45 enggedruckte Bogen. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Ist mit vielen reichhaltigen Zusätzen versehen und sehr vervollkommnet. Die dritte Ausg. dieses in seiner Art einzigen Lehrbuchs war schon vor Ende des Jahres 1817. vergriffen. Es ist auch von demselben zu Pesth eine Uebersetz. ins Ungarische erschienen. — Der Verf. hat auch eine kleine Schulgeogr. oder erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die untern und mittlern Schulclassen zu Sondershausen (Voigt) 1818. 8. 17 Bog. 10 gGr. herausgegeben.

S. 180. Z. 6 v. u. lösche: „bisher" aus. Z. 2 v. u. add: Zweiter Band, enthält Oestreich, Preußen und die deutschen Bundesstaaten, nebst Berichtigungen und Zusätzen zum ganzen Werk bis zum Octbr. 1817. Leipzig [Hinrichs] 1817. gr. 8. $1\frac{2}{3}$ Rtlr. Schreibp. $2\frac{1}{4}$ Rtlr. Alle 3 Bde der dritten Ausg. (über 104 Bog. $4\frac{1}{3}$ Rtlr.

S. 182. Z. 5 v. o. statt sechster lies siebenter Band. Der siebente Bd. enthält Virginien. 1816. gr. 8. Z. 8 v. o. statt $12\frac{2}{3}$ Rthlr. setze 15 Rtlr. 18 gGr. Die Worte: „der siebente Band soll nächstens erscheinen" sind auszulöschen.

S. 184. Z. 5 v. o. statt 1—6ster lies 1—7ter Band.

S. 185. Z. 13 v. o. add: Neuer Atlas der ganzen Welt nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser, Kauf- und Geschäftsleute jeder Art, Gymnasien und Schulen, mit besonderer Rücksicht auf die geographischen Lehrbücher von Dr. C. G. D. Stein. Zweite verm. und berichtigte Aufl. in 14 Karten und 5 neuen histor.-statist.-polit.-milit. Tabellen. Leipzig [Hinrichs] 1818. gr. Fol. 3 Rthlr.

S. 190. Z. 3 und 4 v. u. (Kant's physische Geograph.) Zweiten Bandes zweite Abtheil. enthält allgem. Beschreib. des Landes Zweite verm. und verbess. Ausg. Hamburg [Herold] 1817. gr. 8. $1\frac{2}{3}$ Rthlr.

S. 193. Z. 11 v. o. (Meusel's Lehrbuch der Statistik.) Man lösche die Worte: „bisher nur dritte" aus und

setze: Vierte umgearbeit. Aufl. Leipzig [Hahn] 1817. gr. 8. 52 Bog. 2 Rthlr. 20 gGr.

S. 196. Z. 5 v. o. (J. G. Müller's Briefe über das Studium der Wissensch. und der Gesch.) Zweite Aufl. Zürich (Orell) 1817. gr. 8. 1⅔ Rthlr.

S. 197. Z. 7 v. o. add. zu Götting. Anz. v. gel. Sach. ꝛc. Theol. Annal. 1813. 296—302.

S. 205. Z. 11 v. u. [Bredow's merkw. Begebenh. ꝛc.] Neunte verbess. Aufl. Altona (Hammerich) 1817. 8. 4 gGr.

S. 207. Z. 15 v. u. (Pölitz Weltgesch. f. Real- und Bürgerschulen.) Dritte verb und bis Ende 1817 fortgesetzte Ausg. Leipzig [Hinrichs] 1817. gr. 8. 12 gGr.

S. 210. Z. 2 v. o. [Pölitz kleine Weltgesch.] Dritte verb. und bis zum Jahre 1818 fortgeführte Aufl. Leipzig [Hinrichs] 1818. gr. 8. 21 gGr.

S. 220. Z. 9 v. o. (F. C. Schlosser ꝛc.) statt „Prof. zu Frankf.“ setze: seit 1817 Hofr. und ord. Prof. der Gesch., Biblioth.-Dir. zu Heidelberg. — Von seiner Weltgeschichte erschien zweiter Th. zweite Abtheil. [Auch unter dem Titel: Geschichte der Weltbegebenheiten vom Untergang des weström. Reichs ꝛc. Zweiter Theil.] Frankfurt a. M. (Varrentrapp) 1817. gr. 8. Ord. Pap. 3 Rtlr. 3 gG. Weiß Druckpap. 4⅙ Rthlr.

S. 224. Z. 4 v. o. [J. B. Schütz allgem. Weltgesch.] Der eigentliche Verf. war der 1808 verstorbene Joh. Schwaldopler, Kaiserl. Königl. Hofkriegesrath-Concipist-Adjunkt zu Wien.

S. 224. Z. 10 v. u. add: auch Großherz. Badischer Hofrath.

S. 229. zu Ende der Seite ist zu bemerken: Conr. Mannert's Handbuch der alten Geschichte, aus den Quellen bearbeitet. Berlin (Nauk) 1818. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gGr.

S. 239. Z. 16 v. o. Statt drei Theile setze vier Theile. Der vierte erschien Leipzig (Voß) 1818. gr. 8. 20 gGr. Z. 20 v. o. lösche die Worte: „der vierte in der Mich.-Messe erscheinen soll" aus.

S. 256. Z. 11 v. o. Ueber die Geschichte des Mittelalters ist noch folgendes schätzbare Werk zu bemerken: Handbuch der Geschichte des Mittelalters, von Fr. Rühs. Berlin [Realschulbuchhandl.] 1816. gr. 8. 2 Alph. 9 Bog. 4 Rthlr.

Es ist eine treffliche Geschichte der Völker des Mittelalters in ihrer Vereinzelung, welche Ordnung nicht wenige Unbequemlichkeiten hat. Das Ganze zerfällt in zwei Hauptabschn., wovon der erste die östlichen Reiche und Völker: oström. oder byzantin. Reich bis 1453., Kaiserthum Trapezus, das neupersische Reich, Juden, die Araber (Chalifen, Ommiaden, Abassiden), Reiche in Asien, Thaheriden, Soffariden u. s. w., Assissinen, Drusen, die Kreuzzüge, Mogolen, Tartaren, Indien und Sina in sich faßt. Der zweite aber enthält die westl. Reiche und Völker: weström. Reich, die Hierarchie, die Germanen, mit den romanisirten und rein german. Reichen [geht sehr ins Einzelne], die Slaven und Ungarn. Der reiche Stoff ist mit krit. Strenge und gewissenhafter Sorgfalt ausgemittelt und mit Einsicht geordnet und verarbeitet. Einige Punkte sind zu wenig ausführlich. Sehr anschaulich und unbefangen ist das System der Hierarchie entwickelt. Die Quellen sind überall angegeben; die Lit. ist sehr gut gewählt, und die Schriften sind richtig beurtheilt. Die Darstellung und Sprache sind anspruchslos und gefällig, ohne überflüssigen Schmuck und allzunüchterne Trockenheit. Die Darstellung ist nur ungleich, einige Staaten (z. B. das byzantin. Reich) sind ausführlicher als andere abgehandelt. Auch findet man genealog. Tab. Der 3te Absch. enthält allgem. Bemerkungen über den ganzen Zeitraum des Mittelalters.

Jen. Lit. Zeit. 1817. IV. 417—22. Leipz. Lit. Zeit. 1817. I. 180—84.

S. 262. Z. 14 v. o. Statt „wird enthalten" setze „enthält." Z. 13 v. u. (Dohm's Denkwürdigk. meiner Zeit) statt „bisher zwei" setze vier Bände. Theil III. (22½ Bog.) enthält Josephs II. Absichten und Unternehmungen im deutschen Reiche und die Errichtung des deutschen Fürstenbundes. Theil IV. reicht bis 1806. Z. 11 v. u. st. 1815 setze 1818; st. 5½ Rtlr. setze 9 Rtlr.

S. 263. Z. 6 v. o. add: Allg. Lit. Zeit. 1818. I. 753—60.

S. 263. Z. 3 v. u. (Saalfeld's Geschichte Napoleons.) Zweiten Theiles zweite umgearb. Aufl. Leipzig (Brockhaus) 1817. gr. 8. 2 Alph. 13 Bog. 3 Rtlr.

S. 264. Z. 15 v. o. Erg. Bl. z. Allg. Lit. Zeit. 1817. 1029—31.

S. 269. Z. 4 v. o. (Kohlrausch teutsche Geschichte.) Dritte Abtheil. zweite Aufl. Elberfeld 1818. 8. 6 gGr.

S. 296. Z. 12 v. o. [Kohlrausch chronol. Abriß der Weltgesch.] Dritte Aufl. Elberfeld [Büschler] 1818. gr. 4. 8 gGr.

S. 303. Z. 16 v. o. (Kannegießer ꝛc.) add: Theol. Annal. 1815. 699—710.

S. 306. vor Z. 8 v. u. add:

Die Alterthümer des Jüdischen Volks, mit einer nach den neuesten Beobachtungen von C. F. Klöden gezeichneten und von Carl Mare gestochenen Karte von Palästina, einem Grundriß des Tempels zu Jerusalem, einem colorirten und einem schwarzen Kupferstiche. Berlin (Rücker) 1817. gr. 8. Geh. 2⅔ Rthlr.

Nach einer kurzen Einleit. zerfällt dieß Werk in 24 Abschn., von welchen die ersten 6 die Religionsprinzipe der Israeliten darstellen, und von den Sekten und religiösen Gebräuchen, von dem Sabbath und den Feiertagen, von den Priestern, den Leviten und von der Stiftshütte handeln. Der 7—10te Abschnitt beschäftigen sich mit der Staatsverfassung, dem Finanzwesen, der Gerichtsverfassung und dem Kriegswesen. Der 11te handelt von der Jagd, der Viehzucht und dem Ackerbau. Der 12te untersucht Handel, Geld, Maaß und Gewicht. Der 13te stellt die Erziehung und die Prophetenschulen dar. Der 14te und 15te geben eine Uebersicht der hebr. Sprache und Lit., und des Zustandes der Künste und Wissensch. Der 16—18te schildert die Ehe, die ehelichen und übrigen Familienverhältnisse, und die Leibeigenschaft. Im 19—22sten werden Kleidung und Schmuck, Speisen, Sitten, Gebräuche, Trauer und Begräbniß dargestellt. Der 23ste erzählt die jüd. Gesch. vom Auszuge aus Aegypten bis zur Zerstörung Jerusalems durch die Römer und — im

24sten Abschn. gibt Klöden — der Zeichner der Karte — eine vergleichende Landeskunde von Palästina nach den verschied. Zeitaltern seiner Gesch. Der Vortrag ist gefällig. Die Karte ist nach Seetzens und den von den Franzosen während ihrer Expedition angestellten Beobachtungen genau gezeichnet und ist vortrefflich gestochen. Die Kupfer stellen den Oberpriester und Priester [colorirt], den siebenarmigen Leuchter, musicalische Instrumente [nach Titus Triumphbogen], und einen Grundriß des Tempels (nach Hirt) vor.

S. 316. Z. 5. 6 v. o. [Adam's Handb. d. röm. Alterth.] Aus dem Engl. nach der zweiten beträchtlich verm. Ausg. übersetzt und mit Zusätzen und erläuternden Anmerk. bereichert von Mag. J. L. Meyer. Dritte verb. Aufl. mit 9 Kupfertaf. Zwei Bde. Erlangen (Heyder) 1818. gr. 8. 3 Alph. 7 B. 3½ Rtlr.

S. 328. Z. 3 v. o. [Kiesewetter's Anfangsgr. d. rein. Mathem.] Erster Th. vierte verm. u. verb. Aufl. mit 5 Kupf. Berlin [Rauk] 1818. gr. 8. 2 Rtlr. — Desselben Werkes zweiter Theil, oder auch unter dem Titel: Fortsetzung der Anfangsgründe der reinen Mathem., zum Gebrauch für Vorles., mit Kupf. Ebend. 1818. gr. 8. 2 Rthlr. 20 gGr.

S. 338. Z. 10 v. u. [Splittegarb Anleit. z. Rechnen.] Erster und zweiter Th. Siebente Aufl. Halle [Waisenhausbuchh.] 1818. 8. 10 gGr.

S. 349. Z. 18 v. o. [Tob. Mayer's gründl. Unterr. zur prakt. Geom.] Dritter Th., vierte verm. Aufl. mit Kupf. Göttingen [Vandenhoek und Ruprecht] 1818. 8. 2 Rthlr.

S. 353. Z. 5 v. u. (Bode's Anleit. zur Kenntn. des gestirnten Himmels.) Nachtrag zu seiner Anleit. zur Kenntn. des gestirnten Himmels, so wie zu desselben Betracht. der Gestirne und des Weltgebäudes, enthaltend den Lauf und Stand der Sonne, Planeten und des Mondes, für die J. 1818—20. Berlin (Nikolai) 1817. gr. 8. 8 gGr.

S. 354. Z. 10 v. u. add: Erg. Bl. z. A. L. Z. 1817. II. 668—71.

S. 362. Z. 8 v. o. [Schulz Encycl. der philos. Wiss.] Zweite Aufl. Göttingen [Vandenhoek u. Ruprecht] 1818. gr. 8. 1 Rthlr.

S. 363. Z. 8. v. o. über Nr. 2. (Schulz Encycl. d. phil. Wiss. 1814.) Vergl. auch Jen. L. Z. 1818. I. 222—24.

S. 370. Z. 19 v. o. add: (Jen. Lit. Zeit.) 1809. IV. 249—55. 1818. I. 345—51.

S. 371. Z. 19 v. o. (Snell's Lehrb. f. d. ersten Unterr. in der Philos.) Zwei Theile. Sechste verb. Aufl. Gießen (Heyer) 1817. 8.

S. 376. Z. 7 v. o. [Kant's Kritik d. rein. Vernunft.] Sechste Aufl. Leipzig (Hartknoch) 1818. gr. 8. 2⅔ Rthlr.

S. 377. Z. 6. 7 v. o. (Kant's Kritik der prakt. Vern.) Fünfte Aufl. Leipzig (bei Ebendems.) 1818. gr. 8. 20 gGr.

S. 382. Z. 14 v. o. [Schelling's Ideen zu ein. Naturphilos.] Leipzig (Breitkopf) 1797. gr. 8. 1 Rthlr.

S. 385. Z. 5 v. u. (Süskind's Prüfung ꝛc.) add: Theol. Annal. 1815. 802—16.

S. 396. Z. 13. 14 v. o. (Gerlach's Grundr. d. Logik.) add: Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 445—48.

S. 416. Z. 11 v. o. Hier ist noch bemerkenswerth: *W. T. Krug's* System der pract. Philosophie. Zwei Theile. Rechtslehre und Tugendlehre [Aretologie]. *Königsberg* (Unzer) 1817. 18. gr. 8. 4⅛ Rthlr.

S. 438. Z. 8 v. u. [von Knigge über den Umgang mit Menschen.] Neunte Aufl., durchgesehen und stark verm. von F. P. Wilmsen. Drei Theile, mit 1 Kupfer nach Ramberg. Hannover (Gebr. Hahn) 1818. 8. 2 Rtlr. Auf Holl. Postpap. 3 Rtlr.

S. 460. Z. 3 v. u. (Kant's Vorles. über die philos. Religionsl.) add: Allg. Lit. Zeit. 1817. II. 753—60. Jen. Lit. Zeit. 1818. I. 217—22.

S. 466. Z. 6 v. u. [Clodius Grundriß d. allgemeinen Religionsl.] add: Löffler's Magaz. f. Pred. 6 Bd. 2 St. 60—91. (von Gebhard.)

S. 475. Z. 9. 8 v. u. (Niemeyer's Grunds. d. Erzieh.) Siebente durchaus verb. und verm. Aufl. Drei Th. Halle (Waisenh. Buchh.) 1818. gr. 8. 5½ Rthlr.

S. 477. Z. 16 v. u. Dr. F. H. C. Schwarz Lehrbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Drei Theile. Zweite Aufl. Heidelberg (Mohr und W.) 1818. gr. 8. 2 Rthlr.

S. 497. Z. 5 v. o. (Suabedissen's Betracht. d. Menschen.) Dritter Bd., Betracht. d. leibl. Lebens d. Menschen. Leipzig (Cnobloch) 1818. gr. 8. 1½ Rtlr.

S. 506. Z. 1 v. o. (Lippold's Naturlehre f. Kinder.) Zweite Aufl., mit Kupfern. Elberfeld (Büschler) 1818. 8. 1 Rthlr.

S. 507. Z. 17 v. o. (Poppe's physical. Jugendfreund.) Sechster Th. Auch unter dem Titel: Der metereol. Jugendfreund, oder faßliche und unterhaltende Darstellung der Lehre von den Lufterscheinungen und der Witterung. Mit 5 Kupfert. Frankf. a. M. (Wilmanns) 1818. 12. geb. 1½ Rthlr.

S. 524. Z. 13 v. u. [*Bechstein's* getreue Abbildung. naturhist. Gegenstände.] I—VI Heft. Neue Aufl., mit illum. Kupf. *Nürnberg* [Schneider und Weigel] 1816—18. 4.

S. 524. Z. 9 v. u. (Schreber's Säugeth. in Abbildung.) fortgesetzt von Dr. A. Goldfus 65—67stes Heft, Nürnberg (Stein in Commiss.) 1818. gr. 4. Illum. jedes Heft 2 Rthlr., schwarz 1 Rthlr. 1 gGr.

S. 559. Z. 9 v. u. (v. d. Hagen u. J. G. Büsching's liter. Grundriß z. Gesch. d. deutsch. Poesie.) add: Götting. Anz. v. gel. Sach. 1813. I. 142—44.

Ende des ersten Bandes.

In dem Verlag von Gerh. Fleischer d. Jüng. zu Leipzig sind folgende für Theologen interessante Schriften erschienen:

Veillodter's, V. K., Predigten über die Sonn-, Fest- und Feiertäglichen Episteln des ganzen Jahres. 3 Bde. Zweite verb. Aufl. gr. 8. 1805 und 1806. 3 Thlr. 12 Gr.

— — Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien des ganzen Jahres. 2 Bde. gr. 8. 1810 und 1811. 3 Thlr.

— — summarische Erklärung der Sonn-, Fest- und Feiertäglichen Episteln zum kirchlichen Gebrauch. 4. 1808. 16 Gr.

Krause, J. F., Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien. Zweiter Jahrg. 2 Bde. gr. 8. 1808 und 1809. 2 Thlr.

Cannabich, G. Ch., Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres; zur Beförderung eines reinen und thätigen Christenthums. 6 Theile. Zweite Aufl. 8. 1797 bis 1805. 7 Thlr. 12 Gr.

— — Christliche Schul- und Volksbibel, oder die lehrreichsten Schriften und Stücke des neuen Testaments übersetzt, und mit den nöthigsten Erläuterungen begleitet. 2 Thle. 8. 1801. 20 Gr.

— — über den Werth und Gebrauch der Reformation, zur Beförderung einer edlen Denk- und Gewissensfreiheit. 8. 1795. 6 Gr.

Rosenmüller, Dr. J. G., Historia interpretationis librorum sacrorum in ecclesia christiana. V Vol. gr. 8. 1795—1815. 7 Thlr. 20 Gr.

— — Glaubens- und Sittenlehren des vernunftmäßigen und thätigen Christenthums, in Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. 3 Theile. gr. 8. 1798 und 1799. 4 Thlr.

— — Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten der Religion auf alle Tage des Jahres. 4 Bde. gr. 8. 1802—1803. 4 Thlr.

— — Predigten über auserlesene Stellen der heiligen Schrift für alle Sonn- und Festtage des Jahres. 3 Thle. 1811—13. 4 Thlr.

— — Predigt am ersten Sonntage des Advents im Jahr 1811; über Ps. 84, 11. gr. 8. 1812. 4 Gr.

— — ein Wort der Ermunterung an christliche Religionslehrer. gr. 8. 1808. 4 Gr.

Weland, J. E., Predigten über die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. 2 Thle. gr. 8. 1806. 2 Thlr. 8 Gr.

Götz, G. F., Predigten bei der Feier des Ärndtefestes. 8. Neue Aufl. 1802. 1 Thlr.

— — Predigten bei Amtsveränderungen, sowohl bei dem Antritte als bei dem Abschiede. 8. 1797. 1 Thlr. 8 Gr.

Götz, G. F., ausführliche Belehrung über den Eidschwur, in Predigten. 8. 1798. 16 Gr.
— — Predigten und Reden bei Trauungen. 8. 1799. 20 Gr.
Schuderoff, J., Predigten in der neuesten Zeit gehalten. gr. 8. 1810. 2 Thlr.
Heinrich, D. F., Predigten über die Vorsehung, nach Anleitung aller Sonn- u. Festtags-Evangelien. 3 Thle. gr. 8. 1811. 3 Thlr.
Sintenis, C. F., Elpizon, oder über meine Fortdauer im Tode. 6 Theile. Dritte verbess. Aufl. 8. 1810–1815. 6 Thlr.
— — Sonntagsbuch, zur Beförderung wahrer Erbauung zu Hause. 3 Thle. Zweite sehr wohlfeile Aufl. gr. 8. 1813. 1 Thlr. 12 Gr.
— — Predigten über die Texte, welche statt der gewöhnlichen Evangelien für das Jahr 1811 in den Königl. Sächs. Landen verordnet worden sind. Erster Band erstes bis drittes Heft. Zweiter Bd. erstes Heft. 1814. 1 Thlr. 2 Gr.
— — das Buch fürs Herz aufs ganze Jahr. 4 Bde. Zweite Aufl. gr. 8. 1809. 4 Thlr.
Starke, M. F. H., Versuch eines Amtskalenders für Prediger und geistliche Inspektoren in Chursachsen. Ein Beitrag zur Pastoralanweisung. gr. 8. 1798. 8 Gr.
Taufe, über die, eine freimüthige Untersuchung, veranlaßt durch Vorgänge des Zeitalters. 8. 1802. 1 Thlr.
de Marées, S. L. E., Gottesvertheidigung über die Zulassung des Bösen auf unserer Erde nach der heiligen Schrift. 2 Theile. Zweite Aufl. 8. 1799. 2 Thlr.
— — wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sey? Christi Frage christlich beantwortet. Zweite Aufl. 8. 1805. 16 Gr.
Löhr, J. A. C., Auswahl einiger Predigten. Erste Sammlung. gr. 8. 1806. 16 Gr.
Ueber den Glauben an Offenbarung. Zweite Aufl. 8. 16 Gr.

